
R G B WH GR BL
Grey Scale #13
C M Y K
Part Code ST1316
DANES-PICTA.COM
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
Colour Chart #13
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black
Inches
Centimetres

87.3

Taktische Aufgaben

für

Übungen und Kriegsspiel

in Verbänden aller Art bis zum Armeekorps einschließlich

auf Grund der neuesten Vorschriften

von

Friedrich Immanuel
Major und Bataillonskommandeur im 7. Lothringischen Infanterie-Regiment Nr. 158

GARNISONBIBLIOTHEK
ZU KRAKAU

A 3
87 a

Dritte, völlig umgearbeitete Auflage

Mit 4 Karten 1:100000 und 3 Übersichtsskizzen

Berlin 1909
Ernst Siegfried Mittler und Sohn
Königliche Hofbuchhandlung
Kochstraße 68—71

Biblioteka Naukowa ASG
48791

Alle Rechte aus dem Gesetze vom 19. Juni 1901
sowie das Übersetzungsrecht sind vorbehalten.



5731/II

8778

Vorwort zur dritten Auflage.

„Habent sua fata libelli“ — dies alte Wort trifft auch auf das vorliegende Buch zu, das von der ersten Auflage (1900) bis zur jetzigen dritten Bearbeitung grundlegende Wandlungen durchgemacht hat. Denn ein Werk, das sich unter Darbietung geistiger Nahrung in Gestalt von taktischen Aufgaben an weite Kreise wendet, darf nicht unwandelbar auf dem gleichen Standpunkt verharren. Es muß sich den wechselnden Bedürfnissen und Ansprüchen anpassen, es muß dem Geist der Zeit folgen und lediglich den praktischen Anforderungen Rechnung tragen. Nur so wird es lebensfrisch bleiben und nutzbringend wirken — das aber ist die Richtschnur, die hier allein in Betracht kommt.

Die erste Auflage brachte 225 Aufgaben ohne jede Lösung. In der zweiten Auflage wurden unter Beibehaltung dieser Zahl die Lösungen für 50 Aufgaben aufgenommen, meist in Gestalt mehr oder weniger kurzer Ausführungen. Die nunmehr vorliegende dritte Auflage stellt eine völlige Neugestaltung des Buches dar, die sich aus den vielfach geäußerten Wünschen des Leserkreises ebenso wie aus der eigenen Erkenntnis des Verfassers ergeben hat. Hierzu wird folgendes bemerkt:

1. Die Zahl der Aufgaben wurde auf weniger als die Hälfte der bisherigen, nämlich auf 110 Aufgaben, herabgesetzt, um gewisse Wiederholungen zu vermeiden, die bei der früheren großen Anzahl selbst beim besten Willen nicht zu umgehen waren.

2. Das Buch ist jetzt in zwei Teile geschieden. Der erste Teil gibt in fortlaufender Folge den Wortlaut der Aufgaben. Im zweiten Teil wird für jede Aufgabe die ausführliche, nach allen Seiten hin durchgearbeitete Lösung gebracht. Der Offizier, der die Aufgabe gelöst hat, kann alsdann an der Hand der vom Verfasser gegebenen Lösung einen Maßstab des Vergleichs und der Beurteilung für seine eigene Auffassung gewinnen.

3. Die weit überwiegende Mehrzahl der bisherigen Aufgaben ist durch neue Aufgaben ersetzt worden. So wurden Anregung und Abwechslung geschaffen.

4. Die inzwischen erschienenen Neuausgaben der Dienstvorschriften, an erster Stelle die Felddienst-Ordnung 1908, haben eingehende Verwertung gefunden. Ihre Grundsätze bilden den Ausgangspunkt für die Neubearbeitung von Aufgaben wie Lösungen.

5. Den Hauptteil der Aufgaben beansprucht naturgemäß das Gefecht, da hier der Erwägung und schnellen Entschlußfassung der breiteste Raum gewährt wird. Neu aufgenommen ist ein Abschnitt über den Kampf um befestigte Feldstellungen. Besondere Berücksichtigung haben Fern- und Nahaufklärung, Verschleierung und alle technischen Neuerungen in der Hand der Truppenführung gefunden. In Erweiterung der seither behandelten taktischen Verbände sind die Aufgaben jetzt bis zum Armeekorpsverband ausgedehnt worden.

6. Als leitender Gesichtspunkt galt dem Verfasser die ernste Mahnung unserer neuen Vorschriften, daß das Schema zu bekämpfen und auszumerzen ist. In diesem Sinne wird auf folgende Sätze verwiesen:

F. O. 59 und 60: „Gefechtsbefehle müssen sich von jedem Schema freihalten. Bei allen Befehlen ist Klarheit, die jeden Zweifel ausschließt, wertvoller als formgerechte Abfassung."

Ex. R. f. d. F. 274: „Da sich für das Gefecht kein Schema geben läßt, muß auch die Abfassung von Gefechtsbefehlen sich von jedem Schema freihalten."

7. Der größere Teil der Aufgaben ist für zwei Parteien gestellt. Hierin liegt die Gefahr, daß der Bearbeiter Einblick in die „Gegenaufgabe" nimmt und daher in der kriegsmäßigen Auffassung der eigenen Aufgabe beeinträchtigt wird. Wenn der Bearbeiter einen solchen Einblick vermeidet, ergibt sich der Vorteil, daß zwei Bearbeiter gegeneinander zur Tätigkeit gelangen, und daß die Aufgabe in spannender Weise auf Karte oder Kriegsspielplan durchgeführt werden kann. Ferner läßt sich aus dieser Anordnung des Stoffes Einsicht in die Art der Stellung von Aufgaben für zwei Parteien bei Kriegsspielen und Übungen aller Art gewinnen.

8. Die Lösungen sollen weder Muster noch Form oder Vorbild sein. Sie erheben daher auch keinen Anspruch darauf, das Richtige getroffen zu haben. Sie stellen lediglich die Ansicht des Verfassers dar, neben der andere, vielleicht bessere Lösungen möglich sind. Eine Aufgabe, die nur einen einzigen Weg der Lösung gewährt, regt nicht an, hat also ihren Zweck verfehlt.

9. Unsere Vorschriften und die Erziehung unseres Heeres atmen den erfrischenden, sieghaften Geist der Unternehmungslust, der Verantwortungsfreudigkeit, des Angriffs. Somit hat es der Verfasser als seine Ehrenpflicht hochgehalten, diesen Geist bei Aufgabenstellung und Lösung zu wahren und zu fördern.

10. Alle in den Aufgaben vorkommenden Angaben über Grenzschutz, Befestigungen, von der F.O. abweichende Kriegsgliederung, Aufmarschgebiete usw. sind willkürlich angenommen und lediglich im Sonderzweck der Aufgabe begründet.

Das Buch hat in seinen früheren Ausgaben eine wohlwollende Aufnahme gefunden. Von vielen Seiten sind mir im Laufe der Jahre Anregungen und Zustimmungen zugegangen.

Indem ich allen Kameraden, die dem Buche förderlich gewesen sind, herzlichen Dank ausspreche, hoffe ich, daß auch die Neubearbeitung die alten Freunde erhalten und neue erwerben wird. Möge sie eine Quelle der Anregung und taktischen Förderung werden. Dann ist ihre Bestimmung erfüllt!

Paderborn, Januar 1909.

Immanuel.

Vorbemerkungen.

1. Die mit * bezeichneten Aufgaben können auf den Kriegsspielplänen gelöst werden.
2. Kommandobehörden und Truppen sind teils nach den in F. O. 105 gegebenen Beispielen, teils in abweichender Weise abgekürzt. Letzteres geschah deshalb, um den in der F. O. gelassenen Spielraum auch auf diesem Gebiet zum Ausdruck zu bringen.
3. Beigegebene Karten:

			Übersichtsskizzen:
Karte	I.	Metz—Solgne	1.
"	II.	Château Salins—Bourdonnaye	
"	III.	Schweidnitz.	2.
"	IV.	Gumbinnen—Goldap.	3.

4. In Befehlen sind die hervortretenden Punkte durch gesperrten Druck bezeichnet.

8778

Inhaltsübersicht.

Erster Teil.

Aufgaben.

Erster Abschnitt.

Gefechte.

Nr.	Inhalt der Aufgabe	Karte	Seite
1.*	Gemischte Abteilungen. Begegnungsgefecht am Flußübergang. Gegenaufgaben	I.	1
2.*	Gemischte Abteilungen. Angriff oder Verteidigung. Gegenaufgaben	I.	3
3.*	Gemischte Abteilungen. Kämpfe auf dem Flügel größerer Verbände. Gegenaufgaben	I.	4
4.	Gemischte Abteilung. Flankenschutz im Gefecht. Ohne Gegenaufgabe	I.	6
5.*	Verstärkte Brigaden usw. Eingreifen in den Kampf größerer Verbände. Gegenaufgaben	I.	7
6.*	Verstärkte Brigaden. Flußübergang. Gegenaufgaben	I.	8
7.*	Verstärkte Brigade. Außenabteilung einer Festung. Ohne Gegenaufgabe	I.	10
8.*	Verstärkte Brigade. Heraustreten aus einer Enge. Ohne Gegenaufgabe	I.	11
9.*	Infanterie-Brigaden im Begegnungsgefecht. Gegenaufgaben	I.	12
10.	Gefecht einer Nachhut (verstärkte Brigade). Ohne Gegenaufgabe	I.	13
11.*	Zusammenstoß vorgeschobener Kavallerie. Gegenaufgaben	I.	14
12.*	Kavallerie bei Verfolgung und Rückzug. Gegenaufgaben	I.	15
13.	Infanterie-Divisionen im Begegnungsgefecht. Gegenaufgaben	I.	16
14.*	Infanterie-Divisionen. Auftreten in der Schlacht auf dem Flügel großer Verbände. Ohne Gegenaufgabe	I.	18
15.*	Infanterie-Divisionen beim Flußübergang (Verfolgung und Rückzug). Gegenaufgaben	I.	19
16.*	Infanterie-Division. Angriff oder Verteidigung. Lage aus dem Festungskrieg. Ohne Gegenaufgabe	I.	21
17.	Infanterie-Divisionen. Begegnungsgefecht. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit kurzer Lösung)	I.	22

Nr.	Inhalt der Aufgabe	Karte	Seite
18.*	Infanterie-Division, beiderseits angelehnt, im Angriff gegen einen zur Verteidigung entwickelten Feind. Ohne Gegenaufgabe	I.	23
19.	Heereskavallerie vor der Front. Ohne Gegenaufgabe	I.	24
20.*	Heereskavallerie in der Schlacht. Gegenaufgaben	I.	25
21.*	Heereskavallerie. Verfolgung und Rückzug. Gegenaufgaben	I.	26
22.*	Armeekorps auf dem Flügel einer Armee. Flußübergang. Gegenaufgaben	I.	27
23.*	Armeekorps. Eingreifen auf einem Schlachtflügel. Kampf um Engen. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung)	I.	29
24.*	Bataillon mit Maschinengewehren und Kavallerie. Aus dem Grenzschutzkrieg. Gegenaufgaben	II.	31
25.*	Zusammenwirken zweier gemischter Abteilungen zur Deckung einer Bahnlinie. Ohne Gegenaufgabe	II.	32
26.*	Anmarsch gemischter Abteilungen auf das Gefechtsfeld größerer Verbände. Gegenaufgaben	II.	33
27.*	Gemischte Abteilung. Eingreifen frischer Kräfte in den Kampf. Ohne Gegenaufgaben	II.	35
28.*	Verstärkte Brigaden. Entwicklung zum Gefecht aus der Marschkolonne. Gegenaufgaben	II.	36
29.*	Verstärkte Brigaden. Flankenschutz eines im Rückzug begriffenen Armeekorps. Angriff gegen die Flanke. Gegenaufgaben	II.	37
30.*	Verstärkte Brigaden. Flußübergang. Ohne Gegenaufgabe	II.	39
31.*	Zusammenstoß vorgeschobener Kavallerie. Gegenaufgaben	II.	40
32.*	Zusammenstoß von Infanterie-Divisionen auf den Flügeln kämpfender Armeen. Gegenaufgaben	II.	41
33.	Infanterie-Divisionen vor der Gefechtsentwicklung. Gegenaufgaben	II.	44
34.*	Infanterie-Divisionen im Korpsverband. Abbrechen des Gefechts. Aufnahme. Eingreifen von Verstärkungen in den Kampf. Ohne Gegenaufgabe	II.	46
35.*	Kavallerie-Divisionen auf dem Flügel einer Armee (Verfolgung und Rückzug). Gegenaufgaben	II.	48
36.*	Eingreifen großer Kavallerieverbände in den Kampf. Gegenaufgaben	II.	50
37.*	Armeekorps außer Verband. Kampf um Flußlinie. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung)	II.	51
38.*	Armeekorps im Verband auf den Flügeln großer Verbände. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung)	II.	52
39.*	Gemischte Abteilung. Verfolgung. Ohne Gegenaufgabe	III.	54
40.*	Gemischte Abteilung auf dem Flügel eines größeren Verbandes. Gegenaufgaben	III.	55

Nr.	Inhalt der Aufgabe	Karte	Seite
41.*	Verstärkte Brigaden auf den Flügeln größerer Verbände beim Anmarsch zum Gefecht. Gegenaufgaben	III.	56
42.*	Verstärkte Brigaden. Heraustreten aus einer Gebirgsenge. Gegenaufgaben	III.	58
43.*	Verstärkte Brigaden usw. Rückzugs- und Verfolgungsgefecht. Gegenaufgaben	III.	60
44.*	Divisionskavallerie im Gefecht. Ohne Gegenaufgabe	III.	61
45.*	Infanterie-Divisionen. Begegnungsgefecht. Gegenaufgaben	III.	62
46.*	Kavallerie-Division. Verfolgung. Ohne Gegenaufgabe	III.	64
47.*	Armeekorps im Begegnungskampf. Gegenaufgaben	III.	65
48.*	Gemischte Abteilung. Flankenschutz einer im Rückmarsch befindlichen Infanterie-Division. Ohne Gegenaufgabe	IV.	66
49.*	Zusammenstoß gemischter Abteilungen auf dem Flügel größerer Verbände. Gegenaufgaben	IV.	67
50.*	Gemischte Abteilungen. Flankenschutz und Verfolgung. Gegenaufgaben	IV.	69
51.*	Gemischte Abteilung. Eingreifen von Reserven in den Kampf. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung)	IV.	71
52.*	Verstärkte Brigade. Nachhutgefecht am Flußabschnitt. Ohne Gegenaufgabe	IV.	72
53.*	Verstärkte Brigaden. Seitendeckung. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung)	IV.	73
54.*	Verstärkte Brigaden beim Eingreifen in den Kampf auf den Flügeln größerer Verbände. Gegenaufgaben	IV.	74
55.*	Kavallerie mit Radfahrer-Kompagnie und Maschinengewehren bei Fußverteidigung. Ohne Gegenaufgabe	IV.	76
56.*	Infanterie-Division zum Flankenschutz der Hauptkräfte. Ohne Gegenaufgabe	IV.	77
57.*	Infanterie-Divisionen auf den Flügeln größerer im Kampf stehender Verbände. Gegenaufgaben	IV.	78
58.*	Kavallerie-Division auf der Verfolgung. Ohne Gegenaufgabe	IV.	80
59.*	Kavallerie-Divisionen vor der Front der Armee im Kampf. Gegenaufgaben	IV.	81
60.*	Armeekorps beim Eingreifen in den Kampf auf den Flügeln größerer Verbände. Ohne Gegenaufgabe	IV.	82
61.*	Armeekorps im Armeeverband. Rückzug und Verfolgung. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit kurzer Lösung)	IV.	84

Zweiter Abschnitt.

Kampf um befestigte Feldstellungen.

Nr.	Inhalt der Aufgabe	Karte	Seite
62.*	Infanterie-Divisionen und Armeekorps. Vorgeschobene Stellung einer Festung. Verteidigung und Angriff. Gegenaufgaben	I.	86
63.	Armeekorps im Armeeverband. Angriff gegen befestigte Feldstellung. Ohne Gegenaufgabe	I.	88
64.*	Infanterie-Divisionen im Verband. Angriff und Verteidigung einer befestigten Feldstellung. Gegenaufgaben	II.	89
65.*	Armeekorps außer Verband in der Verteidigung einer befestigten Feldstellung. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung)	II.	90
66.*	Infanterie-Division. Angriff auf eine befestigte Feldstellung. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung)	III.	91
67.*	Armeekorps im Kampf um befestigte Feldstellung. Gegenaufgaben	IV.	9

Dritter Abschnitt.

Märsche, Fern- und Nahaufklärung, Verschleierung.

68.	Vormarsch einer gemischten Abteilung zum Bahnschutz. Aufklärung einer Eskadron. Ohne Gegenaufgabe	I.	94
69.*	Vormarsch einer Infanterie-Division außer Korpsverband (Munitionskolonnen und Trains zugeteilt). Ohne Gegenaufgabe	I.	95
70.	Bewegungen und Aufklärungstätigkeit vorgeschobener Kavallerie. Gegenaufgaben	I.	95
71.*	Vormarsch und Aufklärung einer Kavallerie-Division zur Beobachtung einer Festung. Ohne Gegenaufgabe	I.	96
72.*	Infanterie-Division in enger Berührung mit dem Feinde. Nahaufklärung durch Kavallerie, Infanterie usw. Ohne Gegenaufgabe	I.	97
73.*	Verschleierung (Fernaufklärung) durch Heereskavallerie. Gegenaufgaben	I.	98
74.*	Verstärkte Brigade. Rückmarsch und Flankenschutz. Ohne Gegenaufgabe	II.	99
75.	Marschordnungen für ein Armeekorps im Verbande. Ohne Gegenaufgabe	II.	101
76.*	Bewegungen vorgeschobener Kavallerie (Brigade mit reitender Batterie). Ohne Gegenaufgabe	II.	101
77.*	Armeekorps. Nahaufklärung. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung)	I. u. II.	102
78.*	Verschleierung durch Heereskavallerie. Gegenaufgaben	II.	103

Nr.	Inhalt der Aufgabe	Karte	Seite
79.*	Gemischte Abteilungen. Marschanordnungen. Offenhaltung und Sperrung von Gebirgsausgängen. Gegenaufgaben	III.	105
80.*	Infanterie-Division. Marsch unter schwierigen Witterungseinflüssen. Ohne Gegenaufgabe	III.	106
81.*	Kavallerie-Brigaden. Aufklärung. Gegenaufgaben	III.	107
82.*	Heereskavallerie (Kavallerie-Divisionen). Aufklärung. Gegenaufgaben	III.	108
83.*	Verstärkte Brigaden. Deckung des Rückzugs. Verfolgung. Gegenaufgaben	IV.	110
84.*	Marschanordnungen für ein Armeekorps (im Verband) zum Vormarsch vom Gefechtsfelde am Morgen nach siegreicher Schlacht. Ohne Gegenaufgabe	IV.	112
85.*	Heereskavallerie. Aufklärung. Gegenaufgaben	IV.	113
86.*	Infanterie-Division. Nahaufklärung. Ohne Gegenaufgabe	IV.	114
87.*	Heereskavallerie. Verschleierung. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung)	IV.	115

Vierter Abschnitt.

Übergang zur Ruhe. Vorposten. Unterkunft. Verpflegung.

88.*	Gemischte Abteilung. Übergang zur Ruhe nach dem Marsche weitab vom Feinde. Ohne Gegenaufgabe	I.	117
89.*	Infanterie-Division im Verband. Übergang zur Ruhe nach dem Marsch. Ohne Gegenaufgabe	I.	118
90.*	Infanterie-Division außer Verband. Übergang zur Ruhe nach dem Gefecht. Ohne Gegenaufgabe	I.	118
91.*	Infanterie-Division im Verband. Übergang zur Ruhe nach leichtem Gefecht. Festungskrieg. Ohne Gegenaufgabe	I. u. II.	119
92.*	Verstärkte Brigade. Abbrechen des Gefechts. Ruhe in Gefechtsbereitschaft dicht am Feinde. Munitionsersatz und Verpflegung. Ohne Gegenaufgabe	II.	120
93.*	Heereskavallerie. Übergang zur Ruhe. Ohne Gegenaufgabe	II.	121
94.*	Gemischte Abteilung. Unterkunft und Sicherung. Ohne Gegenaufgabe	III.	122
95.*	Divisions-, Vorhut-, Vorpostenbefehle zur Sicherung beim Übergang zur Ruhe aus dem Marsch nahe am Feind. Ohne Gegenaufgabe	III.	123
96.*	Vorgeschobene Kavallerie (Brigade). Übergang zur Ruhe nahe am Feind. Ohne Gegenaufgabe	IV.	124
97.*	Ruhe und Sicherung einer Infanterie-Division in der Nacht vor dem Angriff. Ohne Gegenaufgabe	IV.	125
98.*	Armeekorps im Verband. Übergang zur Ruhe aus dem Marsch. Ohne Gegenaufgabe	IV.	126

Fünfter Abschnitt.

Kleiner Krieg.

Nr.	Inhalt der Aufgabe	Karte	Seite
99.*	Überfall zur Zerstörung einer Brücke. Gegenaufgaben	I.	128
100.*	Gemischte Abteilungen. Rückwärtige Verbindungen (Deckung und Angriff). Gegenaufgaben	I.	129
101.*	Transport (Deckung und Angriff). Gegenaufgaben	I.	131
102.*	Eisenbahnschutz. Ohne Gegenaufgabe	II.	132
103.*	Angriff gegen einen Bahnhof. Verteidigung. Gegenaufgaben	II.	133
104.*	Gemischte Abteilungen. Deckung eines Landstriches gegen feindliche Unternehmungen. Gegenaufgaben	III.	134
105.*	Bewachung einer Eisenbahnlinie. Säuberung eines Waldgeländes von Freischaren durch Etappentruppen. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung)	III.	135
106.*	Gefangenentransport (Bedeckung. Unterbringung. Überfall). Gegenaufgaben	IV.	136

Sechster Abschnitt.

Grenzschutz.

107.*	Verstärkte Brigade. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung)	I.	139
108.*	Grenzschutz durch verstärkte Brigade. Vollständiger Abschluß der Grenze. Deckung des Aufmarschgebietes. Ohne Gegenaufgabe	II.	140
109.*	Grenzschutz durch gemischte Truppen mit starker Kavallerie. Vorstoß in das feindliche Gebiet. Ohne Gegenaufgabe	II.	141
110.*	Grenzschutz an einer Flußlinie durch Kavallerie-Division und Landsturmtruppen. Ohne Gegenaufgabe	IV.	142

Zweiter Teil.

Lösungen.

Erster Abschnitt.

Gefechte.

		Seite			Seite			Seite
1.*	Karte I	145	22.*	Karte I	199	43.*	Karte III	255
2.*	= I	150	23.*	= I	202	44.*	= III	256
3.*	= I	154	24.*	= II	206	45.*	= III	257
4.	= I	157	25.*	= II	208	46.*	= III	261
5.*	= I	158	26.*	= II	210	47.*	= III	262
6.*	= I	162	27.*	= II	214	48.*	= IV	266
7.*	= I	165	28.*	= II	216	49.*	= IV	267
8.*	= I	166	29.*	= II	218	50.*	= IV	269
9.*	= I	168	30.*	= II	221	51.*	= IV	271
10.	= I	170	31.*	= II	223	52.*	= IV	273
11.*	= I	171	32.*	= II	226	53.*	= IV	275
12.*	= I	173	33.	= II	231	54.*	= IV	277
13.	= I	175	34.*	= II	234	55.*	= IV	279
14.*	= I	178	35.*	= II	237	56.*	= IV	280
15.*	= I	180	36.*	= II	240	57.*	= IV	281
16.*	= I	183	37.*	= II	242	58.*	= IV	286
17.	= I	186	38.*	= II	244	59.*	= IV	288
18.*	= I	189	39.*	= III	247	60.*	= IV	290
19.	= I	193	40.*	= III	248	61.*	= IV	293
20.*	= I	195	41.*	= III	250			
21.*	= I	197	42.*	= III	253			

Zweiter Abschnitt.

Kampf um befestigte Feldstellungen.

		Seite			Seite			Seite
62.*	Karte I	298	64.*	Karte II	307	66.*	Karte III . . .	314
63.	= I	303	65.*	= II	311	67.*	= IV . . .	318

Dritter Abschnitt.

Märsche. Fern- und Nahaufklärung. Verschleierung.

		Seite			Seite			Seite
68.	Karte I	323	75.	Karte II . . .	343	82.*	Karte III . . .	357
69.*	= I	326	76.*	= II . . .	345	83.*	= IV . . .	359
70.	= I	330	77.*	= I u. II	346	84.*	= IV . . .	363
71.*	= I	333	78.*	= II . . .	349	85.*	= IV . . .	365
72.*	= I	335	79.*	= III . . .	351	86.*	= IV . . .	368
73.*	= I	337	80.*	= III . . .	354	87.*	= IV . . .	370
74.*	= II	340	81.*	= III . . .	354			

Vierter Abschnitt.

Übergang zur Ruhe. Vorposten. Unterkunft. Verpflegung.

		Seite			Seite			Seite
88.*	Karte I	373	92.*	Karte II	385	96.*	Karte IV . . .	394
89.*	= I	375	93.*	= II	387	97.*	= IV . . .	397
90.*	= I	378	94.*	= III	388	98.*	= IV . . .	398
91.*	= I u. II.	381	95.*	= III	391			

Fünfter Abschnitt.

Kleiner Krieg.

		Seite			Seite			Seite
99.*	Karte I . . .	402	102.*	Karte II . . .	408	105.*	Karte III . .	414
100.*	= I . . .	404	103.*	= II . . .	409	106.*	= IV . .	416
101.*	= I . . .	405	104.*	= III . . .	411			

Sechster Abschnitt.

Grenzschutz.

		Seite			Seite
107.*	Karte I	418	109.*	Karte II	424
108.*	= II	421	110.*	= IV	427

Berichtigungen.

Seite 13. Unter der Überschrift ist einzusetzen: (Karte I.)
= 66, Zeile 17 von oben: Statt 5. ist 6. zu setzen.

Erster Teil.

Aufgaben.

Erster Abschnitt.

Gefechte.

Aufgabe 1.*

Gemischte Abteilungen. Begegnungsgefecht am Flußübergang. Gegenaufgaben.

(Karte I.)

Rot. Die auf dem rechten Flügel eines roten Heeres befindliche verstärkte Brigade des Generlmajors A. (7. 1. 6) soll am 11. 5. Vorm. von Courcelles a. d. Nied über Orny—Verny—Sillegny—Cheminot auf Pont à Mousson marschieren.

Zum Absuchen des Hospital-Waldes, in dem sich feindliche Versprengte fühlbar gemacht haben, ist ein Bataillon mit ¼ Eskadron Ulanen unter Major B. über Chesny auf Fleury mit der Weisung abgezweigt worden, nach Erledigung des Auftrags sich auf dem westlichen Seilleufer an die Brigade wieder heranzuziehen.

Das Bataillon hat im Hospital-Walde nur geringen Widerstand gefunden und die Gegend in der rechten Flanke der Brigade vom Feinde gesäubert. Als die Infanteriespitze 8° Vorm. Moulin de Fleury erreicht, geht von dem Ulanen-Zuge, welcher auf Coin bei Cuvry vorgeritten ist, folgende Meldung ein:

„Feindliche Infanteriemarschkolonne, 4 bis 6 Kompagnien, im Anmarsch von Sabré auf Coin bei Cuvry. Spitze 7^{50} Vorm. 800 m südwestlich Coin bei Cuvry. Weitere Beobachtung durch überlegene feindliche Husaren verhindert."

Gleichzeitig erhält Major B. nachstehenden Brigadebefehl:

„Feind hat die Höhen am westlichen Seilleufer bei Sillegny mit Infanterie und Artillerie besetzt. Brigade wird angreifen und erwartet Vorgehen des Bataillons B. auf Loyville."

Bei Kolonne B. hört man seit 10 Minuten aus südlicher Richtung Geschützfeuer.

Metz offene Stadt.

Aufgaben:

1. Wie beurteilt Major B. die Lage? Was gedenkt er zu tun?
2. Welche Befehle erteilt er?

Sonderaufgaben:

1. Meldung an die Brigade, falls eine solche Meldung für erforderlich gehalten wird.
2. Marschordnung des Bataillons B. bei Eingang des Brigadebefehls.
3. Anordnungen der Kompagnieführer auf Grund des Bataillonsbefehls.
4. Wie verhält sich der Führer des Ulanen-Zuges in der aus der Meldung hervorgehenden Lage?

Blau. Eine blaue Heeresabteilung wird, aus westlicher Richtung kommend, am 11. 5. Nachm. die Mosel bei Arry und Corny überschreiten, um auf Courcelles a. d. Nied vorzugehen. Um die Mosel- und Seilleübergänge für diesen Vormarsch offen zu halten, ist am 11. 5. Vorm. die verstärkte Brigade C. (5. 2. 3. ⅓ Pi. K.) von Arry über Lorry auf Silleguy im Vormarsch. Brigade C. hat eine Kolonne unter Major D. (1. ½. 0. ⅓ Pi. K.) über Vezon—Sabré auf Coin bei Cuvry mit dem Auftrag abgezweigt, den Seilleübergang bei Moulin de Fleury offen zu halten.

Als sich 8° Vorm. der Anfang des Gros der Kolonne D. bei Sabré befindet, geht folgende Meldung ein:

Huf. R. 1. 1. Straßenknoten 1 km südwestlich Cuvry.
1. Meldung. 11. 5. 7⁵⁰ Vorm.

An Major D.

Coin bei Cuvry von feindlicher Infanterie oder abgesessener Kavallerie anscheinend nur schwach besetzt. Eine feindliche Kompagnie im Marsch von Fleury auf Moulin de Fleury. Anfang weiterer feindlicher Infanterie tritt soeben aus Fleury, Stärke noch nicht erkennbar.

XXX E.
Meldereiter. Oberleutnant.

Seit einigen Minuten hört man aus südöstlicher Richtung Geschützfeuer.

Metz offene Stadt.

Aufgaben:

1. Entschluß des Majors D. mit Begründung.
2. Befehle des Majors D.

Sonderaufgaben:

1. Meldung an General C., falls eine solche Meldung für geboten erachtet wird.
2. Marschordnung der Kolonne D. 8^0 Vorm.
3. Anordnungen der Kompagnieführer.
4. Entschluß des Oberleutnants E., Führers des Husaren-Zuges.

Aufgabe 2.*

Gemischte Abteilungen. Angriff oder Verteidigung. Gegenaufgaben.

(Karte I.)

Allgemeine Gefechtslage: Ein rotes Armeekorps geht am 23. 7. Nachm. nach unglücklichem Gefecht bei Vry (13 km nordöstlich der offenen Stadt Metz) gegen die Mosel unterhalb Metz zurück.

Ein siegreiches blaues Armeekorps folgt.

Besondere Gefechtslage für Rot. Das rote Armeekorps beabsichtigt, am 23. Abds. auf den bei Olgy und Argancy geschlagenen Brücken über die Mosel zurückzugehen. Die Nachhut des Armeekorps leistet auf den Höhen von Méchy dem Feinde Widerstand.

Meldungen besagen, das frische feindliche Kräfte aller Waffen im Anmarsche über Montoy auf Noisseville sind. Daher ist 5^0 Nachm. eine gemischte Abteilung unter Oberst A. (3. Masch. Gew. Abt. 1. 3) von Méchy auf Charly entsandt worden mit dem Befehl, den Übergang des Armeekorps über die Mosel und den Abzug der Nachhut in der rechten Flanke zu decken.

Oberst A. ist mit der Eskadron, begleitet vom Führer des Infanterie-Regiments und vom Artilleriekommandeur, zur Nahaufklärung vorausgeritten und sieht 5^{30} Nachm. von Höhe 232 (südöstlich Charly), daß eine feindliche Kompagnie über die Höhe dicht südlich Villers l'Orme auf diesen Ort vorgeht. Staubwolken zwischen Nouilly und Villers l'Orme lassen auf den Anmarsch weiterer feindlicher Truppen schließen.

Aufgaben:

1. Beurteilung der Lage und Entschluß des Obersten A.
2. Anordnungen und Befehle 5^{30} Nachm.

Sonderaufgaben:

1. Anordnungen des Artilleriekommandeurs.
2. Anordnungen des Eskadronführers und der Masch. Gew. Abt.
3. Anordnungen des Führers des Infanterie-Regiments.

Besondere Gefechtslage für Blau. Während des Gefechts bei Vry ist eine gemischte Abteilung der blauen Truppen (4. 1. 3. unter Oberst B.) über Colligny bei Coincy (8 km östlich Metz) eingetroffen.

Oberst B. hat Meldung, daß der Kampf bei Vry zugunsten des blauen Armeekorps verläuft, und daß der Feind auf Méchy—Antilly zurückzugehen beginnt.

Oberst B. faßt den Entschluß, die gemischte Abteilung über Nouilly—Villers l'Orme auf Malroy in Marsch zu setzen, um den Feind womöglich noch vor oder bei dem Übergang über die Mosel in der rechten Flanke anzugreifen.

5^{30} Nachm. erreicht die Vortrupp-Kompagnie, zu der Oberst B. vorgeritten ist, die Höhe dicht südlich von Villers l'Orme. Hier geht folgende Meldung des Eskadronführers (ab 5^{10} Nachm. von Höhe 197 westlich Chieulles) ein:

„Bei Olgy Kriegsbrücke. Lange Kolonne mit viel Artillerie im Übergang auf das westliche Ufer begriffen. Auf Straße Méchy—Charly 3 bis 4 feindliche Bataillone mit mehreren Batterien im Marsch."

Aufgaben:

1. Wie gedenkt Oberst B. seinen Entschluß durchzuführen? Begründung.
2. Welche Befehle erteilt er?

Sonderaufgaben:

1. Marschordnung der Abteilung B.
2. Anordnungen der Unterführer (Eskadron, Vorhut-Bataillon, Artillerie-Abteilung, Infanterie-Regiment).

Aufgabe 3.*

Gemischte Abteilungen. Kämpfe auf dem Flügel größerer Verbände. Gegenaufgaben.

(Karte I.)

Allgemeine Gefechtslage. Metz offene Stadt. Ein rotes Armeekorps steht am 12. 6. Mittags im Verteidigungskampf auf den Höhen bei Bhf. Vigny über Höhe 247 bis Höhe 234 (2 km westlich St. Jure) gegen ein

blaues Armeekorps, das aus Linie Loubigny—Pagny bei Goin vorgegangen ist und sich auf etwa 800 m mit der vorderen Gefechtslinie herangearbeitet hat. Der Kampf steht zur Zeit annähernd etwa gleich.

Besondere Lage für Rot. Hinter dem rechten (östlichen) Flügel stehen zur Verfügung des Generalkommandos an der Nordwestecke des Bérupt-Waldes (unmittelbar östlich Höhe 297): J. R. 1 (3 Bat.), Masch. Gew. Komp. 1, F. A. R. 1. I. mit l. Mun. Kol. unter Oberst A. Die Radfahrer der Abteilung A sind zur Beobachtung nach Cheval Blanc, eine zugeteilte Husaren-Patrouille zur Nahaufklärung gegen Chérisey hin vorgeschoben. 12^{15} Nachm. erhält Oberst A. folgende Nachrichten:

1. von der Radfahrer-Abteilung: „Feindliche Marschkolonne, mehrere Bataillone und einige Batterien, im Anmarsch von Orny auf Liéhon. Anfang der Infanterie 11^{45} Vorm. Höhe 299“;
2. von der Husaren-Patrouille: „11^{50} erreichte der Anfang eines feindlichen Bataillons, über Höhe 299 kommend, Liéhon und ging mit Schützen in Richtung auf Buchy vor. Weitere Infanterie folgt dem Bataillon auf 500 m, Stärke nicht genau erkennbar, mindestens 1 Bataillon, dahinter mehrere Batterien“;
3. vom Generalkommando (durch Fernsprecher von St. Jure): „Abteilung A. schützt rechte Flanke gegen feindliche Kolonne, die von Orny kommt. Stärke noch nicht festgestellt.“

Aufgaben:

1. Wie beurteilt Oberst A. die Lage?
2. Anordnungen.

Sonderaufgabe:

Befehle der Unterführer.

Besondere Lage für Blau. Als Verstärkung für das blaue Armeekorps ist hinter dessen linkem (östlichem) Flügel Kolonne B. nach dem Schlachtfeld im Anmarsch: 4 Bataillone, Masch. Gew. Komp., ¼ Eskadron, 3 Batterien mit l. Mun. Kol. Als die Infanteriespitze 11^{45} Vorm. Liéhon erreicht, trifft folgender Korpsbefehl ein (schriftlich durch Kraftradfahrer über Goin—Chérisey): „Es kommt vor allem auf Wegnahme von Vigny und Druck auf feindlichen rechten Flügel in Richtung über Bahnhof Vigny an.“ Eine feindliche Husaren-Patrouille ist auf Buchy zurück-

getrieben worden. An der Straße dicht nördlich Cheval Blanc hat die diesseitige Kavallerie Feuer, anscheinend von Radfahrern, bekommen.

Aufgaben:

1. Wie gedenkt Oberst B. seine Truppen einzusetzen?
2. Was befiehlt er?

Sonderaufgabe:

Anordnungen der Unterführer.

Aufgabe 4.

Gemischte Abteilung. Flankenschutz im Gefecht. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte I.)

Das rote I. Armeekorps (3 Divisionen stark) geht am 25. 11. Vorm., aus westlicher Richtung kommend, in 3 Kolonnen über die Mosel:

1. Inf. Div. Rosières(en Haye)—Millery—Moivrons;
2. Inf. Div. Gézoncourt—Dieulouard—Lixières;
3. Inf. Div. Limey—Pont à Mousson—Nomeny.

10^{0} Vorm. erhält der Kommandeur der 3. Inf. Div., der am Anfang des Haupttrupps der Vorhut reitet und mit diesem soeben Atton erreicht hat, folgende Nachrichten:

1. vom Generalkommando, das bei der 2. Inf. Div. ist, durch Fernsprecher:
   „Vorhut der 1. und 2. Inf. Div. bei Morey und Ville(au Val) von starken feindlichen Kräften angegriffen. Unterstützung dringend geboten, um Entwicklung über die Mosel zu ermöglichen. Gegend bei Nomeny vom Feind frei. 3. Inf. Div. greift baldigst in den Kampf der 2. Inf. Div. ein."
2. von der Divisionskavallerie, die auf Nomeny vorgetrabt ist und von hier auf Aulnois a. d. Seille und Solgne aufklärt:
   a) „Straße Aulnois a. d. Seille—Nomeny—Atton vom Feind frei."
   b) „Laut Meldung einer Offizierpatrouille Seillebrücke 1200 m südwestlich Cheminot von starker feindlicher Dragonerabteilung besetzt. Einblick auf Straße Cheminot—Vigny vorerst nicht möglich."
   c) „Auf Straße Solgne—Sécourt—Nomeny feindliche Marschkolonne, 3 bis 4 Bataillone mit einigen Batte-

rien; Anfang der Infanterie hatte 9° Vorm. den Südwestausgang des Waldes von Sécourt erreicht."

Der Divisionskommandeur befiehlt: „Gros der Division biegt von Atton auf Ste. Geneviève ab. Vorhut (3. 3. 3) deckt diesen Abmarsch."

Aufgaben:

1. Entschluß des Vorhutführers (nebst kurzer Begründung).
2. Anordnungen des Vorhutführers.

Sonderaufgabe:

Verhalten der Divisionskavallerie.

Aufgabe 5.*

Verstärkte Brigaden usw. Eingreifen in den Kampf größerer Verbände. Gegenaufgaben.

(Karte I.)

Allgemeine Gefechtslage. Das rote Armeekorps verteidigt sich am 12. 3. auf den Höhen vom „U" des Namens „Batilly" bis Coinville gegen den Angriff sehr überlegener Kräfte, die in der Front aus östlicher Richtung, gleichzeitig aber auch von Anoux la Grange—Habonville her die rechte Flanke von Rot angreifen. Rot beabsichtigt, das Gefecht gerade noch rechtzeitig abzubrechen und in neue Stellung am linken (westlichen) Orneufer zurückzugehen. Es ist jetzt 3° Nachm.

Aufgabe für Rot. Zur Unterstützung des roten Armeekorps ist von Conflans her die 1. Inf. Brig. (6 Bat. und Masch. Gew. Komp.), der 3 Batterien zugeteilt sind, auf Batilly im Anmarsch. Als der Anfang 2^{30} Nachm. Giraumont(en Jarnisy) erreicht, trifft folgender Korpsbefehl ein:

„Stellung des Armeekorps nicht mehr haltbar. Das Gefecht wird abgebrochen. Rückzug hinter die Orne (Hatrize—Valleroy). Decken Sie diese Bewegung."

Der Brigadeführer ist nach Giraumont vorangeritten und macht nachstehende Beobachtungen:

1. 3 bis 4 feindliche Bataillone entfalten sich dicht südwestlich Anoux la Grange, Front vorerst noch nicht klar erkennbar.
2. Der Führer des bei Batilly fechtenden rechten Flügelregiments des Armeekorps meldet dem Brigadeführer, daß die Bahnhofsgebäude vom Feind genommen sind, und daß seine Lage schwierig zu werden beginnt.
3. Mehrere feindliche Batterien bei Höhe 307 (südlich Habonville) im Feuer auf Batilly.



IV/5

4. 2 bis 3 feindliche Eskadrons traben von Caulre auf Doncourt (Meldung einer Radfahrerpatrouille der 1. Inf. Brig.).

Aufgaben:

1. Wie will der Brigadeführer seine Aufgabe lösen?
2. Anordnungen.

Sonderaufgaben:

1. Marschordnung 2^{30} Nachm.
2. Anordnungen der Unterführer.
3. Meldung an das Generalkommando.

Aufgabe für Blau. Als sich der Kampf bald nach 2^{0} Nachm. entschieden zugunsten von Blau neigt, wird das Inf. Regt. 1, das bisher im Waldstück 700 m südlich Anoux la Grange zur Verfügung gestanden hat, vom Generalkommando beauftragt, die Verfolgung anzusetzen. Unterstellt werden ihm:

1. die 3 Batterien auf dem linken Flügel der großen Artillerielinie auf Höhe 307 (zwischen Vernéville und Habonville);
2. 3 Eskadrons, die sich vor 10 Minuten aus eigenem Entschluß von Caulre auf Doncourt in Bewegung gesetzt haben.

Der Regimentsführer weiß:

1. daß die feindliche Infanterie bei Batilly erschüttert ist, und daß die dort stehende feindliche Artillerie gelitten hat;
2. daß beträchtliche frische Kräfte des Gegners, mindestens 4 Bataillone mit Artillerie, von Moulinelle auf Giraumont vorgehen.

Aufgaben:

1. Erwägungen des Regimentsführers.
2. Anordnungen.

Sonderaufgabe:

Anordnungen der Unterführer.

Aufgabe 6.*

Verstärkte Brigaden. Flußübergang. Gegenaufgaben.

(Karte I.)

Allgemeine Lage. Nach unglücklichen Kämpfen etwa einen Tagemarsch östlich der offenen Stadt Metz befindet sich ein rotes Heer am 25. 3. im Abzug über die Mosel, linker (nördlicher) Flügel durch Metz. Blaue Truppen folgen.

Besondere Lage für Rot. Am 25. 3. Vorm. ist das linke (nördliche) Flügelkorps (I.) mit den Hauptkräften noch östlich der Mosel in einer Kolonne auf Straße Petit Marais—Metz und kann mit dem Ende erst um Mittag Metz durchschritten haben. Munitionskolonnen, Trains, große Bagagen bewegen sich auf Straße Moulins—Gravelotte. Das Korps hofft, am heutigen Tage in die Stellung Jussy—Moskau zurückzugehen.

Am Anfang des Gros des I. Armeekorps (d. h. am weitesten vom Feinde entfernt) marschiert die 4. Inf. Brig. (6 Bat. mit Masch. Gew. Komp.), hinter ihr folgt die Artillerie der 2. Inf. Div. Als der Anfang der Inf. 8^{0} Vorm. die Moselbrücke (westlicher Arm) in Metz gerade erreicht, erhält der Brigadeführer folgenden Divisionsbefehl (schriftlich durch Kraftradfahrer): „Nach Meldung der moselabwärts aufklärenden Kavallerie hat 7^{0} Vorm. starke feindliche Kavallerie (mit Pionieren auf Wagen und Brückengerät) die Moselbrücke bei Hauconcourt erreicht und die nur leicht zerstörte Brücke wiederhergestellt. Feindliche Kolonne aller Waffen, mindestens Inf. Brig. mit mehreren Batterien, im Marsch von Menchen über Flévy auf Ennery. Sie kann spätestens 8^{15} Vorm. mit dem Anfang die Mosel überschreiten. 4. Inf. Brig., der die am weitesten vorn marschierende Artillerie-Abteilung zugeteilt wird, deckt den Moselübergang des I. Armeekorps in der linken Flanke."

Aufgaben:

1. Wie beurteilt der Brigadeführer die Lage?
2. Was ordnet er an?

Besondere Lage für Blau. Eine Kolonne unter Generalmajor B. (7 mit Masch. Gew. Komp. 3. 3. Pi. K.), die nicht am Kampf teilgenommen hat, ist am 25. Morg. im Marsch über Altdorf—Flévy auf Ennery. Sie will bei Hauconcourt über die Mosel gehen. Die Kavallerie mit der Pionier-Kompagnie (auf Wagen und mit Brückengerät) ist weit vorausgesandt und meldet 7^{45} Vorm. (ab Hauconcourt):

„Die Eskadrons haben die Mosel bei Hauconcourt durchschwommen. Brücke nur leicht beschädigt. Pionier-Kompagnie wird Herstellung spätestens 8^{30} beendet haben, 1 feindliche Eskadron bei Maizières, starke feindliche Patrouille bei Argancy. Seit Tagesanbruch Marsch langer feindlicher Trainkolonnen durch Metz auf Gravelotte. Bis jetzt (7^{0} Vorm.) anscheinend noch keine fechtenden Truppen des Gegners auf westlichem Moselufer."

Diese Meldung erreicht den Generalmajor B., als sich die Infanteriespitze 8^{0} Vorm. der Moselbrücke nähert.

Aufgaben:

1. Absichten des Generalmajors B. (Begründung).
2. Anordnungen, nachdem die Brücke 8^{20} gangbar geworden ist.

Sonderaufgaben:

1. Wie verhält sich die Kavallerie?
2. Wie lange dauert der Moselübergang der ganzen Kolonne B.?

Aufgabe 7.*

Verstärkte Brigade. Außenabteilung einer Festung. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte I.)

Festung Metz, im Besitz der blauen Partei, hat die Forts der Südwestfront in ungefährer Linie Gravelotte—Ars—St. Blaise—Cuvry. Die Befestigungen auf dem westlichen Moselufer sind kampfbereit, die auf dem östlichen Ufer werden in 24 Stunden fertig sein. Die verstärkte Brigade A. (6 Bat., 2 Masch. Gew. Komp., 2 Esk., 6 Batt., 1 Batterie 10 cm Kanonen, 1 Pi. Komp.) steht am 2. 3. 10^{0} Vorm. als Außenabteilung zwischen Mosel und Seille, um die Fertigstellung der Arbeit zu decken.

Aufstellung:

Vorposten des rechten Abschnittes: Arry—Marieulles (I./1 und ¾ 1. Esk.);

Vorposten des linken Abschnittes: Bois le Comte—Pournoy la Chétive (I./2 und 2. Esk.);

Gros: Fèy.

Die Vorpostenstellung ist befestigt und durch Hindernisse geschützt. 10^{30} Vorm. treffen folgende Nachrichten ein (Lichtsignalstelle auf Höhe 394 südlich Mardigny):

1. Eine feindliche Kolonne, 6 Bataillone mit mehreren Batterien, im Marsch von Pont à Mousson auf Champey, Anfang 9^{50} Vorm. Poncé.
2. Zweite feindliche Kolonne, anscheinend ebenso stark, im Marsch von Les Ménils auf der alten Römer-Straße, Anfang 9^{50} Vorm. Höhe von La Vannoue.

Die Brigade A. hat auf Unterstützung nicht zu rechnen.

Aufgaben:

1. Wie beurteilt der Führer die Lage? Entschluß.
2. Anordnungen.

Aufgabe 8.*

Verstärkte Brigade. Heraustreten aus einer Enge. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte I.)

Metz offene Stadt. Eine Heeresabteilung, die aus der Gegend südöstlich Metz kommt, überschreitet die Mosel am 15. 10. Vorm. in 4 Kolonnen (Metz, Moulins, Ars, Corny), um an diesem Tage die Höhen von Plappeville, Moskau, Gravelotte, Rezonville zu erreichen. Feind von der Orne (Gr. Moyeuvre—Conflans) her im Anmarsch.

Die linke Flügelkolonne A. ist 7 Bataillone, 1 Masch. Gew. Komp., 1 Eskadron, 6 Batterien mit 2 leichten Mun. Kol. stark. Sie hat 9^{0} Vorm. mit der Infanteriespitze die Brücke bei Corny überschritten. Seit 9^{30} hört man Geschützfeuer aus nördlicher Richtung, doch fehlt bis jetzt Meldung des Nachrichtenoffiziers. Als der Anfang des Gros 10^{45} Vorm. Gorze erreicht, sind bei dem Brigadeführer, der auf Côte Mousa hält, folgende Nachrichten eingetroffen:

1. Meldung von der Vorhut (1 Bataillon und Masch. Gew. Komp.): „Vortrupp hat Waldrand an Straße Gorze—Rezonville erreicht. Höhe 1000 m südlich Rezonville von feindlicher Infanterie und Maschinengewehren sehr stark besetzt. Vorhut beabsichtigt, Waldrand vorläufig festzuhalten."
2. Vom Nachrichtenoffizier bei der rechten Nebenkolonne (1. Inf. Div.): „Vorhut der Division beim Austritt aus der Schlucht bei Mance-Mühle von überlegenen Kräften zurückgedrängt. Feind sehr stark bei Gravelotte. Lage der Division schwierig. Rechte Nebenkolonne (2. Inf. Div.) bei Châtel im Gefecht."
3. Von der Kavallerie der Brigade A. (ab Flavigny 10^{25} Vorm.): „Bei Rezonville mindestens 3 feindliche Bataillone. Auf Straße Doncourt—Caulre—Villers aux Bois lange feindliche Kolonne, 5 bis 6 Bataillone, sowie mehrere Batterien, die soeben von Caulre im Trab an der Infanterie vorbei vorgezogen werden."

Aufgaben:

1. Wie sieht der Brigadeführer die Lage an? Was will er tun?
2. Anordnungen.

Sonderaufgaben:

1. Wie verhält sich die Vorhut?
2. Wie führen die einzelnen Teile des Gros ihre Aufträge aus?

Aufgabe 9.*

Infanterie-Brigaden im Begegnungsgefecht. Gegenaufgaben.

(Karte I.)

Lage. Ein rotes Armeekorps hat sich am 30. 8. Vorm. in Linie Rezonville—Marienſäule entwickelt und kämpft gegen ein blaues Armeekorps, das aus Linie Höhe 286 (dicht östlich Tronville)—Waldstück südlich Villers aux Bois angreift.

Aufgabe für Rot. Die 2. Inf. Brig. (6 Bataillone, 1 Masch. Gew. Komp., ¼ Eskadron Husaren) ist im Anmarsch von Onville sur Mad. Als sie 9° Vorm. Les Baraques mit dem Anfang der Infanterie erreicht, geht folgender Befehl des Generalkommandos ein (Ordonnanzoffizier): „Feindlicher Angriff macht Fortschritte. Unser linker Flügel starke Verluste. 2. Inf. Brig. greift zur Entlastung unseres linken Flügels die rechte feindliche Flanke umfassend an. Allgemeine Richtung über das dreieckige Waldstück südöstlich Saulcy."

Als der Ordonnanzoffizier des Generalkommandos soeben wieder fortgeritten ist, meldet die vom Führer der 2. Inf. Brig. auf Mars la Tour entsandte Husarenpatrouille: „Anfang einer feindlichen Infanteriekolonne (mehrere Bataillone), die von Ville sur Yron im Anmarsch begriffen ist, 8^{30} Vorm. in Mars la Tour. Weitere Marschrichtung nicht festgestellt, da von überlegener feindlicher Kavallerie verjagt."

Aufgaben:

1. Anordnungen des Brigadeführers.
2. Kurze Begründung.

Aufgabe für Blau. Die 11. Inf. Brig. (6 Bataillone, 1 Masch. Gew. Komp., ¼ Eskadron Dragoner) marschiert über Friauville—Ville sur Yron—Mars la Tour nach dem Schlachtfeld. Als ihr Anfang 8^{30} Vorm. die Kirche von Mars la Tour erreicht, geht folgender Korpsbefehl ein (durch Fernsprecher von Vionville): „Eingreifen auf dem Schlachtfelde vorerst nicht dringend, da Gefecht vorwärts geht. Auf Straße Onville—Les Baraques mehrere feindliche Bataillone im Anmarsch. Machen Sie die Gegend westlich der Linie Tronville—Labauville vom Feinde frei."

Aufgaben:

1. Anordnungen des Brigadeführers.
2. Kurze Begründung.

Aufgabe 10.

Gefecht einer Nachhut (verstärkten Brigade). Ohne Gegenaufgabe.

Ein rotes Heer hat östlich der Seillelinie Arraye—Thézey (St. Martin) am 2. 4. unglücklich gekämpft und ist in der Nacht 2./3. im Rückzug nach der Mosel. Auf dem linken (nördlichen) Flügel geht das VII. Armeekorps auf einer Straße über Aulnois a. d. Seille—Nomeny—Pont à Mousson—Limey zurück. Mit Tagesanbruch (6^{20} Vorm.) des 3. befindet sich die Nachhut (6 Bataillone, 1 Masch. Gew. Komp., 4 Eskadrons, 6 Batterien, 1 Pi. Komp.) mit dem Ende der Infanterie bei Faubourg (Osteingang von Nomeny), alles in Marschform, die Kavallerie bei Mailly zur Deckung der Flanke. Zu dieser Zeit geht folgender Divisionsbefehl ein (schriftlich durch Kraftradfahrer): „Gros beim Moselübergang in Pont à Mousson aufgehalten; bei Atton 2 Artillerie-Regimenter, 1 Haubitz-Bataillon, zahlreiche Munitionskolonnen noch östlich der Mosel. Um geordneten Abzug zu ermöglichen, muß Nachhut bis 12^{0} Mittags verhindern, daß Feind über den Abschnitt Ste. Geneviève—Forêt de Facq—Bois de la Fourasse vorgeht. Die Nachhut des Nebenkorps, das über Moivrons—Ville au Val—Dieulouard marschiert, ist ersucht worden, seine Nachhut so stehen zu lassen, daß die rechte Flanke der Nachhut des VII. Armeekorps vom Feinde nicht umfaßt werden kann. Diese Unterstützung ist zugesagt."

Vom Feinde liegen folgende Nachrichten vor:

1. „Mehrere feindliche Eskadrons in der Nacht 2./3. in Sailly und Sécourt."
2. „Feindliche Kolonne aller Waffen (Infanterie-Brigade oder mehr mit starker Artillerie) 4^{0} Morg. dicht östlich Aulnois a. d. Seille eingetroffen. Seit dieser Zeit wird an Herstellung der zerstörten Seillebrücke und am Bau einer neuen Brücke bei Chenicourt gearbeitet."

Der Nachrichtenoffizier bei der Nachhut des rechten Nebenkorps meldet: „Nachhut wird mit Tagesanbruch mit dem Ende Moivrons durchschreiten. Feind drängt nicht nach und kann Seille bei

Armaucourt und Arraye, wo Brücken zerstört sind, nicht vor 8^{0} Vorm. mit Infanterie erreichen."

Seile 2 m tief, 10 m breit.

Aufgaben:

1. Marschordnung der Nachhut 6^{20} Vorm.
2. Wie will der Nachhutführer seine Aufgabe lösen (in kurzer Zusammenfassung)?
3. Welche Befehle erteilt er?

Aufgabe 11.*

Zusammenstoß vorgeschobener Kavallerie. Gegenaufgaben.

(Karte I.)

Allgemeine Lage. Rote Truppen sind am 4. 3. von Westen, blaue von Osten her im Vormarsch gegen die Mosel bei und oberhalb Pont à Mousson. Es hat seit 2. stark geregnet. Die Wasserläufe sind angeschwollen, die Felder jedoch für Kavallerie gangbar.

Blau. Vor der rechten (nördlichen) Flügelkolonne, die auf Straße Buchy—Cheminot—Pont à Mousson vorgeht, ist das Dragoner-Regiment 1 (4 Eskadrons mit Maschinengewehr-Abteilung) weit vorgeschoben. Als es am 4. 3. 9^{0} Vorm. mit der Spitze am „Krug" südlich Loubigny eingetroffen ist, gehen folgende Meldungen ein:

1. 3 feindliche Eskadrons haben 8^{45} Vorm. die Seillebrücke südwestlich Cheminot mit dem Anfang überschritten und traben auf Cheminot zu.
2. 4 bis 6 feindliche Eskadrons sind 8^{30} Vorm. bei Port sur Seille über die Seille gegangen, haben Eply durchschritten und bewegen sich jetzt auf Moince-Mühle zu; 9^{0} Vorm. noch 1 km von der Brücke entfernt.
3. Der Grund des Moince-Baches ist überschwemmt, die Brücke bei Moince-Mühle nur in Kolonne zu 2 mit Vorsicht gangbar, der Steg 600 m oberhalb dieser Brücke weggeschwemmt (Meldung einer Seitenpatrouille — F. O. 191).

Der Regimentsführer sieht, daß sich die 3 feindlichen Eskadrons über Cheminot hinaus auf der Straße nach Loubigny bewegen.

Aufgaben:

1. Kurze Erwägung des Führers des Dragoner-Regiments 1.
2. Befehle.

Rot. Vor der Front der roten Truppen ist die Kavallerie am 4. 3. weit vorgeschoben, um sich der Mosel- und Seillebrücke für den Vormarsch der Hauptkräfte zu versichern. Es ist gelungen, die Moselbrücken bei Dieulouard und in Pont à Mousson in Besitz zu nehmen. Husaren-Regiment 7 (3 Eskadrons) erreicht 8^{40} Vorm. die Seillebrücke südwestlich Cheminot und trabt über Cheminot auf Louvigny weiter. Als es Cheminot gerade durchschritten hat, wird gemeldet, daß 4 feindliche Eskadrons mit Maschinengewehren kurz vor 8^{30} durch Vigny geritten sind und die Straße nach Louvigny eingeschlagen haben. Die Nebenkolonne (Dragoner-Regiment 11 zu 4 Eskadrons) hat mitgeteilt, daß es bei Port sur Seille die Seille überschreiten und über Eply vorgehen werde; das Regiment kann jetzt bei Eply sein; ob es westlich St. Jure über den Wiesengrund kommen wird, ist zweifelhaft.

Aufgabe:

Entschluß und Befehle des Führers Husaren-Regiments 7.

Sonderaufgabe:

Entschluß des Führers Dragoner-Regiments 11, als er 8^{45} bei La Folie (dicht nordöstlich Eply) eintrifft und erfährt, daß Husaren-Regiment 7 Cheminot erreicht hat, 4 feindliche Eskadrons mit Maschinengewehren östlich Louvigny sind und der Übergang über den Wiesengrund westlich St. Jure schwierig ist (Brücke bei Moince-Mühle nur mit Vorsicht und unter Zeitverlust gangbar, Steg 600 m oberhalb dieser Brücke weggeschwemmt, Brücke südöstlich Cheminot breit und gut, Furt unterhalb dieser Brücke unbenutzbar).

Aufgabe 12.*

Kavallerie bei Verfolgung und Rückzug. Gegenaufgaben.

(Karte I.)

Allgemeine Gefechtslage. Blaue Truppen greifen von Osten her einen Gegner an, der die Höhen am linken Seilleufer südöstlich Nomeny (Höhe 240—Létricourt—Chenicourt—Armaucourt) besetzt hat. Der Kampf neigt sich am 11. 5. gegen Abend zugunsten von Blau.

Aufgabe für Blau. In Erwartung des bevorstehenden Rückzugs des Gegners beabsichtigt der Führer der blauen Kavallerie (Oberst A.), die sich dicht nördlich Phlin gesammelt hat, die Verfolgung einzuleiten und jetzt schon die feindliche Rückzugslinie zu unterbinden. Stärke der Kavallerie unter Oberst A.: Ul. Regt. 1 3 Esk., Drag. Regt. 2 3 Esk., 1 r. Batt., 1 Masch. Gew. Abt. 5^{0} Abds. liegen folgende Nachrichten vor:

1. Vom rechten Flügelkorps: „Angriff geht vorwärts. Rückzug des Gegners noch vor Dunkelheit zu erwarten."
2. Von der gegen Linie Cheminot—Mailly entsandten Offizierpatrouille: „Zwischen Raucourt und Mailly starke feindliche Kavallerie, 6 bis 8 Eskadrons. Alle Seilleübergänge in der Gegend von Cheminot und Eply von feindlichen Radfahrern besetzt. Kein Einblick bei Pont à Mousson bisher möglich."
3. Von der Nahaufklärung: „Brücke südlich Phlin zerstört. Seille 2 m tief."

Aufgaben:

1. Was will Oberst A. tun? Begründung.
2. Anordnungen.

Aufgabe für Rot. Zum Schutz des linken Flügels und der nördlichsten Rückzugsstraße (Létricourt—Pont à Mousson) ist die verfügbare Kavallerie unter Oberst B. nördlich Nomeny vereinigt worden (Stärke: Hus. Regt. 1 3 Esk., Drag. Regt. 1 3 Esk., 1 Masch. Gew. Abt.). Diese Truppen stehen 5° Abds. zwischen Mailly und Raucourt.

Nachrichten:

1. Nördlich Phlin feindliche Kavallerie-Brigade mit Maschinengewehren und Artillerie.
2. Zur Verfügung des Obersten B. ist bei Eply 1 Radfahrer-Kompagnie von 150 Mann bereitgestellt. Sie hat die Übergänge bei Cheminot mit kleinen Abteilungen besetzt.

Aufgaben:

1. Erwägungen des Obersten B.
2. Anordnungen.
3. Tätigkeit der Radfahrer-Kompagnie.

Aufgabe 13.

Infanterie-Divisionen im Begegnungsgefecht. Gegenaufgaben.

(Karte I.)

Allgemeine Kriegslage. Metz Festung im Besitz der blauen (deutschen) Partei. Fortslinie der Südfront: St. Blaise—Pouilly—Mercy bei Metz (Annahme). Blaue Feldtruppen sind zwischen Rémilly—Bensdorf, rote zwischen Nancy und Pont à Mousson in der Versammlung begriffen.

Besondere Lage für Blau. Da die Festung Metz vorläufig nicht bedroht ist, hat der Gouverneur die in der Festung befindliche 1. Inf. Div. (12 mit Masch. Gew. Komp. 4. 12. 1 Pi. K. usw., Haub. Bat., Gefechtsstaffel) am 15. 4. Vorm. in südlicher Richtung mit folgender Weisung vorgeschoben: „Anmarsch starker feindlicher Kräfte von Westen her gegen die Mosel oberhalb Pont à Mousson gemeldet. Sicherung der um Mitternacht 15./16. beginnenden Truppenausschiffungen Bahnlinie Rémilly—Bensdorf) gegen Unternehmungen des Feindes von Pont à Mousson oder Nancy her."

Die Division hat die Straße Metz—Nomeny eingeschlagen. Als die Infanteriespitze 12^{0} Mittags Raucourt erreicht, wird gemeldet:

1. Pont à Mousson vom Feinde besetzt, ungewiß, ob Infanterie oder abgesessene Kavallerie. Feind verhält sich ruhig.
2. Mehrere starke feindliche Marschkolonnen, jede anscheinend eine Infanterie-Division, haben heute Vormittag oberhalb Pont à Mousson die Mosel überschritten und marschieren ostwärts. Linke (nördlichste Kolonne) auf Straße Dieulouard—Sivry. Anfang kann 11^{30} Vorm. Harroué-Brücke erreichen.
3. Nomeny vom Feinde besetzt, anscheinend nur Kavallerie.

Aufgaben:

1. Wie beurteilt der Divisionsführer die Lage? Entschluß.
2. Anordnungen.

Sonderaufgabe:

Marschordnung der Division 12^{0} Mittags.

Besondere Lage für Rot. Um die Truppenausschiffungen des Gegners an der Bahn Saarburg—Bensdorf—Rémilly zu stören, mindestens aber seinen Aufmarsch zu hindern, ist das zuerst marschfertige III. Armeekorps in der Nacht 14./15. 4. teils mit der Eisenbahn von Toul her, teils mittels Fußmarsch so versammelt worden, daß es am 15. Vorm. mit der 11. Inf. Div. um Frouard, mit der 12. Inf. Div. um Marbache, mit der 3. Reserve-Div. (12 mit Masch. Gew. Komp. 4. 12 usw.), die dem III. Armeekorps vorläufig unterstellt ist, um Dieulouard stand. Die 3. Reserve-Div. ist 9^{45} Vorm. mit dem Anfang von Dieulouard aufgebrochen und sollte über Sivry—Fossieux marschieren. Ihr ist gleichzeitig der Schutz der linken Flanke des III. Armeekorps gegen die Festung Metz hin übertragen worden. Zu diesem Zweck sind an ihre Befehle gewiesen:

Grenzschutz-Abteilung Nomeny (Jäg. Bat. 17, Masch. Gew. Komp., Hus. Regt. 13);

Grenzschutz-Abteilung Pont à Mousson (Jäg. Bat. 16, Masch. Gew. Komp., Hus. Regt. 12).

Als die Infanteriespitze 11^{30} Vorm. Harroué-Brücke erreicht, liegen folgende Nachrichten vor:

1. von Pont à Mousson: Im Moseltal alles ruhig; bei Novéant und Arry schwache Infanterieposten;
2. von der über Fossieux hinaus vorgegangenen Divisionskavallerie: Gegend bis Château Salins vom Feinde frei;
3. von Nomeny (Kraftradfahrer): Auf Straße Pouilly—Verny—St. Jure feindliche Marschkolonne, Vorhut 3 Bataillone mit 3 bis 4 Batterien; Anfang 11^{0} Vorm. am Bahnübergang 2 km nordöstlich Loudigny.

Aufgaben:

1. Wie will der Divisionsführer seine Aufgabe lösen?
2. Anordnungen.

Sonderaufgabe:

Verhalten der Abteilungen Nomeny und Pont à Mousson.

Aufgabe 14.*

Infanterie-Divisionen. Auftreten in der Schlacht auf dem Flügel großer Verbände. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte I.)

Gefechtslage. Am 15. 1. Vorm. ist ein rotes Heer von Westen her im Übergang über die Mosel bei Metz (offene Stadt) begriffen. Ein blaues Heer tritt ihm von Osten her entgegen.

Rot. Es gehen vor:

I. A. K.
1. Infanterie-Division über Gorze—Ancy—Ars—Marly auf Peltre,
2. Infanterie-Division über Gravelotte—Moulins—Maison Rouge auf Grigy,

II. A. K.
3. Infanterie-Division über Châtel—Plappeville—Metz auf Belle-Croix,
4. Infanterie-Division über Woippy—Thury (Kriegsbrücke) auf Villers l'Orme.

Als die 1. Inf. Div. (12 mit Masch. Gew. Komp. 4. 12 usw.), die infolge ungünstiger Wegeverhältnisse um ein beträchtliches Stück hinter den Nebenkolonnen zurückgeblieben ist, 11^{0} Vorm. mit der Infanteriespitze St. Thiébault erreicht, gehen folgende Nachrichten ein:

1. vom Nachrichtenoffizier bei der 2. Inf. Div.: „Vorhut der 2., 3., 4. Inf. Div. beim Aufstieg auf die Hochfläche östlich Metz von überlegenen Kräften angegriffen. Lage schwierig, 2. Inf. Div. bei Grigy hart bedrängt;"
2. vom Generalkommando (Fernsprecher Queuleu—Ars): „Erwarte baldiges Eingreifen zur Entlastung der 2. Inf. Div.;"
3. (seit 20 Minuten hört man Gewehr- und Geschützfeuer aus der Gegend östlich des Hospital-Waldes.) Nunmehr geht von der Divisionskavallerie (10^{45} Vorm. ab Chesny) folgende Meldung ein: „Divisionskavallerie seit 10^{20} im Gefecht zu Fuß auf Höhe östlich Chesny gegen feindliche Vorhut (2 bis 3 Bataillone und 3 Batterien), die von Frontigny auf Chesny vorgehen. Kavallerie muß Stellung räumen. Feindliches Gros (3 Bataillone, dahinter Batterien) im Vormarsch über Villers Laquenexy—Courcelles längs der Eisenbahn auf Jury, Anfang 10^{45} halbwegs zwischen Champel und Jury. Mehrere feindliche Eskadrons im Marsch über Orny nach Westen."

Aufgaben:

1. Wie beurteilt der Divisionskommandeur die Lage?
2. Anordnungen.

Sonderaufgabe:

Was wird die Divisionskavallerie weiter tun?

Aufgabe 15.*

Infanterie-Divisionen beim Flußübergang (Verfolgung und Rückzug). Gegenaufgaben.

(Karte I.)

Allgemeine Kriegslage. Metz offene Stadt. Ein rotes Heer hatte am 10. und 11. 4. bei Falkenberg—Bolchen unglücklich gekämpft und ist im Begriff, bei Metz die Mosel zu überschreiten und nach der Maas hin abzuziehen. Blau folgt.

Aufgabe für Rot. Am 12. geht auf dem Südflügel von Rot das III. Armeekorps (Reihenfolge 5., 6. Infanterie-Division) auf Straße

Pontoy—Verny—Lorry—Arry (Kriegsbrücke)—Thiaucourt zurück. 11^{0} Vorm. ist die Lage folgende:

5. Infanterie-Division Anfang Prény, Ende Daumont-Holz;
6. Infanterie-Division seit 8^{0} Vorm. im Gefecht bei Pontoy—Mécleuves; Gefechtsverlauf günstig; Division hofft, sich bis 12^{0} Mittags loszulösen und der 5. Infanterie-Division über die Mosel unbelästigt zu folgen.

Um diese Zeit erhält der Führer der 5. Infanterie-Division (Lorry) folgenden Korpsbefehl (ab Verny 10^{45}, Kraftwagen): „Frische feindliche Kräfte, mindestens Infanterie-Division, über Aulnois a. d. Seille—Nomeny im Marsch auf Pont à Mousson. 5. Infanterie-Division deckt rechte Flanke des Heeres."

Gleichzeitig trifft von der moselaufwärts entsandten Divisionskavallerie (3 Eskadrons) folgende Meldung (Kraftradfahrer) ein: „10^{15} Vorm. bei Atton von 6 bis 8 feindlichen Eskadrons (mit Maschinengewehren) geworfen und moselaufwärts (rechtes Ufer) verfolgt. Es scheint, daß mehrere feindliche Eskadrons auf Pont à Mousson weitergegangen sind, wo die Moselbrücke nicht zerstört ist. Starke feindliche Infanteriekolonne, anscheinend Vorhut einer Infanterie-Division, im Marsch auf Straße Nomeny—Pont à Mousson; Anfang 10^{30} am Westausgang der Forêt de Facq."

Aufgaben:

1. Marschordnung der 5. Infanterie-Division.
2. Erwägungen und Anordnungen ihres Führers.

Aufgabe für Blau. Auf südlichem Flügel des siegreichen Heeres ist die 11. Infanterie-Division (13. Masch. Gew. Komp. 4. 12 usw. dabei 1. Kav. Brig. zu 8 Esk. und 1 Masch. Gew. Abt.) als Verfolgungskolonne so in Marsch gesetzt worden, daß sie von Nomeny Pont à Mousson erreichen und das Festsetzen des Gegners auf dem westlichen Moselufer verhindern soll. Am 12. 10^{30} Vorm. erreicht der Anfang der Infanterie den Westeingang der Forêt de Facq.

Es liegen folgende Meldungen vor:

1. von der Kavallerie-Brigade: „10^{15} Vorm. bei Atton 3 feindliche Eskadrons moselaufwärts verjagt. Westliches Moselufer 9^{30} Vorm. bis Norroy—Fey (en Haye) vom Feind frei. Vom Turm von Mousson sieht man Kriegsbrücke von Arry, auf

der feindliche Truppen westwärts über die Mosel gehen. Moselbrücke in Pont à Mousson unzerstört;"

2. von der Divisionskavallerie (ab 9^{45} Vorm. Louvigny): „Heftiges Gefecht in Gegend von Pontoy. Straße Verny—Sillegny—Arry mit feindlichen Infanterie- und Artilleriekolonnen belegt."

Aufgaben:

1. Wie will der Divisionsführer seine Aufgabe lösen?
2. Anordnungen.

Sonderaufgaben:

1. Verhalten der 1. Kavallerie-Brigade.
2. Verhalten der Divisionskavallerie.

Aufgabe 16.*

Infanterie-Division. Angriff oder Verteidigung. Lage aus dem Festungskrieg. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte I.)

Die blaue Festung Metz ist seither von roten Truppen eingeschlossen gewesen. Die Belagerung sollte gerade beginnen, als Ereignisse auf anderen Teilen des Kriegsschauplatzes die Notwendigkeit ergaben, die Belagerung aufzuheben. Es kommt darauf an, daß dies unter möglichst geringer Einbuße an Belagerungsgerät geschieht. Allgemeine Rückzugsrichtung auf Lunéville, Nancy, Toul.

Zu diesem Zweck soll die 1. Infanterie-Division (13. Masch. Gew. Komp. 4. 12 usw., Feldluftschiffer-Abt., Haub. Bat., zugeteilte Mun. Kol. und Trains) die Zurückschaffung des Geschütz- und Belagerungsparks decken, die bei Sécourt und Raucourt liegen. Die Verladung des Parks Sécourt geschieht auf Bahnhof Sécourt, des Parks Raucourt auf Bahnhof Nomeny. Zeitdauer je 8 Stunden. Beginn 23. 5. 6^{0} Vorm. Die 1. Infanterie-Division hat sich am 23. 5. 5^{0} Vorm. bei St. Jure bereitgestellt. Die Divisionskavallerie beobachtet die Straße nach Metz sowie beide Flanken. Reichweite der Festungsartillerie bis Pontoy und Verny.

6^{15} Vorm. meldet die Luftschiffer-Abteilung (Ballon bei St. Jure hoch): „Feindliche Kolonne, deren Vorhut 3 bis 4 Bataillone mit Artillerie stark ist, im Marsch von Pouilly auf Verny. Anfang jetzt noch 2 km nördlich Verny. Sonst kein Feind östlich der Seille. Bei

Lorry—Arry Beginn eines Gefechts der roten 2. Infanterie-Division gegen Feind, der sich aus der Gegend von Fey—Corny entwickelt."

Aufgaben:

1. Einzelheiten der Bereitstellung.
2. Wie beurteilt der Divisionsführer die Lage? Entschluß.
3. Befehle.

Sonderaufgabe:

Anordnungen auf Grund der vorstehenden (unter 3 gegebenen) Befehle — kurz zusammengefaßt.

Aufgabe 17.

Infanterie-Divisionen. Begegnungsgefecht. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit kurzer Lösung).

(Karte I.)

Am 14. 7. ist ein blaues Armeekorps zu drei Divisionen im Marsch von Toul (keine Festung) gegen die Mosel bei und unterhalb Frouard. Es marschieren:

1. Infanterie-Division über Liverdun—Pompey auf Custines (Eisenbahnbrücke für alle Waffen gangbar gemacht);
2. Infanterie-Division (mit Generalkommando) über Pt. de Jaillon—Saizerais—Marbache auf Millery;
3. Infanterie-Division (12. 4. 12 usw.) Royaumeix—Tremblecourt—Villers en Haye—Dieulouard auf Bezaumont.

9° Vorm. hat der Vortrupp der 3. Infanterie-Division (1 Bat., ½ Esk.) „Ehem. Mühle" (östlich Dieulouard) erreicht, seine Kavallerie ist im Besitz von Bezaumont. Um diese Zeit erhält der Divisionsführer folgenden Korpsbefehl (Fernsprecher Marbache—Dieulouard): „Zwei feindliche Kolonnen (jede anscheinend eine Infanterie-Division stark) im Vormarsch auf Straße Solgne—Nomeny, bzw. von Vigny—St. Jure—Eply—Port sur Seille. Anfänge können 9° Vorm. Seille erreicht haben. Das Armeekorps gewinnt zunächst die Höhen nördlich der Natagne und greift an. 1. Infanterie-Division ....." — hier versagt die Fernsprechverbindung.

9³ meldet die in die linke Flanke entsandte Divisionskavallerie von Mousson nach Höhe 242 (westlich Dieulouard) durch Feldsignal-Abteilung:

1. „Bei Port sur Seille feindliche Infanterie (Vortrupp einer Kolonne aller Waffen) in Richtung auf Dombasle über Seille."

...nkowa ASG

2. „Feindliche Infanterie-Division (Vorhut 3 Bat., 3 Batt.) im Marsch Verny—Louvigny—Cheminot auf Pont à Mousson. Anfang jetzt Héminville."
3. „Habe Ostrand von Pont à Mousson mit 1 Eskadron besetzt."

Aufgaben:

1. Was will der Führer der 3. Infanterie-Division tun? Kurze Begründung.
2. Befehle.
3. Wie verhielt sich die Divisionskavallerie?
4. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit kurzer Lösung).

Aufgabe 18.*

Infanterie-Division, beiderseits angelehnt, im Angriff gegen einen zur Verteidigung entwickelten Feind. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte I.)

Ein blaues Heer ist von Metz her am 1. 5. im Vormarsch gegen die Orne. Das III. Armeekorps geht vor: mit 5. Infanterie-Division über Châtel—Amanweiler—Ste. Marie auf Auboué, mit 6. Infanterie-Division (13 mit Masch. Komp. 4. 12 usw., Haub. Bat.) über Ars—Gravelotte—Vernéville—Batilly auf Moineville. Links der 6. Infanterie-Division ist die rechte Flügeldivision des linken Nachbarkorps über Rezonville—Caulre—Doncourt—Giraumont im Marsch auf Tichémont.

10° Vorm. erreicht die Infanteriespitze der 6. Infanterie-Division Batilly. Der Divisionskommandeur erhält folgenden Korpsbefehl:

„Feindliche Vorhut an der Orne entwickelt. Weitere feindliche Kräfte aus nordwestlicher Richtung gegen die Orne im Anmarsch. Es wird angegriffen. Gefechtsstreifen der 6. Infanterie-Division Moineville (einschl.) bis Hatrize (einschl.). Die Division verfügt über sämtliche Kräfte, auch über Haubitz-Bataillon. Gefechtsstaffel (1 Inf., 2 Art. Mun. Kol., 3 Feldlaz.) ist ans Ende der Division geleitet. Generalkommando St. Ail, wohin Fernsprechverbindung zu legen."

Die Ergebnisse der Nahaufklärung durch die Divisionskavallerie sind:

1. Moineville und Beaumont anscheinend schwach besetzt; noch nicht sicher, ob Infanterie oder abgesessene Kavallerie.
2. Auf Höhe 231 (südöstlich Hatrize) eine Kompagnie entwickelt, die soeben mit Ausheben von Schützengräben beginnt.

3. Besetzung von Hatrize nicht zu erkennen.
4. Die südliche Umfassung von Valleroy und Laneuveville wird zur Verteidigung eingerichtet, bei Bellevue und Daumont an Schützengräben gearbeitet.
5. Feindliche Artilleriestellung nicht zu ermitteln.
6. Vorläufig handelt es sich noch nicht um eine befestigte Stellung des Gegners.
7. Orne 10 m breit, 0,50 bis 1 m tief.

Aufgaben:

1. Wie beurteilt der Divisionsführer
   a) die Stellung und Stärke des Gegners;
   b) das Angriffsgelände?
2. Entschluß.
3. Befehle.

Sonderaufgabe:

Anordnungen der Unterführer (kurze Angaben).

Aufgabe 19.

Heereskavallerie vor der Front. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte I.)

Blaue Truppen sammeln sich an der Maas bei Commercy und St. Mihiel. Metz offene Stadt. Am 24. 6. war die 1. Kavallerie-Division (Heereskavallerie) marschfertig geworden und noch an diesem Tage Abds. bis Pont à Mousson gelangt, wo sie Unterkunft nahm; Aufklärungs-Eskadrons auf dem östlichen Moselufer in Leyr (A), Nomeny (B) und Vigny (C) unter naher Fühlung mit feindlicher Kavallerie.

Mitternachts 24./25. erhält der Divisionsführer folgenden Drahtbefehl vom I. Armeekorps (St. Mihiel) für den 25.:

„I. Armeekorps, am 25. Morg. marschfertig, wird am 25. Nachm. die Mosel bei Dieulouard und Pont à Mousson erreichen und so lange halten, bis Armee versammelt ist. 1. Kavallerie-Division tritt bis auf weiteres unter I. Armeekorps. Es kommt darauf an:

1. die Stärke und Absichten des Gegners festzustellen, der bei Delme festgestellt ist;
2. den etwaigen Vormarsch des Gegners bis zum Eintreffen des I. Armeekorps aufzuhalten."

Daraufhin war die Division am 25. Morgens von Pont à Mousson aufgebrochen, um über Nomeny—Delme vorzugehen. Als die Vor-

trupp-Eskadron 7^{0} Vorm. Brionne-Mühle (1500 m südwestlich Nomeny) erreicht, liegen folgende Meldungen der Aufklärungs-Eskadrons vor:

1. Von Eskadron A.: „Gegend bis auf 15 km östlich Leyr von stärkeren feindlichen Kräften frei; habe nur feindliche Kavallerie-patrouillen vor mir."
2. Von Eskadron B.: „Habe 6^{30} Vorm. bei Létricourt eine feindliche Eskadron auf Aulnois geworfen. Feind hat Übergang bei Aulnois besetzt. Staubwolken östlich Aulnois, Anmarsch feindlicher Kavallerie wahrscheinlich. Gefangene vom Hus. R. 10 sagen aus, daß ein Husaren- und ein Dragoner-Regiment in den Ortschaften 10 bis 12 km östlich Aulnois gelegen haben. Werde Seilleübergang sperren. Brücke südlich Thézey St. Martin diesseits gesprengt. Seille 2 m tief."
3. Von Eskadron C.: „Lange feindliche Kavalleriekolonne, als Vorhut 4 Eskadrons mit Maschinengewehren voraus, im Marsch über Beur—Buchy auf Vigny. Anfang 6^{30} etwa 1 km nordöstlich Vigny."

Zugleich trifft folgende Drahtnachricht vom I. Armeekorps ein:

„Radfahrer-Kompagnie, nahe dahinter 6 Eskadrons Divisionskavallerie mit 1 reitenden Batterie treffen 7^{15} in Pont à Mousson zur Verfügung der 1. Kav. Div. ein."

Stärke der 1. Kavallerie-Division: 24 Esk., 1 Masch. Gew. Abt., 2 reitende Batterien, Pi. Abt., Feldsign. Abt

Aufgaben:

1. Kurze Angabe der Marschordnung der 1. Kav. Div. 7^{0} Vorm.
2. Wie beurteilt der Divisionsführer die Lage?
3. Anordnungen.

Aufgabe 20.*

Heereskavallerie in der Schlacht. Gegenaufgaben.

(Karte I.)

Gefechtslage. Metz offene Stadt. Rote Truppen greifen am 11. 10. aus Linie Tronville—Bionville—Rezonville—Gravelotte blaue Truppen an, die sich in einer Stellung Mance-Mühle—308—Marienſäule verteidigen. Der Angriff macht Fortschritte. Entscheidung steht nahe bevor.

Aufgabe für Rot. Die rote Kavallerie-Division (24 Esk., Masch. Gew. Abt., 2 r. Batt., Pi. Abt.) steht 3^{0} Nachm. nördlich Puxieux ver-

sammelt. Ihr gegenüber ist starke feindliche Kavallerie bei Les Baraques festgestellt.

Aufgaben:

1. Entschluß des Divisionsführers (kurze Erwägung).
2. Anordnungen.

Aufgaben für Blau. Die verfügbare Kavallerie (2 Brigaden zu je 8 Esk., sowie 1 Regiment zu 4 Esk., 1 Masch. Gew. Abt., 1 reitende Batterie) hat sich 3° Nachm. dicht südöstlich Les Baraques vereinigt. Der Führer ist darüber unterrichtet, daß die blauen Truppen sich noch bis Einbruch der Dunkelheit zu halten hoffen, um in der Nacht den Abmarsch über die Mosel anzutreten (außer den Brücken bei Ars und Corny 2 Kriegsbrücken bei Ancy). Munitionskolonnen und große Bagage sind bereits auf östlichem Moselufer. Bei Puxieux starke feindliche Kavallerie, anscheinend Division.

Aufgaben:

1. Entschluß des Reiterführers (kurze Erwägung).
2. Anordnungen.

Aufgabe 21.*

Heereskavallerie. Verfolgung und Rückzug. Gegenaufgaben.

(Karte I.)

Kriegslage. Blaue Truppen haben in der Gegend von Château Salins—Delme unglücklich gekämpft und gehen nach Westen hin über die Mosel zurück. Rote Truppen folgen. Mosel 80 m breit, 2 m tief; Seille 15 m breit, 1 m tief, aber fast überall mit Steilrändern.

Aufgaben für Blau. Am 11. 6. hält die Nachhut der nördlichsten Kolonne (I. Armeekorps) den Ostrand der Forêt de Facq bei Dombasle, um den Abzug der Hauptkräfte des Armeekorps über Pont à Mousson zu decken. Seit 11° Vorm. ist ein lebhaftes Gefecht im Gang. Blau kann sich vorläufig behaupten, doch wird die Loslösung vom Gegner nicht ohne Schwierigkeit und Verluste möglich sein.

Die 1. Kavallerie-Division (24 Esk., 2 Masch. Gew. Abt., 2 r. Batt., Pi. Abt.) hat sich nach den verlustreichen Kämpfen vom 9. und 10. erst westlich der Seille wieder ordnen können und steht am 11. 11° Vorm. dicht westlich Les Ménils. Ihr Führer ist über die Lage beim I. Armeekorps unterrichtet. Es ist über den Feind festgestellt:

1. Rechter (nördlicher) Flügel der Infanterie im Vorgehen von Port sur Seille aus.
2. Feindliche Batterien im Feuer auf Höhe nördlich Clémery-Mühle.
3. Feindliche Kavallerie — mehrere Eskadrons mit Maschinengewehren o d e r Artillerie im Anmarsch auf Straße über Buchy. Anfang kann jetzt in Vigny sein.

Aufgaben:

1. Erwägung und Entschluß des Divisionsführers.
2. Anordnungen.

Sonderaufgabe:

Anordnungen der Unterführer, soweit selbständige Aufträge zu lösen sind.

Aufgabe für Rot. Die 2. Kavallerie-Division (24 Esk., 1 Masch. Gew. Abt., 2 r. Batt., Pi. Abt.) hat im Kampf am 9. und 10. 6. so erheblich gelitten, daß sie erst am 11. Morg. wieder marschfähig wurde. Sie hatte sich auf den Nordflügel gesetzt und beabsichtigt, auf Pont à Mousson loszugehen, um sich an den dortigen Verfolgungskämpfen zu beteiligen. Als sich der Anfang 10^{45} Vorm. in Buchy befindet, gehen folgende Nachrichten ein:

1. Starke feindliche Kavallerie bei Les Ménils.
2. Bei Port sur Seille—Bénicourt vorderste rote Truppen im Gefecht gegen feindliche Nachhut, die Ostrand der Forêt de Facq hartnäckig verteidigt.

Aufgaben:

1. Wie beurteilt der Divisionsführer die Lage?
2. Anordnungen.

Aufgabe 22.*

Armeekorps auf dem Flügel einer Armee. Flußübergang. Gegenaufgaben.

(Karte I.)

Allgemeine Kriegslage. Metz blaue Festung; ungefähre Fortslinie: Maizières—Amanweiler—Ars—Peltre—Ste. Barbe. Ein blaues Heer hat bei Etain unglücklich gekämpft und geht über Metz an die Saar zurück. Rot folgt.

Besondere Lage für Blau. In der Nacht 15./16. 3. lagert das blaue Heer dicht östlich der Fortslinie Amanweiler—Ars. Hinter dem linken

Armeeflügel lagert in zweiter Linie bei Ste. Ruffine, Moulins, Longeville das VII. Armeekorps (25. 8. 12 usw. mit Haub. Bat.). Am 16. 4° Morg. trifft beim Korps-Hauptquartier (Moulins) folgende Direktive (Weisung) vom Oberkommando (Metz) ein:

„Es handelt sich heute darum, daß die Armee nicht in die Festung Metz eingeschlossen wird. Die Festung soll den Feind aufhalten, während die Armee das freie Gelände in Richtung auf Bolchen—Falkenberg gewinnt. Es ist festgestellt, daß um Mitternacht 15./16. große Lagerfeuer längs der Straße Thiaucourt—Pagny und südlich davon gewesen sind. Feindliche Infanterie hat 2° Morg. bei Arry auf Booten die Mosel überschritten, diesseitige Kavallerie aus Arry und Vittonville vertrieben. Seit dieser Zeit arbeitet der Gegner an Herstellung von Kriegsbrücken bei Pagny und Vandières. VII. Armeekorps deckt südlich Metz den Abzug der Armee. Hierzu tritt die Kavallerie-Brigade C. (8 Esk., 1 Masch. Gew. Abt., 1 Batt.) unter Befehl dieses Korps. Die Brigade hat bisher die Mosel von Ars aufwärts beobachtet. Tragweite der Geschütze des Forts Ars bis Arry einschließlich. Brücke bei Corny abgebrochen."

Aufgaben:

1. Entschluß des kommandierenden Generals mit kurzer Begründung.
2. Befehle (auch für Munitionskolonnen und Trains).

Besondere Lage für Rot. Auf dem südlichen Flügel des roten Heeres hat in der Nacht 15./16. 3. Ortsbiwak bezogen:

X. Armeekorps (Gdo. Thiaucourt).	19. Inf. Div. (mit Haub. Bat.) längs des Weges Regniéville en Haye—Vandières;
	20. Inf. Div. längs der Straße Thiaucourt—Pagny.

2° Morg. sind von den Vorhuten die vordersten Bataillone auf Booten über die Mosel gegangen und haben nach Vertreibung schwacher feindlicher Kavallerie Vittonville und Arry besetzt. Brückentrains bei den Vorhuten.

Die beim Korps befindliche Kavallerie-Brigade M. (8 Esk., 1 Masch. Gew. Abt., 1 Batterie) meldet, daß sie Pont à Mousson erreicht und die dortige Brücke unzerstört gefunden hat; schwache feindliche Kavallerie bei Cheminot.

Gleichzeitig erhält das Generalkommando folgenden Drahtbefehl vom Oberkommando (Etain):

„Feind ist hinter die Fortslinie von Metz zurückgegangen, aber mit der Masse noch auf dem westlichen Moselufer. Armee wird heute nur die nötigsten Kräfte westlich Metz, rechten Flügel bei Gorze, lassen und mit der Hauptmasse nördlich Metz über die Mosel gehen. X. Armeekorps überschreitet die Mosel oberhalb Metz. Es kommt darauf an, dem Feind den Abmarsch aus Metz nach Osten hin zu verlegen."

Aufgaben:

1. Wie will das X. Armeekorps seine Aufgabe lösen?
2. Anordnungen.

Aufgabe 23.*

Armeekorps. Eingreifen auf einem Schlachtflügel. Kampf um Engen. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung).

(Karte I.)

Gefechtslage. Am 18. 8. greift ein aus 2 Armeekorps (I. und II.) bestehendes rotes Heer aus Linie Batilly—Montois blaue Truppen an, die sich auf den Höhen westlich Amanweiler—St. Privat—Roncourt zur Verteidigung entwickeln.

Aufgabe für Rot. 11° Vorm. befindet sich das rote III. Armeekorps im Anmarsch nach dem Schlachtfeld:

5. Inf. Div. (13. 4. 12 usw., Haub. Bat.) über Xonville—Tronville—Villers aux Bois, Anfang der Infanterie Villers aux Bois;
6. Inf. Div. (13. 4. 12 usw.) mit Generalkommando über Sponville—Mars la Tour—St. Marcel, Anfang St. Marcel.

Der Befehl vom Armee-Oberkommando hat das Korps angewiesen: „Umfassender Angriff gegen die feindliche linke Flanke. Gefechtsstreifen gegen den Raum Wald östlich Montigny la Grange—Höhe 316 (1300 m nordöstlich Vernéville)."

Es liegen folgende Nachrichten vor:

1. Rechter Flügel des roten I. Armeekorps geht mit Infanterie südlich der Eisenbahn gegen Höhe 316 vor, jetzt noch 1500 m vom Gegner entfernt. Artillerie südlich und nördlich des Bhfs. Batilly.

2. Leipzig, La Folie, Chantrenne, Vernéville von kleinen feindlichen Infanterieabteilungen besetzt. Diesseitige Nahaufklärung im Feuergefecht mit feindlichen Infanteriepatrouillen.
3. Die in die rechte Flanke entsandten Kavalleriepatrouillen sind 10^{30} Vorm. auf der Strecke Gorze—Mance-Mühle—Rozérieulles auf feindliche Kavallerieabteilungen gestoßen, die bis jetzt jeden Einblick in die aus dem Moseltal heraufführenden Schluchten verhindert haben. Vom Fesselballon des Armee-Oberkommandos (bei Auboué, telegraphisch mit Generalkommando III. Armeekorps verbunden) ist mitgeteilt worden:
   1. Bei Montigny la Grange starke feindliche Infanterie- und Artillerieresserven;
   2. Einblick in die Gegend bei Metz, Ars, Gorze nicht möglich.

Aufgaben:

1. Wie gedenkt der kommandierende General seinen Auftrag zu lösen?
2. Welche Befehle gibt er hierzu?

Fortsetzung der Lage. Noch bevor vorstehender Korpsbefehl an die Divisionen gelangt ist, klärt sich 11^{25} die Lage durch folgende beim Generalkommando (das sich auf dem Wege von Mars la Tour nach Vionville befindet) eintreffende Nachrichten:

1. Die Vorhuten der Divisionen in lebhaftem Gefecht gegen den Südwestsaum des Waldes La Haye aux Mures bzw. gegen Vernéville. Feind hat an beiden Stellen etwa je ein Bataillon mit Maschinengewehren entwickelt. Die Vorhut-Artillerien der Divisionen werden soeben eingesetzt.
2. Zwei feindliche Kolonnen (Infanterie und Artillerie, anscheinend je eine Inf. Div.) im Marsch über die Mosel oberhalb nach dem Gefechtsfeld. Nördliche Kolonne über Moulins auf Châtel, südlich über Ars auf Gravelotte. Anfänge der Infanterie können jetzt Châtel bzw. Mance-Mühle erreicht haben. Mehrere feindliche Eskadrons im Marsch von Novéant auf Gorze.

Aufgaben:

3. Wie beurteilt der kommandierende General nunmehr die Lage?
4. Neue Anordnungen.
5. Entwurf einer Gegenaufgabe.

Aufgabe 24.*

Bataillon mit Maschinengewehren und Kavallerie. Aus dem Grenzschutzkrieg. Gegenaufgaben.

(Karte II.)

Allgemeine Kriegslage. Die deutsch-französische Grenze trennt zwei Staaten, die sich seit 1. 10. im Kriegszustand befinden. Beiderseits sind Grenzschutz-Abteilungen aufgestellt.

Aufgabe für Rot.*) Die verstärkte 1. Infanterie-Brigade (7 Bat., 2 Masch. Gew. Komp., 2 Esk., 3 Batt.) hat den Raum zwischen Rhein-Marne-Kanal und Seille bei Haute Brin zu bewachen. Auf die Nachricht, daß der Feind am 3. 10. Morg. starke Kräfte bei Moyenvic zusammengezogen hat und auf Lunéville vorgeht, hat sich die Brigade mit den Hauptkräften auf der Höhe südwestlich Arracourt (Bois de Bénamont—Les Jumelles) vereinigt. Bei Parroy ist 1 Eskadron, bei Sornéville gemischte Abteilung A. (Jäg. Bat. 26, Masch. Gew. Komp. 2, ½ Esk.) mit dem Auftrag verblieben:

„Gemischte Abteilung A. deckt die über Bezange la Grande und Moncel führenden Straßen. Fernsprechverbindung: Les Jumelles—Sornéville."

Aufgabe:

Wie hat sich Gemischte Abteilung A. auf Grund vorstehender Weisung am 3. 10. 9° Vorm. aufgestellt? Kurze Begründung.

Fortsetzung der Aufgabe:

Am 3. 1° Nachm. gehen folgende Nachrichten ein:

1. Brigade von überlegenen Kräften angegriffen. Rückzug auf Höhe 309 (nördlich Valhey), wo sie sich bis zur Dunkelheit zu behaupten hofft.
2. Gegend über Vic, Château Salins, Fresnes en Saulnois hinaus von stärkeren feindlichen Abteilungen frei. Nur schwache Kavalleriepatrouillen beobachtet.

Aufgaben:

2. Entschluß des Führers der Abteilung A. (Kurze Erwägung.)
3. Anordnungen.
4. Meldungen.

*) Unter Abweichung von M. O. 45 ist Rot auf französischem Gebiet in eigenem Land.

Aufgaben für Blau. Auf Grund höherer Weisungen sind die Grenzschutz-Abteilungen der Strecke Fresnes en Saulnois—Maizières in der Nacht 2./3. 10. bei Moyenvic zur Kolonne B. vereinigt und angewiesen worden, am 3. in Richtung auf Lunéville vorzustoßen, um die dort vermuteten Truppenansammlungen des Gegners zu stören.

Kolonne B. steht am 3. bis 10° Vorm. in heftigem Gefecht bei Arracourt gegen einen Feind, der die Höhen Les Jumelles—Bois de Bénamont hält. Kurz vor 1° Nachm. macht der Angriff Fortschritte. Der Feind scheint den Rückzug einzuleiten. Gleichzeitig geht Meldung ein, daß bei Sornéville noch frische feindliche Truppen stehen. Daher gibt der Führer dem Kommandeur III./131, das bis jetzt als Rückhalt hinter dem rechten Flügel den Angriff begleitet hat, folgenden Befehl:

„Verhindern Sie das Eingreifen der bei Sornéville gemeldeten feindlichen Truppen. 1./Ul. 14 (bisher Schutz unserer rechten Flanke) tritt unter Ihren Befehl."

I./131 steht bei Eingang obigen Befehls bei 215 („Quelle") halbwegs Arracourt und Bezange la Grande, 1./Ul. auf Höhe 246 (1200 m westlich dieses Punktes).

Aufgaben:

1. Wie will der Führer seinen Auftrag lösen? (kurze Begründung).
2. Anordnungen.

Aufgabe 25.*

Zusammenwirken zweier gemischter Abteilungen zur Deckung einer Bahnlinie. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte II.)

Auf den Bahnhöfen Brülingen, Landorf, Mörchingen, Rodalben, Bensdorf der Strecke Saarburg—Metz sollen am 4. 8. von 1° Nachm. ab blaue Truppen ausgeladen werden. Zur Deckung gegen Château Salins—Delme steht seit 4. 5° Vorm. die gemischte Abteilung A. (3. 1. 3 mit I. Mun. Kol.) bei Höhe 314 (zwischen Bréhain und Böllingen). Die Bahnlinie selbst wird durch Landsturmtruppen unmittelbar bewacht.

Gemischte Abteilung A. ist 11° Vorm. durch überlegene feindliche Kräfte aus der Richtung vom Forst Château Salins her angegriffen worden, konnte sich aber bis 2° Nachm. behaupten.

2° Nachm. hat Oberst B. dicht westlich Rodalben die auf den Bahnhöfen Rodalben und Bensdorf zuerst ausgeschifften Truppen (im ganzen

3 Bataillone, 1 Eskadron, 2 Batterien) zur gemischten Abteilung B. vereinigt und erhält Nachricht über die Gefechtslage bei Abteilung A.

Gleichzeitig trifft folgende Meldung bei Oberst B. ein:

„Feindliche Kolonne, anscheinend 3 Bataillone mit etwas Kavallerie und 3 Batterien, im Marsch von Château Salins auf Burlioncourt. Anfang 1^{30} Süd ausgang von Burlioncourt. Richtung des Weitermarsches nicht festgestellt."

Zwischen 4^{0} und 5^{0} Nachm. werden weitere 3 Bataillone und 3 Batterien auf den Bahnhöfen Mörchingen, Rodalben, Bensdorf, 3 Eskadrons auf den Bahnhöfen Brülingen und Landorf verfügbar sein und sich dem Obersten B. zur Verfügung stellen.

Aufgaben:

1. Erwägungen und Entschluß des Obersten B.
2. Anordnungen des Obersten B.
3. Mitteilung an Abteilung A.

Sonderaufgaben:

1. Anordnungen des Eskadronführers.
2. Erwägungen des Obersten A. nach Empfang der Mitteilung des Obersten B. unter der Annahme, daß Abteilung A. 2^{45} Nachm. zur Räumung der Stellung auf Höhe 314 gezwungen wird.

Aufgabe 26.*

Anmarsch gemischter Abteilungen auf das Gefechtsfeld größerer Verbände. Gegenaufgaben.

(Karte II.)

Blau. Eine blaue Division geht am 5. 10. Mittags vor überlegenen roten Truppen nach unglücklichem Gefecht bei Château Salins über Vannecourt und Burlioncourt in die Gegend von Mörchingen zurück, wo nach dem Eintreffen von Verstärkungen am 6. erneuter Widerstand geleistet werden soll.

Zur Beobachtung der über Nomeny gegen die Mosel oberhalb Metz führenden Straßen stand eine Abteilung der blauen Division (3 mit Masch. Gew. Komp. 2. 3 mit l. Mun. Kol.) unter Oberst B. seit 4. Abds. bei Delme. Da die Straße Delme—Pont à Mousson bis über Nomeny hinaus vom Feinde frei gefunden wurde, ist die Abteilung am 5. 11^{30} Vorm. von Delme auf Château Salins abmarschiert, um in den dortigen Kampf einzugreifen.

Als die Infanteriespitze 12^{15} bei Laneuveville en Saulnois eintrifft, gehen folgende Meldungen ein:

1. „Blaue Division seit 11^{30} Vorm. im Abmarsch auf Mörchingen. Feind ist auf der Verfolgung bereits bis in Linie Vaxy—Hédival gelangt."

2. „Frische feindliche Kräfte — geschätzt auf 4 Bataillone, 1 bis 2 Eskadrons, 3 Batterien — im Marsch über Manhoué auf Jallaucourt, Infanteriespitze 12^{0} Mittags am Südeingang von Jallaucourt, Kavallerie auf Höhe 297, 2 km östlich Jallaucourt."

Aufgaben:

1. Welchen Entschluß faßt Oberst B.?
2. Welche Befehle erteilt er?

Sonderaufgaben:

1. Wie wird die Lage der Abteilung B. beurteilt?
2. Kurze Angabe über die Maßnahmen der unteren Führer.

Rot. Ein rotes Armeekorps ist am 5. 10. Vorm. in zwei Kolonnen über Réméréville bzw. über Champenoux auf Château Salins vorgegangen, um die dort gemeldeten Kräfte des Feindes anzugreifen.

Zur Deckung der linken Flanke des Armeekorps gegen die Festung Metz hin ist am 5. Vorm. eine Abteilung (4. 2. 3 mit I. Mun. Kol.) unter Oberst C. westlich Manhoué stehen geblieben.

Von 10^{0} Vorm. ab laufen bei Oberst C. Meldungen ein, daß das Armeekorps sich bei Morville—Château Salins im Kampf mit einem auf eine Division geschätzten Gegner befindet. Als gegen 11^{0} Vorm. von der über Nomeny gegen Metz beobachtenden Kavallerie Meldung eingeht, daß die Straßen nach Metz auf beiden Seilleufern bis in die Linie Verny—Silleguy*) vom Feinde frei sind, beschließt Oberst C., auf Château Salins abzumarschieren, um in den dort stattfindenden Kampf einzugreifen. Nachdem schon 11^{15} Vorm. eine auf Lemoncourt entsandte Offizierpatrouille von Höhe 260 (nordwestlich Lemoncourt) feindliche Truppen aller Waffen bei Delme und bald darauf im Marsch auf der Straße Delme—Château Salins beobachtet hat, wird später gemeldet, daß die feindliche Marschkolonne 3 bis 4 Bataillone, 3 Batterien stark ist. Diese Meldung gelangt an Oberst C., als dessen Truppen mit der Infanteriespitze Jallaucourt erreichen. Vom Generalkommando ist mitgeteilt worden, daß das Gefecht bei Château Salins erfolgreich verläuft.

*) Karte I.

Aufgaben:

1. Wie beurteilt Oberst C. die Lage?
2. Befehle.

Sonderaufgabe:

Wie verhält sich die Kavallerie?

Aufgabe 27.*

Gemischte Abteilung. Eingreifen frischer Kräfte in den Kampf. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte II.)

Eine blaue Division hat am 21. 6. Mittags vor sehr überlegenen feindlichen Kräften die Stellung westlich Burlioncourt (Höhe 269—Höhe 268) geräumt und beabsichtigt, auf den Höhen nordöstlich und südwestlich von Sotzeling, den Banvoie-Bach vor der Front, eine zweite Stellung zu nehmen. Der Abzug in die zweite Stellung geschieht unter dem Schutz eines Infanterie-Regiments, das den Westabhang der Höhe 307 (bei Haut de Hesse) besetzt hat, sowie eines Feldartillerie-Regiments, das bei dem genannten Hofe steht.

Das Gros der Division befindet sich in Bewegung nach der zweiten Stellung. Das andere Feldartillerie-Regiment wird demnächst auf Höhe 305 östlich Sotzeling auffahren, die Infanterie steigt den östlichen Talrand bei Sotzeling empor.

Der Feind, welcher auf ein Armeekorps geschätzt wird, ist mit der vorderen Infanterielinie bis zur Kleinen Seille gefolgt, linker Flügel bei Moutelotte. Seine Artillerie ist in zwei Gruppen auf den Höhen 269 und 268 (nordöstlich bzw. südwestlich Burlioncourt) aufgefahren.

Zu diesem Zeitpunkt (1^{30} Nachm.) trifft die Spitze der aus der Gegend von Gr. Tänchen her zu erwartenden Verstärkungen der blauen Partei (Kolonne G.: 4 Bataillone, 1 Masch. Gew. Komp., 3 Batterien mit l. Mun. Kol.) über Mörchingen—Pewingen am Nordausgang von Habudingen ein. Die der Kolonne G. zugeteilte ¼ Eskadron geht vor überlegener feindlicher Kavallerie auf Böllingen zurück.

Der Führer dieser gemischten Abteilung ist durch vorausgeschickte Offiziere über die Lage unterrichtet. Der Divisionskommandeur stellt ihm das Eingreifen in den Kampf anheim.

Aufgaben:

1. Entschluß des Führers der gemischten Abteilung mit Begründung.
2. Welche Befehle werden erteilt?

Sonderaufgaben:

1. Anordnungen der Unterführer (Regiment, Jäger-Bataillon, Artillerie-Abteilung).
2. Berechnung der Zeit, wann die einzelnen Teile in den Kampf eintreten können.

Aufgabe 28.*

Verstärkte Brigaden. Entwicklung zum Gefecht aus der Marschkolonne. Gegenaufgaben.

(Karte II.)

Rot. Eine verstärkte rote Brigade A. (6 mit Masch. Gew. Komp. 2. 6. Pi. Komp. ½ San. Komp. 2 l. Mun. Kol.) marschiert am 10. 10. von Vic über Hampont—Habudingen auf Landorf, um sich mit anderen roten Truppen zu vereinigen, welche bei Falkenberg (8 km nördlich Landorf) in Versammlung begriffen sind. Blaue Truppen sind südlich Hellimer gemeldet.

11° Vorm. hat Brigade A. (Führer am Anfang des Haupttrupps) mit dem Anfang der Infanterie Moutelotte (2 km nordwestlich Burloncourt) erreicht. Seit einer halben Stunde hört man aus nördlicher Richtung, wahrscheinlich aus der Gegend von Falkenberg, Geschützfeuer.

Aufgabe:

1. Marschordnung der Brigade A.

Fortsetzung der Aufgabe:

11° Vorm. gehen folgende Meldungen beim Brigadeführer ein:

1. vom Nachrichtenoffizier (ab Falkenberg 9^{30} Vorm. durch Radfahrer): „Oberkommando der roten Truppen rechnet auf baldiges Eingreifen der Brigade A. in den heute Mittag bei Falkenberg zu erwartenden Kampf."

2. von der auf Bessingen entsandten Offizierpatrouille (ab Höhe 305 östlich Sotzeling 10^{40} Vorm.): „Feindliche Kolonne, 2 Bataillone, dann lange Artilleriekolonne, dahinter Anfang weiterer Infanterie, im Anmarsch auf Straße Gebling—Wuisse. Infanteriespitze jetzt 800 m östlich Wuisse."

Aufgaben:

2. Entschluß und Begründung.
3. Anordnungen.

Blau. Blaue Truppen stehen am 9. 10. bei und südlich Hellimer und werden am 10. auf Falkenberg (18 km nordwestlich Hellimer) vorgehen. Auf die Meldung, daß in der Nacht 9./10. mehrere rote Bataillone und Batterien bei Vic gestanden haben, wird am Morgen des 10. die verstärkte Brigade B. (7 mit Masch. Gew. Komp. 2. 6. Pi. Komp. ½ San. Komp. 2 l. Mun. Kol.) von Nebing aus mit dem Auftrage entsandt, die bei Vic gemeldeten feindlichen Truppen zu schlagen.

Verstärkte Brigade B. hat sich über Marimont—Gebling auf Wuisse in Marsch gesetzt.

Als der Anfang der Haupttrupps der Vorhut, wo der Brigadeführer reitet, 11^{5} Vorm. das Straßenkreuz 1500 m östlich Wuisse erreicht, geht von der Kavallerie, die auf Hampont vorgegangen ist, folgende Meldung ein (ab Ostausgang von Obreck 10^{45} Vorm.): „Feindliche Kolonne im Marsch über Hampont—Burlioncourt. Anfang der Infanterie soeben an der Straßenbiegung 800 m östlich Burlioncourt. Bis jetzt 5 Bataillone, 5 bis 6 Batterien gezählt. Ende ist aus dem Walde 1 km südwestlich Hampont noch nicht herausgetreten."

Aufgaben:

1. Entschluß und Begründung.
2. Anordnungen.

Aufgabe 29.*

Verstärkte Brigaden. Flankenschutz eines im Rückzug begriffenen Armeekorps. Angriff gegen die Flanke. Gegenaufgaben.

(Karte II.)

Allgemeine Kriegslage. Eine rote Armee, die von Nancy aus bis an die mittlere Saar vorgegangen war, ist bei Püttlingen geschlagen worden und zieht sich auf Nancy zurück.

Eine blaue Armee folgt. Von der blauen Festung Metz aus, deren Einschließung von der roten Partei infolge ihrer Niederlage an der Saar aufgegeben worden ist, werden Truppen gegen die linke (nördliche) Flanke der zurückgehenden roten Armee entsandt.

Besondere Kriegslage für Rot. Das linke Flügelkorps (in einer Kolonne) der roten Armee hat in der Nacht 15./16. 5. längs der Straße Hellimer—Gr. Tänchen—Mörchingen geruht. Der Rückzug über Hampont—Château Salins—Moncel soll am 16. Vorm. fortgesetzt werden.

Zum Schutz der linken Flanke des Armeekorps gegen die Festung Metz hin ist eine verstärkte Brigade A. (6 mit Masch. Gew. Komp. 2. 6.

½ San. Komp.) von Destrich über Oron auf Delme in Marsch gesetzt worden.

Als die Infanteriespitze der verstärkten Brigade am 16. 8^{30} Vorm. bei Neufcher Capelle (nördlich Château Bréhain) eintrifft, wird Gewehr- und Artilleriefeuer aus der Gegend von Frémery vernehmbar. Kurz darauf gehen folgende Meldungen der auf Frémery—Oron vorgeschobenen Kavallerie ein:

1. „Oron von abgesessener feindlicher Kavallerie, anscheinend 4 bis 5 Eskadrons, besetzt. Eine feindliche Batterie steht auf Höhe 242 dicht westlich Niedhof."

2. „Feindliche Marschkolonne (4 bis 5 Bataillone mit 3 oder mehr Batterien) im Marsch auf Straße Han a. d. Nied—St. Epvre—Lucy; Infanteriespitze schlägt 8^{0} Vorm. am Straßenkreuz südlich Baudrecourt Marschrichtung auf Lucy ein. Weiterer Einblick durch überlegene feindliche Kavallerie verhindert."

Aufgaben:

1. Wie gedenkt der Brigadeführer seinen Auftrag zu lösen? Kurze Begründung.
2. Welche Befehle gibt er?

Sonderaufgaben:

1. Marschordnung der Brigade 8^{30} Vorm.
2. Anordnungen des Führers der roten Kavallerie vor den Übergängen über die Französische Nied.

Besondere Kriegslage für Blau. Um den linken Flügel der geschlagenen roten Armee aufzuhalten, sind von Metz Truppen gegen Linie Château Salins—Habudingen in Marsch gesetzt worden.

Am 15. 5. Abds. haben erreicht:

1. Hus. Regt. 1 (3½ Eskadrons) mit 1 Masch. Gew. Abt. und 1 reitenden Batterie Delme,
2. eine verstärkte Brigade (6. ½. 6) Han a. d. Nied.

Der Brigadeführer, Generalmajor A., dem beide Gruppen unterstellt sind, hat für den 16. angeordnet, daß das Husaren-Regiment nebst zugeteilten Truppen die Übergänge über die Französische Nied sperren soll, während er selbst mit der verstärkten Brigade über Lucy gegen die linke Flanke des Gegners zu marschieren beabsichtigt.

Als die Spitze der Brigade am 16. 8^{0} Vorm. die Straßengabelung südlich Baudrecourt erreicht und in Richtung auf Lucy abbiegt, wird gemeldet, daß eine feindliche Marschkolonne (6 Bataillone, 3 oder mehr

Batterien) von Destrich auf Marthil marschiert; Anfang 7^{30} halbwegs zwischen beiden Orten. Das Husaren-Regiment usw. kann um diese Zeit bei Oron angenommen werden.

Aufgaben:

1. Wie gedenkt der Brigadeführer seine Absicht durchzuführen?
2. Erwägungen und Anordnungen des Führers des Husaren-Regiments unter folgenden Voraussetzungen:
   a) Das Regiment hat sich 8^{0} Vorm. auf die Meldung, daß feindliche Truppen aller Waffen mit dem Anfang bei K. O. (südlich Chicourt) sind, am Ostrand von Oron zum Gefecht zu Fuß entwickelt, die Batterie auf Höhe 242 (westlich Niedhof) zwei feindliche Eskadrons auf dem Gal-Berg mit einigen Schrapnells beschossen.
   b) 8^{5} stellt sich heraus, daß die Meldung falsch ist. Die feindliche Kolonne (6 Bataillone, 3 oder mehr Batterien) ist, von Marthil kommend, jetzt mit dem Anfang etwa bei Villers a. d. Nied.

Aufgabe 30.*

Verstärkte Brigaden. Flußübergang. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte II.)

Ein blaues Heer geht aus Linie Maizières—Domèvre gegen rote Truppen vor, die auf den Höhen vom Bois de Benamont über Einville au Jard bis nördlich Lunéville stehen.

Der Vormarsch des blauen Heeres wird in der rechten (nördlichen) Flanke über Dieuze von einer Seitendeckung (verstärkte Brigade A: 7 Bat. mit Masch. Gew. Komp., 2 Esk., 6 Battr. mit 2 l. Mun. Kol., 1 Pi. Komp., 1 San. Komp.) begleitet, die beauftragt ist, den Schutz des blauen Heeres während des Aufmarsches zum Angriff zu übernehmen. Es liegt Meldung vor, daß rote Truppen auf der Bahn Metz—Delme seit 15. 10. Morg. ausgeladen werden sollen.

Am 15. 10. 11^{0} Vorm. erreicht die Infanteriespitze der Brigade A. Mulcey (Vorhut: Jäg. Bat. mit Masch. Gew. Komp., 2. Esk., Pi. Komp.). Zu dieser Zeit gehen beim Brigadeführer folgende Nachrichten ein:

1. von der rechten Flügelkolonne der Hauptkräfte: „Rechte Flügelkolonne wird sich von 12^{0} Mittags ab bei Kl. Bessingen, Moncourt, Coincourt zum Angriff bereitstellen."

2. der Kavallerie der Brigade A. (ab St. Johannshöhe zwischen Harraucourt a. d. Seille und Salival 10^{40} Vorm.):

„Zwei feindliche Marschkolonnen aller Waffen, jede mehrere Bataillone mit einigen Batterien, im Anmarsch

1. auf Straße Viviers—Fontenay—Vaxy, Anfang kann 11^{0} Vorm. in Vaxy sein;
2. auf Straße Delme—Château Salins, Anfang kann 11^{0} Vorm. „Auf dem Telegraph" (3 km nordwestlich Château Salins) erreichen."

Aufgaben:

1. Beurteilung der Lage.
2. Anordnungen.

Aufgabe 31.*

Zusammenstoß vorgeschobener Kavallerie. Gegenaufgaben.

(Karte II.)

Rot. Ein rotes Heer (östlich der deutsch-französischen Grenze in Feindesland) sammelt sich bei Lunéville. Zum Schutz dieser Versammlung wird die zunächst verfügbare Kavallerie (Brigade A.: 8 Esk., 1 Masch. Gew. Abt., 2 reit. Battr., 1 Radf. Komp. zu 200 Gew., 1 l. Mun. Kol.) an die Seille vorgeschoben und hat den Marsch über Einville au Jard—Arracourt angetreten.

Die Brigade A. hat 2. 8. 2^{0} Nachm. mit der Radfahrer-Kompagnie, die 2000 bis 3000 m vorgeschoben ist, den Südeingang von Moyenvic erreicht. Zu dieser Zeit treffen mehrere Meldungen von Offizierpatrouillen ein, aus welchen sich ergibt, daß 8 bis 10 feindliche Eskadrons mit 2 bis 3 Batterien von Marimont (nordöstlich Dieuze) auf Dieuze vorgehen und gegen 2^{0} Nachm. mit der Spitze Dieuze erreichen können.

Aufgaben:

1. Marschordnung der Brigade A. 2^{0} Nachm.
2. Beurteilung der Lage und Entschluß.
3. Anordnungen.

Blau. Blaue Truppen (östlich der deutsch-französischen Grenze im eigenen Lande) sind im Vormarsch von St. Avold über Dieuze auf Lunéville, um die bei Lunéville in Versammlung begriffenen roten Truppen anzugreifen.

Die Kavallerie der blauen Truppen (Brigade B.: 8 Esk., 1 Masch. Gew. Abt., 2 reit. Battr., 1 l. Mun. Kol.) befindet sich etwa einen Tage-

marsch vor den Spitzen der Infanterie. Als der Anfang des Gros der Brigade B. am 2. 8. 2^0 Nachm. den Südwestausgang von Vergaville erreicht, wird gemeldet, daß 6 bis 8 feindliche Eskadrons mit einem starken Radfahrertrupp und 2 bis 3 Batterien auf Straße Arracourt—Moyenvic vorgehen; die am Anfang der Kolonne befindlichen Radfahrer können 2^0 Nachm. in Moyenvic eintreffen.

Aufgaben:

1. Marschordnung der Brigade B. 2^0 Nachm.
2. Beurteilung der Lage und Entschluß.
3. Anordnungen.

Fortsetzung der Aufgabe (mit angedeuteten Lösungen).

1. Entschluß des Führers der roten Brigade, wenn ihm 2^{20} Nachm. bei Xanrey die Meldung zugeht: „Die feindliche Kolonne marschiert von Dieuze auf Güblingen."

2. Entschluß des Führers der blauen Brigade, wenn ihm 2^{30} Nachm. beim Holzhof (1200 m südlich Güblingen) gemeldet wird: „Feindliche Kavalleriekolonne mit 2 Batterien in schnellem Vorgehen von Xanrey auf Lezey. 150 bis 200 feindliche Radfahrer in schneller Bewegung bei Marsal."

Aufgabe 32.*

Zusammenstoß von Infanterie-Divisionen auf den Flügeln kämpfender Armeen. Gegenaufgaben.

(Karte II.)

Allgemeine Kriegslage. Eine aus drei Armeekorps bestehende blaue Armee geht von der mittleren Saar (Linie Saargemünd—Saarunion) gegen die Linie Solgne—Château Salins vor. Eine etwa gleich starke rote Armee rückt ihr von Nancy—Pont à Mousson aus entgegen.

Besondere Kriegslage für Blau. Das auf dem linken Flügel der blauen Armee befindliche III. Armeekorps geht am 12. 5. mit

der 5. Inf. Div. (dabei Generalkommando) über Gebling—Hampont auf Château Salins,

der 6. Inf. Div. (12 mit Masch. Gew. Komp. 4. 12 usw. nebst Haub. Bat.) auf Vic

vor.

Als der Haupttrupp der Vorhut der 6. Inf. Div., an dessen Spitze sich der Divisionskommandeur befindet, durch Mulcey marschiert, wird

aus nordwestlicher Richtung Artilleriefeuer hörbar. 11^{30} Vorm. geht beim Divisionskommandeur, welcher um diese Zeit die Höhe von Marsal erreicht, folgender Korpsbefehl ein:

III. A. K. Höhe 268, 1 km südwestlich Burlioncourt,
12. 5. 11^{10} Vorm.

Korpsbefehl.

I. und II. Korps sind an der Französischen Nied (Linie Morville a. d. Nied—Oron) auf feindliche Truppen gestoßen. 5. Inf. Div. rückt über Vaxy auf das Gefechtsfeld. 6. Inf. Div. biegt auf Château Salins ab, wo ihr weiterer Befehl zugehen wird. Der Division liegt der Schutz der linken Flanke der Armee ob. Aufklärung gegen Nancy—Lunéville.

3^{30} Nachm. werden 1 Infanterie-, 2 Artillerie-Munitionskolonnen, Fußartillerie-Munitionskolonnen, 2 Feldlazarette bei Hampont zur Verfügung der 6. Inf. Div. stehen.

Telegraphisch. III. A. K.

Bis zum Eingang dieses Befehls haben die auf Champenoux—Einville au Jard entsandten Patrouillen noch keine Meldungen geschickt.

Aufgaben:

1. Wie beurteilt der Kommandeur der 6. Inf. Div. 11^{30} Vorm. die Lage?
2. Welche Anordnungen trifft er?

Die vom Divisionskommandeur 11^{30} Vorm. getroffenen Anordnungen sind in Ausführung begriffen, wie es der Bearbeiter beabsichtigt. 11^{50} Vorm. und 12^{5} Nachm. laufen Meldungen ein, daß zwei feindliche Marschkolonnen, jede mindestens eine Infanterie-Brigade mit Artillerie, von Serres über Hoéville auf Moncel, bzw. von Valhey über Athienville auf Bezange la Grande marschieren. Die Spitzen der beiden Kolonnen können 12^{0} Mittags die Seille erreicht haben, falls der Feind die bisherige Marschrichtung eingehalten hat.

Aufgaben:

3. Erwägungen und Entschluß des Divisionskommandeurs 12^{5} Nachm.
4. Divisionsbefehl oder sonstige Anordnungen.

Sonderaufgaben:

1. Wo und in welcher Marschordnung ist die Division 12^{5} Nachm.?
2. Meldung an das Generalkommando.

Besondere Kriegslage für Rot. Das Oberkommando der roten Armee beabsichtigte, am 12. 5. auf den Höhen westlich der Französischen Nied (Wald von Serres—Didel-Berg) Halt zu machen und die bei Lunéville bereitgestellten Verstärkungen an den rechten Flügel der Armee heranzuziehen. Demgemäß ist die am 11. Abds. zwischen Lunéville und Einville an Jard versammelte 1. Inf. Div. (18. 4. 12 usw.) angewiesen worden, am 12. in die Gegend von Lanevéville en Saulnois zu marschieren.

Die Division hat am 12. den Marsch in zwei Kolonnen angetreten:
rechte Kolonne (6. 3. 6) über Valhey—Athienville—Bezange la Grande—Chambrey,
linke Kolonne (12. 1. 6 usw.) über Serres—Hoéville—Moncel—Pettoncourt.

Bald nach 10^{0} Vorm. wird Geschützfeuer aus nördlicher Richtung hörbar. Als die Spitzen 12^{0} Mittags die Seille überschritten haben, geht beim Divisionskommandeur, welcher sich bei der rechten Kolonne befindet, folgende Meldung ein (ab 11^{40} Vorm. von Höhe 300, 2500 m nordöstlich Bezange la Grande):

„Lange feindliche Kolonne aller Waffen (Division) im Marsch auf Straße Dieuze—Moyenvic. Ende jenseit Mulcey noch nicht erkennbar. Spitze scheint in Richtung auf Château Salins abzubiegen. Beobachte weiter."

11^{45} Vorm. ist auf Bahnhof Moncel (über Delme—Nomeny—Nancy) für die Division folgendes Telegramm des Oberkommandos eingegangen (ab Prévocourt, 4 km nordöstlich Delme, 11^{20} Vorm.):

„Armee im Kampf bei Oron—Morville. 1. Inf. Div. setzt Marsch in befohlener Richtung fort. Sicherung nach rechter Flanke geboten, da feindliche Kräfte in der Gegend von Dieuze gemeldet sind."

Aufgaben:

1. Wie beurteilt der Divisionskommandeur die Lage nach Eingang der Meldung (an 12^{0} Mittags) und des Telegramms des Oberkommandos?
2. Welchen Entschluß faßt er?
3. Welche Befehle werden erteilt?

Sonderaufgaben:

1. Marschordnung der Division 12^{0} Mittags.
2. Meldung an das Oberkommando.
3. Anordnungen der Unterführer auf Grund des Divisionsbefehls.

Aufgabe 33.

Infanterie-Divisionen vor der Gefechtsentwicklung. Gegenaufgaben.

(Karte II.)

Kriegslage. Eine rote Armee geht am 20. 1. aus Linie Baccarat—Lunéville auf Saarburg vor. Blaue Truppen sammeln sich bei Saarburg. Von der im Besitz der blauen Partei befindlichen Festung Metz, deren Einschließung durch rote Truppen noch nicht erfolgt ist, sind Abteilungen aller Waffen in südöstlicher Richtung entsandt worden.

Besondere Lage für Rot. Auf dem linken Flügel der roten Armee ist am 20. 1. 8° Vorm. die 1. Kavallerie-Division von Einville au Jard auf Delme zur Beobachtung gegen Metz vorgegangen.

Vom linken Flügelkorps hat sich die 1. Infanterie-Division 8° Vorm. von Lunéville über Marainviller—Emberménil auf Moussey in Marsch gesetzt. Der 2. Infanterie-Division (12 mit Masch. Gew. Komp. 4. 12 usw.) ist die Marschlinie Jolivet—M^{ll} de Garde (inmitten der Forêt de Parroy)—Vaucourt—Lagarde—Maizières angewiesen.

Da die vor Tagesanbruch angeordneten Erkundungen ergeben haben, daß die Wege in der Forêt de Parroy wegen des Tauwetters schwer gangbar sind, hat die 2. Infanterie-Division, 8° Vorm. mit der Vorhut von Jolivet aufbrechend, die Straße über Sionviller—Crion—Hénaménil längs des Rhein-Marne-Kanals nach Lagarde eingeschlagen. Meldung an das Generalkommando ist erstattet.

10^{30} Vorm. trifft beim Kommandeur der 2. Infanterie-Division, welche bis dahin ungehindert marschiert ist, ein Offizier der Kavallerie-Division ein und meldet, daß die Kavallerie-Division zwischen 9^{30} und 10° Vorm. bei Bezange la Grande von feindlicher Kavallerie, anscheinend von mehr als einer Division, unter starken Verlusten geworfen und in Richtung auf Rémérèville abgedrängt worden ist. Man hatte seit 9^{30} Geschützfeuer aus nördlicher Richtung gehört.

Gleichzeitig gehen weitere Meldungen ein, wonach zwei starke feindliche Kolonnen, deren jede auf mindestens eine Infanterie-Brigade mit mehreren Batterien geschätzt wird, auf den Straßen über Moyenvic und Vic im Anmarsch sind; Spitzen 10° Vorm. in Linie Lezey—Juvrecourt.

10^{30} Vorm. werden mehrere feindliche Eskadrons auf den Höhen nördlich Bures sichtbar.

Aufgaben:

1. Wie beurteilt der Führer der 2. Infanterie-Division nach Eingang dieser Meldungen die Lage?
2. Welche Befehle werden gegeben?

Sonderaufgaben:

1. Wo befinden sich die einzelnen Teile der Division 10^{30} Vorm.?
2. Anordnungen der Unterführer auf Grund des Divisionsbefehls.
3. Wird Meldung an das Generalkommando erstattet? Zutreffendenfalls welche?

Besondere Lage für Blau. Um die bei Saarburg in Versammlung begriffenen blauen Truppen zu unterstützen, sind am 19. 1. aus der Gegend von Metz die verfügbaren Truppen:

die 1. Kavallerie-Division (0. 24. Masch. Gew. Abt. 2 r. Pi. A. l. M. K.),

die 3. Infanterie-Division (18. 4. 12 usw.)

unter dem Befehl des Generalleutnants A. in Richtung auf Château Salins in Marsch gesetzt worden.

Die Kavallerie-Division hatte am 19. Nachm. den Seilleabschnitt Moyenvic—Marsal, die Infanterie-Division mit der Vorhut Château Salins, mit dem Gros die Gegend zwischen Delme und Château Salins (ausschließlich) erreicht.

Generalleutnant A. beabsichtigt, am 20. den Marsch gegen den Kanalabschnitt Parroy—Xures fortzusetzen. Die Kavallerie-Division ist von Moyenvic auf Lunéville aufgebrochen. Die Infanterie-Division hat sich in zwei Kolonnen so frühzeitig in Bewegung gesetzt, daß 10^{15} Vorm. die Infanteriespitzen Linie Juvrecourt—Lezey erreichen.

Die rechte Kolonne (12. 3. 6) ging über Vic—Juvrecourt, die linke Kolonne (6 mit Masch. Gew. Komp. 1. 6) über Moyenvic—Lezey vor; Divisionsstab bei der rechten Kolonne.

10^{15} erhält Generalleutnant A. folgende Meldungen:

1. von der Kavallerie-Division (ab 9^{50} Vorm. Höhe zwischen Bezange la Grande und Arracourt ××): „Division hat feindliche Kavallerie-Division auf den Höhen zwischen Bezange la Grande und Arracourt angegriffen und in Richtung auf Hoéville geworfen. Division verfolgt den geschlagenen Gegner."

2. von der Divisionskavallerie (ab 9^{50} Höhe 299 1700 m westlich Bures): „Lange feindliche Marschkolonne, anscheinend Vorhut eines größeren Verbandes, auf Straße Crion—Hénaménil; 3 bis

4 Bataillone mit 3 Batterien. Anfang jetzt Bonneval. Weitere Truppen folgen. Gefangener feindlicher Dragoner sagt aus, daß in der Nacht 19./20. ein Armeekorps in und bei Lunéville gelegen hat und am 20. Vorm. ostwärts marschieren sollte."

Aufgaben:

1. Beurteilung der Lage und Entschluß des Generalleutnants A.
2. Welche Befehle werden erteilt?

Sonderaufgaben:

1. Marschordnung 10^{15} Vorm.
2. Anordnungen der Unterführer.
3. Entschluß des Führers der Kavallerie-Division, ehe ihm ein Befehl des Generalleutnants A. zugegangen ist, und unter der Voraussetzung, daß er Kenntnis vom Marsche der feindlichen Kolonne von Crion auf Hénaménil erhalten hat.

Aufgabe 34.*

Infanterie-Divisionen im Korpsverband. Abbrechen des Gefechts. Aufnahme. Eingreifen von Verstärkungen in den Kampf. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte II.)

Die 1. Infanterie-Division der blauen Truppen (12. 4. 12. mit schwerer Artillerie usw.) sperrt in einer Stellung auf den Höhen westlich Burlioncourt die von Château Salins und Vic gegen die Bahnlinie Landorf—Mörchingen heranführenden Straßen.

Die Division hat sich am 2. 7. von 8^{0} Vorm. bis 3^{0} Nachm. gegen die Angriffe feindlicher Kräfte gehalten, welche auf mehr als ein Armeekorps geschätzt werden. Der Feind hat weit überlegene schwere Artillerie auf dem Höhenrand westlich Vaxy in Tätigkeit gebracht. Der feindliche Angriff erfolgt aus Linie Dalheim—Vannecourt—Vaxy, Hauptkräfte auf dem linken feindlichen Flügel.

Um einer Umfassung des rechten Flügels zu entgehen, mußte der Kommandeur der 1. Infanterie-Division 3^{0} Nachm. die Räumung der Stellung einleiten.

Dem Divisionskommandeur ist bekannt, daß die blaue 2. Infanterie-Division, bei welcher sich das Generalkommando befindet, von St. Avold her im Anmarsch ist, aber nicht vor 3^{0} Nachm. die Gegend von Mörchingen erreichen kann.

Die Division hat Mangel an Munition und verfügt nicht über Feldlazarette. Telegraphische Verbindung mit dem Generalkommando ist gestört.

Aufgaben:

1. Erwägungen des Kommandeurs der 1. Infanterie-Division über den Rückzug.
2. Befehl zum Rückzug.

Fortsetzung der Aufgabe:

Die blaue 2. Infanterie-Division (13. 4. 12 usw.) ist in der Nacht 1./2. von Saarbrücken nach St. Avold marschiert, hat abgekocht und 11° Vorm. den Marsch über Gr. Tänchen auf Mörchingen fortgesetzt.

Auf die Meldung vom Gefecht bei Burlioncourt ist der kommandierende General mit 3½ Eskadrons und einem Artillerie-Regiment (6 Batterien) der 2. Infanterie-Division über Rodalben—Conthil auf das Gefechtsfeld vorausgeeilt, findet aber, als er 3^{40} Nachm. südlich Habudingen eintrifft, die 1. Infanterie-Division bereits im Rückzuge. Feindliche Infanterie geht von Dalheim auf Moutelotte vor, mehrere feindliche Batterien sind auf Höhe 269 (1300 m südöstlich Vannecourt) aufgefahren und feuern in Richtung auf den Wald von Habudingen.

Die erste Staffel der Kolonnen und Trains des Armeekorps (4 Artillerie-, 2 Infanterie-Munitionskolonnen, 6 Feldlazarette) werden 3^{30} Nachm. bei Hellimer eintreffen.

Aufgaben:

3. Anordnungen des kommandierenden Generals.
4. Anordnungen der Unterführer.

Fortsetzung der Aufgabe:

Inzwischen hat die 2. Infanterie-Division (ohne die vom kommandierenden General vorgezogenen Teile) den Marsch über Gr. Tänchen auf Mörchingen fortgesetzt. Als der Vortrupp 3^{15} Nachm. den Bahnübergang nordöstlich Mörchingen erreicht, läßt der Divisionskommandeur mit Rücksicht auf die durch die Hitze erschöpfte Infanterie eine halbstündige Rast machen.

Vom Generalkommando sind keine Befehle eingegangen (anscheinend Störung der Fernsprechverbindung), dagegen trifft 3^{20} Nachm. eine Aufforderung (Kraftradfahrer) seitens der 1. Infanterie-Division ein, möglichst bald in den Kampf einzugreifen. Der Kommandeur der 2. In-

fanterie-Division hat sich infolgedessen entschlossen, auch das andere Artillerie-Regiment mit der noch verfügbaren ½ Eskadron über Conthil nach dem Gefechtsfeld abrücken zu lassen und mit der Infanterie über Mörchingen—Pewingen zu folgen.

3^{25} Nachm. geht folgende Meldung ein (ab 2^{50} Nachm. von Höhe 330 zwischen Marthil und Eschen):

„Zwei feindliche Marschkolonnen, jede mindestens 4 Bataillone, im Marsch von Villers a. d. Nied auf Marthil, bzw. von Bréhain auf Eschen. Infanteriespitze jetzt Marthil, bzw. Höhe 295 südlich Marthil. Bei der südlichen Kolonne befinden sich mehrere Batterien."

Aufgaben:

5. Welchen Entschluß faßt jetzt der Kommandeur der 2. Infanterie-Division? Kurze Begründung.
6. Welche Befehle werden erteilt?

Aufgabe 35.*

Kavallerie-Divisionen auf dem Flügel einer Armee (Verfolgung und Rückzug). Gegenaufgaben.

(Karte II.)

Allgemeine Kriegslage. Eine rote Armee geht nach unglücklichem Gefecht bei Mörchingen über Linie Château Salins—Delme auf Nancy—Frouard zurück. Eine blaue Armee folgt.

Besondere Kriegslage für Blau. Am 15. 7. Nachm. hat die blaue Armee mit den vordersten Truppen Linie Delme—Château Salins—Moyenvic erreicht und erwartet, daß der Feind am 16. am linken Ufer der Seille (etwa in Linie Bezange la Grande—Haute Brin usw.) Widerstand leisten wird.

Um während des bevorstehenden Kampfes auf die Rückzugslinie des Feindes zu drücken, ist die 1. Kavallerie-Division (O. 24. Masch. Gew. Abt. 2 r. Pi. Abt. Feldsign. Abt.) am 15. Abds. in die Gegend von Dieuze entsandt worden mit dem Befehl, am 16. frühzeitig gegen die Verbindungen des Feindes in Richtung auf Nancy zu wirken.

In der Nacht 15./16. wurde festgestellt, daß der rechte Flügel des Gegners auf Höhe 246 (1500 m südöstlich Bezange la Grande) steht.

Die Division ist am 16. 5^{0} Vorm. von Dieuze in zwei Kolonnen über Weißkirchen—Xanrey—Juvrecourt auf Arracourt, bzw. über Gübling en—Geistkirch—Lezey auf Réchicourt la Petite aufgebrochen.

Aufgaben:

1. Erwägungen des Divisionsführers.
2. Wie werden Marschrichtung und Gliederung beurteilt?
3. Anordnungen für die Aufklärung.
4. Verteilung der Truppen auf beide Kolonnen.
5. Etwaige sonstige Maßnahmen.

Während des Vormarsches werden bei Ober-Récourt und Geistkirch feindliche Dragonerpatrouillen verjagt. Die Spitzen der Division fanden 6^{15} Vorm. die Übergänge über Salinen-Flöß-Kanal zerstört und von Radfahrern besetzt. Es gelang, letztere nach kurzem Kampf zu vertreiben. Der Kanal ist sehr flach, Ränder nicht steil, für Kavallerie kein Hindernis; für Artillerie usw. mußten die Ränder abgestochen werden. Dann erhielten die auf Xanrey vorgehenden Nahpatrouillen lebhaftes Gewehrfeuer aus diesem Dorfe; man glaubte, dort feindliche Jäger erkannt zu haben. Gleichzeitig meldet Aufklärungs-Eskadron 1./Hus. 2, daß zwischen Arracourt und Réchicourt la Petite Biwaks feindlicher Kavallerie und Artillerie wahrgenommen worden sind. Xanrey, Juvrecourt, Réchicourt la Petite von Infanterie, Radfahrern oder abgesessener Kavallerie besetzt. Die in den Biwaks bald nach 5^{0} Vorm. herrschende Bewegung lasse auf baldigen Aufbruch schließen. Die Eskadron ist auf Büres ausgebogen; weiterer Einblick in der Front ausgeschlossen; sie versucht, ihn von der Flanke her zu gewinnen.

Aufgaben:

6. Wie gedenkt der Divisionsführer seine Aufgabe zu lösen?
7. Welche Befehle erteilt er?

Besondere Kriegslage für Rot. Die rote Armee hat in der Nacht 15./16. 7. mit den vordersten Truppen in Linie Bezange la Grande—Moncel—Bey gestanden. Für den 16. war der frühzeitige Abmarsch in Richtung auf Nancy beabsichtigt.

Da Nachricht über Ansammlung feindlicher Kavallerie bei Dieuze eingegangen war, wurde am 15. Abds. die 2. Kavallerie-Division (24. Masch. Gew. Abt. 2 r. Pi. Abt.) auf den rechten Flügel der Armee gezogen, um am 16. den Abmarsch in der rechten Flanke zu decken. Der Division wurden 1 Jäger-Bataillon und 1 Radfahrer-Kompagnie nebst 2 Maschinengewehren*) überwiesen.

*) Im französischen Heer vielfach üblich.

Die Division hat am 15. Abds. bei Réchicourt la Petite und Arracourt Ortsbiwak und Biwak bezogen. Das Jäger-Bataillon mit Radfahrer-Kompagnie und den 2 Maschinengewehren ist zur Sicherung der auf Dieuze und Moyenvic führenden Verbindungen vorgeschoben.

Aufgaben:

1. Wie gedenkt der Divisionsführer seinen Auftrag für den 16. zu lösen? Kurze Begründung.
2. Wie hatte sich das Jäger-Bataillon mit den zugeteilten Truppen aufgestellt?

Die Division steht am 16. 5^{30} Vorm. auf den Biwakplätzen bereit. Als der Divisionsführer kurz vor 6° Vorm. auf die Höhe 280 südlich Xanrey vorgeritten ist, gehen Meldungen ein, daß starke feindliche Kavallerie von Dieuze her im Anmarsch ist. Gleich darauf werden zwei Kolonnen Kavallerie auf der Straße Geistkirch—Lezey, bzw. auf dem Weg Weißkirchen—Xanrey sichtbar, Spitzen unweit der Übergänge über den Salinen-Flöß-Kanal, der außerhalb der Brücken von Kavallerie — allerdings nicht ohne Mühe — zu überschreiten ist.

Aufgabe:

3. Entschluß des Divisionskommandeurs nebst Begründung.

Aufgabe 36.*

Eingreifen großer Kavallerieverbände in den Kampf. Gegenaufgaben.

(Karte II.)

Gefechtslage. Am 23. 6. haben blaue Truppen, die aus Linie Salonnes—Lezey vorgegangen sind, die Stellung roter Truppen auf den Höhen 246 (1500 m südöstlich Bezange la Grande) — 332 (1500 m nordwestlich Bures) angegriffen, sind aber mit starken Verlusten zurückgeworfen worden.

Blau. Die blaue Infanterie hat sich zwischen 6° und 7° Abds. an dem Südwestrand der Waldungen am nördlichen Talrand des Baches Loutre Noire festgesetzt. Die Artillerie behauptet sich mit äußerster Anstrengung auf den Höhen 300, 281, 320. Die feindliche Infanterie ist im allgemeinen bis an den Bach Loutre Noire gefolgt, rechter Flügel an der Straße Arracourt—Moyenvic. Der Führer hofft, sich in dieser

Stellung so lange halten zu können, daß er nach Eintritt der Dunkelheit über die Seillelinie Salonnes—Marsal abziehen kann.

Die blaue 1. Kavallerie-Division (24. Masch. Gew. Abt. 2 r. Pi. Abt.), welcher eine Radfahrer-Kompagnie (200 Gewehre) zugeteilt ist, hält verdeckt dicht südlich Xanrey. Die 2 Batterien beschießen von Höhe 280 aus feindliche Infanterie, die sich aus Arracourt heraus beiderseits der Straße nach Moyenvic entwickelt.

7^{30} Abds. geht beim Führer der Kavallerie-Division die Meldung ein, daß von Ommeray auf Ley große feindliche Kavalleriemassen vorgehen, anscheinend Kavallerie-Division mit mindestens 3 Batterien.

Aufgabe:

Entschluß und Befehl des Divisionskommandeurs (Kurze Begründung).

Rot. Auf die Nachricht, daß rote Truppen bei Arracourt im Kampf stehen, ist die 2. Kavallerie-Division (24. Masch. Gew. Abt. 3 r. Pi. Abt.), die bisher östlich Avricourt gegen Saarburg hin beobachtet hat, unter großer Beschleunigung nach dem Gefechtsfelde aufgebrochen.

Die Division erreicht, über Lagarde—Ommeray vorgehend, 7^{15} Abds. die Gegend zwischen Ommeray und Ley. Hier erhält der Divisionskommandeur folgende Meldungen:

1. Rot siegreich, doch behauptet sich der Gegner noch in den Waldungen nördlich des Baches Loutre Noire.

2. Wagenkolonnen, untermischt mit Versprengten, gehen anscheinend in Unordnung auf Moyenvic und Vic über die Seille zurück.

3. Südlich Xanrey hält in enger Versammlung starke feindliche Kavallerie; mehrere Batterien auf Höhe 280 im Feuer auf Arracourt.

Aufgabe:

Entschluß und Befehl des Divisionskommandeurs (Kurze Begründung).

Aufgabe 37.*

Armeekorps außer Verband. Kampf um Flußlinie. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung).

(Karte II.)

Kriegslage. Eine rote Armee ist auf den Eisenbahnen über St. Dié und Charmes im Transport nach der Gegend von Lunéville. Eine blaue Armee geht ihr aus der Richtung über Bolchen entgegen.

Aufgabe für Rot. Zunächst ist nur das I. Armeekorps (25. 10.*) 24. Haub. Bat. Feldluftsch. Abt. usw.) bei Lunéville versammelt. Die nächsten Transporte weiterer Armeekorps werden erst am 19. 3. Morg. auf Bhf. Marainviller, Lunéville, Rehainviller, Blainville eintreffen. Das Oberkommando beauftragt das I. Armeekorps mit dem Schutz der Ausladungen.

Vom I. Armeekorps befinden sich Mitternachts 16./17.

Generalkommando: Lunéville.

1. Infanterie-Division: zwischen Lunéville (ausschl.) und Einville au Jard (einschl.).

2. Infanterie-Division: Lunéville.

Die Korpskavallerie-Brigade hatte am 16. kurz vor Einbruch der Dunkelheit mehrere feindliche Eskadrons (Ulanen und Dragoner) bei Arracourt geworfen und bis vor Moyenvic verfolgt. Hier hatte sie Gewehrfeuer erhalten und war bis Arracourt zurückgegangen, wo sie über Nacht blieb. Ihre Patrouillen fanden während der Nacht die Seille-übergänge von Marsal bis Chambrey vom Feind besetzt. Gefangene sagten aus, daß das blaue XVI. Armeekorps am 16. Abds. die Gegend von Château Salins mit den Spitzen erreichen wollte.

Aufgaben:

1. Wie will der kommandierende General seine Aufgabe lösen?
2. Befehle.
3. Entwurf einer einfachen Gegenaufgabe (mit Andeutung der beabsichtigten Lösung).

Aufgabe 38.*

Armeekorps im Verband auf den Flügeln großer Verbände. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung).

(Karte II.)

Gefechtslage für Blau. Ein blaues Heer war am 11. 12. aus der Gegend von Dürkastel—Dieuze—Essesdorf in Richtung auf Lunéville vorgegangen. Als seine Spitzen am Nachmittag bei Méridien, Vic, Moyenvic, Lezey, Ley, Ommeray, Bourdonnaye die Abschnitte der Seille und des Salinen-Flöß-Kanals gerade überschritten, wurden sie von überlegenen feindlichen Kräften überraschend angegriffen,

*) Französische Gliederung der Kavallerie eines Armeekorps: 8 Eskadrons = Korpskavallerie-Brigade, je 1 Eskadron Divisionskavallerie.

die sich auf den Höhen von Punkt 300 (3 km südwestlich Vic) bis Lagarde bereitgestellt hatten. Der Oberbefehlshaber sah sich nach ungünstigen Kämpfen seiner Vorhuten genötigt, auf den Höhen nördlich Vic und Moyenvic, sowie auf den Höhen am Nordufer des Salinen-Flöß-Kanals (247 bei Ober-Récourt bis Hakel-Berg östlich Donnelay) eine Verteidigungsstellung zu nehmen und sich bis zum Eintreffen der erwarteten Verstärkungen zu behaupten.

Diese Verstärkungen (das V. Armeekorps in gewöhnlicher Zusammensetzung mit 1 Haub. Bat.) treffen in der Nacht 11./12. so ein, daß 12° Mitternachts nach ermüdendem Marsch längs der Marschstraße ruhen:

9. Infanterie-Division von Frémery über Faxe—Fontenay auf dem „Königin-Weg", Anfang der Infanterie bei „Ausweich-St." (westlich Coutures),
10. Infanterie-Division (Haub. Bat. hinter dem vordersten Infanterie-Regiment) von Villers a. d. Nied über Château Bréhain—Gerbécourt, Anfang der Infanterie am Eisenbahnübergang südwestlich Amélécourt.

Alles ist dicht aufgeschlossen. Sicherung durch die Divisionskavallerie, außerdem durch je eine Kompagnie, die auf einige hundert Meter vor die Anfänge der beiden Kolonnen vorgeschoben ist. Eine Gefechtsstaffel folgt der 10. Infanterie-Division. Große Bagage ist weit zurückgeblieben. Der Korpsbrückentrain ist bis hinter die Vorhut der 10. Infanterie-Division vorgezogen. Die Infanterie bedarf mehrstündiger Ruhe (Feldküchen vorhanden).

Der kommandierende General befindet sich am Anfang der 9. Infanterie-Division und erhält 12^{10} Morg. folgende Direktive (F. O. 50) des Oberkommandos (telegraphisch in Geheimschrift ab Dieuze):

„Armee wird sich am 12. in ihren Stellungen behaupten und hofft, zum Angriff übergehen zu können, sobald V. Armeekorps zur Stelle. Letzteres wird es als seine Aufgabe zu betrachten haben, die linke Flanke des Gegners anzugreifen."

Dem Generalkommando des V. Armeekorps sind bis 12^{10} Morg. folgende Aufklärungsergebnisse zugegangen (ergänzt durch Mitteilungen des rechten Flügelkorps):

1. Der feindliche linke (westliche) Flügel steht bei Méridien, gegenüber bei Salonnes der eigene rechte Flügel.

2. Bioncourt, Attiloncourt, Pettoncourt, Chambrey vom Feind, anscheinend schwacher Infanterie, besetzt.

3. Bei Mazerulles und Moncel große Lagerfeuer.

4. Seille etwa 10 m breit, an vielen Stellen bis 2 m tief.

Aufgaben:

1. Erwägungen des Generalkommandos.
2. Entschluß und Anordnungen.
3. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung).

Aufgabe 39.*

Gemischte Abteilung. Verfolgung. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte III.)

Das blaue I. Armeekorps, das von Breslau auf Schweidnitz im Vormarsch ist, hat am 27. 4. Vorm. den auf eine Infanterie-Division geschätzten Feind aus einer Stellung zwischen Guhlau und Stephanshain geworfen.

Der kommandierende General beabsichtigt, den Feind mit allem Nachdruck zu verfolgen und noch am 27. die Übergänge über Peile und Weistritz bei Schweidnitz zu erreichen.

Da nicht unbeträchtliche Truppen aller Waffen auch über Kratzkau auf das westliche Ufer der Weistritz zurückgegangen sind, erhält eine gemischte Abteilung (3 mit Masch. Gew. Komp. 1. 3) unter Oberst A. den Befehl, die Verfolgung in dieser Richtung aufzunehmen und an diesem Tage die Gegend von Bunzelwitz zu erreichen.

Die dem Obersten A. unterstellte Eskadron hat in Kratzkau und Gohlitsch nur feindliche Nachzügler getroffen, aus deren Angaben hervorgeht, daß etwa zwei Bataillone mit einer Batterie über Kratzkau zurückgegangen sind. Die Brücke ist nicht zerstört.

Seit 1^{30} Nachm. ist der Kampf bei den Hauptkräften von neuem entbrannt. Oberst A., der 1^{45} Nachm. auf die Höhe dicht nördlich Gohlitsch kommt, sieht, daß auf Höhe 221 (nordwestlich Birkholz) etwa sechs feindliche Batterien im Kampfe gegen eine Artillerielinie des blauen Armeekorps stehen, die auf Höhe 201 südwestlich Stephanshain aufgefahren ist.

Zur gleichen Zeit wird die Vortrupp-Kompagnie der Abteilung A., als sie Höhe 215 (westlich Gohlitsch) erreicht, von einer feindlichen Batterie von Höhe 220 (nördlich Würben) beschossen. Die Eskadron meldet, daß sie aus dem Waldstück (2 km nordöstlich Würben), wahr-

scheinlich von abgesessener Kavallerie, Feuer erhalten hat, und daß etwa 6 feindliche Kompagnien auf Würben abziehen.

1^{50} Nachm. geht folgende Nachricht über die Lage beim blauen Armeekorps ein:

„Feind, durch mindestens eine frische Brigade mit mehreren Batterien verstärkt, leistet in Linie Höhe 221—Birkholz—Groß-Merzdorf erneuten Widerstand. Korps wird angreifen."

Aufgaben:

1. Was gedenkt Oberst A. in dieser Lage zu tun? Begründung.
2. Anordnungen.

Sonderaufgaben:

1. Beurteilung der in Frage kommenden Artilleriestellungen.
2. Anordnungen der Unterführer.

Aufgabe 40.*

Gemischte Abteilung auf dem Flügel eines größeren Verbandes. Gegenaufgaben.

(Karte III.)

Allgemeine Gefechtslage. Rote Truppen verteidigen sich am 17. 4. in Linie Strehlitz—Stephanshain—Seiferdau (Artillerie auf Höhen 206—230—236) gegen überlegene blaue Truppen, die aus Richtung von Birkholz—Rungendorf angreifen.

Aufgabe für Rot. Der Führer der roten Truppen hat auf dem rechten Flügel als Rückhalt bei Gut Marxdorf bereitgestellt:

Inf. Regt. 11 (3 Bat.) mit 2 Uoffzn., 15 Ulanen;
Masch Gew. Komp.;
II. (F.) Feldart. Regt. 21 mit L. (F.) M. K.

Als 11^{20} Vorm. Nachricht eingeht, daß mehrere feindliche Bataillone und Artillerie über Fürstenau im Anmarsch sind und 11^{0} Vorm. mit dem Anfang den Nordeingang von Gr. Mohnau oder Protschkenhain erreicht haben können, gibt er durch Fernsprecher dem Führer der zurückgehaltenen Truppen (Obersten A.) den Befehl:

„Decken Sie die rechte Flanke des Armeekorps. Ulanen-Regt. 2 (3½ Esk.) tritt unter Ihren Befehl."

Oberst A. weiß, daß der rechte Flügel der vordersten Gefechtslinie des Armeekorps auf Höhe 198 nördlich Strehlitz kämpft und daß diesem gegenüber der linke Flügel des Gegners von Höhe 195 her im Vorgehen ist. Das Ulanen-Regt. ist in der Gegend von Kiefendorf anzunehmen.

Aufgaben:

1. Wie wird der Aufstellungsplatz der zurückbehaltenen Truppen beurteilt?
2. Entschluß des Obersten A. mit kurzer Erwägung.
3. Befehle des Obersten A.
4. Verhalten des Ulanen-Regiments.

Aufgabe für Blau. Als Verstärkung ist Kolonne B. (zugleich Marschordnung):

Vorhut: ½ 1./Hus. Regt. 2,
Jäg. Bat. 5 mit Masch. Gew. Komp.

Abstand: 500 m.

Gros: Inf. Regt. 19. II.,
Feldart. Regt. 5. I.,
Inf. Regt. 19. II. III.,
½ San. Komp.,
L. Mun. Kol.

aus nördlicher Richtung über Fürstenau nach dem Gefechtsfeld im Anmarsch. Als die Infanteriespitze 10^{45} Vorm. die Kirche von Fürstenau erreicht, geht folgender Korpsbefehl ein:

„Umfassender Angriff gegen die rechte Flanke des Feindes."

Die Husaren melden gleichzeitig folgendes (zusammengefaßt):

1. Rechter Flügel der vordersten Infanterielinie des Gegners Höhe 198 nördlich Strehlitz.
2. Bei Marxdorf starke feindliche Reserven (Infanterie und Artillerie).
3. Bei Kiefendorf mehrere feindliche Ulanen-Eskadrons.

Aufgaben:

1. Erwägungen und Entschluß des Führers der Kolonne B.
2. Befehle.

Aufgabe 41.*

Verstärkte Brigaden auf den Flügeln größerer Verbände beim Anmarsch zum Gefecht. Gegenaufgaben.

(Karte III.)

Lage. Am 15. 11. sind rote Truppen aus westlicher, blaue Truppen aus östlicher Richtung in mehreren Kolonnen gegeneinander im Vormarsch. Die nördlichen Flügelkolonnen marschieren

blau auf Straße Zobten—Qualkau—Seiferdau, Anfang 12° Mittags „Zgl." 1 km östlich Seiferdau,

rot auf Straße Kunzendorf—Schweidnitz—Weizenrodau, Anfang 12° Mittags Straßengabelung 1 km östlich Weizenrodau.

Die beiderseitige Gefechtsentwicklung steht bevor.

Blau. Als rechte Seitendeckung geht Kolonne C. (Marschordnung):

Ul. Regt. 10. 1. u. 2. (vorgeschoben),
Jäg. Bat. 5 mit Masch. Gew. Komp. und Pi. Komp. (Vorhut),
1000 m Abstand,
Inf. Regt. 46,
Feldart. Regt. 41,
Inf. Regt. 47,
½ San. Komp.,
2 L. Mun. Kol.

über Kapsdorf—Ocklitz—Gr. Mohnau—Frauenhain vor.

Als die Infanteriespitze 12° Mittags den Nordwesteingang von Frauenhain erreicht, trifft folgende Meldung der vorgeschobenen Kavallerie ein:

„11^{40} bei Hohen-Poseritz von 4 feindlichen Eskadrons angegriffen, aber noch rechtzeitig ausgewichen und nach Brücke nordwestlich Domanze zurückgegangen, die gehalten wird. ½ Eskadron nach Bauern-Brücke östlich Schönfeld entsandt. Weistritz 1,50 bis 2 m tief, reißend, nur an wenigen Stellen für Infanterie überschreitbar. Zwei feindliche Marschkolonnen, jede 1 bis 2 Bataillone (mit Masch. Gew. Komp. oder 1 Batterie) in der Vorhut, im Anmarsch über Pitschen auf Ingramsdorf bzw. über Laasan auf Conradswaldau. Anfänge jetzt nahe Ingramsdorf bzw. Conradswaldau."

Aufgaben:

1. Entschluß des Führers der Kolonne C. (Begründung).
2. Befehle.

Rot. Aus der Gegend von Liegnitz sind rote Truppen unter Generalmajor N. im Anmarsch, um sich östlich Schweidnitz, wo am 15. ein Zusammenstoß mit dem Gegner erwartet wird, mit den Hauptkräften zu vereinigen. Die Truppen des Generalmajors N. marschieren in zwei Kolonnen (zugleich Marschordnung):

Kolonne M.	Kolonne O.
I./J. R. 1 mit Masch. Gew. Komp. (Vorhut),	I./J. R. 2 mit 5. Batt. (Vorhut),
500 m Abstand,	Pi. Komp.,
II./J. R. 1,	500 m Abstand,
I./Feldart. R. 1,	II. III./J. R. 2,
III./J. R. 1,	II./Feldart. R. 1 (ohne 5. Batt.),
L. Mun. Kol.	J. R. 3,
über Rauske—Laasan—Conradswaldau—Schönfeld—Kratzkau.	San. Komp.,
	L. Mun. Kol.
	über Pitschen—Ingramsdorf—Domanze.

Kavallerie (Ul. Regt. 4 zu 4 Esk.) vorgeschoben.

Generalmajor N. bei Kolonne O.

Als 12^{0} Mittags die Infanteriespitze der Kolonne O. an der Kirche von Ingramsdorf eintrifft, meldet das Ul. Regt. (11^{50} ab Hohen-Poseritz):

„2 feindliche Eskadrons bei Hohen-Poseritz teils auf Schönfeld, teils auf Domanze ausgewichen. Lange feindliche Marschkolonne, 6 bis 7 Bataillone mit viel Artillerie, im Anmarsch über Kapsdorf—Ocklitz—Gr. Mohnau. Anfang 11^{30} Vorm. Kl. Mohnau."

Weistritz 1,50 bis 2 m tief, reißend, nur an wenigen Stellen für Infanterie überschreitbar.

Aufgaben:

1. Wie beurteilt der Führer die Lage?
2. Befehle.

Aufgabe 42.*

Verstärkte Brigaden. Heraustreten aus einer Gebirgsenge. Gegenaufgaben.

(Karte III.)

Rot. Das rote I. Armeekorps geht am 2. 5. in 3 Kolonnen aus der Gegend von Waldenburg in Richtung auf Schweidnitz über das Gebirge:

1. Kolonne A. (6. 1. 3) über Hoch-Giersdorf,
2. 1. Inf. Div. (12. 3. 9 usw.) über Sorgau—Alt-Liebichau (dabei Generalkommando),
3. 2. Inf. Div. (12. 4. 12 usw.) über Salzbrunn—Freiburg.

Generalmajor A., Führer der Kolonne A., reitet beim Haupttrupp seiner Vorhut und erhält, als dieser 12^{0} Mittags W. W. Merkelshöhe 2 km nordöstlich Hoch-Giersdorf erreicht, folgende Nachrichten:

1. „Spitzen der 1. und 2. Inf. Div. beim Heraustreten aus dem Gebirge bei Alt-Liebichau und Freiburg von starken Kräften angegriffen und zurückgedrängt." Seit 1½ Stunden hört man heftiges Geschützfeuer aus nördlicher Richtung.

2. „Feindliche Kolonne, 5 bis 6 Bataillone mit einigen Batterien, im Marsch durch Schweidnitz; Anfang der Infanterie 11^{35} Vorm. an der Brücke über das Bögen-Wasser 1500 m südwestlich Schweidnitz."

Aufgaben:

1. Beurteilung der Lage und Entschluß.
2. Anordnungen.

Blau. Von Breslau ist die verstärkte 1. Inf. Div. (18. 4. 12 usw.) nach Schweidnitz vorgeschoben worden, um das Heraustreten feindlicher Truppen aus dem Gebirge zu verhindern.

In der Nacht 1./2. 5. stehen:

1. Inf. Brig. (6. 2. 6) in Schweidnitz (Div. Stabsquartier),
2. = = (6. 1. 3) um Zülzendorf,
3. = = (6. 1. 3) um Weizenrodau.

Vorposten: Alt-Jauernick—Schönbrunn—Esdorf.

Als am 2. Vorm. Meldung eingeht, daß feindliche Kolonnen aller Waffen auf den Gebirgsstraßen von Westen her gegen Freiburg und Alt-Liebichau vorrücken, hat der Divisionskommandeur die 1. Inf. Brig. über Schönbrunn auf Alt-Liebichau, die 2. Inf. Brig. über Mittel-Arnsdorf auf Freiburg angesetzt, um den Feind beim Heraustreten aus den Engen anzugreifen und ins Gebirge zurückzuwerfen. Die 3. Inf. Brig. wurde als Reserve bei Kletschkau belassen.

10^{50} Vorm. gehen beim Führer der 3. Inf. Brig. folgende Nachrichten ein:

1. Von der Division: „Seit 10^{30} Vorm. günstiges Gefecht gegen die Spitzen zweier feindlicher Kolonnen bei Freiburg—Alt-Liebichau."

2. Von der Kavallerie der 3. Inf. Brig.: „Feindliche Kolonne aller Waffen, anscheinend 6 Bataillone mit 3 bis 4 Batterien auf der Straße nach Hoch-Giersdorf im Anmarsch. Infanteriespitze 10^{30} 1 km südwestlich Neujuliansdorf."

Der Führer der 3. Inf. Brig. hat auf Grund der Meldung 2 seine Truppen über Schweidnitz in Marsch gesetzt und der Division dies gemeldet.

Als 11^{35} Vorm. der beim Vortrupp reitende Brigadeführer am Gabelpunkt der Straßen Schweidnitz—Bögendorf und Schweidnitz—

Hoch-Giersdorf (1 km südwestlich Schweidnitz) eintrifft, wird durch mehrere Meldungen bestätigt, daß die auf Hoch-Giersdorf in Marsch gemeldete Kolonne im Vorgehen geblieben ist. Der Kampf bei Freiburg—Alt-Liebichau dauert fort.

Aufgaben:

1. Entschluß des Brigadeführers mit Begründung.
2. Anordnungen.

Aufgabe 43.*

Verstärkte Brigaden usw. Rückzugs- und Verfolgungsgefecht. Gegenaufgaben.

(Karte III.)

Rot. Ein rotes Armeekorps hat am 23. 12. in der Gegend nordöstlich Zobten unglücklich gekämpft und ist am 24. im Rückmarsch über Schweidnitz. Die Straßen über Ober-Weistritz und Hoch-Giersdorf, die das Armeekorps zu benutzen gedenkt, sind stark verschneit, überdies durch Trains verfahren. Es kommt darauf an:

1. die Truppen im Raum zwischen Schweidnitz und dem Gebirge in Ruhe neu zu ordnen und in 2 Kolonnen zu gliedern,
2. dem Verfolger möglichst langen Aufenthalt zu bereiten.

Brigade A. (6 Bat. mit Masch. Gew. Komp., dabei 3 Batterien) ist am 24. 10° Vorm. im Marsch von Nieder-Giersdorf über Pilzen auf Schwengfeld; Ende jetzt Nieder-Giersdorf. Sie hatte die Absicht, sich über Esdorf in die Kolonne ihrer Division einzugliedern.

Zu dieser Zeit erhält der Führer der Kolonne A. folgenden Korpsbefehl:

„Kolonne A. schafft dem Korps mindestens 3 Stunden Zeitgewinn. Die verfügbare Kavallerie des Korps (7 Eskadrons mit 1 Batterie) tritt unter Befehl der Kolonne A. Diese Kavallerie hat 9²⁰ Vorm. mehrere feindliche Eskadrons auf Höhe 229 (1 km östlich Weizenrodau) geworfen und sich nach der Attacke dicht westlich dieser Höhe gesammelt. Flußübergänge von Wilkau abwärts zerstört."

Dem Führer der Kolonne A. ist bekannt, daß der Feind in 2 Kolonnen aller Waffen auf den Straßen Zobten—Qualkau—Seiferdau und Wernersdorf—Kiefendorf—Stephanshain folgt; Anfänge der Infanterie jetzt Seiferdau und Bahnübergang südwestlich Stephanshain.

Peile durchschnittlich 2 m tief.

Aufgaben:

1. Entschluß mit kurzer Begründung.
2. Anordnungen.
3. Wie verhält sich die Kavallerie?

Blau. Blau hat Rot am 23. 12. nordöstlich Zobten geschlagen. Während die Masse der blauen Truppen, durch Gefechte und Nachtmarsch erschöpft, am 24. früh nordöstlich Zobten einen mehrstündigen Halt macht, hat die 1. Inf. Div. die Verfolgung fortgesetzt und will den Feind noch vor dem Entkommen ins Gebirge erreichen. Sie geht in 2 Kolonnen vor, je eine verstärkte Brigade auf Straße Wernersdorf—Stephanshain und Zobten—Seiferdau. Als sich die Infanteriespitzen 9^{45} Stephanshain und Seiferdau nähern, gehen folgende Nachrichten ein:

1. Die der 1. Inf. Div. zugeteilte Kavallerie (6 Eskadrons) ist soeben dicht östlich Weizenrodau von feindlicher Kavallerie, die eine Batterie bei sich hatte, geworfen worden und nach Birkholz zurückgegangen.
2. Die feindlichen Hauptkräfte scheinen sich südwestlich Schweidnitz zu ordnen, Trains und Bagagen fahren über Ohmsdorf ab.
3. Eine feindliche Kolonne (Inf. Brig. mit 3 Batterien) marschiert jetzt über Nieder-Giersdorf auf Pilzen.
4. Peile durchschnittlich 2 m tief. Alle Übergänge von Wilkau abwärts zerstört.

Aufgaben:

1. Beurteilung der Lage.
2. Befehle.

Aufgabe 44.*

Divisionskavallerie im Gefecht. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte III.)

Blaue Truppen greifen am 7. 6. Vorm. aus Linie Niederhof—Peterwitz rote Truppen an, deren Stellung im allgemeinen auf den Höhen Vw. Klinken—Tunkendorf—Würben-Schanze (5 km nördlich Schweidnitz) liegt.

Den linken Flügel der blauen Truppe bildet die 11. Inf. Div., die sich an der „Kohlen-Straße" nördlich Neudorf entwickelt und als Gefechtsstreifen den Raum Eisenbahn—Würben-Schanze erhalten hat.

Die Kavallerie der 11. Inf. Div. ($3\frac{3}{4}$ Esk. mit 2 Masch. Gew.) hat folgende Aufträge:

1. Schutz der linken Flanke der Division,
2. Nahaufklärung gegen die feindliche rechte Flanke,
3. Fernaufklärung der aus der Gegend von Zobten heranführenden Straßen.

Das Regiment ist 8° Vorm. dicht östlich Kallendorf eingetroffen und erhielt folgende Nachrichten:

1. Aus Golitsch Gewehrfeuer, Stärke und Art des Gegners nicht zu erkennen;
2. mehrere Eskadrons feindlicher Ulanen gehen über die Bauern-Brücke östlich Schönfeld; der Anfang tritt jetzt aus Schönfeld heraus;
3. Brücke nördlich Schmellwitz abgebrochen, Gegend bis Penkendorf —Schmellwitz vom Feinde frei;
4. auf Weg Stephanshain—Kratzkau Staubwolken, anscheinend Anmarsch feindlicher Infanterie mit Artillerie; Anfang ist j e t z t halbwegs zwischen beiden Orten.

Aufgaben:

1. Was will der Regimentsführer tun? Kurze Begründung.
2. Anordnungen.

Aufgabe 45.*

Infanterie-Divisionen. Begegnungsgefecht. Gegenaufgaben.

(Karte III.)

Allgemeine Kriegslage. Ein blaues Heer hat den Aufmarsch zwischen Strehlen und Münsterberg beendet. Ein rotes Heer ist aus Linie Nachod — Trautenau im Vormarsch über das Gebirge nach Schlesien.

Besondere Kriegslage für Blau. Das Heer befindet sich am 20. 8. im Marsch auf Reichenbach—Frankenstein, um die aus dem Gebirge heraustretenden Teile des Feindes anzugreifen. Als während des Vormarsches beim Oberkommando die Nachricht eintrifft, daß in der Nacht 19./20. feindliche Kräfte bereits Freiburg erreicht haben, wird der auf dem rechten Flügel befindlichen 1. Infanterie-Division (12. 4. 12 usw.) folgender Befehl erteilt (Kraftwagen):

„Die 1. Infanterie-Division deckt den rechten Flügel des Heeres. Um Freiburg haben in vergangener Nacht rote Truppen aller Waffen gestanden. Aufmerksamkeit auf Straße Schweidnitz—Waldenburg."

Die 1. Infanterie-Division marschiert am 20. Vorm. über Langenöls—Langseifersdorf—Hennersdorf—Faulbrück. Sie erhält vorstehenden Befehl, als die Infanteriespitze 10^{45} Vorm. Tapphof (nordöstlich Mittel-Faulbrück) erreicht.

Aufgaben:

1. Wie gedenkt der Divisionskommandeur seine Aufgabe zu lösen? Anordnungen.
2. Marschordnung der Division 10^{45} Vorm. (nur andeuten!).

Die Division ist — unbeschadet des vom Bearbeiter der Aufgabe gefaßten Entschlusses — in zwei Kolonnen auf Schweidnitz abgebogen. Seit 10^{15} Vorm. ist aus südlicher Richtung Geschützfeuer vernehmbar.

Als der Anfang der linken Kolonne, bei der der Divisionsführer geblieben ist, 11^{30} Vorm. Königl. Grädit erreicht, geht nachstehende Meldung des Husaren-Regiments 1 (Divisionskavallerie) ein:

„11^{0} Vorm. lange feindliche Marschkolonne aller Waffen auf Straße Freiburg—Schweidnitz, Anfang am Westeingang von Schweidnitz. Vorhut: 3 Bataillone, 3 Batterien. Vom Gros 1 Bataillon und mehrere Batterien sichtbar. Ende noch nicht zu erkennen."

Aufgaben:

3. Wo ist jetzt die rechte Kolonne?
4. Wie beurteilt der Divisionskommandeur die Lage, wie gedenkt er seine Aufgabe zu lösen?
5. Divisionsbefehl.

Sonderaufgaben.

1. Welche Anordnungen treffen die unteren Führer auf Grund des Divisionsbefehls?
2. Wie verhält sich das Husaren-Regiment?

Besondere Kriegslage für Rot. Die auf dem linken Flügel des roten Heeres befindliche 2. Infanterie-Division (13. 4. 12 usw.), welcher eine Kavallerie-Brigade (8 Eskadrons) zugeteilt ist, hat am 19. 8. spät Abds. Freiburg erreicht.

Der Divisionskommandeur hat folgenden Auftrag:

„Heer tritt am 20. bei und südlich Reichenbach aus dem Gebirge. 2. Infanterie-Division geht so vor, daß sie auf die rechte Flanke derjenigen feindlichen Kräfte wirkt, welche sich gegen die Spitzen der aus dem Gebirge tretenden Marschkolonnen der Armee wenden."

Fühlung mit dem Feinde ist noch nicht gewonnen.

Aufgabe:

1. Entschluß des Divisionskommandeurs.

Zur Fortführung der Aufgabe wird angenommen — unbeschadet des vom Bearbeiter gefaßten Entschlusses —, daß der Divisionskommandeur zunächst auf Schweidnitz zu marschieren und die Peileübergänge südöstlich und östlich dieser Stadt zu gewinnen beabsichtigt.

Seit 10^{15} Vorm. wird aus der Richtung von Reichenbach her Geschützfeuer hörbar.

Als sich der Anfang des Haupttrupps, woselbst der Divisionskommandeur reitet, 11° Vorm. Schweidnitz nähert, meldet eine über Gr. Wierau gegen Straße Schlaupitz—Költschen entsandte Offizierpatrouille (ab 10^{45} Vorm. vom Blockhaus 2 km östlich Tampadel durch Lichtsignal): „Zwei feindliche Kolonnen aller Waffen in Vormarsch auf Straßen Hennersdorf—Tapphof bezw. Schlaupitz—Költschen; linke Kolonne 3 Bat., 3 Batt., rechte Kolonne schwache Division; Anfänge jetzt Tapphof bezw. Költschen. Mehrere feindliche Eskadrons im Marsche von Faulbrück auf Leutmannsdorf."

Aufgaben:

2. Wie sieht der Divisionskommandeur 11° Vorm. die Lage an? Welchen Entschluß faßt er?
3. Divisionsbefehl.
4. Anordnungen bei der Kav. Brigade.

Aufgabe 46.*

Kavallerie-Division. Verfolgung. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte III.)

Rote Truppen, am 15. 3. bei Breslau geschlagen, gehen auf beiden Ufern der Weistritz gegen das Gebirge hin zurück, um die Pässe südwestlich Striegau, Freiburg, Schweidnitz zu gewinnen.

Die blauen Truppen können mit der Masse nur langsam folgen. Dagegen hat die blaue 1. Kavallerie-Division (durch Maschinengewehre, Radfahrer, Artillerie verstärkt) am 16. 12° Mittags die letzten Truppen des abziehenden Feindes eingeholt. Sie erreicht, über Mörschelwitz—Wernersdorf dicht aufgeschlossen vorgehend, um diese Zeit mit dem Anfang Kiefendorf. Hier gehen folgende Meldungen ein:

„1. Eine feindliche Marschkolonne aller Waffen auf Straße Viehau—Bockau — Ingramsdorf — Conradswaldau — Saarau; Anfang Saarau, Ende Viehau;

2. eine ebensolche Kolonne auf Straße Stephanshain—Gr. Merzdorf—Weizenrodau; Anfang Weizenrodau, Ende Stephanshain;
3. dicht westlich Rungendorf starke feindliche Kavallerie (Division) von Domanze—Frauenhain her im Aufmarsch begriffen, Front auf Floriansdorf;
4. Übergänge über die Weistritz von Sachwitz bis Mettkau (einschl.) abgebrochen; Weistritz wegen Hochwassers nur auf Brücken überschreitbar."

Zusammensetzung der 1. Kavallerie-Division:

24 Esk., 2 Masch. Gew. Abt., 1 Radf. Komp., 2 reit. u. 3 fahrende Batt., Kav. Pi. Abt., 2 leichte Mun. Kol.

Aufgaben:

1. Angabe, wie die Division gegliedert ist.
2. Erwägung und Entschluß.
3. Befehle.

Aufgabe 47.*

Armeekorps im Begegnungskampf. Gegenaufgaben.

(Karte III.)

Kriegslage. Blaue Truppen sammeln sich in Niederschlesien, rote Truppen sind aus Nordost-Böhmen (Nachod—Trautenau) auf Breslau in Vorbewegung.

Blau. Die Versammlungsgebiete der blauen Truppen sind
für V. und VI. Armeekorps Breslau,
für III. Armeekorps Liegnitz.

Die Versammlung des V. und VI. Armeekorps verzögert sich wegen ernstlicher Störungen im Eisenbahnbetrieb um einige Tage. Das III. Armeekorps ist dagegen marschbereit und erhält Befehl, die Deckung der Versammlung des V. und VI. Armeekorps zu übernehmen. Das III. Armeekorps beabsichtigt demgemäß, die Gegend von Schweidnitz zu erreichen, und marschiert in 2 Kolonnen dorthin vor. Nach einem starken Marsch am 5. 10. wurde ohne Berührung mit dem Feind Striegau erreicht, am 6. der Marsch fortgesetzt.

10^{0} Vorm. bewegt sich das III. Armeekorps in zwei Kolonnen:

5. Inf. Div. (mit Gdo. u. Haub. Bat.) auf Straße Striegau—Alt-Jauernick—Schweidnitz,
6. Inf. Div. auf Straße Rauske—Saarau—Würben,

Anfänge der Infanterie Alt-Jauernick und Würben.

Um diese Zeit meldet die vorgeschobene Kavallerie:

1. „Anfänge von drei feindlichen Kolonnen, in der Vorhut je 1 Infanterie-Regiment und 3 Batterien, traten 9^{30} Vorm. bei „Gasthaus zur Merkelshöhe", Ohmsdorf, Leutmannsdorf-Grundseite aus dem Gebirge."
2. „Gegend von Freiburg vom Feinde frei."
3. „Diesseitige Kavallerie weicht vor überlegener feindlicher Kavallerie (dabei auch Artillerie) von Schweidnitz in nördlicher Richtung aus."

Aufgaben:

1. Wie beurteilt der kommandierende General die Lage?
2. Befehle.

Rot. Das rote Heer beabsichtigt, die feindliche Heeresgruppe, deren Aufmarsch bei Breslau stattfindet, anzugreifen, bevor der Aufmarsch vollendet ist. Auf dem linken Flügel des roten Heeres ist das X. Armeekorps in 3 Kolonnen so im Vormarsch über das Gebirge, daß sie am 6. 10. 9^{30} Vorm. mit den Anfängen der Infanterie erreichen:

19. Inf. Div. (dabei Gdo. u. Haub. Bat.) „Gasthaus zur Merkelshöhe",
20. Inf. Div. Ohmsdorf,
10. Res. Div. Leutmannsdorf-Grundseite.

Die verfügbare Kavallerie ist in eine Kav. Brigade (9 Esk., dazu 1 Batterie) zusammengezogen worden und erreicht um diese Zeit Schweidnitz.

Aus den vorliegenden Meldungen geht hervor, daß zwei feindliche Kolonnen, deren jede auf eine Infanterie-Division geschätzt wird, über Rauske—Laasan bezw. über Striegau—Nieder-Stanowitz im Marsch auf Schweidnitz sind; Anfänge der Infanterie erreichen etwa 9° Vorm. die Eisenbahn Freiburg—Breslau.

Aufgaben:

1. Erwägungen über die Lage. Entschluß.
2. Befehle.

Aufgabe 48.*

Gemischte Abteilung. Flankenschutz einer im Rückmarsch befindlichen Infanterie-Division. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte IV.)

Ein blaues Heer hat am 17. 5. bei und südlich Goldap unglücklich gegen überlegene rote Truppen gekämpft und ist in der Nacht 17./18. im Rückmarsch gegen den Angerappabschnitt Kl. Medunischken—Darkehmen begriffen.

Die linke Flügel-Division des blauen Heeres hat, durch Verluste und Marschleistungen erschöpft, bei Tagesanbruch des 18. bei Wiekischken—Röseningken einen längeren Halt gemacht. Es ist gemeldet, daß die Brücke bei Darkehmen durch zurückgehende Trains gesperrt ist. Es kann nicht darauf gerechnet werden, daß der Übergang vor 9° Vorm. frei sein wird. Auf der Straße von Goldap folgt bis jetzt nur feindliche Kavallerie.

Da Meldung eingegangen ist, daß um Mitternacht eine feindliche Kolonne aller Waffen auf der Brücke östlich Kiauten über die Rominte gegangen ist und sich auf Darkehmen gewandt hat, entsendet der Divisionskommandeur den Obersten A. mit den z. Z. bewegungsfähigen Truppen (3 mit Masch. Gew. Komp. 1. 3.) 3° Vorm. von Röseningken, um die linke (nördliche) Flanke der Division zu decken.

Kolonne A. beabsichtigt, an das Schaltinner Fließ bei Wilhelmsberg zu marschieren. Als ihre Infanteriespitze 3^{50} Vorm. bei der Ziegelei nördlich Pogrimmen eintrifft, geht folgende Meldung ein: „Infanteriespitze einer feindlichen Kolonne, anscheinend 3 Bataillone mit 2 oder 3 Batterien, hat 3^{20} Eszerningken in Richtung auf Gr. Kolpacken durchschritten."

Aufgaben:

1. Erwägung und Entschluß des Obersten A.
2. Anordnungen.
3. Wie ist 3^{50} Vorm. die Marschordnung?

Aufgabe 49.*

Zusammenstoß gemischter Abteilungen auf dem Flügel größerer Verbände. Gegenaufgaben.

(Karte IV.)

Blau. Die 1. Infanterie-Division deckt mit den Hauptkräften bei Insterburg, mit einer gemischten Abteilung (3. 1. 3.) unter Oberst A. bei Sodehnen (halbwegs zwischen Insterburg und Darkehmen) die Bahnlinien Königsberg—Insterburg und Korschen—Insterburg, auf welchen größere, von Westen her kommende Truppenausschiffungen in Aussicht genommen sind. Da beabsichtigt wird, den Bahnhof Insterburg als Hauptausschiffungspunkt zu benutzen, wird die Division angewiesen, am 22. 5. eine weiter ostwärts gelegene Aufstellung zu nehmen.

Die Division hat sich am 22. Vorm. über Ischdaggen auf Gumbinnen in Marsch gesetzt. Abteilung A. hat den Befehl erhalten, über Nemmersdorf nach Gumbinnen zu marschieren.

Als der Anfang des Gros der Abteilung A. 11° Vorm. die Brücke bei Nemmersdorf überschreitet, gehen folgende Meldungen ein:

1. „Die Division steht bei Purpesseln im Gefecht mit feindlichen Truppen, die Gumbinnen—Stannaitschen über die Pissa vorgegangen sind. Südflügel des Gegners jetzt 1 km nordwestlich Bernen."

2. „Feindliche Kolonne, 3 bis 4 Bataillone mit 3 Batterien, im Marsche von Marienthal über Plicken auf Wilken. Anfang der Infanterie 10^{30} Vorm. in Wilken."

Aufgaben:

1. Entschluß des Obersten A. Begründung.
2. Befehl des Obersten A. 11° Vorm.

Sonderaufgaben:

1. Marschordnung der Abteilung A. 11° Vorm.
2. Verhalten der Eskadron.

Rot. Das I. Armeekorps ist am 21. 5. Abds. mit der 1. Infanterie-Division in die Gegend von Springen (8 km nordöstlich Gumbinnen), mit der 2. in die Gegend von Groß-Baitschen (8 km östlich Gumbinnen) gelangt. Eine Abteilung der 2. Division (3 mit Masch. Gew. Komp. 1. 3.) unter Oberst B. steht bei Grünweitschen (10 km südöstlich Gumbinnen).

Für den 22. ist allgemeiner Vormarsch auf Insterburg angeordnet, wobei der Abteilung B. der Übergang über die Eisenbahnbrücke bei Judtschen zugewiesen ist.

Als die Infanteriespitze der Abteilung B. 10^{30} Vorm. den Südosteingang von Wilken erreicht, geht bei Oberst B. die Meldung ein, daß 9^{45} Vorm. eine feindliche Eskadron auf Straße Klein-Kallwischken—Nemmersdorf bis in die Höhe von Keimelswerder gekommen ist, und daß etwa 2 km hinter dieser Eskadron eine längere Infanteriekolonne sichtbar wird. Da gleichzeitig aus der Gegend von Purpesseln—Ischdaggen Geschütz- und Gewehrfeuer gehört wird, setzt die Abteilung den Marsch auf Kampischkehmen fort.

Als 11° Vorm. der Anfang des Gros die Straße Nemmersdorf—Gumbinnen überschreitet, wird gemeldet, daß der von Klein-Kallwischken vorgehende Feind über Nemmersdorf weitermarschiert und 10^{45} Vorm. mit der Infanteriespitze sich Nemmersdorf nähert. Stärke: 3 bis 4 Bataillone, 3 oder mehr Batterien.

Aufgaben:

1. Wie beurteilt Oberst B. die Lage?
2. Welche Befehle werden gegeben?

Sonderaufgabe:

Marschordnung der Abteilung B. 11° Vorm.

Aufgabe 50.*

Gemischte Abteilungen. Flankenschutz und Verfolgung. Gegenaufgaben.

(Karte IV.)

Allgemeine Gefechtslage. Ein rotes Armeekorps ist am 27. 5. bei Judtschen—Ischdaggen geschlagen worden und geht über Stannaitschen—Gumbinnen zurück. Ein blaues Armeekorps folgt.

Besondere Gefechtslage für Rot. Die 1. Infanterie-Division ist auf Stannaitschen, die 2. auf Gumbinnen zurückgegangen. Der Feind ist bis in die Linie Purpesseln—Bernen—Thuren gefolgt. Auf Straße Nemmersdorf—Kuttkuhnen sind frische feindliche Truppen im Vormarsch. Stärke ist nicht zu erkennen; mit Sicherheit 6 Batterien erkannt. Anfang 1^{30} Nachm. 1 km südwestlich Kuttkuhnen. 2 bis 3 feindliche Eskadrons bei Plicken.

Da dem kommandierenden General des roten Armeekorps daran gelegen ist, die Straße Gumbinnen—Stallupönen für den weiteren Rückzug freizuhalten, erhält der Kommandeur der 2. Infanterie-Division*) den Befehl, den Schutz der linken Flanke des Armeekorps zu übernehmen. Der Divisionskommandeur gibt dem Obersten C., Kommandeur des Inf. Regts. 8., 2° Nachm. folgenden Auftrag:

„Decken Sie mit Ihrem Regiment, der 1. und 2. Esk. Ul. Regts. 1, der R. Abt. Feldart. Regts. 4 (2 Batt.), Pi. Komp. die linke Flanke des Armeekorps gegen eine Bedrohung aus der Richtung Kulligkehmen—Serpenten. Generalmajor E., Kommandeur der 4. Infanterie-Brigade, wird mit Inf. Regt. 7 und 3 Batterien den Westsaum von Gumbinnen halten. Rest der Division geht durch Gumbinnen auf Stallupönen zurück."

Bei Eingang dieses Befehls (3° Nachm.) befinden sich:

Inf. Regt. 8 mit Masch. Gew. Komp. und Pi. Komp. bei Pruszischken,

*) 2. Inf. Div. { 3. Inf. Brig.: Inf. Regt. 5. 6.
4. " " " " 7. 8.

1. und 2. Esk. Ul. Regts. 1: bei Serpenten,

II. Abt. Feldart. Regts. 4: im Marsch von Gumbinnen auf Pruszischken.

Aufgaben:

1. Wie beurteilt Oberst C. die Lage? Entschluß.
2. Welche Befehle erteilt er?

Sonderaufgabe:

Wie führen Inf. Regt. 8, 1. und 2. Esk. Ul. Regts. 1, Art. Abt., Pi. Komp. die ihnen erteilten Befehle aus?

Besondere Gefechtslage für Blau. Während das blaue Armeekorps dem abziehenden Feinde in Richtung auf Gumbinnen—Stannaitschen folgt, hat sich die gemischte Abteilung des Obersten D. (4 mit Masch. Gew. Komp. 3. 6.), die bisher bei Groß-Kallnen gegen Darkehmen beobachtet hat, über Nemmersdorf auf Gumbinnen in Marsch gesetzt, um in den Kampf einzugreifen und an der Verfolgung teilzunehmen.

1^{45} Nachm. erreicht die Infanteriespitze Kuttkuhnen. Die drei Eskadrons sind auf Wilkoschen—Kulligkehmen getrabt. Der Offizier, der dem Generalkommando den Anmarsch der Abteilung D. gemeldet hat, bringt folgenden Befehl zurück:

„Abteilung D. geht gegen die feindliche Rückzugsstraße Gumbinnen—Stallupönen vor."

Aus den Meldungen der Kavallerie ergibt sich:

1. Gumbinnen vom Feinde anscheinend noch stark besetzt.
2. Rechter Infanterieflügel des blauen Armeekorps im Vorgehen von Thuren auf Annahof.
3. Bei Serpenten 2 bis 3 feindliche Eskadrons.
4. Auf Straße Gumbinnen—Sadweitschen feindliche Infanterie und Artillerie im Marsch auf Sadweitschen.

Aufgaben:

1. Beurteilung der Lage der Abteilung D.
2. Welche Befehle werden gegeben?

Sonderaufgabe:

Kurze Angabe der Marschordnung.

Aufgabe 51.*

Gemischte Abteilung. Eingreifen von Reserven in den Kampf. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung).

(Karte IV.)

Allgemeine Gefechtslage. Blaue Truppen haben sich am 21. 10. auf den Kallner Bergen, Front nach Südosten, zur Verteidigung eingerichtet. Überlegene rote Truppen entwickeln sich in Linie Gailboden—Abschermeningken zum Angriff.

Besondere Gefechtslage für Blau. Der oberste Führer hat am Südausgang von Koszischken noch zu seiner Verfügung gehalten:

Inf. Regt. 4 (3 Bataillone),
Feldhaubitz-Abteilung (3 Batterien) mit l. (F.) Mun. Kol.

Er erteilt dem Führer des Inf. Regts. 4, Obersten C., 1^{45} Nachm. folgenden Befehl:

„Führen Sie gegen die linke feindliche Flanke einen Gegenstoß aus. Linker feindlicher Infanterieflügel bei Gailboden. Die Feldhaubitz-Abteilung mit l. (F.) Mun. Kol. tritt unter Ihren Befehl."

Oberst C. hält auf dem südlichen Teil der Kallner Berge und gewinnt folgenden Eindruck von der Lage:

1. Vordere Linie des Gegners im Vorgehen von Gailboden zu beiden Seiten der Straße, noch 700 m vom Fuß der Kallner Berge entfernt.
2. Feindliche Artillerie in Stellung auf Höhe 108 bei Muldszählen im Kampf gegen die blaue Artillerie auf Höhe dicht nördlich Groß-Kallnen.
3. 3 bis 4 feindliche Eskadrons bei Höhe 152 südöstlich Gailboden, ihnen gegenüber 3 diesseitige Eskadrons bei Schniepseln.
4. Soeben wird eine feindliche Infanteriekolonne (mehrere Bataillone) auf Weg Gudwellen—Gr. Ragauen sichtbar. Anfang jetzt 1 km südlich Gr. Ragauen.

Aufgaben:

1. Wie wird der Platz der Hauptreserve bei Koszischken beurteilt?
2. Entschluß des Obersten C. mit kurzer Begründung.
3. Befehl 1^{45} Nachm.
4. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung).

Aufgabe 52.*

Verstärkte Brigade. Nachhutgefecht an Flußabschnitt. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte IV.)

Rote Truppen, bei Gumbinnen geschlagen, gehen auf Straße Gumbinnen—Nemmersdorf—Gr. Kallnen zurück. Sie beabsichtigen, auf den Höhen 108 (2000 m südöstlich Gr. Kallnen)—148—126, durch Verstärkungen aufgenommen, erneuten Widerstand zu leisten.

Am 21. 3. 9^0 Vorm. hat die Nachhut mit dem Ende soeben die Angerappbrücke bei Nemmersdorf (Angerapp 2 m tief) überschritten. Die Pionier-Kompagnie ist damit beschäftigt, die Brücke zu sprengen; die letzte Infanterie-Kompagnie mit 2 Maschinengewehren deckt vom hochgelegenen Kirchhof aus diese Arbeit und hält feindliche Infanterie, die von Kl. Eszerischken her vorgeht, durch ihr Feuer auf. Geschlossene feindliche Infanterie (mehrere Bataillone) ist über Gerwischken im Anmarsch, dahinter Artillerie.

Um diese Zeit gehen beim Führer der Nachhut (Generalmajor A.), der bei der Windmühle am Südwestausgang von Nemmersdorf hält, folgende Nachrichten ein:

1. „Es ist der Nachhut-Kavallerie nicht gelungen, die Brücke bei Kissehlen — wie befohlen — zu zerstören. Von überlegener feindlicher Kavallerie geworfen, ist sie von Norgallen nach dem Buyliener Forst gedrängt worden. Mehrere feindliche Bataillone mit Artillerie sind über Budweitschen—Norgallen—Kissehlen im Marsch. Das vorderste Bataillon mit Maschinengewehren nimmt soeben (8^{50} Vorm.) das Vorwerk (Vw.) westlich von Kissehlen in Besitz."

2. „3 bis 4 feindliche Eskadrons mit einer Batterie oder Maschinengewehren haben 8^{40} Vorm. auf der Brücke bei Sabadzuhnen (6 km unterhalb Nemmersdorf) die Angerapp überschritten und sich auf Tittnaggen gewandt. Weitere Nachrichten von dorther fehlen."

3. „Der oberste Führer der roten Truppen erwartet, daß die Nachhut den Gegner mindestens 2 Stunden fernhält. Auf Unterstützung hat sie nicht zu rechnen."

4. „Die Geländeaufklärung hat ergeben, daß die Wiesen von Keimelswerder über Budballen bis Gr. Datzen sehr sumpfig und selbst für Fußgänger nur mit großer Mühe zu durchschreiten sind."

Zusammensetzung der Nachhut.

19. Inf. Brig. (J. R. 37 und 38),
Masch. Gew. Komp.,
1. 2. 3. Esk. Ul. R. 1,
Feldart. R. 1 (6 Batt.),
Pi. Komp.

Aufgaben:

1. Wie ist die Nachhut 9° Vorm. gegliedert?
2. Wie beurteilt ihr Führer die Lage? Entschluß.
3. Anordnungen.

Aufgabe 53.*

Verstärkte Brigade. Seitendeckung. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung).

(Karte IV.)

Allgemeine Lage. Blaue Truppen sind aus der Gegend von Drengfurt—Gerdauen gegen rote Truppen im Anmarsch, die ihnen aus der Linie Walterkehmen—Gumbinnen entgegengehen.

Aufgabe für Blau.

Auf dem rechten (östlichen) Flügel des blauen Heeres marschiert am 19. 7. das I. Armeekorps in einer Kolonne über Gr. Beynuhnen—Gudwallen—Endruschen—Bhf. Spirockeln—Nemmersdorf auf Gumbinnen. Über Darkehmen—Dinglauken—Buylien—Plicken ist eine rechte Seitendeckung (Kolonne B.: 6 Bat. mit Masch. Gew. Komp., 1 Esk., 3 Batt., ½ San. Komp.) abgezweigt.

9^{30} Vorm. erreicht der Anfang der rechten Seitendeckung Dinglauken. Seit ¾ Stunden hört man aus nördlicher Richtung Geschütz- und Gewehrfeuer. Jetzt gehen folgende Nachrichten ein:

1. Vom Generalkommando (ab Nemmersdorf):

„Vorhut, von überlegenen Kräften angegriffen, behauptet sich auf der Höhe von Kl. Eszerischken (1700 m östlich Nemmersdorf). Das Gros der 1. (vorderen) Inf. Div. wird über Nemmersdorf, die 2. (hintere) Inf. Div. über Kissehlen—Norgallen auf das Gefechtsfeld vorgezogen. Anfang der 2. Inf. Div. jetzt Gailboden. Es kommt darauf an, daß Kolonne B. baldigst die Höhe Budweitschen—Tutteln erreicht, um die Übergänge bei Kissehlen und Norgallen für den Anmarsch der 2. Division offen zu halten."

2. Von der Kavallerie der Kolonne B.:
a) „Starke feindliche Kolonne aller Waffen, auf 4 bis 6 Bataillone mit einigen Batterien geschätzt, im Vormarsch über Perkallen—Girnen auf Buylien; Anfang kann Buylien 9^{30} Vorm. erreichen."
b) „Eskadron hält Brücken bei Kissehlen und Norgallen besetzt. Feind entwickelt sich bei Szublauken—Gerwischken gegen Vorhut der 1. Inf. Div. Starke feindliche Abteilungen bei Wilken in Entfaltung."

Aufgaben:
1. Entschluß des Führers der Kolonne B. Kurze Begründung.
2. Kurze Angabe der Marschordnung.
3. Anordnungen.
4. Wie verhält sich die Eskadron?
5. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung).

Aufgabe 54.*

Verstärkte Brigaden beim Eingreifen in den Kampf auf den Flügeln größerer Verbände. Gegenaufgaben.

(Karte IV.)

Allgemeine Kriegslage. Blaue Truppen sind von Gumbinnen her, rote Truppen von Goldap her auf beiden Seiten der Rominte in mehreren Kolonnen gegeneinander im Vormarsch.

Besondere Kriegslage für Rot. Die auf dem linken Flügel der roten Truppen marschierende 1. Infanterie-Division geht am 23. 3. mit zwei Brigaden von Goldap über Groß-Trakischken—Kiauten auf Walterkehmen, mit der 3. Brigade (6. 2. 3 mit I. Mun. Kol.) über Gawaiten auf Buylien vor; Divisionsstab bei der rechten Kolonne. Der Anfang des Haupttrupps der linken Kolonne ist 9^{0} Vorm. am Südeingang von Kurnehnen eingetroffen.

Um diese Zeit erhält der Führer der 3. Inf. Brig., Generalmajor B., folgenden Divisionsbefehl (Fernsprecher):

1. Infanterie-Division. Höhe 500 m, nordwestlich Groß-Trakischken, 23. 3. 8^{55} Vorm.

Divisionsbefehl.

Feind, wahrscheinlich Infanterie-Brigade mit starker Artillerie, in Stellung auf Höhe 128 nördlich Kiauten. Division marschiert südlich

Stukatschen auf, um Feind anzugreifen. 3. Brigade geht gegen feindlichen rechten Flügel vor. Straße nach Buylien ist zu beobachten. Nach hier eingegangenen Nachrichten sollen in der Nacht 22./23. feindliche Truppen aller Waffen zwischen Gumbinnen, Walterkehmen, Buylien gelegen haben. 1. Infanterie-Division.

Aufgaben:

1. Erwägungen und Entschluß des Generalmajors B.
2. Befehl 9^{10} Vorm.
3. Marschordnung der Brigade B. 9^{10} Vorm. (kurze Angabe).

Während die Anordnungen des Generalmajors B. zur Durchführung gelangen, trifft 9^{30} Vorm. von den beiden auf Buylien entsandten Eskadrons folgende Meldung ein:

(ab 9^{10} Vorm. Höhe 111 östlich Groblischken): „Feindliche Kolonne, 5 bis 6 Bataillone mit mehreren Batterien, im Marsch auf Weg Alt-Maygunischken—Klein-Gudellen. Spitze jetzt noch 500 m vom Nordausgang des letzteren Ortes entfernt."

Diese Meldung wird nach 5 Minuten durch eine zweite ergänzt:

„Feindliche Marschkolonne hält, Spitze in Klein-Gudellen. 3 feindliche Eskadrons bei Windmühle Groblischken."

Aufgaben:

4. Welchen Entschluß faßt Generalmajor B.? Kurze Begründung.
5. Befehl 9^{35} Vorm.

Besondere Kriegslage für Blau. Die auf dem rechten Flügel der blauen Truppen befindliche Infanterie-Division ist in der Nacht 22./23. 3. um Perkallen untergebracht. Für den 23. ist angeordnet, daß der größere Teil der Division über Walterkehmen—Kiauten auf Goldap marschieren, eine Brigade mit Artillerie dagegen vorläufig bei Alt-Maygunischken verbleiben soll, um die rechte Flanke der blauen Truppen gegen die aus der Gegend von Darkehmen zu erwartenden Unternehmungen des Feindes zu schützen.

Die Brigade (6 mit Masch. Gew. Komp. $2\frac{1}{2}$. 3 mit l. Mun. Kol.) unter Generalmajor N. hat bis 8^{30} Vorm. bei Alt-Maygunischken gestanden.

8^{30} Vorm. trifft der Befehl der Division ein, daß Brigade N. ebenfalls den Marsch auf Goldap antreten soll. Die Brigade wählt den Weg über Klein-Gudellen auf die große Straße Buylien—Gawaiten.

8^{50} Vorm. wird Geschützfeuer aus südlicher oder südöstlicher Richtung hörbar, auch sind mehrere Meldungen eingegangen, daß eine lange, aus

Infanterie und Artillerie bestehende feindliche Kolonne auf der Straße Goldap—Gawaiten im Anmarsch ist. Generalmajor N. hat sich nach einem kurzen Halt entschlossen, zunächst über Groß-Gudellen auf Wannaginnen zu marschieren. Als die Infanteriespitze sich Wannaginnen nähert, meldet eine auf Höhe 121 südöstlich dieses Ortes entsandte Offizierpatrouille:

„Bei Kiauten heftiger Kampf. Diesseitige Truppen in Stellung auf Höhe nördlich Kiauten. Feindliche Marschkolonne, 6 Bataillone mit einigen Batterien, in Bewegung über Gawaiten nach dem Blocks-Berg; Infanteriespitze jetzt noch 500 m von letzterem entfernt."

Die der Brigade N. zugeteilte Kavallerie ist vorgeschoben und hat unterlegene feindliche Kavallerie 9^{15} Vorm. bei Groblischken in Richtung auf Pabbeln zurückgeworfen.

Aufgaben:

1. Entschluß des Generalmajors N. mit kurzer Begründung.
2. Welcher Befehl wird erteilt?

Aufgabe 55.*

Kavallerie mit Radfahrer-Kompagnie und Maschinengewehren bei Flußverteidigung. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte IV.)

Lage. Bei Korschen, Gerdauen, Insterburg sind blaue, von Westen her kommende Truppen in Aufmarsch. Die Angerapplinie ist zum Schutz des Aufmarsches von vorgeschobenen Truppen besetzt und soll gegen feindliche Unternehmungen gehalten werden, die man von der russischen Grenze her erwartet.

Aufgabe für Blau. Bei Darkehmen stand Abteilung D.:

1. Kavallerie-Brigade (8 Esk.),
1 Radfahrer-Komp.,
1 Masch. Gew. Abt.,
1 Kav. Pi. Abt.

Am 15. 8. Vorm. ist die Kavallerie-Brigade bei Röseningken (4000 m südöstlich Darkehmen) nach kurzem Gefecht gerade noch rechtzeitig vor einer feindlichen Kavallerie-Division ausgewichen. Sie wurde in Darkehmen von der Radfahrer-Kompagnie und den Maschinengewehren aufgenommen und sammelte sich bei Schaumburgsfelde. Der Feind versuchte, mit abgesessener Reiterei über die Angerappbrücke bei Darkehmen

nachzustoßen, wurde aber von den Radfahrern und Maschinengewehren mit großem Verluste zurückgewiesen. Die Eisenbahn- und Straßenbrücken sind von der blauen Pi. Abt. gesprengt worden (Angerapp bei Darkehmen fast überall 3 m tief). Die Besatzung von Darkehmen (Radfahrer-Komp., Masch. Gew. Abt., Pi. Abt.) hat sich in der Umfassung längs des linken Ufers zur hartnäckigen Verteidigung eingerichtet und behauptet sich trotz des Feuers zweier feindlicher Batterien, die vom Franzosen-Berg ihr Feuer auf die Stadt richten.

10° Vorm. wird dem Brigadeführer gemeldet:

„Mehrere feindliche Kavallerie-Regimenter haben sich Angerapp-abwärts gewandt. Die vorderste Eskadron ging vor 10 Minuten über die Furt bei Cammanten. Das Durchreiten ist mühsam und zeitraubend. Die feindlichen Regimenter müssen sich nach dem Übergang neu ordnen."

Aufgaben:

1. Erwägungen des Brigadeführers.
2. Entschluß und Anordnungen.

Aufgabe 56.*

Infanterie-Division zum Flankenschutz der Hauptkräfte. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte IV.)

Lage. Ein rotes Heer war sogleich nach der Kriegserklärung von Osten her über die russisch-deutsche Grenze gegangen, hatte die blauen Vortruppen bei Gumbinnen geworfen und Insterburg erreicht. Hier traten ihm starke blaue Truppen entgegen. Rot sah sich nach ungünstigen Gefechten zum Abmarsch gezwungen. Blau folgt nicht nur frontal, sondern hat auch Truppen aus der Gegend von Rastenburg gegen die Rückzugslinie des Gegners in Bewegung gesetzt.

Aufgabe für Rot. Zur Deckung des Rückzuges gegen Unternehmungen des Gegners aus südlicher Richtung sind alle verfügbaren Kräfte der roten Partei, die bisher auf deren Verbindungen gestanden hatten, nach Gumbinnen herangezogen worden.

Am 11. 5. 5° Vorm. ist die aus diesen Kräften zusammengestellte Infanterie-Division N. (12 Bat. mit Masch. Gew. Komp., 4 Esk. 12 Batt. usw.) in zwei Kolonnen von Gumbinnen aufgebrochen mit

der Absicht, die Höhen der Augskallner und Plickner Berge zu gewinnen:

Kolonne A. über Kuttkuhnen—Kl. Wilken—Szublauken,
Kolonne B. über Kailen—Plicken.

Als die Anfänge der Infanterie dieser Kolonnen 6^{30} Vorm. Szublauken bzw. Plicken erreichen, wird gemeldet:

1. „Hauptkräfte werden sich heute, falls linke Flanke geschützt bleibt, in Linie Pötschkehmen—Ischdaggen—Judtschen behaupten."
2. „Starke feindliche Kolonnen aller Waffen aus der Gegend von Darkehmen im Anmarsch:
   a) östlich der Angerapp über Darkehmen—Grasgirren—Buylien, Anfang kann 7^{0} Vorm. Buylien erreichen. Stärke auf eine Infanterie-Division geschätzt;
   b) westlich der Angerapp heute Nacht große Lagerfeuer (Ortsbiwaks) bei Gr. und Kl. Skirlack (10 km westlich Darkehmen), Kunigehlen, Kl. Beynuhnen. 5^{0} Vorm. haben sich 3 feindliche Kolonnen mit den Anfängen auf Rauben, Gudwallen, Szameitschen in Bewegung gesetzt."

Aufgaben:

1. Entschluß des Divisionsführers (kurze Begründung).
2. Anordnungen.
3. Verhalten der unteren Führer.

Aufgabe 57.*

Infanterie-Divisionen auf den Flügeln größerer im Kampf stehender Verbände. Gegenaufgaben.

(Karte IV.)

Allgemeine Gefechtslage. Rote Truppen sind von Marggrabowa im Vormarsch über Goldap. Blaue Truppen gehen ihnen aus der Gegend von Buylien entgegen.

Aufgabe für Blau. Das blaue II. Armeekorps geht am 11. 6. in zwei Kolonnen vor:

rechte Kolonne (3. Inf. Div.: 13 Bat. mit Masch. Gew. Komp., 4 Esk., 12 Batt. usw.) über Bindszuhnen—Wilhelmsberg (Dorf)—Worellen—Masutschen;

linke Kolonne (4. Inf. Div. mit Haub. Bat.) auf der großen Straße über Gawaiten.

10^{0} Vorm. erreicht die 3. Inf. Div. mit dem Anfang der Infanterie Worellen. Zu dieser Zeit geht folgender Korpsbefehl ein:

„Feind in vorbereiteter Stellung auf den Höhen zwischen Schlauger Bruch (Höhe 182, 1000 m nordöstlich Kniken) und Nordwestecke des Goldaper Sees (Höhe 189 nördlich Kl. Kummetschen). 4. Inf. Div. greift die Front, 3. Inf. Div. umfassend die linke Flanke des Feindes an."

Aufgaben:

1. Kurze Beurteilung der feindlichen Stellung.
2. Wie will der Führer der 3. Inf. Div. seine Aufgabe lösen?

Während die Anordnungen des Divisionsführers in Ausführung begriffen sind, geht 10^{30} Vorm. folgende Meldung von der in der rechten Flanke aufklärenden Divisions-Kavallerie ein (ab Bobkal-Berg nordwestlich Liegetrocken):

„Zwei feindliche Kolonnen (jede 6 bis 8 Bataillone mit Artillerie) sind über die Goldap unterhalb der Stadt Goldap im Anmarsch: linke (westliche) Kolonne über Flösten—Morathen, rechte (östliche) Kolonne über Kosmeden—Milchbude. Jetzt (10^{10} Vorm.) von jeder Kolonne etwa ein Bataillon bereits rechts (nördlich) des Goldap-Flusses."

Aufgaben:

3. Wie sieht der Divisionsführer jetzt die Lage an? Entschluß.
4. Anordnungen.

Aufgabe für Rot. Das rote IV. Armeekorps ist am 11. 6. in einer Kolonne über Goldap im Vormarsch. Seit 9^{0} Vorm. hatte sich die vordere (7.) Infanterie-Division aus der Stadt Goldap entwickelt und ist im Begriff, sich auf den Höhen zwischen Nordwestecke des Goldaper Sees und dem Schlauger Bruch zur Verteidigung einzurichten. Der Anmarsch zweier feindlicher Kolonnen (jede eine Infanterie-Division) über Gawaiten bzw. Friedrichsberg ist gemeldet, doch rechnet der kommandierende General damit, mit der 7. Inf. Div. die starke Stellung so lange zu behaupten, bis die 8. Inf. Div. wirksam geworden sein wird.

Die 8. Inf. Div. ist in zwei Kolonnen nach halblinks hin von der Anmarschstraße abgebogen: rechte Kolonne von Gr. Wronken über Kosmeden auf Milchbude, linke Kolonne über Reutershof—Flösten auf Morathen; jede Kolonne 1 Infanterie-Brigade mit 1 Artillerie-Regiment; Divisionskommandeur bei der rechten Kolonne. Es war beabsichtigt, bei Liegetrocken zur Verfügung des Generalkommandos aufzu-

marschieren. Als 10^{10} die Vorhut-Bataillone den Goldapfluß überschritten haben, wird gemeldet, daß die westliche Kolonne des Feindes sich mit dem Anfang von Friedrichsberg auf Worellen gewandt hat, wo letztere 10^{0} Vorm eingetroffen sein konnte.

Die Fernsprechverbindung der 8. Inf. Div. mit dem Generalkommando ist unterbrochen. Beim Bobkal-Berg (nordwestlich Liegetrocken) 4 feindliche Eskadrons. Die 8. Inf. Div. hat nur 1 Eskadron zur Verfügung.*)

Aufgaben:

1. Beurteilung der Lage und Entschluß.
2. Anordnungen des Divisionsführers.
3. Anordnungen der Unterführer (kurze Angabe).

Aufgabe 58.*

Kavallerie-Division auf der Verfolgung. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte IV.)

Ein rotes Heer ist am 1. 11. bei Insterburg geschlagen worden und geht am 2. mit der südlichsten Kolonne über Sodehnen—Nemmersdorf—Perkallen zurück.

Die blaue 1. Kavallerie-Division (gewöhnliche Zusammensetzung) hatte die Verfolgung auf dem äußersten Südflügel so angesetzt, daß sie weit ausholen und die feindliche Rückzugsstraße unterbinden wollte. Demgemäß war sie noch in der Nacht 1./2. 11. nach Darkehmen gelangt, hatte dort feindliche Versprengte vertrieben und die zerstörten Brücken wiederhergestellt. Am Frühmorgen des 2. wurde der Marsch auf Dinglauken—Buylien—Perkallen fortgesetzt. Als der Anfang 7^{30} Vorm. Grasgirren erreicht, liegen folgende Meldungen vor:

1. Übergänge über den Wiekfluß nicht zerstört.
2. Am Gawaite-Abschnitt in Ramoschkehmen, Jucknischken, Schackumehlen feindliche Schützen, ungewiß ob Infanterie und Kavallerie.
3. Bei Buylien größere Reitermasse mit Artillerie erkennbar.
4. Vor Tagesanbruch bei Keimelswerder, Nemmersdorf, Budweitschen, Lutzicken große Lagerfeuer.

*) 3 Eskadrons (nach F. O. 147) sind mit 3 Eskadrons der 7. Inf. Div. vereinigt und vor der Front der letzteren verwendet worden.

Aufgaben:

1. Wie beurteilt der Divisionsführer die Lage?
2. Entschluß und Anordnungen.

Aufgabe 59.*

Kavallerie-Divisionen vor der Front der Armeen im Kampf. Gegenaufgaben.

(Karte IV.)

Allgemeine Kriegslage. Blau ist über Insterburg, Rot über Stallupönen im Marsch auf Gumbinnen. Beiderseits Heereskavallerie vor der Front.

Lage für Blau:

Die 1. Kav. Div. trifft am 7. 8. 10^{0} Vorm., von Insterburg über Gr. Gaudischkehmen vorgehend, mit der Vortrupp-Eskadron in Tschdaggen ein. Hier liegen folgende Meldungen der Aufklärungs-Eskadrons vor:

1. Von 1./Ul. 9 (ab Purpesseln 9^{40} Vorm.):

   „Stannaitschen von abgesessenen Dragonern, etwa einer Eskadron, besetzt. Pissa 2 bis 3 m tief, steile Ufer, bis Gerwischkehmen (einschl.) keine brauchbaren Übergänge."
2. Von 2./Hus. 5 (ab Thuren 9^{40} Vorm.):

   „Auf Straße Stallupönen—Gumbinnen lange feindliche Kavalleriekolonne mit Artillerie und Maschinengewehren; auf Kavallerie-Division geschätzt. Vorderstes Regiment trabt aus Gumbinnen auf Fichtenwalde."

Außerdem meldet die Nahaufklärung der Vorhut, daß das Purpesseln-Moor sowie die nördlich desselben in Richtung auf Purpesseln und Kubbeln gelegenen nassen Wiesen für Reiterei z. Z. völlig undurchschreitbar sind.

Die vordersten Teile des blauen Heeres treffen um diese Zeit in der Gegend von Insterburg ein.

Aufgaben:

1. Kurze Angabe der Marschgliederung der Division (gewöhnliche Zusammensetzung).
2. Entschluß (nebst kurzer Erwägung) und Anordnungen des Divisionsführers.

Sonderaufgabe:

Verhalten der beiden Aufklärungs-Eskadrons.

Lage für Rot:

Als der Anfang der Division am 7. 8. 9^{30} Vorm. Gumbinnen erreicht, liegen folgende Nachrichten vor:

1. Von der Aufklärungs-Eskadron 1./Drag. 26:

   „Eskadron hat Stannaitschen besetzt; bei Purpesseln feindliche Ulanen-Eskadron. Pissa (2 bis 3 m tief, steile Ufer) abwärts Stannaitschen ohne geeignete Übergänge."

2. Von einer auf dem nördlichen Pissaufer über Dwarischken gegen Insterburg entsandten Offizierpatrouille:

   „Feindliche Kavallerie-Division letzte Nacht in und nahe um Insterburg. Aufbruch 7^{30} Vorm. auf Straße nach Gr. Gaudischkehmen."

Die Vorhut der roten Kavallerie-Division biegt 9^{30} Vorm. von Gumbinnen auf Fichtenwalde ab, da gemeldet war, daß bei Thuren ein feindliches Husaren-Regiment hielt. Als die Vorhut 9^{40} Fichtenwalde erreicht, erweist sich die Meldung als falsch. Bei Thuren ist nur e i n e feindliche Eskadron gewesen, die auf Kampischkehmen ausweicht. Es wird gemeldet, daß das Sumpfgelände zwischen Sabadszuhnen und Kubbeln für Reiter ungangbar ist.

Die Division hat Weisung, sich heute der Angerappübergänge zu versichern und die Lage bei Insterburg aufzuklären.

Aufgabe:

Entschluß (nebst kurzer Begründung) und Anordnungen des Divisionsführers.

Aufgabe 60.*

Armeekorps beim Eingreifen in den Kampf auf den Flügeln größerer Verbände. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte IV.)

Das blaue I. Armeekorps (3 Infanterie-Divisionen mit schwerer Artillerie des Feldheeres) hat den Auftrag, den Aufmarsch eines blauen Heeres zu decken, das bei Wehlau und Insterburg in der Versammlung begriffen ist. Das Armeekorps hat sich hierzu seit 11. 4. Mittags auf den Kuklins- und Kallner Bergen (rechter Flügel bei 150 südlich Alt-Ragaischen, linker Flügel bei 148 nordöstlich Gr. Kallnen) bereitgestellt und gegen mehrere Angriffe ü b e r l e g e n e r roter Truppen behauptet, die sich aus der Gegend von Darkehmen her entwickelt haben.

Am 12. 5^{0} Morg. macht sich eine Umklammerung des linken Flügels des blauen I. Armeekorps fühlbar. Zwei feindliche Kolonnen (jede auf

eine Infanterie-Division angenommen) sind in der Nacht 11./12. aus der Richtung Walterkehmen und Perkallen vorgegangen, haben sich noch vor Tagesanbruch der Angerappübergänge bei Kissehlen und Nemmersdorf bemächtigt und entfalten sich seit 7° Vorm. in der Linie Schloß-Berg (1500 m südwestlich Kissehlen)—Budballen.

Der kommandierende General des I. Armeekorps zieht seine letzten Reserven zur Abwehr der drohenden Umfassung nach dem linken Flügel und ist entschlossen, seine Stellung bis zum Eintreffen des II. Armeekorps (2 Infanterie-Divisionen mit schwerer Artillerie) zu halten, dessen Eingreifen in einigen Stunden zu erwarten ist.

Das blaue II. Armeekorps (3. und 4. Inf. Div. in gewöhnlicher Zusammensetzung, bei 3. Inf. Div. Haub. Bat.) ist als erste Unterstützung des I. Armeekorps von Insterburg her im Anmarsch:

3. Inf. Div. über Tannenhof durch den Insterburger Stadt-Wald—Rosenfelde—Gr. Wischteken,

4. Inf. Div. (mit Gdo.) über Ernstfelde—Uranienhof—Gr. Gaudischkehmen—Gr. Schilleningken,

verkürzte Marschform,*) Anfänge der Infanterie 7° Vorm. Gr. Wischteken—Gr. Schilleningken; Masse der Kavallerie ist aufs östliche Angerappufer entsandt.

Der Führer des II. Armeekorps ist 7° Vorm. durch das Generalkommando I. Armeekorps und durch seine Nachrichtenoffiziere genau über die Lage beim I. Armeekorps unterrichtet. Jetzt trifft noch folgende Meldung (Fernsprecher) von der Kavallerie des II. Armeekorps ein (ab Bernen 4 km westlich Gumbinnen):

„Neue feindliche Kolonne, auf 1 Infanterie-Division geschätzt, im Marsch von Stallupönen auf Gumbinnen, Anfang 6^{45} Vorm. Gumbinnen. Diesseitige Kavallerie (6 Eskadrons) muß vor stark überlegener feindlicher Kavallerie ausweichen."

Aufgaben:

1. Kurze Angabe der Marschkolonnen des II. Armeekorps.
2. Wie beurteilt der Führer II. Armeekorps die Lage?
3. Anordnungen.

Sonderaufgaben:

1. Verhalten der Kavallerie des II. Armeekorps in Bernen.
2. Mitteilung des II. an das I. Armeekorps.

---

*) F. O. 355. Weg durch den Insterburger Stadtwald als breite Waldstraße angenommen.

Aufgabe 61.*

Armeekorps im Armeeverband. Rückzug und Verfolgung. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit kurzer Lösung).

(Karte IV.)

Allgemeine Kriegslage. Rot ist südlich Gumbinnen geschlagen worden und geht auf Mehlkehmen—Goldap zurück. Blau folgt.

Besondere Lage für Rot. Am 11. 3. 9° Vorm. ist die Lage des linken (westlichen) Flügelkorps (VIII. A. K. = 15. und 16. Inf. Div.) folgende:

1. 15. Inf. Div. in Bereitstellung mit je 1 Inf. Brig. und Feldart. Regt. dicht östlich Schudischken und Königsfelde;
2. 16. Inf. Div. (mit Generalkommando und Haub. Bat.) im Marsch von Groblischken über Gawaiten auf Goldap; Anfang Plawischken, Ende Groblischken.

Infanterie noch ⅔ der vollen Gefechtsstärke.

Es war beabsichtigt, daß zunächst die 16. Inf. Div. über Goldap abmarschieren, die 15. Inf. Div. sich ihr anhängen sollte.

Um diese Zeit liegen folgende Nachrichten beim Generalkommando vor:

1. Befehl vom Oberkommando: „VIII. Korps deckt heute die linke Flanke der Armee und bleibt hierzu auf dem nördlichen Goldapufer. Den Schutz gegen Gumbinnen übernimmt auf den Höhen von Walterkehmen über Pillkallen bis Höhe nördlich Groblischken IX. Korps."

2. Meldungen der Kavallerie (6 Eskadrons vereinigt auf Darkehmen entsandt):

1. Buylien vom Feinde frei.
2. Zwei feindliche Kolonnen aller Waffen gegen 15. Inf. Div. im Anmarsch:
   a) über Cammanten (Kriegsbrücke)—Ischdaggen auf Eszerningken,
   b) über Weedern—Brindlacken auf Wilhelmsberg (Dorf).

Anfänge jetzt noch 1000 m westlich Eszerningken und Wilhelmsberg. Stärke der Vorhuten 1 bis 2 Bat.

3. Dritte feindliche Kolonne (auf Inf. Div. geschätzt) im Marsch über Darkehmen auf Goldap; Anfang der Infanterie jetzt Kleszowen. Über den Vormarsch einer weiteren feindlichen Kolonne aller Waffen

über Brassen (6 km südöstlich Darkehmen) auf Jaggeln lauten die Meldungen sehr unsicher; Richtigkeit steht z. B. noch nicht fest.

4. Alle Wasserläufe (namentlich Gawaite, Schaltinner Fließ, Maleyker Fließ, Wiek, Goldap) sind infolge des Tauwetters angeschwollen, ihre Niederungen auch für Infanterie nur mit Mühe gangbar. Schlauger Bruch unter Wasser.

Aufgaben:

1. Wie beurteilt der kommandierende General die Lage?
2. Anordnungen.
3. Anordnungen der Divisionsführer usw. (kurze Angabe).
4. Entwurf einer Gegenaufgabe mit kurzer Angabe der Lösung.

Zweiter Abschnitt.

Kampf um befestigte Feldstellungen.

Aufgabe 62.*

Infanterie-Divisionen und Armeekorps. Vorgeschobene Stellung einer Festung. Verteidigung und Angriff. Gegenaufgaben.

(Karte I.)

Kriegslage. Metz blaue Festung; Ausbau noch nicht abgeschlossen. Rote Heere von Süden und Westen gegen Metz im Anmarsch.

Lage für Blau. Es kommt vor allem darauf an, daß dem Feinde, der seinen Hauptangriff gegen die Südfront der Festung richten zu wollen scheint, die Annäherung an die noch im Ausbau begriffene Fortslinie St. Blaise—Fleury—Laquenexy mindestens 3 Tage lang verwehrt wird. Daher hat der Gouverneur alle verfügbaren Kräfte zu diesem Zweck eingesetzt und den General A. mit der Durchführung dieser Aufgabe betraut.

Am 11. 10. 6° Vorm. befinden sich die dem General A. unterstellten Truppen:

1. Verstärkte Ref. Brig. B. von Champey bis Höhe 223 bei La Vannoue mit Anlage einer befestigten Stellung beschäftigt;
2. 16. Ref. Div. (12 mit 3 Masch. Gew. Komp. 1. 12. 3 Pi. Komp., San. Komp., zugeteilt Scheinwerfer-Abt., 2 Haub. Bat. und 1 10 cm Batt. nebst Mun. Kolonnen, Gefechtsstaffel) bei Louvigny mit dem Auftrag, die Höhen von 211 (1200 m östlich Cheminot) bis Cheval Blanc (östlich Buchy) zu befestigen und zu halten;
3. Verstärkte Inf. Brig. C. (6. ½. 3) als Reserve des Generals A. bei Pontoy, um Umfassungen abzuweisen bzw. zu Gegenstößen überzugehen.

Überall Fernsprechverbindung. Fesselballon*) bei Bhf. Louvigny.

Ballonbeobachtung am 10. Abds. ohne Ergebnisse. In der Nacht 10./11. hat die blaue Kavallerie alle Ortschaften von Port sur Seille bis Phlin vom Feind besetzt gefunden, ohne Näheres ermitteln zu können. Am Waldrand südlich Les Mesnils in der Nacht Infanterieposten festgestellt.

Aufgaben:

1. Kurze Beurteilung der Stellung der 16. Res. Div.
2. Verwendung der Truppen und Ausbau der Stellung der 16. Res. Div. unter der Annahme, daß der Feind am 11. nur starke Kavallerie nördlich Nomeny zeigt. 2° Nachm. meldet die Ballonbeobachtung: „Feindliche Truppen aller Waffen bei Port sur Seille, Roubes, Mailly, Phlin. Eintretender Nebel hindert weitere Beobachtung." Tagsüber war ein feindlicher Fesselballon über Nomeny sichtbar.
3. Maßnahmen für die Nacht 11./12.

Lage für Rot. Das verstärkte XX. Armeekorps (40., 41. Inf., 20. Res. Div. nebst verstärkter Brigade M.) ist am 11. 10. von Nancy aus vorgegangen und erreichte 2° Nachm. mit

40. Inf. Div. Gegend von Delme,

41. Inf. Div. Vorhut die Nordränder des Waldes von Sécourt und Ressaincourt, Gros Phlin und südlich,

20. Res. Div. Vorhut Mailly—Port sur Seille, Gros Nomeny und südlich,

Brigade M. Atton.

Bei 41. Inf. Div. 3 Haub. Bat. mit Munitionskolonnen.

Die Korpskavallerie-Brigade (mit Feldluftschiff. Abt.) hatte beobachtet, daß seit 11. Vorm. auf den Höhen von Buchy bis Cheminot, desgl. bei La Vannone, Bouxières sous Froidmont—Champey an Befestigungen gearbeitet wird. Feindliche Reserven bei Pontoy.

Der kommandierende General bestimmt:

1. 40. Inf. Div. geht in der Nacht 11./12. auf Pontoy vor und greift die feindlichen Reserven an,
2. 41. Inf. Div. und 20. Inf. Div. nehmen mit Tagesanbruch des 12. die Stellung Buchy—Cheminot,
3. Brigade M. beschäftigt in der Nacht 11./12. den Feind zwischen Seille und Mosel.

*) Festungs-Luftschiffer-Abteilung dem General A. zur Verfügung gestellt.

Aufgaben:

1. Wie gedenkt der gemeinsame Führer der 41. Inf. Div. und 20. Res. Div. (General N.) seine Aufgabe zu lösen?
2. Anordnungen hierzu.

Aufgabe 63.

Armeekorps im Armeeverband. Angriff gegen befestigte Feldstellung. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte I.)

Das rote Heer war von Nancy her in Richtung auf Château Salins—Delme—Solgne vorgestoßen, hatte dort am 20. und 21. 5. unglücklich gekämpft und den Rückzug nach Nancy angetreten. Hier hatte es durch frische Truppen zweiten Aufgebotes Aufnahme gefunden und sich in einer großen befestigten Stellung zum Widerstande eingerichtet, um sich so lange zu behaupten, bis auf anderen Teilen des Kriegsschauplatzes sich der Feldzug zugunsten von Rot gewendet haben wird.

Das siegreiche blaue Heer hat die befestigte Stellung von Nancy eingeschlossen und beabsichtigt, sich ihrer möglichst bald zu bemächtigen, um für die Entscheidung auf dem Hauptkriegsschauplatz freie Hand zu bekommen.

Am 23. 5. 12° Mittags ist das blaue VII. Armeekorps versammelt:

13. Inf. Div. im Raum Atton—Dombasle—Cheminot;
14. Inf. Div. um Nomeny (Gdo.);
Haub. Regt. 7 (2 Bat.) mit Mun. Kol.
2 Pi. Komp. (außer Divisionsverband) } um Louvigny.

1° Nachm. geht folgender Armeebefehl ein:

1. Lenkbarer Ballon meldet, daß Feind den Ausbau mit feldmäßigen Mitteln begonnen hat; jedenfalls ist auf starke Drahthindernisse zu rechnen.
2. VII. Korps greift mit Tagesanbruch des 24. Abschnitt Mosel—Bratte (einschl.) an. Feind auf 1 Inf. Div. geschätzt, im ganzen 4 bis 5 schwere Batterien in 3 Gruppen (357 südlich Ville au Val, 363 westlich Morey, 367 südwestlich Bratte).
3. VII. Korps hat beiderseits Anlehnung an andere Truppen. Die Vorposten des VII. Korps stehen von Bezaumont über Landremont—Serrières—Mont Toulon—Mont St. Jean in enger Fühlung mit feindlichen Vortruppen, die die im Tale der Natagne gelegenen Ortschaften (Sivry, Belleau, Ville au Val), sowie die steile Höhe 423 (2 km südöstlich Sivry) besetzt halten.

Aufgaben:

1. Beurteilung der Lage.
2. Anordnungen.

Sonderaufgabe:

Einzelheiten der Durchführung bei den Divisionen usw. (kurz zusammengefaßt).

Aufgabe 64.*

Infanterie-Divisionen im Verband. Angriff und Verteidigung einer befestigten Feldstellung. Gegenaufgaben.

(Karte II.)

Allgemeine Kriegslage. Metz (blaue Festung) ist von roten Truppen eingeschlossen. Aus der Gegend von Saarburg (in Lothringen) sind blaue Truppen gegen den Rücken des roten Einschließungsheeres im Anmarsch. Letzteres zweigt Kräfte ab, um den Fortgang des Angriffs auf Metz gegen Unternehmungen der blauen Truppen zu schützen.

Aufgabe für Blau. Das blaue Heer (XIII. Armeekorps zu 2, XIV. Armeekorps zu 3 Divisionen) hatte am 27.3. 3° Vorm. feindliche Vortruppen, die die Seilleübergänge von Vic bis Dieuze sperrten, geworfen und war 3° Nachm. mit dem XIV. A. K. in Linie Pewingen—Obreck, XIII. A. K. in Linie Hampont—Vic aufmarschiert.

Es ist festgestellt, daß sich der Feind auf den Höhen von Château Bréhain bis zum Wald von Marchande eingegraben hat. Der Führer des blauen Heeres will diese Stellung in der Nacht 27./28. nehmen. Eine Division XIV. A. K. soll hierbei den linken feindlichen Flügel umfassen.

Der linken Flügeldivision des XIII. A. K. (27. Inf. Div. mit Haub. Bat. und Gefechtsstaffel) ist als Gefechtsstreifen der Raum zwischen Morville (bei Vic)—Coutures und Vic—Höhe 240 (1800 m westlich Salonnes) überwiesen worden. Das Generalkommando XIII. A. K. hat den Beginn des Angriffs auf 10° Abds. festgesetzt.

Die Division kocht gruppenweise bei Salival bzw. Harraucourt (a. d. Seille)—Marsal ab. Vorposten Höhe 283 (1400 m nordwestlich Morville)—Höhe 296 (1700 m nordwestlich Vic). Feindliche Vorposten Château Salins—Salonnes. Die linke Flanke der 27. Inf. Div. ist durch die Kavallerie des XIII. A. K. (der 27. Inf. Div. unterstellt) geschützt. Sie meldet aus Moncel, daß die Seilleniederung überschwemmt ist und alle Brücken von Méridien abwärts abgebrochen sind.

Aufgaben:

1. Wie ist der Angriff beabsichtigt? Kurze Begründung.
2. Befehle hierzu.

Aufgabe für Rot. Aus der Einschließungslinie um Metz konnte zunächst nur eine Heeresabteilung A.: 36. und 37. Inf. Div., 20. Res. Div., 8. Kav. Div. herausgenommen werden. Sie hatte Weisung, dem Feind den Übergang über die Seille zwischen Vic und Dieuze zu verwehren. Dies war nicht mehr gelungen; die Heeresabteilung A. mußte sich damit begnügen, am Nachmittag des 27. 3. eine Stellung zwischen der Seille nördlich Méridien bis Château Bréhain zu nehmen und zu befestigen. Der 36. Inf. Div. (mit Kaub. Bat. und Gefechtsstaffel) wurde der Abschnitt von Höhe 240 (1200 m nordöstlich Chambrey) bis Amélécourt (einschl.) überwiesen. Links schloß die 20. Inf. Div. an. Die 37. Inf. Div. war auf dem linken Flügel bei Destrich vorwärts gestaffelt.

Gegenüber der 36. Inf. Div. stehen 2° Nachm. feindliche Vorposten von Höhe 296 (1700 m nordöstlich Salonnes) über Höhe 283 (1 km nordöstlich Château Salins) nach Norden. Die Seilleniederung abwärts Méridien ist seitens der Division durch Anstauung überschwemmt, alle Übergänge sind zerstört.

Aufgaben:

1. Wie wird die Stellung besetzt und eingerichtet?
2. Befehle für die Nacht 27./28. 3.

Aufgabe 65.*

Armeekorps außer Verband in der Verteidigung einer befestigten Feldstellung. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung).

(Karte II.)

Das rote VI. Armeekorps (11. und 12. Inf. Div. mit je 1 Kaub. Bat., 6. Res. Div.) soll den Aufmarschraum des roten Heeres Lunéville—Nancy mehrere Tage lang gegen stark überlegene feindliche Truppen decken, die aus nordöstlicher Richtung im Anmarsch sind. Am 5. 9. Mittags hatte der Feind mit den Spitzen die Linie Essesdorf—Dieuze—Habudingen erreicht und Halt gemacht; er wird auf etwa 3 Armeekorps geschätzt.

Gleichzeitig standen beim roten VI. Armeekorps (Ortsbiwaks):

Vereinigte Kavallerie (9 Esk. mit Masch. Gew. Abt.) um Marsal;

11. Inf. Div. im Raum Jolivet—Hénaménil—Einville au Jard;
6. Ref. Div. im Raum Serres—Bures—Athienville;
12. Inf. Div. im Raum Réméréville—Bezange la Grande—Moncel.

Aufgaben:

1. Wie beurteilt der Führer des VI. A. K. die Lage? Entschluß.
2. Anordnungen.
3. Nähere Ausführung dieser Anordnungen bei einer Division (nach Wahl des Bearbeiters kurz zusammengefaßt).
4. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung).

Aufgabe 66.*

Infanterie-Division. Angriff auf eine befestigte Feldstellung. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung).

(Karte III.)

Kriegslage. Ein rotes Heer, bei Breslau geschlagen, geht in Richtung auf Reichenbach—Freiburg zurück. Blau folgt.

Aufgabe für Blau. Am 11. 4. ist die auf dem Nordflügel befindliche 25. Inf. Div. (12. 4. usw. mit Haub. Bat., Gefechtsstaffel) über Gnichwitz (Nordostecke der Karte) — Sachwitz—Beilau—Fürstenau—Mettkau—Borganie marschiert, erreicht 12° Mittags mit dem Anfang der Infanterie letztgenannten Ort und hält zum Abkochen längs der Marschstraße. Um diese Zeit liegen folgende Nachrichten vor:

1. von der Divisionskavallerie:
„Feind, mindestens verstärkte Infanterie-Brigade mit starker Artillerie, arbeitet an befestigter Feldstellung bei Hohen-Poseritz. Tarnau und Freudental vom Gegner besetzt. Brücken von Domanze an aufwärts gesprengt; Weistritz 2 m tief, 10 m breit."
2. vom Generalkommando:
„Gegner in starker Stellung von Hohen-Poseritz ab südwärts auf westlichem Weistritz- bzw. Peileufer. Heer greift in der Nacht 11./12. auf der ganzen Linie an. Der 25. Inf. Div. fällt der Angriff auf Hohen-Poseritz auf linkem Ufer der Weistritz zu."

Aufgaben:

1. Kurze Angabe, wie der Führer der 25. Inf. Div. seine Aufgabe lösen will.
2. Anordnungen in den verschiedenen Zeitabschnitten vor und zum Angriff.
3. Entwurf einer Gegenaufgabe mit kurzer Andeutung der Lösung.

Aufgabe 67.*

Armeekorps im Kampf um befestigte Feldstellung. Gegenaufgaben.

(Karte IV.)

Allgemeine Kriegslage. Ein rotes Heer war über die deutsch-russische Grenze (Marggrabowa—Lyck) auf Königsberg vorgegangen und wurde nach mehrtägigen Kämpfen an der Alle (Friedland—Bartenstein) zum Rückzug gezwungen. Zu seiner Unterstützung sind frische Kräfte von Prsherosl auf Goldap im Vormarsch. Blaue Truppen folgen den geschlagenen roten Truppen unmittelbar, andere blaue Truppen sind aus der Gegend von Tilsit gegen deren Rückzugslinien im Anmarsch.

Nach heftigem Schneefall ist Tauwetter eingetreten; Wege aufgeweicht; Wasserläufe angeschwollen.

Besondere Lage für Rot. Das rote XIX. Armeekorps (37. und 38. Inf. Div., bei jeder Div. 1 Haub. Bat.) war zur Unterstützung der geschlagenen Truppen im Vormarsch von Prsherosl auf Goldap, als es die Meldung vom Anmarsch starker feindlicher Kräfte aus der Gegend von Tilsit erhielt. Es war daraufhin in zwei Kolonnen auf Gumbinnen abgebogen und erreichte am 12. 12. 3° Nachm., nach langem Marsch stark ermüdet, mit den Vorhuten Walterkehmen und Buylien. Die Kavallerie hatte den Abschnitt der Plickner und Augskallner Berge in Besitz genommen und gemeldet:

„3 feindliche Kolonnen (jede auf eine Infanterie-Division geschätzt) haben, von Norden kommend, mit den Vorhuten 2° Nachm. Gumbinnen, Stannaitschen, Ischdaggen erreicht, Halt gemacht und mit Abkochen begonnen. Vorposten längs der Eisenbahn."

Gleichzeitig trifft folgender Drahtbefehl des Oberkommandos ein (ab Lötzen):

„Rechter (nördlicher) Flügel der zurückgehenden Hauptkräfte wird am 13. 12. Abds. Darkehmen erreichen und erst in der Nacht 14./15. hinter die Rominte zurückgehen. Bis zum 15. Vorm. muß das XIX. Armeekorps den Feind fernhalten."

Aufgaben:

1. Welchen Entschluß faßt der Führer des XIX. Armeekorps? Kurze Begründung.
2. Anordnungen.
3. Ausführung seitens der unteren Führer (Kurze Angabe).

Besondere Lage für Blau. Von Tilsit her ist das I. Armeekorps in allgemeiner Richtung auf Ischdaggen—Gumbinnen vorgegangen:

1. Res. Div. über Pelleningken—Pötschkehmen (Kriegsbrücke),
1. Inf. Div. über Pillupönen—Gerwischken,
2. Inf. Div. über Ober-Mallwischken—Gr. Kannapinnen.

Die Truppen erreichen, aufs höchste ermüdet, am 12. 12. 2° Nachm. mit den Vorhuten Ischdaggen, Stannaitschen, Gumbinnen (Generalkommando Gumbinnen). Bei jeder Division 1 Haubitz-Bataillon.

Der kommandierende General läßt halten und zur Ruhe übergehen. Im Laufe der nächsten Zeit (bis 4° Nachm.) treffen folgende Nachrichten ein:

1. vom Oberkommando (Drahtbefehl ab Rastenburg): „Es wird erwartet, daß I. Armeekorps den Weitermarsch des geschlagenen Gegners über die Angerapp nach Osten hin unter allen Umständen verhindert. Hierzu ist rücksichtsloses Vorgehen gegen Linie Kleszowen (halbwegs Darkehmen—Goldap)—Goldap geboten."
2. von der auf der Straße nach Buylien und Walterkehmen vorgeschobenen Kavallerie: „Zwei feindliche Kolonnen aller Waffen (Vorhut je 1 Infanterie-Regiment) im Marsch auf Straßen Gawaiten—Buylien bzw. Kiauten—Walterkehmen; Anfänge 3° Nachm. Buylien bzw. Walterkehmen."

Aufgaben:

1. Wie gedenkt der Führer des I. Armeekorps seine Aufgabe zu lösen? Kurze Erwägung.
2. Anordnungen.
3. Ausführung seitens der unteren Führer. Kurze Angabe bei einer Division nach Wahl des Bearbeiters.

Dritter Abschnitt.

Märsche, Fern- und Nahaufklärung, Verschleierung.

Aufgabe 68.

Vormarsch einer gemischten Abteilung zum Bahnschutz. Aufklärung einer Eskadron. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte I.)

Zum Schutz von Truppenausschiffungen auf den Bahnhöfen Leyr, Moivrons, Nomeny der Linie Frouard—Nomeny ist am 23. 4. mit Einbruch der Dunkelheit eine gemischte Abteilung unter Oberst A. (4 mit Masch. Gew. Komp. 1. 3 mit l. Mun. Kol.) von Nancy her in Leyr (10 km südlich Nomeny) eingetroffen. Die Truppenausschiffungen werden am 24. Mittags beginnen.

Eine Abteilung von gleicher Stärke wird im Laufe der Nacht 23./24. Pont à Mousson erreichen, um den dortigen Bahnhof, auf dem ebenfalls Ausladungen von Truppen stattfinden sollen, auf beiden Ufern der Mosel zu decken.

Oberst A. hat durch Landeseinwohner erfahren, daß die Gegend bis Château Salins—Delme vom Feinde frei ist, daß aber seit dem 23. Mittags auf den Höhen zwischen Vigny und Louvigny Kavallerie-Vorposten der Festung Metz stehen. Zwei feindliche Dragonerpatrouillen sind am Nachmittag durch Nomeny geritten.

Die Abteilung A. hat am 23. Abds. in Leyr Unterkunft bezogen und Vorposten ausgesetzt.

Aufgaben:

1. Wie will Oberst A. am 24. seinen Auftrag lösen?
2. Befehl zum 24.

Sonderaufgaben:

1. Unterkunft und Sicherung in und bei Leyr für die Nacht 23./24.
2. Vorhutbefehl.
3. Anordnungen des Eskadronsführers.
4. Angabe der Marschordnung.

Aufgabe 69.*

Vormarsch einer Infanterie-Division außer Korpsverband (Munitionskolonnen und Trains zugeteilt). Ohne Gegenaufgabe.

(Karte I.)

Lage. Die blaue 1. Infanterie-Division (13. 4. 12 usw. mit Haub. Bat.) liegt in der Nacht 1./2. 8. in Ortsbiwaks um Moulins bei Metz, Haupttrupp der Vorhut Gravelotte, Vorposten Malmaison—La Poste, zugeteilte Munitionskolonnen und Trains (Inf. Mun. Kol. 1, Art. Mun. Kol. 1 und 2, Fußart. Mun. Kol., Feldlazarette 1, 2, 3) Sablon und Montigny.

Die Division hat Befehl, am 2. den Marsch über Mars la Tour gegen die rote Festung Verdun fortzusetzen.

Rote Kavallerie streift östlich Verdun auf den Straßen nach Metz.

Metz offene Stadt.

Aufgabe:

Divisionsbefehl für den 2.

Sonderaufgaben:

1. Unterkunftsübersicht der Division für die Nacht 1./2.
2. Vorhutbefehl.
3. Marschordnung der Division, wenn alle fechtenden Truppen im Marsch sind.
4. Marschtiefe der Munitionskolonnen und Trains.

Aufgabe 70.

Bewegungen und Aufklärungstätigkeit vorgeschobener Kavallerie. Gegenaufgaben.

(Karte I.)

Allgemeine Lage. Blaue Truppen sind aus der Gegend Courcelles—Rémilly, rote Truppen aus der Gegend von St. Mihiel gegen die Mosel oberhalb der offenen Stadt Metz im Vormarsch.

Blau. In der Nacht 20./21. 5. hat das VII. Armeekorps in Linie Courcelles—Rémilly Unterkunft bezogen und beabsichtigt, am 21. in 2 Kolonnen über Verny—Cheminot (Generalkommando) und über Solgne—Nomeny vorgehend, den Moselabschnitt Pont à Mousson—Dieulouard mit den Vorhuten zu erreichen.

Die Kavallerie beider Divisionen (je 3 Eskadrons des Hus. Regts. 11 und Ul. Regts. 5 unter Oberstlt. M.) hat in Pontoy Unterkunft ge-

nommen. Sie hat Befehl, am 21. 6° Vorm. aufzubrechen, die Übergänge über die Mosel bei Pont à Mousson und Dieulouard zu besetzen sowie gegen die Maas auf St. Mihiel aufzuklären.

Bis 20. 11° Abds. hatten die Fernpatrouillen (Cheminot, Eply, Nomeny) durch Meldesammelstelle Vigny gemeldet, daß Pont à Mousson (Stadtteil östlich der Mosel), Ville au Val, Millery von feindlichen Radfahrern besetzt sind; Einblick ins Gelände jenseits der Mosel bisher nicht möglich.

Aufgaben:

1. Entschluß des Kavalleriеführers (mit kurzer Begründung).
2. Befehl zum 21.

Sonderaufgaben:

1. Unterbringung und Sicherung in der Nacht 20./21.
2. Meldewesen am 21.

Rot. Das bei St. Mihiel stehende II. Armeekorps wird am 21. Vorm. den Marsch gegen die Mosel oberhalb Metz antreten. Um sich der Übergänge bei Dieulouard—Pont à Mousson zu versichern, ist schon am 20. Nachm. die verstärkte 2. Kavallerie-Brigade (Drag. Reg'. 26 und 27 zu je 4 Esk., 1 reitende Batterie, 1 Radf. Komp.) vorgeschoben worden. Die Brigade hat mit Einbruch der Dunkelheit Flirey erreicht und beabsichtigt, am 21. den Marsch fortzusetzen. Feindliche Husaren- und Ulanenpatrouillen waren am 20. 9° Abds. von den bis an und über die Mosel vorgeschobenen Radfahrern an der Seille zwischen Nomeny und Cheminot festgestellt worden.

Aufgaben:

1. Entschluß des Brigadeführers. Kurze Begründung.
2. Befehl zum 21.

Sonderaufgabe:

Unterkunft und Sicherung in der Nacht 20./21.

Aufgabe 71.*

Vormarsch und Aufklärung einer Kavallerie-Division zur Beobachtung einer Festung. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte I.)

Die rote 1. Kavallerie-Division (24 Esk., Masch. Gew. Abt., 2 r., Kav. Pi. Abt., l. Mun. Kol.) ist am 15. 9. 7° Abds. von St. Mihiel her bei Flirey (8 km südlich Thiaucourt) eingetroffen, um am 16. die Be-

obachtung der blauen Festung Metz auf der Südfront (rechtes Moselufer) zu übernehmen. Die 2. Kavallerie-Division hat am 15. Abds. die Gegend von Conflans erreicht und wird am 16. Metz auf der Westfront beobachten.

Kundschafternachrichten besagen, daß Metz verteidigungsfähig ist und daß die Vorposten der Festung auf der Südfront bis Linie Crépy—Marly—Magny—Jouy aux Arches vorgeschoben sind. Ein blaues Heer soll bei Saargemünd—Saarbrücken in Versammlung begriffen sein.

Die 1. Kavallerie-Division hat für die Nacht 15./16. folgende Ortsbiwaks bezogen:

Div. St. Q.: Flirey.

1. Brig.: Limey.

2. Brig. mit Masch. Gew. Abt. und Kav. Pi. Abt.: Flirey.

3. Brig. mit Artillerie und l. Mun. Kol.: Bernécourt.

Aufgaben:

1. Befehl des Divisionskommandeurs zum 16.
2. Tätigkeit der Aufklärungs-Eskadrons.
3. Wie gedenkt der Divisionskommandeur seine Aufgabe zu lösen, wenn er ungestört die Gegend von Louvigny erreicht hat? (Kurze Angabe.)

Aufgabe 72.*

Infanterie-Division in enger Berührung mit dem Feinde. Nahaufklärung durch Kavallerie, Infanterie usw. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte I.)

Metz offene Stadt.

Ein rotes Heer hat am 21. 6. 3^0 Nachm., von Nordwesten her kommend, mit den Vortruppen erreicht:

I. Armeekorps: { 1. Inf. Div. Chambley—Saulcy, 2. Inf. Div. Tronville—Vionville;

II. u. III. Armeekorps: Vionville—Villers aux Bois—Malmaison.

Es wird geruht und abgekocht.

Die Vorposten stehen in enger Fühlung am Feinde. Die Fernaufklärung hat ergeben, daß der Feind auf den Höhen Marienfäule—Rezonville—Gravelotte steht; es konnte noch nicht ermittelt werden, ob und in welchem Umfang er sich eingräbt. Starke zurückgehaltene Kräfte sind bei Auconville—Gorze ermittelt. 3^{15} Nachm. geht bei 1. Inf. Div. folgender Korpsbefehl ein:

„Nacht 21./22. Angriff auf die feindliche Stellung. Die 1. Inf. Div. greift hierzu die linke feindliche Flanke von Mariensäule südwärts umfassend an. Ballonbeobachtung wegen des starken Regens ohne Ergebnisse."

Aufgaben:

1. Erwägungen.
2. Welche Maßnahmen ergreift die 1. Inf. Div. für die Nahaufklärung?
3. Wie werden sie im einzelnen durchgeführt? (Nach Wahl des Bearbeiters bei einem der in Frage kommenden Verbände.)

Aufgabe 73.*

Verschleierung (Fernaufklärung) durch Heereskavallerie. Gegenaufgaben.

(Karte I.)

Allgemeine Kriegslage. Ein rotes Heer steht am 11. 4. Vorm. nördlich Nancy, ihm gegenüber ein blaues Heer südlich Metz (offene Stadt).

Besondere Kriegslage für Rot. Am 11. 4. 9" Vorm. stehen:

XVI. A. K. zwischen Eulmont und Leyr,
XVII. A. K. zwischen Frouard und Millery,
XVIII. A. K. bei Liverdun und Saizerais.

Es wird beabsichtigt, das Heer am 11. und 12. in die Gegend nördlich Toul zu führen. Es ist von Wichtigkeit, daß diese Bewegung dem Gegner verborgen bleibt. Um dies zu ermöglichen, erteilt der Heerführer der ihm unterstellten 8. Kav. Div. (24 Esk., 1 Masch. Gew. Abt., 2 r. Batt., Pi. Abt., l. Mun. Kol.) folgenden Befehl: „Kavallerie-Division hat die Bewegung des Armeekorps zu verschleiern. Hierzu werden ihr von jedem der 3 Armeekorps 1 Radfahrer-Kompagnie (je 150 Mann) unterstellt."

Die 1. Kav. Div. steht um diese Zeit bei Pont à Mousson (Radfahrer-Kompagnien zur Stelle). Telegraphische Verbindung mit Oberkommando (Nancy) und den 3 Generalkommandos vorhanden. Feindliche Kavalleriepatrouillen von Verny über Pagny bis Waville; Einblick hinter diesen Schleier war bis jetzt noch nicht zu gewinnen.

Aufgaben:

1. Erwägungen und Entschluß des Divisionskommandeurs.
2. Anordnungen.

Besondere Kriegslage für Blau. Am 11. 4. 9° Vorm. erhält die 3. Kav. Div. (gewöhnliche Zusammensetzung), die bei Magny (4 km südlich Metz) versammelt ist, folgenden Armeebefehl:

„Armee in und nahe südlich Metz erst am 12. marschbereit. Sie beabsichtigt, an diesem Tage den Vormarsch auf Nancy anzutreten, um den dort gemeldeten Feind anzugreifen. Es kommt darauf an, möglichst genau Stärke, Kräfteverteilung, Absichten des Gegners festzustellen, namentlich zu ermitteln, wie der Gegner auf linkem und rechtem Meurthe- bzw. Moselufer verteilt ist, bzw. ob Verschiebungen stattfinden."

Die Kavallerie-Division hatte am 11. noch keinen näheren Einblick hinter den feindlichen Patrouillenschleier Thiaucourt—Vandières—Louvigny gewinnen können.

Aufgaben:

1. Beurteilung der Lage. Entschluß.
2. Anordnungen.

Aufgabe 74.*

Verstärkte Brigade. Rückmarsch und Flankenschutz. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte II.)

Ein rotes Armeekorps ist nach unglücklichen Gefechten bei Altdorf—Groß-Tänchen vor überlegenen blauen Truppen am 12. 8., stark ermüdet, in südlicher Richtung zurückgegangen.

Am 12. Abds. stehen:

die Hauptkräfte des roten Korps bei Biedesdorf, Beidersdorf, Burgaltdorf, Vergaville, Gebling,

die 3. Inf. Brig. (6 Bataillone mit Masch. Gew. Komp.) der 2. Inf. Div., die 3 Brigaden zählt, nebst 1 Eskadron und 3 Batterien um Conthil.

Der Feind ist mit Vortruppen bis Nebing—Bensdorf—Vermeringen gefolgt.

Aufgabe:

1. Unterbringung und Sicherung der um Conthil stehenden Truppen, die bis auf weiteres dem Generalmajor D., Kommandeur der 3. Inf. Brig., unterstellt sind. (Kurze Angabe.)

Der Divisionsbefehl zum 13. geht erst am 13. 12^{15} Morg. in Conthil ein. Er lautet im Auszuge:

„Das Armeekorps setzt am 13. den Rückmarsch fort, nimmt aber allgemeine Richtung auf Vic.

Die auf dem linken Flügel des Armeekorps befindliche 2. Inf. Div. bricht mit dem Gros 4^{0} Morg. von Gebling auf und marschiert über Hampont—Morville—Vic in die Gegend von Moncel.

Es sind Nachrichten eingegangen, daß feindliche Truppen aller Waffen am 13. Abds. von Metz her die Gegend von Béchy—Luppy erreicht haben.

Die verstärkte Brigade D. deckt den Marsch des Armeekorps in der linken Flanke. Wahl der Marschstraße und Aufbruchszeit anheimgestellt."

Aufgaben:

2. Beurteilung der Lage und Entschluß des Generalmajors D.
3. Befehle.

Als der Anfang des Gros 7^{0} Morg. Vannecourt erreicht, läßt Generalmajor D. einen kurzen Halt machen. Seit 5^{45} Morg. ist Geschützfeuer aus der Richtung von Dieuze hörbar. Meldungen sind von dort her noch nicht eingegangen.

7^{5} Morg. treffen gleichzeitig folgende Nachrichten ein:

1. Divisionsbefehl (ab 6^{30} Morg. Wuisse): „1. Inf. Div. bei Vergaville, Nachhut der 2. Inf. Div. bei Gebling von nachdrängendem Feinde angegriffen. Armeekorps wird den Abschnitt Genesdorf—Gebling halten. Auftrag für Brigade D. bleibt bestehen."

2. Meldung der Eskadron:

a) Offz. Patr. des Leutnants A. (ab 6^{15} Morg. vom Didel-Berg, 1 km südlich Morville a. d. Nied): „Feindliche Kolonne, 4 bis 6 Bataillone mit 3 Batterien, im Marsche von St. Epvre auf Lucy. Spitze jetzt 1 km südlich Baudrecourt. Gegend in Richtung auf Luppy vom Feinde frei."

b) Eskadronführer (ab 6^{35} Morg. vom Gal-Berg, 1 km westlich Chicourt): „Stärke der vom Leutnant A. gemeldeten feindlichen Kolonne bestimmt auf 6 Bataillone mit 3 Batterien erkannt. Spitze auf Straße Lucy—Chicourt dicht südlich Lucy. Gegend in Richtung auf Bacourt und Delme vom Feinde frei."

Aufgaben (Kurze Angaben):

4. Wie gedenkt Generalmajor D. nunmehr seinen Auftrag zu lösen?
5. Anordnungen 7^{10} Morg.

Aufgabe 75.

Marschanordnungen für ein Armeekorps im Verbande. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte II.)

Ein rotes Heer hat am Abend des 5. 8. in Linie Avricourt (I. A. K.)—Lunéville (II. A. K.)—Dombasle (III. A. K.) seinen Aufmarsch beendet und wird am 6. den Vormarsch in nördlicher Richtung antreten. Der Armeebefehl lautet im Auszug:

„Feind in Gegend von Falkenberg—Rémilly. Armee erreicht am 6. mit den Vortruppen:

I. A. K. Burgaltdorf—Dürkastel,

II. A. K. Hampont—Amélécourt,

III. A. K. Fresnes en Saulnois—Manhoué.

Kav. Div. vorgeschoben.

Die Vorhuten der Armeekorps überschreiten 6° Vorm. den Rhein-Marne-Kanal. Oberkommando bei II. A. K."

Das I. A. K. liegt in der Nacht 5./6. 8.:

Generalkommando: Avricourt;

1. Inf. Div.: Verdenal, Repair, Autrepierre, Igney, Amenoncourt, Avricourt, Moussey;

2. Inf. Div. (mit Haub. Bat. und Feldluftsch. Abt.): westlich der 1. Inf. Div. bis zur Linie Domjevin—Emberménil—Vaucourt (diese Orte einschl.);

Mun. Kol. und Trains (noch nicht in Staffeln getrennt): unmittelbar südlich des Armeekorps.

Aufgaben:

1. Erwägungen des kommandierenden Generals.
2. Korpsbefehle.

Aufgabe 76.*

Bewegungen vorgeschobener Kavallerie (Brigade mit reitender Batterie). Ohne Gegenaufgabe.

(Karte II.)

Das blaue I. Armeekorps (bis zur Grenze im eigenen Lande) hat am 1. 8. Abds. die Linie Falkenberg (18 km nordwestlich Bensdorf)—Hellimer (Korps-Hauptquartier) erreicht und wird am 2. den Marsch an den Seilleabschnitt Chambrey—Marsal fortsetzen. Die dem I. Armeekorps zugeteilte Kavallerie-Brigade A. (O. 8. 1 r.) hat den Befehl, am

2. 5^{0} Vorm. von Bahnhof Mörchingen aufzubrechen und an diesem Tage die Meurtheübergänge von Rosières aux Salines bis Lunéville zu besetzen. Die Brigade hatte in der Nacht 1./2. Harprich, Walleringen, Wintringen (Brig. Stab), Berg belegt. Feindliche Kavallerie hat sich am 1. Vorm. zwischen Nancy und Charmes gezeigt.

Aufgabe:

1. Brigadebefehl für den 2. 8.

Als die Vorhut 8^{15} Vorm. mit dem Anfang den Südausgang von Vic erreicht, wird gemeldet, daß Höhe 240 (1500 m südlich Vic) von abgesessenen feindlichen Dragonern, anscheinend 2 Eskadrons, besetzt ist.

Aufgabe:

2. Entschluß des Brigadeführers.

Die Brigade hat bei Moyenvic ungehindert die Seille überschritten und den Marsch auf Arracourt fortgesetzt. 2 feindliche Dragoner-Eskadrons haben Höhe 240 (1500 m südlich Vic) geräumt und sind schleunigst in Richtung auf Bezange la Grande zurückgegangen.

Als die Vorhut 9^{0} Vorm. mit dem Anfang die Grenze erreicht, sieht der Brigadeführer, daß 4 bis 5 feindliche Dragoner-Eskadrons sich über die Brücke 700 m nördlich Arracourt zu Eskadronskolonnen entwickeln und in nördlicher Richtung antraben.

Aufgabe:

3. Entschluß des Brigadeführers.

Aufgabe 77.*

Armeekorps. Nahaufklärung. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung).

(Karte I und II.)

Gefechtslage. Rote Truppen haben sich am 19. 8. in befestigter Feldstellung auf den Höhen von 246 (800 m nördlich Chambrey)—Höhe bei Ausweich-St.—297—289—260 (600 m nordwestlich Lemoncourt) eingerichtet. Blaue Truppen sind im Begriff, diese Stellung aus der allgemeinen Linie Puzieux—Viviers—Château Salins—Salonnes anzugreifen.

Aufgabe für Blau. Auf dem rechten (nördlichen) Flügel der blauen Truppen ist das V. Armeekorps gegen die Stellung der roten Truppen im Vormarsch. 2^{0} Nachm. halten:

ukowa ASG

9. Inf. Div. längs der Straße Wallersberg—Baudrecourt—Morville a. d. Nied—Bacourt; 1 Bataillon mit Pi. Komp. in den Wald von Tincry vorgeschoben; Drag. Regt. 4 bei Liocourt;
10. Inf. Div. (dahinter Haub. Bat.) längs der Straße Holacourt—Lucy—Hannocourt; 1 Bataillon mit Pi. Komp. nach Viviers vorgeschoben; Ul. Regt. 1 bei Fonteny;

Gen. Kdo. auf dem Hoch-Berg (westlich Prévocourt). Feldluftschiff. Abt. hat Fesselballon über Prévocourt.

Bisher festgestellt:

1. Puzieux, Delme, Donjeux, Oriocourt von feindlicher Infanterie besetzt; Laneuveville en Saulnois vom Feinde frei;
2. Auf den Höhen 264 (1 km südöstlich Puzieux), 260, 289 und weiter nach Südosten hin wird an Befestigungen gearbeitet.

3^{15} Nachm. geht beim Gen. Kdo. V. A. K. folgende Weisung des Armee-Oberkommandos ein:

„Gefechtsstreifen des V. A. K. wird auf linkem Flügel durch Linie von Höhe 305 (1 km südwestlich Faxe) nach dem Straßenkreuz 1200 m südwestlich Oriocourt begrenzt. Umfassung des feindlichen linken Flügels ist anzustreben. Feuereröffnung der Artillerie noch vor Einbruch der Dunkelheit. Sturm Tagesanbruch des 20."

Aufgaben:

1. Kurze Angabe, wie der kommandierende General den Angriff ansetzen will.
2. Nahaufklärung innerhalb einer Division (nach Wahl des Bearbeiters).
3. Entwurf einer Gegenaufgabe mit angedeuteter Lösung.

Aufgabe 78.*

Verschleierung durch Heereskavallerie. Gegenaufgaben.

(Karte II.)

Allgemeine Kriegslage. Ein rotes Heer hat die blaue Festung Metz eingeschlossen. Ein blaues Heer ist von Straßburg her gegen den Rücken des roten Heeres im Anmarsch.

Besondere Kriegslage für Rot. Rot ist durch den ungünstigen Verlauf des Feldzuges auf anderen Teilen des Kriegsschauplatzes genötigt, die Einschließung von Metz aufzuheben und in Richtung auf Toul—St. Mihiel hinter die Maas zurückzugehen. Um diesen Abmarsch vor

derjenigen feindlichen Heeresgruppe zu verschleiern, die von Straßburg her im Anmarsch begriffen ist, erteilt das Oberkommando dem Führer der 5. Kav. Div. am 11. 10. 3° Nachm. folgende Direktive (telegraphisch, Geheimschrift):

„5. Kav. Div. hat am 11. und 12. den Abmarsch des Einschließungsheeres zu verschleiern. Der Division wird hierzu der Geländestreifen von Manhoué (12 km westlich Château Salins) bis Dieuze überwiesen. Beiderseits Anschluß an andere Kavallerieverbände. Der Division werden überwiesen: Radfahrer-Kompagnie und Jäger-Bat. 11 vom XI. A. K.; beide Truppenteile erwarten in Delme nähere Befehle der Division."

Die 5. Kav. Div. (gewöhnliche Zusammensetzung) ist bei Eingang dieses Befehls dicht nördlich Château Salins versammelt. Die auf Avricourt—Saarburg vorgetriebenen Offizierpatrouillen haben bis 1° Nachm. in dieser Linie nur feindliche Kavalleriepatrouillen von 3 verschiedenen Regimentern festgestellt.

Seille 1,20 bis 1,50 m tief, von Kavallerie nicht überall zu durchschreiten, da Wiesen an vielen Stellen sumpfig.

Aufgaben:

1. Erwägungen und Entschluß des Divisionsführers.
2. Anordnungen.

Besondere Kriegslage für Blau. Die von Straßburg her im Anmarsch befindliche Heeresgruppe ist vom Gouvernement Metz durch Taubenpost verständigt worden, daß die roten Einschließungstruppen sich zur Aufhebung der Einschließung anschicken. Daraufhin hat sie Marschrichtung auf Lunéville genommen und die ihr zugeteilte 7. Kavallerie-Division (gewöhnliche Zusammensetzung) mit folgender Weisung versehen:

„Es kommt auf Feststellung an, ob am 12. 10. Mittags sich noch feindliche Kräfte in der Gegend nördlich Château Salins befinden. Es ist anzustreben, alles, was vom Feind dort steht, durch kräftiges Zufassen festzuhalten."

Die Division erreicht am 11./12. Mitternachts nach starkem Marsch über das Gebirge mit der Vorhut Moussey, mit dem Gros Avricourt und Gegend südöstlich davon. Ein dichter feindlicher Patrouillenschleier des Gegners hatte jeden Einblick in das Gelände nördlich der Seille bisher verhindert.

Aufgaben:

1. Entschluß des Divisionsführers zum 12. (Kurze Begründung.)
2. Anordnungen hierzu.

Aufgabe 79.*

Gemischte Abteilungen. Marschanordnungen. Offenhaltung und Sperrung von Gebirgsausgängen. Gegenaufgaben.

(Karte III.)

Allgemeine Kriegslage. Blaue Truppen sammeln sich um Breslau. Rote Truppen sind im Anmarsch von Trautenau auf Schweidnitz.

Besondere Kriegslage für Blau. Zum Schutz der Truppenversammlungen bei Breslau sind gemischte Abteilungen gegen das Gebirge hin vorgeschoben.

Die gemischte Abteilung A. (4 mit Masch. Gew. Komp. 2. 3 mit l. Mun. Kol.) ist am 1. 7. 9° Abds. bei Mörschelwitz (25 km nordöstlich Schweidnitz) eingetroffen (Fußtruppen mit Eisenbahn, berittene Truppen mittels Fußmarsches. Bahnbenutzung über Albrechtsdorf hinaus unsicher).

Hier erhält Oberst A. folgenden Befehl:

Oberkommando. Breslau, 1. 7. 9° Abds.

An Oberst A.

Feind hat heute Abteilungen auf den nach Schweidnitz und Reichenbach führenden Gebirgsstraßen vorgeschoben. Dem Heraustreten feindlicher Truppen aus dem Gebirge ist Widerstand zu leisten, da Zeitgewinn für Truppenversammlung bei Breslau erwünscht. Nebenabteilung B. von gleicher Stärke steht heute Abend bei Langenöls.

Telegraphisch. Oberkommando.

Die Kavalleriepatrouillen der Abteilung A. sind in den ersten Nachmittagsstunden an den Peileübergängen bei Schweidnitz auf feindliche Kavalleriepatrouillen gestoßen. Eisenbahn ist am Spätnachmittag auf Bhf. Stephanshain—Gr. Merzdorf durch feindliche Patrouillen unfahrbar gemacht worden (Sprengung der Herzstücke an mehreren Stellen).

Aufgaben:

1. Wie gedenkt Oberst A. seinen Auftrag zu lösen?
2. Befehle.

Sonderaufgaben:

1. Anordnungen des Kavallerieführers auf Grund des ihm gegebenen Befehls.
2. Benachrichtigung der Abteilung Langenöls.

Besondere Kriegslage für Rot. Um den Hauptkräften der roten Truppen das Heraustreten aus dem Gebirge zu erleichtern, ist am

1. 7. von Braunau je eine gemischte Abteilung in Richtung auf Reichenbach bzw. Schweidnitz in Marsch gesetzt worden.

Die auf Schweidnitz vorgehende Abteilung C. (4 mit Masch. Gew. Komp. 2. 3 mit l. Mun. Kol.) hat am 1. 8^{0} Abds., nach starkem Marsch sehr ermüdet, die Gegend von Hoch-Giersdorf erreicht. Patrouillen sind bei Weizenrodau und Nitschendorf auf feindliche Kavallerie gestoßen. Es ist ihnen gelungen, auf den Bahnhöfen Gr. Merzdorf und Strehlitz die Eisenbahn zu unterbrechen.

Aufgaben:

1. Wie beabsichtigt Oberst C. seinen Auftrag am 2. zu lösen?
2. Befehle.

Sonderaufgaben:

1. Unterkunft und Sicherung für die Nacht 1./2.
2. Anordnungen des Kavallerieführers auf Grund des ihm gegebenen Befehls.

Aufgabe 80.*

Infanterie-Division. Marsch unter schwierigen Witterungseinflüssen. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte III.)

Das blaue I. Armeekorps ist bei starkem Schneefall und Glatteis am 20. 12. auf den Straßen nördlich und südlich des Zobtenberges im Vormarsch gegen Schweidnitz, um das Heraustreten feindlicher Truppen aus den Gebirgsengen zu verhindern, das am 21. erwartet wird.

Marschstraßen:

1. Kav. Brig. (8 Esk., 1 r. Batt.) über Schweidnitz hinaus gegen das Gebirge vorgeschoben,
1. Inf. Div. Naselwitz—Zobten—Seiferdau—Schweidnitz,
2. " " (dabei Gen. Kdo.): Schwentnig—Tampadel—Goglau—Schweidnitz,
3. " " (12. 4. 12 usw.): Langenöls—Schlaupitz—Pfaffendorf—Schwengfeld,

2^{30} Nachm. erreicht die 3. Inf. Div. mit dem Anfang des Haupttrupps der Vorhut, bei der der Divisionskommandeur reitet, nach achtstündigem, sehr ermüdendem Marsch den Osteingang von Pfaffendorf.

Vom Nachrichtenoffizier der Division trifft um diese Zeit die Meldung ein, daß die anderen beiden Divisionen infolge der stark verschneiten Straßen an den Abhängen des Zobtenberges nur sehr lang-

kaum vorwärts kommen, und daß 2^{30} Nachm. die Infanteriespitze der 1. Inf. Div. Rosalienthal, die der 2. Inf. Div. Bildlinde-Forsthaus erreichen werde; es sei kaum zu erwarten, daß die Spitzen der 1. und 2. Inf. Div. am 20. über Linie Seiferdau—Kl. Wierau hinausgelangen können.

Die Divisionskavallerie der 3. Inf. Div. meldet zu derselben Zeit, daß sie weder mit der 1. Kav. Brig. noch mit dem Feinde Fühlung aufgenommen habe; sie habe 1^{40} Nachm. Schwengfeld erreicht; aus westlicher Richtung sei 1^{30} Nachm. lebhaftes Geschütz- und Gewehrfeuer hörbar gewesen.

Aufgabe:

Wie beurteilt der Führer der 3. Inf. Div. die Lage? Entschluß und Anordnungen.

Aufgabe 81.*

Kavallerie-Brigaden. Aufklärung. Gegenaufgaben.

(Karte III.)

Rot. Ein rotes Heer ist im Vormarsch von Breslau in Richtung auf Liegnitz—Jauer. Am 21. 4. erreichen die Spitzen den Abschnitt des Leisebaches. Die dem Heere überwiesene 1. Kavallerie-Division ist an diesem Tage gegen die Wütende Neiße vorgegangen. Auf die Nachricht, daß starke feindliche Kavallerie von Schweidnitz her die linke Flanke bedroht, hat sie Brigade C. (8 Esk. mit Masch. Gew. Abt.) gegen Schweidnitz hin abgezweigt.

Brigade C. steht am 21. Abds. in und bei Lorzendorf. Ihre Patrouillen sind zwischen 5^{0} und 6^{0} Abds. bei Würben und Schmellwitz auf feindliche Dragoner und Husaren gestoßen und konnten keinen Einblick in die Lage bei Schweidnitz gewinnen.

8^{30} Abds. geht von der 1. Kavallerie-Division Nachricht ein, daß sie am 21. Abds. um Mertschütz (10 km nordöstlich Jauer) steht; der Feind hat mit starker Kavallerie Jauer und den Abschnitt der Wütenden Neiße unterhalb Jauer besetzt; die 1. Kavallerie-Division (ohne Brigade C.) beabsichtige, am 22. Vorm. auf Jauer vorzugehen.

Auftrag der Brigade C. bleibt für den 22. bestehen.

Aufgaben:

1. Wie gedenkt der Führer der Brigade C. seinen Auftrag am 22. zu lösen?
2. Brigadebefehl zum 22.

Sonderaufgabe.

Unterkunft, Sicherung, Aufklärung in der Nacht 21./22.

Blau. Ein blaues Heer hat sich am 21. 4. bei Goldberg bereitgestellt, um am Abschnitt der Katzbach dem Vormarsch von roten Truppen Widerstand zu leisten, deren Vorgehen von Breslau her gemeldet ist. Die beim Heere befindliche 2. Kavallerie-Division steht bei Jauer und hat Brigade A. (8 Esk. mit 1 r. Batt.) über Schweidnitz entsandt, um gegen Linie Strehlen—Breslau aufzuklären.

Brigade A. hat am 21. Abds. in und bei Pilzen (3 km südöstlich Schweidnitz) Unterkunft bezogen.

7^{45} Abds. geht folgender Befehl ein:

2. Kav. Div. Jauer, 21. 4. 7^{0} Abds.

Divisionsbefehl für den 22.

Feindliche Kavallerie, anscheinend Division, heute Nachmittag um Mertschütz (10 km nordöstlich Jauer). Feindliche Infanterie am Leisebach.

Division wird auf Mertschütz vorgehen. Brigade A. begleitet am 22. diese Bewegung durch Vorgehen auf Ober- und Nieder-Mois.

Telegraphisch. 2. Kavallerie-Division.

Bei Schmellwitz und Würben wurden zwischen 5^{0} und 6^{0} Abds. feindliche Ulanenpatrouillen vertrieben.

Aufgaben:

1. Wie beurteilt der Brigadekommandeur seine Aufgabe für den 22.?
2. Brigadebefehl für den 22.

Sonderaufgabe:

Unterkunft, Aufklärung, Sicherung in der Nacht 21./22.

Aufgabe 82.*

Heereskavallerie (Kavallerie-Divisionen). Aufklärung. Gegenaufgaben.

(Karte III.)

Allgemeine Kriegslage. Blaue Truppen gehen oberhalb Breslau vom rechten aufs linke Oderufer über.

Rote Truppen sammeln sich zwischen Goldberg und Liegnitz.

Besondere Kriegslage für Blau. Das blaue Heer beabsichtigt, am 3. 11. mit den Spitzen die Oder zwischen Ohlau und Brieg zu überschreiten.

Vor der Front sind am 2. Abds.:

die 1. Kavallerie-Division westlich Breslau (gewöhnliche Zusammensetzung),

die 2. Kavallerie-Division um Zobten.

Am 2. 7^{0} Abds. gehen im Div. St. Q. Zobten von den Aufklärungs-Eskadrons folgende Meldungen ein:

a) 1./Ul. 11. Höhe 225 (1 km südwestlich Saarau), 2. 11. 4^{30} Nachm.

1. Meldung.

An General A.

Brücken bei Raaben, Laasan, Puschkau von feindlichen Kürassieren besetzt. Beabsichtige, für die Nacht in Domanze zu bleiben.

XX M.
Rittmeister.

b) 3./Drag. 15. Pfaffenberg nordwestlich Alt-Jauernick,
1. Meldung. 2. 11. 2^{55} Nachm.

An General A.

1^{30} Nachm. von den Weinbergen nördlich Zedlitz Marsch eines feindlichen Ulanen-Regiments von Striegau auf Ober-Stanowitz beobachtet. Seit 2^{30} Nachm. feindliche Posten auf den Höhen südöstlich Zedlitz. Feindliches Ulanen-Regiment hat in Ob.- und Ndr.-Stanowitz bzw. Zedlitz Unterkunft bezogen. Gefangener sagt aus, daß 3. Kav. Div. heute um Striegau stand. Gegend von Schweidnitz und Freiburg vom Feinde frei. Unterkunft Nacht 2./3. Tunkendorf.

XX N.
Oberleutnant.

1. Kavallerie-Division teilt mit, daß Gegend bis zum Leisebach 3^{0} Nachm. vom Feinde frei war. 1. Kavallerie-Division beabsichtigt, am 3. auf Liegnitz vorzugehen.

Aufgaben:

1. Aufklärung und Meldewesen am 2.
2. Vortrag des Generalstabsoffiziers der 2. Kavallerie-Division.
3. Divisionsbefehl für den 3.

Besondere Kriegslage für Rot. Das rote Heer wird am 3. 11. aus Linie Goldberg—Liegnitz den Marsch gegen die Oder oberhalb Breslau antreten.

Die 3. Kavallerie-Division (gewöhnliche Zusammensetzung) ist am 2. über Jauer auf Striegau vorgegangen und hat am Nachmittag um Striegau Unterkunft bezogen. Während in Richtung auf Breslau keine Fühlung mit dem Feinde gewonnen worden ist, haben 3^0 Nachm. die an die Brücken bei Preilsdorf, Laasan, Raaben entsandten Abteilungen feindliche Ulanen- und Dragonerpatrouillen zurückgewiesen. Nach Eintritt der Dunkelheit stießen Patrouillen an der Brücke nordwestlich Domanze auf einen stärkeren feindlichen Kavalleriepoſten. Eine feindliche Dragonerpatrouille ist zwischen 2^{30} und 3^0 Nachm. über Alt-Jauernick auf Schweidnitz zurückgegangen, ohne daß ihr Verbleib festgestellt werden konnte.

Aufgaben:

1. Welche Vorschläge macht der Generalstabsoffizier über Bewegungen und Aufklärung am 3.?
2. Divisionsbefehl für den 3.

Aufgabe 83.*

Verstärkte Brigaden. Deckung des Rückzugs. Verfolgung. Gegenaufgaben.

(Karte IV.)

Rot. Das bei Wehlau geschlagene rote Armeekorps ist auf dem Rückzuge am 12. 5. Abds. in die Gegend von Insterburg gelangt. Es beabsichtigt, am 13. Vorm. mit

der 1. Infanterie-Division über Neu-Stobingen—Gerwischkehmen,
der 2. Infanterie-Division (3 Infanterie-Brigaden) über Groß-Gaudischkehmen—Ischdaggen

in die Gegend östlich Gumbinnen zurückzugehen.

Der Feind drängt schwach nach. Dagegen ist gemeldet, daß am 12. Nachm. starke feindliche Kräfte aller Waffen von Angerburg her bei Darkehmen eingetroffen sind.

Der Kommandeur der 2. Infanterie-Division erteilt daher dem Generalmajor A. den Befehl, mit der 3. Brigade der Division (4 mit Masch. Gew. Komp. 2. 3 mit l. Mun. Kol.) die linke Flanke der Division zu decken. Die Division wird mit dem Anfang des Gros am 13. 4^0 Vorm. von Ernstfelde (4 km östlich Insterburg an der Straße nach Gumbinnen) antreten.

Die dem Generalmajor A. unterstellten Truppen sind in der Nacht 12./13. im Gelände zwischen Albertshof und Krusinn (beide Orte ein-

schließlich) untergebracht. Nordgrenze Eisenbahn, Südgrenze Waldrand. Die am 12. Abds. in Richtung auf Trempen—Darkehmen abgeschickten Patrouillen sind bei Ballethen und Groß-Kallnen auf feindliche Kavallerieposten gestoßen.

Aufgaben:

1. Wie ist Kolonne A. untergebracht? (Kurze Angabe.)
2. Wie beurteilt Generalmajor A. die Lage?
3. Befehl für den 13.

Sonderaufgabe:

Anordnungen des Kavallerieführers.

Blau. Der Kommandeur der blauen 1. Infanterie-Division (18. 3. 12 usw.), die zwischen Lötzen und Angerburg steht, erhält die Nachricht, daß am 10. 5. das von Königsberg auf Insterburg vorgehende blaue Armeekorps den Feind bei Wehlau geschlagen und zum Abzug in östlicher Richtung genötigt hat.

Da die 1. Infanterie-Division nur schwache feindliche Kavallerie sich gegenüber weiß, beschließt der Divisionskommandeur, unter Belassung einer kleinen Abteilung bei Lötzen die Division am 11. bei Angerburg zu versammeln, um am 12. auf Darkehmen abzumarschieren und am 13. durch ein Vorgehen auf Gumbinnen an der Verfolgung teilzunehmen.

Die Division erreicht am 12. 8° Abds. die Gegend von Darkehmen und erfährt, daß der Feind noch um Insterburg steht. Der Divisionskommandeur beabsichtigt, am 13. mit den Hauptkräften auf dem östlichen Ufer der Angerapp vorzugehen, erteilt aber dem Führer seiner zweiten Brigade, Generalmajor B., den Befehl, mit 6 Bat., 1 Masch. Gew. Komp., 1 Esk., 3 Batt., l. Mun. Kol. auf dem westlichen Ufer der Angerapp vorzustoßen, um den Gegner über die Absichten der Division zu täuschen und westlich der Angerapp festzuhalten.

Die Division wird am 13. 5° Vorm. mit dem Anfang von Weedern antreten.

Die dem Generalmajor B. unterstellten Truppen sind im Raume zwischen Darkehmen (ausschließlich) und der Linie Gr.-Grobienen—Gailboden—Kl.-Notrienen (diese Ortschaften einschließlich) untergebracht. Bis zum Einbruch der Dunkelheit war in Richtung auf Insterburg die Fühlung mit dem Feinde noch nicht gewonnen.

Aufgaben:

1. Wie gedenkt Generalmajor B. seine Aufgabe zu lösen?
2. Befehl zum 13.

Aufgabe 84.*

Marschanordnungen für ein Armeekorps (im Verband) zum Vormarsch vom Gefechtsfelde am Morgen nach siegreicher Schlacht. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte IV.)

Am 27. 10. hat die I. blaue Armee nach hartem Kampf die befestigte Stellung des Gegners auf den Kucklins- und Kallner Bergen genommen. 10^{00} Abds. lagert das I. Armeekorps in Linie Gr. Skirlack—Gr. Bretschkehmer See, das II. Armeekorps in Linie Kl. Ragauen—Gailboden, das III. Armeekorps in Linie Gailboden bis zur Angerapp. Der Feind ist über die Angerapp zurückgegangen. Die bei der Armee befindliche Kavallerie-Division, verstärkt durch die Divisionskavallerien, verfolgt den geschlagenen Feind. Alle Angerappübergänge sind in ihrem Besitz.

Lage beim II. Armeekorps:

1. Biwaks und Ortsbiwaks: 3. Inf. Div. Kl. und Gr. Ragauen, 4. Inf. Div. Kl. Notrienen und Gailboden, Haub. Bat. Schniepseln;
2. Verpflegung aus eisernem Bestand. Gr. Bagage (mit Korps- und Div. Br. Trains) wird 11^{30} Abds. Ballethen erreichen.
3. Gefechtsstaffel (2 Inf.-, 4 Art.-, 4 Fußart. Mun. Kol.) Gr. Notrienen, wo Munitionsersatz Mitternachts beendet sein kann.
4. 3 v. H. Tote, 10 v. H. Schwerverwundete. Gefechtsfeld aufgeräumt. Hauptverbandplätze: Kl. Königsberg (3.), Neu-Ragaischen (4. Inf. Div.), 6 völlig belegte Feldlazarette*) Ballethen. Leichtverwundeten-Sammelplatz Koszischken, wo 1100 Leichtverwundete.
5. 1000 Gefangene Schangsten.
6. I. Staffel der Mun. Kol. und der Trains**) bei Neuhof—Didlacken, II. Staffel Insterburg.

10^{45} Abds. geht beim Generalkommando II. A. K. (Schniepseln) folgender Armeebefehl ein:

„Marsch wird am 28. 7^{0} Vorm. fortgesetzt. II. A. K. erreicht Goldapabschnitt Morathen—Goldap (Angerappübergänge: Straße und Eisen-

*) Einschließlich der Verwundeten des Gegners.

**) 4 Fußart. Mun. Kol., 3 Proviant-, 4 Fuhrp. Kol., 6 Feldlazarette; alle Inf. und Art. Mun. Kol. bereits vorgezogen.

bahnbrücke bei Darkehmen). 10° und 11° Vorm. je 2 Hilfslazarettzüge auf Bahnhof Sodehnen zur Verfügung des II. A. K. Gefangene durch Fußmarsch nach Insterburg."

Aufgabe:

Anordnungen des kommandierenden Generals zum 28. 10.

Aufgabe 85.*

Heereskavallerie. Aufklärung. Gegenaufgaben.

(Karte IV.)

Rot. Die einer roten Armee um zwei Tagemärsche vorausgehende 1. Kavallerie-Division (gewöhnliche Zusammensetzung) hat am 10. 10. Nachm. mit der Spitze Kleszowen (halbwegs Goldap und Darkehmen) erreicht und längs der Marschstraße Unterkunft genommen. Aufklärungs-Eskadrons melden, daß die Übergänge über die Angerapp bei Darkehmen unzerstört sind, die Gegend bis Buylien—Gr. Kallnen—Alt-Ragaischen vom Feinde frei ist. Am 10. 7° Abds. geht beim Divisionsstab auf Gut Majutschen (2 km südöstlich Jodszuhnen) folgender Befehl ein:

Rote Armee. Prsherosl, 10. 10. 5^{15} Abds.

An 1. Kav. Div.

1. Feindliche Truppen aller Waffen an der Alle (Linie Wehlau—Bartenstein) in Versammlung begriffen. Starke feindliche Kavallerie heute Vormittag im Marsch von Wehlau auf Insterburg.
2. Armee überschreitet morgen die Grenze. Armee-Hauptquartier morgen Goldap.
3. 1. Kavallerie-Division besetzt morgen die Angerapp-übergänge und klärt über Insterburg—Bartenstein auf.

Oberkommando.

Bis Goldap telegraphisch, dann Kraftradfahrer.

Aufgaben:

1. Vortrag des Generalstabsoffiziers der 1. Kavallerie-Division über die Lage und die für den 11. zu treffenden Anordnungen.
2. Divisionsbefehl für den 11.

Sonderaufgabe:

Unterbringung und Sicherung der Division für die Nacht 10./11.

Blau. Blaue Truppen sammeln sich an der Alle zwischen Bartenstein und Wehlau. Die 2. Kavallerie-Division (gewöhnliche Zusammensetzung) ist am 10. 10. Vorm. von Tapiau aufgebrochen und hat am späten Abend die Gegend von Gr. Wischtecken (16 km nordwestlich Darkehmen) erreicht. Eine nach Einbruch der Dunkelheit nach Gr. Kallnen entsandte Offizierpatrouille hat festgestellt, daß eine feindliche Dragonerpatrouille zwischen 2° und 3° Nachm. bei Spirockeln die Telegraphenleitung unterbrochen hat. Aus sonstigen Nachrichten kann geschlossen werden, daß starke feindliche Kavallerie zwischen Darkehmen und Goldap steht.

Die 2. Kavallerie-Division hat den Auftrag, sich am 11. der Übergänge über die Angerapp zu bemächtigen und der feindlichen Kavallerie den Einblick in das Gelände westlich dieses Flusses zu verwehren. 2 Infanterie-Bataillone stehen am 10. 11° Abds. in Wehlau bereit, um auf Anordnung des Kommandeurs der Kavallerie-Division zur Unterstützung herangezogen zu werden. Rollendes Material ist für zwei Militärzüge auf Bahnhof Wehlau verfügbar. Die Entscheidung des Kommandeurs der Kavallerie-Division über Verwendung dieser Bataillone ist bis Mitternacht telegraphisch nach Wehlau zu melden.

Aufgaben:

1. Vortrag des Generalstabsoffiziers über Lage und Anordnungen.
2. Divisionsbefehl zum 11.

Aufgabe 86.*

Infanterie-Division. Nahaufklärung. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte IV.)

Ein rotes Heer, das aus östlicher Richtung kommt, will blaue Truppen angreifen, die sich auf den Höhen der Kallner und Kuklins-Berge (linker Flügel Höhe 148 nordöstlich Gr. Kallnen, rechter Flügel bei Gr. Skirlack) zur Verteidigung eingerichtet haben.

Hierzu hat das rote Heer mit Tagesanbruch des 4. 11. die Vortruppen des Gegners durch Überfall an den Angerappübergängen geworfen und sich in den Besitz dieser Übergänge gesetzt.

Die Lage bei der rechten Flügeldivision des roten Heeres (11. Inf. Div. in gewöhnlicher Zusammensetzung, mit Haub. Bat.) ist am 4. 8° Vorm. folgende:

1. 21. Inf. Brig. im Aufmarsch dicht südwestlich Nemmersdorf;
   Jäg. 6 Keimelswerder, I./10 Wandlaudszen;

22. Inf. Brig. im Aufmarsch bei Kissehlen, I./11. Kieselkehmen, II./51 Linden-Berg;
Feldartillerie regimenterweise hinter den Inf. Brig.;
Haub. Bat. hinter dem Feldart. Regt., das der 22. Inf. Brig. folgt.

2. Div. Kav. (3 Esk. Drag. 8), vereinigt mit 3 Esk. Hus. 6 (zusammen 6 Esk.), im Marsch von Keimelswerder auf Kl. Kallwischken.
3. Feind scheint Eisenbahnlinie besetzt zu haben; noch nicht erkannt, wie weit linker Flügel reicht, ob Reserven hinter diesem Flügel gestaffelt stehen, ob die Gehöfte und Häusergruppen vorwärts der Eisenbahn noch von vorgeschobenen Abteilungen besetzt sind.
4. Vom Generalkommando ist folgender Befehl eingegangen: „Angriff wird 10^{30} Vorm. fortgesetzt. Gefechtsstreifen der 11. Inf. Div. wird im Süden durch Linie ‚Schwed. Sch.'—Bhf. Spirockeln begrenzt".

Aufgaben:

1. Wie wird die Zeit bis 10^{30} Vorm. ausgenutzt?
2. Anordnungen der Division.
3. Ausführung durch die betreffenden Verbände.

Aufgabe 87.*

Heereskavallerie. Verschleierung. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung).

(Karte IV.)

Ein blaues Heer hat bisher, Front nach Osten, in Linie Kowarren—Trempen—Insterburg gestanden. Durch Vorgänge auf anderen Teilen des Kriegsschauplatzes sieht sich der Führer veranlaßt, das Heer in Richtung auf Königsberg hinter den Alleabschnitt Friedland—Wehlau zurückzuführen. Der Abmarsch wird am 3. 5. 6° Vorm. angetreten. Der Feind hatte am 2. Abds. mit mehreren Kolonnen die deutsch-russische Grenze zwischen Wyschtynez und Eydtkuhnen erreicht. Um die Rückzugsbewegung zu verschleiern, erteilt der Führer des blauen Heeres der ihm unterstellten Kavallerie-Division A. (gewöhnliche Zusammensetzung) folgenden Befehl (telegraphisch):

„Kavallerie-Division A. verschleiert den Abmarsch des Heeres. Zugeteilt werden: Jäg. Bat. 2 und Radfahrer-Komp. (Insterburg)."

Die Kav. Div. A. steht 3. 6^0 Vorm. bei Gumbinnen. Aufklärungs-Eskadrons auf Mehlkehmen und Stallupönen, besondere Offizierpatrouillen auf Prsherosl und Pillkallen vorgetrieben. Fühlung mit feindlicher Kavallerie ist auf der ganzen Front aufgenommen. Angerapp 1,50 bis 2 m tief.

Aufgaben:

1. Kurze Erwägung des Divisionsführers.
2. Anordnungen.
3. Entwurf einer Gegenaufgabe mit angedeuteter Lösung.

Vierter Abschnitt.

Übergang zur Ruhe. Vorposten. Unterkunft. Verpflegung.

Aufgabe 88.*

Gemischte Abteilung. Übergang zur Ruhe nach dem Marsch weitab vom Feinde. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte I.)

Zwischen Verdun und Metz (offene Stadt) steht das rote Heer gegen ein blaues Heer im Kampf, der sich am 15. 3. zugunsten der roten Truppen zu entscheiden scheint. Daher ist Kolonne A. der roten Truppen (3. 2. 3. I. Mun. Kol.) über Pont à Mousson auf das rechte Moselufer entsandt worden, um die Verbindungen der blauen Armee nach Osten hin (Eisenbahn Metz—Saarlouis, Metz—Saarbrücken, Metz—Saarburg) zu beunruhigen und zu unterbrechen.

Kolonne A. hat am 15. 11° Abds. Silleguy erreicht; die große Bagage ist nicht gefolgt.

Die Bahnen östlich Metz sollen nur von Landsturmtruppen schwach bewacht sein.

Aufgaben:

1. Wie gedenkt Oberst A. seinen Auftrag zu lösen?
2. Welche Anordnungen trifft er am 15. 11° Abds.?

Sonderaufgaben:

1. Rittmeister C. hat 8° Abds. mit der 1. und ¾ 2. Eskadron Pontoy erreicht. Die Patrouillen melden, daß sie bei Beux, Klementinenhof, Poncillon, Sorbey, Champel Feuer von feindlichen Infanterieposten oder -Patrouillen erhalten haben. Die über Solgne auf Rémilly entsandte Offizierpatrouille hat noch keine Meldung geschickt.

   Entschluß und Anordnungen des Rittmeisters C.

2. Befehl des Vorhutführers.
3. Ausgabe eines Ortsbefehls, falls sich Anlaß zu einem solchen bietet.

Aufgabe 89.*

Infanterie-Division im Verband. Übergang zur Ruhe nach dem Marsch. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte I.)

Metz offene Stadt. Ein rotes Heer ist am 1. 5. im Marsch von Westen her über die Mosel oberhalb Metz. Die 1. Infanterie-Division (gewöhnliche Zusammensetzung mit Haub. Bat.) befindet sich auf dem linken Flügel des Heeres und marschiert über Thiaucourt—Onville sur Mad—Novéant—Corny auf Fleury. Als der Haupttrupp der Vorhut nach einem Marsch von 27 km 1° Nachm. Corny erreicht, trifft beim Divisionskommandeur folgender Befehl des Generalkommandos ein:

„Halten und Übergang zur Ruhe. 1. Inf. Div. belegt die Ortschaften nördlich der Linie Viéville—Pagny—Arry (Kriegsbrücke)—Marieulles, diese Orte ausschließlich. Morgen Weitermarsch an die Französische Nied, 1. Inf. Div. über Fleury—Chesny—Courcelles. Aufbruch 6° Vorm. Generalkommando: Pagny sur Moselle. Weitere Befehle folgen nicht."

3 Eskadrons der Divisionskavallerie (dazu 75 Radfahrer) sind weit vorgeschoben und melden:

„12° Mittags Courcelles a. d. Nied erreicht. Feind steht an der Deutschen Nied von Falkenberg bis Bolchen. Divisionskavallerie bleibt bei Courcelles."

Die große Bagage folgt der Division auf 2 km, dahinter I. Staffel der Mun. Kol. und Trains (1. Inf., 2 Art. Mun., 4 Fußart. Mun. Kol., 2 Proviant-, 1 Fuhrparkkolonne, 4 Feldlazarette).

Aufgaben:

1. Anordnungen des Divisionskommandeurs.
2. Anordnungen des Führers der Vorhut bezw. des Vorpostenkommandeurs.
3. Abfassung eines Ortsbefehls (nach Wahl des Bearbeiters).

Aufgabe 90.*

Infanterie-Division außer Verband. Übergang zur Ruhe nach dem Gefecht. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte I.)

Das blaue Heer hatte am 30. 9. rote Truppen bei Pont à Mousson geschlagen. Der Feind war mit den Hauptkräften westlich, mit schwächeren Kräften östlich der Mosel in nördlicher Richtung zurück-

gegangen (Metz offene Stadt). Dementsprechend hatte das blaue Heer die Verfolgung mit der Masse auf dem westlichen Moselufer aufgenommen und nur die 1. Inf. Div. (13. 4. 12 usw., Haub. Bat., Mun. Kol. und Trains), der die Kav. Brig. A. (8 Esk., 1 Masch. Gew. Abt.) zugeteilt war, auf dem Ostufer vorgehen lassen.

Am 1. 10. war es bei Charly zu neuen Kämpfen gekommen. Mit Einbruch der Dunkelheit hatte die Division die Stellung des Gegners auf Höhe 205 unter Umfassung seines linken Flügels genommen. Der Feind ging auf Altdorf zurück. Die gesamte Kavallerie (mit Masch. Gew. Abt.) folgte ihm. Die Infanterie drängte bis in Linie Méchy—Antilly—Schloß Buy nach, wurde dann aber angehalten.

Aufgaben:

1. Anordnungen des Divisionskommandeurs.
2. Maßnahmen für die Sicherung.

Aufgabe 91.*

Infanterie-Division im Verband. Übergang zur Ruhe nach leichtem Gefecht. Festungskrieg. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte I und II.)

Das rote VII. A. K. ist aus Linie Mörchingen—Château Salins—Nancy im Vormarsch gegen die blaue Festung Metz, die von ihm auf dem östlichen Moselufer eingeschlossen werden soll.

Die 13. Infanterie-Division (13. 4. 12 usw., Haub. Bat., Mun. Kol. und Trains) war am 30. 10. auf Straße Château Salins—Delme—Solgne vorgegangen, rechts von ihr die 14. Inf. Div. auf Straße Hampont—Chicourt—Lucy, links von ihr 7. Res. Div. auf Straße Leyr—Nomeny—Verny.

Der Feind hatte mit einer Außenabteilung die Höhen 304—299 (nördlich Solgne) besetzt gehabt. Die Vorhut, unterstützt durch die gesamte Artillerie, war ins Gefecht getreten und hatte 2° Nachm. den Feind zum Abzug gezwungen.

3° Nachm. befanden sich:

Kavallerie: Au Télégraphe (312),
Infanterie der Vorhut: Maison Blanche—Silly en Saulnois,
gesamte Artillerie auf Höhen 304—299,
Gros (ohne Artillerie) im Aufmarsch bei Solgne.

Der Feind ist bis in die Gegend westlich Pontoy zurückgegangen, wo er eine neue Stellung zu nehmen scheint. Forts der Südostfront der Festung Laquenexy—Mercy bei Metz—Marly.

Korpsbefehl: „Nicht weiter vorgehen. Unterkunftsraum 13. Inf. Div. Moncheux—Luppy, Vulmont—Vigny (die genannten Orte einschl.)."

Aufgaben:

1. Übergang zur Ruhe (Befehl mit kurzer Begründung).
2. Einzelheiten der Aufklärung und Sicherung bei einem Verband nach Wahl des Bearbeiters (Anordnungen und kurze Begründung).

Aufgabe 92.*

Verstärkte Brigade. Abbrechen des Gefechts. Ruhe in Gefechtsbereitschaft dicht am Feinde. Munitionsersatz und Verpflegung. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte II.)

Die rote Armee ist gezwungen, die Einschließung der blauen Festung Metz aufzuheben. Blaue Truppen haben zwischen Saarbrücken und Saarlouis die Saar überschritten und marschieren gegen die Mosel oberhalb Metz.

Die auf dem rechten Moselufer südlich und südöstlich Metz befindlichen Teile der roten Armee sollen am 28. und 29. 3. bei Frouard, Dieulouard, Pont à Mousson auf das linke Ufer zurückgehen.

Zum Schutze dieser Bewegungen steht seit dem 28. 9^0 Vorm. eine verstärkte Brigade B. (7. Masch. Gew. Komp. 3. 6 mit 2 l. Mun. Kol., 1 Pi. Komp., 1 San. Komp.) am Didel-Berge (1500 m südlich Morville a. d. Nied) bereit.

Am 28 1^0 Nachm. treffen Meldungen ein, daß feindliche Truppen aller Waffen in zwei Kolonnen auf den Straßen über Herlingen auf Wallersberg, bzw. über Han a. d. Nied auf St. Epvre im Anmarsch sind.

2^{30} Nachm. fahren auf Höhe dicht südöstlich Baudrecourt 6, 2^{45} Nachm. auf Höhe 1000 m westlich Baudrecourt 3 feindliche Batterien auf. 3^0 Nachm. entwickelt sich feindliche Infanterie südlich Baudrecourt, etwas später weitere Infanterie an den Waldstücken nordwestlich Morville. Die Stärke des Feindes wird auf eine Infanterie-Division geschätzt.

Der Angriff kommt nicht mehr zur Durchführung. Die feindliche Feuerlinie ist bei Eintritt der Dunkelheit (6^{30} Abds.) bis auf etwa 800 m an die diesseitige Infanteriestellung gelangt. Der Gegner scheint beträchtliche Verluste erlitten zu haben und gräbt sich vor der Stellung ein. 7^0 Abds. schweigt das Gefecht. Morville ist in feindlichem Besitz.

Generalmajor B. beschließt, über Nacht in der Stellung auf dem Didel-Berge zu verbleiben.

Aufgaben:

1. Kurze Angabe der Aufstellung auf dem Didel-Berge beim Abbrechen des Gefechts.
2. Anordnungen des Generalmajors B. für Ruhe und Sicherung.

Sonderaufgaben:

1. Wie stellt sich der Bearbeiter zur Frage, ob es gerechtfertigt ist, in der Nacht 28./29. in der Stellung auf dem Didel-Berge zu verbleiben?
2. 9° Abds. treffen bei Prévocourt ein: 2 Artillerie-, 1 Infanterie-Munitionskolonne, 4 Feldlazarette. Regelung des Munitionsersatzes und des Sanitätsdienstes.

Am 29. 3° Vorm. erhält Generalmajor B. folgenden Befehl des Oberkommandos:

„Rückzug der Armee gesichert. Es wird Ihnen anheimgestellt, über die Mosel zurückzugehen."

Aufgaben (kurze Angaben):

3. Entschluß des Generalmajors B.
4. Anordnungen für den Abzug, falls sich der Führer zu einem solchen entschließt.

Aufgabe 93.*

Heereskavallerie. Übergang zur Ruhe. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte II.)

Ein rotes Heer ist im Vormarsch über die Mosel zwischen Frouard und Pont à Mousson gegen die mittlere Saar (Saaralben—Saarbrücken). Metz offene Stadt. Der Gegner, nur Kavallerie, weicht überall zurück.

Die 2. Kavallerie-Division (gewöhnliche Zusammensetzung) befindet sich zwei Tagemärsche vor der Front ihres Heeres und hat am 23. 12. zwischen 2° und 3° Nachm. bei Schnee und Kälte über Dieulouard—Nomeny die Gegend zwischen Fresnes en Saulnois, Delme, Manhoué erreicht.

Blaue Kavallerie, deren Stärke im ganzen auf 3 bis 4 Regimenter angenommen wird, ist 1° Nachm. zwischen Sülzen und Armsdorf über die Bahnlinie Bensdorf—Metz zurückgegangen.

Der Divisionskommandeur ordnet an, daß die Division in dem angegebenen Raum Unterkunft beziehen soll.

Entsandt sind als Aufklärungs-Eskadrons:

von der Brigade A. 1./Hus. 1 in die rechte Flanke,
von der Brigade B. 3./Ul. 1 vor die Front,
von der Brigade C. 2./Kür. 1 in die linke Flanke.

Aufgaben dieser Eskadrons bleiben bestehen.

Der Division folgen 2 vierspännige, hauptsächlich mit Hafer beladene Verpflegungskolonnen (F. O. 475). Die Ortschaften bieten fast gar keine Verpflegung, namentlich sehr wenig Hafer.

Aufgaben:

1. Befehl des Divisionskommandeurs für den Übergang zur Ruhe.
2. Wie ist die Sicherung gedacht?

Sonderaufgabe:

Die Aufklärungs-Eskadrons
a) 1./Hus. 1 in Hampont,
b) 3./Ul. 1 in Baronweiler,
c) 2./Kür. 1 in Baudrecourt

haben für die Nacht 23./24. Unterkunft genommen. Anordnungen des Führers einer dieser Eskadrons (nach Wahl des Bearbeiters) für Unterbringung, Sicherung, Verpflegung, besondere Maßnahmen.

Aufgabe 94.*

Gemischte Abteilung. Unterkunft und Sicherung. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte III.)

Blaue Truppen sind an der Eisenbahn Liegnitz—Striegau in Versammlung begriffen, um den Vormarsch des Gegners aufzuhalten, der die Oder bei Brieg—Ohlau erreicht haben soll.

Als vorderster Verband der blauen Truppen soll das I. Armeekorps am 20. 10. von 6° Vorm. ab auf den Bahnhöfen Striegau, Stanowitz, Königszelt ausgeladen werden.

Zur Deckung dieser Ausladungen steht am 19. 5° Nachm. eine gemischte Abteilung A.:

Inf. Regt. 1 (3 Bataillone mit Masch. Gew. Komp.),
Ul. Regt. 1 Stab, 1. 2. 3.

beim Bhf. Königszelt marschbereit.

Die 1. Batt. Feldart. Regts. 1 wird am 19. 8° Nachm. in Königszelt mit der Bahn eintreffen und unter den Befehl des Obersten A. treten.

Es liegen Nachrichten vor, daß am 19. Mittags größere feindliche Abteilungen noch nicht über die Straße Nimptsch—Breslau hinaus ge-

langt sind; dagegen sollen sich feindliche Dragoner- und Husarenpatrouillen bei Langenöls und Zobten gezeigt haben.

Aufgaben:

1. Beurteilung der Lage und Entschluß des Obersten A.
2. Wie wird die Abteilung A. in der Nacht 19./20. untergebracht und gesichert?

Sonderaufgaben (kurze Angaben):

1. Anordnungen bei etwaigen Entsendungen.
2. Ortsbefehl, falls ein solcher erforderlich wird.
3. Verhalten des Ul. Regts.

Aufgabe 95.*

Divisions-, Vorhut- und Vorpostenbefehle zur Sicherung beim Übergang zur Ruhe aus dem Marsch nahe am Feind. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte III.)

Ein blaues Heer, das von Liegnitz auf Breslau vorgeht, hat die 1. Inf. Div. (gewöhnliche Zusammensetzung) über Jauer auf Striegau entsandt, da Nachrichten vorliegen, daß rote Truppen über Frankenstein—Reichenbach gegen die rechte Flanke des blauen Heeres im Anmarsch sind.

Die 1. Inf. Div. hat nach sehr anstrengendem Marsch am 23. 7. 1° Nachm. bei großer Hitze mit dem Anfang des Haupttrupps der Vorhut (Gesamtstärke der Vorhut: 4 Bat., 1 Masch. Gew. Komp., 3½ Esk., 3 Batt., Pi. Komp. unter Generalmajor N.) Ndr. Stanowitz erreicht. Der Divisionskommandeur beschließt, die Truppen zur Ruhe übergehen zu lassen. Das Gros soll in Striegau und nächster Umgebung Unterkunft beziehen.

Vom Feind liegen folgende Nachrichten vor:

„Feind aller Waffen hat von Reichenbach her etwa 12° Mittags Schweidnitz erreicht und geht jetzt zur Ruhe über. Es scheint, daß er seine Vorposten in Linie Cammerau—Tunkendorf—Würben aussetzt. Gegend bei Domanze—Borganie vom Feinde frei."

Aufgaben:

1. Wie lautet der Divisionsbefehl für die Vorhut?
2. Anordnungen des Führers der Vorhut auf Grund dieses Befehls.
3. Einzelheiten der Sicherung (als Anordnungen bzw. Befehle gegeben).

Aufgabe 96.*

Vorgeschobene Kavallerie (Brigade). Übergang zur Ruhe nahe am Feind. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte IV.)

Die vor der Front eines roten Heeres befindliche 3. Kavallerie-Division (gewöhnliche Zusammensetzung) hat am 27. 4. Nachm. nach starkem Marsche über Prsherosl die Gegend nordwestlich Goldap erreicht.

Die unterlegene blaue Kavallerie ist überall gegen die Angerapp hin ausgewichen, doch ist man bei Kl. Medunischken und Darkehmen auf feindliche Infanterie gestoßen und hat den Eindruck gewonnen, daß der Feind die Linie der Angerapp zu halten beabsichtigt.

Der Divisionskommandeur entschließt sich, an diesem Tage nicht weiter vorzugehen, sondern ordnet an, daß zur Ruhe übergegangen werden soll.

Die Division bezieht mit der 7. und 8. Kav. Brig. nebst Art. Abt. Unterkunft längs Straße Goldap—Kleszowen, vorderste Unterkunftsorte Worellen—Kleszowen—Abschermeningken.

Da aber mehrere feindliche Eskadrons auf der Straße Gawaiten—Buylien zurückgegangen sind, wird die 9. Kav. Brig. (Hus. R. 1 und 2 mit 2 Masch. Gew.) noch vor dem Beziehen der Unterkunft beauftragt, die Verfolgung dieses Gegners zu übernehmen und festzustellen, ob bzw. wie stark der Gegner die Übergänge bei Nemmersdorf und Kissehlen besetzt hat.

Die Brigade geht auf der Straße Gawaiten—Buylien vor, findet Alt-Maygunischken, Buylien, Schacknmehlen vom Feinde frei, erhält aber aus dem Südsaume des Buyliener Forstes an mehreren Stellen Gewehrfeuer. Ihre Patrouillen melden, daß Augskallnen und Lutzicken nördlich, Lindenberg und Groß-Szuskehmen südwestlich des Buyliener Forstes anscheinend von feindlicher Infanterie besetzt sind.

Da inzwischen die Dunkelheit eintritt, kann Einblick in die Lage bei Nemmersdorf und Kissehlen nicht mehr gewonnen werden. Von der gegen die Straße Gumbinnen—Nemmersdorf entsandten Offizierpatrouille sind noch keine Meldungen eingetroffen. Eine andere Patrouille glaubt gesehen zu haben, daß dicht östlich Budweitschen ein großes Biwak sich befindet; Art und Stärke der Truppen konnte nicht ermittelt werden.

Aufgaben:

1. Wie beurteilt der Brigadekommandeur die Lage?
2. Anordnungen für Unterkunft, Sicherung usw. in der Nacht 27./28.
3. Einzelheiten bei einem der Regimenter.

Aufgabe 97.*

Ruhe und Sicherung einer Infanterie-Division in der Nacht vor dem Angriff. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte IV.)

Ein rotes Armeekorps, 3 Divisionen mit schwerer Artillerie des Feldheeres, hat, von Süden her vorgehend, am 15. 3. Mittags mit den Vortruppen die Linie Darkehmen—Kundschicken erreicht und Halt gemacht. Für den 16. ist der Weitermarsch auf Insterburg beabsichtigt.

Als im Laufe des Nachmittags die Nachricht eingeht, daß der Feind auf den Höhen von Gr. Kallnen bis Alt-Ragaischen an einer befestigten Feldstellung arbeitet, faßt der kommandierende General den Entschluß, die feindliche Stellung mit Tagesanbruch des 16. anzugreifen. Durch Korpsbefehl ist das Armeekorps in folgender Weise zum Angriff angesetzt worden:

1. Inf. Div. aus Linie Gailboden—Windmühle südwestlich Kl. Notrienen,
2. Inf. Div. aus Linie Windmühle südwestlich Kl. Notrienen—Kl. Ragauen,
3. Inf. Div. gegen die rechte Flanke der feindlichen Stellung aus Linie Rauben—Pesseln.

Das dem Armeekorps zugeteilte Regiment schwerer Feldhaubitzen soll aus der Gegend südlich Gr. Ragauen feuern.

Die Divisionen sind 10^{0} Abds. unter dem Schutz der Dunkelheit in den ihnen angewiesenen Stellungen eingetroffen. In diesen Stellungen soll bis 3^{0} Morg. gefechtsbereit geruht werden. 3^{0} Morg. ist das Vorgehen in die Sturmstellung geplant. Jede Division hat Vortruppen vorgeschoben.

Die 3. Infanterie-Division (12. 4. 12 usw.) ist 8^{45} Abds. aus der Gegend von Kunigehlen—Neu-Beynuhnen aufgebrochen und hat 9^{45} Abds. die Linie Rauben—Höhe 148 (nördlich Friedrichsdorf) erreicht. Es ist gemeldet, daß Eszergallen und Potkehmen vom Feind frei, und daß die Höhe 150 (südlich Alt-Ragaischen), sowie die Höhe

nördlich des kleinen Sees 107 von feindlicher Infanterie in Schützengräben besetzt ist.

Aufgabe:

Anordnungen des Divisionskommandeurs für Ruhe und Sicherung.

Sonderaufgaben:

1. Biwak und Sicherung
   a) der 5. Inf. Brig. nebst Pi. Komp.,
   b) der 6. Inf. Brig.
2. Biwak der 3. Feldart. Brig. nebst zugeteilten Truppen.
3. Anordnungen beim Drag. Regt.

Aufgabe 98.*

Armeekorps im Verband. Übergang zur Ruhe aus dem Marsch. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte IV.)

Das rote XVII. Armeekorps (35. Inf. Div. mit Haub. Bat. und 36. Inf. Div.), rechts und links je ein Nebenkorps, marschiert aus der Gegend von Lyck auf Tilsit. Am 15. 3. 1° Nachm. erreichen:

rechte Kolonne (35. Inf. Div.) auf Straße Goldap—Gawaiten—Buylien mit dem Anfang der Infanterie Wilken,

linke Kolonne (36. Inf. Div.) auf Verbindung Morathen Worellen — Wilhelmsberg — Gr. Szuskehmen — Norgallen mit dem Anfang der Infanterie Nemmersdorf.

Die Divisionskavallerien (von jeder Division 3 Eskadrons) sind vereinigt und mit Auftrag seitens des Generalkommandos versehen; je 1 Eskadron ist bei den Divisionen belassen worden.

Die I. Staffel der Munitionskolonnen und Trains ist auf die Divisionen verteilt, die II. Staffel folgt der 35. Inf. Div. auf 10 km.

Das rechte Nebenkorps benutzt mit der linken Flügeldivision Straße Kianten—Walterkehmen—Gumbinnen, das linke Nebenkorps mit der rechten Flügeldivision Straße Rogahlen—Brassen—Darkehmen—Sodehnen.

Durch Armeebefehl vom 14. war die ungefähre Linie Wilken—Nemmersdorf als Marschziel für die vorderste Infanterie des XVII. A. K. am 15. bezeichnet worden; Generalkommando Buylien. Grenze der Unterkunft und Betreibung für das XVII. A. K.:

im Osten Linie Gr. Trakischken—Stukatschen—Grischkehmen—Rödszen—Plicken (alle diese Orte zum rechten Nebenkorps);
im Westen Linie Audinischken—Abschermeningken—Wiekischken Weedern (alle diese Orte zum XVII. A. K.), dann Lauf der Angerapp bis Nemmersdorf (dieses einschließlich).

1° Nachm. meldet die vorgeschobene Kavallerie, daß sie Tschdaggen erreicht hat, und daß der Südrand der Tzullkinner Forst von feindlicher Kavallerie besetzt ist; weiterer Einblick konnte vorerst nicht gewonnen werden. Gleichzeitig melden die Nachrichtenoffiziere bei den Nachbarkorps, daß diese Korps ihre Marschziele erreicht haben und im Begriff sind, zur Ruhe überzugehen.

Für den 16. sollte das XVII. A. K. den Nordrand der Tzullkinner Forst (ungefähre Linie Pillupönen—Pelleningken) erreichen.

Die Gegend, in der das XVII. A. K. am 15./16. Unterkunft nehmen soll, ist Schauplatz früherer Kämpfe gewesen und von Hilfsmitteln nahezu entblößt.

Aufgaben:

1. Welche Anordnungen trifft das Generalkommando XVII. A. K. für den Übergang zur Ruhe?
2. Fortführung dieser Anordnungen bei einer Division (nach Wahl des Bearbeiters).
3. Anordnungen bei der vorgeschobenen Kavallerie.

Fünfter Abschnitt.

Kleiner Krieg.

Aufgabe 99.*

Überfall zur Zerstörung einer Brücke. Gegenaufgaben.

(Karte I.)

Blau. Die Festung Metz, im Besitz der blauen Partei, ist von einem roten Heere eingeschlossen.

Im Rücken der Einschließungstruppen streifen kleine Abteilungen der blauen Partei.

Am 11. 7. Nachm. hat sich ein blaues Streifkorps von 2 Kompagnien zu je 200 Mann nebst 30 Reitern unter Hauptmann A. im Walde von Montois (5 km nördlich St. Privat) gesammelt.

Hauptmann A. weiß, daß auf dem rechten Moselufer ein anderes Streifkorps der blauen Partei — 150 Mann Infanterie unter Leutnant B. — Unternehmungen gegen die Einschließungstruppen beabsichtigt und am 11. Abds. im Walde von Flévy (14 km nordöstlich Metz) eintreffen wollte.

Hauptmann A. faßt den Entschluß, gemeinsam mit dem Streifkorps B. in der Nacht 11./12. den Versuch zu machen, die Brücke bei Hauconcourt zu zerstören.

Es ist bekannt, daß Hauconcourt nur schwach vom Feinde besetzt ist.

In Maizières, Semécourt, Maringen, Malancourt, Pierrevillers sollen rote Truppen verschiedener Waffen untergebracht sein.

Über die Lage auf dem rechten Moselufer sind keine Nachrichten eingegangen. Die Bevölkerung steht auf seiten der roten Partei.

Aufgabe:

Erwägungen und Anordnungen des Hauptmanns A.

Rot. Ein rotes Heer hat die blaue Festung Metz eingeschlossen. Im Rücken des Einschließungsheeres streifen kleine blaue Abteilungen.

Daher sind die roten Truppen genötigt, besondere Sicherungsmaßnahmen zum Schutze ihrer Verbindungen und ihrer Unterkunftsorte zu treffen.

In Maizières, Hauconcourt, Ennery sind Infanterie-Regiment 1 und eine Eskadron Ulanen untergebracht. Diesen Truppen ist im besondern der Schutz der Moselbrücke bei Hauconcourt übertragen.

Aufgabe:

Welche Maßnahmen werden zum Schutze der Moselbrücke bei Hauconcourt getroffen?

Aufgabe 100.*

Gemischte Abteilungen. Rückwärtige Verbindungen (Deckung und Angriff). Gegenaufgaben.

(Karte I.)

Allgemeine Kriegslage. Ein rotes Heer steht an der Maas in der Gegend von Verdun im Kampfe gegen ein blaues Heer. Die rückwärtige Verbindung des roten Heeres ist die Bahnlinie Saarbrücken—Rémilly—Metz—Conflans—Verdun. Metz offene Stadt.

Besondere Kriegslage für Rot. In Metz steht die 1. Reserve-Division (12. 3. 6 usw.), um den Schutz der rückwärtigen Verbindungen bis zum Eintreffen der Etappentruppen des roten Heeres zu versehen. Der von dieser Division zu sichernde Abschnitt erstreckt sich von Rémilly (einschließlich) bis Conflans (einschließlich).

Der Führer der 1. Reserve-Division hat

Res. Inf. Regt. 1 (3 Bat.) } mit Bewachung der Strecke Rémilly—Mosel-
1 Eskadron } brücke oberhalb Metz (einschl.),

Res. Inf. Regt. 3 (3 Bat.) } mit Bewachung der Strecke Moselbrücke ober-
1 Eskadron } halb Metz (ausschl.) — Conflans

beauftragt.

Der Rest der Division ist als Reserve in Metz zusammengehalten worden.

Am 15. 2. zwischen 4^{30} und 5^{0} Vorm. treffen in Metz folgende Nachrichten ein:

1. telegraphisch vom Führer des Res. Inf. Regts. 1 (Courcelles):

„4^{0} Vorm. versuchten zwei feindliche Abteilungen, jede 400 bis 500 Mann, die Bahnhofsbesatzungen Courcelles und Peltre zu überfallen und wurden abgewiesen. Feind wurde bis in die Nähe von Mé-

cleuves verfolgt, dann ging die Fühlung verloren. Gefangene sagen aus, daß sie zu einem großen Streifkorps gehören, welches sich am 14. in den Waldungen westlich Pont à Mousson gesammelt hat."

2. telegraphisch vom Führer des Ref. Inf. Regts. 3 (Amanweiler) auf Anfrage:

„Auf dem linken Moselufer hat sich der Feind nicht bemerklich gemacht."

Daraufhin beauftragt der Divisionsführer den Generalmajor A., mit

Ref. Inf. Regt. 2 (3 Bat.),
¾ Eskadron,
3 Batterien

den Schutz der Bahnlinie gegen weitere feindliche Angriffe zu übernehmen.

Die Truppen der Kolonne A. werden sofort alarmiert und stehen am 15. 2. 5^{30} Vorm. beim Hauptbahnhof Metz marschbereit.

Aufgaben:

1. Erwägungen des Generalmajors A.
2. Anordnungen.

Besondere Kriegslage für Blau. Major C. hat am 14. 2. 6^{0} Abds. bei Flirey (15 km westlich Pont à Mousson) ein Streifkorps von 1000 Mann Infanterie, 50 Reitern, 4 Geschützen versammelt, um gegen die rückwärtige Verbindungslinie des roten Heeres auf dem rechten Moselufer vorzugehen. Nach sehr anstrengendem Marsche hat die Kolonne am 15. zwischen 2^{0} und 3^{0} Morg., vom Feinde unbemerkt, Pournoy la Grasse erreicht und ist in zwei Gruppen gegen die Eisenbahn auf Courcelles und Peltre vorgegangen. An beiden Stellen ist der Angriff abgewiesen worden. Die Kolonne hat sich 6^{0} Vorm. am Ostsaum des Hospital-Waldes (1500 m westlich Mécleuves) wieder gesammelt. Der Feind schien die Verfolgung eingestellt zu haben.

Entschluß des Führers?

Fortsetzung der Aufgabe für Rot.

8^{0} Vorm. trifft die Infanteriespitze der roten Kolonne A. am Nordeingang von Verny ein. Um diese Zeit geht vom Führer der Ulanen-Eskadron folgende Meldung ein (ab Vigny 7^{20} Vorm.):

„Ein feindliches Bataillon mit einigen Geschützen ist 6^{45} Vorm. von Liéhon auf Buchy marschiert und hat jetzt das Waldstück 1000 m südlich Buchy besetzt."

Welchen Entschluß faßt der Führer der Kolonne A.?

Aufgabe 101.*

Transport (Deckung und Angriff). Gegenaufgaben.

(Karte I.)

Blau. Die blaue Festung Metz (im Zustand wie 1870 gedacht) ist in der Armierung begriffen. Auf der Südfront sind Vorposten in die Linie Jouy aux Arches — Augny — Marly—Pouilly—Chesny vorgeschoben. Die Moselbrücke bei Corny ist auf Anordnung des Gouvernements zerstört worden. Um die Lebensmittelvorräte der Festung zu vervollständigen, haben in der Gegend um Nomeny Beitreibungen und Ankäufe von Lebensmitteln stattgefunden. Am 10. 9. 7° Vorm. stehen 300 beladene zweispännige Wagen, von beigetriebenen Gespannen gefahren, dicht südlich Cheminot zur Abfahrt nach Metz bereit.

Zur Bedeckung des Transports ist Major A. mit J. R. 1 I. und Drag. R. 1. 1. befehligt.

Pont à Mousson und das Moseltal bis Frouard aufwärts sind frei vom Feinde. Dagegen haben sich 6° Vorm. auf den Höhen des westlichen Moselufers bei Pagny feindliche Kürassierpatrouillen gezeigt.

Aufgaben:

1. Wie beurteilt Major A. die Lage? Welchen Entschluß faßt er?
2. Anordnungen des Majors A.

Rot. Während die Masse der 1. Kavallerie-Division die Beobachtung der blauen Festung Metz in der Linie Gorze—Vernéville übernimmt, wird vom Divisionsführer Kürassier-Regiment 1 (4 Esk.), 1 Zug Maschinengewehre, die Radfahrer-Kompagnie (200 Gewehre) am 9. 9. Abds. entsandt, um am 10. die Südfront von Metz auf dem östlichen Moselufer zu beobachten. Diese Abteilung hat die Nacht 9./10. in Prény und Pagny zugebracht. Bei Tagesanbruch gehen folgende Nachrichten ein:

1. Vorposten der Festung Metz in Linie Chesny—Marly—Jouy aux Arches;

2. Moselbrücke bei Corny zerstört;

3. Am 9. Abds. ist ein großer feindlicher Wagentransport bei Cheminot versammelt worden, der am 10. nach Metz abgefahren werden soll. Cheminot ist von 2 bis 3 feindlichen Kompagnien belegt (Kundschafternachricht).

Die Mosel ist bei Pagny so flach, daß Kavallerie übergehen kann. Außerdem stehen das Brückengerät des Kür. Regts. und 10 große beigetriebene Boote zur Verfügung.

Aufgaben:

1. Erwägungen und Entschluß des Regimentsführers.
2. Anordnungen.

Fortsetzung der Aufgabe für Rot.

6^{50} Vorm. erreicht die Radfahrer-Kompagnie, 7^{0} das Kürassier-Regiment Sillegny. 7^{15} wird von einem Aussichtspunkt im Königswald (südwestlich Sillegny) beobachtet:

1. eine feindliche Eskadron trabt auf Straße Longeville bei Cheminot—Sillegny, Spitze jetzt an der Südostecke des Königswaldes;

2. feindliche Infanterie, vorläufig zwei Kompagnien, marschiert von Cheminot auf Longeville;

3. der Anfang einer Wagenkolonne, dabei wenig Infanterie, tritt aus Cheminot heraus und marschiert auf Louvigny.

Entschluß des Reiterführers.

Aufgabe 102.*

Eisenbahnschutz. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte II.)

Die Bahnlinie Bensdorf—Château Salins—Nancy bildet einen Teil der rückwärtigen Verbindungslinie des roten Heeres, das westlich der Mosel kämpft.

Die Bevölkerung der umliegenden Gegend zeigt sich feindselig gesinnt. In den Waldungen zwischen Château Salins und Dieuze, sowie zwischen Delme und Château Salins sind an mehreren Stellen feindliche Streifscharen aufgetreten.

Zur Bewachung der Strecke Bensdorf (ausschließlich)—Moncel (einschließlich) stehen dem Obersten A. am 4. 12. Abds. zur Verfügung (volle Kriegsstärke):

2 Bataillone Res. Inf. Regts. 1,
1 Eskadron Res. Hus. Regts. 1.

Der Betriebsdienst auf der Strecke liegt in Händen eines militärisch geschulten Personals des roten Heeres.

Aufgaben:

1. Wie gedenkt Oberst A. seine Aufgabe zu lösen?
2. Ausführung der getroffenen Anordnungen vom 5. 12. Morg. (Einzelheiten nach Wahl des Bearbeiters).

Aufgabe 103.*

Angriff gegen einen Bahnhof. Verteidigung. Gegenaufgaben.

(Karte II.)

Allgemeine Kriegslage. Kavallerie der roten Truppen hat, von Lunéville vorgehend, am 23. 3. Mittags die Grenze zwischen Avricourt und Chambrey überschritten. Die an der Grenze aufgestellten schwachen Abteilungen der blauen Truppen sind auf die Hauptkräfte zurückgegangen, die sich östlich der Saar sammeln.

Die rote Partei betritt nach Überschreitung der Grenze Feindesland.

Besondere Kriegslage für Rot. Die Dragoner-Brigade A. (8 Esk., 1 r. Batt., Kav. Pi. Abt.) ist mit folgendem Auftrage entsandt worden:

„Brigade A. besetzt Bahnhof Bensdorf. Es ist zu verhindern, daß Feind das auf diesem Bahnhof befindliche rollende Material abfährt. Die Bahnlinien Bensdorf—Saarburg, Bensdorf—Rémilly, Bensdorf—Saaralben sind zu sperren."

Brigade A. erreicht am 23. 2^{45} Nachm. Conthil.

Hier wird gemeldet:

„Bei Bensdorf feindliche Infanterie und Kavallerie; Stärke und Gliederung nicht festzustellen. Bahnlinie Bensdorf—Saaralben von feindlichen Infanterieabteilungen bewacht."

Aufgaben:

1. Wie beurteilt der Brigadeführer die Lage?
2. Welche Anordnungen trifft er?

Besondere Kriegslage für Blau. Auf Bahnhof Bensdorf stehen am 23. Mittags mehrere hundert mit Vorräten beladene Eisenbahnwagen, auf deren Zurückführung hinter die Saar mittels Linie Bensdorf—Saaralben Gewicht gelegt wird. Da nur wenige Lokomotiven verfügbar sind, so kann der letzte Zug erst am 23. 8^{0} Abds. von Bensdorf abfahren.

Zur Deckung des Bahnhofes und der Strecke bis Leiningen (einschl.) ist eine Abteilung unter Oberst D. (1 Bat., 4 Esk.) in Bensdorf verblieben. Von Leiningen (ausschl.) ab übernimmt Bahnschutz-Abteilung

Saaralben den Bahnschutz. Das Bataillon kann mit dem zuletzt abfahrenden Zuge befördert werden.

2^{50} Nachm. geht folgende Meldung auf Bhf. Bensdorf ein:

Offz. Patr. 1./Hus. 1. Höhe 279 400 m nordöstlich Conthil,
23. 3. 2^{5} Nachm.

An Oberst D.

Feindliche Marschkolonne — mindestens 6 Eskadrons mit einer Batterie — auf Straße Bhf. Habudingen—Conthil. Spitze jetzt Conthil. Gehe vor überlegener Dragonerabteilung auf Zarbeling zurück.

×××

X.
Leutnant.

Aufgaben:

1. Wie will Oberst D. seinen Auftrag lösen?
2. Welche Anordnungen trifft Oberst D. 2^{50} Nachm.?
3. In welcher Weise ist der Schutz der Bahnstrecke Bensdorf—Leiningen angeordnet?

Aufgabe 104.*

Gemischte Abteilungen. Deckung eines Landstriches gegen feindliche Unternehmungen. Gegenaufgaben.

(Karte III.)

Blau. Breslau ist Behelfsfestung im Besitze der blauen Partei.

Die Einschließung der Festung durch rote Truppen, die aus Böhmen gegen die Linie Hirschberg—Landeshut im Anmarsche sind, steht bevor.

Von Breslau aus ist eine gemischte Abteilung unter Oberst A. (3 Bat., 3 Esk.) am 23. 8. 9° Abds. nach Zobten gelangt mit dem Befehl, im Gelände, das von der Peile und Weistritz sowie von den Straßen Zobten—Mettkau und Zobten—Weizenrodau eingeschlossen wird, am 24. Lebensmittel zusammenzubringen und nach der Festung abfahren zu lassen. Die an den genannten Straßen gelegenen Ortschaften sind in den Bereich der Anforderungen und Ankäufe einzubeziehen. Die Eisenbahnlinien Breslau—Königszelt und Breslau—Schweidnitz sind außer Betrieb. Zur Ausführung der Anforderungen und Ankäufe sind Verpflegungsbeamte beigegeben.

Aus den seitens der Behörden und Landesbewohner beigebrachten Nachrichten geht hervor, daß feindliche Kavallerie bereits am 23. Nachm. an den Ausgängen des Gebirges bei Freiburg und Alt-Liebichau sich gezeigt hat.

Aufgaben:

1. Erwägungen
2. Anordnungen

} des Obersten A.

Rot. Ein rotes Heer (nach Überschreitung der schlesischen Grenze in Feindesland) geht aus Böhmen auf Breslau vor, um die Einschließung dieser Behelfsfestung zu übernehmen. Auf dem rechten Flügel des roten Heeres wird das I. Armeekorps am 24. 8. Abds. die Gegend von Freiburg erreichen. Die dem I. Armeekorps zugeteilte Kavallerie-Brigade (0. 8. 1 r.) trifft 2^{15} Nachm. in Freiburg ein. Dort erfährt der Brigadeführer durch Kundschaftsdienst, daß die Besatzung von Breslau in der Gegend bis an die Peile Vorräte eintreiben und auf Landfuhrwerk von Zobten nach Breslau abfahren läßt. Offizierpatrouillen haben festgestellt, daß längs der Abschnitte der Peile und Weistritz von Schwengfeld abwärts bis in die Gegend unterhalb Domanze feindliche Dragonerabteilungen stehen, und daß alle Übergänge abgebrochen sind.

Aufgabe:

Entschluß des Brigadeführers.

Fortsetzung der Aufgabe für Blau.

Am 24. 8. 4^{30} Nachm. ist dem Oberst A. in Stephanshain folgendes bekannt:

1. Fernsprechernachricht aus Zobten: „Transport wird 6^{45} Abds. in Zobten marschfertig sein."

2. Fernsprechernachricht von Eskadron Domanze: „Feindliche Kavallerie-Brigade mit 1 Batterie im Marsch von Ndr. Stanowitz über Tschechen auf Puschkau, Anfang kann 4^{15} Nachm. Puschkau erreichen."

3. Fernsprechernachricht von Eskadron Pilzen: „Gegend um Schweidnitz vom Feinde frei."

Aufgabe:

Entschluß des Obersten A.

Aufgabe 105.*

Bewachung einer Eisenbahnlinie. Säuberung eines Waldgeländes von Freischaren durch Etappentruppen. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung).

(Karte III.)

Ein rotes Heer ist über Neiße—Schweidnitz auf Liegnitz vorgegangen, wo es im Kampfe gegen ein blaues Heer steht. Die Bahn Neiße—Reichenbach—Striegau—Jauer ist die rückwärtige Verbindungslinie des roten Heeres.

Da blaue Streifkorps im Rückengebiet des roten Heeres aufgetreten sind und dessen Verbindungslinie empfindlich beunruhigen, ist die Eisenbahnlinie Neiße—Fauer stark besetzt worden.

In Schweidnitz stehen vom 1. 10. ab:

Res. Inf. Regt. 1 (4 Bataillone),

Res. Drag. Regt. 1. 1. 2.

unter Oberst A. mit dem Auftrag, die Bahnstrecke von Bhf. Faulbrück (einschl.) bis Bhf. Königszelt (einschl.) zu bewachen und die umliegende Gegend von feindlichen Streifscharen zu säubern.

Nachbartruppen mit entsprechenden Aufträgen stehen in Reichenbach und Striegau.

Oberst A. hat zur unmittelbaren Bewachung der Bahn bestimmt:

I. Bataillon mit ¼ Esk. für den Abschnitt Bhf. Faulbrück (einschl.) bis Bhf. Schweidnitz (einschl.),

II. Bataillon mit ¼ Esk. für den Abschnitt Bhf. Schweidnitz (ausschl.) bis Bhf. Königszelt (einschl.).

Als Reserve liegen in Schweidnitz:

III. und IV. Bataillon,

½ 1. und 2. Esk.

Am 3. 6° Morg. wird zuverlässig gemeldet, daß ein mehrere hundert Mann starkes feindliches Streifkorps sich in der Nacht 2./3. in den Waldungen um den Zobtenberg gesammelt hat. Es wird vermutet, daß ein Überfall gegen die Bahnlinie bevorsteht.

Aufgaben:

1. Wie beurteilt Oberst A. die Lage?
2. Welche Anordnungen trifft er?
3. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung).

Aufgabe 106.*

Gefangenentransport (Bedeckung. Unterbringung. Überfall). Gegenaufgaben.

(Karte IV.)

Allgemeine Kriegslage. Am 7. 12. hat bei Mehlkehmen ein größeres Gefecht zwischen blauen und roten Truppen stattgefunden. Das rote Korps ist geschlagen worden und über die russische Grenze zurück-

gegangen. Kleinere Abteilungen des roten Korps streifen noch am 8. im Rücken des blauen Korps. Eisenbahn Gumbinnen—Tollmingkehmen außer Betrieb.

Besondere Kriegslage für Blau. Ein Transport von 1200 Gefangenen ist am 8. 12. Mittags von Mehlkehmen über Walterkehmen nach Gumbinnen in Marsch gesetzt worden, wo die Verladung auf die Eisenbahn zum Transport nach Königsberg erfolgen soll.

Begleitabteilung: eine Kompagnie zu 210 Gewehren und 30 Dragoner.

Der Transport hat am 8. vor Eintritt der Dunkelheit Walterkehmen erreicht. Der Führer, Hauptmann C., beschließt, über Nacht in diesem Orte zu bleiben.

Es ist gemeldet, daß in den Plickener Bergen und im Buyliener Forst mehrere feindliche Kavalleriepatrouillen, auch Infanterieabteilungen bemerkt worden sind.

Die nächste Abteilung (ein Bataillon mit ¼ Eskadron) der blauen Truppen steht in Gumbinnen.

Hauptmann C. hat am 8. Abds. telegraphisch beim Kommando Gumbinnen für den 9. um Unterstützung gebeten. Die Telegraphenlinie erweist sich als unterbrochen. Zwei um 9° bzw. 10° Abds. auf verschiedenen Wegen nach Gumbinnen abgesandte Patrouillen sind bis zum 9. 5° Morg. noch nicht zurückgekommen.

Aufgaben:

1. Anordnungen des Hauptmanns C. am 8. Abds. für Bewachung, Unterkunft, Verpflegung, Sicherung.
2. Was gedenkt Hauptmann C. am 9. zu tun? Marschordnung des Transports beim Weitermarsch nach Gumbinnen.

Besondere Kriegslage für Rot. Am 8. 9° Abds. haben sich in Lutzicken (am Nordrand des Buyliener Forstes) aus Versprengten der roten Truppen gesammelt: ¾ Eskadron Dragoner unter Rittmeister A., 200 Mann Infanterie unter Leutnant B.

Rittmeister A. hat ¼ Eskadron nach Gertschen (6 km nordöstlich Lutzicken) zur Beobachtung der Straße Walterkehmen—Gumbinnen vorgeschoben.

Es ist bekannt:

1. In Walterkehmen ist gegen 5° Abds. ein schwach bedeckter Gefangenentransport von Mehlkehmen her eingetroffen und hat für die

Nacht dort Unterkunft genommen. Das Dorf ist zur Verteidigung eingerichtet.

2. In Gumbinnen stehen mehrere feindliche Kompagnien.

Der Führer des nach Gertschen entsandten Zuges meldet, daß er die Telegraphenleitung bei Perkallen unterbrochen und zwischen 10° und 11° Abds. zwei feindliche Dragonerpatrouillen bei Perkallen bzw. Nestonkehmen aufgehoben hat.

Aufgaben:

1. Was gedenkt Rittmeister A. zu tun?
2. Anordnungen.

Sechster Abschnitt.

Grenzschutz.

Aufgabe 107.*

Verstärkte Brigade. Entwurf einer Gegenaufgabe (mit angedeuteter Lösung).

(Karte I.)

Zum Schutz der Ostgrenze der roten Partei gegen die Festung Metz sind von den der Grenze zunächst gelegenen Standorten vorgeschoben worden:

aus Verdun:

1. Inf. Brig. (Inf. Regt. 1 und 2, 1 Masch. Gew. Komp.),
Hus. Regt. 1 (Stb., 1., 2., 3. Esk.),
I. Abt. Feldart. Regts. 1 mit l. Mun. Kol.,
½ San. Komp.

Der Brigadekommandeur, Generalmajor A., hat folgende Weisungen erhalten:

„Die verstärkte Brigade übernimmt bis auf weiteres den Grenzschutz in der Gegend von Conflans, um den ungestörten Fortgang der Mobilmachung der roten Partei zu sichern.

Es kommt nicht auf die Behauptung einzelner an der Grenze gelegener Ortschaften an. Deckung der Bahnlinie Verdun—Conflans und Longuyon—Conflans, namentlich Behauptung des Bahnhofes Conflans wünschenswert.

Das Vorgehen kleiner feindlicher Abteilungen über die Grenze ist belanglos, größeren Unternehmungen muß entgegengetreten werden. Vor überlegenen Kräften ist auf Verdun auszuweichen. Ungünstige Kämpfe sind zu vermeiden.

Über die Vorgänge bei Metz sind möglichst eingehende Nachrichten zu liefern.

Von St. Mihiel sind Teile der 1. Kav. Div. an die Grenze vorgeschoben. Beobachtungslinie: Pagny sur Moselle—Mars la Tour (einschließlich).

Eine gemischte Abteilung der 12. Inf. Brig. (Montmédy) steht bei Briey. Rechter Flügel ihrer Sicherungslinie: Valleroy (einschließlich)."

Der Krieg ist erklärt.

Die Truppen sind zum Teil noch auf erhöhter Friedensstärke.

Kompagnie: 180 Gewehre.

Eskadron: 120 Pferde.

Batterie: kriegsmäßig.

Die verstärkte Brigade A. ist am 11. 5. 11° Vorm. bei Conflans vereinigt.

Von der Grenze her wird gemeldet, daß Rezonville, Malmaison, Vernéville, Ste. Marie aux Chênes von feindlicher Infanterie, anscheinend nur schwach, besetzt sind. Feindliche Dragonerpatrouillen haben die Grenze an mehreren Stellen überschritten.

Aufgaben:

1. Erwägungen und Entschluß des Generalmajors A.
2. Anordnungen am 11. 11° Vorm.
3. Entwurf einer Gegenaufgabe mit angedeuteter Lösung.

Aufgabe 108.*

Grenzschutz durch verstärkte Brigade. Vollständiger Abschluß der Grenze. Deckung des Aufmarschgebiets. Ohne Gegenaufgabe.*)

(Karte II.)

Am 23. 8. 11° Abds. trifft in Mörchingen der telegraphische Befehl ein, daß die dort stehenden blauen Truppen (1. Inf. Brig. unter Generalmajor B.: 6 mit Masch. Gew. Komp.; 2. 3. l. Mun. Kol.) binnen 6 Stunden zum Grenzschutz in die Gegend von Château Salins abzurücken haben.

Stärken: Kompagnie: 150 Gewehre,
Eskadron: 125 Pferde,
Batterie: planmäßig.

Die Kriegserklärung ist erfolgt.

*) Aufgabe 109 als Gegenaufgabe verwendbar.

Die dem Generalmajor B. mitgeteilte Weisung ordnet einen strengen Abschluß der Grenze an, um feindlichen Abteilungen, die eine Aufwiegelung der Bevölkerung beabsichtigen könnten, den Übertritt zu erschweren.

Vom 26. ab ist die Ausschiffung der I. blauen Armee auf den Bahnlinien Saaralben—Bensdorf und St. Avold—Rémilly in Aussicht genommen. Die Brigade hat sich womöglich bis zu diesem Zeitpunkte vorwärts des Ausschiffungsgebiets zu behaupten.

Bei Delme wird eine Abteilung des Standortes St. Avold, bei Donnelay eine Abteilung des Standortes Dieuze Aufstellung nehmen.

Die Brigade B. trifft am 24. 9^{15} Morg. mit der Infanteriespitze in Château Salins ein. Die Eskadron ist bis Schloß Burthecourt vorgegangen und meldet, daß vor ihr feindliche Kürassierpatrouillen von Salonnes und Vic aus über die Grenze zurückgewichen sind. Nach Aussage eines gefangenen Kürassiers soll gestern Abend eine größere Abteilung aller Waffen, darunter Kür. Regt. 1, von Nancy in die Gegend von Champenoux (15 km südwestlich Château Salins) marschiert sein.

Die Abteilungen Delme und Donnelay melden, daß der linke Flügel der ersteren bis Bioncourt (einschließlich), der rechte Flügel der letzteren bis Unter-Récourt bei Lezey (einschließlich) sich erstrecken wird.

Aufgaben:

1. Wie beurteilt Generalmajor B. die Lage?
2. Anordnungen und Befehle.

Sonderaufgaben:

Besondere Anordnungen im Rahmen der Lage.

Aufgabe 109.*

Grenzschutz durch gemischte Truppen mit starker Kavallerie. Vorstoß in das feindliche Gebiet. Ohne Gegenaufgabe.*)

(Karte II.)

Nach den im Frieden ausgearbeiteten Bestimmungen sind mit dem Schutze der Ostgrenze der roten Partei während der Mobilmachung im Abschnitt vom Rhein—Marne-Kanal (einschließlich) bis zur Bahnlinie Nancy—Chambrey (einschließlich) beauftragt:

die 2. Kür. Brig. der in Lunéville stehenden 1. Kav. Div. (Regimenter 3 und 4 zu je 4 Eskadrons; Maschinengewehr-Abteilung);

*) Aufgabe 108 als Gegenaufgabe verwendbar.

die in Lunéville und Dombasle stehenden Jäger-Bataillone 1 und 2;
eine verstärkte Brigade (6 mit Masch. Gew. Komp.; 0. 3 mit I. Mun. Kol.) des Standortes Nancy unter Generalmajor A.

Diese Truppen befinden sich, als am 24. 8. 2^0 Nachm. die Nachricht von der erfolgten Kriegserklärung in den obengenannten Standorten eintrifft, bereits auf Kriegsstärke.

Generalmajor A., dem der Befehl über die für den bezeichneten Abschnitt bestimmten Truppen übertragen ist, hat folgende Weisungen:

1. Deckung des Aufmarsches des roten Heeres, das südlich der Linie Lunéville—Nancy versammelt wird und am 27. 8. marschbereit sein kann;
2. Beunruhigung des feindlichen Grenzgebietes, Aufwiegelung der Bevölkerung, möglichst nachhaltige Unterbrechung der Eisenbahnen Château Salins — Bensdorf, Avricourt — Bensdorf, Bensdorf—Rémilly, Bensdorf—Saaralben.

In dem östlichen Nebenabschnitt steht die Masse der 1. Kavallerie-Division (ohne 2. Brig.) bei Blamont, in dem westlichen Nebenabschnitt hat eine Abteilung des Standortes Nancy den Grenzschutz bei Nomeny übernommen.

Vom Feinde weiß man durch Kundschafternachrichten, daß die Truppen aus Saarburg, Dieuze, Mörchingen ganz oder teilweise bis nahe an die Grenze vorgeschoben worden sind.

Die rote Partei ist auf französischem Gebiet im eigenen, auf deutschem Gebiet in Feindesland.

Aufgaben:

1. Wie beabsichtigt Generalmajor A, die ihm gestellten Aufgaben zu lösen?
2. Telegraphische Befehle an die Truppen in Lunéville und Dombasle am 24. 8. 2^{15} Nachm.
3. Befehl an die verstärkte Brigade in Nancy.
4. Kurze Angabe der weiteren Absichten.

Aufgabe 110.*

Grenzschutz an einer Flußlinie durch Kavallerie-Division und Landsturmtruppen. Ohne Gegenaufgabe.

(Karte IV.)

Besondere Gründe haben die Heeresleitung der blauen Partei veranlaßt, den Grenzschutz nach Osten hin bis an die Masurischen Seen, an die Angerapp und Inster zurückzuziehen. Das Land östlich dieser Linie

wird vorläufig dem Feinde überlassen, bis die Verstärkungen der blauen Partei eingetroffen sein werden, deren Ausschiffung in den nächsten Tagen bei und südlich Königsberg erfolgen soll.

Zum Schutze des Angerappabschnitts zwischen Darkehmen (einschl.) und Judtschen (einschl.) sind am 1. 5. 5° Morg. unter Generalleutnant A. verfügbar:

1. Kav. Div. (24 Esk., 1 Masch. Gew. Abt., 1 Radf. Komp. zu 200 Gew., 2 r. Batt., Kav. Pi. Abt., I. Mun. Kol., Funkentelegr. Abt.),

12 Landsturm-Bataillone (je 800 Mann) } unter dem Kommandeur
Kür. R. 5 (4 Esk.) } der Landsturmtruppen, Generalmajor N.

In der Nacht 30. 4./1. 5. liegen diese Truppen in enger Unterkunft zwischen Ballethen—Nemmersdorf—Sodehnen.

Auf dem Bahnhof Sodehnen stehen 2 Militärzüge bereit.

Der rechte Nebenabschnitt erstreckt sich mit seinem linken Flügel bis Klein-Medunischken einschl., der linke Nebenabschnitt beginnt am Zusammenfluß der Angerapp und Pissa.

Die Bevölkerung ist zuverlässig und leistet den blauen Truppen jede Hilfe.

Sehr starke feindliche Kavallerie, der größere Truppenabteilungen aller Waffen auf zwei Tagemärsche zu folgen scheinen, hat am 30. 4. Abds. die ostpreußisch-russische Grenze östlich der Linie Lyck—Gumbinnen erreicht.

Aufgaben:

1. Wie beurteilt Generalleutnant A. am 1. 5. Morg. die Lage?
2. Welche Anordnungen trifft er?
3. Durchführung der getroffenen Anordnungen im einzelnen (Ausdehnung nach Wahl des Bearbeiters).

Fortsetzung der Aufgabe.

Die Kavallerie-Division ist am 1. 5. bis in die Gegend von Walterkehmen vorgegangen und hat dort die Nacht 1./2. ungestört zugebracht. Die Aufklärungs-Eskadrons melden, daß sie an der Grenze bis zum 1. Abds. nur auf schwache feindliche Kavallerieabteilungen verschiedener Regimenter gestoßen sind. Das Kommando der Landsturmtruppen meldet, daß die vorgeschobenen Abteilungen an den befohlenen Plätzen eingetroffen sind und Befestigungen angelegt haben.

Am 2. 7^{0} Vorm. geht von der Aufklärungs-Eskadron Goldap folgende Meldung ein: „5^{45} Vorm. sehr starke feindliche Kavallerie, anscheinend Division, mit 2 bis 3 Batterien in Versammlung bei Prsherosl." 7^{50} Vorm. folgt die zweite Meldung: „Feindliche Kavallerie-Division ist 7^{0} Vorm. von Prsherosl auf der Straße nach Goldap angetreten."

Aus Gegend von Wyschtynez und Eydtkuhnen sind keine Nachrichten über feindliche Bewegungen eingegangen.

Aufgabe:

Entschluß des Generalleutnants A. mit kurzer Begründung.

Zweiter Teil.

Lösungen.

Erster Abschnitt.

Gefechte.

Aufgabe 1.*

(Karte I.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Der durch Brigadebefehl vorgeschriebene Marsch des Bataillons auf Loyville wird durch das Vorgehen feindlicher Infanterie von Sabré auf Coin bei Cuvry gestört. Es ist noch nicht bekannt, ob der gemeldeten feindlichen Infanteriekolonne weitere Kräfte folgen.

Der Auftrag der Brigade A. ist ein angriffsweiser. Folglich muß auch das Bataillon auf den Feind losgehen. Vor allem kommt es auf Gewinnung des westlichen Seilleufers an, denn durch ein rasches und entschlossenes Eingreifen des Bataillons auf dem westlichen Seilleufer wird die Brigade am wirksamsten unterstützt.

Major B. gedenkt, das Bataillon sofort zum Angriff gegen die feindliche Infanterie zu entwickeln, welche im Anmarsch von Sabré auf Coin bei Cuvry gemeldet ist. Es ist ausgeschlossen, Coin bei Cuvry vor dem Feinde zu erreichen. Daher wird beabsichtigt, die Vorhut-Kompagnie auf dem westlichen Seilleufer so weit vorzuschieben, daß die drei übrigen Kompagnien Entwicklungsraum im Gelände südöstlich Coin bei Cuvry finden.

Lösung der Aufgabe 2.

Major B. reitet am Anfang der Vorhut-Kompagnie (1. Kompagnie). Die Führer der drei Kompagnien des Gros (2., 3., 4. Kompagnie) sind, sobald das Geschützfeuer aus südlicher Richtung hörbar wurde, aus eigenem Antrieb zum Bataillonsführer vorgeritten. Major B. erteilt den vier Kompagnieführern folgenden mündlichen Befehl:

„4 bis 6 feindliche Kompagnien im Anmarsch von Sabré auf Coin bei Cuvry. Brigade A. greift die bei Sillegny stehenden feindlichen Truppen an.

Das Bataillon greift die auf Coin bei Cuvry vorgehenden feindlichen Truppen an.

1. Kompagnie besetzt und hält die Höhe halbwegs Moulin de Fleury und Coin bei Cuvry quer über die Straße.

2. Kompagnie biegt nach Überschreitung der Seillebrücken nach links hin von der Straße ab. Marschrichtung: Kirchturm von Pournoy la Chétive.

3. und 4. Kompagnie folgen der 2. Kompagnie.

Kompagniepatronenwagen folgen bis Moulin de Fleury.

Ich bin bei der 2. Kompagnie. Signalverbindung von der 1. zur 2. Kompagnie."

Lösung der Sonderaufgabe 1.

Der Bataillonsadjutant schreibt während der Befehlsausgabe folgende Meldekarte:

Bataillon B. Moulin de Fleury. 11. 5. 8° Vorm.
1. Meldung.

An General A.

4 bis 6 feindliche Kompagnien im Marsch von Sabré auf Coin bei Cuvry. Werde diesen Gegner angreifen.

XXX B.

Radfahrer auf dem östlichen Seilleufer nach Verny—Pommérieux. Major.

Lösung der Sonderaufgabe 2.

Infanteriespitze (1 Offizier, 2 Gruppen)	— m
Abstand (2 Radfahrer als Verbindungsleute)	400 "
Vorhut (1. Kompagnie)	100 "
Abstand (2 Radfahrer als Verbindungsleute)	500 "
Gros (2., 3., 4. Kompagnie)	300 "
	1300 m

Lösung der Sonderaufgabe 3.

1. Kompagnie. Ununterbrochener Weitermarsch der Spitze auf der Straße nach Coin bei Cuvry. Kompagnieführer reitet zur Nahaufklärung vor. Spitze geht geöffnet so weit als möglich vor. Hinter ihr entwickelt sich der vorderste Zug der Kompagnie in Schützen-

linie. Die beiden hinteren Züge bleiben, vorläufig noch geschlossen, als Unterstützung möglichst nahe heran; Deckung gegen Sicht und Feuer; Form nach dem Gelände (solange als möglich geschlossen).

2. Kompagnie. Biegt in befohlener Richtung ab. Kompagnieführer zur Nahaufklärung voraus. Dünne Schützenlinie (2 Gruppen) mit Zwischenräumen von mehreren Schritten zwischen den Leuten auf 300 m vor. Kompagnie folgt zunächst in Marschform.

3. und 4. Kompagnie. Kompagnieführer zur Nahaufklärung voraus. Kompagnien folgen in Marschform der 2. Kompagnie.

Lösung der Sonderaufgabe 4.

Der Führer des Ulanen-Zuges erwägt:

1. Fortsetzung der Aufklärung, um Gewißheit zu erlangen, ob noch weitere feindliche Truppen der beobachteten feindlichen Marschkolonne folgen.
2. Diese Aufklärung hat nur gegen die feindliche linke (nördliche) Flanke Aussicht auf Erfolg.
3. Absitzen zum Gefecht zu Fuß, um am Westrande von Coin bei Cuvry dem Feinde wenigstens einen kurzen, aber immerhin für Zeitgewinn zur Entwicklung der eigenen Infanterie sehr wertvollen Aufenthalt zu bereiten.

Das Absitzen zum Gefecht zu Fuß ist bei der Nähe der feindlichen Infanterie ohne Zweifel gewagt, rechtfertigt sich aber dadurch, daß das Dorf Coin bei Cuvry die Aufstellung der Handpferde deckt und das Aufsitzen nach Abbrechen des Gefechts ermöglicht sowie daß dem Bataillon B. durch jeden Aufenthalt, welchen der Feind erleidet, ein sehr wesentlicher Dienst geleistet wird — seien es auch nur wenige Karabiner für kurze Zeit.

Der Zugführer entschließt sich somit, seinen Zug am Westsaum des Dorfes Coin bei Cuvry absitzen zu lassen. Stehen 25 Reiter zur Verfügung, so kommen 20 Karabiner zum Feuer; Handpferde mit 5 Pferdehaltern völlig gedeckt im Dorfe, 200 m hinter den Schützen; Feuereröffnung sofort (äußerste Wirkung bis 2000 m).

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Major D. entschließt sich, so schnell als möglich Moulin de Fleury zu besetzen, den von Fleury her im Anmarsch gemeldeten Feind anzugreifen und zu werfen.

Begründung. Die gemischte Abteilung kann ihren Auftrag — Offenhaltung der Seilleübergänge — nur lösen, wenn sie das östliche Seilleufer erreicht hat. Daher kommt es darauf an, den Feind, der sich dem Anschein nach ebenfalls in den Besitz dieser Brücken setzen will, über den Fluß und über Fleury hinaus zurückzuwerfen. Das aus südöstlicher Richtung herüberschallende Geschützfeuer deutet auf einen Kampf der Brigade bei Sillegny—Pommérieux hin. Die Brigade wird am wirksamsten unterstützt, wenn die gemischte Abteilung D. mit voller Kraft auf den ihr gegenüber befindlichen Gegner losgeht.

Lösung der Aufgabe 2.

1. Befehl an die Vorhut (1. Kompagnie und ⅓ Pionier-Kompagnie): „Vorgehen über Coin bei Cuvry auf Moulin de Fleury" durch Major D. mündlich, der den Führer der Vorhut gleichzeitig über Lage und Absichten unterrichtet.

2. Befehl an die Kompagnien (2., 3., 4.) des Gros, mündlich an die Führer, die zu Major D. vorgeritten sind:

„Coin bei Cuvry vom Feinde schwach besetzt. Feindliche Infanterie im Marsch von Fleury auf Moulin de Fleury; Stärke noch nicht festgestellt. Brigade C. anscheinend im Kampfe bei Sillegny.

Das Bataillon greift in Richtung auf Moulin de Fleury an.

1. Kompagnie mit Pionier-Zug geht über Coin bei Cuvry auf Moulin de Fleury vor.

2., 3., 4. Kompagnie biegen vom Wege Sabré—Coin bei Cuvry ab und gehen im Wiesengrund vor, Marschrichtung hoher Baum (Annahme) an der Straße halbwegs zwischen den beiden Dörfern (Pournoy la Chétive und Coin bei Cuvry).

Kompagniepatronenwagen folgen der 4. Kompagnie.

Ich reite bei der 2. Kompagnie."

3. Befehl an die Husaren wird nicht erteilt. Der bei Major D. reitende Husarenunteroffizier wird mit dem Auftrage entsendet, den Führer der halben Eskadron über Lage und Absichten des Majors D. zu unterrichten.

Lösung der Sonderaufgabe 1.

Der Bataillonsadjutant schreibt während der Befehlsausgabe folgende Meldekarte:

Gem. Abt. D. Sabré, 11. 5. 8° Vorm.
1. Meldung.

An General C.

Coin bei Cuvry vom Feinde besetzt. Mehrere feindliche Kompagnien im Marsche von Fleury nach Moulin de Fleury. Gehe zum Angriff über die Seille vor.

XXX D.
Radfahrer nach Sillegny. Major.

Lösung der Sonderaufgabe 2.

Infanteriespitze (1 Offizier, 2 Gruppen)	— m
Abstand (2 Radfahrer als Verbindungsleute)	400 =
Vorhut (1. Kompagnie, dahinter ⅓ Pionier-Kompagnie)	
100 + 35	135 =
Abstand (2 Radfahrer als Verbindungsleute)	500 =
Gros (2., 3., 4. Kompagnie)	300 =
	1335 m

Lösung der Sonderaufgabe 3.

Vorhut (1. Kompagnie und ⅓ Pionier-Kompagnie). Führer der 1. Kompagnie läßt die beiden vorderen Züge seiner Kompagnie schwärmen, einen rechts, einen links des Weges, Marschrichtung für die rechte Flügelgruppe des linken Zuges auf den Eingang von Coin bei Cuvry. Vorgehen solange als möglich, dann Feuereröffnung. Der dritte Zug der Kompagnie und der Pionier-Zug folgen als Unterstützung hinter dem linken Flügel.

2. Kompagnie. Vorderster Halbzug als Schützenlinie mit weiten Abständen auf 300 m vor. Kompagnie folgt (Marschform).

3. und 4. Kompagnie folgen der 2. (Marschform).

Lösung der Sonderaufgabe 4.

Oberleutnant E., Führer der halben Husaren-Eskadron, entschließt sich, nach Norden in Richtung auf Cuvry auszubiegen, um

1. bereit zur Attacke zu sein, falls der Gegner in Coin bei Cuvry aus abgesessener Kavallerie bestanden hat und vor dem Angriff der Infanterie das Dorf räumt;
2. Einblick in den Talgrund der Seille und nach den Höhen von Fleury zu gewinnen.

1 Unteroffizier mit 4 Husaren wird als Patrouille über Marly auf Pouilly entsandt.

Aufgabe 2.*

(Karte I.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Beurteilung der Lage. Der Feind — Truppen aller Waffen, über deren Stärke keine Meldungen vorliegen — hat, wie aus seiner Marschrichtung geschlossen werden darf, die Absicht, den Übergang des Armeekorps über die Mosel zu stören. Wahrscheinlich wird die feindliche Infanterie über Vany—Chieulles auf Malroy vorgehen. Die wirksamste feindliche Artilleriestellung ist Höhe 197 westlich Chieulles (Entfernungen von Höhe 197 zu den Brücken bei Olgy und Argancy 2500 bzw. 4000 m).

Oberst A. kann der Gefahr, welche dem Rückzug des Armeekorps droht, durch zwei verschiedene Maßregeln begegnen:

1. entweder durch einen Angriff gegen die rechte Flanke des über Vany—Chieulles vorgehenden Feindes, um ihn von den Brücken abzudrängen;
2. oder durch eine Verteidigungsstellung zum Schutze der Brücken und der rechten Flanke des Armeekorps.

Der Angriff wird den Gegner treffen, wenn seine vordersten Truppen bei Chieulles sein werden. Der Angriff zwingt den Gegner, seine Vorwärtsbewegung gegen die Brücken einzustellen und sich gegen Abteilung A. zu wenden. Er hat aber zwei Bedenken: 1. er muß in einer sehr ungünstigen Richtung geführt werden. Selbst bei siegreichem Verlauf wird der Zeitpunkt nicht fern sein, wo die Nachhut des Armeekorps ihre Stellung räumen muß. Dann fragt es sich, ob Abteilung A. überhaupt noch den Rückzug auf die Brücken frei hat. 2. Er vollzieht sich unter der Wirkung einer ganz bedeutend überhöhenden feindlichen Artilleriestellung (257 südwestlich Villers l'Orme), die das gesamte Gelände bis Rupigny—Höhe 197 beherrscht; überdies ist damit zu rechnen, daß der Gegner beträchtlich überlegen ist.

Die Verteidigung kann nur so gedacht werden, daß sie die Brücken hinter sich hat, also bei Rupigny oder auf Höhe 197 liegt, in beiden Fällen Front nach Südosten. Die Stellung bei Rupigny deckt den Abzug der Nachhut gut, weniger günstig ist sie jedoch in bezug auf die Brücken; der Feind könnte trotz der Aufstellung der Abteilung A. bei Rupigny die Höhe 197 gewinnen. Anderseits fragt es sich, ob Abteilung A. die Höhe 197 überhaupt noch erreichen kann.

Aus allem folgt, daß die Lage der Abteilung A. eine sehr schwierige ist. Daher sieht der Führer immer noch die bessere Lösung im Angriff, um — koste es, was es wolle — den Feind durch entschlossenes Draufgehen festzuhalten, bis die eigenen Hauptkräfte abgezogen sind.

Oberst A. muß mit der Möglichkeit rechnen, sich für das Armeekorps zu opfern. Gelingt der Angriff, so steht ihm als letzter Ausweg der Durchbruch auf Metz und der dortige Moselübergang offen, falls die Brücken bei Olgy—Arganey durch die Vorgänge bei der Nachhut des Armeekorps für ihn selbst nicht mehr benutzbar sind. Jedenfalls hofft er aus kraftvollem Zufassen immer noch mehr Erfolg als aus zögerndem Abwarten, das ihm erst recht den Untergang bringen wird.

Entschluß des Obersten A.: Angriff in Richtung über Rupigny.

Lösung der Aufgabe 2.

Oberst A. erteilt 5^{35} Nachm. auf Höhe 232 (südöstlich Charly) den anwesenden Führern folgenden mündlichen Befehl:

„Feindliche Truppen aller Waffen im Anmarsch von Rouilly auf Villers l'Orme.

Gemischte Abteilung greift den Gegner in Richtung über Rupigny an.

Artillerie-Abteilung geht auf Höhe östlich Rupigny in Stellung, rechts an der Infanterie vorbei.

Die Eskadron mit der Masch. Gew. Abt. begleitet die Artillerie.

Infanterie-Regiment setzt den Marsch auf Rupigny fort.

Leichte Munitionskolonne zur Verfügung des Artilleriekommandeurs.

Ich reite mit der Artillerie."

Lösung der Sonderaufgabe 1.

Der Abteilungskommandeur jagt in schnellster Gangart auf die Höhe östlich Rupigny und läßt durch Meldereiter seine Batterieführer dorthin vorholen. Er hält die Höhe bei „up" des Namens Rupigny für die geeignetste Stellung. Den Batterieführern wird der Platz für die Batterien und der Gefechtsstreifen angewiesen. Einrücken in Lauerstellung ordnet der Abteilungskommandeur, alle Einzelheiten die Batterieführer an.

Die leichte Munitionskolonne der Abteilung wird an den Nordeingang von Rupigny herangezogen.

Lösung der Sonderaufgabe 2.

Die Eskadron hat die Aufgabe, bis zum Eintreffen der Infanterie den Schutz der Artillerie zu übernehmen. Zu diesem Zweck nimmt sie, begleitet von der Masch. Gew. Abt., vorläufig eine möglichst gedeckte Stellung dicht nördlich Chieulles. Hier ist sie in der Lage, sich zum Schutz der Artillerie so zum Feuergefecht zu entwickeln, daß sie die Mulde südlich Rupigny unter Feuer nimmt. Stellt sich die Notwendigkeit heraus, ein Vorgehen des Feindes auf Höhe 197 (z. B. Kavallerie mit Artillerie oder Maschinengewehren) zu verhindern, so ist die Eskadron in der Lage, diese Höhe noch rechtzeitig genug zu erreichen. Selbstverständlich ist sowohl an der Mosel in Richtung auf St. Julien, wie gegen Servigny—Nouilly sorgsam aufzuklären. Es kommt darauf an, Stärke und Absicht des Gegners zu erkennen; hierzu Einblick von der Flanke am vorteilhaftesten.

Lösung der Sonderaufgabe 3.

Der Regimentsführer reitet mit den 3 Bataillonsführern nach Rupigny. Die Marschsicherung hat lediglich darin bestanden, daß die vorderste Kompagnie 400 m vorgezogen war. Weiteres als Marsch auf Rupigny läßt sich vorerst noch nicht befehlen, ebenso wäre die Entfaltung des Regiments jetzt verfrüht. Es kommt vielmehr darauf an, die Kräfte in der Hand zu behalten und rechtzeitig die Stelle zu erkennen, gegen die der Angriff anzusetzen ist.

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Oberst B. kann jetzt seine Absicht nicht mehr durchführen, denn es ist aussichtslos, an dem von Méchy—Charly kommenden Feind vorbeizumarschieren. Der Weg zur Brücke ist offen, sobald dieser Feind geschlagen ist. Also Angriff gegen den im Anmarsch gemeldeten Feind.

Lösung der Aufgabe 2.

Oberst B. befiehlt mündlich an Führer der Vorhut und Artilleriekommandeur, sowie etwas später an Führer des Gros, der vorgeritten kommt:

„Wir werden die von Méchy—Charly kommende feindliche Kolonne angreifen.

Die Artillerie-Abteilung geht sofort auf Höhe 257 südwestlich Villers l'Orme in Stellung und nimmt alles, was vom Feind bei

Rupigny und Gegend auftritt, unter Feuer. Leichte Munitionskolonne zur Verfügung der Abteilung.

Die Vorhut (Jäger-Bataillon 1) besetzt und hält Vany.

Das Gros entfaltet sich in Richtung auf Rupigny (Vany rechts, Chieulles links lassend) zum Angriff.

Die Fußtruppen legen da, wo sie gerade sind, die Tornister ab.

Ich bin bei der Artillerie."

Lösung der Sonderaufgabe 1.

Vorhut (Jäger-Bataillon)	Infanteriespitze	—	1300 m
	Abstand	400	
	Vortrupp (1 Kompagnie)	100	
	Abstand	500	
	Haupttrupp (3 Kompagnien)	300	
Abstand zwischen Vorhut und Gros			700 "
Gros	1 Bataillon	400	2400 "
	Artillerie-Abteilung	800	
	2 Bataillone	800	
	leichte Mun. Kol.	400	
	im ganzen		4400 m

Lösung der Sonderaufgabe 2.

a) Anordnungen des Eskadronführers (der vom Oberst B. keinen Befehl erhält). Die Aufgabe der Kavallerie liegt hier, wo es sich um rücksichtslose Verfolgung handelt, außerhalb des Rahmens der gemischten Abteilung B. Der Eskadronführer muß die Verantwortungsfreudigkeit besitzen und den Entschluß finden, sich loszulösen und ungesäumt auf die Brücken bei Olgy und Arguncy losgehen. Kann eine Eskadron auch nur eine geringe Gefechtskraft an den Feind bringen, so ist anderseits doch zu erwägen, daß der Feind geschlagen und im Rückzuge ist. Eine Schar kühner Reiter, die jetzt auf der Rückzugsstraße des Gegners erscheint, kann mit überraschendem Karabinerfeuer Großes erreichen und mindestens einen bedeutenden moralischen Eindruck hervorbringen. Deshalb wird der Versuch gemacht, über Malroy auf Oly loszugehen. Hat der Eskadronführer Vertrauen zur Schwimmfertigkeit seiner Leute und Pferde, so kann selbst ein Überschreiten der Mosel westlich Chieulles gewagt werden. Ein Erscheinen der siegreichen Reiterei westlich der Mosel wird nicht ohne Eindruck bleiben.

b) Anordnungen des Vorhutführers. Bataillon bleibt auf Vany im Vormarsch. Das Dorf wird besetzt und unter allen Umständen gehalten.

c) Anordnungen des Artilleriekommandeurs. Es kommt darauf an, die Abteilung so schnell als möglich unter Daransetzung der letzten Kräfte in die befohlene Stellung zu bringen. Daher Befehl zum schnellsten Anmarsch. Das Feuer richtet sich auf die sichtbar werdenden Ziele. Die Stellung ist so vorzüglich, daß Aussicht besteht, die etwa bei Rupigny auffahrende feindliche Artillerie schnell zu bewältigen und möglichst bald das Massenfeuer auf die feindliche Infanterie zu lenken. Erstrebenswert bleibt nach Erfüllung der ersten Aufgabe, frühzeitig alle Batterien oder wenigstens eine auf Höhe 197 vorzunehmen, um die Moselbrücken selbst zu beschießen.

d) Anordnungen des Führers des Infanterie-Regiments. Weitermarsch in der befohlenen Richtung. Vorerst noch keine Entfaltung.

Aufgabe 3.*

(Karte I.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Der eigene rechte Flügel ist Bahnhof Vigny, doch hängt die Behauptung des Punktes vom Besitz des Dorfes Vigny ab. Die feindliche Kolonne, deren Anmarsch über Orny—Liéhon gemeldet ist, hat offenbar die Absicht, den rechten Flügel umfassend anzugreifen. Ihre Stärke ist noch nicht mit genügender Sicherheit erkannt. Abteilung A. hat den Vorteil, daß sie zur Gefechtsentwicklung bereit ist, während die feindliche Marschkolonne sich erst entfalten und entwickeln muß. Es ist damit zu rechnen, daß der Feind von Liéhon auf Vigny vorgehen wird, ein weiteres Ausbiegen nach Osten ist nicht mehr möglich. Oberst A. will die Gunst des Geländes und den Vorsprung an Zeit dadurch ausnutzen, daß er seine Batterien schleunigst auf Höhe 291 westlich Buchy bringt. Hier liegt die einzig brauchbare Artilleriestellung, denn von Höhe 297 fehlt das Schußfeld. Es ließe sich allenfalls aus verdeckter Stellung schießen, doch erscheint dieses Verfahren hier deshalb wenig aussichtsreich, weil das Angriffsgelände des Gegners diesem durch die zahlreichen Höhen und Mulden ohnehin gute Deckung zu bieten scheint. Die Stellung auf Höhe 291 ist allerdings recht nahe (bis Liéhon nur 2100 m) von der feindlichen Infanterie, be-

herrscht aber im übrigen das Angriffsgelände des Gegners in fast vollkommener Weise; der Nachteil, daß die Batterien von Anfang an sehr nahe an der feindlichen Infanterie stehen müssen, läßt sich voraussichtlich durch Einnahme einer fastverdeckten Stellung ausgleichen.

Es fragt sich, ob Oberst A. seinen Auftrag durch Verteidigung oder Angriff lösen soll.

Die Verteidigung könnte sich nur darauf beschränken, daß Oberst A. den nordwestlichen Abhang der Höhe 291, mit einem Teil seiner Kräfte auch Höhe 290 besetzt. Gefährdet ist durch eine solche Aufstellung seine rechte Flanke, namentlich wenn der Gegner erheblich überlegen sein sollte, womit hier gerechnet werden muß.

Günstiger erscheint es, wenn sich Abteilung A. nicht an den Flügel ihres Armeekorps herandrängt, sondern sich Bewegungsfreiheit wahrt. Diese Bewegungsfreiheit bietet aber nur der Angriff. Er kann von Buchy aus mit Aussicht auf Erfolg gegen die feindliche Flanke angesetzt werden. Hierdurch wird der Feind gezwungen, sich gegen Abteilung A. zu wenden. Somit ist er genötigt, vom Vorgehen auf Vigny abzulassen.

Lösung der Aufgabe 2.

Oberst A. hält auf Höhe 297 und gibt hier folgenden mündlichen Befehl an den Führer des Infanterie-Regiments, der Masch. Gew. Komp., der Artillerie-Abteilung:

„Feindliche Kolonne aller Waffen im Anmarsch über Orny—Liéhon.

Wir schützen die rechte Flanke des Armeekorps und greifen den Feind an.

Die Artillerie-Abteilung, bei der die hinterste Kompagnie des Infanterie-Regiments bleibt, nimmt auf Höhe 291 westlich Buchy Stellung.

Das Infanterie-Regiment tritt in der Mulde in Richtung auf Buchy an.

Die Maschinengewehr-Kompagnie folgt dem vordersten Bataillon.

Ich reite mit dem Anfang des Infanterie-Regiments.

Fernsprechverbindung von der Artilleriestellung nach Buchy ist herzustellen."

Lösung der Sonderaufgabe.

a) Artillerie trabt in Kolonne zu Einem, verdeckt durch die Höhe, auf Buchy, nimmt am Westeingang von Buchy so die Marschrichtung auf

Höhe 291, daß sie gedeckt (nach links abprotzend) auffahren kann. Der Artilleriekommandeur, zu dem die Batterieführer vorgeholt sind, hat inzwischen auf Höhe 291 seine Anordnungen zur Einnahme einer fast verdeckten Feuerstellung und zur Feuereröffnung getroffen. Leichte Munitionskolonne folgt der Artillerie-Abteilung.

b) Das Infanterie-Regiment mit Masch. Gew. Komp. (hinter dem vordersten Bataillon) tritt auf Buchy an, Tiefkolonnen, Gefechtsaufklärung nach vorwärts und in linker Flanke.

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Oberst B. sagt sich, daß er bei dem ihm befohlenen Stoß gegen die feindliche rechte Flanke mit Abwehrmaßregeln des Gegners rechnen muß. Letzterer wird vermutlich noch Reserven südlich oder südöstlich Vigny haben, die er entweder auf Höhe 290—291 zwischen Vigny und Buchy zur Verteidigung oder zum Vorstoß aus dieser Richtung einsetzen wird. Aus diesem Grunde und weil es darauf ankommt, einen möglichst umfassenden Angriff anzusetzen, beabsichtigt er, die Richtung auf Cheval Blanc zu nehmen, dann nach rechts „einzudrehen" (d. h. zu entfalten) und mit dem Gefechtsstreifen Vigny—Bérupt-Wald anzugreifen. Als Artilleriestellung kommt Höhe 299 nordwestlich Liéhon in Betracht.

Lösung der Aufgabe 2.

Mündlicher Befehl 11^{50} Vorm. auf Höhe 299 nordwestlich Liéhon an Vorhutführer (Jäg. Bat.), Artilleriekommandeur, Führer des Gros (Inf. Regt.):

„Umfassender Angriff gegen rechten feindlichen Flügel bei Bhf. Vigny. Hierzu zunächst Vorgehen in Richtung auf Cheval Blanc.

Artillerie, der die I. Mun. Kol. unterstellt wird, in Feuerstellung hierher (299). Feuereröffnung selbständig.

Alles andere setzt Marsch auf Cheval Blanc fort, Liéhon und Silly en Saulnois rechts lassend.

Ich reite mit der Infanterie."

Lösung der Sonderaufgabe.

a) Artillerie in Bereitstellung auf Höhe 299, vorläufig völlig gedeckt, feuerbereit, um jeden Augenblick feindliche Artillerie zu beschießen, die etwa von Höhe 290 oder 291 aus den Vormarsch

oder die Entfaltung der eigenen Infanterie unter Feuer nehmen will.

b) Das Jäger-Bataillon, dahinter das Infanterie-Regiment setzen den Marsch ohne Aufenthalt fort; Geländeausnutzung, aber dabei keine wesentliche Verzögerung der Vorwärtsbewegung.

c) Die ¼ Eskadron erhält selbstverständlich keinen Befehl. Sie betrachtet es als ihre Aufgabe, von der Seite her Einblick in die Lage hinter dem feindlichen Flügel zu nehmen. Daher muß sie streben, Höhe 304 östlich Cheval Blanc zu erreichen.

Aufgabe 4.

(Karte I.)

Lösung der Aufgabe 1.

Entschluß des bisherigen Vorhutführers: Weitermarsch auf Nomeny. Absicht: Der über Sécourt kommende Gegner muß aufgehalten werden. Deshalb geht die bisherige Vorhut auf ihn los und greift ihn an, wo sie ihn findet.

Begründung. Es ist mit Sicherheit damit zu rechnen, daß der über Sécourt im Anmarsch gemeldete Gegner dem Gefechtsfeld bei Morey—Ville (au Val) zustrebt. An dieser Stelle liegt die Entscheidung. Folglich muß die feindliche Kolonne dort ihre Kraft einsetzen. Daß sie auf Eply oder Port sur Seille oder Clémery abbiegen wird, um die von Pont à Mousson her im Anmarsch gemeldete gegnerische Kolonne anzugreifen, ist fraglich, denn sie würde sich dadurch von der Stelle des Hauptkampfes entfernen; der Gegner könnte sie mit schwachen Kräften an der Seille aufhalten. Der Anfang der von Sécourt kommenden Kolonne war 9° Vorm. am Südwestausgang des Waldes von Sécourt. Um 10° Vorm., als die Nachricht bei der 3. Inf. Div. eintrifft, wird der Anfang des Gegners noch 1 km nordöstlich Nomeny sein. Somit kann dem Feind der Übergang über die Seille nicht mehr streitig gemacht werden. Um ihn vom Marsch nach dem Kampfplatz und hiermit zugleich vom Gros der 3. Inf. Div. abzuziehen, gibt es nur die einzige erfolgversprechende Lösung: Stoß in die Flanke des Gegners, während er von Nomeny nach Harroué-Brücke marschiert. Die Vorhut kann 11° Vorm. mit dem Anfang bei Les Quatre Fers sein. Daher kommt sie noch rechtzeitig zum Eingreifen. Sollte der Gegner wider Erwarten auf Eply oder Port sur Seille oder Clémery abbiegen, so braucht

die Vorhut nur ihre Spitzen nach halblinks zu drehen, um ihm bei Dombasle, Port sur Seille, Morville sur Seille in günstiger Lage entgegenzutreten.

Lösung der Aufgabe 2.

Unaufhaltsamer Weitermarsch auf Nomeny. Die im Haupttrupp befindliche Vorhut-Artillerie erhält folgenden Befehl: „Artillerie bis hinter die Vortrupp-Kompagnie vortraben, links an der Infanterie vorbei." Zweck: Frühzeitiger Einsatz der Artillerie.

Lösung der Sonderaufgabe 1.

Die Divisionskavallerie war bis jetzt bei Nomeny, Fernpatrouillen auf den Straßen nach Aulnois a. d. Seille, Sécourt, Raucourt—Vigny sowie bei Louvigny. Es fragt sich, ob sie bei Nomeny bleiben soll, um die feindliche Kolonne an der Seille durch Gefecht zu Fuß aufzuhalten oder ob sie ihre nächste Aufgabe auf dem rechten (nördlichen) Seilleufer zu suchen hat. So verlockend es erscheint, bei Nomeny alle Vorbereitungen zu treffen, um den Feind aufzuhalten (Brückensperre!), so liegt die Hauptaufgabe doch jetzt darin, Stärke und Absicht des Feindes zu ermitteln. Dies läßt sich am vollkommensten dadurch erreichen, daß die Kavallerie sofort etwa in die Gegend von Raucourt vorgeht. Hier steht sie dem Feind in der Flanke und hat Aussicht, den notwendigen Einblick zu gewinnen. Wichtig ist die Aufklärung über St. Jure gegen Straße Vigny—Cheminot, da bei Cheminot stärkere feindliche Kavallerie festgestellt ist. Wird es möglich sein, die Brücke bei Nomeny vor Aufbruch nach Raucourt bzw. durch die bei Nomeny zurückgelassenen Kavalleriepioniere gründlich ungangbar zu machen, so würde dies angeordnet werden. Die Kavallerie wird dann bei Abaucourt oder Clémery über die Seille zurückgehen und hat dann immer noch Zeit, südwestlich Nomeny (etwa bei „K. O.") sich dem Feinde vorzulegen.

Aufgabe 5.*

(Karte I.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Die Brigade soll den Rückzug des hart bedrängten rechten Flügels decken. Die Art der Ausführung ist ihr anheimgestellt. Es kann hier nicht in Frage kommen, irgendwo (z. B. bei Fleury oder gar an der Orne bei Tichémont) eine schematische Aufnahmestellung zu

nehmen. Durch eine solche oder ähnliche Maßregel würde der rechte Flügel völlig zertrümmert werden, umsomehr als anscheinend frische feindliche Truppen bei Anoux la Grange sich zur Verfolgung entfalten. Die Aufgabe der Brigade liegt auf dem Schlachtfeld selbst. Hier muß sie mit voller Wucht ihre Kräfte einsetzen. Sie wird den feindlichen linken Flügel angreifen und werfen, um durch einen Erfolg die bedrängten Truppen zu entlasten, auf diese Weise ihnen Luft zu machen und den ungefährdeten Abzug zu ermöglichen. Die feindlichen Eskadrons auf Straße Caulre—Doncourt sind der Brigade gleichgültig. Ihre Aufgabe ist der sofortige Angriff über Jouaville hinaus.

Lösung der Aufgabe 2.

Der Brigadeführer gibt in Giraumont folgenden Befehl (schriftlich durch Brigadeadjutanten an die Infanterie-Regimenter, mündlich dem anwesenden Artilleriekommandeur):

„1. Brigade ermöglicht die Loslösung des Armeekorps vom Gegner.
2. Hierzu greift sie an.
3. Artillerie auf Höhe nordöstlich Giraumont in Stellung.
4. Brigade entfaltet sich derart, daß sie mit einem Regiment auf Jouaville (Marschrichtung + nördlich des Dorfes), mit dem andern links rückwärts gestaffelt (Marschrichtung auf Batilly) vorgeht.
5. Ich bleibe auf dieser Höhe bei der Artillerie."

Lösung der Sonderaufgabe 1.

1 Kompagnie, 400 m Abstand, Inf. Regt. 1 mit Masch. Gew. Komp. (ohne 1 Kompagnie), Artillerie, Inf. Regt. 2, I. Mun. Kol.	Alles in verkürzter Marschform (Infanterie Doppelgruppenkolonne, Artillerie Doppelkolonne).

Lösung der Sonderaufgabe 2.

a) Artillerie-Abteilung im Galopp in die befohlene Stellung vor. Sofortige Feueraufnahme gegen die bei Anoux la Grange sich entfaltende feindliche Infanterie.

b) Das vordere Regiment (dabei Masch. Gew. Komp. hinter II. Bataillon) setzt an: vorderstes Bataillon (I.) südlich an Jouaville vorbei, nächstes Bataillon (II.) nördlich an

Jouaville vorbei, letztes Bataillon (III.) folgt dem II.; Anschluß II. Bataillon. Das hintere Regiment geht, vorläufig noch nicht entfaltet, auf Batilly vor; Nahaufklärung voraus.

Lösung der Sonderaufgabe 3.

„Brigade greift den von Anoux la Grange auf Batilly vorgehenden Gegner an." (Meldereiter ××.) Gleiche Mitteilung an den Führer der bei Batilly kämpfenden Truppen.

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Das Regiment kann den Befehl nicht ausführen. Wollte es lediglich die Verfolgung in Richtung auf Batilly übernehmen, so würde ihm der Gegner, der von Giraumont her im Anmarsch gemeldet ist, sehr bald in die linke Flanke stoßen. Der Erfolg des Regiments wäre dann nach beiden Seiten hin in Frage gestellt. Die Verfolgung könnte nicht fortgesetzt werden, die Entwicklung gegen die frischen Kräfte des Gegners käme zu spät. Die Verfolgung des Gegners bei Batilly ist keine lohnende Aufgabe mehr. Viel wichtiger ist es, daß sich das Regiment auf die frischen Kräfte des Gegners stürzt und sie schlägt, die Vernichtung der bereits erschütterten Truppen des Feindes aber den Teilen überläßt, die schon länger im Kampfe stehen und im siegreichen Vorgehen sind. Selbst wenn der von Giraumont kommende Gegner stärker als das Regiment sein sollte, wird letzteres dennoch nicht mit seinem Angriff zögern. Die moralische Überlegenheit ist auf seiner Seite. Der Gegner muß gebunden werden, damit er aufgehalten und in die Niederlage mit hineingezogen wird. Dies wird nur der Angriff ermöglichen. Dieser Angriff wird am schnellsten und zweifellos auch am wirksamsten so geführt, daß er gegen die rechte Flanke des Gegners, also gegen die Linie Jouaville—Bahnübergang der Straße Jouaville—Doncourt, angesetzt wird. Somit Entschluß: Entfaltung in allgemeiner Richtung auf Jouaville und westlich davon; Artillerie auf Höhe 297 (nordwestlich Anoux la Grange); Angriff.

Lösung der Aufgabe 2.

1. Dem Abteilungsführer mündlich durch Ordonnanzoffizier: „Abteilung auf Befehl des Generalkommandos dem Führer Inf. Regts. 1 unterstellt. Inf. Regt. 1 entfaltet sich aus den Waldungen südlich Anoux la Grange gegen Jouaville. Abteilung schleunigst auf Höhe 297 (nordwestlich Anoux la Grange). Feuer

gegen die von Giraumont her vorgehenden feindlichen Truppen. L. Mun. Kol mitnehmen."

2. Das Regiment steht in Versammlungsform zwischen dem kleinen Waldstück 700 m südlich des „G" von Grange und dem südwestlich davon gelegenen großen Waldstück, die Bataillone in Tiefkolonnen nebeneinander, Front nach Nordwesten. Der Regimentsführer hält mit den Bataillonsführern auf Höhe 297 und gibt folgenden mündlichen Befehl:

„Feind bei Batilly weicht. Verfolgung beginnt. Frische feindliche Kräfte von Giraumont her im Anmarsch. Das Regiment, dem eine Artillerie-Abteilung und 3 Eskadrons unterstellt werden, wirft sich auf den letztgenannten Feind. Die Artillerie ist hierher befehligt (297), die Eskadrons sind auf Giraumont angesetzt. Das Regiment entfaltet sich in Richtung auf Jouaville und westlich davon. Das linke Flügel-Bataillon (III.) nimmt Richtung auf das Bahnwärterhaus (wird im Gelände gezeigt) am Übergang der Straße Jouaville—Doncourt, das rechte Flügelbataillon (I.) auf die Kirche von Jouaville, das mittlere Bataillon (II.) folgt in zweiter Linie hinter Mitte der beiden vorderen Bataillone. Anschluß III. Bataillon. Es wird angegriffen. Ich reite zu II./1."

3. Den 3 Eskadrons jetzt noch besondere Befehle zu schicken, ist zwecklos und würde die Selbsttätigkeit des Reiterführers nur lähmen. Es genügt, daß ihnen ein berittener Offizier (Adjutant II./1) nachgesandt wird mit folgendem Auftrag: „Die 3 Eskadrons treten auf Befehl des Generalkommandos unter Befehl des Obersten Inf. Regts. 1. Letzterer greift mit seinem Regiment und einer Artillerie-Abteilung den von Giraumont kommenden Feind in allgemeiner Richtung auf Jouaville und westlich davon an. Er erwartet, daß die Kavallerie mit ihm zusammenwirkt. Meldungen zu II./1."

Lösung der Sonderaufgabe.

a) Der Abteilungsführer reitet auf nächstem Weg nach Höhe 297. Die Batterien protzen auf und fahren in der Mulde nach links ab (Trab und Galopp). Batterieführer schleunigst zum Abteilungsführer, sobald ihre Batterien in Bewegung. Beginn und Richtung des Feuers nach den Verhältnissen, je nachdem

feindliche Artillerie die Entfaltung oder das Vorgehen des Inf. Regts. 1 beschießt bzw. sich lohnende feindliche Infanterieziele bieten. Leichte Munitionskolonne folgt auf dem Weg nach und nimmt vorläufig gedeckte Aufstellung bei Anoux la Grange

b) Die Bataillone der vorderen Linie entfalten sich:
III. Bataillon: 9., 10., 11. Komp. vordere Linie; 9. Komp. geht auf das Kreuz (267) los und hat den Anschluß; 10. und 11. links daneben; jede Kompagnie 150 m Entwicklungsraum; 12. Komp. folgt hinter linkem Flügel gestaffelt.
I. Bataillon: 1. u. 2. Komp. vordere Linie; 1. rechts; 2. links; 2. Richtung auf den Kirchturm von Jouaville; jede Kompagnie 100 m Entwicklungsraum; Anschluß an das III. Bataillon. 3. (rechts) und 4. (links) folgt in zweiter Linie.
II. Bataillon folgt auf 600 m hinter der Mitte der vorderen Bataillone, die Kompagnien geschlossen (Form nach Anordnung ihrer Führer) mit 50 m Zwischenraum.

c) Die 3 Eskadrons traben auf Doncourt und versuchen, gegen die Flanke oder den Rücken des Gegners zu wirken; ob durch Feuer oder durch Attacke, läßt sich jetzt noch nicht übersehen.

Aufgabe 6.*

(Karte I.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Der Gegner hat offenbar die Absicht, mit der über die Brücke von Hauconcourt angesetzten Kolonne möglichst bald auf dem westlichen Moselufer in der Flanke des I. Armeekorps zu erscheinen und zu verhindern, daß es auf der Höhe westlich Metz Fuß faßt. Zu diesem Zwecke kann der Gegner von Hauconcourt auf Woippy—Lorry oder auf Fèves (vielleicht auch Bronvaux)—Amanweiler marschieren. Der Marsch auf Woippy würde Teile des I. Armeekorps noch beim Moselübergang treffen, der nicht vor 12^0 Mittags beendet sein wird, während sich die bei Hauconcourt übergehenden feindlichen Truppen bereits bald nach 10^0 bei Woippy fühlbar machen können. Sehr empfindlich für das I. Armeekorps wäre es, wenn sich der Feind unbehelligt auf den Höhen südlich Amanweiler festsetzen würde. Zwischen 11^{30} und 12^0 könnte er bei La Folie und Leipzig erscheinen, stände also dem I. Armeekorps völlig in der Flanke. Um beide Bewegungen des Gegners zu durchkreuzen, wird die 4. Inf. Brig.

mit ihrer Artillerie sich so bewegen müssen, daß sie keine Zeit verliert und den Feind stellt, ob er die eine oder die andere Marschrichtung einschlägt. Hierzu ist der Marsch auf Woippy der erste Schritt. Bis dahin muß sich die Marschrichtung des Feindes so weit geklärt haben, daß sich erkennen läßt, ob er auf Woippy geht oder den Marsch auf Amanweiler eingeschlagen hat. Bei Woippy kann — falls die Lage nicht den Angriff gestattet — auch überlegenen Kräften so lange Widerstand geleistet werden, bis Unterstützung eingetroffen ist. Wählt der Feind eine mehr nördliche Vormarschrichtung, so wird die Brigade über Lorry auf Amanweiler marschieren, um sich dem aus den Engen von Fèves bzw. Bronvaux heraustretenden Gegner unter vorteilhaften Verhältnissen vorzulegen oder ihn in einer für ihn nicht günstigen Lage anzugreifen. Weniger gut ist für die Brigade der Marsch über Saulny, denn er würde sie in ein Gelände führen, das ihr bei einem Zusammenstoße mit dem Gegner wenig Vorteile bietet.

Lösung der Aufgabe 2.

Der Brigadeführer hat sofort die Spitze der Brigade durch schleunigste Weitergabe des Befehls nach vorwärts auf die Straße nach Woippy (Straße westlich der Eisenbahn) abbiegen lassen und ist selbst längs der Kolonne nach vorn geritten. Da keine Kavallerie verfügbar ist, wird aus den Radfahrern eine Marschsicherung gebildet. Die vorderste Kompagnie versucht, einen kleinen Vorsprung zu gewinnen, um die Sicherung zu übernehmen. Die Brigade nebst Artillerie darf nicht eher halten, bis das Ende die Straße Metz—Moulins freigemacht hat. Ist dies geschehen, so hält das hintere Regiment, damit die Artillerie nach vorn zwischen die beiden Regimenter eingeschoben werden kann.

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Kolonne B. hat einen weiten Vorsprung vor allen anderen Teilen der blauen Truppen, die in der Verfolgung des Gegners begriffen sind. Sie gelangt frühzeitig und ohne Kampf auf das westliche Moselufer. Diesen Vorteil muß sie ausnutzen. Noch (bis 7° Vorm.) sind keine fechtenden Truppen des Gegners bei oder in Metz über die Mosel gegangen. Der Abmarsch der Trains nach Gravelotte deutet darauf hin, daß der Feind die Straße Metz—Gravelotte als nördlichste Marschstraße wählen wird. Es fragt sich, ob Kolonne B. nach Überschreitung der Brücke bei Hauconcourt über Ladonchamps oder Maxe geradenwegs auf Metz vorgehen soll, um die feindliche Marschkolonne noch

bei ihrem Übergang über die Mosel anzugreifen. Eine andere Lösung ist der Entschluß, den Feind nicht beim Moselübergang selbst anzufallen, sondern sich ihm möglichst weit westwärts vorzulegen mit der Absicht, den geschlagenen und wahrscheinlich stark erschöpften Feind auf dem Westufer nicht zur Ruhe kommen zu lassen. Diese Absicht wird am sichersten dadurch erreicht, daß Kolonne B. über Maizières—Fêves—Amanweiler vorgeht. Sie hat Aussicht, diesen Straßenknoten vor dem Feind, also ohne Kampf, zu erreichen und kann von dort entweder auf Moskau oder auf Gravelotte vorgehen, um den Feind in dieser Gegend anzufallen und aufzuscheuchen. Allerdings sind die Marschleistungen bedeutend, doch ist zu bedenken, daß mit der Durchführung dieser Absicht ein sehr großer Erfolg erzielt werden kann. Sollte der Feind die Bewegung auf Amanweiler frühzeitig genug bemerken und seine vordersten Truppen dorthin abzweigen, um Kolonne B. aufzuhalten, so wird letztere den Feind angreifen und werfen, um über ihn hinweg ihre Absicht durchzuführen.

Lösung der Aufgabe 2.

Weitermarsch von Hauconcourt über Maizières—Fêves auf Amanweiler.

Marschordnung:			Marschtiefen
	$^1/_2$ Eskadron	Vorhut	
	1 Bataillon		400 m
	Masch. Gew. Komp.		200 "
	3 Bataillone	Gros	1250 "
	Art. Abt.		800 "
	3 Bataillone		1250 "
	Pi. Komp.		120 "

$2^1/_2$ Eskadrons werfen und vernichten die feindliche Kavallerie bei Maizières und gehen dann auf Metz vor, um den Abmarsch der Kolonne B. vor dem Feinde zu verschleiern.

Lösung der Sonderaufgabe 1.

Es kommt darauf an, die feindliche Eskadron bei Maizières zu vernichten. Daher werden alle 3 Eskadrons auf sie losgehen und sie zu umstellen suchen. Es ist wichtig, daß möglichst keine Meldungen nach Metz gelangen. Ist die feindliche Eskadron unschädlich gemacht oder wenigstens so weit verjagt, daß sie für weiteres vorläufig nicht in Frage kommt, so wird die Kavallerie auf Woippy gehen. Hier hat sie die Aufgaben, das Verhalten der feindlichen Marschkolonne dauernd zu überwachen und zu verhindern, daß feindliche Patrouillen oder Beobachtungsposten

auf den Höhen des Talrandes den Abmarsch der Kolonne B. nach Amanweiler beobachten und melden.

Lösung der Sonderaufgabe 2.

Tiefe der Truppen ist rund 4000 m; Marschgeschwindigkeit 17 Minuten für 1 km (Rücksicht auf den Zustand der eben erst wiederhergestellten Brücke) = 68 Minuten. Die Abstände der Marschsicherung werden erst auf westlichem Ufer genommen.

Aufgabe 7.*

(Karte I.)

Lösung der Aufgabe 1.

Der Brigadeführer erkennt, daß es sich um Angriff durch sehr beträchtliche, anscheinend um das Doppelte überlegene Kräfte handelt, die offenbar die Vorposten zurückdrängen und an die Werke herangelangen wollen. Letzterer muß verhindert werden. Es ist ausgeschlossen, daß die Brigade auf der ganzen, fast 10 km breiten Front gleichmäßigen Widerstand leisten kann. Hierdurch würde sie ihre Kräfte zersplittern und nirgends Erfolg haben. Die Höhenstellung Arry—Marieulles ist außerordentlich stark. Hier wird es möglich sein, mit verhältnismäßig geringen Kräften Widerstand zu leisten; auch hat ein Durchstoßen des Gegners keine dringende Gefahr zur Folge, da der Verchot-Abschnitt (Corny—Fey) die Arbeiten am St. Blaise unmittelbar schützt. Bedenklicher ist der linke Flügel. Hier fehlen natürliche Hindernisse; Fort Cuvry liegt frei. Dafür bietet sich der Vorteil, daß der angreifende Gegner bei Bury offenes Gelände überschreiten muß. Wenn der Brigadeführer rechtzeitig die Masse seiner Kräfte im Bois le Comte oder bei Sabré versammelt, so kann er hoffen, den bei Bury oder Pournoy la Chétive vorgehenden Feind in der linken Flanke anzugreifen und zu schlagen. Daher Entschluß: im rechten Abschnitt Abwehr mit einem Mindestmaß von Kräften, im linken Abschnitt Angriff mit der Masse.

Lösung der Aufgabe 2.

1. Durch Fernsprecher an den Vorpostenkommandeur des rechten Abschnitts:

„Sie haben Ihren Abschnitt aufs äußerste zu halten. Die beiden Maschinengewehr-Kompagnien treffen baldigst zu Ihrer Verfügung ein. Ich werde mit der Masse meiner Truppen die östliche feindliche Kolonne angreifen."

2. Durch Fernsprecher an den Vorpostenkommandeur des linken Abschnitts:

„Sie haben Ihre Stellung zu halten. Treffe zu Ihrer Unterstützung ein."

3. Mündlich den bei Fèy versammelten Führern:

„Ich werde die im Anmarsch gemeldeten feindlichen Kolonnen derart aufhalten, daß bei Arry—Marieulles die Verteidigung aufs äußerste geführt wird, während ich bei Bury anzugreifen beabsichtige.

Die beiden Maschinengewehr-Kompagnien gehen so schnell als möglich nach Höhe 361 nordwestlich Vezon und stellen sich dem Kommandeur I./1. zur Verfügung.

Das Artillerie-Regiment, dem die beiden leichten Munitionskolonnen folgen, und die 10 cm Batterie werden nach Sabré vorgezogen, wo sie weitere Befehle erhalten.

Die Bataillone, denen die Pi. Komp. folgt, marschieren auf die Nordspitze von Bois le Comte, die Regimenter nebeneinander.

Kavallerie zur Nahaufklärung vor.

Ich reite nach Sabré."

Außerdem Fernsprechernachricht über Lage und Absicht an Gouvernement Metz, Fort St. Blaise, Fort Cuvry.

Aufgabe 8.*

(Karte I.)

Lösung der Aufgabe 1.

Es ist klar, daß es dem Gegner gelungen ist, die Anfänge der 1. und 2. Inf. Div. bei Mance-Mühle und Châtel beim Heraustreten aus den sehr schwierigen Engen anzufallen und in anscheinend ungünstige Kämpfe zu verwickeln. Hilfe tut not. Aber die Brigade A. hat selbst einen starken Gegner gegenüber, der ihr das Heraustreten aus dem Wald nördlich Gorze und aus den tiefen Schluchten sehr erschweren wird. Es kommt darauf an, daß die Brigade Bewegungsfreiheit gewinnt, um schnell und nachhaltig zugunsten der Nachbarkolonnen einzugreifen. Dies ist ausgeschlossen, wenn sie sich in rein frontale Kämpfe in den Wäldern und Schluchten südlich Rezonville verwickeln läßt, wo weder Entwicklungsraum für die Infanterie noch auch eine geeignete Artilleriestellung vorhanden ist. Dagegen hat sie volle Freiheit, sich nach der nicht angelehnten Flanke, d. h. in Richtung Höhe 322—Flavigny, hin zu entwickeln. Hiermit hat sie zunächst die Möglichkeit, selbst ungestört aus der schwierigen Enge bei Gorze herauszutreten. Sodann ge-

langt sie durch diese Entwicklung in die Flanke des Feindes und kommt in die günstige Lage, durch einen Angriff über Rezonville auf Gravelotte die Nachbartruppen zu entlasten. Somit beschließt der Brigadeführer:

die bisherige Vorhut hält den Waldrand 2500 m südlich Rezonville mit allen Kräften fest;

die Artillerie wird auf die Höhen zwischen 322 und Flavigny vorgezogen;

die Infanterie des Gros folgt der Artillerie.

Lösung der Aufgabe 2.

Mündliche Befehle an die einzelnen Verbände nach vorstehendem Entschluß. Außerdem schriftliche Anweisung an die Kavallerie, das Auffahren der Artillerie zu decken.

Lösung der Sonderaufgabe 1.

Es handelt sich darum, ob die Vorhut sich auf die Behauptung des Waldrandes beschränken oder auf die 500 m nördlich desselben gelegene Kuppe 308 vorgehen soll. Der Karte nach beurteilt, ist die Stellung auf Höhe 308 wesentlich günstiger, denn sie hat Schußfeld bis Rezonville. Das Bataillon besetzt die Höhe 308 mit 3 Kompagnien. Die Maschinengewehr-Kompagnie wird so auf dem rechten Flügel aufgestellt, daß sie die tiefe Schlucht am Ostrand der Höhe 308 möglichst weit bestreichen kann. Die 4. Kompagnie bleibt rechts rückwärts zur Verfügung des Vorhutführers.

Lösung der Sonderaufgabe 2.

a) Eskadron deckt Artillerie, bis Anfang der Infanterie eintrifft, und nimmt verdeckte Stellung bei Flavigny.

b) Artillerie in Feuerstellung am Schnittpunkt der Straße Gorze—Flavigny mit Weg Rezonville—Chambley. Schußrichtung Rezonville.

c) Infanterie-Brigade marschiert hinter der Artillerie (mit genügendem Abstand) in Richtung auf Vionville weiter. Die Regimenter entfalten sich derart nach rechts, daß das vordere Regiment (1.) auf den äußeren, das hintere Regiment (2.) auf den inneren Flügel kommt. Die Bataillone drehen nach rechts die Anfänge ein und entfalten sich: Regiment 2 im Raum Weg Chambley—Rezonville bis Weg durch „g" von Flavigny (670 m breit), Regiment 1 rechts an Regiment 2 gelehnt bis 200 m nach links über Flavigny hinaus

(650 m breit). Anschluß linkes Bataillon des Regiments 2 (Marschrichtung Kirchturm von Rezonville). Es wird angegriffen.

Aufgabe 9.*

(Karte I.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Der Brigadeführer gibt auf Höhe 312 (östlich Les Baraques), von wo man das Gelände gegen Tronville und Puxieux hin übersieht, folgenden Brigadebefehl (mündlich an die beiden Regimentsführer, Brigade-Adjutant schreibt nach):

„Mehrere feindliche Bataillone über Mars la Tour im Anmarsch nach dem Schlachtfeld. Brigade wirft diesen Gegner. Das vordere Regiment mit Masch. Gew. Komp. entfaltet sich und nimmt zunächst das Waldstück südöstlich Saulcy in Besitz. Das hintere Regiment setzt zunächst den Vormarsch auf Straße Les Baraques—Mars la Tour fort. Ich bleibe vorläufig auf Höhe 312."

Gleichzeitig Meldung an das Generalkommando (Höhe 322 2500 m nordwestlich Gorze): „Mehrere feindliche Bataillone über Mars la Tour im Anmarsch. Brigade greift zunächst diesen Feind an." (Durch Ordonnanzoffizier.)

Lösung der Aufgabe 2.

Der Auftrag „Angriff gegen feindliche rechte Flanke" ist angesichts des über Mars la Tour kommenden Feindes nicht mehr ausführbar. Ob dieser Gegner auf Tronville oder auf der Straße nach Les Baraques weiter vorgegangen ist, läßt sich nicht erkennen. Mit beiden Möglichkeiten muß gerechnet werden. Erst wenn dieser Gegner abgefertigt sein wird, läßt sich die der Brigade gestellte Aufgabe lösen. Um den Feind, der nach dem Schlachtfeld im Anmarsch ist, aufzuhalten, ist es vor allem erforderlich, ihm entfaltete Kräfte entgegenzuwerfen. Dies geschieht durch Entfaltung des vorderen Regiments. Die Richtung, die diesem Regiment gegeben wird, bedingt sich dadurch, daß der linke Flügel der eigenen Hauptkräfte nicht nur an sich schon bedrängt ist, sondern auch durch den Anmarsch der frischen feindlichen Kräfte noch mehr gefährdet wird. Somit war das Waldstück südöstlich Saulcy die durch diese Lage gebotene Richtung. Das hintere Regiment behält der Brigadeführer dadurch am

besten in der Hand, daß er es auf dem äußeren Flügel, vorläufig noch nicht entfaltet, folgen läßt. Hierdurch wahrt er sich das Regiment für zwei Möglichkeiten:

1. Schutz der äußeren Flanke, falls der Gegner zu beiden Seiten der Straße von Mars la Tour vorgeht;
2. Eindrehen und Entfaltung in Richtung auf Saulcy mit Front nach Osten, falls sich die frischen feindlichen Kräfte über Tronville nach dem Schlachtfeld gewandt haben.

Da sich beide Teile aus voller Tiefe der Marschkolonne zum Gefecht entwickeln müssen, glaubt der Brigadeführer, unter günstigen Voraussetzungen in den Kampf treten zu können.

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Der Brigadeführer gibt am Westeingang von Mars la Tour den Regimentsführern folgenden mündlichen Befehl (Brigade-Adjutant schreibt nach): „Feindliche Kolonne im Anmarsch von Onville auf Les Baraques. Brigade greift diesen Feind an. Vorderes Regiment (mit Masch. Gew. Komp.) entfaltet sich aus Mars la Tour derart, daß der linke Flügel an der Straße Mars la Tour—Les Baraques entlang geht; Entwicklungsraum 700 m. Hinteres Regiment folgt zunächst auf der Straße Mars la Tour—Les Baraques. Ich reite am Anfang des hinteren Regiments."

Lösung der Aufgabe 2.

Es ist fraglich, ob der über Les Baraques kommende Feind auf die Brigade losgeht oder ob er — in Unkenntnis über den Anmarsch der Brigade — sich zum Angriff gegen den rechten Flügel der Hauptkräfte wendet. Jedenfalls ist mit beiden Möglichkeiten zu rechnen, umsomehr als sich der Gegner unter dem Schutz des Waldstücks südöstlich Saulcy und der Höhe 277 (südwestlich Saulcy) bereits entfaltet haben kann. Um aber die Freiheit der Bewegung nicht aus der Hand zu geben, glaubt der Brigadeführer, mit seinem vorderen Regiment den äußeren Flügel bilden zu sollen, der somit vorwärts gestaffelt ist und den Feind gleich von Anfang in der linken Flanke bedroht. Das hintere Regiment folgt zur Verfügung des Brigadeführers derart, daß es jederzeit links rückwärts des anderen Regiments, im Bedarfsfall aber auch überall sonst eingesetzt werden kann.

Aufgabe 10.

(Karte I.)

Lösung der Aufgabe 1.

Marschordnung der Nachhut 6^{20} Vorm. (von West nach Ost aufgezählt; Marschtiefen der Infanterie mit Rücksicht auf Verluste entsprechend herabgesetzt):

Haupttrupp	2 leichte Mun. Kol.	800	rund 6000 m, somit Anfang bei Punkt 208 am Eingang in Forêt de Facq, Ende Faubourg bei Nomeny.
	1 San. Komp.	250	
	J. R. 56 (3 Bat.)	1000	
	F. A. R. 43 (6 Battr.)	1650	
	J. R. 57 III. u. II.	650	
	Abstand	500	
Nachtrupp	Masch. Gew. Komp.	200	
	Pi. Komp.	120	
	J. R. 57. 4. 3. 2.	250	
	Abstand	500	
	J. R. 57. 1. (Nachspitzenkompagnie)	75	
	Abstand	400	
	Infanterienachspitze	—	

Lösung der Aufgabe 2.

Die rein angriffsweise Lösung ist nicht möglich, denn 1. hat der Feind aller Wahrscheinlichkeit nach bereits genügende Kräfte auf dem westlichen Seilleufer bei Chenicourt und Aulnois, 2. ist die rechte Flanke bei einer Angriffsbewegung in hohem Maße bedroht. Die Nachhut rechnet damit, von starken Kräften angegriffen zu werden. Sie muß sich fast mehrere Stunden lang behaupten. Deshalb wird sie alles zu nachhaltiger Abwehr vorbereiten; vorübergehende Offensive ist nicht ausgeschlossen. Als geeignete Stellung kommt der Abschnitt der Grève in Betracht; rechts ist Anschluß an das Nebenkorps etwa beim Mont Toulon zu suchen, links deckt die Seille. Als zweite Stellung ist der Ostrand von Forêt de Facq (208—Dombasle) in Aussicht genommen.

Lösung der Aufgabe 3.

Der Führer der Nachhut gibt 6^{20} Vorm. an der Brionne-Mühle den Befehl zum Halten. Gleich darauf kommt folgender Befehl zur Ausgabe (Brig. Adjutant diktiert den Adjutanten und Befehlsempfängern):

„1. Der Feind schickt sich an, bei Chenicourt und Aulnois die Seille zu überschreiten.
2. Die Nachhut hält den Gegner am Abschnitt der Grève auf.
3. Der Nachtrupp (ohne Pi. Komp.) besetzt und hält die Höhe bei der Brionne-Mühle als vorgeschobene Stellung. Alles gräbt sich ein.
4. J. R. 57. II. und III. nehmen Bereitstellung bei Les Quatre Fers und heben Schützengräben beiderseits der Straße nach Nomeny aus.
5. J. R. 56 stellt sich in der Mulde südwestlich Manoncourt (bei „ei" von „Seille") verdeckt bereit. 1 Kompagnie besetzt Manoncourt.
6. Das Artillerie-Regiment nimmt gedeckte Bereitstellung mit 1 Abteilung westlich der Höhe bei „c" von „Manoncourt", mit 1 Abteilung auf Höhe südlich Les Quatre Fers. Anlage von Geschützeinschnitten. Leichte Munitionskolonnen heranziehen.
7. Die San. Komp. hält sich bei Punkt 208 (südlich Dombasle) bereit.
8. Ich bin bei Les Quatre Fers. Flaggenverbindung durch J. R. 57 nach Brionne-Mühle, durch J. R. 56 nach Manoncourt."

Besonderer Befehl an die Kavallerie (schriftlich durch Radfahrer): „Nachhut hält den Grève-Abschnitt. Es kommt hauptsächlich darauf an, die feindliche Kavallerie bei Sailly—Sécourt am Vorgehen auf Pont à Mousson zu hindern. Die Seilleübergänge bis Cheminot sind zu sperren. Außerdem Aufklärung gegen die Seille bei Chenicourt—Létricourt. Meldungen nach Les Quatre Fers."

Besonderer Befehl an die Pionier-Kompagnie. „Kompagnie bereitet Waldrand bei 208—Dombasle als zweite Stellung vor. Alle Verbindungen durch Forêt de Facq sind gangbar zu machen. Sperren sind bereitzuhalten."

Aufgabe 11.*

(Karte I.)

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Der Führer sagt sich, daß er unterlegene feindliche Kavallerie (4 blaue gegen 3 rote Eskadrons) bei Cheminot vor sich hat. Somit bietet

sich Gelegenheit, sie noch zu schlagen, ehe die 4 bis 6 Eskadrons von Eply her eingetroffen sein können. Letztere müssen den sumpfigen Wiesengrund bei Moince-Mühle überschreiten, was viel Zeit kosten wird. Somit entschließt er sich, auf die 3 Eskadrons bei Cheminot loszugehen. Vorläufig bleibt er noch in Marschkolonne auf der Straße, um die Pferde zu schonen. Ob er später zum Aufmarsch zur Zugkolonne nach rechts oder links von der Straße heruntergehen wird, wird vorbehalten. Erstrebenswert ist, den Feind so anzufallen, daß er in einen der Wasserläufe (Seille oder Moince) gedrängt wird. In Richtung auf die von Eply her gemeldete feindliche Kavallerie beschränkt sich der Regimentsführer auf die Beobachtung durch eine Nahpatrouille.

Lösung der Aufgabe 2.

Weitertraben auf Straße nach Cheminot. Masch. Gew. Abt. am Ende des Regiments.

Rot.

Der Führer des Husaren-Regiments hat einen Gegner vor sich, der um 1 Eskadron überlegen ist, Maschinengewehre bei sich hat und auf Cheminot losgeht. Der Zusammenstoß kann zum Mißerfolg für die Husaren werden, umsomehr als ringsum Wasserläufe sind. Es wäre allerdings noch Zeit, über die Seille westlich oder nördlich Cheminot auszuweichen oder über die Brücke südöstlich Cheminot auf das herankommende eigene Dragoner-Regiment zurückzugehen. Dieser Entschluß hat aber das Bedenken, daß alsdann die feindliche Kavallerie in den Besitz der beherrschenden Höhe von Cheminot kommt und hier in der Lage sein wird, dem roten Dragoner-Regiment den Übergang über die Moince und den Husaren die Rückkehr auf das rechte Seilleufer zu verwehren. Daher entschließt sich der Regimentsführer, zunächst Cheminot festzuhalten.

Er läßt Kehrt machen, nach Cheminot zurückgehen und den Ost- und Südrand mit Schützen von 2 Eskadrons besetzen. 1 Eskadron bleibt zur Verfügung im Dorfe.

Lösung der Sonderaufgabe.

Der Regimentsführer sagt sich, daß die eigenen Husaren bei Cheminot in schwieriger Lage sind und baldiger Unterstützung bedürfen. Es ist zu entscheiden, ob die Dragoner hierzu bei der Moince-Mühle oder auf der Brücke südöstlich Cheminot über die Moince gehen sollen. Der erstere Weg ist wegen des langsamen Übergangs mit Zeitverlust verbunden; außerdem wird die Entscheidung voraussichtlich bei Cheminot

fallen, der Weg über die Moince-Mühle somit einen Umweg bedeuten. Schlägt das Regiment den nächsten Weg nach Cheminot ein, so kommt es den Husaren zwar früher zu Hilfe, kann aber leicht in die unangenehme Lage geraten, daß ihm der Gegner den Übergang durch Maschinengewehrfeuer verwehrt. Gleichwohl entschließt sich der Regimentsführer, den letzteren Weg zu wählen. Er hofft, unter Aufbietung höchster Schnelligkeit noch so frühzeitig an der Brücke einzutreffen, daß ihm der Übergang noch ohne Kampf gelingen wird. Gelingt dies nicht, so darf der Kampf nicht gescheut werden. Der Übergang muß dann erzwungen werden. Somit Marsch in Richtung auf Cheminot (wenn möglich Galopp, sonst Trab auf den Wegen).

Aufgabe 12.*

(Karte I.)

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Oberst A. will die feindliche Kavallerie zwischen Raucourt und Mailly werfen, um über sie hinweg auf die feindliche Rückzugsstraße Nomeny—Pont à Mousson loszugehen. Somit sofortiger Angriff auf diese Kavallerie.

Begründung. Die zwischen Raucourt und Mailly gesammelte feindliche Reiterei hat offenbar die Absicht, die Rückzugsstraße zu decken. Folglich muß sie geschlagen werden, wenn man an diese Straße herankommen will. Ein Ausbiegen über St. Jure—Cheminot, um an den Moselübergang bei Pont à Mousson heranzukommen, ist wenig aussichtsvoll, denn die bereits genannte feindliche Kavallerie wird die Fühlung mit der diesseitigen Kavallerie halten und sie nicht loslassen. Das Ausbiegen ist demnach zwecklos. Ob Oberst A., nachdem er die feindliche Kavallerie geschlagen hat, auf die Straße Nomeny—Ostrand der Forêt de Facq losgeht oder nordwärts um den Wald herum auf Pont à Mousson ausbiegt, bleibt vorbehalten.

Lösung der Aufgabe 2.

Oberst A. befiehlt mündlich an die Führer der beiden Regimenter, der Masch. Gew. Abt., der Batterie:

„Feind geschlagen. Wir brechen zur Verfolgung auf. Zunächst gilt es, die zwischen Raucourt und Mailly gemeldete feindliche Reiterei über den Haufen zu werfen. Sie wird sofort angegriffen. Ulanen-Regiment trabt an, Richtung zwischen La Belvedère und Le Parc hindurch, Artil-

lerie und Maschinengewehre folgen, zuletzt Dragoner-Regiment. Alles in Zugkolonnen."

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Die feindliche Kavallerie bei Phlin wird ohne Zweifel beabsichtigen, entweder bei Clémery bzw. bei Port sur Seille über die Seille zu gehen und die Rückzugsstraße westlich Nomeny zu bedrohen oder über Cheminot auf Pont à Mousson auszubiegen. Beides muß Oberst B. verhindern. Es fragt sich, ob er hierzu Kehrt macht und hinter die Seille zurückgeht, um sich schnell dort vorzulegen, wo die feindliche Kavallerie einen Übergang versuchen will. Demgegenüber steht das Bedenken, daß es sehr schwer ist, eine so lange Linie auch nur kurze Zeit zu halten; außerdem könnte der Gegner z. B. aus der Gegend von Rouves höchst empfindlich mit seiner Artillerie gegen die Straße westlich Nomeny wirken. Die andere Lösung besteht darin, daß Oberst B. östlich der Seille bleibt, um sich auf feindliche Reiterei zu werfen und sie zu schlagen, sobald sie aus dem Waldbereich nordöstlich Mailly heraustritt. Er entschließt sich für die zweite Lösung, die ihm schon aus moralischen Gründen mehr Aussicht auf Erfolg bietet.

Lösung der Aufgabe 2.

Oberst B., dessen Truppen in der Mulde bei 212 südlich Raucourt bereitstehen, befiehlt mündlich an die beiden Regimentsführer und an den Führer der Masch. Gew. Abt.:

„Die Kavallerie deckt mit ganzer Kraft den Rückzug. Hierzu wirft sie sich auf die feindliche Reiterei, die bei Phlin gemeldet ist. Das Dragoner-Regiment rechts, das Husaren-Regiment links, beide in Zugkolonnen, Zwischenraum 100 Schritt, Richtung des rechten Regiments auf Höhe 235 nördlich Mailly. Maschinengewehre folgen dem rechten Regiment. Antraben!"

An die Radfahrer-Kompagnie (××× Meldereiter schriftlich):

„Kompagnie hält sich zur Aufnahme der Brigade B. bei Eply bereit. Die Seillebrücken bei Clémery, Port sur Seille, Cheminot bleiben besetzt."

Lösung der Aufgabe 3.

Die Kompagnie stellt sich bei „Croix de tout Pierre" bereit, um einzugreifen, wo es nötig sein wird. Posten an der Seille bleiben stehen.

Aufgabe 13.

(Karte I.)

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Die Division hat die Aufgabe, die Ausschiffung der blauen Truppen bei Rémilly—Bensdorf zu decken. Sie ist hierzu von Metz in Richtung auf Nomeny aufgebrochen. Als ihre Infanteriespitze 12^{0} Mittags Raucourt erreicht, erfährt sie, daß der Feind in mehreren Kolonnen über die Mosel oberhalb Pont à Mousson nach Osten hin im Vormarsch ist, offenbar in der Absicht, die Versammlung der blauen Truppen bei Bensdorf zu stören. Die nördlichste Kolonne des Gegners marschiert über Dieulouard auf Harroué-Brücke. Mit ihrem Weitermarsch über Arraye—Fossieux ist zu rechnen. Die feindlichen Truppen in Pont à Mousson und Nomeny sind wohl nur als Sicherungen gegen Metz hin anzusehen. Da der Anfang der feindlichen Kolonne 11^{30} Vorm. an der Harroué-Brücke gemeldet ist, so ist es völlig ausgeschlossen, daß die Division sich dem feindlichen Vormarsch an der Seille bei Ajoncourt vorlegen kann. Will sie den Feind aufhalten und seine Kräfte von dem Ausladebereich bei Bensdorf ablenken, so bleibt kein anderer Entschluß als der *Stoß in die feindliche linke Flanke*.

Es fragt sich, ob dieser Vorstoß *nur* über Nomeny geführt werden soll oder sich die Division *bereits jetzt* entfalten wird, indem sie die Vorhut auf Nomeny weitergehen läßt, dem Gros aber die Richtung auf Clémery *oder* auf Mailly—Abaucourt gibt. Es ist kaum zu erwarten, daß dem Feind der Anmarsch der Division entgeht. Er wird es schwerlich dazu kommen lassen, daß die Division ihm überraschend in die Flanke fällt, sondern wahrscheinlich selbst von seiner Marschstraße nach links hin sich entfalten und die Division beim Übergang über die Seille angreifen. Diese Möglichkeit kann aber den Entschluß des Divisionsführers nicht erschüttern, entschlossen auf den Feind loszugehen, um ihn am Weitermarsch zu verhindern. Hierzu soll die Vorhut auf Nomeny weitergehen, die Artillerie des Gros auf die Vorhut aufschließen, das Gros von der Marschstraße auf *Clémery* abbiegen. Das Abbiegen des Gros auf Clémery geht aus der Erwägung hervor, daß es darauf ankommt, das feindliche Gros, also die rückwärtigen Teile der Kolonne, anzufassen; ein kräftiger Druck auf diese Teile des Gegners wird die *ganze* feindliche Kolonne dazu zwingen, sich gegen die Division zu wenden. Dies aber ist der Zweck des Vorstoßes überhaupt.

Lösung der Aufgabe 2.

12^{10} Nachm. gibt, während alles im Marsch bleibt, der Divisionsführer folgenden Befehl:

1. Inf. Div. Raucourt, 15. 4. 12^{10} Nachm.

Divisionsbefehl.

1. Feindliche Kolonne im Marsch von Dieulouard ostwärts. Pont à Mousson und Nomeny schwach besetzt.

2. Die Division greift an.

3. Die Vorhut setzt den Marsch auf Nomeny fort, nimmt und hält diesen Ort.

4. Das Gros (ohne Artillerie) biegt bei Höhe 247 von der Straße ab und nimmt Marschrichtung auf Clémery. Vorderstes Regiment legt den Weg fest.

5. Die Artillerie des Gros trabt (links an der Infanterie vorbei) auf das Ende der Vorhut auf.

6. San. Komp. und leichte Munitionskolonnen sowie Gefechtsstaffel gehen auf der Hauptstraße zunächst bis zum Nordeingang von Raucourt vor.*)

7. Ich bleibe bei der Vorhut. Fernsprech-Abteilung legt Leitung zur dauernden Verbindung mit dem Gros.

1. Inf. Div.

Dem Vorhutführer und dem Führer des Gros schriftlich durch Kraftradfahrer, den Truppen unter Punkt 6 ebenso durch Radfahrer, dem Artilleriekommandeur und dem Führer der Fernsprecher-Abteilung**) mündlich.

Lösung der Sonderaufgabe.

Kavallerie (3 Esk.) vorgeschoben.

Vorhut: ¾ Esk. } Vortrupp, dann 500 m Abstand.
I./J. R. 1 }

II./J. R. 1 mit Masch. Gew. Komp. }
I./Fa. R. 1 }
III./J. R. 1 } Haupttrupp, dann 1000 m Abstand.
Pi. Komp. }
Div. Br. Tr. }
L. Mun. Kol. 1. I. }

*) Große Bagage ist marschfertig im Fortsbereich geblieben.

**) Reiten im Div. Stab.

Gros (Führer Gen. Maj. 2. Inf. Brig.):
¼ Esk.
J. R. 2
II./Fa. R. 1
Fa. R. 2
2. Inf. Brig.
Haub. Bat.
San. Komp.
3 leichte Mun. Kol. der Fa.
L. Mun. Kol. des Haub. Bat.

Gefechtsstaffel (1 Inf. Mun. Kol., 2 Art. Mun. Kol., Mun. Kol. des Haub. Bat., 4 Feldlaz.) folgt mit 2 km Abstand.

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Die Division geht im Korpsverband vor und hat somit auf Befehl des Generalkommandos zu handeln. Das Auftreten *starker* feindlicher Kräfte, die auf eine Infanterie-Division oder mehr zu veranschlagen sind, stellt den Divisionsführer vor einen selbständigen Entschluß. Er ist mit der Deckung der linken Flanke des Armeekorps betraut. Der Feind, der gegen diese Flanke vorgeht, muß vor allem aufgehalten werden. Hierzu reicht die Abteilung Nomeny nicht aus. Folglich *muß* die Division eingreifen. In der Erwägung, daß ein Vorgehen des Armeekorps auf Bensdorf so lange gestört wird, als nennenswerte feindliche Kräfte in der linken Flanke oder gar im Rücken des Armeekorps sind, will der Divisionsführer den von Metz kommenden Feind nicht nur aufhalten, sondern auch *schlagen*, um ihn unschädlich zu machen. Hierzu *greift er ihn mit allen Kräften* an und setzt auch die Abteilungen Nomeny und Pont à Mousson ein. Der Angriff wird damit eingeleitet, daß die Division von ihrer Marschstraße in Richtung auf Nomeny—Clémery abbiegt.

Lösung der Aufgabe 2.

Die 3. Res. Div. befindet sich 11^{30} Vorm.:

Vorhut (3 Bat. mit Masch. Gew. Komp., 3 Batt., Pi. Komp. mit Div. Br. Tr.) Anfang Harroué-Brücke, Ende (Marschtiefe rund 4000 m) 1000 m westlich Ville au Val;

Gros (auf 1000 m der Vorhut folgend) mit Anfang an der Brücke über den östlichen Moselarm.

Der Divisionsführer ordnet an, daß die Vorhut auf Nomeny, das Gros über Bezaumont—St. Louis auf Bénicourt marschiert. Auftrag: „Der Feind wird angegriffen und über die Seille geworfen."

Meldung an das Generalkommando.

Durch Fernsprecher*) a) nach Nomeny, b) nach Pont à Mousson:

a) „Division biegt auf Nomeny—Bénicourt ab und wird angreifen. Es kommt darauf an, daß Abteilung Nomeny dem Feind Seilleübergang hartnäckig verwehrt."

b) „Starke feindliche Kräfte über Verny—Raucourt auf Nomeny im Vormarsch. Division biegt auf Nomeny—Bénicourt ab und greift an. Erwarte, daß Abteilung Pont à Mousson hierbei mitwirkt."

Lösung der Sonderaufgabe.

a) Pont à Mousson.

1 Komp. bleibt zur Festhaltung von Pont à Mousson, je ¼ Esk. in Les Ménils, Champey, Vandières zur Aufklärung auf Metz zurück. Alles andere marschiert über Atton auf Port sur Seille.

b) Nomeny.

Jäg. Bat. 17 mit Masch. Gew. Komp. stellt sich dicht nördlich Nomeny so bereit, daß es das Anmarsch- und Angriffsgelände beiderseits der Straße von Raucourt möglichst auf ganze Schußweite beherrscht. Hus. R. 13 geht dem Feinde entgegen, um die Art seines Anmarsches bzw. seiner Entfaltung aufzuklären.

Aufgabe 14.*

(Karte I.)

Lösung der Aufgabe 1.

Aus den Meldungen der Divisionskavallerie geht klar hervor, daß die über Courcelles kommende feindliche Kolonne auf eine Infanterie-Division anzunehmen ist. Es scheint, daß diese Division die Absicht hat, sich von Jury aus etwa in Linie Peltre—Mercy bei Metz zu entwickeln, um in den Kampf bei Grigy einzugreifen; wenigstens deutet die Marschrichtung des Gros darauf hin. Vermutlich ist sie über den Anmarsch der 1. Infanterie-Division noch nicht unterrichtet. Der diesseitigen Divisionskavallerie ist es offenbar gelungen, die feindliche Vorhut zu täuschen und zum Angriff zu verleiten. Somit hat die Divisionskavallerie die

*) Voraussetzung, daß im Grenzschutzgebiet dichtes Fernsprechnetz vorhanden ist.

Bewegungen der Division mit Glück verschleiert. Es fragt sich, ob sich die feindliche Vorhut dazu entschließen wird, über Chesny in westlicher Richtung durch den Hospital-Wald vorzugehen; sie wird es wohl nur in dem Falle tun, wenn sie vom Anmarsch der 1. Infanterie-Division Kenntnis erhält und sie durch einen Vorstoß aufhalten will. Demgegenüber steht das Bedenken für die feindliche Vorhut, daß das Durchschreiten des Waldes recht zeitraubend sein wird, und daß sie sich durch eine solche Bewegung von ihrem Gros angesichts des Feindes sehr weit entfernt. Somit ist nicht anzunehmen, daß die feindliche Vorhut durch den Hospital-Wald auf die diesseitige Vorhut losgehen wird. Weit wahrscheinlicher ist der Marsch von Chesny auf Crépy.

Die Aufgabe der 1. Infanterie-Division liegt bei Grigy. Hier soll sie zur Entlastung der hart bedrängten Nachbardivision eingreifen. Die Nachbardivision wird aber in eine noch schlimmere Lage geraten, wenn der Feind, wie es den Anschein hat, über Peltre—Mercy umfassend vorgeht. Dies muß verhindert werden. Der erste Punkt, der zur Lösung dieser Aufgabe erreicht werden muß, ist Peltre mit Höhe 239 nördlich des Ortes. Somit muß die Vorhut so schnell als möglich und ohne Rücksicht auf eine etwaige Bedrohung vom Hospital-Wald her Crépy—Peltre zu erreichen suchen; im Notfalle müssen schwache Teile auf 218 oder Haut Guenot geworfen werden, um gegen eine Flankierung Schutz zu bieten. Ob die Vorhut bei Crépy—Peltre in der Verteidigung auftritt oder ob sie zum Angriff schreiten kann, wird von der Lage abhängen und läßt sich jetzt noch nicht übersehen. Sodann kommt es darauf an, aus dem Gros die Artillerie vorzuziehen, die voraussichtlich auf dem Haut Guenot mit Schußrichtung über den Wald von Crépy hinweg zum Einsatz kommen wird. Das Gros bleibt über Marly im Marsch, von wo es wahrscheinlich gegen des Feindes linke Flanke so angesetzt werden wird, daß der rechte Flügel über 218, der linke längs des St. Peter-Baches vorgeht.

Aus diesen Erwägungen ergibt sich der Entschluß: Gewinnung der Höhe nördlich Peltre mit der Vorhut, um dem Feind zunächst Halt zu bieten; Angriff mit dem Gros gegen die linke Flanke des Gegners.

Lösung der Aufgabe 2.

Mündlicher Befehl (11^{10} Vorm. bei St. Thiébault an den Führer der Vorhut (4 mit Masch. Gew. Komp. ¾. 3): „Weitermarsch auf Peltre. Es kommt darauf an, Höhe 239 zu gewinnen und zu halten. Achtung auf rechte Flanke gegen Hospital-Wald hin."

Ebenso an Artilleriekommandeur: „Artillerie des Gros

(9 Batt.) über Marly (links an Infanterie vorbei) zunächst bis ans Ende der Vorhut*) vorziehen."

Dem Gros, das auf 1000 m der Vorhut folgt, vorläufig kein Befehl.

Lösung der Sonderaufgabe.

Die 3 Eskadrons haben das Gefecht gerade noch rechtzeitig abgebrochen, nachdem sie die feindliche Vorhut auf sich gezogen und zur Entwicklung gezwungen hatten. Es fragt sich, ob die Kavallerie

1. sich nochmals der feindlichen Vorhut am Waldrand westlich oder nordwestlich Chesny vorlegen oder
2. die Höhe bei Horgne (nordwestlich Peltre) gegen das feindliche Gros halten oder
3. durch den Wald auf Fleury zurückgehen und zum Schutz der südlichen Flanke der Division sich gegen die bei Orny gemeldete feindliche Kavallerie wenden soll.

Jede dieser Fragen hat Berechtigung. Doch scheint die erste am naheliegendsten, da es vor allem darauf ankommt, der eigenen Vorhut Schutz und Bewegungsfreiheit zu gewähren.

Daher entschließt sich der Führer, am Waldrand westlich oder nordwestlich Chesny nochmals zum Gefecht zu Fuß zu greifen und der feindlichen Vorhut Aufenthalt zu bereiten. Wendet sich die Vorhut des Gegners nicht gegen diese Stellung, so wird schleunigst aufgebrochen und Aufgabe 2 gelöst.

Aufgabe 15.*

(Karte I.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Marschordnung der 5. Inf. Div. (Rückmarsch ohne Sicherungsabstände, von Westen nach Osten genannt):

Munitionskolonnen und Trains: westlich Thiaucourt.

Große Bagage im Marsch zwischen Tautecourt und Thiaucourt.

Fechtende Truppen	4 leichte Munitionskolonnen, San. Komp., 10. Inf. Brig. (6 Bat. mit Masch. Gew. Komp.),	Anfang Prény, Artillerie noch mit $^3/_4$ auf östlichem Moselufer, Ende der 9. Inf. Brig. im Daumont-Holz.
	5. Feldart. Brig. (zwischen den Regimentern Jäg. Bat. 3 eingeschoben), 9. Inf. Brig. (6 Bat.),	

*) Beim Raummangel Bildung der Doppelkolonne zwischen Vorhut und Gros.

Lösung der Aufgabe 2.

Die Division soll die rechte Flanke der Armee decken, deren südlichste Kolonne über die Kriegsbrücke bei Arry auf Thiaucourt geht. Die Flanke ist doppelt gefährdet:

1. durch 6 bis 8 feindliche Eskadrons mit Maschinengewehren, die die Kavallerie der 5. Inf. Div. bei Atton moselaufwärts abgedrängt hat und den Moselübergang bei Pont à Mousson bereits gewonnen haben kann;
2. durch eine feindliche Infanterie-Division, die von Nomeny auf Pont à Mousson marschiert.

Die unter 1 genannte Kavallerie kann im Moseltal abwärts gehen, um entweder auf dem östlichen Ufer bei Arry oder auf dem westlichen bei Pagny den Übergang zu stören. Es ist aber auch möglich, daß sie über Pont à Mousson auf Thiaucourt mit der Absicht vorgeht, sich am Abschnitt des Rupt de Mad bei Thiaucourt dem Weitermarsch der roten Kolonne vorzulegen. Vor allem handelt es sich um den Schutz der Brücke. Hierzu muß auf jedem Ufer das gerade zunächst befindliche Bataillon nach Süden herausgeschoben werden; erfolgt kein Angriff, so schließt es sich baldigst der Kolonne wieder an.

Die unter 2 genannte Division wird schwerlich von Atton über Champey auf Arry marschieren. Hätte sie dies beabsichtigt, so wäre sie wohl von Nomeny über Eply—Cheminot auf nächstem Weg marschiert. Viel wahrscheinlicher ist ihr Vorgehen über Pont à Mousson auf dem westlichen Ufer. Hier kann sie entweder den Marsch auf Pagny nehmen oder über Regniéville en Haye auf Thiaucourt vorgehen. Ersteres (Marsch auf Pagny) ist viel weniger wahrscheinlich, da sie nicht mehr rechtzeitig bei Pagny sein kann, um den Übergang der 5. Inf. Div. zu stören. Aller Voraussicht nach wird sie auf Thiaucourt vorgehen, um den Gegner hier anzugreifen und nicht zur Ruhe kommen zu lassen. Offenbar hat der Feind die Absicht, die Parallelverfolgung durchzuführen.

Dieser Bewegung des Feindes kann die 5. Inf. Div. dadurch begegnen, daß sie auf die feindliche Division losgeht und sie angreift. Hierzu ist die Richtung auf Viéville en Haye die gegebene.

Der Divisionsführer ordnet an:

1. Durch Ordonnanzoffizier (×××) an die 10. Inf. Brig.:

„Marsch auf Viéville en Haye (Souleuvre zur Linken lassend). Leichte Munitionskolonnen und San. Komp. werden nach rechts hin auf La Grange en Haye hinausgeschoben, wo sie weitere Befehle erwarten. Ich komme zur Brigade vor. Die

Brigade schiebt ein Bataillon nach der Höhe bei Moulon links heraus, um das Vorgehen des Feindes im Moseltal aufzuhalten."

Derselbe Ordonnanzoffizier gibt im Vorbeireiten der Artillerie Befehl:

„Artillerie-Brigade mit Jäg. Bat. folgt 10. Inf. Brig. auf Viéville en Haye."

2. Mündlich dem anwesenden Führer der 9. Inf. Brig.:

„Brigade folgt der Artillerie auf Viéville en Haye. Sie schiebt ein Bataillon nach links auf die Höhen südlich Arry hinaus, um ein Vorgehen des Feindes gegen die Brücke aufzuhalten."

Meldung an das Generalkommando über Feind und Absicht. Mitteilung an die 6. Inf. Div. erfolgt durch den Nachrichtenoffizier.

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Die Aufgabe der Division liegt auf dem westlichen Moselufer. Je weiter die Division nach Westen hin Boden gewinnt, desto leichter kann sie ihren Auftrag ausführen, „das Festsetzen des Gegners auf dem westlichen Moselufer zu verhindern". Ihr Marschziel ist Regnièville en Haye—Thiaucourt. Gelingt es ihr — allerdings unter erheblicher Marschleistung (Nomeny—Thiaucourt 27 km) — Thiaucourt noch heute mit genügenden Kräften zu erreichen, so besteht die Aussicht, den Gegner zu stellen und festzuhalten. Es ist in Erwägung zu ziehen, ob die Infanterie ihre Tornister ablegen soll. Die Frage wird bejaht.

Lösung der Aufgabe 2.

Nach Ablegung der Tornister Weitermarsch auf Pont à Mousson. Keine Befehle an die Kavallerie, die selbständig handeln muß.

Lösung der Sonderaufgaben.

1. Vorgehen über Vandières gegen die Brückenstelle zwischen Arry und Pagny. Störung des Übergangs (Karabiner- und Maschinengewehrfeuer).

2. Vorgehen über Cheminot—Mardigny gegen die Brückenstelle bei Arry. Störung des Übergangs (Karabinerfeuer).

Aufgabe 16.*

(Karte I.)

Lösung der Aufgabe 1.

1. Kavallerie (3½ Esk.) vorgeschoben bei Bhf. Goin, Offizierpatrouillen zur Beobachtung aller von Metz heranführenden Straßen.
2. Außerdem vorgeschoben:
   a) In Vigny: Jäg. Bat. 1 mit ¼ Esk.;
   b) auf Höhe 247 (1200 m nordwestlich St. Jure): I./Inf. Regt. 3 mit ¼ Esk.
3. Hauptkräfte: 1. Inf. Brig. (6 Bat., Pi. Komp.) in Versammlung gedeckt südöstlich, 2. Inf. Brig. (5 Bat. mit Masch. Gew. Komp.) gedeckt südwestlich St. Jure.

   Feldartillerie-Brig., dahinter Haub. Bat., auf Straße Raucourt—St. Jure (Doppelkolonne); I. Mun. Kol. (auch des Haub. Bat.) südlich Raucourt. San. Komp. Raucourt.

   Große Bagage (mit Div. Br. Train) nördlich, Mun. Kol. und Trains (1 Inf. Mun. Kol., 2 Art. Mun. Kol., Mun. Kol. Haub. Bat., 2 Feldlaz., Gaskolonne) südlich Mailly.

Lösung der Aufgabe 2.

Die Division muß den Feind bis 2^{0} Nachm. von Linie Buchy—Raucourt—Eply fernhalten, um die ungestörte Verladung sicherzustellen und selbst geordnet abziehen zu können. Der Gegner geht auf Straße Metz—Verny anscheinend in einer Kolonne vor und ist auf eine Infanterie-Division zu veranschlagen. Er hat offenbar die Absicht, den Marsch auf Nomeny zu nehmen. Er wird auf die 1. Infanterie-Division stoßen. Seine vorderste Infanterie kann bald nach 7^{0} Vorm. westlich Goin sein; um 8^{30} Vorm. wird der Zusammenstoß erfolgen.

Die 1. Infanterie-Division findet auf dem Höhenzug 247 eine anscheinend nicht ungünstige Verteidigungsstellung. Ihre Mängel bestehen in der geringen Tiefe bei sehr großer Ausdehnung nach der Breite, da nicht nur Nomeny, sondern auch Sécourt zu decken ist. Es fragt sich, ob die Division in der Lage sein wird, diese Stellung rein verteidigungsweise gegen einen angriffslustigen Feind 5 bis 6 Stunden lang zu behaupten. Die Aussichten sind gering.

Weit vorteilhafter erscheint die angriffsweise Lösung. Die 1. Infanterie-Division ist bereits aufmarschiert, der Gegner

noch in tiefer Marschkolonne. Somit hat die Division erheblichen Zeitvorsprung, den sie dadurch ausnutzen kann, daß sie dem Gegner im Angriff zuvorkommt und ihn anfällt, während er in der Entfaltung begriffen ist. Dieser Angriff wird am besten so geführt, daß die Division die Höhe 247 mit geringen Kräften festhält, die Masse aber aus der Gegend nördlich Vigny—Goin zum Stoß auf Pagny bei Goin ansetzt. Ein Erfolg, auf den der Divisionsführer hofft, wird nicht allein die Aufgabe der Division lösen, sondern auch in moralischer Hinsicht für das Ganze sehr wirksam sein.

Somit Entschluß: Verteidigung bei 247 mit 3 Bataillonen, Masch. Gew. Komp., 3 Feldbatterien, Haub. Bat., Pi. Komp. Alles andere Abmarsch auf Vigny mit der Absicht, nördlich Vigny den Angriff mit der Front nach Westen anzusetzen.

Lösung der Aufgabe 3.

Der Divisionsführer hält auf Höhe 247 und gibt dort Einzelbefehle an die nachbenannten oberen Führer, nachdem er ihnen vorstehenden Entschluß mitgeteilt hat:

1. Unter Befehl des Gen. Maj. 1. Inf. Brig. rücken (in Versammlungsform durch Höhe gedeckt) sofort in Richtung auf Vigny ab:
   1. Inf. Brig.,
   Inf. Regt. 4,
   1. Feldart. Brig. (ohne 1 Abteilung).
   Ich komme nach Vigny nach.
2. Unter Befehl des Gen. Maj. 2. Inf. Brig. richten sich auf Höhe 247 (Infanterie in breiter Front) zur Verteidigung ein (Ausdehnung vorwiegend östlich 247):
   Inf. Regt. 3 mit Masch. Gew. Komp.,
   ¼ Esk.,
   1 Abt. der 1. Feldart. Brig. (I./Feldart. Regt. 1),
   Haub. Bat.,
   Pi. Komp.
   Die Stellung ist unter allen Umständen zu halten.
3. Der Kommandeur der 1. Feldart. Brig. erkundet bei Vigny (voraussichtlich Höhe 290 und nördlich davon) eine Artilleriestellung für 9 Batterien, aus der ein Angriff in Richtung Goin—Pagny bei Goin unterstützt werden kann.
   Hierauf reitet der Divisionsführer nach Vigny.

Sonstige Befehle (durch Generalstabsoffizier, der bei 247 zunächst noch geblieben ist):

1. Schriftlich durch Meldereiter an Jäg. Bat. 1 (Vigny):
   „Vigny ist bis zum Eintreffen weiterer Kräfte zu halten."
2. Schriftlich durch Meldereiter an Kav. Regt. (Bhf. Goin):
   „Division hält mit Teil Höhe 247 und ist mit Masse auf Vigny abmarschiert, von wo Angriff auf Goin—Pagny bei Goin. Kavallerie deckt rechte Flanke und beobachtet namentlich Straße Petite Grève—Metz."
3. Mündlich den Führern der Feldluftschiffer-Abt. und Fernsprecher-Abt. (nach Mitteilung des Entschlusses):
   „Ballon bleibt über St. Jure. Fernsprechverbindung mit Ballon nach Höhe 247 zu Gen. Maj. 1. Inf. Brig. und nach Vigny zum Div. Stab."
4. Schriftlich an l. Mun. Kol. und San. Komp. (Raucourt) durch Radfahrer:
   „L. Mun. Kol. I./Feldart. Regts. 1 und des Haub. Bat. rücken bis Südeingang von St. Jure vor, alle anderen leichten Munitionskolonnen marschieren von Raucourt nach der Gegend südlich Vigny, ohne St. Jure und Allémont zu berühren. San. Komp. rückt zunächst nach Allémont."
5. Schriftlich an große Bagage (mit Div. Br. Train) durch Radfahrer:
   „Große Bagage (mit Div. Br. Train) bleibt nördlich Mailly, bis Munitionskolonnen und Feldlazarette vorgezogen sind, und marschiert dann über Nomeny—Harroué-Brücke nach Morey."*)
6. Derselbe Radfahrer bringt dem Führer der Munitionskolonnen und Feldlazarette folgenden schriftlichen Befehl:
   „Munitionskolonnen und Feldlazarette nach Ressaincourt vor, Gaskolonne bleibt südlich Mailly."

Lösung der Sonderaufgabe.

1. Der Führer der 1. Inf. Brig. läßt die Infanterie (die Bataillone in Tiefkolonnen hintereinander) von St. Jure so antreten, daß sie im Grund des Vigny-Baches völlig gedeckt nach dem Südrand von Vigny marschieren (Reihenfolge 1. Inf. Brig., Inf. Regt. 4). Die Artillerie setzt sich in Marschform und

*) Annahme: Rückzugsrichtung der Division nach Nancy.

trabt durch St. Jure über „Ehem. M." auf dem Wege nach Vigny; bei Marschkreuzung hat die Infanterie den Vorrang.

2. Der Führer der 2. Inf. Brig. ordnet an: Inf. Regt. 3 legt für 3 Bataillone (mit Masch. Gew. Komp.) Schützengräben auf Höhe 247 an, Front gegen Pagny bei Goin—Bhf.—Louvigny. Ausdehnung 1500 m. Artillerie-Abteilung in verdeckter Bereitstellung südlich 247, Haub. Bat. in Feuerstellung bei „Ehem. M."; Beobachtung von 247. Pi. Komp. zur Verfügung des Inf. Regts. 3.
3. Bei Vigny,*) wo der Anfang der Infanterie 7^{15} eintrifft, läßt der Divisionsführer folgende Bereitstellung zum Angriff nehmen:

   Jäg. Bat. 1 dicht westlich Vigny (Front auf Pagny bei Goin),

   1. Inf. Brig. (Regimenter nebeneinander) in der Wiesenmulde nördlich 290 (Front auf Goin),

   Inf. Regt. 4 am Ostausgang von Vigny,

   Artillerie in Bereitstellung auf 294—290 (verdeckt und gestaffelt).

Bemerkung. Frontausdehnung der Division in der Bereitstellung allerdings 5000 m, aber gerechtfertigt durch die Absicht, nachher konzentrisch mit dem rechten Flügel anzugreifen. Dadurch daß die Division ihre Hauptkräfte (10 Bataillone, 9 Batterien) so weit rechts hinausschiebt, wahrt sie sich volle Bewegungsfreiheit und schreibt dem Feind das Gesetz vor, was der Gegner auch tun möge. Hierauf kommt es an. Die Anklammerung an eine begrenzte Frontausdehnung wäre hier ein verderbliches Schema.

Aufgabe 17.

(Karte I.)

Lösung der Aufgabe 1.

Durch die Unterbrechung der Fernsprechleitung hat der Divisionsführer seinen Auftrag nicht erfahren. Doch steht die Absicht des Generalkommandos fest, den Angriff gegen die über die Seille kommenden beiden feindlichen Kolonnen durch die Gewinnung der Höhen nördlich der Natagne vorzubereiten. Der ganzen Lage nach müßte das Marschziel

*) Annahme, daß die feindliche Vorhut bis 219 westlich Goin gekommen ist, und daß noch keine Klarheit über die Absichten der feindlichen Hauptkräfte gewonnen werden konnte.

der 1. Inf. Div. Mont St. Jean—Mont Toulon, der 2. Inf. Div. Serrières—Landremont, der 3. Inf. Div. Ste. Geneviève sein. Demnach könnte der Marsch dorthin fortgesetzt werden. Ein Halten, um einen neuen und vollständigen Befehl abzuwarten oder gar anzufragen, bedingt Zeitverlust und ist zu verwerfen.

Die über Cheminot—Héminville vorgehende feindliche Kolonne, von deren Auftreten das Generalkommando noch keine Kenntnis hatte, wurde von der Divisionskavallerie im Weitermarsch auf Pont à Mousson angenommen. Es fragt sich, ob man diese Absicht des Gegners als wahrscheinlich betrachten darf. Auch der Gegner muß sich sagen, daß die Entscheidung im bevorstehenden Gefecht auf dem rechten Moselufer (voraussichtlich in der Gegend von Lixières—Ste. Geneviève) liegen wird. Allerdings könnte eine rote Kolonne, die bei Pont à Mousson über die Mosel geht, blaue Kräfte auf dem linken Ufer festhalten. Es ist aber sehr fraglich, ob ein Übergang bei Pont à Mousson in absehbarer Zeit gelingen wird, denn die blauen Truppen werden die dortige Brücke vermutlich sperren oder wenigstens verteidigen. Hieraus folgt, daß es keineswegs sicher ist, daß die Kolonne Cheminot tatsächlich auf Pont à Mousson gehen wird. Es liegt näher, daß sie sich auf Mousson—Atton wenden wird, um auf dem eigenen rechten Flügel in den Kampf einzugreifen.

Auf Grund dieser Erwägung beschließt der Führer der blauen 3. Inf. Div., sich möglichst schnell in den Besitz der Höhen von Ste. Geneviève zu setzen. Er will die Divisionskavallerie durch Lichtsignal anweisen, dem Feind den Übergang bei Pont à Mousson zu verwehren. Zur Unterstützung der Kavallerie entsendet er eine Artillerie-Abteilung aus dem Gros schleunigst nach der Höhe bei Maidières (westlich Pont à Mousson). Inzwischen muß sich herausstellen, ob die feindliche Kolonne auf Pont à Mousson oder auf Atton geht. Im ersteren Fall ist es immer noch Zeit, Kräfte der Division nach Maidières zu entsenden. Geht der Feind auf Atton, so kann die genannte Artillerie-Abteilung zurückgeholt werden. Sie wird aber auch imstande sein, von der Höhe östlich Jezainville in Richtung auf Atton (Entfernung 3800 m) zu wirken.

Lösung der Aufgabe 2.

Der Divisionsführer gibt folgende Befehle:

1. Durch Lichtsignal dem Kavallerieführer:

„Moselübergang aufs äußerste verteidigen. Artillerie zu Ihrer Unterstützung auf Maidières unterwegs."

2. Der Vorhut (dem bei ihm reitenden Führer persönlich):
„Vorhut gewinnt und hält Höhe von Ste. Geneviève (Front auf Bénicourt—Forêt de Facq—Atton)."
3. Dem ebenfalls bei ihm reitenden Artilleriekommandeur:
„Vorderste Artillerie-Abteilung des Gros auf die Höhen südwestlich Pont à Mousson zur Verfügung des Kavallerieführers."
4. Dem Gros durch Ordonnanzoffizier mündlich:
„Mitteilung der Lage. Gros folgt der Vorhut über die Mosel."
An das Generalkommando geht Kraftradfahrer mit schriftlicher Meldung ab:
„Division marschiert auf Ste. Geneviève. Feindliche Inf. Div. über Louvigny—Cheminot—Héminville im Vormarsch. Divisionskavallerie mit 3 Batterien hält Moselübergang bei Pont à Mousson."
Verständigung mit der 2. Inf. Div. durch die Nachrichtenoffiziere.

Lösung der Aufgabe 3.

Der Kavalleriеführer hat erkannt, daß er angesichts des Vormarsches zweier feindlicher Kolonnen bei Mousson nicht bleiben kann. Auch ohne Befehl der Division sieht er seine Aufgabe bei Pont à Mousson. Er geht mit seinen Eskadrons dorthin zurück und beschließt, die Moselbrücke sowie die Schleuse unterhalb derselben zu sperren, wobei ihm die Stadtbewohner behilflich sein werden. Zur Sprengung der Brücke reichen die Mittel der Kavallerie nicht aus. Er will seine Schützen in den Gebäuden am linken Ufer einnisten und die Brücke unter Feuer nehmen. Der Artillerie schickt er einen Offizier entgegen (×××), um den Artillerieführer über die Lage zu unterrichten und anzuweisen, auf den Höhen südwestlich Pont à Mousson so in Stellung zu gehen, daß er die Straße Héminville—Pont à Mousson, den Westabhang des Berges von Mousson, möglichst auch die Niederung bei Atton unter Feuer nehmen kann (z. T. allerdings auf 4000 m oder noch weiter).

Lösung der Aufgabe 4.

Entwurf einer Gegenaufgabe.

Ein rotes Armeekorps zu 3 Divisionen war am 13. 7. südwestlich Metz (offene Stadt) versammelt worden, um einem Feinde entgegenzu-

treten, dessen Vormarsch aus der Gegend von Toul—Frouard zu erwarten war. Hierzu beabsichtigte der Führer, am frühen Morgen des 14. in die Gegend von Pont à Mousson—Nomeny vorzugehen. Am 14. gehen demgemäß vor (Aufbruch 5° Vorm.):

1. Inf. Div. von Pouilly über Verny—Louvigny—Cheminot,
2. Inf. Div. von Pontoy über Liéhon—Vigny—St. Jure—Eply—Port sur Seille,
3. Inf. Div. von Beux über Solgne—Mailly—Nomeny.

Generalkommando bei 2. Inf. Div.

Als die Anfänge der Infanterie 9° Vorm. Héminville, Port sur Seille, Nomeny erreichen, hat das Generalkommando aus einer Reihe von Meldungen den Eindruck, daß 3 feindliche Kolonnen gegen die Mosel im Anmarsch sind und jetzt mit den Anfängen erreicht haben können: Dieulouard, Millery, Custines. Pont à Mousson und Mussón ist von mehreren feindlichen Eskadrons besetzt.

Welchen Entschluß faßt der kommandierende General?

Lösung (kurz angedeutet).

Der kommandierende General rechnet damit, daß es ihm gelingen wird, den Gegner anzugreifen, ehe sich dieser mit allen Kräften auf dem rechten Moselufer entwickelt haben kann. Daher

Entschluß: Angriff des ganzen Armeekorps und zwar

1. Inf. Div. Loisy—Landremont,
2. Inf. Div. Landremont—Serrières,
3. Inf. Div. Serrières—Bratte.

Aufgabe 18.*

(Karte I.)

Lösung der Aufgabe 1.

a) Der Gegner scheint Moineville, Beaumont und Höhe 231 als vorgeschobene Stellungen besetzt zu haben.*) Als eigentliche Stellung ist das Dorf Valleroy mit den Gehöften Laneuveville—Bellevue—Daumont zu betrachten. Hier legt der Gegner Befestigungen an. Die Höhe 224 nördlich Hatrize wird voraussichtlich ebenfalls befestigt werden; Mel-

*) Es sei hier auf die Vorliebe der Franzosen für vorgeschobene Stellungen, d. h. für die Besetzung von Geländepunkten, Gehöften, Ortschaften vor der Hauptstellung hingewiesen, um den Gegner zu täuschen, seine Nahaufklärung zu erschweren und ihn zu vorzeitiger Entwicklung zu zwingen.

dungen fehlen, da Höhe 224 nebst Dorf Hatrize durch Höhe 231 der Sicht entzogen wird. Artilleriestellung des Gegners, wahrscheinlich verdeckt, wohl Höhe 251; von hier sehr gute Wirkung gegen Bois de Fleury und auf die Höhe südöstlich Moineville, namentlich wird die von Batilly nach dem Westeingang von Moineville führende Schlucht völlig bestrichen. Auch bei Bellevue und Daumont Artilleriestellungen möglich. Stellung bei Valleroy, Bellevue, Daumont stark. Ihre Schwäche ist bei Hatrize. Das Dorf liegt tief im Grund der Orne und hat kein Schußfeld, wenn der Angreifer von Höhe 231 aus vorgeht; in diesem Fall wird der Verteidiger Höhe 224 halten. Von großer Bedeutung für den Verteidiger ist die Behauptung der Höhe 231; kommt der Angreifer in ihren Besitz, so ist ein Durchstoßen bei Hatrize wahrscheinlich. Daher ist damit zu rechnen, daß der Verteidiger Höhe 231 hartnäckig halten, vielleicht sogar zum Ausgangspunkt von Vorstößen machen wird.

Frontausdehnung des Gegners Moineville—Hatrize 3000 m, somit in der Verteidigung schwerlich mehr als eine verstärkte Infanterie-Brigade mit Artillerie.

b) Artilleriestellungen:

Feldartillerie-Brigade auf die Höhen nördlich Batilly, rechter Flügel etwas südlich 250, allgemeine Linie in Front 250 — Mitte des Bois des Fleury;*) Schußrichtung genau auf die feindliche Front.

Schwere Artillerie an der Südostecke des Bois de Fleury; Schußrichtung auf Valleroy und Hatrize.

Angriffsgelände zerfällt in zwei Abschnitte:

1. östlich } der von Batilly nach dem Westeingang von Moine-
2. westlich } ville führenden Schlucht.

Die Schlucht selbst ist als Annäherungsweg kaum zu benutzen, da von Höhe 251 (westlich Valleroy) voraussichtlich durch Artillerie bestrichen.

Gelände östlich der Schlucht bis Moineville langsam fallend, deckungslos, schwierig für Angreifer. Von Moineville, das zunächst genommen werden muß, steigt Gelände auf eine Strecke von 650 m nach Valleroy hinauf, flankiert aus Laneuveville.

Gelände westlich der Schlucht günstiger für den Angreifer, da Bois de Fleury gedeckte Annäherung nach Höhe 231 gestattet (550 m). Daher Hauptstoß von hier gegen 231, dann weiter auf Hatrize.

*) Gruppenweise Aufstellung — ganz nach dem Gelände.

Lösung der Aufgabe 2.

Der Divisionsführer faßt den Entschluß:

11. Inf. Brig. in der Schlucht nordwestlich Batilly (beim Worte „Brunnen"),

12. Inf. Brig. (mit Masch. Gew. Komp.) in der Südostecke des Bois de Fleury bereitzustellen. Dann Angriff auf der ganzen Front, aber mit dem Bestreben, vor allem Höhe 231 zu nehmen und auf Hatrize durchzudringen.

Feldartillerie von Höhe 250 nach Mitte des Bois de Fleury hin.

Schwere Artillerie an der Südostecke des Bois de Fleury.

Vorgehen der Infanterie nach Vollzug der Bereitstellung. Beginn des Artilleriefeuers sobald als möglich zum Schutz des Aufmarsches in die Bereitstellungen.

Lösung der Aufgabe 3.

6. Inf. Div. Bhf. Batilly, 1. 5. 10^{10} Vorm.

Divisionsbefehl 1.

1. Der Feind bereitet sich auf den Höhen des linken Orneufers zur Verteidigung vor.
2. Die Armee greift an. Die 6. Inf. Div.,*) beiderseits angelehnt, hat den Gefechtsstreifen Moineville (einschl.)—Hatrize (einschl.) erhalten. Moineville, Beaumont, wahrscheinlich auch Höhe 231 sind vorgeschobene Stellungen.
3. Die 11. Inf. Brig. stellt sich in der Schlucht nordwestlich Batilly (bei „Brunnen" Karte 1:100 000), die 12. Inf. Brig. in der Südostecke des Bois de Fleury bereit.
4. Die 6. Feldart. Brig. stellt sich auf den Höhen nördlich Batilly von Höhe 250 nach Mitte des Bois de Fleury bereit.
5. Das Haub. Bat. geht an der Südostecke des Bois de Fleury in Stellung und kämpft zunächst die feindliche Artillerie nieder.
6. Das Artilleriefeuer wird auf meinen Befehl eröffnet.
7. Die leichten Munitionskolonnen sind von den Artillerieführern**) heranzuziehen. Der Aufmarsch der Infanterie darf hierdurch nicht gestört werden.

*) 11. Inf. Brig.: Inf. Regt. 20 und Füs. Regt. 35; 12. Inf. Brig.: Inf. Regt. 24 und 64, Jäger-Bat. 3, Masch. Gew. Komp.

**) Kommandeur der 3. Feldart. Brig. und Kommandeur der schweren Artillerie.

8. Zu meiner Verfügung bleiben am Bhf. Batilly:
   1 Bataillon 11. Inf. Brig.
   1 Abt. 3. Feldart. Brig. mit l. Mun. Kol.
   Pi. Komp. mit Div. Br. Tr.
9. San. Komp. bleibt bis auf weiteren Befehl bei Bhf. Batilly.
10. Ich bin in Batilly. Fernsprechverbindung zu den 3 Brigaden und der schweren Artillerie.

Den 3 Brig. Adj. usw. diktiert.

6. Inf. Div.

Der Divisionskavallerie schriftlich (Meldereiter):
„Division stellt sich zwischen Höhe 250 und Bois de Fleury bereit. Kavallerie deckt diese Aufstellung. Meldungen nach Batilly."
Der Gefechtsstaffel schriftlich (Radfahrer):
„Gefechtsstaffel nach Anoux la Grange."
Der großen Bagage schriftlich (Radfahrer):
„Bei Ars halten."

Die Bereitstellung ist 12^{30} Vorm. beendet. 11^{30} haben die Feldartillerie-Brigade und die schwere Artillerie das Feuer auf die feindliche Artillerie westlich Valleroy eröffnet.

6. Inf. Div. Batilly, 1. 5. 12^{15} Nachm.

Divisionsbefehl 2.

1. Die Infanterie tritt 12^{30} an. 11. Inf. Brig. nimmt Moineville, 12. Inf. Brig. Beaumont und Höhe 231.
2. 3. Feldart. Brig., der die bisher zu meiner Verfügung stehende Abteilung wieder unterstellt wird, bekämpft mit 1 Regt. die feindliche Artillerie und unterstützt mit 1 Regt. den Angriff der beiden Infanterie-Brigaden. Haub. Bat. beschießt Höhe 231 und Hatrize.
3. Das zu meiner Verfügung stehende Bataillon usw. folgt der 12. Inf. Brig.
4. San. Komp. errichtet Hauptverbandplatz in Batilly.
5. Ich bleibe in Batilly.

6. Inf. Div.

Durch Fernsprecher den 3 Brigaden usw., sonst durch Ordonnanzoffiziere oder Meldereiter.

Der Gefechtsstaffel schriftlich (Radfahrer):
„Feldlazarette nach Bhf. Batilly, wo Einrichtung. Artillerie-Munitionskolonnen zur 3. Feldart. Brig., bzw. Haub. Bat. Infanterie-Munitionskolonne nach Batilly (Nordausgang)."

Lösung der Sonderaufgabe.

Zu Divisionsbefehl 2.*)

1. 11. Inf. Brig. nimmt 4 Bataillone (rechts 2 Bat. J. R. 20, links 2 Bat. Füs. R. 35 in vordere Linie, linker Flügel an der Schlucht entlang; 1 Bataillon in zweiter Linie hinter der Mitte; 12. Inf. Brig. Jäg. Bat. 3 nördlich am Bois de Fleury vorbei auf Beaumont, J. R. 24 mit Masch. Gew. Komp. südlich am Bois de Fleury vorbei über Ecuries gegen Höhe 231, J. R. 64 über Fleury auf Hatrize.
2. 3. Feldart. Brig. nimmt mit dem rechten Regiment das Feuer gegen die feindliche Artillerie, mit der rechten Abteilung des linken Regiments das Feuer auf Moineville, mit der linken Abteilung dieses Regiments auf Höhe 231 auf.
4. Das Haub. Bat. beschießt Höhe 231—Hatrize (erste Einbruchsstelle).

Aufgabe 19.

(Karte I.)

Lösung der Aufgabe 1.

Marschordnung der 1. Kav. Div. 7° Vorm.

Vortrupp:	1./Ul. 1.	Vorhut.
Abstand:	500 m.	
Haupttrupp:	2., 3., 4./Ul. 1	
	Kav. Pi. Abt.	
	Feldsign. Abt.	
	Masch. Gew. Abt.	
Abstand:	1500 m	
	Ul. 2 (3 Esk.)**)	Gros.
	2. Kav. Brig. (7 Esk.)**)	
	Art. Abt.	
	3. Kav. Brig. (7 Esk.)**)	
	San. Staffel	
	L. Mun. Kol.	

Gesamttiefe rund 6 km. Anfang des Gros: 800 m westlich Bénicourt. (Große Bagage bei Flirey.)

*) Divisionsbefehl 1 bedarf keiner weiteren Ausführung.

**) Die fehlenden Eskadrons sind Aufklärungs-Eskadrons.

Lösung der Aufgabe 2.

Die Division hat den Feind in zwei getrennten Gruppen vor sich:

1. 6^{30} befand sich der Anfang einer feindlichen Kavalleriekolonne, wahrscheinlich einer Kavallerie-Division, 1 km nordöstlich Vigny. Er kann jetzt (7^{0}) bei Bhf. Louvigny bzw. bei St. Jure sein, je nachdem die feindliche Kavallerie auf Pont à Mousson weitergeht oder sich gegen die diesseitige Kavallerie-Division gewendet hat.

2. 6^{30} war eine feindliche Kavalleriekolonne, vermutlich Brigade, östlich Aulnois. Ihr gegenüber eine diesseitige Eskadron, die den Seille-übergang für kurze Zeit sperren wird. Die feindliche Kavallerie kann 7^{15} bis 7^{20} bei Nomeny oder Abaucourt sein.

Die Verstärkung der 1. Kavallerie-Division (6 Esk., Radf. Komp., 1 r. Batt.) kommt erst 7^{15} nach Pont à Mousson. Demnach wird es zum Zusammenstoß der Division mit dem Feinde kommen, bevor eine Vereinigung der Verstärkung mit der Division stattgefunden hat. Es fragt sich:

1. gegen welche der beiden feindlichen Gruppen sich die Division wenden soll,
2. wohin die Verstärkung heranzuziehen ist.

Die Hauptmasse des Gegners ist offenbar die im Marsch auf Vigny gemeldete. Ist sie geschlagen, so wird voraussichtlich die andere, schwächere Gruppe nichts mehr ausrichten. Demnach faßt der Divisionsführer den Entschluß, sich ohne Säumen mit allen verfügbaren Kräften auf die nördliche Gruppe des Feindes zu werfen und sie zu schlagen.

Die für die Division in Pont à Mousson eintreffende Verstärkung kommt voraussichtlich zu spät, um noch in diesem Kampf Verwendung zu finden. Wo sie später gebraucht wird, läßt sich jetzt noch nicht übersehen. Daher wird sie so nachzuziehen sein, daß sie ohne Umweg eingreifen kann. Hierzu empfiehlt sich der Marsch auf Nomeny. Wird es erforderlich, sie nördlich Nomeny zu gebrauchen, so ist ihr Befehl entgegenzuschicken, auf Morville oder Port sur Seille oder Clémery abzubiegen. Da nicht mit Sicherheit auf die Erhaltung der Telegraphenleitung zu rechnen ist, wird Relais auf der Straße nach Pont à Mousson gelegt.

Lösung der Aufgabe 3.

Der Divisionsführer befiehlt 7^{5} Vorm. (mündlich durch Ordonnanzoffizier):

„Division biegt auf Raucourt ab. Vorhut über Nomeny, Gros über Clémery. Eilegeboten! Letztes Regiment legt Relais Bénicourt—Pont à Mousson."

Nach Pont à Mousson (telegraphisch):

„Feindliche Kavalleriekolonne im Marsch auf Vigny, andere feindliche Kavallerie östlich Aulnois. Greife erstere an. Radfahrer schleunigst nach Nomeny. Divisionskavallerie mit Artillerie folgt."

Aufgabe 20.*

(Karte I.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Die Division steht in Regimentskolonnen, Masch. Gew. und Batterien dahinter.

Der Kampf neigt sich zugunsten von Rot. Die Zeit des Eingreifens der Division ist gekommen. Ein unmittelbares Eingreifen in das Gefecht, etwa Attacke auf den feindlichen Flügel bei Marienfäule, verspricht angesichts der Ungunst des Geländes wenig Erfolg. Weit lockender ist der Druck auf die feindliche Rückzugslinie, also die Einleitung der Verfolgung. Sie kann auf Gorze oder, weiter westlich ausholend, auf Novéant angesetzt werden. Das Vorgehen auf Gorze sperrt dem Feind den Durchzug durch die dortigen Schluchten. Die Bewegung nach Novéant hat die Zerstörung der Moselbrücken, mindestens die Erschwerung des Übergangs über die Mosel zum Ziel. Bevor aber einer dieser Entschlüsse zur Tat werden kann, muß die feindliche Reiterei bei Les Baraques geworfen werden. Ehe dies geschehen ist, hat die Division nicht die erforderliche Bewegungsfreiheit. Somit Entschluß: die Division geht sofort auf die feindliche Reiterei los, um sie anzugreifen und zu vernichten. Hierbei besteht gleich von Anfang an die Absicht, den linken Flügel der feindlichen Reiterei zu fassen, um sie in das Schluchtengelände bei Gorze zu werfen.

Lösung der Aufgabe 2.

Der Divisionskommandeur hat die 3 Brigadekommandeure, den Artillerie- und Maschinengewehrführer um sich versammelt und befiehlt mündlich:

„Schlacht neigt sich zu unseren Gunsten. Division bricht zur Verfolgung auf. Zunächst wird die bei Les Baraques festgestellte feindliche Kavallerie geworfen. Hierzu geht die Division gegen Raum Chambley—Buxières vor. 1. Brigade (Brigadekolonne) Richtung auf Höhe 277; 2. Brigade (Brigadekolonne) 500 m rechts daneben; 3. Brigade (Form

freigestellt) hinter rechtem Flügel längs Straße Puxieux—Chambley; Masch. Gew. Abt., Artillerie, Pioniere folgen 2. Brigade. Ich bin vor 2. Brigade. Antraben!"

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Die Kavallerie hält verdeckt dicht südlich der Höhe 312 (östlich Les Baraques), Reihenfolge vom rechten Flügel: Brigade A., B., Hus. Regiment 4, alles in Regimentskolonnen, Masch. Gew. Abt. und Artillerie dahinter.

Der Kavallerieführer sagt sich, daß es seine Aufgabe sein wird, den Rückzug zu decken. Dieser Rückzug wird vor allem durch die bei Puxieux stehende feindliche Kavallerie bedroht werden, die keinesfalls untätig bleiben wird. Es fragt sich, ob es zweckmäßig ist, auf die feindliche Kavallerie loszugehen und den Kampf mit ihr zu suchen. Gegen diesen Entschluß, den Wagemut und Unternehmungslust vorschreiben, spricht aber das Bedenken, daß mit überlegenen Kräften des Gegners gerechnet werden muß. Außerdem liegt dringender Anlaß vor, die Entscheidung nicht vorzeitig herbeizuführen, sondern die Gefechtskraft für spätere Lagen zu sparen, wo vielleicht noch dringendere Aufgaben an die Kavallerie zur Deckung des Rückzuges herantreten werden.

Die feindliche Kavallerie kann 1. den linken Flügel der blauen Truppen bei Marienfäule angreifen oder 2. auf die diesseitige Kavallerie losgehen und über sie hinweg den Engweg von Gorze zu sperren suchen oder 3. weit westlich ausholen, um sich der Brücke über die Mosel zu nähern. Im 1. Falle wird sich die blaue Kavallerie auf die rechte Flanke des Feindes werfen. Im 2. Falle bleibt es vorbehalten, ob die blaue Kavallerie dem Feind zur Attacke entgegenreitet oder ob sie, falls große Überlegenheit des Gegners festgestellt ist, die Verteidigung im Gefecht zu Fuß auf der Höhe von Les Baraques notgedrungen vorziehen muß. Im 3. Falle wird es notwendig werden, dem Feind die Schlucht zwischen Chambley und Wadille durch Fußgefecht zu sperren. Sodann könnte sich der Feind auch teilen, um mit Kräften die blaue Kavallerie zu binden, mit anderen z. B. westlich auszubiegen.

Die Unsicherheit der Lage zwingt deshalb den Kavallerieführer, sich zunächst abwartend zu verhalten, genau zu beobachten und dann nach Erfordernis zu handeln. Der leitende Gesichtspunkt ist, daß die Kavallerie ihre letzte Kraft an die Aufgabe setzen muß, sich für die Deckung des Rückzuges zu opfern. Die feindliche Kavallerie muß von Gorze und vom

Moseltal ferngehalten werden — koste es, was es wolle. Die Art der Lösung bleibt vorbehalten.

Lösung der Aufgabe 2.

Anordnungen werden nicht getroffen. Alles bleibt bereit. Sorgsamste Nahaufklärung geboten.

Aufgabe 21.*

(Karte I.)

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Der Division sind zwei Aufgaben erwachsen:

1. Eingreifen in das Gefecht bei Dombasle, wo die Nachhut in ernster Lage ist;
2. Schutz des Moselüberganges in Pont à Mousson gegen die auf Vigny vorgehende feindliche Kavallerie.

Beide Aufgaben erscheinen gleich dringend, beide müssen gelöst werden. Der Division kommt der Vorteil zugute, daß die feindliche Kavallerie noch etwa 10 km entfernt ist, also nicht vor 1 bis 1¼ Stunde an der Seille sein kann. Letztere ist für Kavallerie schwer zu überschreiten. Daher erscheint das Eingreifen in den Kampf der Nachhut als die erste Aufgabe. Die Abwehr der feindlichen Kavallerie kann vorläufig noch zurücktreten.

Daher Entschluß:

1. Die Pionier-Abteilung macht, soweit es Zeit und Mittel noch gestatten, die Seillebrücken westlich und nördlich Cheminot ungangbar.
2. Zur Beobachtung der Deckung der Straße über Cheminot bleiben stehen: 1 Regiment mit 1 Maschinengewehr-Abteilung.
3. Alles andere schleunigst in Marsch auf Port sur Seille mit der Absicht, den feindlichen rechten Flügel anzufallen — ob Attacke oder Angriff zu Fuß, läßt sich nicht übersehen.

Lösung der Aufgabe 2.

Der Divisionsführer befiehlt mündlich den 3 Brigadeführern, den Führern der Artillerie, Maschinengewehre, Pionier-Abteilung:

„1. Division greift in den Kampf bei Dombasle ein.

2. Führer 3. Brigade, dem 1 Regiment seiner Brigade mit

1. Masch. Gew. Abt. und Pi. Abt. unterstellt wird, sperrt die Seilleübergänge bei Cheminot.
3. 1. Brigade trabt auf Morville sur Seille auf, 2. Brigade folgt, dann Batterie und 2. Masch. Gew. Abt., zuletzt Regiment der 3. Brigade. Alles in Doppelkolonnen.
4. Ich reite mit der 1. Brigade."

Lösung der Sonderaufgabe.

Der Führer der 3. Brigade befiehlt mündlich:

„1. Pionier-Abteilung macht schleunigst Brücke westlich Cheminot, Übergang bei der Mühle nordwestlich Cheminot, Brücke bei Longeville, Brücke bei Neufmoulin und Sillegny ungangbar.
2. Regiment und Masch. Gew. Abt. bleiben hier. Je ¼ Eskadron ist nach Longeville und Sillegny zu entsenden (Eile geboten)."

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Die Hauptaufgabe liegt offenbar bei Pont à Mousson. Gelingt es der Division, mit voller Stärke recht bald dort zu erscheinen, so ist nicht nur die Rückzugslinie des Gegners unterbunden, sondern auch ein großer moralischer Eindruck auf alle feindliche Truppen erreicht, die jetzt noch östlich der Mosel stehen. Es muß aber damit gerechnet werden, daß die feindliche Kavallerie bei Les Ménils die Straße auf Pont à Mousson sperrt. Es fragt sich, ob es im Hinblick auf die schwere Überschreitbarkeit der Seille gelingen wird, bei Cheminot ohne Zeitverlust über die Seille zu kommen. Daher ist zu erwägen, ob es nicht zweckmäßiger ist, bei Sillegny oder Neufmoulin einen Seilleübergang zu gewinnen und somit zwar auf einem Umweg, aber ohne Aufenthalt nach Pont à Mousson zu kommen. Anderseits ist anzunehmen, daß ein aufmerksamer Gegner auch die dortigen Übergänge sperrt und sich ebenso vorlegt wie bei Cheminot. Dann würde aber erst recht ein Zeitverlust entstehen.

Somit Entschluß:

Versuch, das Übergewicht des Siegers auszunutzen und bei Cheminot durchzustoßen.

Lösung der Aufgabe 2.

Weitermarsch (Trab) auf Cheminot. Pionier-Abteilung zur Vorhut vor. Vorderstes Regiment des Gros biegt über Goin auf Sillegny ab mit der Absicht:

1. den Gegner irrezuführen,
2. den Übergang bei Sillegny zu gewinnen und dann, unabhängig von der Division, auf Pont à Mousson vorzugehen.

Aufgabe 22.*

(Karte I.)

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Entschluß: Sofortiger Aufbruch und Marsch des Armeekorps in zwei Kolonnen nach Verny und Basse Grève.

Absicht: Der Feind, der südlich an Metz vorbeimarschieren will, wird in seiner linken Flanke angegriffen und hierdurch festgehalten.

Begründung: Der Feind ist oberhalb Metz mit den Spitzen bereits über die Mosel gegangen. Anscheinend sind zwei Kolonnen im Vormarsch; doch ist es nicht unmöglich, daß weitere Kolonnen südlich der bereits erkannten feindlichen Kräfte angesetzt sind. Die nördlichste Übergangsstelle ist bei Pagny anzunehmen. Weiter nördlich hindert das Feuer des Forts Ars das Durchqueren des Moseltals. Offenbar beabsichtigt der Feind, südlich an Metz außerhalb der Wirkungsweite der Festungsgeschütze vorbeizumarschieren und so schnell nach Osten hin zu gelangen, daß er, nach links eindrehend, die blauen Truppen im Weitermarsch nach der Saar aufhält und in die Festung einschließt. Dies muß das VII. Armeekorps verhindern.

Die Sperrung der Moselübergänge oberhalb Metz ist nicht mehr möglich. Auch wird die Zeit kaum noch ausreichen, an der Seille (etwa von Verny bis Louvigny) eine Verteidigungsstellung zu nehmen, die sich dem Feind vorlegt, denn der Feind hat 2 Stunden Vorsprung; überdies ist zu befürchten, daß weitere feindliche Kolonnen, die etwa bei Pont à Mousson über die Mosel gegangen sind, die linke Flanke des Korps umfassen und die ganze Stellung von Anfang an unhaltbar machen.

Daher fragt es sich, ob nicht der Angriff gegen die linke Flanke des Gegners zu empfehlen ist. Hierdurch wird der Feind zum Halten gezwungen, somit der notwendige Zeitgewinn für die Armee geschaffen. Der Angriff im Gelände zwischen Mosel und Seille würde zwecklos sein. Die Anmarschverhältnisse für das VII. Korps sind schwierig, das Gelände verbietet schnelle Entwicklung. Auch würde der Feind dort Stützpunkte finden, um mit schwachen Kräften dem Angriff Widerstand zu leisten, während die Masse weiter südlich ungestört

weitermarschiert. Schließlich geht die Rückzugsrichtung des Korps gegen die Mosel oberhalb Metz; eine Rettung aus der Festung ist für das Korps selbst bei sonst günstigem Verlauf ausgeschlossen.

Vorteilhafter ist die Richtung auf Verny—Basse Grève. Hierdurch wird Zeit gewonnen, außerdem ist die Entwicklung günstig, der Rückzug nach Nordost außerhalb des Festungsbereichs möglich. Der Feind wird in der Flanke gefaßt, während seine Spitzen vor der Französischen Nied stehen — somit eine Lage, die unter den höchst schwierigen Verhältnissen immer noch die meiste Aussicht auf Erfolg gewährt. Sollte es schließlich dem Korps nicht glücken, sich in seiner Gesamtheit von Metz loszulösen, so hat es wenigstens seine Aufgabe gelöst, d. h. den Abzug der Armee ermöglicht.

Lösung der Aufgabe 2.

a) VII. Armeekorps. K. H. Q. Moulins, 16. 3. 4^{0} Morg.

Korpsbefehl.

1. Es kommt darauf an, dem Feind den Weitermarsch südlich Metz zu verwehren.
2. Hierzu setzt sich das Korps sofort in das Gelände zwischen Seille und Französischer Nied in Marsch und greift den Feind an.
3. Die 14. Inf. Div. (mit Haub. Bat.) marschiert durch Metz über Magny—Crépy—Chesny auf Basse Grève, die 13. Inf. Div. über Maison Rouge—Marly—Pouilly auf Verny.
4. Ich reite mit der Vorhut der 13. Inf. Div. Korpstelegraphen-Abteilung sorgt für dauernde Verbindung mit Armee-Oberkommando (Metz) und mit 14. Inf. Div.*)

Generalkommando.

Den Adjutanten der Divisionen diktiert.**)

b) Der Kavallerie-Brigade C. (schriftlich durch Ordonnanzoffizier):***)

„Korps marschiert 4^{15} Morg. mit 13. Inf. Div. (dabei Generalkommando) über Marly—Pouilly auf Verny, mit 14. Inf. Div. durch Metz auf Basse Grève. Es kommt für die Brigade darauf an:

*) Große Bagage am 15. Abds. über Metz in Marsch gesetzt.

**) Seit 3^{30} Morg. im K. H. Q. zum Befehlsempfang.

***) Oder Kraftwagen, auch Telegraph (die Verbindung mit Kav. Brig. C. durch Kavallerie-Telegraph).

1. Dem Feind an der Seille möglichsten Aufenthalt zu bereiten,
2. festzustellen, ob weitere feindliche Kolonnen etwa bei Pont à Mousson oder noch weiter moselaufwärts im Anmarsch sind.

Kavallerietelegraph nach Metz aufrechterhalten."

c) Der I. Staffel der Munitionskolonnen und Trains (Borny) durch Fernsprecher:

„Sofort Abmarsch hinter die Deutsche Nied."*)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Entschluß: Das Armeekorps überschreitet sobald als möglich die Mosel und geht — wie bisher in zwei Kolonnen — auf Verny und Beux vor. Die Kavallerie wird in möglichster Stärke über Linie Beux—Verny hinaus in östlicher Richtung vorgetrieben.

Absicht: Der Feind wird angegriffen und auf Metz geworfen.

Begründung: Die Aufgabe ist nur lösbar, wenn jeder Zeitverlust vermieden wird. Der linke feindliche Flügel ist etwa um Moulins—Longeville anzunehmen. Er hat somit einen Vorsprung vor dem X. Korps, muß aber anderseits seine eng zusammengedrängten Massen durch Metz und über die Mosel führen. Es ist damit zu rechnen, daß dem Feinde die Gefahr seiner Lage ebensowenig entgeht wie die Maßnahmen des Gegners, der, Metz nördlich und südlich umgehend, ihm östlich der Festung zuvorzukommen und ihn zu umklammern suchen wird. Somit wird der Gegner:

1. schleunigst über Metz hinaus nach Osten hin abzuziehen suchen,
2. verfügbare Kräfte im Raum zwischen Seille und Französischer Nied (Verny—Courcelles) angriffsweise gegen den linken Flügel derjenigen roten Truppen vorgehen lassen, die südlich an Metz vorbei ostwärts marschieren, oder
3. mit ebensolchen Kräften sich an der Seille von Louvigny bis Verny dem Vormarsch des X. Armeekorps vorlegen.

Somit handelt es sich für das X. Armeekorps darum, den Marsch über die Mosel und Seille hinaus so anzutreten, daß es in der Lage ist,

1. frühzeitig südöstlich Metz aufzutreten;
2. mit der inneren Kolonne die aus Metz kommenden feind-

*) II. Staffel bereits seit 15. Mittags östlich der Deutschen Nied.

lichen Kräfte aufzuhalten, während die äußere Kolonne hinter der inneren vorbei weitermarschiert, um dem Feind den Ausweg nach Osten zu nehmen;

3. mit breiter Front vor dem Seilleabschnitt zu erscheinen.

Lösung der Aufgabe 2.

X. Armeekorps. K. H. Q. Thiaucourt, 16. 3. 2^{15} Vorm.

Korpsbefehl.

1. Der Feind steht noch westlich Metz.
2. Die Armee verlegt ihm den Abmarsch aus Metz nach Osten.
3. Die Divisionen lassen sofort bei Vittonville und Pagny Kriegsbrücken herstellen.
4. Weitermarsch so bald als möglich:
   19. Inf. Div. Cheminot—Vigny—Beux,
   20. Inf. Div. Lorry—Verny.
   Auf Schutz der linken Flanke gegen Metz wird hingewiesen.
5. Die Kavallerie-Brigade M. eilt in die Gegend zwischen Verny und Courcelles und hält feindliche Truppen auf. Je 3 Eskadrons der Divisionskavallerien treten zur Brigade M., mit der sich die Divisionen unmittelbar zu verständigen haben.
6. Die Großen Bagagen folgen der 19. Inf. Div. vorläufig bis an die Mosel.
7. Ich begebe mich 3^{0} Vorm. zur Vorhut der 20. Inf. Div. Die Korpstelegraphen-Abteilung hält dauernde Verbindung zwischen Generalkommando und den Divisionen.

Den Divisionen und der Kav. Brig. M. telegraphisch.

Generalkommando.

Den Munitions-Kolonnen und Trains (telegraphisch): „Gefechtsstaffel (2 Inf., 4 Art. Mun. Kol., 4 Mun. Kol. der schw. Art., 4 Feldlaz.) trifft 8^{0} Vorm. in Pont à Mousson ein, wo sie weitere Befehle erwartet. I. Staffel erreicht Mittags Thiaucourt, II. Staffel N."*)

Aufgabe 23.*

(Karte I.)

Lösung der Aufgabe 1.

Der dem Armeekorps gewiesene Gefechtsstreifen ist Montigny—Höhe 316, eine nur 3000 m breite Linie, also ein sehr eingeschränkter Raum für das Armeekorps, das deshalb mit bedeutender Tiefengliede-

*) Annahme etwa 15 km westlich Thiaucourt.

rung fechten wird. Die Anmarschwege des Korps liegen nicht günstig für die Entfaltung zum Angriff. Es ist eine bedeutende Rechtsschiebung notwendig, um wirklich gegen die Flanke zu stoßen und hierbei die volle Wucht des Angriffs aus der Tiefe auszunutzen. Es wird beabsichtigt, die rechte (5.) Inf. Div. so anzusetzen, daß sie genau von Süden nach Norden vorgeht und den Gefechtsstreifen Schlucht des Monneau-Baches—Waldungen halbwegs zwischen La Folie und Chantrenne erhält. Links daneben wird der Raum bis Höhe 323 (nordwestlich Vernéville) der 6. Inf. Div. überwiesen.

Hieraus ergeben sich folgende Absichten:

1. 5. Inf. Div. besetzt mit der Vorhut die Waldungen östlich Chantrenne und stellt das Gros südlich Moskau bereit; Artillerie bei Malmaison.
2. 6. Inf. Div. nimmt mit der Vorhut Chantrenne—Vernéville und stellt das Gros zwischen Bagneux und Caulre bereit; Artillerie (je nach den Fortschritten der Vorhut) südwestlich Vernéville.
3. Reserve für das Generalkommando bei Gravelotte.
4. Schwere Artillerie zwischen den beiden Feldartilleriegruppen.

Besondere Vorsicht erfordert der Schutz der rechten Flanke, da es nicht unmöglich ist, daß z. B. über Ars oder Moulins frische feindliche Truppen auf das Schlachtfeld marschieren. Deshalb wird die verfügbare Kavallerie zur Aufklärung in die rechte Flanke abgezweigt.

Lösung der Aufgabe 2.

III. Armeekorps. Mars la Tour, 18. 8. 11^{10} Vorm.

Korpsbefehl.

1. Feind mit linkem Flügel auf der Höhe westlich Amanweiler.
2. Korps greift feindlichen linken Flügel umfassend an.
3. 5. Inf. Div. setzt sich in Besitz der Waldungen östlich Chantrenne, stellt das Gros südlich Moskau bereit und greift im Raum Schlucht des Monneau-Baches—Waldungen halbwegs zwischen La Folie und Chantrenne an.
4. 6. Inf. Div. nimmt Chantrenne und Vernéville, stellt das Gros zwischen Bagneux und Caulre bereit und greift links der 5. Inf. Div. an; linker Flügel von 323 (nordwestlich Vionville) auf 316.
5. 5. Inf. Div. stellt 1 Inf. Regt., das Jäg. Bat., 1 Art. Abt. bei La Poste (westlich Gravelotte) zu meiner Verfügung. Sie klärt mit allen verfügbaren Kräften auf Novéant, Ars, Moulins auf.

6. Schwere Artillerie in Feuerstellung bei Malmaison.
7. Gefechtsstaffel wird auf die Divisionen verteilt und ist von Sponville aus von diesen heranzuziehen.
8. Generalkommando Höhe 321 bei Malmaison. Verbindung durch Korpstel. Abt. zu den Divisionen.

Generalkommando.

Durch Kraftwagen schriftlich den Divisionen und der schweren Artillerie.

Die Gefechtsstaffel*) (2 Inf., 4 Art. Mun. Kol., Fußart. Mun. Kol., 6 Feldlaz.) folgt der 6. Inf. Div. Sie erhält folgenden schriftlichen Befehl (Kraftradfahrer):

„Gefechtsstaffel marschiert geschlossen bis Sponville und ist von dort durch die Divisionen, denen sie je zur Hälfte überwiesen wird, herauszuziehen. Fußart. Mun. Kol. stellen sich dem Kommandeur der schweren Artillerie (Malmaison) zur Verfügung."

Derselbe Kraftradfahrer fährt zur großen Bagage*) weiter und überbringt folgenden schriftlichen Befehl:

„Große Bagagen beider Divisionen sind bis Xonville und Sponville nachzuziehen."

Lösung der Aufgabe 3.

Die Lage des Armeekorps ist mit einem Male eine recht schwierige geworden. Der Feind hat sich dem Anmarsch der beiden Kolonnen zur Umfassung der linken Flanke mit Vortruppen entgegengeworfen. Es ist möglich, daß er in allernächster Zeit seine bei Montigny la Grange stehenden Reserven zum Vorstoß gegen die im Aufmarsch begriffenen Divisionen des III. Armeekorps ansetzt.

Weit bedenklicher ist aber das Auftreten zweier starker feindlicher Kolonnen von Ars und Moulins her. Zwar geht die Marschrichtung dieser Kolonnen nicht gegen die Flanke des III. Armeekorps, hindert aber letzteres an der Ausführung seines Auftrages, denn die Vormarschrichtung dieser Kolonnen geht genau in das Gelände, wo das Korps sich zum Angriff bereitstellen und entfalten wollte.

Es ist nicht möglich, beide Aufgaben gleichzeitig zu erfüllen — Angriff gegen die linke Flanke des Feindes bei Montigny la Grange und Abrechnung mit den aus dem Moseltal heraufsteigenden feindlichen Ko-

*) Gefechtsstaffel (F. O. 447) folgt unmittelbar dem Ende der fechtenden Truppen. Große Bagage (F. O. 441) marschiert divisionsweise mit 5 km Abstand hinter den Truppen.

konnen. Vielmehr erscheint es als zweckmäßigste Aushilfe, durch die bereits im Einsatz begriffenen Vorhuten der beiden Divisionen einen Schutz in der Front herzustellen, mit der Masse aber auf die im Anmarsch begriffenen feindlichen Kolonnen loszugehen. Sind sie geschlagen, so ist der Weg gegen die feindliche Flanke frei. Somit Entschluß:

1. Die beiden Vorhuten setzen ihre Angriffsbewegung fort, verdrängen die feindlichen Vortruppen aus Chantrenne—Vernéville und übernehmen den Schutz der linken Flanke des III. Armeekorps.
2. Die Masse des Armeekorps greift die aus den Engen heraustretenden feindlichen Kolonnen an.

Lösung der Aufgabe 4.

III. Armeekorps. Vionville, 18. 8. 11^{30} Vorm.

Korpsbefehl.

1. Der vorige Befehl (11^{10} gegeben) wird aufgehoben.
2. Die Vorhuten beider Divisionen treten unter Befehl des Gen. Maj. A., werfen den Feind bei Chantrenne—Vernéville und übernehmen die Deckung der linken Flanke des Armeekorps.
3. Die 5. Inf. Div. biegt mit dem Gros auf Rezonville ab und greift die bei Mance-Mühle aus der Enge heraustretende feindliche Kolonne an.
4. Die 6. Inf. Div., der die schwere Artillerie unterstellt wird, biegt mit dem Gros auf Malmaison ab und greift in Richtung auf Moskau—Leipzig die auf Châtel vorgehende feindliche Kolonne an.
5. Ich halte auf Höhe 309 nordöstlich Vionville. Fernsprecherverbindung zu den Divisionen und zur Gefechtsgruppe A.

Den Divisionen und der schweren Artillerie schriftlich durch Ordonnanzoffiziere.

Generalkommando.

Lösung der Aufgabe 5.

Das blaue X. Armeekorps ist über die Mosel oberhalb Metz im Anmarsch nach dem Schlachtfeld:

19. Inf. Div. (mit Generalkommando und schwerer Artillerie) über Peltre—Magny—Maison Rouge—Moulins, Anfang 11^{25} Vorm. Châtel;

20. Inf. Div. über Marly—Ars, Anfang 11^{25} Vorm. Mance-Mühle.

Beim Generalkommando liegen bis jetzt folgende Nachrichten vor:

1. Zwei feindliche Infanterie-Divisionen über Sonville—Mars la Tour—St. Marcel bzw. über Xonville—Vionville nach dem Schlachtfeld im Marsch. Vortruppen bereits im Gefecht gegen blaue Abteilungen bei und südöstlich Vernéville.

2. Das Armee-Oberkommando (Marengo) erwartet, daß X. Armeekorps den linken Flügel der Armee unterstützt.

Welchen Entschluß faßt der kommandierende General?

Lösung (nur angedeutet): Sofortiger Angriff gegen die beiden nach dem Schlachtfeld marschierenden feindlichen Kolonnen. 19. Inf. Div. gegen Leipzig—Malmaison, 20. Inf. Div. gegen Malmaison—Villers aux Bois.

Aufgabe 24.*

(Karte II.)

Not.

Lösung der Aufgabe 1.

Bataillon mit Masch. Gew. Komp. und 1 Unteroffizier, 10 Reitern geschlossen in Sornéville. ¼ Eskadron in Bézange la Grande, ¼ Eskadron in Moncel; Aufklärung von Bezange la Grande über Vic, von Moncel über Château Salins und Fresnes en Saulnois.

Kurze Begründung: Die Trennung des Bataillons erscheint nicht zweckmäßig. Daher wird z. B. darauf verzichtet, nach Bezange la Grande und Moncel je 1 Kompagnie zu entsenden.

Lösung der Aufgabe 2.

Der Führer entschließt sich, sofort mit allen Kräften auf Athienville abzumarschieren. — Die eigenen Hauptkräfte sind zum Rückzug genötigt, hoffen aber, sich in einer zweiten Stellung auf Höhe 309 nördlich Valhey halten zu können. Es kommt darauf an, den Feind, soweit es die geringe Stärke der Abteilung A. ermöglicht, an der Verfolgung zu hindern. Dies kann am wirksamsten dadurch geschehen, daß Abteilung A. gegen die Flanke des Gegners angriffsweise vorgeht. Der Anmarsch hat leider keinen geraden Weg. Daher wird aus Sornéville eine Anzahl ortskundiger Einwohner mitgenommen, die den nächsten Weg durch die Waldungen von Sornéville auf Athienville zeigen. Die Entfernung beträgt 6,5 km, somit kann Abteilung A. 2^{30} Nachm. bei Athienville eingreifen. Bei Sornéville, Bezange la Grande, Moncel bleibt nichts zurück. Alles muß an entscheidender Stelle eingesetzt werden.

Lösung der Aufgabe 3.

1. Durch Radfahrer (×××) an die Kavallerie in Bezange la Grande und Moncel (Meldekarte):

   „Abteilung A. greift bei Athienville in den Kampf ein und marschiert sofort durch die Waldungen dorthin ab. Die ½ Eskadron vereinigt sich schleunigst bei Bezange la Grande, geht auf Athienville vor und stellt die dortige Gefechtslage fest."

2. Mündlich den Kompagnieführern und dem Führer der Maschinengewehr-Kompagnie:

   „Die Abteilung A. marschiert sofort auf Athienville ab. Marschordnung: 1. Kompagnie mit den Reitern als Vorhut, dahinter auf 400 m 2., 3. Kompagnie, Masch. Gew. Komp., 4. Kompagnie. Zur Infanteriespitze treten 3 ortskundige Leute aus Sornéville. Ich reite mit der 1. Kompagnie. 2 Reiter zu mir."

Dem Führer der großen Bagage: „Sofort Abmarsch über Erbéviller—Réméréville nach Haraucourt."

Lösung der Aufgabe 4.

Da auf Gebrauch des Fernsprechers nicht mehr zu rechnen ist, sendet der Führer der Abteilung A. folgende Meldung durch Radfahrer (××× Meldekarte) an die Brigade:

„Abteilung A. ist 1^{10} Nachm. von Sornéville durch die Waldungen auf Athienville aufgebrochen."

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Der Bataillonsführer will

1. die Eskadron sofort auf Sornéville vorschicken, um Verhalten und Stärke des Gegners festzustellen, namentlich ob er untätig bei Sornéville stehen bleibt oder die Rückwärtsbewegung antritt oder auf das Gefechtsfeld der Hauptkräfte marschiert;
2. das Bataillon so in Marsch setzen, daß es unter angemessenem Abstand von der vorderen Gefechtslinie die Marschrichtung rechts (nördlich) an Athienville vorbei auf „Ehem. M. Serres" nimmt.

Kurze Begründung. Es wäre zwecklos, wenn das Bataillon nach Sornéville marschieren wollte, um den dort vermuteten Gegner

aufzusuchen. Letzterer kann inzwischen längst abmarschiert sein. Daher erschien es geboten, nur die Eskadron dorthin zu entsenden, um feindliche Patrouillen zu werfen und den Schutz der rechten Flanke in weitestem Sinne zu übernehmen. Das Bataillon selbst entfernt sich nur so weit vom rechten Flügel der eigenen Truppen, als es gerade notwendig ist. Kommt der Feind nicht von Sornéville her, so steht es der oberen Führung sofort bei der Hauptentscheidung zur Verfügung. Macht sich dagegen der Feind von Sornéville her in der Nähe des Gefechtsfeldes fühlbar, so wendet sich das Bataillon, unterstützt durch die Eskadron, sofort gegen ihn, um ihn anzugreifen und zu schlagen.

Lösung der Aufgabe 2.

1. Befehl (mündlich durch Bataillonsadjutanten) an die Eskadron:

   „Eskadron tritt unter meinen Befehl und übernimmt zusammen mit III./131 den Schutz der rechten Flanke. Sie geht auf Sornéville vor und stellt Verhalten und Stärke des dort gemeldeten Feindes fest. Meldungen nach dem rechten Flügel der Gefechtslinie, der das Bataillon in Richtung auf »Ehem. M. Serres« folgt."

2. Befehl (mündlich den Kompagnieführern) an das Bataillon:

   „Antreten in Marschform auf vorliegende Höhe (1200 m nördlich Athienville)."*)

Aufgabe 25.*

(Karte II.)

Lösung der Aufgabe 1.

Erwägungen: Die feindliche Kolonne, deren Anfang am Südausgang von Burlioncourt gemeldet ist, kann entweder in Richtung auf Böllingen in das Gefecht gegen Abteilung A. eingreifen und gegen 3° bei Böllingen fühlbar werden. Sie kann aber auch, unbekümmert um das Gefecht gegen Abteilung A., gegen die Bahnlinie weitermarschieren. Im letzteren Fall wird sie auf Habudingen vorgehen, um sich von dort aus entweder auf Conthil oder auf Pewingen zu wenden. Unter dieser Voraussetzung wird sie um 3° bei Habudingen—Reich sein können.

Abteilung B. steht 2° marschbereit dicht westlich Rodalben und kann 3° den Abschnitt des Roderbaches (Pewingen—Reich) erreichen. Auf dem

*) Antreten erfolgt, sobald Les Jumelles und Höhe 1200 m nördlich Athienville von der vorderen Gefechtslinie besetzt sind.

Vormarsch an diesen Abschnitt ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß weitere Nachrichten sowohl über den Kampf bei Abteilung A. als auch über die Marschrichtung der bei Burlioncourt gemeldeten feindlichen Kolonne einlaufen werden. Auf Grund dieser berechtigten Annahme empfiehlt sich der sofortige Vormarsch über Conthil, um je nach Klärung der Lage

1. dem Feinde auf Höhe westlich Conthil oder
2. bei Pewingen Widerstand zu leisten oder
3. in Richtung auf Eschen zur Unterstützung der Abteilung A. vorzugehen.

Jedenfalls erachtet es Oberst B. als seine Aufgabe, dem Feinde entgegenzugehen und, sobald sich die Möglichkeit bietet, ihn anzugreifen. Dieser Entschluß erscheint umsomehr gerechtfertigt, als Oberst B. den Feind vor allem von der Bahn fernhalten und die Truppenausladungen sichern muß. Er wird auch den Kampf gegen überlegene Kräfte nicht scheuen und sich auf diese werfen, da er in wenigen Stunden auf bedeutende Verstärkung rechnen kann. Somit ist sein Grundsatz, den Feind möglichst weit von der zu schützenden Bahnlinie zu stellen.

Lösung der Aufgabe 2.

Westausgang von Rodalben,
4. 8. 2° Nachm.

Befehl.*)

Abteilung A. steht nordwestlich Böllingen im Kampf. Feindliche Truppen aller Waffen im Marsch von Château Salins auf Burlioncourt.

Abteilung B. geht auf Conthil vor, um die Deckung der Ausschiffungspunkte zu übernehmen.

Die Eskadron stellt die Marschrichtung des bei Burlioncourt gemeldeten Gegners fest und nimmt Verbindung mit Abteilung A. auf.

Das I. Bataillon unter Major C. tritt sofort als Vorhut auf der Straße nach Conthil an, dazu 10 Dragoner.

---

*) 1. Da Eile geboten ist, wird der Erwägung anheimgestellt, an Stelle eines gemeinsamen Befehls Einzelbefehle an die Eskadron und den Vorhutführer zu geben.

2. Da es sich um einen nur kurzen Vormarsch handelt und eine Gefechtsentwicklung baldigst bevorsteht, ließe es sich rechtfertigen, auf die Tiefengliederung der Marschsicherung zu verzichten und nur eine Kompagnie auf 500 m als Vorhut vorzuschieben.

Das Gros — Marschordnung: II. Bat., Artillerie, III. Bat., I. Mun. Kol. — folgt der Vorhut auf 500 m.

Die große Bagage hält bis auf weiteres am Ostausgang von Rodalben.

Ich reite mit der Vorhut.

Mündlich den versammelten Führern. B.
Oberst.

Lösung der Aufgabe 3.

Abteilung B. Rodalben, 4. 8. 2^{0} Nachm.

An Oberst A.

Feindliche Kolonne aller Waffen im Marsch von Château Salins auf Burlioncourt, Anfang 1^{30} Burlioncourt. Gehe über Conthil vor und werde Sie nach Kräften unterstützen. Zwischen 4^{0} und 5^{0} Verstärkungen durch weitere Ausschiffungen zu erwarten.

B.
Oberst.

Auf Meldekarten in doppelter Ausfertigung, durch Meldereiter über Pewingen und durch Radfahrer über Mörchingen. (×××)

Sonderaufgaben:

1. Vorgehen über Conthil auf Habudingen, je eine Offizierpatrouille auf Eschen zu Abteilung A. und nach dem hochgelegenen Wald von Habudingen—Höhe 307.
2. Rechtzeitiges Abbrechen des Gefechts, Einnahme neuer Stellungen auf Höhe 330 nordwestlich Eschen, später auf Höhe 316 südwestlich Baronweiler. Mitteilung an Abteilung B.

Aufgabe 26.*

(Karte II.)

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Oberst B. faßt den Entschluß, ohne Verzug dem Zusammenstoß und dem Kampf mit dem Feind auszuweichen und die gemischte Abteilung nach links (Osten) hin abbiegen zu lassen. Er will auf kürzestem Weg nach Mörchingen zu marschieren, um sich dort für die bevorstehenden weiteren Gefechte mit der Division zu vereinigen.

Lösung der Aufgabe 2.

Vorbemerkung: Truppeneinteilung und Marschordnung:

1. und ¾ 2./Ul. 14 auf Höhe 288 westlich Fresnes en Saulnois, der feindlichen Kavallerie gegenüber.

Vorhut: ¼ 2./Ul. 14 und I./17 (Abstand 500 m).
Gros: II./17 mit Masch. Gew. Komp.,
Artillerie,
III./17,
I. Mun. Kol.

Gesamttiefe fast 4000 m, somit ist die Abteilung B. jetzt mit allen Teilen im Marsch und nimmt die ganze Ausdehnung der Straße Delme—Laneuveville en Saulnois ein.

Oberst B. gibt 12^{15} Nachm. folgenden mündlichen Befehl an Vorhut- und Artillerieführer (schriftlich im Auszug an Gros und Kavallerie):

„Feind im Anmarsch über Manhoué—Fallaucourt.

Division im Abzug auf Mörchingen. Feindliche Kräfte folgen ihr.

Abteilung B. biegt zur Vereinigung mit der Division auf Mörchingen ab. Hierzu bleibt die Kavallerie am Feind und verschleiert den Abmarsch.

Die Vorhut gliedert sich entsprechend neu und marschiert über Faxe auf Oron, wo sie sich mit dem Gros wieder vereinigt.

Das Gros biegt auf Viviers—Oron ab. Nachhut ausscheiden. L. Mun. Kol. setzt sich an den Anfang des Gros.

Große Bagage (hierzu letzte Kompagnie als Bedeckung)*) marschiert über Tincry—Lucy auf Holacourt.

Ich reite bei der bisherigen Vorhut."

Lösung der Sonderaufgabe 1.

Die Lage der Abteilung B. ist eine sehr bedenkliche. Nur schneller Entschluß kann sie retten. Wollte sie versuchen, die über Manhoué—Fallaucourt kommende feindliche Abteilung aufzuhalten, so fände sie vielleicht auf den Höhen von Laneuveville eine widerstandsfähige Stellung, in der sie sich lange verteidigen könnte. Selbst ein Angriff gegen die feindliche Kolonne hätte unter Umständen einen vorübergehenden Erfolg. Aber er ist nicht nur zwecklos, sondern voraussichtlich sogar verhängnisvoll, denn je länger sich Abteilung B. jetzt fesseln läßt, desto weiter schreitet in ihrem Rücken die siegreiche Hauptmacht des Gegners vorwärts, die jetzt schon über Linie Vaxy—Hédival hinaus ist. Zögert Abteilung B. noch länger, so kommt sie zwischen zwei Gegner und fällt wahrscheinlich für alle weiteren Vorgänge aus. Sie muß sich aber ihrer Division erhalten, die ihrer am folgenden Tage unweigerlich bedarf.

*) Ausnahmsweise, hier aber gerechtfertigte Anordnung.

Jetzt ist gerade noch Zeit, um über Oron Anschluß an die Division bei Mörchingen zu gewinnen — aber nur durch schnellstes Abbiegen und unter bedeutender Marschleistung.

Lösung der Sonderaufgabe 2.

1. Die beiden Eskadrons werfen sich auf die feindliche Kavallerie, um sie endgültig aus dem Felde zu schlagen. Dann wird der Abzug der Abteilung B. wesentlich erleichtert sein.*)
2. Die bisherige Vorhut biegt durch das Dorf Laneuveville hindurch auf Fonteny ab. Die Vortruppkompagnie (mit ¼ Eskadron) hält und deckt dieses Abbiegen, um sich nach Durchzug des Haupttrupps als Nachhut auf 500 m Entfernung anzuhängen.
3. Das Gros (unter Major M.) biegt halbwegs zwischen Delme und Laneuveville auf der Straße**) nach Viviers ab. Die vorletzte***) Kompagnie übernimmt die Nachhut, indem sie durch Halten an der Straßengabelung den Abstand von 500 m gewinnt. Die leichte Munitionskolonne trabt von Delme auf Viviers und kommt auf diese Weise an den Anfang des Gros.
4. In Oron trifft Oberst B. weitere Maßnahmen für die Bildung einer Marschkolonne.

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Die von Delme kommende feindliche Kolonne wollte jedenfalls auf den Kampfplatz der Hauptkräfte bei Château Salins marschieren, um dort einzugreifen. Offenbar hat sie bis jetzt noch keine Meldung davon, daß der Kampf für ihre Partei ungünstig verläuft. Wie sich die Lage nunmehr gestaltet hat, begibt sich die feindliche Kolonne mit jedem Schritt mehr in die Gefahr, zwischen die siegreich vorschreitenden Hauptkräfte und Kolonne C. eingeklemmt zu werden. Daß der Feind, sobald er diese Lage in kürzester Frist erkannt haben wird, im Marsch auf Château Salins bleibt, ist kaum anzunehmen. Es ist möglich, aber wenig wahrscheinlich, daß er Front gegen Abteilung C. macht, noch weniger wahrscheinlich, daß er sie angreift. Voraussichtlich wird

*) F. O. 118.

**) Der Marsch auf der Straße wird, obwohl etwas weiter, dem Marsch quer über das Feld vorgezogen.

***) Die letzte Kompagnie ist Bedeckung der großen Bagage.

er so handeln, daß er sich allenfalls noch aus seiner nicht ungefährlichen Lage befreien kann, d. h. er wird schleunigst nach Nordosten, z. B. auf Oran ausweichen, um sich entweder mit seinen Hauptkräften zu vereinigen oder deren Flanke durch eine geeignete Aufstellung zu schützen. Er hat aber einen so großen Vorsprung (fast 5 km) vor der Kolonne C., daß es höchst fraglich ist, ob letztere ihn noch einholen kann. Gleichwohl wird Kolonne C. alles daransetzen müssen, den Feind nicht entkommen zu lassen, sondern auf ihn loszugehen und ihn zu erreichen. Somit Entschluß:

1. Artillerie aus dem Gros zur Vorhut vor mit der Absicht, die Batterien (durch die Eskadrons gedeckt) schleunigst auf Höhe 289 (1100 m südwestlich Oriocourt) zu nehmen, um den Gegner zu beschießen, falls sich dessen Abzug als zutreffend herausstellen sollte. Die Entfernung erstreckt sich allerdings auf die höchste Schußweite.

2. Die Kolonne biegt auf Oriocourt ab und bleibt im Marsch.

Lösung der Aufgabe 2.

Oberst C. befiehlt mündlich:

1. dem Vorhutführer (persönlich): „Abbiegen auf Oriocourt."
2. Dem Kavallerieführer (durch Ordonnanzoffizier): „Alles biegt auf Oriocourt ab. Es kommt darauf an, Marschrichtung des Feindes auf Straße Delme—Laneuveville festzustellen. Beabsichtige, Artillerie auf Höhe 289 (1100 m südwestlich Oriocourt) vorzuziehen. Kavallerie übernimmt vorläufig Schutz der Artillerie."
3. Dem Artilleriekommandeur (persönlich): „Batterien in Höhe der Vortruppkompagnie vor. Links an der Infanterie vorbei. Erkundung einer Stellung auf Höhe 289 (1100 m südwestlich Oriocourt)."

Lösung der Sonderaufgabe.

Die Kavallerie wird ihre erste Aufgabe darin erblicken, daß sie den Verbleib des Feindes feststellt. Hierzu genügen Offizierpatrouillen. Hat aber der Feind stärkere Kavallerie in der Gegend von Lemoncourt, Oriocourt, Fresnes en Saulnois, so gilt es, diese Kavallerie anzugreifen und zu werfen. Dann kann die Artillerie ohne Bedenken auf Höhe 289 vorgezogen werden.

Aufgabe 27.*

(Karte II.)

Lösung der Aufgabe 1.

Der Führer der Kolonne G. entschließt sich, den Feind in dessen linker Flanke anzugreifen und die Angriffsrichtung gegen Höhe 269 nordwestlich Burlioncourt zu nehmen.

Begründung: Das Gros der Division ist im Rückzug in die zweite Stellung auf die Höhen östlich des Banvoie-Baches bei Sotzeling. 3 Bataillone mit 6 Batterien decken diese Bewegung auf der Höhe des Waldes von Habudingen. Sie müssen bald diese Stellung räumen, um die Front der Hauptkräfte freizumachen. Ihr Abzug ist nicht ohne Bedenken, da der stark überlegene Gegner auf die Höhe des Waldes von Habudingen nachdrängen und ihre Rückzugsbewegung über das ganz freie Gelände östlich dieses Waldes unter Feuer nehmen wird. Hieraus folgt, daß Kolonne G. ihre Gefechtskraft ungesäumt einsetzen muß, um nicht allein den Abzug der Nachhut zu decken, sondern auch dem Gefecht möglichst jetzt noch eine siegreiche Wendung zu geben. Der Stoß gegen des Feindes Flanke muß dazu führen, daß er die Angriffsbewegung einstellt und der blauen Division die Wiederaufnahme des Angriffs geboten wird.

Der Vorstoß der Kolonne G. ist aber nur dann wirksam, wenn er den Feind auch wirklich empfindlich trifft. Wenn Kolonne G. nach dem Wald von Habudingen vorgeht, so kommt sie zu spät, denn der Feind wird alsdann jene Höhe bereits besetzt haben und ohne Mühe den schwierigen Aufstieg der Truppen der Kolonne G. von Habudingen her aufhalten oder abweisen können. Somit versagt die Bewegung gegen den Wald von Habudingen im Hinblick auf den wahrscheinlich zweifelhaften Erfolg. Es käme dann in Frage, ob Kolonne G. sich über Reich, also nach links hin, entwickeln soll, um Höhe 265 zu gewinnen und von hier das Vorgehen des Feindes gegen die Stellung der blauen Hauptkräfte zu flankieren. Diese Lösung kann aber den Abzug der Nachhut nicht schützen und hat von Anfang ein defensives Gepräge. Eine Wendung kann sie niemals herbeiführen.

Weit günstiger ist der Angriff auf Höhe 269. Hierdurch wird der Feind gezwungen, seine Vorbewegung wenigstens auf dem linken Flügel zu unterbrechen, die blaue Nachhut kann sich behaupten, der Kampf nimmt wiederum einen offensiven Charakter an. Dies aber ist vor allem anzustreben.

Lösung der Aufgabe 2.

Der Führer der Kolonne G. befiehlt am Nordeingang von Habudingen:

1. Mündlich dem Führer des Jäger-Bataillons:
   „Angriff auf Höhe 269. Gehen Sie über Höhe 237 auf Höhe 269 so weit vor, daß Sie das Auffahren der Artillerie auf Höhe 237 decken. Infanterie-Regiment kommt links von Ihnen. Ich bin am Südausgang von Habudingen."
2. Mündlich dem Artilleriekommandeur:
   „Angriff auf Höhe 269. Batterien auf Höhe 237. Jäger-Bataillon, das über diese Höhe hinausgeht, deckt das Auffahren. Feuer gegen feindliche Artillerie auf Höhe 269, möglichst auch gleich gegen Infanterie. Leichte Munitionskolonne zu Ihrer Verfügung. Ich usw."
3. Mündlich dem Führer des Infanterie-Regiments, der vorgeritten ist:
   „Angriff auf Höhe 269. Regiment (mit Masch. Gew. Komp.) entwickelt sich aus Habudingen links des Jäger-Bataillons, das über Höhe 237 auf Höhe 269 vorgeht. Artillerie kommt auf Höhe 269. An der Kirche von Habudingen 2 Kompagnien des Regiments zu meiner Verfügung. Ich usw."

Lösung der Sonderaufgabe 1.

1. Jäger-Bataillon: Entfaltung aus der Marschkolonne nach halbrechts. Entwicklung im Grund des Mühlen-Baches. Vorgehen über Höhe 237 bis auf Höhe östlich Dalheim (3 Kompagnien in erster, 1 Kompagnie rechts gestaffelt in zweiter Linie).
2. Artillerie im Trab, zuletzt Galopp auf Höhe 237. Feueraufnahme mit 2 Batterien (der beiden vom rechten Flügel) auf 3100 m gegen feindliche Artillerie auf Höhe 269, mit der linken Flügelbatterie gegen feindliche Infanterie bei Moutelotte (2000 m).
3. Infanterie-Regiment: Maschinengewehr-Kompagnie so schnell als möglich auf die Höhe dicht westlich Habudingen vor zum flankierenden Feuer (1250 m) gegen die feindliche Infanterie bei Moutelotte. Vorderstes Bataillon mit linkem Flügel an der Straße Habudingen—Moutelotte entlang, Entwicklungsraum 400 m; nächstes Bataillon rechts da-

neben; letztes Bataillon (nur 2 Kompagnien) folgt dem rechten Flügelbataillon.

Lösung der Sonderaufgabe 2.

Ausgabe des Befehls 1^{35} Nachm.

1. Jäger-Bataillon (Anfang 1^{30} am Nordeingang von Habudingen) kann mit den 3 Kompagnien der vorderen Linie nach 20 Minuten, also 1^{50}, auf Höhe 237 sein.
2. Artillerie-Abteilung trifft gleich hinter dem Jäger-Bataillon, also etwa 1^{55}, auf Höhe 237 ein.
3. Maschinengewehr-Kompagnie (zum Teil trabend) kommt 2^{5}, vorderstes 2^{20}, letztes Bataillon 2^{35} an die gewiesenen Plätze.

Aufgabe 28.*

(Karte II.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Vorhut	Hus. R. 1. 1. $^3/_4$ 2	vorgeschoben bei Conthil; Offz. Patrouillen auf Bessingen, Bensdorf, Gr. Tänchen, Landorf.
	J. R. 1. I. Pi. K. 1. 1.	Anfang bei Moutelotte.
Gros	1 Offz. 10 Hus. J. R. 1. II. III. F. A. R. 1.	Anfang am Ostausgang von Burlioncourt, Ende 1 km südwestlich Hampont; Anfang der Artillerie halbwegs zwischen Hampont und Burlioncourt.
	J. R. 2. $^1/_2$ San. K. L. M. K. I. II./1	

Lösung der Aufgabe 2.

Generalmajor A. faßt den Entschluß, den Gegner sofort anzugreifen.

Begründung: Brigade A. hat den Befehl, noch heute in den Kampf bei Falkenberg einzugreifen. Durch den Anmarsch der feindlichen Kolonne von Gebling auf Wuisse, deren Stärke nach der vorliegenden Meldung auf eine verstärkte Brigade geschätzt wird, ist der Weitermarsch der Brigade A. auf Falkenberg unmöglich gemacht. Der Feind ist schon so nahe, daß der Kampf unvermeidlich wird. Brigade A. ist in der günstigen Lage, daß sie sich sehr schnell nach der

Flanke entwickeln kann, während der Aufmarsch des Gegners aus der Tiefe der Marschkolonne im Waldgelände östlich Wuisse zeitraubend ist. Generalmajor A. hat somit Aussicht, sich des Gegners schnell und gründlich zu entledigen. Dann steht dem Weitermarsch auf Falkenberg nichts mehr im Wege.

Lösung der Aufgabe 2.

Generalmajor A. gibt 11⁵ Vorm. folgende Einzelbefehle:

1. mündlich dem Artilleriekommandeur: „Verstärkte Brigade wird die von Gebling auf Wuisse vorgehende feindliche Kolonne angreifen. Artillerie-Regiment sofort in Stellung auf Höhe 307 bei Haut de Hesse. L. Mun. Kol. werden zu Ihrer Verfügung nach Burlioncourt vorgezogen. Ich reite in die Artilleriestellung;"
2. mündlich dem Führer der Infanterie-Brigade: „Bekanntgabe der Absicht wie unter 1. Regiment 1 (II. und III.) biegt von Burlioncourt auf Sotzeling, Regiment 2 über Obreck auf Dürkastel ab. Ich . . . wie unter 1;"
3. durch Ordonnanzoffizier mündlich dem Führer der bisherigen Vorhut: „Bekanntgabe der Absicht wie unter 1. J. R. 1. I. und Pi. Komp. nehmen zu meiner Verfügung Aufstellung in der Südostecke des Waldes von Habudingen. Ich . . . wie unter 1";
4. durch Meldereiter mündlich dem Führer der Vorhutkavallerie: „Bekanntgabe der Absicht wie oben. Deckung der linken Flanke der verstärkten Brigade. Ich . . . wie unter 1;"
5. durch Radfahrer auf Meldekarte an l. Mun. Kol. und ½ San. Komp.: „L. Mun. Kol. nach Burlioncourt zur Verfügung des Artilleriekommandeurs. ½ San. Komp. erwartet bei Bhf. Hampont weitere Befehle."

Außerdem Meldung an das Oberkommando über Lage und Absicht (Meldekarte durch Radfahrer).

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Entschluß: Sofortige Entwicklung zum Angriff. Vorhut (1 Bat. mit Masch. Gew. Komp.) besetzt und hält Höhe westlich Dédeling, um den Aufmarsch zu decken. Artillerie schleunigst nach Dürkastel vor, voraussichtliche Artilleriestellung auf dem scharfen Höhen-

rand nordwestlich Dédeling. Gros (ohne Artillerie) biegt auf Brébecke ab.

Begründung: Nicht ausgeschlossen, daß der Feind sich nach der Flanke schnell zum Angriff entwickelt. Daher Stellung der Vorhut bei Dédeling und Einsetzen der Artillerie auf den Höhen nordwestlich Dédeling. Masse der Infanterie nach rechts hin entwickelt, um den Gegner zu umfassen und von der Straße nach Habudingen, d. h. von der Verbindung mit seinen Hauptkräften, abzudrängen.

Lösung der Aufgabe 2.

Anordnungen ergeben sich aus dem Entschluß.

Aufgabe 29.*

(Karte II.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Der Brigadeführer will die feindliche Kolonne, die von Baudrecourt auf Lucy vorgeht, über den Haufen werfen, also angreifen.

Die Brigade soll die linke Flanke des Armeekorps schützen, das nach unglücklichem Gefecht, vom Feinde gefolgt, in einer langen Kolonne sich über Mörchingen—Château Salins zurückbewegt. Demnach ist es von entscheidender Bedeutung, daß Brigade A. die gegen die Flanke des Armeekorps vorgehende feindliche Kolonne aufhält. Nach der vorliegenden Meldung ist der Feind nicht überlegen. Es ist also Aussicht, ihn zu werfen. Aber selbst wenn er überlegen wäre, dürfte sich Brigade A. nicht auf ein verteidigungsweise geführtes Gefecht einlassen. Würde sie sich hierzu verleiten lassen, so hätte sie vielleicht Aussicht, die Flanke des Armeekorps zu schützen, würde aber selbst festgehalten werden und schließlich zwischen ihren Gegner und die dem Armeekorps folgenden feindlichen Hauptkräfte geraten. Hiermit wäre ihr der Weg verlegt, sie hätte sich geopfert. Sie sieht ihre Aufgabe darin, sich den Weg freizumachen und gleichzeitig den Feind zu binden, d. h. von der Flanke des Armeekorps fernzuhalten. So deckt sie das Armeekorps und schafft sich selbst freie Bahn. Der Anfang der feindlichen Kolonne war 8^{0} Vorm. erst dicht südlich Baudrecourt. Ist sie — was angenommen werden muß — unaufhaltsam in der Vorbewegung geblieben, so hat sie jetzt (8^{30}) mit der vordersten Infanterie Lucy erreicht. Hieraus folgt, daß Brigade immerhin noch einen Vorsprung hat und — allerdings nur bei schnellem Entschluß und großer

Beschleunigung — sich früher als der Feind des Gal-Berges mit der Vorhut, dabei die Artillerie, bemächtigen kann. Im Besitz dieser beherrschenden Höhe wird die Vorhut den Gegner aufhalten und zur Entwicklung zwingen. Dieser Zeitgewinn nutzt der Brigadeführer dazu aus, daß er das Gros von Villers a. d. Nied aus durch die Waldungen nördlich Neuschen Capelle zum Angriff gegen des Feindes linke Flanke ansetzt. So hofft er, den Feind am schnellsten zu werfen.

Eine andere Lösung wäre, die Vorhut mit der gesamten Artillerie auf dem Gal-Berg einzusetzen, mit dem Gros aber über Bréhain—Château Bréhain auf das Süduser der Französischen Nied abzubiegen. Die Vorhut bleibt als Seitendeckung stehen, das Gros zieht hinter ihr vorbei, dann folgt die Nachhut auf Fontenay—Laneuveville en Saulnois als Nachhut. Dieser Vorschlag hat manches Verlockende. Doch ist das Bedenken nicht von der Hand zu weisen, daß der Feind, der über überlegene Kavallerie verfügt, sich wohl nicht täuschen läßt, sondern unter dem Schutz des Waldes von Serres nach Süden abbiegt, um die Brigade A. dort anzufallen. Die erste Lösung ist vorzuziehen, da sie mit dem Feinde sofort abrechnet und sich im Angriff die Freiheit der Bewegung wahrt.

Lösung der Aufgabe 2.

1. Mündlich dem Führer der Vorhut (1 Bataillon mit Masch. Gew. Komp.):
   „Vorhut besetzt und hält den Gal-Berg, Front auf Lucy. Werde Artillerie dorthin vorziehen."
2. Mündlich dem Artilleriekommandeur:
   „Artillerie, links an Infanterie vorbei, auf den Gal-Berg vor. Leichte Munitionskolonnen bis zum Südosteingang von Chicourt heranziehen."
3. Durch Ordonnanzoffizier dem Führer des Gros (mündlich):
   „Mitteilung der Lage. Artillerie (links an Infanterie vorbei) wird auf Gal-Berg vorgezogen. Gros biegt von Villers a. d. Nied auf Höhe 337 ab und greift an. Meldungen nach dem Gal-Berg."

Lösung der Sonderaufgabe 1.

Vorhut: 1 Bataillon mit Masch. Gew. Komp. (Kavallerie vorgeschoben).*)
500 m Abstand.

*) Bei Vorhut 12, bei Gros 8, bei Nachhut 12 Reiter.

Gros: 2 Bataillone,
6 Batterien,
3 Bataillone (vor der letzten Kompagnie ½ San. Komp. und l. Mun. Kol.), davon 1 Kompagnie mit 500 m Abstand als Nachhut.*)

Lösung der Sonderaufgabe 2.

Die Kavallerie (1¾ Eskadrons) ist viel zu schwach, um angriffsweise aufzutreten. Sie wird sich darauf beschränken, den Gal-Berg festzuhalten, bis der Anfang der eigenen Infanterie eingetroffen sein wird. Ob sie es im Feuer der feindlichen Batterie vermag, ist freilich zweifelhaft. Aber es muß versucht werden, denn es ist — wie sich der Kavallerieführer schon jetzt sagt — von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung der eigenen Truppen, daß der Gal-Berg nicht in den Besitz der feindlichen Kavallerie kommt. Dies könnte eine gefährliche Verzögerung zur Folge haben.

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Der von Destrich auf Marthil vorgehende Feind ist anscheinend eine Seitendeckung der feindlichen Hauptkolonne, die vermutlich über Château Salins auf Nancy gehen wird. Ihr Anfang war 7^{30} Vorm. halbwegs zwischen Destrich und Marthil. Es fragt sich, wohin jene Seitendeckung marschieren wird. Es ist möglich, daß sie sich auf Oron—Viviers wendet, um die Hauptkolonne dauernd in angemessener Entfernung zu begleiten. In diesem Falle wird sie jetzt (8^{0} Vorm.) etwa halbwegs zwischen Marthil und Villers a. d. Nied sein. Somit würde die Kolonne bei ihrem Weitermarsch auf Chicourt oder Oron noch östlich der Französischen Nied auf den Gegner stoßen. Dieser Fall wäre für die Kolonne sehr günstig, denn es bestünde dann die Aussicht, die feindliche Abteilung anzufallen und auf ihre Hauptkräfte zu werfen. Die feindliche Seitendeckung könnte aber auch mit ihrer Vorhut auf dem Gal-Berg Stellung nehmen, mit ihrem Gros jedoch über Bréhain —Château Bréhain auf Fontenoy ausbiegen und so zu entkommen suchen. Auch in diesem Fall wäre für die Kolonne immer noch die beste Lösung, wenn sie auf den Gal-Berg losginge und über die feindliche Vorhut hinweg die Hauptkolonne zu treffen suchte. Es ist schließlich aber auch

*) Nach F. O. 180 wird Vorhut und Nachhut gebildet. Da Bedrohung auch von rückwärts möglich ist, werden San. Komp. und l. Mun. Kol. in die Marschkolonne eingeschoben.

denkbar, daß der Feind rechtzeitig vom Anmarsch der Kolonne Kenntnis erhielt und sich einem Zusammenstoß mit ihr entziehen will. Er könnte dies dadurch bewirken, daß er sich von Marthil auf die Straße nach Gerbécourt setzt. Soll nun die Kolonne unter dieser Voraussetzung ebenfalls auf Chicourt oder Oron marschieren oder soll sie versuchen, den Zusammenstoß jetzt überhaupt zu vermeiden und sich dem Feinde erst beim Übergang über die Seille südlich Château Salins vorzulegen? Zu letztgenanntem Zweck müßte sie auf Chambrey marschieren und dort auf das Südufer der Seille übergehen. Letztgenannte Lösung scheint deshalb verlockend, weil die Aussicht besteht, dem Feinde auf diese Weise einen Vorsprung abzugewinnen. Angesichts der großen Ungewißheit über die Lage beschließt der Führer der Kolonne, zunächst den Marsch auf Frémery—Oron fortzusetzen. Durch diesen Entschluß behält er sich zunächst alle Möglichkeiten in der Hand.

Lösung der Aufgabe 2.

Der Regimentsführer erkennt, daß das Absitzen zum Gefecht zu Fuß auf Grund einer falschen Meldung voreilig gewesen ist. Der Anfang der feindlichen Kolonne ist noch weit entfernt, vor ihm sind nur 2 feindliche Eskadrons. Die diesseitige Kolonne ist auf Lucy im Anmarsch. Der ganzen Lage nach wird sie den von Marthil kommenden Feind angreifen. Hierzu bedarf sie des Zeitgewinns und des Entwicklungsraums. Daher ist es wichtig, daß der Gal-Berg bald in diesseitigen Besitz kommt. Daher Entschluß: Besetzung des Gal-Berges, der gegen die feindliche Kolonne so lange gehalten wird, bis der Anfang der eigenen Kolonne eintrifft.

Anordnungen: Artillerie beschießt die feindlichen Eskadrons, dann über Nied-Mühle auf den Gal-Berg vor. Eskadrons sitzen auf und gehen, gefolgt von der Maschinengewehr-Abteilung, im Trab auf Chicourt vor. Absicht: Die feindliche Kavallerie wird über den Haufen geworfen. Dann stellt sich die Batterie auf dem Gal-Berg, Front auf Villers a. d. Nied in Bereitstellung. Die Eskadrons halten sich zwischen K. O. (Kalkofen) und Chicourt zum Absitzen bereit.

Aufgabe 30.*

(Karte II.)

Lösung der Aufgabe 1.

Zwei feindliche Kolonnen sind nach dem Gefechtsfelde im Anmarsch. Beide werden die Absicht haben, auf dem linken Flügel ihrer Hauptkräfte

in den Kampf einzugreifen. Dies muß die verstärkte Brigade A. verhindern. Hierbei wird ihr Bestreben sein:

nicht allein der ihr am nächsten befindlichen (also der östlichen) feindlichen Kolonne Halt zu gebieten, sondern auch die andere (d. h. die westliche) aufzuhalten, somit beiden Kolonnen das Gesetz vorzuschreiben.

Die östliche Kolonne hat wahrscheinlich das Marschziel Morville—Moyenvic—Xanrey; sie kann — falls nicht aufgehalten — 1^0 Nachm. Moyenvic mit dem Anfang der Infanterie erreichen. Die westliche Kolonne ist vermutlich über Château Salins—Vic nach der Höhe nordwestlich Juvrecourt angesetzt; sie wird (unter gleicher Voraussetzung) ebenfalls 1^0 Nachm. mit der vordersten Infanterie bei Vic sein können.

Brigade A. wird, wenn sie auf ihrer Marschstraße nördlich der Seille weitermarschiert, bereits 12^{30} mit dem Anfang der Infanterie und Artillerie auf St. Johannshöhe sein können. Hier ist sie in der Lage, die östliche Kolonne des Gegners anzufallen. Wenn es ihr aber auch hierdurch glückt, diese Kolonne noch rechtzeitig anzugreifen und aufzuhalten, so wird es ihr bei solchem Verfahren doch nicht möglich sein, auch die andere feindliche Kolonne zum Halten und zum Gefecht zu zwingen. Vielmehr würde die westliche Kolonne ungestört nach dem Schlachtfeld weitermarschieren, während die östliche Kolonne mit Brigade A. kämpft.

Daher faßt der Brigadeführer folgenden Entschluß:

1. Die Vorhut, verstärkt durch 3 Batterien aus dem Gros, marschiert auf St. Johannshöhe weiter und greift die östliche Kolonne an;
2. die 2 Eskadrons gehen auf Vic weiter und sperren der westlichen Kolonne den dortigen Seilleübergang;
3. das Gros folgt der Vorhut bis Bathelémont, geht (dort südlich abbiegend) über die Seille*) und erreicht, an Ober-Récourt vorbei, die Höhen nördlich Juvrecourt. Dort kann es 1^{45} eintreffen, d. h. noch so rechtzeitig, daß es die westliche Kolonne stellen wird, falls sich diese den Übergang bei Vic erzwungen haben sollte.

*) Abbiegen bei Dieuze über Weißkirchen nicht mehr angängig, da Anfang des Gros bereits 1500 m über Dieuze hinaus. Trennung des Gros nicht empfehlenswert.

Lösung der Aufgabe 2.

1. Durch Ordonnanzoffizier an die beiden Eskadrons:
   „Es ist Aufgabe der Eskadrons, den Feind den Seille-übergang bei Vic so lange als möglich streitig zu machen."
2. Mündlich dem Führer der Vorhut:
   „Vorhut marschiert auf der Straße nördlich der Seille weiter und hält die feindliche Kolonne, deren Anmarsch über Vaxy gemeldet ist, mit allen Kräften auf. Eine Artillerie-Abteilung aus dem Gros trabt zu Ihrer Verfügung sofort vor. Die Pionier-Kompagnie erhält von mir besonderen Auftrag."
3. Mündlich dem Führer der Pionier-Kompagnie:
   „Brücke südlich Bathelémont ist schleunigst für Artillerie gangbar zu machen, falls erforderlich."
4. Mündlich dem Artilleriekommandeur:
   „Vordere Artillerie-Abteilung trabt, rechts an der Infanterie vorbei, zur Vorhut und tritt unter deren Befehl. Die zugehörige leichte Munitionskolonne folgt, sobald Straße frei, dieser Abteilung. Die hintere Abteilung (mit leichter Munitionskolonne) bleibt im Gros."
5. Dem Führer des Gros (mündlich durch Ordonnanzoffizier):
   „Gros (mit Ausnahme der vorderen Artillerie-Abteilung, die rechts an der Infanterie vorbei zur Vorhut vorgezogen wird) bleibt im Marsch auf Bathelémont, biegt dort über die Seille ab und nimmt Marschrichtung auf die Höhe nördlich Jubrecourt."

Der Brigadeführer bleibt zunächst bei der Vorhut.

Meldung an die rechte Flügelkolonne der Hauptkräfte.

Große Bagage wird (schriftlich durch Radfahrer) angewiesen, am Osteingang von Dieuze zu halten und weitere Befehle zu erwarten.

Aufgabe 31.*

(Karte II.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Vorgeschoben: Radfahrer-Komp., um unabhängig von der Kavallerie Abschnitt nach Abschnitt zu gewinnen.

Vorhut: Führer: Kdeur. Kür. R. 1.
2 Esk. Kür. R. 1.

Gros: Führer: Kdeur. Drag. R. 1 (zugleich Marschordnung):
2 Esk. Kür. R. 1.
3 Esk. Drag. R. 1.
Reit. Abt. (2 Battr.).
Masch. Gew. Abt.
L. Mun. Kol.
1 Esk. Drag. R. 1.

Anfang der Vorhut: an der Landesgrenze.

Anfang des Gros: wo der Fahrweg nach Juvrecourt—Xanrey von der Straße Arracourt—Moyenvic abzweigt.

Brigadeführer bei der Vorhut.

Lösung der Aufgabe 2.

Brigade A. soll an der Seille die Truppenversammlungen bei Lunéville decken. Während die Brigade mit den vordersten Kräften die Seille bei Moyenvic erreicht, hat sich der von Marimont auf Dieuze vorgehende Feind der Seilleübergänge bei Dieuze bereits versichert.

Es fragt sich, ob der Feind bei Dieuze stehen bleiben oder von Dieuze auf dem rechten (nördlichen) Seilleufer gegen Moyenvic oder auf dem linken Ufer über Güblingen auf Lezey bzw. Ley vorgehen wird.

Daher kommt es vor allem darauf an, Verbleib und Verhalten des Feindes festzustellen, um sich ihm, welchen Weg er auch wählen mag, entgegenzuwerfen und ihn zu schlagen.

Entschluß: Gros der Brigade biegt sofort im Trab über Xanrey nach der Gegend südlich Marsal ab.

Vorhut mit Radfahrern geht in die Linie Marsal—Harraucourt vor.

In dieser Verteilung ist die Brigade zu schneller Verwendung auf beiden Seilleufern je nach Bedarf bereit.

Lösung der Aufgabe 3.

Der Brigadeführer gibt folgende Befehle:

1. Der Radfahrer-Kompagnie (durch Radfahrer auf Meldekarte):

„Brigade biegt auf Xanrey ab. Radfahrer-Kompagnie geht schleunigst nach Marsal—Harraucourt vor und sperrt dort die Straße Moyenvic—Dieuze. Aufklärung auf Dieuze. Die beiden Vorhut-Eskadrons folgen den Radfahrern. Meldung auf den Weg Xanrey—Marsal."

2. Dem Führer der Vorhut (mündlich):

„Biege mit Gros über Xanrey auf die Höhe südlich Marsal ab. Sie haben mit Ihren beiden Eskadrons und der Radfahrer-Kompagnie bei Marsal—Harraucourt die Straße Moyenvic—Dieuze zu sperren und mir die Übergänge bei Marsal offenzuhalten. Die Radfahrer-Kompagnie ist bereits durch unmittelbaren Befehl in Bewegung gesetzt."

3. Dem Gros (durch Ordonnanzoffizier mündlich):

„Abbiegen im Trab über Xanrey auf die Höhe südlich Marsal. Neue Sicherung vor. Ich erreiche das Gros bei Xanrey."

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Vorhut: Führer: Kdeur. Ul. R. 1.
2 Esk. Ul. R. 1.

Gros: (zugleich Marschordnung):
2 Esk. Ul. R. 1.
3 Esk. Hus. R. 1.
Reit. Abt. (2. Battr.).
Masch. Gew. Abt.
L. Mun. Kol.
1 Esk. Hus. R. 1.

Lösung der Aufgabe 2.

Es liegt in der Aufgabe der Brigade B., möglichst bald die Verhältnisse bei Lunéville zu klären und die dort stattfindenden Truppenversammlungen zu stören. Hierzu muß sie die feindliche Kavallerie angreifen und werfen, deren Anmarsch auf Straße Arracourt—Moyenvic gemeldet ist, falls die feindliche Kavallerie den Weitermarsch der Brigade auf Lunéville stört. Es ist möglich, daß die feindliche Kavallerie südlich der Seille und des Salinen-Flöß-Kanals dem Vordringen der blauen Truppen Widerstand leisten oder den Marsch über Moyenvic—Mulcey fortsetzen wird, oder daß sie etwa über Lezey auf Dieuze abbiegt. Für das weitere Vorgehen der Brigade B. kommt die Straße Mulcey—Moyenvic nicht in Betracht, da die starken Abschnitte bei Mulcey, Bathelémont, Marsal—Harraucourt, namentlich aber der schwierige Seille-Abschnitt bei Moyenvic der Entwicklung Hindernisse entgegensetzen. Vorteilhafter erscheint das Vorgehen über Güblingen—Donnelay—Ley. Auf diesem Weg, welcher überdies die nächste Verbindung nach Lunéville ist, bieten sich weniger Hindernisse,

denn der Salinen-Flöß-Kanal hat viele Übergänge, auch gestattet das offene Gelände von Güblingen schnelle Entwicklung nach Geistkirch—Donnelay.

Entschluß: Sofortiger Weitermarsch über Dieuze auf Güblingen—Donnelay mit der Absicht, auf Lunéville loszugehen.

Lösung der Aufgabe 3.

Der Brigadeführer reitet in beschleunigter Gangart mit der Vorhut auf Güblingen vor, um sich des Übergangs über den Videlinger Bach zu bemächtigen. Dem Gros geht der mündliche Befehl (Meldereiter ×××) zu, der Vorhut in beschleunigter Gangart zu folgen. Die Vorhut entsendet auf persönliche Weisung des Brigadeführers je eine Offizierpatrouille auf Lezey und Ley zur Erkundung des Salinen-Flöß-Kanals.

Fortsetzung der Aufgabe (mit angedeuteten Lösungen).

1. Rot: Sofortiges, beschleunigtes Vorgehen der Brigade über Lezey auf Geistkirch. Heranziehen der Vorhut (2 Eskadrons und Radfahrer-Kompagnie) über Marsal nach Geistkirch. Absicht: Attacke. Schnelles Vorziehen der Artillerie und der Maschinengewehr-Abteilung auf Höhe 257 nördlich Geistkirch.

2. Blau: Sofortiges, beschleunigtes Vorgehen der ganzen Brigade auf Geistkirch, um den Feind noch beim Übergang über den Salinen-Flöß-Kanal zu erreichen und durch Attacke zu werfen. Schnelles Vorziehen der Artillerie und der Maschinengewehr-Abteilung auf Höhe 260 (1100 m südöstlich Geistkirch). Auf die Radfahrer bei Marsal wird keine Rücksicht genommen.

Aufgabe 32.*

(Karte II.)

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

11^{30} Vorm. ist die Spitze der Infanterie halbwegs zwischen Marsal und Moyenvic, das Ende der Division noch 3 km östlich Dieuze. Der Division ist eine neue Marschrichtung auf Château Salins gewiesen. Sie kann diesen Auftrag nur dadurch ausführen, daß sie in einer Kolonne auf der großen Straße nach Château Salins abbiegt. Die Kavallerie wird mit der Masse zur Aufklärung gegen Linie Manhoué—Moncel—Bezange la Grande, mit einem Teil in Richtung auf das Gefechtsfeld der Armee angesetzt. Es wird beabsichtigt, nach Eintreffen bei Château Salins die Vorhut nach der Höhe „Auf dem Telegraph"

vorzuschieben, das Gros bei Château Salins halten zu lassen; nach Ex. R. f. d. F. 316 ist alsdann für das Gros die Bildung mehrerer Marschkolonnen nebeneinander beabsichtigt, falls sich bis dahin ein Eingreifen in den Kampf noch für den heutigen Tag als wahrscheinlich erweisen sollte.

Lösung der Aufgabe 2.

Mündliche Anordnung an den Führer der Vorhut:

„Marsch auf Château Salins, wo weiteres befohlen wird. Die Ihnen verbleibende Eskadron ist zur Aufklärung in Richtung auf Oron—Delme zu verwenden."

Dem Kavallerieführer bei Vic (mündlich durch Ordonnanzoffizier):

„Division biegt auf Château Salins ab. Sie treten aus dem Verband der Vorhut und haben über Linie Manhoué—Moncel—Bezange la Grande aufzuklären."

Das Gros bekommt jetzt keinen Befehl. Es folgt einfach der Vorhut.

Lösung der Aufgabe 3.

Zwei feindliche Kolonnen aller Waffen sind aus der Gegend von Serres—Valhey gegen die Seilleübergänge bei Pettoncourt—Chambrey im Anmarsch. Jetzt haben ihre Infanteriespitzen den Fluß bereits erreicht, während die Division mit ihrem Anfang erst wenig nördlich von Moyenvic ist. Die beiden feindlichen Kolonnen sind offenbar im Marsch nach dem Schlachtfeld. Daher ergibt sich für die 6. Infanterie-Division die Aufgabe, sie aufzuhalten. Hiermit wird die Flanke der Armee am besten geschützt.

Die Lage der Division ist ohne Zweifel eine recht schwierige. Marschiert sie im Seilletal über Vic auf Chambrey, so stößt sie allenfalls noch auf das Ende der rechten feindlichen Kolonne. Die Masse des Gegners, namentlich die ganze linke Kolonne, wird aber ungestört weitermarschieren. So bleibt der Division nur noch der Entschluß zum Marsch auf Château Salins. Dabei liegt das Bedenken nahe, daß zwar der Anfang der Division die Stadt Château Salins kurze Zeit früher als der Feind erreicht haben kann, daß aber letzterer erheblich zeitiger als die Division in den Besitz der beherrschenden Höhe „Auf dem Telegraph" kommen wird. So stößt die Division auf eine starke feindliche Stellung, hinter der die linke feindliche Kolonne ungestört nach Norden weitermarschieren kann. Trotzdem ist kein anderer Entschluß möglich.

Der Divisionsführer beabsichtigt, die volle Artilleriewirkung von den Höhen östlich Château Salins zu entfalten und unter diesem Schutz rücksichtslos anzugreifen. Die Lage gebietet, daß die 5. Infanterie-Division eingreift und die linke feindliche Kolonne aufhält, falls sich letztere nicht durch den gegen die rechte Kolonne geführten Stoß veranlaßt sieht, zu deren Unterstützung herbeizueilen.

Lösung der Aufgabe 4.

Die Anordnungen beschränken sich darauf, daß die gesamte Artillerie (rechts an der Infanterie vorbei) bis in Höhe des Anfangs der Infanterie vorgezogen wird. Weiteres bleibt vorbehalten.

Lösung der Sonderaufgabe 1.

Kavallerie ($3^1/_2$ Eskadrons) vorgeschoben.

Vorhut:
- Vortrupp:
  - $^1/_4$ 4./Hus. 3.
  - 1./20 (Spitzenkompagnie).
  - 2., 3., 4./20.
  - Masch. Gew. Komp.
  - Pi. Komp.
- Haupttrupp:
  - II./20.
  - I./Fa. 3.
  - III./20.
  - L. Mun. Kol. I./3.
  - Beobachtungsstaffel.*)

Gros:
- $^1/_4$ 4. Hus. 3.
- Füs. 35.
- II./Fa. 3.
- Fa. 39.
- 12. Inf. Brig.
- San. Komp.
- Haub. Bat.
- L. Mun. Kol. II./3 u. Fa. 39.
- L. Mun. Kol. des Haub. Bat.

Anfang der Infanterie 12^5 Nachm.: 1300 m nordwestlich Guinguette;

Ende der Vorhut: südöstlich Harraucourt;

Ende der Division: bei Nothvigne (östlich Dieuze).

*) F. O. 365, 2. Absatz.

Lösung der Sonderaufgabe 2.

„Zwei feindliche Kolonnen, je mindestens Infanterie-Brigade mit Artillerie, im Marsch aus Gegend von Einville au Jard gegen Seille bei Pettoncourt und Chambrey, die 12° Mittags erreicht wird. 6. Division marschiert auf Château Salins und greift an. 5. Division benachrichtigt." (Telegraphisch.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Das Oberkommando ruft die Division nach der Gegend von Laneuveville en Saulnois. Eine feindliche Division ist im Anmarsch gegen die rechte Flanke der rechten Kolonne der Division, offenbar mit der Absicht, aus dem Seilletal oberhalb Moyenvic auf Château Salins abzubiegen und sich hier dem Weitermarsch der Division vorzulegen. Es fragt sich:

1. ob die 1. Infanterie-Division sich gegen die feindliche Division wenden, sie angreifen und schlagen soll, oder
2. ob die 1. Infanterie-Division bei Château Salins die rechte Kolonne zur Abwehr stehen lassen, mit der linken aber weitermarschieren soll, um dem Befehl des Oberkommandos nachzukommen und sich zur Hauptentscheidung bereitzustellen.

Ein Angriff ist außerordentlich schwierig, denn der Gegner ist im Besitze der sehr starken Stellungen auf den Höhen nordöstlich Vic und Salonnes bzw. östlich Château Salins. Die 1. Infanterie-Division wird des Einsatzes ihrer vollen Kraft bedürfen, um sie zu bewältigen. Sie sind so widerstandsfähig, daß es dem Gegner sogar möglich sein wird, sie mit geringen Kräften zu behaupten, während seine Masse z. B. über Vaxy nach dem Schlachtfelde weitermarschiert.

Anderseits ist die Stellung „Auf dem Telegraph" so günstig, daß die rechte Kolonne der 1. Infanterie-Division sie mit Aussicht auf Erfolg heute selbst gegen überlegene Kräfte halten wird. Unter dem Schutz dieser Aufstellung kann sich die Masse der 1. Infanterie-Division ungestört der Armee nähern und sich bei Laneuveville en Saulnois für alle weiteren Aufgaben bereitstellen.

Somit wahrt sich die Division ihre Bewegungsfreiheit am besten dadurch, daß sie sich nicht vollständig bei Château Salins binden läßt.

Lösung der Aufgabe 2.

Rechte Kolonne marschiert auf Höhe „Auf dem Telegraph" und verhindert dort, daß der Feind heute über den Abschnitt der Alten Seille

vorgeht. Linke Kolonne setzt den Marsch auf Fresnes en Saulnois —Laneuveville en Saulnois fort.

Lösung der Aufgabe 3.

Der Divisionskommandeur ist bei der rechten Kolonne und gibt deren Führer folgende Befehle:

„Es kommt darauf an, daß die rechte Kolonne auf der Höhe östlich Château Salins (Auf dem Telegraph) dem Feinde den Übergang über den Abschnitt der Alten Seille heute verwehrt. Daher Weitermarsch in dieser Richtung. Ich begleite die rechte Kolonne. Linke Kolonne nimmt Marschrichtung auf Fresnes en Saulnois—Laneuveville en Saulnois."

Die linke Kolonne wird durch Kraftradfahrer entsprechend verständigt.

Lösung der Sonderaufgabe 1.

a) Rechte Kolonne:

Vorhut: 3 Eskadrons.
I./1.
Masch. Gew. Komp.
Pi. Komp.

Gros: II. u. III./1.
Fa. R. 1.
J. R. 2.
½ San. Komp.
2 l. Mun. Kol. Fa. 1.

b) Linke Kolonne:

Vorhut: 1 Eskadron.
J. R. 3.
I./Fa. R. 2.
L. Mun. Kol. I./2.

Gros: J. R. 4.
II./Fa. R. 2.
3. Inf. Brig.
½ San. Komp.
2 l. Mun. Kol. 2.

Gefechtsstaffel, Große Bagage } folgen der linken Kolonne.

Lösung der Sonderaufgabe 2.

Telegraphisch: „Feindliche Division im Marsch über Mulcey an Marsal vorbei auf Château Salins. 1. Infanterie-Division

läßt die verstärkte 1. Infanterie-Brigade nordwestlich Château Salins zur Abwehr stehen und setzt mit dem Rest Marsch laut Armeebefehl fort. Ich bin bei 1. Infanterie-Brigade."

Lösung der Sonderaufgabe 3.

1. Linke Kolonne keine neuen Befehle (Marsch Pettoncourt—Grémecey—Fresnes—Laneuveville).
2. Rechte Kolonne: Kavallerie schleunigst nach Château Salins vor mit Auftrag, dortigen Übergang möglichst lange festzuhalten; Kolonne selbst schlägt Weg Chambrey—246 nach Norden ein.

Aufgabe 33.

(Karte II.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Es ist klar, daß starke feindliche Kräfte aus der Gegend von Marsal—Vic im Anmarsch sind. Es ist mindestens auf eine Infanterie-Division, vielleicht erheblich mehr, und eine Kavallerie-Division zu rechnen. Die eigene Kavallerie-Division ist geschlagen und hat z. Z. keinen Gefechtswert. Der Gegner hat offenbar die Absicht, dem Armeekorps in die linke Flanke zu fallen und hierdurch seinen Weitermarsch auf Saarburg zu verhindern. Der Gegner hat seitdem den Marsch wahrscheinlich fortgesetzt und ist ohne Zweifel durch seine siegreiche Kavallerie genau über den Anmarsch der 2. Inf. Div. unterrichtet. Es fragt sich, ob die Division auf dem Südufer des Sânon und des Kanals bleiben und die bereits auf dem Nordufer befindliche Vorhut dorthin zurückziehen soll, um sich in dieser immerhin verteidigungsfähigen Stellung solange zu behaupten, bis die 1. Inf. Div. eingreifen kann — sei es über Xures, sei es trotz der schlechten Wege durch Forêt de Parroy über Parroy. Hiermit hätte aber der Gegner seinen Zweck völlig erreicht, nämlich das rote Armeekorps vom Weitermarsch auf Saarburg abgezogen. Daher ist zu erwägen, ob nicht dem Feind das Gesetz vorgeschrieben werden kann, das ihn zwingt, sich gegen die 2. Inf. Div. zu wenden, während dem Generalkommando die Verfügung über die 1. Inf. Div. bleibt. Dies ist dadurch zu erreichen, daß die 2. Inf. Div. den Feind, d. h. zunächst dessen rechte (westliche) Kolonne, angreift. Die Schwierigkeit eines solchen Angriffs ist nicht zu unterschätzen. Erst der Anfang der Vorhut ist auf dem nördlichen Ufer des Kanals, etwa da, wo der Weg nach Bures von der Straße Bauzemont—Parroy abzweigt. Es muß also die Kanalniederung bei der Entfaltung zum Gefecht überschritten werden. Der Feind kann

mit dem Anfang seiner westlichen Kolonne die beherrschende Höhe 322 südwestlich Rechicourt la Petite erreicht haben, während die vordersten Teile der roten Division günstigstenfalls die Höhe 299 bei La Fourasse gewonnen haben werden; auch ist mit einem störenden Eingreifen der feindlichen Kavallerie-Division zu rechnen. Gleichwohl sieht der Divisionsführer in einem entschlossenen Vorgehen über den Kanal, das ein Wagnis ist, bessere Aussichten auf ein wirksames Eingreifen als in der abwartenden Haltung südlich des Kanals, die jede Tätigkeit der Division lähmt.

Lösung der Aufgabe 2.

10^{35} Vorm. wird bei Hénaménil folgender

Divisionsbefehl

gegeben:

1. Feindliche Kavallerie-Division südlich Bezange la Grande. Feindliche Kolonnen im Anmarsch über Lezey und Juvrecourt.
2. Die Division geht über den Kanal und wird angreifen.
3. Die Vorhut besetzt und behauptet die Höhen bei La Fourasse.
4. Die Artillerie des Gros wird, links an der Infanterie vorbei, auf die Höhen bei La Fourasse vorgezogen. — L. Mun. Kol. folgen, sobald Straße von Infanterie frei, zunächst bis zum Südeingang von Hénaménil.
5. Das Gros (ohne Artillerie) biegt auf Bauzemont ab. Weitere Befehle folgen.
6. Ich bleibe bei der Vorhut.

Durch Ordonnanzoffizier an den Führer der Vorhut und des Gros. (Artilleriekommandeur hört den Befehl persönlich.)

2. Inf. Div.

Lösung der Sonderaufgabe 1.

Infanteriespitze: am Gabelpunkt des Weges nach Bures mit Straße Bauzemont—Parroy.

Ende der Vorhut (3 Bat. mit Masch. Gew. Komp. und 3 Batt.; Tiefe 3700 m): 500 m südlich Bonneval.

Anfang des Gros: Straßenbiegung östlich Crion.

Anfang der Artillerie des Gros: Crion.

Infanterie-Brigade hinter der Artillerie: mit dem vorderen Regiment bei Folivet in Bewegung, hinteres Regiment noch nicht angetreten.

Lösung der Sonderaufgabe 2.

Vorhut: Spitzenkompagnie besetzt die Enge zwischen Kanal und „Reservoir du Canal".

Vortrupp (3 Komp. mit Masch. Gew. Komp.) biegt auf Höhe 299 bei La Fourasse ab.

Haupttrupp folgt. Artillerie-Abteilung wird hinter den Vortrupp vorgezogen.

Artillerie des Gros trabt an. Artilleriekommandeur voraus nach Höhe 299 (Schutz durch Vortrupp).

Infanterie-Regiment am Anfang des Gros bleibt zunächst auf Straße nach Hénaménil und biegt von dieser auf dem Weg südlich Bonneval nach Bauzemont ab.

Infanterie-Brigade am Ende des Gros: Marsch auf Sionviller—Crion—Bauzemont.

Lösung der Sonderaufgabe 3.

Fernsprecher: „Feindliche Kavallerie-Division südlich Bezange la Grande, Anfänge zweier feindlicher Kolonnen 10° Vorm. bei Lezey und Juvrecourt. Division geht bei Hénaménil und Bauzemont über den Kanal und beabsichtigt Angriff."

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Feindliche Kolonne ist wahrscheinlich linke Flügelkolonne der auf Saarburg vorgehenden feindlichen Kräfte. Voraussichtliche Marschstraße längs des Kanals auf Lagarde. Fraglich, ob die Division auf Parroy bzw. Xures weitermarschieren oder in allgemeiner Richtung auf Höhe 322—Bures dem Gegner entgegengehen soll. Grundgedanke ist, daß die feindliche Kolonne zum Halten gebracht werden muß. Es ist anzustreben, möglichst viele feindliche Kräfte, also noch andere feindliche Kolonnen, zu zwingen, den Marsch auf Saarburg einzustellen. Dies wird nur möglich, wenn der zunächst befindliche Gegner angegriffen wird.

Somit Entschluß: Alle verfügbaren Kräfte (Infanterie- und Kavallerie-Division) auf den Feind los.

Lösung der Aufgabe 2.

Schriftliche Befehle:

Rechte Kolonne: Marschrichtung auf Wegeknoten östlich der Ostspitze des Bois de Benamont,

linke Kolonne zunächst auf Réchicourt la Petite,
Kav. Division gegen die nächst gelegenen Kanalübergänge. Feind wird angefallen und aufgehalten, wo er gefunden wird.

Lösungen der Sonderaufgaben.

1. Rechte Kolonne 3 Bat. mit 1 Batterie, linke 1 Bat. mit Masch. Gew. Komp. in Vorhut. Weiteres ergibt sich hieraus.
2. Rechte Kolonne biegt mit Gros auf Arracourt ab, Vorhut nimmt Marschrichtung über Hte. Rioudille. Linke Kolonne biegt in einer Kolonne auf Réchicourt ab.
3. Kavallerie-Division läßt 1 Brigade (ohne Masch. Gew. Abt. und ohne Artillerie) zur Beobachtung der geworfenen feindlichen Kavallerie gegenüber. Alles andere trabt über Serres—Bathelémont auf die Höhen nördlich Bauzemont—Hénaménil. Absicht: Division setzt alles daran, um dem Feind den Übergang über den Abschnitt des Kanals zu verwehren bzw. bereits übergegangenen Teil in der Flanke durch Feuer anzufallen und aufzuhalten.

Aufgabe 34.*

(Karte II.)

Lösung der Aufgabe 1.

Der Rückzug kann nur senkrecht zur bisherigen Front ausgeführt werden, muß also so erfolgen, daß er nördlich und südlich an Burlioncourt vorbei genau nach Osten geht. Es ist jetzt bereits zu entscheiden, wo wieder Front gemacht werden soll. Hierzu muß eine möglichst widerstandsfähige Stellung gesucht werden, in der die Division so lange sich behaupten kann, bis das Eingreifen von Verstärkungen fühlbar wird. Als solche Stellung erscheinen die Höhen östlich des Tales der Kleinen Seille (Wald von Habudingen—Haut de Hesse—307) geeignet. Allerdings liegt die neue Stellung ziemlich nahe hinter der ersten, doch ist sie so stark in Front und Flanken, daß sich die Division in ihr sehr wohl bis zum Eintreffen der Verstärkungen wird halten können. Die Division muß aber dem Feind möglichst bald entgegentreten, damit der Gegner wieder zum Angriff gezwungen wird. Dem angreifenden Gegner werden alsdann die eintreffenden Verstärkungen in die linke Flanke fallen.

Lösung der Aufgabe 2.

Vorbemerkung: Die Gefechtsentwicklung der 1. Inf. Div. ist so erfolgt, daß 3° Nachm. eingesetzt sind:

1. Inf. Brig. von Höhe 269 bis Höhe genau westlich Burlioncourt,
2. Inf. Brig. von dort südlich bis an die Kl. Seille.

Artillerie 600 m hinter der Infanterielinie. Schwere Artillerie in verdeckter Feuerstellung dicht östlich Burlioncourt.

Zum Abbrechen des Gefechts wird folgender

Divisionsbefehl

gegeben:

1. Die Division bricht das Gefecht ab und geht in neue Stellung auf den östlichen Talrand der Kleinen Seille.
2. Es wird brigadeweise zurückgegangen. 1. Brigade nördlich, 2. Brigade südlich Burlioncourt, Dorf bleibt frei. Auf jenseitigem Talrand besetzt 1. Brigade Westsaum des Waldes von Habudingen, 2. Brigade den Höhenrand südlich davon. Jede Brigade stellt 1 Bataillon dicht südöstlich des Waldes von Habudingen zu meiner Verfügung.
3. Schwere Artillerie neue Stellung östlich Haut de Hesse.
4. Feldartillerie geht staffelweise in neue Stellungen auf östlichen Talrand, je 1 Regiment nördlich und südlich des Waldes von Habudingen.
5. Ich reite in die neue Stellung voraus.

Lösung der Aufgabe 3.

a) Der kommandierende General mischt sich nicht in Einzelheiten. Vielmehr unterstellt er die 3½ Eskadrons dem Führer des Artillerie-Regiments und gibt letzterem folgenden Befehl:

„1. Inf. Div. hält den Wald von Habudingen und Haut de Hesse. Wirken Sie gegen linke feindliche Flanke. Zeit des Eintreffens des Gros der 2. Inf. Div. jetzt noch nicht zu übersehen. Eingreifen voraussichtlich in Richtung Böllingen—Habudingen."

b) An die Munitionskolonnen und Feldlazarette geht (Kraftwagen) die Weisung ab: „Möglichst beschleunigter Vormarsch über Altdorf—Wirmingen—Rodalben nach Conthil."

c) Der kommandierende General begibt sich zur 1. Inf. Div., um sich von deren Zustand sowie von der Möglichkeit zu überzeugen, ob und wie lange die Stellung gehalten werden kann.

Lösung der Aufgabe 4.

Artillerie-Regiment auf Höhe 237 (westlich Habudingen). Feuerstellung: Rechte Abteilung beschießt feindliche Artillerie auf Höhe 269 (südöstlich Vannecourt), linke Abteilung die auf Moutelotte vorgehende feindliche Infanterie. Die 3½ Eskadrons übernehmen die Deckung der Artillerie (Schützenentwicklung vorwärts letzterer).

Lösung der Aufgabe 5.

Der Divisionskommandeur faßt den Entschluß, den Feind, der auf Mörchingen vorgeht, anzugreifen.

Kurze Begründung: Durch den Anmarsch der beiden feindlichen Kolonnen über Marthil und Eschen ist der Abmarsch nach dem Schlachtfelde unmöglich geworden. Die wirksamste Unterstützung der 1. Infanterie-Division ist jetzt allein darin zu suchen, daß die 2. Infanterie-Division sich mit aller Kraft auf den ihr gegenüber befindlichen Feind wirft und ihn schlägt. Hierdurch werden die mit der 1. Infanterie-Division kämpfenden feindlichen Truppen gezwungen, sich gegen die 2. Infanterie-Division zu wenden, die auf diese Weise den Gegner von den bedrängten Nachbartruppen ablenkt. Der Angriff wird gegen den rechten feindlichen Flügel geführt mit der Absicht, sich zwischen die beiden feindlichen Gruppen zu schieben.

Lösung der Aufgabe 6.

a) Befehl an das Artillerie-Regiment (mit ½ Eskadron): „Befehl wird rückgängig gemacht. Regiment geht sofort auf Höhe 278 (Exerzier-Platz nördlich Bahnhof Mörchingen) in Feuerstellung, Front auf Kanonen-Berg (westlich Mörchingen). Leichte Munitionskolonnen (nach Maßgabe des Freiwerdens der Straßen durch die Infanterie) vorziehen."

b) Divisionsbefehl (3^{30} auf Höhe 278 den Adjutanten diktiert):

1. Feind im Anmarsch von Marthil—Eschen auf Mörchingen.
2. Division greift den Feind an.
3. Gen. Major 3. Inf. Brig., dem Inf. Regt. 5 nebst Pion. Komp. und Fa. Regt. 4 unterstellt werden, hält die Höhen bei Bhf. Mörchingen.
4. Inf. Regt. 6 biegt über Walleringen ab und nimmt Marschrichtung auf Ziegelei (Zgl.) südlich Bhf. Mörchingen.
5. 4. Inf. Brig. marschiert auf Hakringen.
6. Die Fußtruppen legen Tornister ab.

7. San. Komp. an die Schießstände.
8. Ich bleibe bei den Schießständen nördlich Bhf. Mörchingen.
2. Inf. Div.

Meldung (Kraftradfahrer) an Generalkommando, Mitteilung an 1. Inf. Div. (desgl.).

Aufgabe 35.*

(Karte II.)

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Die Rückzugslinien des Gegners laufen von Bezange la Grande über Hoéville—Haraucourt, von Sornéville über Réméréville—Buissoncourt, von Moncel über Champenoux usw. Es fragt sich, ob der Druck auf die Rückzugslinien in der Nähe der jetzigen feindlichen Aufstellung (also gegen die rechte Flanke des Gegners) ausgeübt werden soll, oder ob es sich empfiehlt, jetzt schon weiter auszuholen und mehr in Richtung auf Nancy hin vorzugehen. Ersterer Entschluß verweist die Division zunächst in die Gegend des Bois de Benamont, um von hier aus Les Jumelles als Artilleriestellung zu gewinnen und etwa über Athienville in den Rücken der bei 246—Bezange la Grande kämpfenden feindlichen Kräfte vorzustoßen. Ebenso könnte Höhe 328 (nördlich Hoéville) gewonnen werden, um noch mehr gegen den Rücken des Gegners zu wirken. Diesen Entschlüssen steht die Wahl der Straße Donnelay—Parroy—Einville—Dombasle gegenüber mit der Absicht, sich überhaupt nicht auf eine Beteiligung am Kampf einzulassen, sondern — weit ausbiegend — die Rückzugsstraßen über die Meurthe dicht vor Nancy zu unterbinden. Der Marsch an die Meurthe wird vielleicht zunächst nur auf die Trains des Gegners stoßen und Verwirrung unter ihnen anrichten. Dafür fällt aber die Gefechtskraft der Division an der entscheidenden Stelle vorläufig aus. Dieser Gesichtspunkt veranlaßt den Divisionsführer, beide Aufgaben ins Auge zu fassen:

1. Anteilnahme am Kampf bei Bezange la Grande durch unmittelbaren Druck auf Flanke und Rücken des Gegners;
2. sobald die Division dort entbehrlich geworden ist, Loslösung vom Feind, um so schnell als möglich, etwa über Serres—Maixe (oder Crévic), den Meurtheabschnitt zu gewinnen und zu sperren.

Lösung der Aufgabe 2.

Die Wahl der Marschziele Arracourt und Réchicourt la Petite entspricht nach obigen Erwägungen der Lösung der beiden gestellten

Aufgaben: Einschwenken nach dem Gefechtsfeld oder Weitermarsch nach der Meurthe. Hauptsache ist Tätigkeit, Schnelligkeit, Eingreifen dort wo es not tut. Es wäre zu prüfen, ob die Division anstatt in 2 Kolonnen nur in einer vorgehen sollte. Dies hat den Vorteil, daß bei einem nicht unwahrscheinlichen Zusammenstoß mit feindlicher Kavallerie der Divisionsführer seine Division vereinigt hinter sich hat. Anderseits ermöglicht die Teilung eine Verwendung der Division nach verschiedenen Seiten. Bei der Ungeklärtheit der Lage ist letzteres wahrscheinlich. Daher wird der Marsch auf zwei Straßen bevorzugt.

Lösung der Aufgabe 3.

Zwei Aufklärungs-Eskadrons (4° Vorm. Aufbruch von Dieuze):

1. Geländestreifen*) der rechten Eskadron: zunächst Arracourt—Bures, dann (nach Nordwesten hin umschwenkend) Athienville—Sornéville und Serres—Erbéville;
2. Geländestreifen der linken Eskadron: Straße Donnelay—Parroy—Dombasle—Nancy.

Lösung der Aufgabe 4.

Rechte Kolonne: 1. und 2. Brigade mit Masch. Gew. Abt., Artillerie, Sanitätsstaffel,**) I. Mun. Kol., Feldsignal-Abt.

Linke Kolonne: 3. Brigade.

Lösung der Aufgabe 5.

Der linken Aufklärungs-Eskadron wird die Kav. Pionier-Abt. angegliedert, um die Meurthebrücken bei Nancy zu zerstören. Mitgabe von Signalpatrouillen.

Lösung der Aufgabe 6.

Xanrey scheint von feindlicher Infanterie besetzt zu sein. Es ist zwecklos, daß sich die Division durch diesen vorgeschobenen Posten aufhalten läßt, der dann seinen Zweck erfüllt hätte. Die Aufgabe der Division liegt nach wie vor in und hinter der rechten Flanke der feindlichen Hauptkräfte, also bei Arracourt—Athienville. Dorthin muß die Division eilen, geleitet von dem Bestreben, die feindliche Kavallerie, die sich ihr wahrscheinlich entgegenwerfen wird, mit voller Wucht aus dem Felde zu schlagen. Das ist erste Bedingung.***) Somit Zusammenfassen und Aufmarsch der Division bei Kl. Bessingen, von dort Vorgehen auf Réchicourt la Petite und (letzteren Ort zur Rechten lassend) auf Les Jumelles.

*) F. O. 136. — **) K. S. O. 90. — ***) F. O. 118.

Lösung der Aufgabe 7.

a) Mündlich an die Brigadeführer usw. der rechten Kolonne: 1. Anfang biegt auf Kl. Bessingen ab und hält, sobald Raum für den Aufmarsch der Regimenter usw. in Zugkolonnen gewonnen ist. 2. Dann Antraben auf Höhe 265 westlich Kl. Bessingen. 3. 1. Brigade Aufklärung auf Xanrey—Juvrecourt—Arracourt—Réchicourt. 4. Sanitätsstaffel und L. Mun. Kol. halten bis auf weiteres bei Ober-Récourt.

b) Durch Ordonnanzoffizier an 3. Brigade (linke Kolonne): Mitteilung über Lage und Absicht. Brigade vereinigt sich bei Kl. Bessingen mit dem Gros der Division.

c) Weiteres über Formation der Division bei Kl. Bessingen vorbehalten. Würden jetzt schon Einzelheiten hierüber angeordnet, so wäre dies ein Vorgreifen in der Befehlsgebung.

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Der Divisionsführer gedenkt, die Division so bereitzustellen, daß sie sich dem Vorgehen der feindlichen Kavallerie entgegenwerfen, d. h. sie angreifen und schlagen kann. Die geeignete Stelle hierzu ist Höhe 280 südlich Xanrey. Das Jäger-Bataillon usw. behält vorläufig seine Stellungen.

Kurze Begründung: Der Feind kann entweder über Moyenvic, das schon vom linken Flügel der feindlichen Hauptkräfte besetzt ist, oder über Lezey oder Ley oder Ommeray oder sogar noch weiter südlich vorgehen. Allen diesen Möglichkeiten muß die Division gewachsen sein. Wollte sie sich an den Salinen-Flöß-Kanal stellen, um die Übergänge zu verteidigen, so würde sie ihre Bewegungsfähigkeit verlieren; überdies könnte der Gegner beim Vorgehen von Moyenvic auf Lezey die Verteidiger der Kanalübergänge in der Flanke fassen. Viel wirksamer erscheint ein solches Zusammenfassen der Division, daß sie sich auf den Feind werfen kann, wo er auch versuchen mag, über den Kanal zu gehen.

Lösung der Aufgabe 2.

Jäger-Bataillon: 1 Kompagnie Xanrey, 1 Kompagnie Höhe 281 an Straße Arracourt—Moyenvic, 2 Kompagnien mit 2 Masch. Gew. als Rückhalt Juvrecourt.

Radfahrer-Kompagnie: Réchicourt la Petite, vorgeschobene Posten an den Übergängen über den Kanal bei Ommeray, Lezey, Unter-Récourt. Übergänge werden durch die Kav. Pionier-Abt. zerstört.

Lösung der Aufgabe 3.

Der Divisionsführer beschließt, mit der ganzen Division der feindlichen Kavallerie entgegenzugehen und sie — möglichst noch beim Überschreiten des Salinen-Flöß-Kanals und vor Vereinigung der beiden feindlichen Kolonnen — zu werfen. Hierzu Vorgehen der Division (Regimentskolonnen hintereinander, Artillerie und Masch. Gew. Abt. hinter der vordersten Brigade) von Höhe 280 südlich Xanrey auf Lezey. Jäger-Bat. usw. erhält Anweisung, nach eigenem Entschluß je nach der Lage, die sich jetzt noch nicht übersehen läßt, in den Kampf einzugreifen.

Aufgabe 36.*

(Karte II.)

Blau.

Die feindliche Kavallerie (wahrscheinlich Division), die jetzt von Ommeray auf Ley vorgeht, hat offenbar die Absicht, den linken Flügel der blauen Truppen anzufallen oder ihre Rückzugsstraßen über die Seille bei Vic und Moyenvic zu unterbinden. Hierzu wird sie voraussichtlich über Ley—Lezey vorbrechen. Doch ist es nicht unmöglich, daß sie, um einem zeitraubenden Zusammenstoß mit der blauen Reiterei tunlichst zu entgehen, bei Ley mit der Hauptmasse über den Salinen-Flöß-Kanal geht und über Marsal das Nordufer der Seille zu erreichen sucht. Das hat die blaue Kavallerie-Division zu verhindern. Hierzu muß sie die feindliche Kavallerie sofort angreifen und schlagen.

Daher Entschluß: die Division reitet in Richtung auf Höhe 226 (südlich Lezey) an mit der Absicht, die feindliche Reiterei in Front und linker Flanke anzufallen und gegen die Niederung des Salinen-Flöß-Kanals zu drängen. Alle Teile der Division werden hierzu eingesetzt, auch die Artillerie mitgenommen. Sollte der Feind bei Ley über den Kanal ausweichen wollen, so wird die Division immer noch in der Lage sein, ihn während des Uferwechsels zu fassen.

Demnach Befehl (mündlich, der Artillerie durch Ordonnanzoffizier):

1. Feindliche Reiterei im Anmarsch Ommeray—Ley.
2. Division greift an.
3. 1. Brigade in Doppelkolonne in Richtung auf Höhe 226 südlich Lezey antraben.
4. 2. und 3. Brigade folgen in gleicher Form 300 Schritt rechts rückwärts gestaffelt.

5. Radfahrer, Maschinengewehre, Artillerie, Pi. Abt. rechts rückwärts der 3. Brigade auf Weg Xanrey—Kl. Bessingen.
6. Ich reite bei 2. Brigade.

Rot.

Ziel der Division sind die Seilleübergänge bei Moyenvic und Vic. Es handelt sich hierbei aber nicht um die Wegnahme der feindlichen Wagenkolonnen, sondern darum daß den feindlichen Truppen, die noch in den Waldungen südwestlich Vic kämpfen, der Rückzug abgeschnitten wird.

Es fragt sich, ob die Division geradenwegs, also etwa gleichlaufend zur großen Straße Bourdonnaye—Moyenvic, auf Moyenvic—Vic vorgehen soll oder ob es nicht erfolgversprechender ist, in zwei Kolonnen bei Ommeray und Ley über den Kanal zu gehen, bei Marsal die Seille zu überschreiten und sich bei Vic und Moyenvic nördlich der Seille dem Rückzug des Gegners vorzulegen. So verlockend letzteres auch erscheint, so sehr ist zu befürchten, daß bei dem zweimaligen Uferwechsel selbst schwächere feindliche Kräfte in der Lage sein werden, der Division Aufenthalt zu bereiten, der zum völligen Mißlingen des Unternehmens führen kann. Daher erscheint der nächste und einfachste Weg als der beste und jedenfalls sicherste. Die feindliche Kavalleriemasse bei Xanrey, die sich ohne Zweifel der Division entgegenwerfen wird, muß geschlagen werden. Ist dies geschehen, so ist die Bahn frei.

Somit Entschluß: Vorgehen auf Xanrey mit der Absicht, die feindliche Kavallerie anzugreifen und zu schlagen. Hierzu ist die Entfaltung der Division erforderlich.

Mündlicher Befehl:

„1. Feindliche Kavallerie bei Xanrey.
2. Division greift diese Kavallerie an.
3. Aufmarsch der Division (Galopp!):
   4. und 5. Brigade (sämtliche Regimenter in Eskadronskolonnen nebeneinander) zwischen Ley und Moncourt, Front auf Höhe 226—Kl. Bessingen.
   6. Brigade als Staffel hinter linkem Flügel, 300 Schritt Abstand, Brigadekolonne.

Maschinengewehre, Artillerie, Pi. Abt. in Höhe der 4. Brigade auf Straße Bourdonnaye—Lezey.

4. Ich bin bei 5. Brigade."

Nach dem Aufmarsch wird angetrabt. Anschluß rechte Flügel-Eskadron 5. Brigade. Marschrichtung wird gezeigt.

Aufgabe 37.*

(Karte II.)

Lösung der Aufgabe 1.

Das Armeekorps muß sich zwei Tage lang (am 17. und 18.) halten, bis es Unterstützung erhält. Aber auch am 19. treffen erst die vordersten Teile dieser Verstärkungen ein. Der Feind, der — allerdings nur nach einer vorläufig wenig sicheren Nachricht — in der Stärke von einem Armeekorps schon am 16. Abds. die Gegend von Château Salins erreichen sollte, ist anscheinend in beträchtlicher Stärke bereits in der Nähe, jedenfalls so nahe, daß er die Ausladungen und den Aufmarsch der folgenden Armeekorps aufs empfindlichste stören kann. Dies muß das I. Armeekorps verhindern.

Es fragt sich, ob es hierzu dicht nördlich Lunéville (den Abschnitt des Rhein-Marne-Kanals und des Sânon vor der Front) sich zum Widerstand einrichten soll. Geschieht dies, so hat der Feind volle Bewegungsfreiheit und wird vielleicht schon am 17. Abends mit ganzer Kraft vor der Stellung erscheinen, um die am 18. gekämpft werden muß. Die Stellung entbehrt jeder Flankenanlehnung und der Tiefe. Sie ist eine reine Verteidigungsstellung, lediglich auf Abwehr eingerichtet.

Ein zweiter Entschluß ist die angriffsweise Lösung. Hierzu geht das I. Armeekorps dem Feinde über den Kanal hinaus entgegen und hat die Absicht, den Feind anzugreifen, sobald er über die Seille kommt oder im Gelände zwischen Kanal und Seille auftritt, wo es auch sein mag. Diese Auffassung ist der kühnere, wahrscheinlich aber auch der erfolgreichere Entschluß. Er gibt Zeitgewinn und wahrt Bewegungsfreiheit, gewährt Tiefe für die folgenden Armeekorps und schreibt dem Feinde vor, was er tun soll.

Somit Entschluß: Vorgehen über den Kanal mit Absicht zum Angriff.

Voraussetzung ist sehr frühzeitiger Aufbruch und derartige Bereitstellung südlich der Seille, daß das Armeekorps jeder Aufgabe

gewachsen bleibt, d. h. keine voreilige Verausgabung, sondern gehörige Tiefengliederung, also die Divisionen nicht neben-, sondern hintereinander.

Lösung der Aufgabe 2.

I. Armeekorps. K. H. Qu. Lunéville, 17. 4. 12^{15} Morg.

Korpsbefehl.

1. Feind heute Nacht bei Château Salins.
2. Korps geht ihm entgegen und greift ihn an.
3. Korps-Kav. Brig. klärt über die Seille hinaus auf.
4. Es haben 7^{0} Vorm. Bereitstellung eingenommen:
   1. Inf. Div. (mit Feldluftsch. Abt.) 2 km nördlich Arracourt beiderseits der Straße nach Moyenvic, Vortruppen auf Höhen 320—281, Sicherung auf Chambrey und Moncel.
   2. Inf. Div. (mit Haub. Bat.) dicht südlich Arracourt.
5. Die 1. Inf. Div. muß den Kanal 4^{0} Vorm. mit den letzten Truppen überschritten haben, die 2. Inf. Div. darf ihn nicht vor 4^{15} Vorm. mit den vordersten Truppen erreichen.
6. Große Bagage der 1. Inf. Div. steht 4^{0} Vorm. bei Pte. Maixe, der 2. Inf. Div. (mit Gdo. und Haub. Bat.) nach Abmarsch der letzten Truppen bei Folivet.
7. Munitionskolonnen und Trains I. Staffel bilden eine Gefechtsstaffel (1 Inf., 2 Art. Mun., 4 Fußart. Mun. Kol., 4 Feldlaz.), die der 2. Inf. Div. auf 2 km folgt. Rest I. Staffel bei Hériménil (2 km südlich Lunéville), II. Staffel Lamath.
8. Ich bin bei 1. Inf. Div. Korpstel. Abt. verbindet Generalkommando, Divisionen, Korps-Kav. Brig.

Gdo. I. A. K.

Umdruck (Kraftwagen) an die Div., Korps-Kav. Brig., Mun. Kol. und Trains.

Lösung der Aufgabe 3.

Von den bei Anzelingen, Bolchen und Teterchen im Aufmarsch begriffenen blauen Truppen ist das zuerst marschbereite XVI. Armeekorps (33. und 34. Inf., 16. Res. Div.) nach Süden hin in Bewegung gesetzt worden, um

1. den Aufmarsch bei Anzelingen, Bolchen, Teterchen zu verschleiern,

2. die bei Lunéville gemeldete Versammlung roter Truppen zu stören.

Das XVI. Armeekorps ist in 3 Kolonnen vormarschiert und steht am Spätabend des 16. 4.:*)

33. Inf. Div. Vorhut: Fresnes en Saulnois; Gros längs Straße Baudrecourt—Laneuveville;

34. Inf. Div. (mit Gdo., Haub. Bat., Feldluftsch. Abt.). Vorhut: Château Salins, Gros: Holacourt bis Gerbécourt;

16. Ref. Div. Vorhut: Hampont, Gros: von Landorf bis Burlioncourt.

Kavallerie an die Seille vorgeschoben.

Spät abends gehen beim Generalkommando (Vaxy) folgende Nachrichten ein:

1. Starke feindliche Kavallerie um Arracourt,
2. große Truppenmassen des Gegners in und nördlich Lunéville bis Einville au Jard,
3. auf allen Bahnhöfen um Lunéville sind Vorbereitungen für weitere Truppenausladungen getroffen.

Kurze Angabe der Lösung.

Frühzeitiger Vormarsch der 3 Kolonnen in gleicher Höhe, da es darauf ankommt, die feindlichen Truppen, die ohne Zweifel die weiteren Ausladungen decken wollen, anzugreifen und zu werfen. Da bereits nahe südlich der Seille auf Zusammenstoß mit dem Feinde zu rechnen ist, wird angeordnet, daß am 17. 7° Vorm. die Spitzen der Infanterie die Seille überschreiten. Marschziele:

33. Inf. Div. über Chambrey auf Hoéville,

34. Inf. Div. über Vic auf Arracourt,

16. Ref. Div. über Moyenvic auf Réchicourt la Petite.

Aufgabe 38.*

(Karte II.)

Lösung der Aufgabe 1.

Um die linke Flanke des Gegners anzugreifen, steht das V. Korps z. Z. noch nicht an geeigneter Stelle. Es muß vielmehr so weit rechts (d. h. nach Westen hin) geschoben werden, daß es die Seille bei Haute

*) Infolge außerordentlicher Marschleistungen sind die Vorhuten nicht mehr bis an den Seilleabschnitt vorgegangen.

Brin, Pettoncourt, Chambrey überschreitet, um den Stoß aus Linie Mazerulles—Chambrey zu führen.

Der feindliche Flügel befindet sich — soweit Truppen in Betracht kommen, die den diesseitigen Hauptkräften in den seitherigen Kämpfen gegenübergestanden haben — bei Méridien. Da aber bereits die Ortschaften nördlich der Seille und seitwärts der Schlachtfront (Bioncourt, Attiloncourt, Pettoncourt, Chambrey) vom Feinde, anscheinend sogar von Infanterie, besetzt sind, und da bei Mazerulles—Moncel große Lagerfeuer beobachtet werden, so ist damit zu rechnen, daß der Feind noch starke Reserven links heraus gestaffelt hat. Selbst auf einen Angriff seitens des Feindes über die Seille hinaus ist Bedacht zu nehmen.

Eine weitere Schwierigkeit für das V. Korps liegt darin, daß die Seille ein schwer zu bewältigendes Hindernis bildet.

Trotz dieser Verhältnisse wird aber das Korps seine volle Kraft daransetzen, schnell und wuchtig auf dem Südufer der Seille zu erscheinen und den befohlenen Stoß auszuführen. Hierzu wird es sehr frühzeitig aufbrechen, die bereits nördlich der Seille befindlichen feindlichen Kräfte werfen und über die gegnerischen Truppen bei Mazerulles—Moncel hinweg in südöstlicher Richtung vorstoßen.

Lösung der Aufgabe 2.

Somit Entschluß: Korps steht 7^{30} Vorm.*) in Linie 271 (1 km westlich Grémecey)—Höhe 246 (1 km nördlich Chambrey) zum Angriff bereit.

Hierzu Korpsbefehl (ab 12^{30} Morg. Fresnes en Saulnois telegraphisch den Divisionen):

1. Vorgeschobene feindliche Truppen in Bioncourt, Attiloncourt, Pettoncourt, Chambrey. Größere Abteilungen bei Mazerulles und Moncel.
2. Korps geht mit Tagesanbruch über die Seille und greift die südlich des Flusses stehenden feindlichen Kräfte an. Gefechtsstreifen für 9. Inf. Div. Mazerulles—Rozebois (ausschl.), 10. Inf. Div. Rozebois (einschl.)—Höhe 231 südöstlich Chambrey.
3. Hierzu stehen 7^{30} bereit:
   9. Inf. Div. Höhe 271 (1 km westlich Grémecey)—Grémecey;

*) Am 11. 12. 8^{40} Vorm. Sonnenaufgang (Anhang zur F. O. S. 27).

10. Inf. Div. Merlinsole—Höhe 246 (1 km nördlich Chambrey);

Haub. Bat. feuerbereit beim Wald von Chambrey.

Brückenmaterial zur Hand, Korpsbrückentrain auf die Divisionen verteilt.

4. 7^{30} wird angetreten.
5. Gefechtsstaffel trifft 9° Vorm. am Nordwesteingang von Château Salins ein und hält dort.
6. Ich bin von 7^{15} ab bei Merlinsole. Fernsprechverbindung zu den Divisionen und zur schweren Artillerie.

Lösung der Aufgabe 3.

Ein rotes Heer war am 11. 12. aus Linie Lunéville—Maixe—Réméréville auf Dieuze vorgegangen, hatte um Mittag feindliche Vortruppen bei Bourdonnaye—Dunméray—Ley—Lezey—Moyenvic—Vic—Méridien über Salinen-Flöß-Kanal und Seille geworfen, vermochte aber nicht, auf dem Nordufer der genannten Abschnitte Fortschritte zu machen. In der Nacht ruhen die Truppen in ihren Gefechtsstellungen, linker Flügel Méridien; Feind jenseits der Abschnitte gegenüber, sein rechter Flügel Salonnes.

Nach Einbruch der Dunkelheit trifft das XX. Armeekorps aus der Gegend von Nancy auf dem linken Flügel ein, schiebt die Vorhuten über die Seille nach Chambrey—Bioncourt vor, bezieht mit den Massen Ortsbiwak bei Moncel—Mazerulles und südlich davon.

Um Mitternacht 11./12. gehen beim Generalkommando (Sornéville) folgende Nachrichten ein:

1. Armeebefehl: „Am 12. mit Tagesanbruch wird auf der ganzen Linie angegriffen. XX. A. K. greift feindlichen rechten Flügel umfassend an."
2. Von der vorgeschobenen Kavallerie: „2 feindliche Kolonnen aller Waffen seit 10° Abds. im Anmarsch über Villers a. d. Nied auf Château Salins bzw. Frémery—Fonteny."
3. Meldung 2 wird 12^{30} Morg. dahin vervollständigt, daß die beiden Kolonnen mit den Anfängen in Höhe Amélécourt—Fresnes en Saulnois Halt gemacht haben.

Angedeutete Lösung.

Korps schiebt seine Vortruppen 6° Vorm. in Linie 246 (nördlich Chambrey)—Merlinsole—Grémecey—271 (westlich Grémecey) vor. Unter ihrem Schutz überschreitet das Korps (jede Division in 2 Kolon-

nen) mit den Anfängen der Gros bei Chambrey, südlich Merlinsole (Kriegsbrücke), Pettoncourt, Attiloncourt (Kriegsbrücke) die Seille. Absicht: Es wird alles geworfen, was das Korps vor sich findet. Allgemeine Marschrichtung Château Salins—Fresnes en Saulnois.

Aufgabe 39.*

(Karte III.)

Lösung der Aufgabe 1.

Oberst A. entschließt sich, sofort in den Kampf des Armeekorps einzugreifen und die feindliche Stellung, deren linker Flügel Höhe 221 ist, in der Flanke anzufallen.

Begründung. Oberst A. steht vor der Wahl, ob er die Verfolgung noch weiter ausdehnen oder in den Kampf des Korps eingreifen soll. Er hat allerdings den Befehl, die Verfolgung in Richtung auf Bunzelwitz fortzusetzen. Dieser Befehl ist unter dem Eindruck gegeben worden, daß das Armeekorps selbst Schweidnitz, das Marschziel des heutigen Tages, erreichen werde.

Diese Voraussetzung ist nicht eingetroffen. Der Kampf auf dem südlichen Ufer der Weistritz ist offenbar ein ernster und stellt den bisherigen Erfolg in Frage. Die feindlichen Truppen bei Würben sind dieselben, die über Kratzkau zurückgegangen sind. Die weitere Verfolgung ist nicht gerechtfertigt, solange beim Armeekorps die Entscheidung noch nicht gefallen ist, zu der alle verfügbaren Kräfte eingesetzt werden müssen. Wollte Abteilung A. auf Würben—Bunzelwitz vorgehen, so ginge sie für die Hauptentscheidung verloren.

Lösung der Aufgabe 2.

Oberst A. gibt 1^{50} Nachm. den auf die Höhe nördlich Gohlitsch herangerufenen Kommandeuren folgenden mündlichen Befehl (der Eskadron auf Meldekarte):

„Der Feind hat das Waldstück nordöstlich Würben besetzt. Eine Batterie steht nördlich Würben.

Das Armeekorps ist bei Birkholz—Groß-Merzdorf auf neuen Widerstand gestoßen.

Die gemischte Abteilung greift über Schmellwitz in diesen Kampf ein.

Die Eskadron und die Vortrupp-Kompagnie bleiben auf dem linken Ufer der Weistritz und decken den Abmarsch.

Die Artillerie-Abteilung geht hierher in Stellung und beschießt die feindliche Artillerie bei Birkholz.

Das Infanterie-Regiment (ohne Vortrupp-Kompagnie) biegt über Gohlitsch auf Schmellwitz ab.

Ich bleibe zunächst bei Artillerie."

Lösung der Sonderaufgabe 1.

Stellung auf Höhe 215 westlich Gohlitsch zwar stark flankierend, aber doch zu sehr außerhalb des Rahmens der gemischten Abteilung; 207 (östlich Gohlitsch) und Kiefern-Berg (215) zu wenig flankierend, auch reichlich weit (4000 m). Allen Anforderungen entspricht die gewählte Höhe nördlich Gohlitsch.

Lösung der Sonderaufgabe 2.

1. Eskadron biegt auf Kallendorf aus und sucht der feindlichen Batterie nördlich Würben in Flanke und Rücken zu kommen. Jedenfalls läßt sie den abziehenden Feind nicht los.
2. Vortrupp-Kompagnie greift von Höhe 215 aus den Wald bei Punkt 186 an und nimmt ihn.
3. Artillerie schleunigst auf Höhe nördlich Gohlitsch vor. Sollte feindliche Batterie auf Höhe nördlich Würben noch stehen, dann Feuer der rechten Flügelbatterie dorthin. Sonst alles auf feindliche Artillerie nordwestlich Birkholz.
4. Infanterie-Regiment (ohne Vortrupp-Kompagnie) in bisheriger Gliederung auf Schmellwitz. Hauptsache: Südrand von Schmellwitz gewinnen. Weiteres vorbehalten.

Aufgabe 40.*

(Karte III.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Der Platz ist nach Ex. R. f. d. J. 410 gewählt. Die Hauptreserve — um eine solche handelt es sich hier — muß gestaffelt auf dem betreffenden Flügel sein, sie „muß Raum zur Entwicklung haben, sei es zur Abwehr feindlicher Umfassung, sei es zum Gegenangriff". Diesen Forderungen entspricht die hier eingenommene Aufstellung. Sie ist aber nicht, wie es oft rein schematisch geschieht, hinter den Flügel gestellt (also rückwärts gestaffelt), sondern rechts vorwärts herausgeschoben, d. h. vorwärts gestaffelt. Hierdurch steigt ihre Verwendungsfähigkeit nach Kraft, Zeit, Raum.

Lösung der Aufgabe 2.

Oberst A. entschließt sich, den von Fürstenau her im Anmarsch gemeldeten Feind anzugreifen. Hierzu wird die Artillerie auf dem

Lerchen-Berg Stellung nehmen, die Infanterie beiderseits Ziegen-Krug vorbrechen.

Kurze Begründung. Es handelt sich darum, ob die Verteidigung auf dem Lerchen-Berg oder ein Vorstoß (Gegenangriff) gewählt werden soll. Offenbar will der Feind mit den frischen Truppen, deren Anmarsch über Fürstenau gemeldet ist, den rechten Flügel der roten Hauptkräfte fassen, also wahrscheinlich von Gr. Mohnau her über Lerchen-Berg—Kiefendorf—Floriansdorf auf Strehlitz vorstoßen. Dies muß Abteilung A. verhindern. Sie könnte allerdings durch eine Besetzung des Lerchen-Berges den Feind dazu zwingen, sie anzugreifen. Da aber Abteilung A. vor ihrem Gegner den Vorsprung der Entwicklung hat, so wird sie den Vorteil ausnutzen und mit entwickelten Kräften auf einen Feind stoßen, der sich erst aus einem schwierigen Gelände (Niederung südlich Fürstenau) entfalten muß. Der Angriff sichert ihr moralische Überlegenheit, die sich auf die ganze Gefechtslinie der roten Truppe übertragen wird.

Lösung der Aufgabe 3.

Mündlicher Befehl (an Regiments- und Abteilungsführer):

„1. Infanterie-Regiment (mit Masch. Gew. Komp.) — Tiefenkolonnen hintereinander — tritt sofort in Richtung auf Ziegen-Krug an. Hinterste Kompagnie nach Floriansdorf zum Schutz der Artillerie.
2. Artillerie (dazu l. Mun. Kol.) auf den Lerchen-Berg. Feuer auf die aus Protschkenhain bzw. Gr. Mohnau heraustretenden feindlichen Truppen.
3. Ich reite auf den Lerchen-Berg."

An Ulan. Regt. (××× Ordonnanzoffizier, der den Führer über die Lage aufklärt):

„Ulan. Regt. unter meinen Befehl. Artillerie kommt auf den Lerchen-Berg. Infanterie stößt von Ziegen-Krug aus vor. Ulan. Regt. hält feindliche Entwicklung auf und deckt vorläufig die Artillerie."

Lösung der Aufgabe 4.

Regiment geht vor, klebt also nicht — in rein buchstäblicher Befolgung des Befehls — an der Artillerie und am Lerchen-Berg. Es wird den Feind von geeigneter Stelle aus durch Karabinerfeuer aufhalten und sein Heraustreten aus den Ortschaften so lange als möglich verhindern und hiermit gleichzeitig die Absichten der Abteilung A. verschleiern.

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Der Angriff gegen die feindliche rechte Flanke geht über Lerchen-Berg—Kiefendorf—Floriansdorf gegen Linie 198—Strehlitz. Da aber bei Marxdorf starke Reserven des Gegners gemeldet sind, so muß mit letzteren gerechnet, d. h. sie müssen geschlagen werden. Die feindlichen Reserven stehen dem Lerchen-Berg, der das ganze Gebäude bis Gr. Mohnau und Protschkenhain beherrscht, weit näher als die Spitze der Kolonne B. Selbst ein Vorstoß des Gegners gegen die aus jenen Dörfern heraustretenden Teile ist möglich, da die Kolonne B. sich aus der Tiefe ihrer Marschgliederung über das sumpfige und waldige Niederungsgelände südlich Fürstenau entwickeln muß. Somit kommt es darauf an, mit der Vorhut die Südausgänge von Protschkenhain und Gr. Mohnau zu erreichen und zu halten, um unter ihrem Schutz die Truppen der Kolonne B. zum Angriff bereitzustellen. Also Entschluß: Alles bleibt im Marsch; Artillerie hinter die Vorhut vorziehen.

Lösung der Aufgabe 2.

Mündlicher Befehl:

1. An Jäger-Bataillon (mit Masch. Gew. Komp.): „Südausgänge von Protschkenhain und Gr. Mohnau erreichen und so weit vorgehen, daß Entwicklung des Gros aus der Enge möglich wird."
2. An Artilleriekommandeur: „Artillerie bis hinter das Jäger-Bataillon vor; links an Infanterie vorbei. Wahrscheinliche Artilleriestellung Höhe 170 zwischen Protschkenhain und Gr. Mohnau."

Alles andere bleibt im Marsch.

Aufgabe 41.*

(Karte III.)

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Der Führer der Kolonne C. ist schon jetzt überzeugt, daß er selbst weit überlegenen Kräften (z. B. einer feindlichen Division) den Übergang über die Weistritz verwehren muß.

Er faßt daher den Entschluß, dem Gegner sowohl die Übergänge bei Domanze wie bei Schönfeld und Kratzkau zu sperren. Hierzu muß er die Vorhut zunächst teilen (Kavallerie, 2 Komp. Jäg., 1/3 Masch. Gew. Komp., 2/3 Pi. Komp. nach Domanze; 2 Komp. Jäg.,

⅔ Masch. Gew. Komp., ⅓ Pi. Komp. nach Kratzkau). Gesamte Artillerie auf den Galgen-Berg (218); Regt. 46 und 47 auf Kratzkau.

Begründung: Der Führer der Kolonne C. sieht sich hier vorläufig zur Abwehr verurteilt. Es kommt darauf an, den Gegner, der auf eine Infanterie-Division zu schätzen ist, vom Eingreifen in den Kampf der Hauptkräfte fernzuhalten. Die Stellung Domanze—Kratzkau ist mit Rücksicht auf das starke Fronthindernis (Weistritz) so stark, daß sie selbst mit geringen Kräften gehalten werden könnte. Dies wäre deshalb höchst wünschenswert, weil alle entbehrlichen Teile in den Kampf der Hauptkräfte eingesetzt werden müssen. Nachteil der Stellung ist ihre große Ausdehnung (Domanze—Kratzkau fast 4 km). So wenig es aber für Gefechtsausdehnungen ein Schema gibt, so wenig darf im Notfall eine Zerreißung der Verbände gescheut werden. Der Feind geht in zwei Kolonnen vor. Die nördliche findet bei Domanze durch 2 Jäger-Kompagnien mit ⅓ Masch. Gew. Komp., wozu noch die Kavallerie tritt, einstweilen ausreichenden Widerstand. Gefährlicher ist die Lage bei Kratzkau. Von Kratzkau ist der Anfang der südlichen Kolonne des Gegners (Conradswaldau) genau ebenso weit entfernt wie der Anfang des Gros der Kolonne C. (Kl. Mohnau). Die geringste Stockung könnte dazu führen, daß der Feind jenen Übergang früher in Händen hat, als der Anfang des Gros dort sein kann. Deshalb war es nötig, die Vorhut zu teilen und 2 Jäger-Kompagnien mit ⅔ Masch. Gew. Komp. dorthin zu entsenden. Auch die Pi. Komp. muß zerrissen werden; sie findet ihre Aufgabe in der Zerstörung aller in Frage kommenden Brücken. Die Artillerie wird in einer Stellung (Höhen östlich Domanze) alle Aufgaben lösen können, namentlich den Talgrund in Richtung auf Schönfeld und Kratzkau sehr wirksam bestreichen. Unter dem Schutz der bei Domanze eingesetzten Truppe bleibt das Gros (6 Bataillone) auf Kratzkau im Marsch. Stellt sich heraus, daß Teile bei Domanze oder Schönfeld gegenüber gebraucht werden, so schwenken sie dorthin ab. Sind sie bei Kratzkau entbehrlich, so marschieren sie nach dem Schlachtfeld weiter. Es wäre ein schwerer Fehler, ließe sich die ganze Kolonne C. bei Domanze festhalten.

Lösung der Aufgabe 2.

1. Mündlich dem Vorhutführer: „2 Kompagnien, 4 Masch. Gew., ⅓ Pi. Komp. nach Kratzkau, um den dortigen Übergang zu sperren und zu zerstören. 2 Kompagnien, 2 Masch. Gew., ⅔ Pi. Komp. nach Domanze mit gleichem Auftrag; Bauern-Brücke ist zu zerstören."

2. Mündlich dem Artilleriekommandeur: „Regiment schleunigst auf Höhe östlich Domanze vor (rechts an Infanterie vorbei). L. Mun. Kol. folgen dem Ende des Gros bis Frauenhain, wo sie zu Ihrer Verfügung stehen."
3. Durch Ordonnanzoffizier dem Gros: „Regtr. 46 und 47 mit ½ San. Komp. marschieren auf Frauenhain—Kratzkau."

Führer der Kolonne C. hält bis auf weiteres auf dem Galgen-Berg.

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Der Gegner wird auf eine Infanterie-Brigade mit einem Artillerie-Regiment — vielleicht noch stärker geschätzt. Seine Marschrichtung deutet auf Domanze. Der Weistritz-Abschnitt ist so stark, daß wenig Aussicht besteht, ihn mit Kolonne M. zu bewältigen. Kolonne O. könnte mit dem Anfang Kratzkau fast zur selben Zeit erreichen, zu der feindliche Truppen von Kl. Mohnau her dort sein können. Sogar wenn es gelingt, mit der Spitze etwas früher die dortige Brücke zu überschreiten, muß doch damit gerechnet werden, daß der Gegner die übergehende Kolonne mit Überlegenheit angreift. Somit scheint es, als ob die Truppen des Generals N. am Weistritz-Abschnitt aufgehalten und am Eingreifen in den Kampf der Hauptkräfte — ihrer wichtigsten Aufgabe — verhindert würden. Dies darf aber nicht geschehen. Vielmehr ist anzustreben, möglichst viel feindliche Kräfte an der Weistritz festzuhalten, während die Hauptmasse der Kolonnen M. und O. nach der Stelle der Hauptentscheidung abrückt. Weiteres ergibt sich aus nachstehenden Befehlen.

Lösung der Aufgabe 2.

Generalmajor N. befiehlt:

1. Mündlich dem Führer der Kolonne O.: „Ihre Vorhut, durch die Artillerie Ihres Gros verstärkt, bleibt bei Hohen-Poseritz. Sie verhindert das Vorgehen des Gegners von Domanze her über die Weistritz, deckt den Abmarsch Ihres Gros, dem sie sich dann anhängt. Gros biegt auf Conradswaldau ab, von wo es der Kolonne M. folgt."
2. Durch Ordonnanzoffizier an Kolonne M.: „Marsch auf Kallendorf—Schmellwitz—Birkholz."
3. Durch Ordonnanzoffizier an Ulanen-Regt. 4. „½ Eskadron zur Verfügung des Vorhutführers der Kolonne O.

bei Hohen-Poseritz. Alles andere geht nach Schmellwitz, wo der Übergang bis zum Eintreffen des Anfangs der Kolonne M. gegen feindliche Unternehmungen zu halten ist."

Aufgabe 42.*

(Karte III.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Starke feindliche Kräfte haben die Spitzen der 1. und 2. Infanterie-Division bei Alt-Liebichau—Freiburg in das Gebirge zurückgedrängt. Die über Schweidnitz im Anmarsch gemeldete feindliche Kolonne scheint sich gegen Kolonne A. wenden zu wollen, um auch diese am Heraustreten aus der Gebirgsenge zu hindern.

Es ist erst 12° Mittags. Der Kampf bei der 1. und 2. Infanterie-Division ist noch nicht entschieden. Es darf vielmehr damit gerechnet werden, daß das Armeekorps von neuem und unter Einsatz aller Kräfte versuchen wird, sich das Heraustreten aus dem Gebirge zu erkämpfen.

Hierbei muß Kolonne A. tätig mitwirken, indem sie sich selbst den Ausgang erzwingt und die von Schweidnitz her vorgehende Kolonne über den Haufen wirft.

Es fragt sich, ob Generalmajor A. seine Infanterie nördlich oder südlich der großen Straße nach dem Gebirgsausgang hin entwickeln soll. Die Entwicklung nach links (Norden) erscheint vorteilhafter, weil

1. die Entfernung kürzer ist,
2. die Brigade hierdurch sich den Hauptkräften des Armeekorps nähert.

Entschluß: Sofortige Entfaltung, um schleunigst auf und nördlich der großen Straße aus dem Gebirge zu treten und den von Schweidnitz vorgehenden Feind anzugreifen.

Lösung der Aufgabe 2.

Generalmajor A. gibt folgende Befehle:

1. Mündlich dem anwesenden Artilleriekommandeur: „Bekanntgabe von Lage und Absicht. Abteilung fährt am Nordostabhang der Höhe 472 möglichst nahe am diesseitigen Waldrande auf und beschießt frühzeitig die aus der Gegend von Schweidnitz vorgehenden feindlichen Truppen. Ich bleibe bei der Artillerie."

2. Mündlich dem anwesenden Vorhutführer (J. R. 1. I.): „Bekanntgabe von Lage und Absicht. Bataillon besetzt und hält Waldrand beim Gasthaus zur Merkelshöhe. Ich bleibe bei der Artillerie."
3. Mündlich durch den Brigadeadjutanten an den gemeinsamen Führer von J. R. 1 (II. und III.) und J. R. 2: „Bekanntgabe von Lage und Absicht. Abbiegen auf Kirche von Pfarrwiedemuth. Ich bleibe bei der Artillerie."
4. Dem Eskadronführer, dessen Eskadron bei Höhe 289 nördlich Pfarrwiedemuth sichtbar ist (Meldekarte ×××): „Bekanntgabe von Lage und Absicht. Eskadron klärt auf Schweidnitz auf und nimmt über Alt-Liebichau Verbindung mit der 1. Inf. Div. Meldungen nach W. W. Merkelshöhe."
5. Der Großen Bagage (Meldekarte ×××): „Große Bagage hält mit dem Anfange bei Neujuliansdorf."

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Entschluß: Angriff gegen die aus dem Gebirge tretende feindliche Kolonne. Vorziehen der Artillerie, durch die Eskadron gedeckt, nach Höhe 289 nördlich Pfarrwiedemuth. Marsch der gesamten Infanterie durch Nieder-Bögendorf mit der Absicht, sie aus Pfarrwiedemuth in Richtung nach Süden zum Angriff gegen die aus dem Gebirge tretenden Spitzen des Feindes anzusetzen.

Begründung: Vorgehen längs der großen Straße über das völlig deckungslose Gelände gegen die starken und überhöhenden Stellungen des Feindes sehr schwierig. Außerdem bringt die Entwicklung der Brigade aus Pfarrwiedemuth die Truppen in Anschluß an die Division. Schließlich drängt die beabsichtigte Angriffsrichtung den Feind von seinen eigenen Hauptkräften ab.

Lösung der Aufgabe 2.

Der Führer der 3. Inf. Brig. gibt folgende Befehle:

1. Mündlich dem Führer der Vorhut: „Bekanntgabe von Lage und Absicht. Vorhut biegt durch Nieder-Bögendorf ab."
2. Mündlich dem Artilleriekommandeur: „Bekanntgabe von Lage und Absicht. Artillerie (rechts an Infanterie vorbei) in Stellung auf Höhe 289 nördlich Pfarrwiedemuth. Feuereröffnung auf die aus Richtung von Hochgiersdorf vorgehenden feindlichen Truppen."

3. Dem Führer des Gros durch Ordonnanzoffizier: „Bekanntgabe von Lage und Absicht. Artillerie (rechts an Infanterie vorbei) auf Höhe 289 nördlich Pfarrwiedemuth. Infanterie des Gros folgt der Vorhut durch Nieder-Bögendorf."
4. Dem Eskadronführer (Meldekarte ×××): „Bekanntgabe von Lage und Absicht. Eskadron deckt Abmarsch der Brigade durch Nieder-Bögendorf in linker Flanke und schützt Artilleriestellung (289 bei Pfarrwiedemuth)."

Aufgabe 43.*

(Karte III.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Entschluß: Brigade macht Kehrt und greift linke Flanke der südlichen Kolonne des Gegners an.

Kurze Begründung: Die beiden Kolonnen des Gegners haben die allgemeine Richtung auf Weizenrodau. Dennoch könnte Brigade A., mit der Kavallerie vereinigt, auf dem linken Peileufer bei Weizenrodau Widerstand leisten, nachdem auch die Peilebrücken oberhalb Wilkau zerstört sind. Es ist sehr wohl möglich, daß es gelingt, den Gegner in dieser Stellung 3 Stunden lang aufzuhalten, obwohl die Stellung von dem höher gelegenen Ostufer sehr empfindlich unter Artilleriefeuer genommen werden kann. Auch ist der Rückzug über das freie Gelände und durch die Stadt Schweidnitz recht schwierig, ferner liegen die Rückzugsstraßen im Gebirge völlig seitwärts, d. h. weit neben dem rechten Flügel. Daher scheint die angriffsweise Lösung günstiger, wenn auch kühn. Sie baut auf F. O. 185: „ Wo sich günstige Gelegenheit bietet, wird ein tatkräftiger Nachhutführer schon um des moralischen Eindrucks willen vorübergehend zur Offensive greifen." Eine solche Gelegenheit ist hier geboten, der moralische Eindruck auf die eigenen Truppen nicht zu unterschätzen. Der Vorstoß ist so gedacht, daß sich die Kavallerie in Front (Höhe 229 östlich Weizenrodau) dem Feinde vorlegt, während die Brigade sich östlich Nieder-Giersdorf auf die linke Flanke des Gegners wirft. Der spätere Rückzug geht über Pilzen—Schwengfeld.

Lösung der Aufgabe 2.

Mündlicher Befehl (an Regiments- und Abteilungsführer): „Alles Kehrt! Es wird angegriffen. Artillerie auf Höhe 234 dicht

östlich Nieder-Giersdorf in Stellung, Front auf Gr. Merzdorf. Regt. 56 mit Masch. Gew. Komp. (nach dem Kehrtmachen am Anfang) entfaltet sich mit linkem Flügel auf der Höhe 400 m nördlich Nieder-Giersdorf, Entwicklungsraum 600 m; Regt. 57 rechts daneben, 1 Bataillon rechts rückwärts zu meiner Verfügung gestaffelt. Vorgehen auf meinen Befehl."

Lösung der Aufgabe 3.

Auf Anweisung des Brigadeführers hält die Kavallerie Höhe 229 östlich Weizenrodau. Batterie feuerbereit auf dieser Höhe. Eskadrons zum Gefecht zu Fuß bereit (600 m vor der Batterie). Brücken in und bei Weizenrodau zur Zerstörung vorbereitet.

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Der Feind scheint sich auf neuen Widerstand vorzubereiten, denn er ordnet südwestlich Schweidnitz seine Truppen. Die feindliche Kavallerie hat einen Erfolg davongetragen; der Marsch einer feindlichen Brigade auf dem östlichen Peileufer deutet auf vertrauensvolle Haltung dieser Truppen. Umsomehr muß die 1. Infanterie-Division alles daran setzen, die Verfolgung wirksam zu betreiben, den Halt der feindlichen Hauptkräfte zu stören und alles über den Haufen zu werfen, was sich noch entgegenstellt. Es fragt sich, ob die Division frontal über Weizenrodau—Schweidnitz durchstoßen soll. Hier scheint nur noch feindliche Kavallerie Widerstand zu leisten; auf Herstellung der Brücken, die der Gegner jedenfalls zerstören wird, ist zu rechnen. Anderseits wäre zu erwägen, ob es nicht zweckmäßiger ist, der über Nieder-Giersdorf abziehenden feindlichen Brigade mit der Absicht zu folgen, hinter ihr her zu drängen und sie anzugreifen, sobald sie zum Schutz der Hauptkräfte Kehrt macht und ein Gefecht annimmt. Der Brigadeführer entschließt sich, die beiden Kolonnen auf Nieder-Giersdorf bzw. Goglau abbiegen zu lassen; Artillerie beider Kolonnen werden hinter die Vorhuten vorgezogen. Es wird angegriffen.

Die Lösung der Aufgabe 2 ergibt sich ohne weiteres aus vorstehendem.

Aufgabe 44.*

(Karte III.)

Lösung der Aufgabe 1.

Der Regimentsführer will sich zunächst auf die feindlichen Eskadrons werfen und sie schlagen.

Kurze Begründung: Die 3 gestellten Aufgaben (Flankenschutz, Nahaufklärung, Fernaufklärung) vereinigen sich augenblicklich in

der ersten derselben. Als Nahaufklärung genügt einstweilen, daß die Verhältnisse am rechten Flügel des Feindes annähernd festgestellt sind (Flügel auf der Würben-Schanze, Brücke bei Schmellwitz zerstört, Gegend bis Penkendorf—Schmellwitz vom Feinde frei). Die Fernaufklärung hat den Anmarsch einer feindlichen Kolonne von Stephanshain auf Kratzkau ermittelt. Jetzt handelt es sich um den Flankenschutz. Diese Aufgabe hat mit 2 Gegnern zu rechnen:

1. den feindlichen Eskadrons, die aus Schönfeld heraustreten,
2. der feindlichen Kolonne, die von Stephanshain auf Kratzkau marschiert.

Das Gewehrfeuer aus Gohlitsch ist nicht hoch zu bewerten, denn Infanterie kann schwerlich dort sein. Wahrscheinlich handelt es sich um eine kleine Kavallerie-Abteilung, die von der auf Kratzkau vorgehenden Kolonne weit voraus vorgeschoben ist, um den Übergang bei Kratzkau offenzuhalten. Die Ulanen sind in Reichweite, die Kolonne aller Waffen kann jedoch kaum vor 8^{30} mit der Spitze bei Gohlitsch sein. Sehr verlockend ist es, die Brücke bei Kratzkau schnell noch zu zerstören. Ob es glückt, ist allerdings fraglich — aber es muß versucht werden. Nächstliegende Aufgabe ist, daß sich das Regiment auf die feindlichen Ulanen wirft und sie schlägt. Sind sie geworfen und in die Weistritz-Niederung bei Schönfeld gedrängt, so ist es gerade noch Zeit, daß sich das Regiment auf Kratzkau wendet, um den Anfang der feindlichen Kolonne, der um diese Zeit über die Weistritz kommen wird, von Höhe 207 mit Karabiner- und Maschinengewehrfeuer zu empfangen und so lange aufzuhalten, wie es die Kräfte der Kavallerie gestatten.

Lösung der Aufgabe 2.

1. „Zugkolonnen! Marschrichtung auf Schönfeld! Den feindlichen Ulanen entgegen! Antraben!"
2. Pionier-Patrouille mit Sprenggerät in schnellster Gangart nach der Brücke von Kratzkau, um sie, soweit als es bei der kurzen Zeit noch möglich, zu zerstören.
3. Gegen Gohlitsch genügt einfache Gefechtspatrouille.

Aufgabe 45.*

(Karte III.)

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Es kommt darauf an, auf schnellstem Wege die Gegend von Schweidnitz zu erreichen. Hier wird die Division je nach der Stärke

und Verhalten des bei Freiburg gemeldeten bzw. eines von Waldenburg her vorgehenden Gegners sich zu entscheiden haben, ob sie sich auf die Behauptung des Peile- oder Weistritzabschnitts zur Abwehr sehr überlegener feindlicher Kräfte beschränken muß, oder ob sie imstande sein wird, den Gegner anzugreifen und ins Gebirge zurückzuwerfen. Letzteres wird, wenn es irgendwie durchführbar ist, das Ziel der Division sein, denn nur auf diese Weise fertigt sie den in der Flanke der eigenen Armee erscheinenden Gegner endgültig ab und deckt hiermit die eigenen Hauptkräfte. Je früher und je gefechtsbereiter aber die Division bei Schweidnitz eintrifft, desto berechtigter ist die Aussicht, daß sie Erfolg haben wird.

Anordnungen: Die Division biegt in zwei Kolonnen auf Schweidnitz ab. Linke Kolonne (die bisherige Vorhut) auf der Straße nach Pilzen, rechte Kolonne (das bisherige Gros) auf der Straße nach Pfaffendorf. Die Kavallerie (bei Leutmannsdorf) bleibt auf der Westseite der Eisenbahn Schweidnitz—Reichenbach und sucht so schnell als möglich Einblick in die Gegend zwischen Schweidnitz und Freiburg zu gewinnen.

Lösung der Aufgabe 2.

1. Kavallerie bei Leutmannsdorf, Fernpatrouillen bei Schweidnitz—Freiburg.
2. Vorhut (3 Bat. mit Masch. Gew. Komp., ¼ Esk., 3 Batt., Pi. Komp.) Anfang Tapphof, Ende in Hennersdorf.
3. Abstand zwischen Vortrupp und Gros 1500 m.
4. Gros (Marschordnung: ¼ Esk., 3 Bat., 9 Batt., 6 Bat., San. Komp., 4 l. Mun. Kol., dahinter auf 2 km Gefechtsstaffel) Anfang halbwegs Ober-Langseifersdorf—Hennersdorf, Ende der fechtenden Truppen bei Mellendorf.

Lösung der Aufgabe 3.

Der Befehl zum Abbiegen auf Pfaffendorf hat das Gros erreicht, als das vorderste Inf. Regt. bereits den Feldweg Ober-Langseifersdorf—Hennersdorf betreten hatte, während der Anfang der Artillerie mit dem Anfang gerade am Westausgang von Ober-Langseifersdorf sich befand. Das letzte Inf. Regt. war mit dem Anfang bei Straßenhäuser, also noch nicht auf Nieder-Langseifersdorf abgebogen. Umwege dürfen niemals gemacht werden. Daher war das vorderste Inf. Regt. des Gros auf dem Feldweg geblieben, hatte bei der Kirche von Hennersdorf den Weg nach Pfaffendorf eingeschlagen und erreichte 11^{30} den Ostein-gang von Pfaffendorf. Die Artillerie (durch ¼ Esk. in Front

geschützt), dahinter das der Artillerie unmittelbar folgende Infanterie-Regiment waren auf der Straße über Költschen geblieben. Das letzte Regiment des Gros hatte die gerade Straße Schlaupitz—Költschen eingeschlagen.

Lösung der Aufgabe 4.

Die Division ist mit den Anfängen ihrer beiden Kolonnen 11^{30} am Osteingang von Pfaffendorf bzw. in Königl. Grädit. Der Feind ist auf eine Infanterie-Division zu schätzen. Da seine Infanteriespitze bereits 11^{0} den Westeingang von Schweidnitz erreicht hatte, kann er — falls er ohne Aufenthalt weitermarschiert ist — mit seiner vordersten Infanterie früher den Abschnitt der Peile bei Pilzen überschritten haben als die linke Kolonne der Division, während die rechte Kolonne um 11^{30} erst bei der Windmühle von Bergthal mit dem Anfang der Infanterie sein wird. Es fragt sich, ob die Division mit den zunächst zur Hand befindlichen Kräften (also der linken Kolonne) sich auf diejenigen Abteilungen, die bereits über die Peile gegangen sind, werfen und sie über den Abschnitt zurückdrängen soll. Dies wird voraussichtlich gelingen. Der Feind wird dann wahrscheinlich auf den Höhen südöstlich Schweidnitz (252) Stellung nehmen. Es kommt zum frontalen Angriff der Division über den Abschnitt der Peile nordwestlich Pilzen. Der Feind kann aber ebensogut rechtzeitig die Gefahr erkennen, die seinen Vortruppen angesichts der beiden gegnerischen Kolonnen bei Pilzen droht, und es daher vorziehen, überhaupt nicht über die Peile zu gehen. Schließlich ist der Feind auch in der Lage, daß er nur seine Vortruppen südöstlich Schweidnitz (252) stehen läßt, während er sein Gros etwa auf Nieder-Weistritz mit der Absicht ansetzt, sich zwischen die Division und deren Hauptkräfte bei Reichenbach zu schieben und ihnen in die rechte Flanke zu fallen. Hieraus folgt, daß sich die blaue Division Bewegungsfreiheit wahren muß, um jeder Lage gewachsen zu sein. Daher entschließt sich ihr Führer, die linke Kolonne auf Pilzen im Vorgehen zu lassen, um

1. entweder den Feind, der bei Pilzen über die Peile gegangen sein sollte, wieder zurückzuwerfen,
2. oder, falls der Feind südöstlich Schweidnitz auf dem westlichen Peileufer geblieben ist, den Schutz für die weiteren Bewegungen der Division zu bilden.

Hinter der bisherigen linken Kolonne wird die rechte Kolonne nach der Straße Königl. Grädit—Pilzen herangezogen, um für jede weitere Aufgabe zur Hand zu sein.

Lösung der Aufgabe 5.

11^{30} gibt der Divisionsführer in Königl. Grädit folgenden

Divisionsbefehl.

1. Die linke Kolonne setzt sich in den Besitz von Pilzen.
2. Die rechte Kolonne biegt auf nächstem Wege nach der Höhe an der Straße Königl. Grädit—Pilzen halbwegs zwischen beiden Orten ab.
3. Ich bleibe bei der linken Kolonne.

(Schriftlich durch Ordonnanzoffiziere.)

Lösung der Sonderaufgaben.

1. Linke Kolonne bleibt ohne Änderung im Marsch auf Pilzen. Rechte Kolonne biegt vom Westausgang von Pfaffendorf in Richtung auf Ndr. Grädit ab.
2. Die Kavallerie geht sofort in Richtung auf Nieder-Weistrit (3 km südlich Schweidnit) vor. Absichten: 1. Druck auf die Flanke der im Vormarsch von Schweidnit auf Pilzen vorgehenden feindlichen Kräfte; 2. Vertreibung feindlicher Kavallerie aus dem Gelände zwischen Eisenbahn und Gebirge; 3. Aufklärung gegen Freiburg und auf den nach Schweidnit hin mündenden Gebirgsstraßen.

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Kavallerie-Brigade über Schweidnit auf Reichenbach (Aufklärung auf Strehlen); Division folgt in einer Kolonne (Vorhut: 3 Bat. mit Masch. Gew. Komp., 1 Esk., 3 Batt., Pi. Komp.); Divisionskavallerie im Gelände zwischen Gebirge und Eisenbahn auf Reichenbach.

Lösung der Aufgabe 2.

Der Feind ist mit einer kleineren Kolonne im Marsch auf Leutmannsdorf—Reichenbach, mit einer stärkeren auf Költschen—Schweidnit. Es kommt darauf an, die beiden Kolonnen am Eingreifen in das bei Reichenbach stattfindende Gefecht zu hindern. Dies wird am besten erreicht, wenn es gelingt die nördliche Kolonne des Gegners aufzuhalten und die südliche anzugreifen und zu werfen.

Hierzu wird die Vorhut angewiesen, zunächst noch nicht über die Peile zu gehen, sondern etwa auf Höhe 252 (nördlich Jacobsdorf) Stellung zu nehmen und das Vorgehen des Gegners auf Schweidnit aufzuhalten. Sollte der Feind sich nicht auf Schweidnit wenden, sondern auf

Grädit abbiegen, so ist über die Peile zu gehen und der Feind durch Angriff zu stellen.

Das Gros biegt von Schönbrunn auf Burkersdorf—Leutmannsdorf (Grundseite)—Reichenbach ab. Angriff auf alles, was vom Feinde gefunden wird.

Kav. Brig. geht auf Nieder-Giersdorf und stellt das Verhalten der nördlichen Kolonne des Feindes fest.

Lösungen der Aufgaben 3 und 4
ergeben sich aus vorstehendem Entschluß. (Die Befehle usw. sind der Übung halber vom Bearbeiter im Wortlaut zu geben.)

Aufgabe 46.*

(Karte III.)

Lösung der Aufgabe 1.

Vorgeschoben (bei Strehlitz): Radf. Komp. mit 1 Masch. Gew. Abt. und Kav. Pi. Abt.

Vorhut (Marschordnung): 1 Kav. Regt. 1. Brig., 1 Masch. Gew. Abt., 2 reit. Batt., 1 Kav. Regt. 1. Brig.

Gros (Marschordnung): 2. Kav. Brig., 3 fahrende Batt., 3. Kav. Brig., San. Staffel.

L. Mun. Kol. folgen auf 3 km.

Lösung der Aufgabe 2.

Die feindliche Marschkolonne, die von Viehau nach Saarau marschiert, ist für die 1. Kavallerie-Division nicht erreichbar, da die Weistritzübergänge zerstört sind; ein Brückenschlag erfordert zu viel Zeit. An die andere feindliche Marschkolonne, die von Stephanshain nach Weizenrodau sich bewegt, kann die Division vorläufig nicht heran, solange die feindliche Kavallerie-Division, die bei Rungendorf aufmarschiert, nicht geschlagen ist. Letztere kommt von Domanze—Frauenhain, hat also jedenfalls offene Weistritzübergänge hinter sich. Diese feindliche Kavallerie muß geschlagen werden, damit die Division freie Hand bekommt. Es wird daher ins Auge gefaßt, die feindliche Kavallerie sofort und mit aller Wucht so anzufallen, daß sie gegen die Weistritz geworfen wird. Hierzu scheint eine Umfassung ihres südlichen Flügels geeignet. Nach Vernichtung der feindlichen Kavallerie geht die 1. Kavallerie-Division über die Weistritz, um sich gegen die Flanke einer der beiden feindlichen Kolonnen zu wenden. Einzelheiten hierüber vorbehalten.

Lösung der Aufgabe 3.

Divisionsbefehl 12° Mittags auf dem Lerchen-Berg (nordöstlich Kiefendorf):

1. Die bei Rungendorf im Aufmarsch begriffene feindliche Kavallerie wird angegriffen.
2. Radf. Komp. mit Masch. Gew. Abt. und Kav. Pi. Abt. deckt zunächst bei Strehlitz die linke Flanke und begleitet das Vorgehen der Division derart, daß sie im Rücken der feindlichen Kavallerie die Brücken bei Domanze und Schönfeld gewinnt.
3. Die Vorhut-Brigade mit Masch. Gew. Abt. marschiert nördlich Kiefendorf auf. Ihre Batterien in Stellung auf den Lerchen-Berg.
4. Die 2. Kav. Brig. marschiert südlich Kiefendorf, die 3. Kav. Brig. (unter voller Beschleunigung) hinter der 2. Kav. Brig. auf.
5. Artillerie des Gros auf den Lerchen-Berg in Stellung.
6. San. Staffel hält bei der Ziegelei südöstlich Lerchen-Berg.
7. L. Mun. Kol halten am Osteingang von Wernersdorf.

Mündlich dem Führer 1. Kav. Brig. und Artilleriekommandeur; schriftlich (im Auszug) durch Ordonnanzoffiziere a) an Radf. Komp. usw., b) an 2. und 3. Kav. Brig.; durch Radf. schriftlich (im Auszug) an San. Staffel und L. Mun. Kol.

Aufgabe 47.*

(Karte III.)

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Der Gegner ist im Vormarsch auf Breslau. Die Anfänge dreier Kolonnen haben bereits vor einer halben Stunde bei Merkelshöhe, Ohmsdorf, Grundseite die Gebirgsausgänge erreicht. Es ist möglich, daß diese drei Kolonnen die linken Flügelkolonnen stärkerer Kräfte sind. Angesichts der überlegenen feindlichen Reiterei ist auf genauere Nachrichten nicht zu rechnen. Die wahrscheinlichen Vormarschstraßen jener drei Kolonnen sind:

1. Schweidnitz—Weizenrodau,
2. Schwengfeld—Kaltenbrunn,
3. Königl. Grädit—Költschen (oder weiter südlich).

Das III. Armeekorps steht nur der linken Kolonne des Gegners in der Flanke und kann sie mit Überlegenheit anfassen. Die beiden südlichen Kolonnen des Feindes haben Bewegungsfreiheit und können das östliche Peileufer mit starken Kräften erreichen, bevor das III. Armeekorps es verhindern kann. Aufgabe des III. Armeekorps ist es, den Weitermarsch des Gegners gegen Breslau aufzuhalten. Es fragt sich, ob es sich zur Erreichung dieses Zwecks empfiehlt, mit dem ganzen Korps auf dem westlichen Peileufer über den Feind herzufallen und ihn hierdurch zu zwingen, sich gegen das III. Armeekorps zu wenden und den Marsch auf Breslau einstweilen aufzugeben. Anderseits ist zu erwägen, ob nicht eine Teilung der Kräfte geboten erscheint, d. h. mit der 5. Inf. Div. die linke Kolonne des Feindes anzugreifen, mit der 6. Inf. Div. aber auf das östliche Peileufer abzubiegen, um alles daranzusetzen, daß durch einen Stoß gegen die Vormarschstraßen der anderen feindlichen Kolonnen letztere noch aufgehalten werden. Schließlich wäre noch zu erwägen, ob das ganze Korps auf das östliche Peileufer ausweichen soll, um dem Feind hier in die Flanke zu fallen und ihn, soweit es überhaupt möglich ist, aufzuhalten. Der Abmarsch nach dem östlichen Peileufer könnte natürlich nur ausgeführt werden, wenn die Bewegung durch Stehenlassen einer Seitendeckung (bisherige Vorhut der 5. Inf. Div.) etwa bei Alt-Jauernick—Bunzelwitz gedeckt wird.

In der Erwägung,

1. daß der Vorstoß des ganzen III. Armeekorps auf dem westlichen Ufer ein Stoß überlegener Kräfte gegen eine Minderheit sein wird und der Absicht des Feindes (Fortsetzung des Marsches auf Breslau mit den anderen Kolonnen) sogar entgegenkommt,
2. daß der Abmarsch des ganzen Korps auf das östliche Ufer als Flankenmarsch angesichts eines schnellen und tatkräftigen Gegners überhaupt nicht mehr ungestört ausführbar ist,

entscheidet sich der kommandierende General dahin, daß er die 5. Inf. Div. zum Stoß auf Schweidnitz ansetzt, die 6. Inf. Div. aber auf das östliche Ufer abbiegen läßt mit dem Auftrage, alles anzugreifen, was sie dort vom Feinde vor sich findet. Er verhehlt sich hierbei nicht, daß die Trennung des Korps ihre Bedenken hat. Er glaubt aber angesichts der schwierigen Lage nicht anders handeln zu können, als das Äußerste zu wagen, um die eigenen Truppen so weit zu schützen, als er es vermag.

Lösung der Aufgabe 2.

Die 5. Inf. Div. erhält schriftliche Weisung (Ordonnanzoffizier):

„Vorgehen über Alt-Jauernick—Teichenau auf Schweidnitz. Es

kommt darauf an, alles, was vom Feinde auf dem westlichen Peileufer getroffen wird, anzugreifen und zum Halten zu zwingen."

An die 6. Inf. Div. ergeht schriftliche Weisung (Kraftwagen):

„Abbiegen auf nächstem Wege über die Peile gegen Linie Wilkau—Gr. Merzdorf. Es kommt darauf an, alles, was vom Feinde auf dem östlichen Peileufer getroffen wird, anzugreifen und zum Halten zu zwingen."

Der kommandierende General begibt sich auf die Würben-Schanze (Fernsprechverbindung mit beiden Divisionen).

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Das rote Heer will auf Breslau vorgehen, um die dort im Aufmarsche befindliche feindliche Heeresgruppe zu erreichen und zu schlagen, bevor ihr Aufmarsch vollendet ist. Daher ist ungestörter Vormarsch geboten. Das feindliche Armeekorps — um ein solches wird es sich handeln —, das aus nördlicher Richtung in der allgemeinen Richtung auf Schweidnitz vorgeht, hat offenbar die Absicht, den Marsch des roten Heeres durch einen Vorstoß in dessen linke Flanke aufzuhalten. Es ist jetzt noch nicht erkennbar, ob beide Kolonnen des Gegners auf dem westlichen Ufer der Peile vorgehen werden, oder ob eine Kolonne im Marsch auf Schweidnitz bleiben, die andere etwa bei Schmellwitz über die Weistritz gehen und sich auf Gr. Merzdorf wenden wird. Die Hauptentscheidung liegt bei Breslau. So wünschenswert es ist, daß auch das X. Armeekorps in möglichster Stärke bei Breslau erscheint, so wenig ist ein ungestörter Weitermarsch des Heeres auf Breslau möglich, solange ein ganzes feindliches Armeekorps in der linken Flanke des Heeres sich frei bewegt. Hieraus folgt, daß sich das X. Armeekorps selbst die Aufgabe bilden muß,

das feindliche Armeekorps zu vernichten.

Ein durchschlagender Erfolg, der neben der taktischen Wirkung auch einen hohen moralischen Einfluß auf die ganze Kriegslage ausüben wird, ist nur durch Einsatz des gesamten X. Armeekorps, also der Überlegenheit, möglich, denn es handelt sich um schnelle und durchgreifende Entscheidung. Somit entschließt sich der kommandierende General, mit seinem ganzen Korps **möglichst geschlossen** auf den Feind loszugehen.

Hierzu werden angesetzt (vom linken Flügel*) genannt):

19. Inf. Div. über Linie Schönbrunn (einschl.)—Cammerau;
20. Inf. Div. über Linie Kletschkau—Schönbrunn (ausschl.);
10. Res. Div. gestaffelt hinter rechtem Flügel zur Verfügung des Generalkommandos über Esdorf—Jacobsdorf—Grunau auf Weizenrodau.**)

Lösung der Aufgabe 2.

X. Armeekorps. Merkelshöhe, 6. 10. 9^{30} Vorm.

Korpsbefehl.

1. Zwei feindliche Kolonnen, jede auf eine Infanterie-Division geschätzt, im Anmarsch über Rauske—Laasan bzw. Striegau—Nieder-Stanowitz.
2. Korps greift an.
3. Es gehen hierzu vor:
   19. Inf. Div. über Linie Schönbrunn (einschl.)—Cammerau;
   20. Inf. Div. über Linie Kletschkau—Schönbrunn (ausschl.);
   10. Res. Div. zu meiner Verfügung als Staffel hinter rechtem Flügel über Esdorf—Jacobsdorf—Grunau auf Weizenrodau. Aufklärung gegen die Linie Kratzkau—Penkendorf.***)
4. Ich bleibe bei 19. Inf. Div.

X. Armeekorps.

Schriftlich durch Ordonnanzoffizier (Kraftwagen) an die 3 Divisionen.

Zusätze.

1. Die Kavallerie (schriftlich durch Kraftradfahrer) wird von den Anordnungen des Generalkommandos verständigt und angewiesen: a) Verschleierung des Abbiegens der Divisionen, b) Aufklärung auch auf dem Ostufer der Peile und Weistritz.
2. Meldung an Oberkommando über Lage und Entschluß (Telegraph oder Fernsprecher).

---

*) Entgegen F. O. 104 vom linken Flügel genannt, weil die Divisionen voraussichtlich vom linken Flügel ab zuerst ins Gefecht treten werden.

**) Zweck der Verwendung ist, daß die Division durch diese Staffelung nach Bedarf westlich oder östlich der Peile eingesetzt werden kann.

***) Die Division verfügt noch über 1 Eskadron.

Aufgabe 48.*

(Karte IV.)

Lösung der Aufgabe 1.

Die feindliche Kolonne, deren Infanteriespitze sich von Eszerningken auf Gr. Kolpacken gewandt hat, ist offenbar dieselbe, die Mitternachts im Marsch über die Rominte östlich Kiauten beobachtet worden ist. Sie hat *nicht*, wie erwartet, den Marsch über Pabbeln—Königsfelde, sondern einen mehr nördlich ziehenden Weg (wahrscheinlich über Groblischken) gewählt. Die Marschrichtung Eszerningken—Gr. Kolpacken deutet mit Sicherheit darauf hin, daß die feindliche Kolonne die Absicht hat, gegen die Angerappbrücke bei Darkehmen vorzugehen. *Dies muß Oberst A. verhindern.* Der Anfang der Kolonne A. hat 3^{50} Vorm. mit dem Anfang die Gegend nördlich Pogrimmen erreicht. Die feindliche Infanteriespitze hat bereits 3^{20} Eszerningken durchschritten und wird 3^{50} am Wiekabschnitt bei Gr. Kolpacken eintreffen. Daher ist es für Kolonne A. zwecklos geworden, auf Wilhelmsberg weiter vorzugehen. Der Marsch auf Eszerningken würde den Feind nicht mehr treffen, auch die Richtung über Kermuschienen auf dem *Ost*ufer des Wiekflusses allenfalls noch die letzten Truppen des Gegners erreichen. Mehr Aussicht auf Erfolg hat die Richtung Kermuschienen—Brindlacken *oder* der Marsch durch den Pogrimmer Wald auf dem Weg R. G. Pogrimmen—Nordwestecke des Waldes (F.)*) *oder* auf dem Weg an Punkt 99 (südlich des Waldes) vorbei ebenfalls auf F. Hauptsache bleibt: *Die linke Flanke der feindlichen Marschkolonne wird möglichst schnell und überraschend angegriffen. Somit Abbiegen nach dem Forsthaus auf dem kürzesten Wege.*

Lösung der Aufgabe 2.

1. An das vorderste *Bataillon* (mündlich): „Sofort Abbiegen durch den Pogrimmer Wald nach dem Forsthaus südöstlich Hallwischken. *Ich* reite mit dem Gros."
2. An das *Gros* (durch Adjutanten): „Sofort Abbiegen auf dem Weg, der mit dem Südrand des Pogrimmer Waldes gleichläuft. Marschrichtung nach dem Forsthaus südöstlich Hallwischken."
3. Der *Kavallerie* (schriftlich durch Meldereiter): „Abteilung biegt durch den Pogrimmer Wald und südlich des Waldes auf F. südöstlich Pogrimmen ab. Eskadron verschleiert diese Bewegung und klärt gegen Straße Gr. Kolpacken—Hallwischken auf. Meldungen auf den Weg südlich des Pogrimmer Waldes."

*) = Forsthaus.

Lösung der Aufgabe 3.

Vorhut: I. Bat. (Abstände um die Hälfte verkürzt).

Gros (Abstand auf 300 m verkürzt): II. Bat., Masch. Gew. Komp., Artillerie,*) III. Bat.

Aufgabe 49.*

(Karte IV.)

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Oberst A. entschließt sich, die feindliche Kolonne, deren Marsch von Plicken auf Wilken gemeldet ist, anzugreifen und zu werfen, um freie Hand zum Eingreifen in den Kampf der Hauptkräfte zu erhalten.

Begründung: Auch ohne daß ein Befehl der Division vorliegt, muß Abteilung A. auf nächstem Wege nach dem Gefechtsfeld der Hauptkräfte herannmarschieren, um dort einzugreifen. Marschziel wäre die Gegend von Bernen. Dieser Entschluß ist aber durch den Anmarsch der feindlichen Kolonne von Plicken auf Wilken nicht mehr ausführbar. Die Marschrichtung des Gegners deutet ebenfalls auf den Marsch nach dem Gefechtsfeld; auch ist es möglich, daß er auf Nemmersdorf abbiegt und sich gegen Kolonne A. wendet. In jedem Fall muß Oberst A. mit dieser Kolonne abrechnen. Sie muß geschlagen werden, damit Kolonne A. die Flanke der eigenen Division schützt und sich selbst den Weg gegen die Flanke der feindlichen Hauptkräfte bahnt.

Lösung der Aufgabe 2.

Befehl nicht erforderlich. Die Abteilung setzt ihren Marsch auf Gerwischken fort.

Lösung der Sonderaufgaben:

1. Kavallerie vorgeschoben; Vorhut: I./1; Abstand 500 m; Gros: II./1, Art. Abt., III./1, l. Mun. Kol.
2. Kavallerie ist nach Südosten hin abgebogen, um südlich der Augskallner Berge vorzugehen und Einblick von der Seite her zu gewinnen, ob der gemeldeten Abteilung etwa noch weitere Kräfte folgen.

*) L. Mun. Kol. nicht beigegeben.

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Oberst B. hatte die Absicht, zunächst bis Kampischkehmen zu marschieren, um — je nach den bis dahin zu erwartenden näheren Nachrichten vom Gefechtsfeld der Hauptkräfte — entweder in Richtung auf Purpesseln oder an dem rechten (östlichen) Angerappufer auf Ischdaggen zu marschieren. Selbst ein Übergang über die Angerapp (Brücke bei Sabadzuhnen) war ins Auge gefaßt, falls sich der Kampf der Hauptkräfte inzwischen zugunsten von Rot gestaltet haben sollte, um gleich auf dem jenseitigen Ufer an der Verfolgung teilzunehmen. Alle diese Möglichkeiten werden durch den Anmarsch der feindlichen Kolonne über Nemmersdorf in Frage gestellt. Letztere bewegt sich genau in die Flanke der Kolonne B., doch ist sie noch so weit (fast 6 km) entfernt, daß es der Kolonne freisteht, an ihr vorbei nach dem Schlachtfeld der Hauptkräfte zu marschieren. Es fragt sich, ob dieser Entschluß gefaßt werden kann, solange eine feindliche Kolonne im Rücken der Kolonne B. sich bewegt, denn diese Lage würde sich tatsächlich entwickeln, falls Kolonne B. ihren Marsch über Kampischkehmen hinaus fortsetzen wollte. Ein Angriff gegen die feindliche Kolonne entfernt Kolonne B. vom Kampfplatz der Hauptkräfte; auch würde der Feind hinter der Angerapp (westlich Nemmersdorf) stehen bleiben können und Kolonne B. so auf einfachste Weise vom Schauplatz des Hauptkampfes abgelenkt haben. Schließlich ist auch noch der Fall denkbar, daß der Feind von Nemmersdorf her gar nicht über die Angerapp gehen will, sondern den Weg auf dem Westufer über Kollatischken nach der Brücke von Sabadzuhnen einschlägt, um in dieser Richtung den Anschluß an die Hauptkräfte zu suchen. Diese Erwägungen führen zu dem Entschluß, daß es verfrüht sein würde, jetzt schon zum Angriff gegen die feindliche Kolonne bei Nemmersdorf zu schreiten. Wichtiger ist das Eingreifen in den Kampf der Hauptkräfte. Daher Weitermarsch auf Kampischkehmen, wo Weiteres vorbehalten bleibt.

Lösung der Aufgabe 2.

Weitermarsch vorläufig bis Kampischkehmen. Die Eskadron wird angewiesen: 1. Beschaffung klarer Nachrichten über die Vorgänge bei den Hauptkräften; 2. Besetzung der Brücke bei Sabadzuhnen; 3. dauernde Beobachtung der Kolonne Nemmersdorf.

Lösung der Sonderaufgabe.

Vorhut: Esk., I./1; 500 m Abstand; Gros: II./1 mit Masch. Gew. Komp., Art. Abt., III./1, I. Mun. Kol.

Aufgabe 50.*

(Karte IV.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Abteilung C. muß ihre Aufgabe (Deckung der linken Flanke) so lange durchführen, bis auch die Truppen des Generals E., die den Westsaum der Stadt Gumbinnen halten, abgezogen sein werden. Die Aufgabe liegt aber nicht allein darin, daß Abteilung C. den Feind, falls er eine umfassende Bewegung über die Rominte bei Kulligkehmen ansetzen will, aufhält. Der Feind kann auch gegen Leopoldslust—Annahof vorgehen und den Abzug der roten Nachhut in Gumbinnen ernstlich bedrohen. Somit kommt es darauf an, sowohl den Südrand der Stadt Gumbinnen wie auch die Romintelinie oberhalb Gumbinnen zu schützen. Hierzu ist Bewegungsfreiheit erforderlich. Letztere wird am sichersten dadurch gewonnen, wenn sich Abteilung C. die Möglichkeit des Gegenangriffs wahrt.

Somit Entschluß: Um dies zu erreichen, erscheint die Bereithaltung der Infanterie auf dem westlichen Rominteufer (etwa bei Leopoldslust) geboten. Von hier aus kann sie je nach Bedarf in Richtung auf Annahof oder auf Kulligkehmen vorstoßen. Artillerie auf dem östlichen Ufer in Bereitstellung. Pioniere zerstören die Brücke bei Kulligkehmen und bereiten die Eisenbahnbrücke hierzu vor. Kavallerie zum Flankenschutz nach Nestonkehmen, wo der Übergang zu zerstören ist.

Lösung der Aufgabe 2.

a) An Inf. Regt. 8, mit Masch. Gew. Komp. (persönlich): „Marsch längs der Eisenbahn und über die Eisenbahnbrücke nach Leopoldslust. Dort Bereitstellung mit Front auf Waisenhaus."

b) An Artillerie (Ordonnanzoffizier mündlich): „In Bereitstellung bei Punkt 49 südlich Pruszischken."

c) An Pi. Komp. (persönlich): „Eisenbahnbrücke zur Zerstörung vorbereiten, Brücken in Kulligkehmen zerstören. Kulligkehmen besetzt halten."

d) An Kavallerie (Radfahrer schriftlich): „Deckung der Flanke längs der Rominte oberhalb Kulligkehmen. Übergänge zerstören und bewachen."

Lösung der Sonderaufgabe.

a) Infanterie. Bataillone nebeneinander, gedeckt durch die kleine Höhe bei Leopoldslust; je 1 Kompagnie nach Annahof und Waisenhaus vorgeschoben.

b) Artillerie. Verdeckte Bereitstellung bei Punkt 49.
c) ½ Zug an die Eisenbahnbrücke (Hilfspersonal vom Bahnhof holen); 2½ Züge nach Kulligkehmen.
d) Beide Eskadrons nach Nestonkehmen (Brücke zerstören).
e) Oberst C. bei dem Inf. Regt.

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Es fragt sich,

ob Kolonne D, den Versuch machen soll, bei Kulligkehmen über die Rominte zu gehen und von dort gegen Sadweitschen vorzudringen, oder ob sie sich gegen die Südumfassung von Gumbinnen wenden soll.

An sich betrachtet, führt die Richtung über Kulligkehmen gegen die Flanke derjenigen feindlichen Truppen, die über Sadweitschen—Gr. Baitschen zurückgehen. Anderseits ist zu bedenken, daß der Feind seine Rückzugsstraße nicht ohne Schutz lassen und die Brücke bei Kulligkehmen zerstören und deren Herstellung hartnäckig verwehren wird. Somit ist auf Widerstand und Aufenthalt bei Kulligkehmen zu rechnen. Hierdurch würde aber das Unternehmen in Frage gestellt werden. Das Vorgehen gegen Gumbinnen ist allerdings kein eigentliches Vorgehen im befohlenen Sinne, denn es trifft nicht die Rückzugsstraße. Doch wird es gelingen, den noch in Gumbinnen fechtenden feindlichen Truppen den Abzug zu verlegen, vielleicht auch mit Hilfe des auf dem Bahnhof vorgefundenen Herstellungsgeräts die Eisenbahnbrücke gangbar zu machen. Übrigens braucht sich der Führer der Kolonne D. jetzt überhaupt noch nicht zu entschließen, ob er auf Kulligkehmen oder auf Gumbinnen vorgehen will. Er wird seine Kavallerie anweisen, Kulligkehmen in Besitz zu nehmen und zu melden, ob dort die Rominte überschritten werden kann bzw. Gerät für Brückenherstellung gefunden wird. Inzwischen marschiert die Kolonne D. auf Naujeningken, wo noch Zeit genug zu endgültiger Entschließung ist.

Lösung der Aufgabe 2.

a) Durch Ordonnanzoffizier an Kavallerie (×××): „Kavallerie besetzt Kulligkehmen, meldet Überschreitbarkeit der Rominte bzw. Herstellungsmöglichkeit der Brücke, falls letztere zerstört."
b) Mündlich dem Vorhutführer: „Kolonne setzt Marsch auf Naujeningken fort."
c) Mündlich dem Artilleriekommandeur: „Artillerie sobald als möglich auf Höhe 59 (dicht östlich Naujeningken) vor.

Feuereröffnung auf die bei Gumbinnen sichtbaren, namentlich auf zurückgehende Truppen."

d) Oberst D. reitet mit der Artillerie.

Lösung der Sonderaufgabe.

Kavallerie vorgeschoben; Vorhut: Jäg. Bat. mit Masch Gew. Komp., 1 Art. Abt.; 500 m Abstand; Gros: 1 Bat., 1 Art. Abt., 1 Bat., 2 l. Mun. Kol.

Aufgabe 51.*

(Karte IV.)

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Die Wahl von Koszischken als Aufstellungsort der Hauptreserve ist keine glückliche. Sie steht hier fast hinter der Mitte der Stellung. Dies widerspricht Ex. R. f. d. F. 410.*) Viel geeigneter erscheint eine Staffelung weit mehr nach rechtsvorwärts, etwas nördlich des Punktes 163 (nordwestlich Schniepseln).

Lösung der Aufgabe 2.

Oberst C. entschließt sich, die auf Gr. Ragauen vorgehende feindliche Kolonne anzugreifen.

Kurze Begründung. Der von der obersten Leitung befohlene Stoß gegen die linke feindliche Flanke müßte in Richtung von der Höhe nördlich Schniepseln in Richtung auf Gailboden geführt werden. Nur aus dieser Richtung ist ein wirksamer Stoß möglich. Bis das Regiment an diese Ausgangsstelle seiner Angriffsbewegung kommt, vergehen mindestens 20 Minuten. Inzwischen ist aber die auf Gr. Ragauen vorgehende feindliche Kolonne mit ihrem Anfang bis über Gr. Ragauen hinausgekommen, also bereits so nahe an das Gefechtsfeld heran, daß sich ihre Einwirkung fühlbar macht, sei es daß sie sich auf Kl. Notrienen, sei es daß sie sich auf Schniepseln wendet. Es ist zu er-

*) „Die Hauptreserve muß da bereitgestellt werden, von wo aus sie nach der wahrscheinlichen feindlichen Angriffsrichtung und nach dem Gelände am besten zum Angriff vorgeführt werden kann. Sofern nicht in beiderseitiger Anlehnung gekämpft wird, findet die Hauptreserve der Regel nach als Staffel hinter dem nicht angelehnten Flügel ihren Platz. Sind beide Flügel unangelehnt, so bleibt nur übrig, hinter dem einen genügende Reserven zur Abwehr feindlicher Überflügelung bereitzustellen, um hinter dem anderen möglichst starke Kräfte zur Herbeiführung der Entscheidung zu behalten. Die gestaffelte Hauptreserve muß Raum zur Entwicklung haben, sei es zur Abwehr feindlicher Umfassung, sei es zum Gegenangriff."

wägen, ob Abteilung C. vielleicht guttut, mit einem Bataillon und einem Teil der Artillerie (einer Batterie) bei Schniepseln die herankommende feindliche Abteilung aufzuhalten, während die Masse auf Gailboden vorstößt und dort eine Entscheidung herbeizuführen sucht. Gegen diese Lösung läßt sich anführen, daß selbst ein Erfolg bei Gailboden so lange in Frage gestellt wird, als die frischen Kräfte des Gegners Bewegungsfreiheit haben. Letztere muß gebrochen werden. Eine Teilung der Kräfte führt dazu, daß Abteilung C. an keiner Stelle mit Wucht aufzutreten vermag. Diese Erwägung führte zum Entschluß, alles gegen die herankommende feindliche Kolonne einzusetzen und sie zu schlagen.

Lösung der Aufgabe 3.

1. Mündlich dem Artillerieführer (beim Obersten C.): „Artillerie-Abteilung geht schleunigst auf Höhe 163 in Stellung und beschießt die feindliche Infanterie bei Gr. Ragauen. Die bei Schniepseln befindliche Kavallerie übernimmt einstweilen die Deckung der Artillerie. L. Mun. Kol. zu Ihrer Verfügung."
2. Dem Kavallerieführer bei Schniepseln (durch Ordonnanzoffizier mündlich): „Mitteilung der Lage. Ersuche das Regiment, bis zum Eintreffen von Infanterie den Schutz der Artillerie zu übernehmen."
3. Dem Regiment 4 (durch Adjutanten mündlich): „In Tiefkolonnen, Bataillone hintereinander, in Richtung auf Höhe 163 antreten. Kommandeure zu mir vorkommen."

Lösung der Aufgabe 4.

a) Entwurf einer Gegenaufgabe.

Kolonne F. (Marschordnung: 1./J. R. 11 als Vorhut, 500 m Abstand. 2. 3. 4./J. R. 11 mit Masch. Gew. Komp., II. III./J. R. 11, Jäg. B. 6) ist aus südlicher Richtung über Gudwallen auf Gr. Ragauen im Anmarsch nach dem Gefechtsfeld. Als die Infanteriespitze 1^{45} Nachm. noch 1 km südlich Gr. Ragauen ist, wird gemeldet:

1. Bei Schniepseln 3 feindliche Eskadrons.
2. Rechter feindlicher Flügel da, wo der Weg Gailboden—Gr. Notrienen über die Einsenkung zwischen Kallner Bergen und Kucklins Berg führt. Bei Koszischken etwa 3 Bataillone und 3 Batterien als Rückhalt hinter der feindlichen Stellung.

b) Angedeutete Lösung.

Angriff gegen feindliche rechte Flanke bzw. gegen die feindlichen Reserven. Hierzu Weitermarsch über Gr. Ragauen auf dem Wege nach Ballethen in der Absicht, auf diese Weise tatsächlich wirksam in die feindliche rechte Flanke zu kommen.

Aufgabe 52.*

(Karte IV.)

Lösung der Aufgabe 1.

Nachspitzenkompagnie
1/3 Masch. Gew. Komp. } im Gefecht bei Nemmersdorf;
Pi. Komp.

Nachtrupp: 3 Kompagnien I./37 mit 2/3 Masch. Gew. Komp. an der Windmühle südwestlich Nemmersdorf;

Haupttrupp der Nachhut (J. R. 38, Feldart. R. 1, III./37, II./37) im Abmarsch auf Straße Nemmersdorf—Gr. Kallnen; Anfang am Gabelpunkt der Straße nach Kl. Datzen mit dieser Straße; Ende Wandlaudszen.

Lösung der Aufgabe 2.

Die Nachhut soll den Feind „mindestens 2 Stunden" vom Gros fernhalten. Sie hat 3 feindliche Gruppen vor sich:

1. Eine feindliche Kolonne (mehrere Bataillone mit Artillerie) — vielleicht Vorhut eines großen Verbandes — im Anmarsch über Budweitschen—Norgallen—Kissehlen, Anfang bereits über (d. h. diesseits) der Angerapp;
2. Ebensolche Kolonne, die in gleicher Weise anzusprechen ist, im Anmarsch von Gumbinnen her auf Nemmersdorf;
3. Feindliche Kavallerie (mit einer Batterie oder Maschinengewehren) bei Sabadzuhnen im Übergang über die Angerapp.

Die Nachhut ist darauf angewiesen, die Angerapplinie zu behaupten, denn zwischen Angerapp und der beabsichtigten Stellung des Gros findet sich kein Abschnitt mehr, der mit Erfolg auch gegen Überlegenheit gehalten werden könnte.

Die 3 feindlichen Gruppen sind in bezug auf die Gefahr, die sie bieten, sehr verschieden zu bewerten.

Kolonne 1 ist bereits mit dem Anfang über die Angerapp gekommen. Somit muß sie aufgehalten und wieder über die Angerapp zurückgeworfen, also **angegriffen** werden.

Kolonne 2 ist nicht zu fürchten, denn sie muß die tiefe, steil eingeschnittene Angerapp bei Nemmersdorf durchschreiten, ist hierbei selbst mit geringen Kräften leicht aufzuhalten und verliert so viel Zeit, daß sie kaum ernstlich in Frage kommt.

Kolonne 3 kann zwischen Nemmersdorf und Keimelswerder mit schwachen Kräften aufgehalten werden; zwischen Keimelswerder und

Gr. Datzen hindert die sumpfige Niederung ihr Vorgehen; dagegen ist sie — mangels diesseitiger Kavallerie — nicht aufzuhalten, wenn sie z. B. weit westlich ausholt und auf Wertheim—Schwirgsden vorgeht. Sie erscheint dann aber sehr verspätet in der Nähe des Gros.

Aus dieser Erwägung folgt, daß die Lage der Nachhut keine ungünstige ist. Es kommt hauptsächlich darauf an, daß die bei Kissehlen im Übergang begriffene feindliche Kolonne kräftig angefaßt und geschlagen wird — schon aus moralischen Gründen.*) Anderseits sind genügende Kräfte zunächst noch zurückzuhalten, um sie einem Feinde ebenfalls angriffsweise entgegenzuwerfen, dem es wider Erwarten gelungen sein sollte, in der Gegend von Darkehmen schnell über die Angerapp zu kommen.

Demnach Entschluß:

Angriff gegen den Feind bei Kissehlen, Sperrung des Übergangs bei Nemmersdorf, Bereithaltung von Reserven.

Lösung der Aufgabe 3.

Der Führer der Nachhut gibt 9^{s} Vorm. folgenden Brigadebefehl (Windmühle im Südwesteingang von Nemmersdorf):

1. Feindliche Kolonne über Gerwischken sowie über Budweitschen—Norgallen—Kissehlen im Anmarsch. Feindliche Kavallerie bei Sabadzuhnen.
2. Es wird in Richtung auf Kissehlen angegriffen.
3. Der Nachtrupp (I./37 mit Masch. Gew. Komp. und Pi. Komp.) hält Nemmersdorf und übernimmt zwischen Nemmersdorf und Keimelswerder die Deckung gegen die feindliche Kavallerie.
4. J. R. 38 und III./37 unter Oberst J. R. 38 greifen in Richtung auf „Vw." östlich Kieselkehmen an und werfen den Gegner über die Angerapp zurück.
5. Feldart. R. 1 geht bei Kieselkehmen—Höhe 89 (nordöstlich Kieselkehmen) in Stellung. Feuer gegen den bei Kissehlen über die Angerapp gehenden Feind.
6. II./37 bleibt bei Wandlaudszen zu meiner Verfügung.
7. Ich begebe mich auf Höhe 89.

Den Adjutanten diktiert.

Bemerkung. Das ganze Artillerie-Regiment wird an entscheidender Stelle eingesetzt. Natürlich wird sich sein Auffahren

*) F. O. 185 (Schlußsatz).

nach dem Vorschreiten des J. R. 38 richten mit dem Bestreben, **möglichst bald** zum Feuer zu kommen. Das ist Hauptgesichtspunkt. Der Führer der Nachhut behält sich vor, einen Teil der Artillerie später, falls nötig, zum Feuern gegen Straße Nemmersdorf—Gerwischken einzusetzen. Dies kann von Höhe 89 aus — wenigstens nach der Karte zu beurteilen — geschehen.

Aufgabe 53.*

(Karte IV.)

Lösung der Aufgabe 1.

Entschluß: Weitermarsch auf Norgallen unter Herausschiebung eines Bataillons des Gros zum Schutz der rechten Flanke.

Begründung: Die Entscheidung liegt unbedingt und allein bei Budweitschen—Norgallen. Hier kommt es darauf an, der 2. Inf. Div., die in etwa 2 Stunden mit der vordersten Infanterie (mit Artillerie entsprechend früher) bei Norgallen sein kann, die Möglichkeit der Gefechtsentwicklung zu verschaffen. Dabei ist zu erwägen, daß Kolonne B. bei ununterbrochenem Weitermarsch schon nach einer Stunde mit dem Anfang ihrer Infanterie bei Norgallen sein kann. Die feindliche Kolonne, deren Marsch über Perkallen—Girnen auf Buylien gemeldet ist, würde aus dem Rahmen des Gefechts bei Nemmersdorf heraustreten, falls sie ihren Marsch auf Dinglauken fortsetzen wollte; sie würde allenfalls noch auf das letzte Bataillon der Kolonne B. stoßen. Daher wäre es völlig verfehlt, wenn sich Kolonne B. gegen jenen Feind wenden und somit von ihrer Hauptaufgabe sich ablenken lassen wollte. Viel wahrscheinlicher ist, daß sich der bei Buylien gemeldete Feind ebenfalls auf Norgallen, vielleicht auch auf Gr. Szuskehmen oder über Schackumehlen genau westwärts wendet. Wahrscheinlich ist sein Marsch auf Norgallen von der Absicht geleitet, der Kolonne B. bei Norgallen zuvorzukommen und sie am Eingreifen in das dortige Gefecht zu hindern. Entfernung Dinglauken—Norgallen ist der Entfernung Buylien—Norgallen genau gleich. Diese Erwägung führt zum Entschluß, den Marsch auf Norgallen fortzusetzen, der Sicherheit wegen aber ein Bataillon nach rechts zur Begleitung des Marsches hinauszuschieben.

Lösung der Aufgabe 2.

Vorhut: ¾ Esk., I./J. R. 1, Masch. Gew. Komp.
800 m Abstand.

Gros: II. III./J. R. 1, Art. Abt., J. R. 2, ½ San. Komp., l. Mun. Kol. (¼ Esk. ist zur Fernaufklärung in die rechte Flanke — Gegend von Buylien — entsandt.)

Lösung der Aufgabe 3.

1. Mündlich dem Vorhutführer: „Weitermarsch auf Norgallen."
2. Mündlich dem Artilleriekommandeur: „Abteilung im Trab, links an der Infanterie vorbei, hinter das Vorhut-Bataillon vor."
3. Durch Ordonnanzoffizier dem Führer des Gros:*) „Feindliche Kolonne im Anmarsch bei Buylien. Trotzdem Weitermarsch auf Norgallen. Artillerie (links an Infanterie vorbei) vor. Bataillon vor der Artillerie ist als Flankenschutz rechts herauszuziehen und begleitet die Kolonne über Rahnen—Punkt 70 (östlich Schackumehlen) längs des Wiekflusses in der rechten Flanke."

Lösung der Aufgabe 4.

½ Esk. (abgesessen zum Gefecht zu Fuß): Norgallen.
¼ Esk. an der Wiekbrücke östlich Gr. Szuskehmen.

Lösung der Aufgabe 5.

Das rote II. Armeekorps ist am 19. 7. in 2 Kolonnen im Vormarsch gegen die Angerapp:

3. Inf. Div. über Gumbinnen auf Nemmersdorf,
4. Inf. Div. über Gr. Baitschen—Perkallen—Buylien auf Darkehmen.

Als Nachricht vorliegt, daß der Feind in einer sehr langen Kolonne (Armeekorps) über Gr. Beynuhnen—Gudwallen—Gailboden auf Nemmersdorf marschiert, während nur eine Seitendeckung (4 bis 6 Bataillone mit Artillerie) über Darkehmen auf Weedern vorgeht, hatte der kommandierende General befohlen:

„Gros der 4. Inf. Div. biegt über Gertschen auf Augskallnen ab, Vorhut geht auf Buylien weiter."

Die Vorhut (4 Bat., 1 Esk., 3 Batt.) erreicht 9^{30} Vorm. mit der Spitze Buylien. Ihr Führer erhält Meldung, daß die feindliche Seitendeckung bereits 9^{30} Vorm. — vielleicht schon früher — mit dem Anfang Dinglauken erreichen wird.

Welchen Entschluß faßt er?

*) F. O. 364.

Andeutung der Lösung: Abbiegen auf Norgallen. Grund: Die feindliche Seitendeckung kann, falls die bisherige Vorhut auf Dinglauken weitermarschieren wollte, nicht mehr gestellt werden. Statt dessen Abmarsch zum Punkt der Hauptentscheidung mit der Absicht, die feindliche Kolonne bei Norgallen anzugreifen und zu werfen, während sie über den Wiekfluß geht.

Aufgabe 54.*

(Karte IV.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Der Feind steht auf Höhe 128 nördlich Kiauten. Die Brigade hat Weisung, den feindlichen rechten Flügel anzugreifen. Dieser Angriff muß ein umfassender sein, damit er wirksam wird. Zu erstreben ist, daß der Feind in die Niederung der Rominte geworfen wird. Generalmajor B. denkt sich die Angriffsrichtung so, daß der Gefechtsstreifen sich aus der Linie Höhe 127 (800 m südwestlich Eszergallen)—Grischkehmen (einschl.) gegen die volle rechte Flanke des Gegners entwickelt. Hierzu Entschluß: Weitermarsch der verstärkten Brigade über Gawaiten auf dem Weg nach Höhe 121 (1000 m nordöstlich Pabbeln). In Höhe des Blocks-Berges, auf dem die voraussichtliche Artilleriestellung sein wird, Eindrehen nach rechts und Entfaltung zum Angriff. Schutz gegen Buylien hin durch die Kavallerie, außerdem durch Staffelung eines Bataillons hinter linkem Flügel.

Lösung der Aufgabe 2.

Nur Weitermarsch auf Gawaiten. Weiteres vorbehalten. Nahaufklärung durch die verfügbare Kavallerie (¼ Esk.) mit folgenden Aufgaben:

a) Genaue Ermittlung des feindlichen rechten Flügels,
b) Feststellung, ob Reserven hinter diesem Flügel stehen,
c) ob Grischkehmen und Eszergallen vom Feinde besetzt sind,
d) Gangbarkeit des Talgrundes zwischen Eszergallen und Grischkehmen,

außerdem Anordnung artilleristischer Nahaufklärung (Stellung auf dem Blocks-Berg).

Lösung der Aufgabe 3.

Kavallerie (2¾ Esk.) in Richtung auf Buylien voraus.
Vorhut: I./1. und ¼ Esk.

Abstand: 800 m.

Gros: II. III./1., Art. Abt., J. R. 2, I. Mun. Kol.

Lösung der Aufgabe 4.

Generalmajor B. beschließt, den Marsch in der befohlenen Richtung fortzusetzen und den Feind anzugreifen, wo er ihn findet.

Kurze Begründung: Die feindliche Kolonne ist auf die gleiche Stärke, die Kolonne B. hat, zu schätzen; vielleicht ist es die Vorhut sehr starker Kräfte. Als Marschrichtung der feindlichen Kolonne kommt Weg Gr. Gudellen — Eggleniſchken in Frage (unmittelbares Eingreifen in den Kampf bei Kiauten). Es ist aber ebenso gut möglich, daß sie sich auf Grobliſchken — Pabbeln oder Gr. Gudellen — Wannaginnen wendet, um die Kolonne B. anzugreifen, bevor sich letztere dem Bereich des Gefechts der Hauptkräfte nähert. In jedem Fall ist es geboten, daß Kolonne B. angreift und den Feind aus dem Felde schlägt, weil nur dann der Angriff der Hauptkräfte vorwärtsgehen kann, wenn die frische feindliche Kolonne ferngehalten wird. Kolonne B. muß sie schlagen und dann auf dem Hauptkampfplatz eingreifen. Sollte die feindliche Kolonne Vorhut stärkerer Kräfte sein, so liegt erst recht für Kolonne B. die Notwendigkeit zum Angriff vor. Hierdurch wird sie allein imstande sein, den Feind auf sich zu ziehen. Der Halt der feindlichen Kolonne ist offenbar nur ein vorübergehender. Grund läßt sich nicht erkennen. Sollte wider Erwarten der Feind nicht weiter vorgehen, so säumt Kolonne B. nicht, ihren ersten Entschluß (Angriff gegen die rechte Flanke des Feindes auf Höhe 128 nördlich Kiauten) durchzuführen.

Lösung der Aufgabe 5.

Kein Befehl, nur Weitermarsch in bisheriger Richtung, Artillerie hinter das Vorhut-Bataillon vor.

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Generalmajor N. entschließt sich, den Feind, der ihm entgegenkommt, unverzüglich anzugreifen.

Kurze Begründung: Der Feind hatte bisher offenbar die Absicht, auf die Richtung des Geschützfeuers zu marschieren und in den Kampf der Hauptkräfte einzugreifen. Ganz dieselbe Absicht leitet auch die Kolonne N. Diese Absicht wird aber durch den Anmarsch der feindlichen Kolonne von Gawaiten her beschränkt. Jetzt handelt es sich darum, diese Kolonne über den Haufen zu werfen. Ist dies geschehen, so ist die

eigene Hauptkraft gegen jede Bedrohung von dieser Seite her geschützt. Gleichzeitig erhält Kolonne N. alsdann die Möglichkeit, selbst noch in die Hauptentscheidung einzugreifen, nachdem sie mit ihrem Gegner abgerechnet hat.

Lösung der Aufgabe 2.

Generalmajor N. gibt 9^{40} Vorm. auf Höhe 111 (700 m nordwestlich Wannaginnen) folgenden schriftlichen Brigadebefehl:

„1. Feindliche Kolonne aller Waffen im Anmarsch über Gawaiten nach dem Blocks-Berg.
2. Brigade greift an.
3. Vorhut-Bataillon (mit Masch. Gew. Komp.) nimmt und hält Höhe 121.
4. Artillerie fährt sofort auf Höhe zwischen Szardeningken und Wannaginnen auf und beschießt feindlichen Anmarsch.
5. Infanterie des Gros bleibt mit II. III./1 im Marsch auf Wannaginnen und nimmt mit J. R. 2 Richtung auf Höhe 111.
6. L. Mun. Kol. zur Verfügung des Artillerie-Kommandeurs.
7. Ich bleibe auf Höhe 111."

Bemerkung zu Nr. 5. Die Entfaltung nach rechtsvorwärts (hinteres Regiment auf Höhe 111) bezweckt die Einleitung der Umfassung des feindlichen linken Flügels, um

1. den Feind womöglich in das sumpfige Gelände südöstlich Kaszemeken zu drängen;
2. zu vermeiden, daß Kolonne N. den offenbar sehr schwierigen Angriff aus der Niederung bei Grischkehmen gegen die Höhen des Blocks-Berges machen muß.

Aufgabe 55.*

(Karte IV.)

Lösung der Aufgabe 1.

Es ist fraglich, ob es den schwachen Kräften der Brigade gelingen wird, sich noch längere Zeit bei Darkehmen gegen die feindliche Kavallerie-Division zu behaupten. Namentlich besitzt letztere in ihrer Artillerie ein Kampfmittel, dem Brigade D. auf die Dauer nichts entgegenzusetzen hat.

Trotz dieser ungünstigen Lage wird der Brigadeführer das Äußerste daran setzen, um dem Feinde den Übergang zu erschweren. Vorläufig hält die Besatzung von Darkehmen die Stadt fest. Es wird dem Feinde nicht leicht werden, hier über die Angerapp durchzustoßen.

Deshalb versucht es der Feind, auf der Furt bei Cammanten über den Fluß zu kommen. Die vorliegende Meldung besagt, daß dieser Übergang schwierig und zeitraubend ist, namentlich daß sich beim Übergang die Ordnung löst. Diesen Umstand nutzt Brigade D. aus.

Lösung der Aufgabe 2.

Daher kurzer Entschluß: Brigade geht **schleunigst** auf die Furt los und wirft sich in der Attacke auf die feindliche Kavallerie, die bereits über den Fluß gekommen ist. So hofft der Brigadeführer, die schon auf dem diesseitigen Ufer befindlichen Teile zu vernichten und den noch auf dem jenseitigen Ufer befindlichen Teilen den Übergang unmöglich zu machen.

Anordnungen: Regimenter in Zugkolonnen hintereinander auf Punkt 103 (nordöstlich Schaumburgsfelde) los, dann über die Bahn und auf der Ostseite der Bahn in nördlicher Richtung weiter, bis der Zeitpunkt gekommen ist, um die Spitzen der Regimenter auf den Feind zu drehen und die Attackenform einzunehmen.

Aufgabe 56.*

(Karte IV.)

Lösung der Aufgabe 1.

Entschluß: Die feindliche Kolonne wird sofort angegriffen.

Kurze Begründung: Eine feindliche Infanterie-Division, in einer Kolonne vorgehend, erreicht 7° Vorm. mit dem Anfang Buylien. Die 3 anderen feindlichen Kolonnen, die 5° Vorm. aus ihren Ortsbiwaks aufgebrochen sind, werden als eine weitere feindliche Division angesprochen, die sich wahrscheinlich für den Vormarsch zu einer Kolonne zusammenschließen und der vorderen Division folgen wird. Sicher ist, daß die rückwärts befindlichen feindlichen Kräfte heute kaum noch in den Kampfbereich mit Division N. kommen werden.

Hieraus folgt, daß es die Division N. zunächst nur mit einer feindlichen Division zu tun hat. Da sie durch den Anmarsch in zwei Kolonnen einen höheren Grad der Gefechtsbereitschaft besitzt, darf sie umsoweniger zögern, den Feind sofort anzugreifen, als hierdurch allein Aussicht besteht, den Feind zu schlagen, bevor die weiteren Kräfte herangekommen sein werden. Ein solcher Erfolg würde nicht allein die Flanke des Heeres schützen, sondern auch einen taktischen und moralischen Erfolg erzielen, dessen Tragweite gerade unter der augenblicklichen Lage der roten Truppen von höchster Bedeutung sein muß.

Lösung der Aufgabe 2.

Alles bleibt im Marsch.

Der Divisionsführer, der sich bei Kolonne A. befindet, gibt 6^{30} Vorm. (bei Kl. Wilken) folgenden

Divisionsbefehl.

1. Feindliche Kolonne aller Waffen im Marsch von Darkehmen über Grasgirren auf Buylien.
2. Division greift an.
3. Kolonne B.*) greift in Richtung auf Schackumehlen an.
4. Kolonne A. setzt den Marsch auf Budweitschen—Norgallen—Gr. Szuskehmen fort. Die Angerappübergänge bei Kissehlen und Nemmersdorf sind zu sperren.
5. Ich bleibe bei der Kolonne A.

Division N.

Dem Führer der Kolonne A. durch Ordonnanzoffizier, dem Führer der Kolonne B. durch Kraftwagen schriftlich.

Lösung der Aufgabe 3.

Kolonne A.: Weitermarsch ohne besonderen Befehl. Nur wird die Kavallerie (1 Esk.) angewiesen, die Brücken bei Nemmersdorf und Kissehlen zu sperren, die Brücke bei Norgallen aber festzuhalten und gegen Zerstörung zu schützen.

Kolonne B.: Vorhut nimmt Marschrichtung auf Buylien; Artillerie sofort auf Höhe 88 (1000 m südöstlich Karklienen) zur Bestreichung der Straße Buylien—Jucknischken. Gros biegt auf „F." (Forsthaus, 1500 m westlich Buylien) ab.

Aufgabe 57.*

(Karte IV.)

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Die feindliche Stellung ist etwa 4000 m breit, entspricht also der Stärke einer Infanterie-Division, die ihre Flügel angelehnt hat, also nach Ex. R. f. d. F. 397 in der Front „verhältnismäßig geringer Kräfte" bedarf. Die Flügel stützen sich rechts (östlich) an den Goldaper See, links (westlich) an das Niederungsgelände des Schlauger Bruches. Die Stellung

*) Zuerst genannt, weil sie zuerst auf den Feind stoßen wird.

selbst wird (von rechts beginnend) durch Höhe 189, die Kummetscher Berge, Höhe 182 gegeben. Das Vorgelände hat im allgemeinen freies Schußfeld für Infanterie; vorausgesetzt wird hierbei, daß das nahe nördlich der Höhe 182 gelegene Gehölz mit Häusergruppe als vorgeschobene Stellung gehalten wird. Weniger günstig ist das Schußfeld für Artillerie. Es wird bereits auf 2600 m durch die Plawischker Berge begrenzt, die der Angriffsartillerie eine recht vorteilhafte Stellung bieten, auch die gedeckte Bereitstellung des Angreifers gestatten. Der Verteidiger wird deshalb genötigt sein, sich starke Sonderreserven zu halten. Die Hauptreserve des Verteidigers gehört hinter seinen linken (westlichen) Flügel, der offen ist, sobald der Gegner westwärts um das Schlauger Bruch herum die Umfassung ansetzt. Da mit einer solchen unbedingt gerechnet werden muß, ist anzunehmen, daß der Verteidiger seine Reserven weit genug nach Westen hin *herausstaffelt*, um zum *Gegenstoß* gegen die Umfassung überzugehen. Hierzu sind Spielraum nach der Breite und Gliederung aus der Tiefe geboten. Somit ist die Gegend von *Liegetrocken* als die zweckmäßigste Aufstellung der feindlichen Hauptreserve zu betrachten.

Lösung der Aufgabe 2.

Eine wirksame Umfassung kann nur möglich sein, wenn die Front — wie es hier durch die 4. Inf. Div. geschieht — kräftig angefaßt wird (Ex. R. f. d. F. 392). „Am einfachsten vollzieht sich die Umfassung, wenn die hierfür bestimmten Teile schon von weit her durch die *Richtung ihres Anmarsches* gegen die feindliche Flanke geführt werden" (Ex. R. f. d. F. 393). Diese Anmarschrichtung ist hier nicht in gewünschtem Maße vorhanden, vielmehr ist eine derartige *Drehung* der Kolonnenspitzen geboten, daß die Front nach Osten und ein Entwicklungsraum gewonnen wird, der etwa in Linie Liegetrocken—Sammonienen liegt. Sonach würde der *Gefechtsstreifen* der 3. Inf. Div. im Süden etwa durch die Linie Liegetrocken—Schönwiese, im Norden durch die Linie Sammonienen—Niederwitz begrenzt werden. Hierzu wird die Artilleriestellung auf dem Bobkal-Berg in Aussicht genommen, die vordere Infanterie-Brigade auf dem äußeren, die hintere auf dem inneren Flügel angesetzt. Somit:

1. Weitermarsch der Vorhut, hinter ihr das vorderste Infanterie-Regiment des Gros auf Liegetrocken;
2. Vorziehen der gesamten Artillerie auf den Bobkal-Berg;
3. Weitermarsch der hinteren Infanterie-Brigade über Worellen—H. P. Kuddern auf Sammonienen,

also Entfaltung aus der Tiefe der Marschkolonne durch Drehen der Spitzen nach halblinks-vorwärts.

Lösung der Aufgabe 3.

Der Anmarsch zweier feindlicher Kolonnen über den Goldapfluß macht den umfassenden Angriff, den das Generalkommando gefordert und der Divisionskommandeur bereits angeordnet hatte, hinfällig. Jetzt bleibt keine andere Wahl, als mit dem über den Goldapfluß kommenden Gegner abzurechnen. Dieser Feind muß allerdings über den Fluß hinaus — auf zwei Übergänge beschränkt — ins Gefecht treten, hat dafür aber den großen Vorteil, daß er in zwei Kolonnen vorgeht, während die 3. Inf. Div. noch in einer Kolonne sich befindet. Es muß damit gerechnet werden, daß der Gegner jetzt (9^{30} Vorm.) mit seinen Spitzen Czerwonnen (oder Grilskehmen)—Liegetrocken erreicht hat. Die Spitze der Division ist mittlerweile bis Masutschen gelangt, die Artillerie hat sich soeben zum Vorgehen in Bewegung gesetzt.

Die 3. Inf. Div. wird den Feind angreifen und über den Goldapfluß zurückwerfen.

Hierzu fragt es sich zunächst, ob es noch möglich ist, den Bobkal-Berg mit der Vorhut früher als der Feind zu gewinnen und zur Deckung der Entfaltung der Division zu behaupten. Dieser Berg ist seiner Lage nach so beherrschend, daß der Versuch sehr verlockend erscheint, ihn noch zu erreichen. Diese Aussicht ist überdies insofern berechtigt, als die 4 Eskadrons der Division den Berg besetzt haben und ihn bis zum Eintreffen der Vorhut-Infanterie und -Artillerie vielleicht halten werden. Anderseits muß sich der Führer vor Augen halten, was Ex. R. f. d. F. 360 so eindrucksvoll sagt:

„Hat der Feind in der Gefechtsbereitschaft einen Vorsprung gewonnen, so ist Zurückhaltung geboten. Um nicht von vornherein umfaßt zu werden und dauernd mit Minderheit gegen eine Mehrheit zu fechten, wird der Führer einem ernsten Kampfe so lange ausweichen, bis es ihm gelungen, genügende Kräfte zu entwickeln. Es kann sogar ratsam sein, die Vorhut zurückzunehmen, um sie dadurch vor verlustreichem Kampfe zu bewahren und die Zeit der eigenen Entwicklung zu verkürzen."

Dieser Fall liegt hier vor. Die Stellung auf dem Bobkal-Berg würde von einem auch nur einigermaßen tatkräftigen Feinde in der Front von Liegetrocken und in der Flanke von Czerwonnen aus mit solcher Überlegenheit angefaßt werden, daß ein Mißerfolg der Vorhut und damit eine Störung in der ganzen Entfaltung der Division zu befürchten ist. Daher ist — ohne Einschränkung der Angriffslust — zunächst Zurückhaltung geboten.

Somit Entschluß:

1. Kavallerie anweisen, den Bobkal-Berg so lange als möglich zu behaupten;
2. Vorhut hält Masutschen;
3. Artillerie fährt bei Masutschen auf;
4. Entfaltung der Infanterie: 5. (vordere) Brigade bei Masutschen zum Angriff gegen die Front, 6. (hintere) Brigade bei Uszballen zum umfassenden Angriff.

Lösung der Aufgabe 4.

3. Inf. Div. Worellen, 11. 6. 9^{30} Vorm.

Divisionsbefehl.

1. Zwei feindliche Kolonnen über den Goldapfluß im Vormarsch.
2. Division wird angreifen.
3. Vorhut (Kdr. 5. Inf. Brig.) besetzt und hält zunächst die Höhe bei Masutschen.
4. Artillerie des Gros auf die Höhe zwischen Uszballen und Masutschen vor.
5. Inf. Regt. am Anfang des Gros tritt bei Masutschen unter Befehl 5. Inf. Brig. zurück.
6. 6. Inf. Brig. biegt auf Uszballen ab.
7. Ich werde auf Höhe nördlich Masutschen sein.

3. Inf. Div.

Den 3 Brigaden schriftlich.

Außerdem:

a) Mündlich durch Ordonnanzoffizier dem Kavallerieführer:
„Entfaltung der Division in Linie Uszballen—Masutschen. Regiment hält möglichst lange Bobkal-Berg."

b) Schriftlich durch Radfahrer:
an San. Komp.: „Bei Jodszuhnen bereithalten."
an I. Mun. Kol.: „Hinter der Infanterie zunächst bis Worellen vorgehen."
an Gefechtsstaffel: „Bis Tautschillen vorgehen."

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Die 8. Inf. Div. hat die Aufgabe, die linke Flanke der bereits im Kampf stehenden 7. Inf. Div. zu schützen. Diese Aufgabe ist aber durch

reine Abwehr nicht gelöst. Der Feind, der über Friedrichsberg—Worellen im Anmarsch ist, muß geschlagen werden, damit eine Entscheidung eintritt, die den Kampf des IV. Armeekorps im ganzen beeinflußt. Somit wird die 8. Inf. Div. den Feind angreifen. Sie nutzt hierbei ihre Teilung in zwei Kolonnen aus, die ihr schnellere Entfaltung gestattet als dem Gegner, der z. Z. noch an eine Kolonne gebunden ist.

Der Entschluß geht dahin: rechte Kolonne nimmt den Bobkal-Berg und geht zunächst so weit vor, daß die gesamte Artillerie dort auffahren kann; linke Kolonne umfaßt den Gegner, indem sie die Waldungen beim Erbsen-Berg gewinnt und von hier aus gegen den feindlichen rechten Flügel vorstößt.

Lösung der Aufgabe 2.

8. Inf. Div. Bei Milchbude, 11. 6. 10^{10} Vorm.

Divisionsbefehl.

1. Feindliche Kolonne aller Waffen im Anmarsch über Friedrichsberg auf Worellen.
2. Division wird angreifen.
3. Rechte Kolonne nimmt den Bobkal-Berg und geht zunächst so weit vor, daß sie die Stellung der gesamten Artillerie auf diesem Berg schützt.
4. Linke Kolonne bleibt im Marsch über Czerwonnen auf Erbsen-Berg.
5. Artillerie-Brigade geht nach Wegnahme des Bobkal-Berges durch die rechte Kolonne auf diesen Berg vor.
6. Divisions-Brückentrain (mit Pi. Komp.)*) schlägt Brücke bei Skötschen.
7. San. Komp.*) hält bis auf weiteres bei Kosmeden.
8. L. Mun. Kol.*) folgen bis an den Goldapfluß.
9. Gefechtsstaffel*) hält bei Kosmeden.
10. Ich bin zunächst bei Liegetrocken. Fernsprechanschluß zu den 3 Brigadestäben.

7. Inf. Div.

Schriftlich den Führern beider Kolonnen (Art. Kommandeur mündlich), auszugsweise (Nr. 6 bis 9) an die betreffenden Stellen.

Meldung (Ordonnanzoffizier) an Generalkommando. Baldige Herstellung des Fernsprechanschlusses dorthin.

*) Pi. Komp. mit Div. Br. Train bei Vorhut der rechten Kolonne; San. Komp. hinter rechter Kolonne; l. Mun. Kol. auf beide Kolonnen verteilt; Gefechtsstaffel hinter rechter Kolonne.

Lösung der Aufgabe 3.

a) Rechte Kolonne: Vorhut-Bataillon, unterstützt durch die 3 in der Vorhut befindlichen Batterien (auf Höhe 168 dicht westlich Liegetrocken), vertreibt feindliche Kavallerie vom Bobkal-Berg. Gros entfaltet sich bei Liegetrocken im Vorgehen auf Bobkal-Berg.

b) Linke Kolonne: Gibt Artillerie ab und setzt Marsch über Czerwonnen auf Erbsen-Berg fort.

c) Art. Brig.: Artillerie der rechten Kolonne (außer der im Gefecht stehenden Vorhut-Abteilung) nach Liegetrocken, der linken Kolonne nach Grilskehmen vor.

Aufgabe 58.*

(Karte IV.)

Lösung der Aufgabe 1.

Die Lagerfeuer bei Keimelswerder, Nemmersdorf, Budweitschen, Lutzicken sind die Ruheplätze der südlichsten feindlichen Kolonne. Jetzt ist es 7^{30} Vorm. Tagesanbruch am 2. 11. kurz nach 7^{0} Vorm.*) Es ist also wahrscheinlich, daß diese Kolonne jetzt noch in ihren Biwaks (Ortsbiwaks) sich befindet oder eben erst aufbricht. Doch muß auch mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß der Feind längst abmarschiert ist und zur Täuschung die Lagerfeuer brennen läßt.

Die feindlichen Schützen an der Gawaite bei Ramoschkehmen, Fucknischken, Schmackumehlen werden als abgesessene Kavallerie angesehen. Dies läßt sich aus dem Auftreten der starken feindlichen Kavallerie bei Buylien schließen. Auch ist nicht anzunehmen, daß der in vollem Rückzug befindliche Gegner Infanterie so weit seitwärts entsandt und hiermit preisgegeben hat.

Es fragt sich, ob die Kavallerie-Division

1. auf Norgallen weitergehen und die feindliche Kolonne dort anfallen, oder
2. durch Angriff zu Fuß den vom Feinde besetzten Gawaite-Abschnitt öffnen, oder
3. noch weiter südwärts ausbiegen soll.

Lösung 1 führt die Division vielleicht an die feindliche Kolonne heran, doch ist zu bedenken, daß letztere auch bereits längst abmarschiert sein kann bzw. imstande ist, mit verhältnismäßig schwacher Nach-

*) F. O. Anhang S. 27.

hut der Division den Übergang über Wiekfluß und Gawaite bei Norgallen zu sperren. Auch wird die feindliche Kavallerie bei Buylien nicht untätig stehen bleiben, sondern sich, parallel mit der blauen Kavallerie-Division, ebenfalls auf Norgallen bewegen. In diesem Falle würde sich die Division an dieser sehr schwierigen Stelle „festrennen" und für die wirksame Verfolgung so gut wie ganz ausfallen.

Lösung 2 führt voraussichtlich zu langwierigem Gefecht, denn die feindliche Kavallerie (Brigade mit Artillerie oder Division) wird alles daran setzen, hier das Vordringen der blauen Kavallerie-Division aufzuhalten. Gelingt es der feindlichen Kavallerie, die blaue Kavallerie-Division zu binden, so hat sie ihren Zweck vollständig erreicht.

Lösung 3 bedingt einen neuen Umweg, der schließlich auch dazu führt, daß die blaue Kavallerie-Division auf die rote Kavallerie stößt und mit ihr kämpfen muß, denn jede Verfolgung wird aufgehalten werden, solange nicht die feindliche Kavallerie geschlagen ist. Mit diesem Gesichtspunkt muß unbedingt gerechnet werden.

Diesen Erwägungen folgend, hält der Divisionsführer die Bewegungsfreiheit der Division für die Vorbedingung jeder weiteren erfolgreichen Tätigkeit.

Lösung der Aufgabe 2.

Somit Entschluß nach Lösung 3 mit der Absicht: oberhalb Ramoschkehmen über die Gawaite, dann — je nach Lage — auf die feindliche Kavallerie los oder, Buylien links lassend, auf Perkallen, um dort die feindliche Kolonne zu erreichen.

Anordnungen:

a) Dem Führer der Vorhut (Ul. R. 1 mit Masch. Gew. Abt.) mündlich: „Feind am Gawaiteabschnitt Ramoschkehmen—Jucknischken—Schackumehlen. Starke Kavallerie mit Artillerie bei Buylien. Gros der Division geht auf Skroblienen—Jewonischken. Vorhut verschleiert diesen Abmarsch gegen den vom Feinde besetzten Gawaiteabschnitt."

b) Dem Führer des Gros durch Ordonnanzoffizier (Marschordnung: Hus. R. 1, Pi. Abt., 2. Kav. Brig., Art. Abt., 3. Kav. Brig., l. Mun. Kol.): „Feind wie unter a). Gros biegt über Skroblienen auf Jewonischken ab. Vorderste Eskadron als Vorhut voraus (Galopp). Bewegung beschleunigen. Ich werde mich an die Spitze des Gros setzen."

Aufgabe 59.*

(Karte IV.)

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Vorgeschoben: 3 Aufklärungs-Eskadrons (2./Hus. 5 bei Thuren; 1./Ul. 9 bei Purpesseln; 3./Kür. 2 ohne genauere Angabe bei oder östlich Gerwischkehmen).

Vorhut: Drag. R. 3 (4 Esk. mit Masch. Gew. Abt. und Kav. Pi. Abt.).

Abstand: 1500 m.

Gros: Kür. R. 2 (3 Esk.), 2. Kav. Brig. (7 Esk.), 2 r. Batt., 3. Kav. Brig. (7 Esk.), San. Staffel, I. Mun. Kol.

Ende der Division bei Gr. Gaudischkehmen.

Lösung der Aufgabe 2.

Entschluß: Division gewinnt östliches Angerappufer, wirft die feindliche Kavallerie, nimmt die Pissaübergänge in der Gegend von Gumbinnen in Besitz.

Kurze Erwägung: Aufgabe ergibt sich aus F. O. 133:

„Die Heereskavallerie muß versuchen, möglichst frühzeitig Einblick in die Verhältnisse beim Gegner zu gewinnen. Sie soll bestrebt sein, nicht nur die gegnerische Kavallerie aus dem Felde zu schlagen, sondern auch vorgeschobene feindliche Abteilungen aller Waffen zurückzudrängen oder zu durchbrechen und bis in die Nähe der feindlichen Heereskolonnen vorzudringen."

Somit wird die Division sich unverzüglich auf die feindliche Kavallerie werfen. Beide Parteien sind im Flußübergang begriffen, den sie aber beide vollendet haben können, wenn der Zusammenstoß erfolgt. Die feindliche Eskadron in Stannaitschen wird, wohl im unklaren über Lage, dieses Dorf und damit die Pissabrücke festhalten. Nicht klar erkennbar ist die Bewegung des feindlichen Regiments von Gumbinnen auf Fichtenwalde. Vermutlich hat das feindliche Vorhut-Regiment diese Richtung eingeschlagen, weil das Gros bei Gumbinnen über die Pissa gehen will, nicht aber bei Stannaitschen, wo man wahrscheinlich den Uferwechsel angesichts des Feindes mit Recht nicht mehr für sicher genug hält.

Die Division hält es für gefährlich, die schmalen Engwege zwischen Sümpfen hindurch zur Entwicklung zu benutzen. Deshalb wird vorgezogen, die Division nördlich der Straße Tschdaggen—Kubbeln—Purpesseln aufmarschieren zu lassen und die beabsichtigte Attacke in Richtung Purpesseln—Fichtenwalde zu führen.

Anordnungen:

Mündlich dem Vorhutführer: "Feind in Bewegung von Gumbinnen auf Fichtenwalde. Sofort auf Purpesseln vor. Deckung des Aufmarsches der Division, der zwischen Kubbeln—Purpesseln nördlich der Straße erfolgt."

Durch Ordonnanzoffizier (schriftlich) an das Gros: „Feind wie vorstehend. Division wird angreifen. Beschleunigter Aufmarsch zwischen Kubbeln—Purpesseln nördlich der Straße, Front auf Gumbinnen. Vorderstes Regiment tritt bei Purpesseln ins Brigadeverhältnis. 2. Kav. Brig. rechts, 3. Kav. Brig. links (Plätze und Form werden angewiesen). Artillerie auf Straße halbwegs Kubbeln—Purpesseln. San. Staffel nach Ischdaggen, I. Mun. Kol. westlich der Angerapp (Straße frei)."

Lösung der Sonderaufgabe.

a) Aufklärungs-Eskadron 1./Ul. 9 (Purpesseln): Vorgehen auf Höhe 58 (1700 m nordöstlich Purpesseln) mit der Absicht, der feindlichen Kavallerie das Heraustreten aus Stannaitschen (Attacke oder Feuer je nach Lage) zu verwehren und somit die linke Flanke der bei Kubbeln—Purpesseln aufmarschierenden Division zu decken.

b) Aufklärungs-Eskadron 2./Hus. 5 (Thuren): Verbleibt bei Thuren mit der Absicht, dauernd in der Linken Flanke der feindlichen Reiterei zu halten, die von Gumbinnen auf Fichtenwalde vorgeht. Falls gedrängt, weicht die Eskadron nach Südwesten hin (Nemmersdorf) aus. Es kommt darauf an, daß genau festgestellt wird, wieviel Kavallerie jenem Regiment folgt. Von entscheidender Bedeutung ist die Erhaltung der Meldeverbindung zur Division.

Rot.

Entschluß: Die feindliche Kavallerie, deren Vormarsch auf Gumbinnen als sicher gelten kann, wird angegriffen — falls möglich, während ihres Überganges über die Angerapp bei Ischdaggen.

Kurze Begründung:

Es muß damit gerechnet werden, daß die feindliche Kavallerie, deren Aufbruch von Insterburg 7^{30} Vorm. erfolgt ist, jetzt (9^{30} Vorm.) mit dem Anfang Ischdaggen erreicht hat. Beschleunigt die rote Division ihre Bewegung, so ist immer noch zu hoffen, daß sie den Feind vor Vollendung seines Aufmarsches fassen kann — wenigstens muß die Möglichkeit ergriffen und die Lage ausgenutzt werden. Daß das Vorhut-Regiment der Division sich durch eine falsche Meldung in Rich-

tung auf Fichtenwalde hat ziehen lassen, ist kein Nachteil, denn der Übergang bei Stannaitschen ist recht zweifelhaft. Hat der Feind selbst nur geringen Vorsprung, so wird er mit schwachen Kräften den Übergang der roten Division bei Stannaitschen ernstlich sperren. Die Aufklärungs-Eskadron 1./Drag. 26 könnte eine solche Lage nicht wenden.

Es ist völlig ausgeschlossen, daß die Division geradeswegs auf Ischdaggen losgeht. Hierzu müßte sie die Engen zwischen den Sümpfen südlich Purpesseln durchschreiten. Hierbei würden ihr schwache feindliche Abteilungen, die von Ischdaggen her attackieren oder jene Engwege unter Feuer halten, eine empfindliche Niederlage beibringen. Die gegebene Richtung ist Fichtenwalde—Purpesseln.

Anordnungen 9^{40} Vorm. bei Fichtenwalde (schriftlicher Befehl durch Ordonnanzoffiziere an die Brigaden usw.):

1. Feindliche Kavallerie-Division von Insterburg auf Ischdaggen im Anmarsch.
2. Division greift an.
3. 1. Kav. Brig. (mit Masch. Gew. Abt.) nimmt Richtung von Fichtenwalde auf Purpesseln und geht so vor, daß sich 3. Kav. Brig. hinter sie, 2. Kav. Brig. mit Aufmarschraum rechts neben sie setzen kann. Alles in Zugkolonnen.
4. Artillerie bleibt hinter 2. Kav. Brig.
5. San. Staffel Fichtenwalde.
6. L. Mun. Kol. Osteingang von Gumbinnen (Straße frei!).
7. Ich reite bei 1. Kav. Brig.

Aufgabe 60.*

(Karte IV.)

Lösung der Aufgabe 1.

Die verkürzte Marschform ergibt sich aus F. O. 355. Sie kann auf verschiedene Art gebildet werden:

1. Infanteriekompagnien in Doppelmarschkolonnen (8 Rotten, Gefechtsbagage zu 2), Maschinengewehre in Zug-, Feld- und schwere Artillerie in Doppelkolonnen; oder
2. Je zwei Bataillone (jedes in sich in einfacher Marschform) nebeneinander, Maschinengewehre und Artillerie wie unter 1; oder
3. Infanterie in einfacher Marschform, Maschinengewehre und Artillerie ebenso neben der Infanterie.

Truppenabstände nicht beschränkt. Abstände zwischen den Sicherungsgliedern der Vorhuten, sowie zwischen Vorhut und Gros auf die Hälfte gekürzt.

Welche der 3 Arten hier am zweckmäßigsten ist, fragt sich. Es wird eine aus den verschiedenen Arten gemischte Form vorgeschlagen: die vordere Infanterie-Brigade in gewöhnlicher Marschform, Artillerie neben ihr in gleicher Form mit dem Zweck, das sofortige Vorziehen der Artillerie zu ermöglichen. Die Infanterie-Brigade, die in jeder Kolonne hinter der Artillerie marschiert, bildet die verkürzte Form innerhalb der Verbände (also Kompagnien in Doppelmarschkolonnen).

Es wird der Erwägung des Bearbeiters anheimgestellt, ob es nicht zweckmäßiger gewesen wäre,*) die Divisionen nochmals in 2 Kolonnen zu teilen. Das reiche Wegenetz, nach Bedarf durch Kolonnenwege ergänzt, hätte eine solche Gliederung wohl gestattet.

Lösung der Aufgabe 2.

Es kommt darauf an, daß das II. Armeekorps das in seiner linken Flanke aufs schwerste bedrohte I. Armeekorps entlastet. Dies geschieht durch Angriff auf den Gegner, der sich seit 7^0 Vorm. in der Linie Schloß-Berg—Budballen entfaltet. Da sich die Anfänge des II. Armeekorps um 7^0 Vorm. erst bei Gr. Wischtecken und Gr. Schilleningken befinden, ist es nicht mehr möglich, den Feind noch bei Übergang über die Angerapp anzufallen. Es handelt sich jetzt darum, daß das Armeekorps, den Vorteil seiner verkürzten Marschform und die hierdurch gewonnene Aufmarschzeit ausnutzend, sich mit möglichster Kraft auf die rechte Flanke des Feindes stürzt, um ihn zu zwingen, sich gegen das II. Armeekorps zu wenden und vom I. Armeekorps abzulassen. Dies bedingt für die 3. Inf. Div. die Entwicklung des Angriffs in einem Gefechtsstreifen, der durch die Linie Schwirgsden—Budballen gegeben wird. Der 4. Inf. Div. fiele alsdann der Gefechtsstreifen Budballen—Nemmersdorf zu. Es muß aber mit dem Anmarsch einer dritten feindlichen Kolonne gerechnet werden. Letztere war bereits 6^{45} Vorm. mit dem Anfang in Gumbinnen. Es fragt sich, wohin sie sich wenden wird. Wahrscheinlich ist, daß sie nach der entscheidenden Stelle, d. h. nach dem Schlachtfeld selbst, marschiert. Sie kann 9^{15} Vorm. mit dem Anfang der Infanterie bei Nemmersdorf die Angerapp

*) Um eine solche Erwägung anzuregen, ist Aufgabe 1 in vorliegender Fassung gestellt worden.

überschreiten, Artillerie sogar schon früher dort auf das westliche Ufer gehen lassen und in den Kampf werfen. Es ist aber auch möglich, daß sie den Marsch über Norgallen—Kisselhlen richtet, wenn sie erkennt, daß der Übergang bei Nemmersdorf nicht ganz sicher ist — sie wird über den Anmarsch des II. Armeekorps unterrichtet sein und damit rechnen, daß dessen linke (östliche) Kolonne auf Nemmersdorf angesetzt wird und ihr dort zuvorkommen kann. Schließlich ist aber auch in Erwägung zu ziehen, daß sich die Kolonne Gumbinnen ganz oder mit Teilen auf die Angerappübergänge bei Judtschen und Sabadzuhnen zuwenden kann; letzterem ist sie sogar näher als die linke Flügelkolonne des II. Armeekorps. Sie käme hierdurch dem II. Armeekorps in Flanke und Rücken. Dieser Gefahr könnte nur dadurch begegnet werden, daß das II. Armeekorps erhebliche Teile zum Schutz der linken Flanke abzweigt, die dann bei dem entscheidenden Kampfe unliebsam vermißt werden. Die bloße Zerstörung jener Übergänge hätte nur geringen Wert, da ein tatkräftiger Gegner sich schnell neue Übergänge herstellen wird, falls er an der Flußlinie keinen Widerstand findet.

Trotz der Möglichkeit, daß der Feind von Gumbinnen her in der allgemeinen Richtung auf Sabadzuhnen vorgeht, kann sich der kommandierende General II. Armeekorps noch nicht entschließen, dorthin Teile abzuzweigen und somit seine Kräfte zu zersplittern. Er zieht es vor, der 4. Inf. Div. die Marschrichtung nach Nemmersdorf auf der östlichen Straße (über Gr. Mixeln—Stobricken—Ganderkehmen) zu geben, damit sie bei Nemmersdorf eingesetzt wird oder mit Teilen gegen die Angerapp unterhalb Nemmersdorf einschwenken kann, falls von dorther Gefahr droht.

Lösung der Aufgabe 3.

Ein gemeinsamer Korpsbefehl erscheint hier, wo die Divisionen gesonderte Aufgaben erhalten müssen, nicht zweckmäßig. Deshalb zwei gesonderte Befehle.

a) an 3. Inf. Div. (Fernsprecher):

„Feind in Linie Schloß-Berg—Budballen in Entfaltung gegen linken Flügel des I. Armeekorps.

3. Inf. Div. greift rechte Flanke des Gegners in Richtung Schwirgsden—Budballen an.

4. Inf. Div. ist auf Nemmersdorf in Marsch gesetzt.

Generalkommando bleibt bei 4. Inf. Div."

b) an 4. Inf. Div. (mündlicher Befehl an die Vorhut unmittelbar): „Abbiegen auf die Straße Gr. Mixeln—Nemmersdorf."

Dieser notwendigsten ersten Anweisung folgt dann der schriftliche Befehl:

„Feind in Linie Schloß-Berg—Budballen in Entfaltung gegen linken Flügel des I. Armeekorps. Neue feindliche Kolonne 6^{45} Vorm. mit Anfang in Gumbinnen.

4. Inf. Div. setzt Marsch auf Nemmersdorf über Groß-Mixeln—Stobricken—Ganderkehmen fort.

Aufklärung in linker Flanke längs der Angerapp. Kavallerie beider Divisionen wird von hier unmittelbar angewiesen, Brücken bei Sabadzuhnen — Judtschen zu halten.

3. Inf. Div. greift gegen Schwirgsden—Budballen an.

Ich bleibe bei Vorhut der 4. Inf. Div."

c) An die Kavallerie (Fernsprecher):

„Auf die Angerappbrücke bei Sabadzuhnen zurückgehen. Dort dem Feind Übergang verwehren. Meldung über Marschrichtung der feindlichen Kolonne über Sabadzuhnen auf Straße Gr. Mixeln—Ganderkehmen—Nemmersdorf."

Sonderaufgaben:

1. Verbleib bei Bernen so lange wie möglich, um Klarheit über Marschrichtung der feindlichen Kolonnen zu erhalten. Ausweichen vor überlegener feindlicher Kavallerie, falls gedrängt, auf Sabadzuhnen. Sprengung oder Zerstörung der Brücke vorbereiten.
2. Durch Fernsprecher: „3. Inf. Div. (mit Haub. Bat.) zum Angriff auf Schwirgsden—Budballen gegen rechte feindliche Flanke angesetzt. 4. Inf. Div. (mit Generalkommando) über Groß-Mixeln—Ganderkehmen auf Nemmersdorf."

Aufgabe 61.*

(Karte IV.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Das Armeekorps muß heute auf dem nördlichen Goldapufer bleiben und hat die Aufgabe, die linke Flanke der Armee zu decken. Drei oder vier feindliche Kolonnen sind im Anmarsch: zwei von Westen her genau gegen die 15. Inf. Div., Stärke nicht gemeldet, doch ist nach dem geringen Zwischenraum zwischen den beiden Marschkolonnen auf die

Gesamtstärke von einer Infanterie-Division für beide Kolonnen zusammen zu rechnen. Die dritte feindliche Kolonne (auf eine Infanterie-Division erkannt) ist im Marsch von Darkehmen über Kleszowen auf Goldap. Möglich ist, daß noch eine vierte feindliche Kolonne, deren Stärke nicht angegeben wird, über Brassen auf Jaggeln vorgeht. Jedenfalls ist damit zu rechnen, daß das VIII. Armeekorps vielleicht mit sehr überlegenen Kräften zu kämpfen haben wird. Dem Anschein nach hat der Feind eine Division gegen das IX. Korps und gegen die 15. Inf. Div. zum Flankenstoß mit der Absicht angesetzt, diese Teile festzuhalten, um gleichzeitig eine Division oder mehr im Marsch auf Goldap zu lassen und hiermit den Abzug des blauen Heeres über den Goldap-Fluß zu unterbinden. Es ist aber auch möglich, daß die feindliche Division, deren Anfang bei Kleszowen gemeldet ist, in die Richtung nördlich des Schlauger Bruches abbiegt, um alles, was vom blauen Heere noch nördlich ist, am Abmarsch zu verhindern.

Diesen verschiedenartigen Absichten des Gegners muß das VIII. Armeekorps entgegentreten.

Zunächst fragt es sich, ob es genügt, die 15. Inf. Div. an der Gawaite (Cariotkehmen—Königsfelde) eine Verteidigung führen zu lassen oder ob der Angriff gegen die beiden auf Eszeringken bzw. Wilhelmsberg (Dorf) vorgehenden Kolonnen vorzuziehen ist. So verlockend letzteres erscheint, so wenig kann hier ein Erfolg erwartet werden. Da die Überschwemmung der Niederungen die Bewegungen an die Übergänge fesselt, müßte die Division aus ihrer Versammlungsform in Marschkolonnen übergehen, in diesen die Gawaite überschreiten und träfe mit ihren Spitzen auf die feindlichen Spitzen, die gerade ebenfalls über einen Abschnitt (Schaltinner Fluß) herübergekommen sind. Selbst wenn man zugibt, daß die 15. Inf. Div. 4 Übergänge über die Gawaite (Cariotkehmen, Schudischken, Königsfelde, Skarupnen) benutzen könnte, fragt es sich doch, ob die gestern geschlagenen Truppen unter solcher Lage (Flußengen hinter sich) nennenswerte Erfolge haben werden. Daher erscheint es vorteilhafter, sich auf die Abwehr zu beschränken, starke Reserven auszuscheiden und den Feind hier anlaufen zu lassen.

Hinsichtlich der Verwendung der 16. Inf. Div. ist damit zu rechnen, daß zwei Möglichkeiten eintreten können: 1. Weitermarsch des Feindes auf Goldap, 2. Abbiegen des Feindes in die Gegend Friedrichsberg, Maleyken, Zodszen, Jurgaitschen. Beide Möglichkeiten bergen gleiche

Gefahr für das rote Heer. Die völlige Unklarheit der Verhältnisse zwingt den kommandierenden General dazu, sich für beide Möglichkeiten bereit zu halten. Er wird deshalb die 16. Inf. Div. in zwei Kolonnen so nach dem Feind hin abbiegen lassen, daß die rechte auf Maleyken, die linke auf Jurgaitschen angesetzt wird. Sobald sich dann die Lage klärt, kann er die Division nach dorthin verwenden, wo es geboten ist — ob Angriff oder Verteidigung, läßt sich jetzt noch nicht übersehen. Die Enge zwischen Schlauger Bruch und Goldap-Fluß wird vorläufig durch die vereinigte Korps-Kavallerie gesperrt, deren Aufgabe es ist, die Goldapübergänge bei Milchbude und Morathen zu zerstören.

Lösung der Aufgabe 2.

Gesonderte Befehle an die Divisionen:

a) Durch Generalstabsoffizier (Kraftwagen) folgende Direktive an die 15. Inf. Div.:

„Nachrichten über Lage, Feind, Absichten. 15. Inf. Div. hat dem Feinde an der Gawaite hartnäckigen Widerstand zu leisten. Auf Schutz beider Flanken wird besonders hingewiesen. Verbindung mit IX. A. K. ist zu halten. Fernsprechverbindung Gawaiten (wo vorläufig Gdo.) —Königsfelde wird diesseits hergestellt. 16. Inf. Div. biegt in 2 Kolonnen auf Maleyken und Jurgaitschen ab."

b) Mündliche Rücksprache mit dem Kommandeur 16. Inf. Div. und Erteilung folgender Weisungen:

„Nachrichten über Lage, Feind, Absichten. 16. Inf. Div. geht mit 1 Inf. Brig. mit Artillerie auf Maleyken, 1 Inf. Brig. mit Artillerie auf Jurgaitschen. Schwere Artillerie zu meiner Verfügung bei Gawaiten. Fernsprechverbindung Gawaiten (wo vorläufig Gdo.) nach Maleyken (Div. Stab) und Jurgaitschen wird diesseits hergestellt."

c) Schriftlich durch 2 Kraftradfahrer an Korps-Kavallerie:

„Vorgehen des Feindes zwischen Schlauger Bruch und Goldap-Fluß aufhalten. Goldapbrücken bei Morathen und Milchbude zerstören."

d) Durch Kraftradfahrer schriftlich:

„Mun. Kol. und Feldlaz. (I. Staffel) halten südlich Goldap; Straßen frei."

Lösung der Aufgabe 3.

a) 15. Inf. Div. 29. Inf. Brig. besetzt und hält Abschnitt Cariotkehmen—Schudischken (einschl.), 30. Inf. Brig. Königsfelde, Art.

Brig. in Bereitstellung auf Höhe 96 und südlich davon. Zur Verfügung der Division: Jäg. Bat. und 1 Regiment 30. Inf. Brig. nebst 3 Batt. und alle l. Mun. Kol. 1 km östlich Schudischken. Alle Übergänge von Jewonischken bis Skarupnen zerstören (Pi. Komp.).

b) 16. Inf. Brig. (Marschordnung: l. M. Kolonnen, San. Komp., 31. Inf. Brig., Haub. Bat., 16. Feldart. Brig., Pi. Komp., 32. Inf. Brig.) läßt 31. Inf. Brig. mit 1 Feldart. Regt. auf Jurgaitschen, 32. Inf. Brig. (nebst Pi. Komp.) mit 1 Feldart. Regt. auf Maleyken abbiegen. L. M. Kolonnen und San. Komp. bei Plawischken. Kavallerie (1 Esk.) zur Aufklärung gegen Straße Kleszowen—Masutschen. Jede Kolonne gliedert sich so, daß Artillerie genügend geschützt ist.

c) Korps-Kavallerie geht auf Straße Goldap—Darkehmen vor, Aufklärung über Linie Kleszowen—Rogahlen. Muß die Enge zwischen Schlauger Bruch und Goldap-Fluß gehalten werden, so wird hierzu Höhe östlich Ballupönen in Aussicht genommen.

Lösung der Aufgabe 4.

Gegenaufgabe: Das blaue XVII. Armeekorps (33. und 34. Inf., 17. Res. Div.) hatte in der Nacht 10./11. 3. die Gegend von Darkehmen erreicht. Hier hatte der kommandierende General den für Blau siegreichen Verlauf der Kämpfe südlich Gumbinnen erfahren und beschlossen, das XVII. Armeekorps zur Verfolgung gegen Flanke und Rücken des zurückgehenden Feindes vorzuführen.

Am 11. 9° Vorm. befanden sich im Marsch:

Zusammengestellte Kavallerie-Brigade (9 Esk. mit 1 Batt.) bei Masutschen,

17. Res. Div. Wollehlen — (Kriegsbrücke) — Bagdohnen — Brassen—Jaggeln*)—Morathen;

33. Inf. Div. (mit Gdo. und Haub. Bat.) Darkehmen—Kleszowen—Goldap;

34. Inf. Div. in zwei Kolonnen: Weedern—Wilhelmsberg (Dorf) — Pabbeln bzw. Ischdaggen — Eszerningken—Groblischken.

Um diese Zeit liegen beim Generalkommando folgende Nachrichten vor:

*) Anfänge der Infanterie gesperrt gedruckt.

1. Feindliche Nachhuten in Stellung Grobliſchken—Pillkallen—Walterkehmen;
2. Starke feindliche Kräfte in Stellung an der Gawaite von Skarupnen bis Cariotkehmen, wo Verſtärkungsarbeiten ſtattfinden und Brücken abgebrochen werden;
3. Alle Straßen von Straße Grobliſchken—Goldap (einſchl.) oſtwärts mit langen feindlichen Kolonnen, die im Rückzug ſind, belegt;
4. Waſſerläufe angeſchwollen, Niederungen überſchwemmt, Schlauger Bruch unter Waſſer.

Aufgabe:

Entſchluß des kommandierenden Generals.

Löſung (angedeutet):

Völlig wertlos, daß der Verſuch gemacht wird, die 34. Inf. Div. gegen Gawaite-Abſchnitt Königsfelde—Cariotkehmen anzuſetzen, der doch nicht ohne ſchwere Verluſte und großen Zeitverluſt erzwungen werden kann. Statt deſſen Druck auf feindliche Rückzugslinien bei Goldap. Dorthin alle Kräfte. Somit:

Korps-Kavallerie-Brigade auf Goldap;

17. Reſ. Div. auf Morathen (Brückentrain in Vorhut);

33. Inf. Div. auf Goldap;

34. Inf. Div. läßt Vorhut (mit etwas Artillerie) zur Täuſchung des Gegners gegen Königsfelde—Cariotkehmen vorgehen, biegt aber mit Gros auf Friedrichsberg—Maleyken—Jurgaitſchen ab.*)

*) Hier zeigt ſich, daß Zerlegung einer Infanterie-Diviſion in zwei Kolonnen nicht zweckmäßig iſt, wenn es — anſtatt zur Entfaltung — zum Abbiegen nach der Flanke kommt.

Zweiter Abschnitt.

Kampf um befestigte Feldstellungen.

Aufgabe 62.*

(Karte I.)

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Die Stellung hat von 211 östlich Cheminot bis Cheval Blanc östlich Buchy eine Breite von rund 9000 m, geht also weit über das Maß hinaus, das man an die Gefechtsausdehnung und Kampfkraft einer Division zu legen pflegt. Dafür sind aber beide Flanken geschützt; rechts durch die befestigte Stellung der Brigade B., links durch die Staffelung einer sehr starken Hauptreserve bei Pontoy. Die Stellung an sich bedarf sehr sorgsamer Erkundung, denn durch vorgelagerte Höhen wird das Schußfeld zum Teil beeinträchtigt und dem Gegner die Möglichkeit gedeckter Annäherung bis auf verhältnismäßig kurze Entfernungen gegeben. Aus diesen Erwägungen folgen zwei Notwendigkeiten:

1. Es ist unmöglich, die ganze Stellung gleichmäßig zu befestigen; statt dessen ist nach F. V. 22*) die Anlage von Befestigungsgruppen (Bataillonsgruppen) ins Auge zu fassen;
2. Es ist zu prüfen, wie weit von dem Befehl „Befestigung der Höhe 211—Cheval Blanc" abgewichen und an einzelnen Stellen

*) 22. Zur Besetzung und Ausführung der Arbeiten wird die Stellung in Abschnitte eingeteilt. Die Befestigungen innerhalb der Abschnitte sind in der Regel nicht als zusammenhängende Linie, sondern in Gruppen anzulegen, die neben frontalem auch flankierendes Feuer ermöglichen. Lücken zwischen den einzelnen Gruppen sind nicht schädlich, sofern sie bestrichen werden können. In größerem Rahmen werden Bataillonsgruppen die Regel bilden. Als geschlossene Linie werden die Befestigungen angelegt, wenn ihr Zweck sich auf die Sicherung des Ortsbesitzes beschränkt.

weiter vorgegangen werden muß, ohne gegen die Grundsätze in F. V. 21*) zu verstoßen.

Ferner sind die F. V. 19 und 20**) zu beachten, also der Zweck des Kampfes und die Verwendung der Truppen den technischen Entschließungen voranzustellen.

Höhe 211 bestreicht — richtige Führung der Feuerlinie vorausgesetzt — den Talgrund des unteren Moince-Baches und muß auch deshalb gehalten werden, um das Vorgehen des Gegners im Geländestreifen zwischen der 16. Res. Div. und Brigade B. zu verhindern. Es fragt sich, ob Höhe 234 (nördlich Moince-Mühle in die Stellung einbezogen werden soll oder nicht. Geschieht es nicht, so kommt der Angreifer auf 800 m völlig gedeckt an die Stellung heran und kann umfassend gegen Höhe 247 an der Straße St. Jure—Bhf. Louvigny vorgehen. Weiter nach Osten hin gehend ist zu erwägen, ob die Stellung auf den Höhenrand 247—290—291 verlegt oder weiter vorgenommen werden soll (Allémont—261—297). Letzteres ist zweifellos vorzuziehen, da die letztgenannte Höhe, falls sie im Besitz des Angreifers ist, eine beherrschende, bedrohlich nahe gelegene Gefechtslinie zum Herantragen des Angriffs auf nächste Entfernungen ist. Im Zusammenhang hiermit muß auch Höhe 299 (1 km südlich Buchy) in die Stellung einbezogen werden. Das Waldstück „Bérupt-Wald" schiebt sich allerdings sehr störend zwischen Höhe 297 und 299. Es bleibt nichts anderes übrig, als daß der Südrand mit Drahthindernis geschlossen und besetzt wird.

Ein Nachteil der Stellung ist der Umstand, daß es schwierig ist, die Artillerie in genügender Tiefe hinter der Infanterie aufzustellen. Will man nicht den Nachteil in Kauf nehmen, daß überall verdeckte Stellungen für die Feldbatterien gewählt werden, so läßt sich die Frage nur dadurch befriedigend lösen, daß die Infanterie entsprechend weit auf dem südwärts gelegenen Abhang vorgeschoben wird.

---

*) 21. Grundsätzlich wird eine Linie gewählt und mit allen Mitteln verstärkt.

Die Einrichtung und Besetzung vorgeschobener Stellungen empfiehlt sich nur in seltenen Fällen. Sie führt leicht zur Niederlage der vorgeschobenen Truppen und zugleich zur Verdeckung des Feuers der Hauptstellung. Ihre Anwendung bleibt hauptsächlich auf den Festungskrieg zur Lösung bestimmter Aufgaben beschränkt.

**) 19. Die Formen der Befestigung sind danach zu bestimmen, ob man den Entscheidungskampf annehmen oder nur Zeit gewinnen will.

20. Bevor mit der Befestigung einer Stellung begonnen wird, muß die beabsichtigte Verwendung der Truppen bestimmt sein.

Hinter der Front ist volle Gangbarkeit; nur der Vigny-Bach wäre mehrfach zu überbrücken. Vor der Front ziehen in höchst günstiger Weise Wasserläufe (Moince- und Bérupt-Bach) entlang. Durch Anstauung läßt sich leicht ein wertvolles Fronthindernis schaffen. Alle Brücken über die Bäche vor der Front werden gesprengt.

Lösung der Aufgabe 2.

1. Die Verteilung der Truppen und Arbeiten gliedert sich für die **Fußtruppen** in zwei Abschnitte:
   a) 31. Ref. Inf. Brig. mit 1 Masch. Gew. Komp. und 1 Pi. Komp. rechter Abschnitt mit 3 Bataillonsgruppen: Cheminot—Höhe 211, Höhe 234, Höhe 247.
   b) 32. Ref. Inf. Brig. mit 1 Masch. Gew. Komp. und 1 Pi. Komp. linker Abschnitt mit 4 Bataillonsgruppen: Alémont—261, 297—Bérupt-Wald, 299, Cheval Blanc.
   c) Arbeiten in jedem Abschnitt: Schützengräben mit Eindeckungen, Verbindungswege, Deckungsgräben; Aufräumen des Schußfeldes; Anlage von Hindernissen; Bereitlegung der Munition;*) Scheinanlagen zwischen den Bataillonsgruppen. Die Dörfer Cheminot und Alémont in vorderer Linie, Louvigny, Vigny, Buchy in zweiter Linie werden zur Verteidigung eingerichtet.
   d) Zur Verfügung des Divisionskommandeurs: bei Louvigny 3 Bataillone der 31., bei Buchy 2 Bataillone der 32. Ref. Inf. Brig.

2. Artillerie:
   1 Feldart. Regt. auf Höhe 247 } Gruppenweise Anlage, Geschützeinschnitte.
   1 Feldart. Regt. auf Höhe dicht südlich Vigny }
   10 cm Kanonenbatterie auf Höhe 247 nach Vereinbarung mit der dort verwendeten Feldartillerie,
   Haub. Bat. 1 bei Bhf. Louvigny, } mit dem Zweck, nach Ex. R. f. d. Fßa. vom 19. 11. 08 Nr. 601 die feindliche Artillerie zu bekämpfen; deshalb verdeckte Stellungen in 2 Gruppen.
   Haub. Bat. 2 bei Buchy, }

*) Ausgabe aller Munition aus Kompagnie-Patronenwagen und Infanterie-Munitionskolonnen. Neufüllung der Fahrzeuge in Metz (bzw. Nachschub mittels Eisenbahn nach Bahnhof Louvigny).

Einheitliche Feuerleitung durch Artillerie-Brigadekommandeur; Fernsprechverbindung; l. Mun. Kol. und Mun. Kol. herangezogen, Bereitlegung der Munition.*)

3. 3. Pi. Komp. übernimmt Anstauung der Wasserläufe.
4. Fesselballon bei Tage über Bhf. Louvigny, Scheinwerfer-Abt. bei Tage bei Bhf. Louvigny (Verwendung bei Nacht s. unten — Lösung der Aufgabe 3, Nr. 4).

Lösung der Aufgabe 3.

1. 31. Res. Inf. Brig.
   32. Res. Inf. Brig.
   nebst zugeteilten Truppen.
   } Die Bataillone bleiben gefechtsbereit in ihren Bataillonsgruppen. Feldwachen an die Bachabschnitte auf der ganzen Linie vorgeschoben. (Bewachung der Hindernisse); Nahaufklärungspatrouillen.
2. Die zur Verfügung des Divisionskommandeurs stehenden Truppen Alarmquartiere in Louvigny (ebenda 3. Pi. Komp. und Festungsluftsch. Abt.).
3. Gesamte Artillerie feuerbereit in ihren Stellungen (Bespannungen in Louvigny, Pagny bei Goin, Vigny, Buchy).
4. Scheinwerfer-Abt. je 1 Scheinwerfer auf Höhe 247 und 299 bereit.

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.**)**

Es ist jetzt 2° Nachm., somit bleiben knapp 3½ Stunden bis Sonnenuntergang. Diese Zeit ist zur **Erkundung** der feindlichen Stellung auszunutzen; Luftschiff, Kavallerie, Patrouillen unter Infanterie-, Artillerie- (Feldart. und Fußart.), Pionier-Offizieren sind hierbei auszunutzen. Bevor die Erkundungsergebnisse nicht vorliegen, können Angriffsbefehle nicht gegeben werden. Daher wird der obere Führer als erste Anordnung zu befehlen haben, daß:

1. die 41. Inf. Div. gegen Linie Buchy—Alémont, die 20. Res. Div. gegen Linie Alémont—Cheminot aufklären,
2. die Kavallerie-Brigade mit Feldluftsch. Abt. die bisherige Erkundung fortsetzt,
3. der ältere Artillerie-Brigadekommandeur (unter Bezeichnung der unterstellten Verbände) über die Artilleriestellungen sich schlüssig macht,
4. die Pionier-Kompagnien die Wasserläufe vor der feindlichen Front (Stauanlagen) sowie die etwa vorhandenen Hindernisse erkunden.

*) Ersatz wie bei den Fußtruppen.

**) Nach Ex. R. f. d. J. 375ff., Ex. R. f. d. Fa. 488ff., Ex. R. f. d. Fßa. 440ff.

Gleichzeitig ist das **Gelände in Besitz zu nehmen,** das zur Bereitstellung der Infanterie und zur Einnahme der Artilleriestellungen gebraucht wird. Hierzu besetzen die Vortruppen der 41. Inf. Div. sofort Linie Höhe 281 (1 km nordöstlich Sécourt)—Höhe 257 (800 m nordwestlich Ressaincourt), der 20. Res. Div. hieran anschließend bis Morville sur Seille. Diese Stellung wird leicht befestigt. Unter diesem Schutz kochen die Gros ab.

Die Divisionen werden angewiesen:

1. Alle Munition auszugeben (Inf. und Art. Munitionskolonnen heranziehen),
2. Sandsäcke (Ex. R. f. d. Inf. 380) bereitzuhalten,
3. durch die Pi. Komp. (dazu die Inf. Pioniere) Gerät zur Überwindung der Wasserläufe und Hindernisse (Ex. R. f. d. Inf. 384) vorzubereiten.

Lösung der Aufgabe 2.

4° Nachm. liegen genügende Erkundungsergebnisse vor. Hiernach ist festgestellt:

1. Feindliche Befestigungsgruppen bei Cheminot—211, bei 234, bei 247, bei Alémont—361, bei 297, bei 299, bei Cheval Blanc;
2. Feindliche Geschützeinschnitte bei 247 und bei Vigny;
3. Bäche vor der feindlichen Front gestaut und von Vortruppen bewacht; Wasserläufe unterhalb Moince-Mühle auch für Infanterie schwer überschreitbar, oberhalb nur unvollkommen gestaut.

General N. faßt folgende Entschlüsse:

1. Hauptangriff mit 41. Inf. Div. aus Linie 281 (nordöstlich Sécourt)—249 (Nordspitze des Waldes von Ressaincourt) gegen Cheval Blanc—Vigny. Hierzu 2 Haubitz-Bataillone (bei Sécourt in Stellung).
2. Nebenangriff mit 20. Res. Div. (ohne 1 Inf. Brig.) aus Linie Raucourt—Höhe 238 (westlich Raucourt) gegen Höhe 247. Hierzu 1 Haubitz-Bataillon (bei Raucourt in Stellung).
3. 1 Inf. Brig. der 20. Res. Div. bei Ressaincourt zur Verfügung des Generals N.
4. Kav. Brig. deckt bei Eply linken Flügel.
5. Feuereröffnung der gesamten Artillerie 4^{15} Abds.
6. Vortruppen beider Divisionen werden mit Einbruch der

Dunkelheit bis an die Bachabschnitte vorgeschoben und richten sich dort ein.

7. Die übrigen Truppen stehen mit Einbruch der Dunkelheit hinter ihren Angriffsabschnitten bereit (Anmarschwege festlegen).
8. Je 2 Feldlazarette Phlin und Nomeny.
9. General N. von 4^{15} Abds. ab Ressaincourt (Fernsprechanschluß an die Divisionen und an schwere Artillerie).

Anordnungen ergeben sich aus diesen Entschlüssen.

Zur Weiterführung der Aufgabe wird angenommen, daß um 4^{15} Abds. der Artilleriekampf beginnt. Nach Einbruch der Dunkelheit Fortsetzung durch die schwere Artillerie; Feldartillerie bleibt in Bereitstellung. Die Vortruppen haben sich längs der Bachabschnitte eingegraben, drängen die feindlichen Vortruppen zurück, stellen Übergänge her und gehen auf das jenseitige Ufer in die Sturmstellung vor, die eingerichtet wird. Unter diesem Schutz werden die Hauptkräfte um Mitternacht in Bereitstellungen am Bachabschnitt vorgeschoben, Reserve des Generals N. folgt. 2 Stunden vor Tagesanbruch (5° Morg.) rückt alles in die Sturmstellung ein. Sturm 6^{45} Morg. mit allen Kräften.

Aufgabe 63.

(Karte I.)

Lösung der Aufgabe 1.

Das VII. Armeekorps steht vor einem rein frontalen Angriff gegen eine sehr starke Stellung. Es muß der Talgrund der Natagne überwunden und der zum Teil steile, fast durchweg deckungslose Hang der südlichen Talseite genommen werden. Dafür hat das Armeekorps folgende Vorteile:

1. Genügende Zeit zur Vorbereitung (Erkundung).
2. Überhöhende Artilleriestellungen.
3. Doppelte Überlegenheit (auch an Artillerie), falls die Meldung über die Stärke des Feindes richtig ist.

Als Schwächen der feindlichen Stellung fallen ins Auge:

1. Morey, wo nur 800 m Aufstieg aus dem Talgrund zu überwältigen sind,
2. Bratte, wo die vorgelagerten Waldstücke und namentlich Höhe 423 die Annäherung begünstigen.

Sehr schwierig wird dagegen der Angriff gegen die Höhen 357 und 374 südlich Ville au Val und gegen den Nordrand des Bois du Chapitre

sein, wo der Angreifer von Belleau und Sivry aus 1200 m und mehr freien Abhang zu bewältigen hat.

Um den Feind auf der ganzen Front zu fesseln, ist allerdings ein allgemeiner Angriff unvermeidlich. Gleichwohl wird der Angreifer guttun, seine Hauptanstrengungen gegen die schwächeren Punkte der Stellung (Morey und Bratte) zu richten. Bevor aber die eigentliche Stellung des Gegners angegriffen werden kann, müssen dessen Vortruppen geworfen werden. Es fragt sich, ob dies noch am Nachmittag oder erst nach Einbruch der Dunkelheit geschehen soll. Ein Angriff am Nachmittag wird voraussichtlich zu einem allgemeinen Kampf führen und die Einsetzung des ganzen Armeekorps fordern, da sich der Feind die vorgeschobenen Punkte schwerlich ohne weiteres wegnehmen lassen wird, zumal sie sogar im Bereich des Infanterie- und Maschinengewehrfeuers aus der Hauptstellung liegen. Das VII. Armeekorps bedarf übrigens der vorgeschobenen Stellungen nicht, um seine eigene Artillerie zu schützen. Letztere liegt so hoch und günstig, daß sie schon durch das Gelände geschützt ist. Es genügt der durch die Vorposten des VII. Armeekorps gebotene Schleier.

Als Artilleriestellungen des Angreifers empfehlen sich:

1. die Hochfläche nördlich Bezaumont mit Höhe 394 nördlich Landremont;
2. der Mont Toulon mit Höhe 400.

Namentlich erfüllt die Stellung auf dem Mont Toulon alle Aufgaben, nur die feindliche Artilleriegruppe auf Höhe 367 (südwestlich Bratte) wird nicht leicht zu fassen sein.

Somit Entschluß:

1. Frühzeitige Feuereröffnung aus zwei Gruppen (Bezaumont—Landremont und Mont Toulon—Höhe 400);
2. Vorführen der gesamten Infanterie erst nach Einbruch der Nacht;
3. Wegnahme der vorgeschobenen Stellungen und gleich im Anschluß hieran Vorgehen gegen die Hauptstellung;
4. Einteilung des Angriffsfeldes in zwei Abschnitte: 13. Inf. Div. Mosel—Morey (einschl.), 14. Inf. Div. Morey (ausschl.)—Bratte (einschl.).

Lösung der Aufgabe 2.

a) Die Erkundung der feindlichen Stellung (vorgeschobene Punkte, Hauptstellung in großen Zügen, Artilleriegruppen) und die Auswahl der eigenen Artilleriestellungen unter dem Schutz der Vorposten hat bereits im Laufe des Vormittags stattgefunden. Darauf gibt der kommandie-

rende General 12° Mittags folgenden Korpsbefehl 1 (Nomeny, den Generalstabsoffizieren der Divisionen, dem Adjutanten der schweren Artillerie, dem Befehlsempfänger der Pioniere diktiert):

1. Angaben über den Feind.
2. Die Vorposten decken die Artilleriestellungen.
3. Die Artillerie der 13. Inf. Div. eröffnet 3° Nachm. von den Höhen nördlich Bezaumont—Landremont, der 14. Inf. Div. und die schwere Artillerie (diese Gruppe nach Weisung des Kommandeurs 14. Feldart. Brig.) vom Mont Toulon und Höhe 400 das Feuer. Es kommt auf Niederkämpfung der feindlichen Artillerie an.
4. 3° Nachm. stehen versammelt:
   13. Inf. Div. bei Ste. Geneviève—St. Louis,
   14. Inf. Div. bei Lixières—Les Francs.
5. Pi. Komp. 3 zur 13., 4 zur 14. Inf. Div.
6. Gr. Bagagen sind hinter Linie Mousson—Mailly (ausschl.) zurückzuschieben (13. Inf. Div. westlich, 14. Inf. Div. mit schwerer Artillerie östlich der Seille).
7. Gefechtsstaffel (je 1 Inf., 2 Art. Mun. Kol., 4 Feldlaz. für jede Div.) 5° Nachm. für 13. Inf. Div. Dombasle, für 14. Inf. Div. Nomeny (südliches Ufer); Mun. Kol. der Fußart. selbständig von dieser heranzuziehen.
8. Ich bleibe in Nomeny (Telegr. Anschluß zu den Div. und den Artilleriegruppen).

b) 6° Nachm. geht folgender Korpsbefehl 2 (Nomeny, den Divisionen und der schweren Artillerie im Umdruck durch Kraftwagen):

1. Artilleriefeuer wird fortgesetzt, namentlich auf Morey und Bratte.
2. 10° Abds. wird von den Divisionen die vorgeschobene Stellung des Gegners Ville au Val—Höhe 423 (1200 m nordöstlich Bratte) angegriffen und genommen. Abschnitt der 13. Inf. Div. bis Morey (einschl.), der 14. Inf. Div. Morey (ausschl.) bis Bratte (einschl.). Der Angriff ist bis in die Sturmstellung vorwärts zu tragen. Als Haupteinbruchspunkte sind zu wählen: Morey und Bratte.
3. Je 1 Bat. der 13. und 14 Inf. Div. westlich Lixières 10° Abds. zu meiner Verfügung.
4. Ich bin von 10° Abds. ab in Serrières (Telegr. Anschluß).

c) Befehl zum Sturm 4° Morg.

Lösung der Sonderaufgabe.

1. nach Korpsbefehl 1:

a) 13. Inf. Div.

25. Inf. Brig. Bereitstellung Ste. Geneviève
26. Inf. Brig. Bereitstellung St. Louis

von jeder Brigade 1 Bataillon auf Vorposten (dazu je 1 Eskadron und $1^1/_2$ Pionier-Kompagnie) Bezaumont—Landremont—Waldstück 1700 m östlich Landremont;

Rest der Kav. Ste. Geneviève;
Artillerie laut Korpsbefehl.

b) 14. Inf. Div.

27. Inf. Brig. Bereitstellung Lixières
28. Inf. Brig. Bereitstellung Les Francs

Vorposten entsprechend wie bei 13. Infanterie-Division im Anschluß an diese bis Mont St. Jean;

Rest der Kav. Lixières.

c) Kommandeur 14. Feldart. Brig.

14. Feldart. Brig. in 2 Gruppen: 1. Mont Toulon, 2. Höhe 400; l. Mun. Kol. herangezogen;

Haub. Regt. Mulden nördlich Serrières; l. Mun. Kol. herangezogen;

Art. Mun. Kol. Straße Nomeny—Jeandelaincourt, Anfang am Gabelpunkt mit Straße nach Les Francs; Fußart. Mun. Kol. Straße Nomeny—Harroué-Brücke, Anfang am Schnittpunkt dieser Straße mit Weg Four—Lixières.

2. nach Korpsbefehl 2:

a) 13. Inf. Div.

25. Inf. Brig. nimmt Ville au Val und greift an Waldstück 374 (einschl.) bis Straße Harroué-Brücke—Millery,

26. Inf. Brig. (7 Bat. stark) greift an Höhe 363—Morey (einschl.);

Kav. hält Ville au Val (Gefecht zu Fuß);

Pioniere an Inf. Brig. verteilt;

1 Bat. 25. Inf. Brig. zur Verfügung der Division bei Landremont, 1 Bat. 26. Inf. Brig. zur Verfügung des Generalkommandos bei Lixières.

b) 14. Inf. Div.

27. Inf. Brig. nimmt Belleau—Sivry und greift an Nordrand des Bois du Chapitre (Morey ausschl.);

28. Inf. Brig. nimmt Höhe 423 und greift an Bratte;

Kav. bei Lixières;

Pioniere an die Inf. Brig. verteilt;

je 1 Bat. 27. Inf. Brig. zur Verfügung der Division bei Serrières, zur Verfügung des Generalkommandos bei Lixières.

Aufgabe 64.*

(Karte II.)

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Der gegebene Befehl lautet: „Wegnahme der feindlichen Stellung in der Nacht 27./28. 3." Demnach beabsichtigt der Führer der 27. Inf. Div.:

1. Sofort genaue Erkundung der feindlichen Stellung und des Vorgeländes.
2. 5° Nachm. Feuereröffnung der Artillerie (drei Gruppen: Feldart. Regt. 13 zwischen Morville und „Pumpst."; Haub. Bat. in der Mulde an Straße Morville—Vic etwa 1500 m südwestlich Morville; Feldart. Regt. 49 auf Höhenrücken nordöstlich 296. Leichte Mun. Kol. zur Verfügung der Artilleriekommandeure; Art. und Fußart. Mun. Kol. zunächst bis Marsal heranziehen.
3. 10° Abds. Beginn des Angriffs, zunächst Wegnahme der Orte im Talgrund der Alten Seille (Château Salins, Serraincourt, Salonnes), dann Vorgehen gegen den westlichen Talrand. Der Angriff ist in folgender Gliederung gedacht:
   a) Mit Beginn der Dunkelheit (6^{30} Abds.) Heranführen der Brigaden in Bereitstellung hinter die Vorposten;
   b) hierauf Vorschieben von Kräften, die zur Wegnahme der vorgeschobenen Stellungen ausreichen;
   c) 10° Abds. Angriff auf die Ortschaften im Talgrund, Nachschieben der Hauptkräfte;
   d) Herangehen auf den westlichen Talrand so weit als möglich; wenn durchführbar, gleich in die Sturmstellung;
   e) Anlage der Sturmstellung;
   f) gegen Tagesanbruch Vorbrechen zum Sturm.

4. Das Artilleriefeuer wird während der ganzen Nacht fortgesetzt. In der Nacht Vorziehen einiger Feldbatterien in vorher erkundete Stellungen (Ex. R.f. d. Feldart. 498) südwestlich Château Salins und am Westausgang von Salonnes, um bei Tagesanbruch den Angriff unmittelbar zu unterstützen und bei der Zerstörung der Hindernisse mitzuwirken.
5. Die Kavallerie wird so verwendet, daß von den 7 verfügbaren Eskadrons nur 1 bei Méridien die linke Flanke deckt, die anderen aber Seille abwärts gehen und, weit westwärts ausholend, in den Rücken des Feindes zu kommen suchen.

Lösung der Aufgabe 2.

Befehle zu 1, 2, 5 ergeben sich ohne weiteres aus obigem. Für den Infanterieangriff sind 2 Befehle erforderlich (Bereitstellung und Angriff).

a) 4° Nachm. Divisionsbefehl 1 (Salival, Adjutanten und Befehlsempfängern diktiert):
   1. Feind auf der Höhe 240—Coutures und weiter nördlich; Château Salins, Seraincourt, Salonnes besetzt.
   2. Die feindliche Stellung wird heute Nacht genommen.
   3. Die Artillerie eröffnet nach besonderem Befehl 5° Nachm. das Feuer.
   4. 6^{30} Abds. stehen hinter den Vorposten bereit:
      53. Inf. Brig. mit ⅓ Pi. Komp. östlich Morville,
      54. Inf. Brig. mit ⅔ Pi. Komp. dicht westlich Vic.
   5. Die Anmarschwege an die Alte Seille sind festzulegen.
   6. Munition der Komp. Patronenwagen und Schanzzeug des Div. Brückentrains (zur Hälfte auf die Brig. verteilt) ist auszugeben. Pi. Komp. trifft Vorkehrungen zur Überbrückung der Alten Seille.
   7. Kompagnie-Patronenwagen nach Bathelémont zum Empfang neuer Munition aus der Gefechtsstaffel.
   8. Große Bagage aller Truppen parkiert auf den bisherigen Biwaksplätzen.
   9. San. Komp. Salival, 2 Feldlaz. Marsal.
   10. Ich bin in Morville (Fernsprechanschluß).

b) 9° Abds. Divisionsbefehl 2 (Morville, Umdrucke durch Radfahrer):
   1. Neue Nachrichten (Einzelheiten) vom Feind (auf Grund weiterer Erkundung).

2. Artillerie setzt das Feuer fort.
3. 10° Abds. wird angegriffen:
   53. Inf. Brig. über Château Salins—Seraincourt gegen Coutures—Marchande;
   54. Inf. Brig. über Seraincourt—Salonnes gegen Marchande—Höhe 240.
   Anschluß linkes Flügelbataillon 53. Inf. Brig.
4. Jede Brigade 1 Bataillon 10° Abds. auf Höhe 315 (halbwegs Morville—Vic) zu meiner Verfügung.
5. Ich bleibe bei Morville.

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

a) Besetzung der Stellung:

Es werden für die Einrichtung der Stellung zwei Abschnitte gebildet:

rechter Abschnitt: 71. Inf. Brig. vom rechten Flügel der Stellung (Höhe 240) bis zur Straße Marchande—Château Salins,

linker Abschnitt: 72. Inf. Brig. von dieser Straße bis Amélécourt (einschl.).

Artillerie in 4 Gruppen:
   1 Feldart. Abt. Höhe 240,
   1 Feldart. Abt. Höhe dicht südlich Marchande,
   1 Feldart. Regt. beiderseits der Straße Delme—Château Salins beim Eisenbahnübergang.
   Haub. Bat. verdeckt westlich Höhe 310 (westlich Marchande).

Pi. Komp. auf die Inf. Brig. verteilt.

San. Komp. vorläufig Fresnes en Saulnois.

L. Mun. Kol. zu den Artillerieverbänden herangezogen.

Gefechtsstaffel auf Straße Lemoncourt—Fresnes en Saulnois, Anfang am Eingang von Fresnes (dort Munitionsempfang durch Inf. und Art.; Fußart. Mun. Kolonnen zum Haub. Bat. vorschieben).

Kavallerie-Regt. beobachtet die Seille von Chambrey abwärts und klärt über diesen Fluß hinaus auf.

b) Einrichtung der Stellung.

Jeder Verband richtet die ihm überwiesene Stellung ein.

In den Abschnitten der beiden Inf. Brig. werden folgende Arbeiten ausgeführt (vom rechten Flügel ab genannt):

Ostrand des Waldes von Marchande einrichten (im Wald Herstellung von Verbindungen),

Salonnes (wohin 1 Bataillon vorgeschoben ist) befestigen,

Schützengräben längs der Straße Méridien—Château-Salins (vom Walde von Marchande nordwärts),

Château Salins (wohin 1 Bataillon vorgeschoben ist) als vorgeschobene Stellung befestigen,

Schützengräben von Coutures bis Amélécourt,

Coutures und Amélécourt befestigen,

falls Zeit und Kräfte vorhanden: Schützengräben als zweite Linie auf dem Höhenrand Winzerhaus—Gyps-Grube,

Schußfeld freimachen, Munition bereitlegen, Eindeckungen in den Schützengräben, Drahthindernisse anlegen; ferner durch die Pi. Komp.: Brücken über die Alte Seille zur Sprengung vorbereiten und Wasserlauf anstauen,

die Artilleriegruppen legen Geschützeinschnitte an, überall Fernsprechverbindung.

Lösung der Aufgabe 2.

3^{30} Nachm. (Ausweich-St.) wird folgender Befehl für die Bereitstellung ausgegeben:

Divisionsbefehl.

1. Neue Nachrichten vom Feind.
2. Die Artillerie steht von 5^{0} Abds. feuerbereit in ihren Stellungen.
3. 6^{0} Abds. stehen die Inf. Brig. (mit zugeteilten Pionieren) in ihren Abschnitten bereit; Salonnes und Château Salins bleiben besetzt und werden gehalten.
4. 2 Bat. der 71. Inf. Brig. 6^{0} Abds. dicht nördlich Chambrey zu meiner Verfügung.*)
5. Hauptverbandplatz Ausweich-St. 2 Feldlazarette werden in Fresnes en Saulnois eingerichtet.

---

*) Absicht: 1. Flankenschutz, 2. Vorstoß in feindliche linke Flanke längs Straße Chambrey—Salonnes.

6. Gefechtsstaffel steht 6° Abds. halbwegs Lemoncourt—Fresnes en Saulnois.
7. Aufenthalt des Divisionsstabes wie bisher.

Durch Umdruck (Meldereiter bzw. Radfahrer).

36. Inf. Div.

Aufgabe 65.*

(Karte II.)

Lösung der Aufgabe 1.

Der Feind ist doppelt so stark als das eigene Armeekorps. Er hat 12° Mittags mit den vorderen Teilen Linie Essesdorf—Dieuze—Habudingen erreicht, steht also dem VI. A. K. annähernd frontal gegenüber. Es ist damit zu rechnen, daß er einen nur vorübergehenden Halt gemacht hat und noch am Nachmittag oder am Abend den Vormarsch fortsetzen wird, denn er muß sich sagen, daß er um so weniger Kräfte bei Nancy—Lunéville zu schlagen hat, je früher er dort hinkommt. Somit hat sich das VI. A. K. auf baldigen Angriff gefaßt zu machen.

Das VI. A. K. hat beiderseits gute Anlehnung im Gelände (rechts Rhein-Marne-Kanal, links Seille). Ein Gegner, der aus Linie Essesdorf—Habudingen auf Lunéville—Nancy losgehen will, ist auf den Vormarsch zwischen Kanal und Seille angewiesen. Der linke Flügel des VI. A. K. ist hierbei weniger der Umfassung ausgesetzt als der rechte, da nicht außer Betracht gelassen werden darf, daß der Gegner rückwärtige Staffeln etwa oberhalb Moussey auf das Südufer des Kanals nimmt und den Frontalangriff zwischen Seille und Kanal durch einen Vorstoß südlich des Kanals auf Lunéville begleitet.

Diese Erwägung führt dazu, daß die Reserven des VI. A. K. auf den rechten Flügel genommen werden.

Das VI. A. K. ist durch seine Unterlegenheit leider darauf angewiesen, sich auf den Verteidigungskampf einzurichten. Wo soll er geführt werden? Es kommen zwei Stellungen in Betracht:

1. Nordspitze des Réservoir du Canal (Bures)—322—Les Jumelles—246—Höhenrand am Südwestufer der Loutre Noire;
2. Stellung auf den Höhen südwestlich des Salinen-Flöß-Kanals (265 nordwestlich Lagarde—279 westlich Moncourt—320 nordwestlich Juvrecourt—Seille bei Méridien).

Beide Stellungen sind sehr ausgedehnt und können nur gruppenweise besetzt werden. Vorzuziehen ist die vordere (an zweiter Stelle genannte) Stellung, da sie den Gegner zum Angriff über völlig freies Gelände zwingt und namentlich den Vorteil hat, daß das VI. A. K. zum

Angriff übergehen kann, wenn der Gegner angesichts des VI. A. K. den Salinen-Flöß-Kanal überschreitet.

Um das angriffsweise Element zu bevorzugen, entschließt sich der Führer des VI. A. K.:

1. mit der 6. Ref. und 12. Inf. Div. sofort auf die Höhen von Moncourt bis Ober-Burthecourt vorzugehen und sich dort in befestigter Feldstellung einzugraben mit dem Vorbehalt, zum Angriff gegen die feindlichen Spitzen überzugehen, die den Abschnitt des Salinen-Flöß-Kanals überschreiten;
2. die 11. Inf. Div. auf dem rechten Flügel bei Xures und Lagarde so vorwärts zu staffeln, daß sie
   a) dem Feinde, der obige Stellung angreift, selbst angriffsweise in die linke Flanke fallen kann,
   b) den Feind, der südlich des Kanals auf Lunéville vorgeht, von Norden her in der rechten Flanke anfallen kann;
3. die Kavallerie auf dem linken Flügel zu lassen;
4. das Haub. Bat. der 11. Inf. vorübergehend der 6. Ref. Div. zuzuteilen.

Lösung der Aufgabe 2.

VI. A. K. Serres, 5. 9. 12° Mittags.

Korpsbefehl.

1. Der Feind hat Linie Essesdorf—Dieuze—Habudingen erreicht.
2. Das VI. A. K. hält das Vorgehen des Gegners auf.
3. Die 11. Inf. Div. stellt sich bei Xures und Lagarde so bereit, daß sie auf beiden Kanalufern verwendet werden kann. Aufklärung über Avricourt—Römerhof—Azoudange.
4. Die 6. Ref. Div. rückt in die Stellung Moncourt—Höhe 320 nordwestlich Juvrecourt (einschl.), die 12. Inf. Div. in die Stellung von da bis zur Seille bei Ober-Burthecourt—Méridien. Die Stellungen sind zu befestigen. Vortruppen am Salinen-Flöß-Kanal. Aufklärung der 6. Ref. Div. auf Essesdorf—Dieuze, der 12. Inf. Div. auf Dieuze—Habudingen.
5. Es wird sofort angetreten.
6. Die Kavallerie-Brigade bleibt vor dem linken Flügel des Armeekorps.
7. Die 11. Inf. Div. gibt ihr Haub. Bat. an die 6. Ref. Div. ab.
8. Gefechtsstaffeln (je 1 Inf., 2 Art. Mun. Kol., 3 Feld-

laz. für 11. und 12. Inf. Div.*)) werden 4° Nachm. für 11. Inf. Div. bei Bauzemont, für 12. Inf. Div. bei Réméréville bereitstehen.

9. Die großen Bagagen sind nach Abmarsch der Divisionen hinter die Linie Maixe—Champenoux zurückzuschieben.
10. Generalkommando von 1° Nachm. ab Arracourt (Telegr. Anschl. zu den 3 Div. und zur Kav. Brig.).

VI. A. K.

Umdruck (Kraftwagen) den 3 Div. (Ordonnanzoffizier an Kav. Brig., telegraphisch im Auszug an Mun. Kol. und Trains).

Lösung der Aufgabe 3.

6. Res. Div. wird gewählt.

Nach Eingang des Korpsbefehls stiller Alarm. Vormarsch in 2 Kolonnen: 11. Res. Inf. Brig. mit 1 Art. Regt. von Bures nach Moncourt, 12. Res. Inf. Brig. mit 1 Art. Regt. von Athienville nach Juvrecourt. Haub. Bat. nach Réchicourt la Petite heranziehen. Eskadron auf Essesdorf—Dieuze vor.

Um 2° Nachm. ist die Division hinter ihrer Stellung eingetroffen. Dort folgende Anordnungen:

a) 2 Brigadeabschnitte (11. Brig. Moncourt—265 westlich Kl. Bessingen einschl., 12. Brig. von dort bis zur Seille); Ley, Lezey, Moyenvic, Vic, Méridien durch kleine vorgeschobene Abteilungen (Kompagnien) besetzt;
b) von jeder Brigade 1 Bat. zur Verfügung des Div. Kommandeurs bei Réchicourt la Petite;
c) Artillerie:
   1 Feldart. Regt. auf Höhen zwischen Réchicourt und Kl. Bessingen,
   1 Feldart. Regt. zwischen Juvrecourt und Xanrey,
   Haub. Bat. bei Réchicourt la Petite.
d) gruppenweise Befestigung der Infanteriestellung,*) Eingraben der Artillerie;
e) Pi. Komp. befestigt Kl. Bessingen und Xanrey; Stauung des Salinen-Flöß-Kanals; Zerstörung der Brücken;

---

*) Res. Div. hat eigene Mun. Kol. und Trains.

**) 4 Bataillonsgruppen: 267—Moncourt—279; Kl. Bessingen—265; 280—Xanrey; 320.

f) Aufräumen des Schußfeldes, Heranführen der Munition (Gefechtsstaffel nach Réchicourt la Petite);
g) Hauptverbandplatz und Feldlazarette Réchicourt la Petite;
h) Div. St. Réchicourt la Petite (Fernsprech- und Drahtanschluß auf der ganzen Linie).

Lösung der Aufgabe 4.

Entwurf einer Gegenaufgabe. Das blaue Heer ist aus nordöstlicher Richtung im Marsch auf Nancy—Lunéville, wo rote Truppen sich sammeln. Am 5. 9. Mittags haben erreicht:

Kav. Div. Château Salins;
I. A. K. Raum Rodalben—Habudingen—Dürkastel—Gebling;
II. A. K. Raum Bessingen—Dieuze—Zemmingen;
III. A. K. Raum Germingen—Essesdorf und weiter östlich.

Das Heer ruht.

2^{30} Nachm. liegt folgende Meldung vor:

„Etwa 3 feindliche Infanterie-Divisionen, im Marsch aus Linie Moncel—Bures, erreichten 2^{0} Nachm. die Höhen von Ober-Burthecourt über Juvrecourt—Moncourt bis Lagarde und begannen, sich in dieser Stellung einzugraben."

Lösung (angedeutet):

Angriff in der Nacht 5./6. Hierzu am Abend (nach Einbruch der Dunkelheit) Vormarsch des I. A. K. in Linie Marsal—Donnelay, des II. A. K. (unter starker Linksschiebung) in Linie Donnelay—Maizières. Angriff mit Tagesanbruch des 6. Gleichzeitig ist das III. A. K. hinter dem Schleier des II. A. K. so nach Süden abmarschiert, daß es mit Tagesanbruch zum Vormarsch auf Lunéville in Linie Moussey—Avricourt—Igney bereitsteht. Kav. Div. unterhalb Chambrey über die Seille in den Rücken des Gegners.

Aufgabe 66*

(Karte III.)

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Es kommt zunächst auf folgende Gesichtspunkte an:

1. Erkundung der feindlichen Stellung,
2. Aufmarsch der Division,

3. Entwicklung der Artillerie noch vor Einbruch der Dunkelheit (etwa 6^{30} Abds.),
4. Bereitstellung der Division zum Angriff.

Zur Erkundung werden alle Kräfte eingesetzt (Infanterie-, Artillerie-, Pionierpatrouillen); namentlich wird die Kavallerie versuchen, um die nicht angelehnte feindliche linke Flanke herumzufassen und — unter Vernichtung der feindlichen Kavallerie — von rückwärts her Einblick zu nehmen.

Zunächst wird, während die Erkundung erfolgt, die Division das Abkochen beenden (Feldküchen). Inzwischen muß erwogen werden, wie aufmarschiert werden soll. Dieser Entschluß gründet sich auf das Ergebnis der Erkundung und auf die Angriffsrichtung, die sich hieraus ableitet. Jetzt schon läßt sich erkennen, daß die feindliche Front (d. h. das Gelände von Hohen-Poseritz gegen Gut Domanze, Busch-Mühle, Bhf. Ingramsdorf) dem Angreifer schwere Bedingungen bietet. Daher muß nicht nur diese Front angefaßt, sondern auch der Druck auf die feindliche linke Flanke aus der Gegend von Tarnau—Freudenthal her angesetzt werden. Hieraus ergibt sich der Aufmarsch zum Frontalangriff bei Bhf. Ingramsdorf, zum umfassenden Angriff bei Tarnau.

An Artilleriestellungen kommen in Betracht:

1. die Höhen am Pitschen-Berg (4200 m) mit flankierender Wirkung gegen die Stellung bei Hohen-Poseritz,
2. der Fuchs-Berg (ebensoweit) mit frontaler Wirkung,
3. die Höhen östlich Domanze (Krähen- und Galgen-Berg) mit halbflankierender Wirkung (3000 m).

Somit ist hier die Möglichkeit geboten, daß die feindliche Stellung unter umfassendes Artilleriefeuer genommen werden kann.

Die Artillerie muß 5^{30} Abds. (eine Stunde vor Einbruch der Dunkelheit) das Feuer eröffnen. Zu ihrem Schutz werden Vortruppen zu gleicher Zeit nach Freudenthal und nach Bhf. Ingramsdorf vorgeschoben; bei Domanze ist ein Schutz nicht erforderlich.

Die Bereitstellung der Hauptkräfte erfolgt brigadeweise bei Tarnau und nördlich Bhf. Ingramsdorf nach Eintritt der Dunkelheit.

Lösung der Aufgabe 2.

a) Anordnungen zur Erkundung (12^0 Mittags in Gut Borganie mündlich an Führer der Vorhut und Artilleriekommandeure):

„Die Vorhut (3 Bat. und 1 Pi. Komp.) erkundet durch Infanterie- und Pionier-Patrouillen die Linie Freudenthal—Hohen-Poseritz—Luisen-Höhe (feindliche Hauptstellung, vorgeschobene Punkte, Hindernisse), die Artillerie die feindlichen Artilleriestellungen und die eigenen Stellungen auf Pitschen-Berg, Fuchs-Berg, Höhen östlich Domanze. Meldungen 3° Nachm. nach Gut Borganie."

Das Div. Kav. Regt. (bei Ingramsdorf) wird angewiesen (schriftlich durch Meldereiter):

„Aufklärung gegen den Rücken der feindlichen Stellung bei Hohen-Poseritz."

Außerdem begibt sich der Divisionsführer zu persönlicher Erkundung auf die Höhen östlich Domanze (Kraftwagen über Mettkau—Wenig-Mohnau).

b) Um den Aufmarsch zu beschleunigen, ergeht 2° Nachm. an die Division Befehl (Fernsprecher): „Alles schließt auf die vorderste Infanterie auf."

Das Haub. Bat. (am Ende der Vorhut) wurde über Mettkau—Wenig-Mohnau zunächst auf Kl. Mohnau vorgezogen.

c) Anordnungen zur Eröffnung des Artilleriefeuers und zum Vorschieben der Deckungstruppen.

25. Inf. Div. Div. St. Qu. Gut Borganie, 11. 4. 3° Nachm.

Divisionsbefehl 1.

1. Der Feind hat den Abhang 600 m östlich Hohen-Poseritz, dieses Dorf selbst sowie den Abhang nördlich desselben mit Schützengräben und Eindeckungen zur Verteidigung eingerichtet. Vor der ganzen Linie Drahthindernisse. Luisen-Höhe unbesetzt, in den Waldstücken südwestlich Busch-Mühle kleine feindliche Infanterie-Abteilungen. Feindliche Artillerie in 3 Gruppen westlich Hohen-Poseritz.
2. Die Vorhut deckt die Entwicklung der Artillerie derart, daß sie 5^{30} Nachm. das Waldstück östlich Freudenthal und die Höhen südlich Bhf. Ingramsdorf besetzt hat. Nahaufklärung wird fortgesetzt.
3. Die Artillerie kämpft die feindliche Artillerie nieder.

Die Feldart. Brig. eröffnet 5^{30} Nachm. in zwei Gruppen

das Feuer von Pitschen-Berg und vom Fuchs-Berg. L. Mun. Kolonnen rücken bis Mettkau vor, von wo sie durch die Brigade heranzuziehen sind.

Das Haub. Bat. eröffnet 5^{30} Nachm. das Feuer von der Höhe östlich Domanze. L. Mun. Kol. rückt bis Kl. Mohnau vor, von wo sie durch das Bataillon heranzuziehen ist.

4. Die Infanterie des Gros schließt in sich auf*) und ruht bis auf weiteren Befehl.**)
5. San. Komp. hält sich von 5^{30} Nachm. ab in Borganie bereit.
6. Ich bleibe in Borganie (Fernsprechanschluß zu den Artilleriegruppen und zur Vorhut). Befehlsempfang 7^{0} Abds.

Den Adjutanten und Befehlsempfängern diktiert. 25. Inf. Div.

Gleichzeitig besondere Befehle (Kraftradfahrer):

1. An Gefechtsstaffel: „Über Kapsdorf—Ocklitz bis zum Südeingang von Wenig-Mohnau vor."
2. An den Führer der großen Bagage: „Bei Gnichwitz mit Anfang halten. Div. Br. Train schließt auf Ende der Infanterie auf."

d) Anordnungen zur Einnahme der Bereitstellung:

25. Inf. Div. Div. St. Qu. Gut Borganie, 11. 4. 7^{0} Abds.

Divisionsbefehl 2.

1. Etwaige neue Nachrichten vom Feinde.
2. Das Artilleriefeuer wird fortgesetzt.
3. 10^{0} Abds. stehen bereit zum Angriff:
   49. Inf. Brig. bei Gut Tarnau (die bei Bhf. Ingramsdorf stehenden Teile der bisherigen Vorhut sind heranzuziehen),
   50. Inf. Brig. bei Bhf. Ingramsdorf.

   Es greifen an:
   49. Inf. Brig. Wäldchen östlich Tempel-Berg—Kirche von Hohen-Poseritz,
   50. Inf. Brig. Kirche von Hohen-Poseritz—Südspitze dieses Dorfes.

   Anschluß: linker Flügel 49. Inf. Brig.

   Zeit des Antretens wird befohlen.

*) Nach Vorziehen der Feldartillerie.

**) Ausgabe der Munition versteht sich von selbst, wird also nicht befohlen.

4. Pi. Komp. tritt ½ und ½ zu den Brigaden. Sie veranlaßt Heranziehung und Verwendung des Schanzzeuges der Div. Br. Trains.
5. San. Komp. errichtet Hauptverbandplatz in Ebersdorf. Leichtverwundeten-Sammelplatz Ziegelei 1600 m südöstlich Ebersdorf. Alle Feldlazarette nach Borganie.
6. Art. Mun. Kol. der Gefechtsstaffel sind 11° Abds. von den Artilleriekommandeuren heranzuziehen. Inf. Mun. Kol. rücken nach Mettkau, wo weiterer Befehl erfolgt.
7. Div. Stab von 10° Abds. ab Osteingang von Ingramsdorf (Fernsprechanschluß).

Durch Umdruck an die Befehlsempfänger. 25. Inf. Div.

Lösung der Aufgabe 3.

Aufgabe für Rot. Um das Nachdrängen des Gegners aufzuhalten, macht das rote Heer am 11. 4. Mittags an den Abschnitten der Peile und Weistritz Halt. Hier soll so lange Widerstand geleistet werden, bis Verstärkungen über das Gebirge herangekommen sind. Alle Übergänge werden zerstört. Da eine Umfassung des linken (nördlichen) Flügels erwartet wird, erhält die verstärkte Brigade A. (7 Bat. mit Masch. Gew. Komp., 1 Esk., 9 Batt. — darunter 1 F. Abt., 1 Pi. Komp.) folgenden Befehl:

„Brigade A. deckt bei Hohen-Poseritz die linke Flanke."

Lösung (nur angedeutet):

Brigade A. gräbt sich ein (Eindeckungen und Drahthindernisse). 3 Bat. am Abhang östlich des Dorfes; Masch. Gew. Komp. bei der Kirche; 1 Bat. westlich der Kirche; 3 Bat. als Reserve seitwärts des linken Flügels im Wäldchen östlich des Tempel-Berges gestaffelt; Artillerie in 3 Gruppen westlich Hohen-Poseritz verdeckt; Kav. bei Conradswaldau.

Absicht: hartnäckige Verteidigung der Front, Angriffsstoß mit der Reserve gegen feindlichen rechten Flügel.

Aufgabe 67.*

(Karte IV.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Der kommandierende General faßt den Entschluß, noch an diesem Abend mit der linken Flügeldivision (38.) auf die Augskallner Berge vorzugehen. Dort gräbt sie sich ein, um dem Gegner den Vor-

marsch im Raum zwischen Straße Gumbinnen—Buylien und der Angerapp zu sperren. Über die 37. Inf. Div. behält sich der kommandierende General die Verfügung vor. Sie setzt ebenfalls noch heute abend den Marsch bis in Linie Nestonkehmen—Marienthal fort. So ist sie bereit, entweder den Raum zwischen Rominte und Straße Gumbinnen —Buylien gegen feindlichen Vormarsch zu sperren, oder auf das rechte (östliche) Rominteufer überzugehen, falls der Gegner mit entsprechenden Kräften dort vorgeht, oder sonst einzugreifen, wo es sich als nötig erweist.

Kurze Begründung. Das XIX. Armeekorps muß sich auf mehrtägige Kämpfe einrichten, denn es ist dafür verantwortlich, daß der rechte Flügel des zurückgehenden Heeres, der in der Bewegung von Darkehmen auf Kiauten anzunehmen ist, vor dem 15. Vorm. nicht vom Feinde gestört wird. Dem XIX. Armeekorps steht ein Feind gegenüber, der nicht nur stärker (3 gegen 2 Divisionen) ist, sondern auch eine für das rote Heer sehr gefahrbringende Anmarschrichtung hat. Zwar wird auch dieser Feind durch den Zustand der Wege ermüdet und ruhebedürftig sein. Trotzdem ist auf eine Höchstleistung bei der Verfolgung zu rechnen, so daß ein Weitermarsch des Gegners in der Nacht 12./13. als möglich angesehen werden muß. Dieser Erwägung folgend, kann das XIX. Armeekorps trotz Ermüdung seiner Truppen nicht auf die baldige Erreichung der Höhenstellung auf den Plickner und Augskallner Bergen verzichten. Sie sind in dem ganzen Gelände zwischen Rominte und Angerapp der einzige Abschnitt, an dem nachhaltiger Widerstand geleistet werden kann. Es wäre aber verfrüht und voreilig, wollte sich das ganze Armeekorps in dieser Stellung festlegen. Daß feindliche Kräfte gegen das Höhengelände zwischen Rominte und Angerapp vorgehen werden, ist sicher, denn hierauf deuten ihre Marschrichtung und ihr Marschziel, über das kein Zweifel bestehen kann. Anderseits wird aber der Feind seine Aufgabe schwerlich darin erblicken, daß er sich vor der starken Stellung festlegt und mindestens seine Zeit verliert. Viel wahrscheinlicher ist es daher, daß er seine überschießenden Kräfte östlich der Rominte vorführt, um jene Höhenstellung zu umgehen und auf die Rückzugslinie der roten Hauptkräfte östlich der Rominte zu drücken. Aus diesen Gründen hält der kommandierende General sein Korps zunächst noch in enger Versammlung und legt mit einer Division Hand auf die gegebene Verteidigungsstellung, während er sich über die andere Division volle Verfügung wahrt.

Lösung der Aufgabe 2.

Der kommandierende General sendet je einen Ordonnanzoffizier mit folgendem schriftlichen Korpsbefehl an die Divisionen:

1. Feind in Linie Gumbinnen—Ischdaggen.
2. Weitermarsch des Armeekorps.
3. 37. Inf. Div. erreicht Nestonkehmen—Marienthal, schließt eng auf und geht in Gefechtsbereitschaft zur Ruhe über. Westgrenze der Unterkunft Kl. Gudellen—Alt-Maygunischken—Wusterwitz—Marienthal (diese Orte einschließlich). Die Brücken über die Rominte von Nestonkehmen aufwärts, die Straße nach Gumbinnen, die Plickener Berge sind zu sichern.
4. 38. Inf. Div. erreicht die Augskallner Berge, wo sie sich eingräbt. Sicherung bis zur Angerapp. Übergänge bei Kissehlen und Nemmersdorf sind zu zerstören.
5. Die Gefechtsstaffeln sind heranzuziehen.
6. Generalkommando Buylien (Telegr. Verbindung mit den Divisionen).

Lösung der Aufgabe 3.

a) 38. Inf. Div. Unterkunft (Ortsbiwak) in voller Gefechtsbereitschaft. Aufklärung über Gumbinnen (namentlich östlich der Rominte)—Purpesseln. Vorposten: Augstupönen—Plicken. Verpflegung: eiserner Bestand (soweit Ortschaften nicht ausreichen).

b) 37. Inf. Div.:
   74. Inf. Brig., 1 Feldart. Regt., Haub. Bat., Pi. Komp. legen befestigte Stellung auf den Augskallner Bergen an.
   75. Inf. Brig. mit 1 Feldart. Regt. Ortsbiwaks Budweitschen, Norgallen, Gr. Szuskehmen in voller Gefechtsbereitschaft.
   Aufklärung: Purpesseln—Ischdaggen (auch westlich der Angerapp).
   Vorposten: Dauginten—Szublauken—Eszerischken.
   L. Mun. Kol. und Gefechtsstaffel heranziehen.
   Verpflegung wie 38. Inf. Div.

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Der kommandierende General gedenkt, nur so lange ruhen zu lassen, als es das Ruhe- und Verpflegungsbedürfnis der Truppen unbedingt fordert. Um 7° Abds. soll wieder aufgebrochen werden. Vormarsch in drei Kolonnen:

1. Ref. Div. Ischdaggen—Sabadzuhnen—Kampischkehmen,
1. Inf. Div. Stannaitschen—Thuren—Kuttkuhnen,
2. Inf. Div. Gumbinnen auf Straße nach Perkallen (bis halbwegs Gumbinnen—Perkallen).

Doppelmarschkolonnen (Doppelkolonnen der Artillerie). Gros dicht hinter den Vorhuten. Angriff, wo man den Feind findet, mit der Absicht, ihn über den Haufen zu werfen und alles daranzusetzen, um sobald als möglich in die rechte Flanke der feindlichen Hauptkräfte zu stoßen.

Kurze Begründung. Nur dem Zwang der Lage nachgebend, hat der kommandierende General den Halt und das Abkochen befohlen. Es muß baldigst wieder aufgebrochen werden, denn es handelt sich um zwei Gesichtspunkte:

1. frühzeitiger Angriff auf die feindlichen Hauptkräfte, die in oder nahe südlich der Linie Darkehmen—Kiauten zu finden sein werden, denn je später das I. A. K. dorthin kommt, desto geringer ist die Aussicht, den Feind noch zu erreichen;
2. die feindlichen Kräfte, die dem I. A. K. entgegengehen, werden sich aller Wahrscheinlichkeit nach auf den Augskallner und Plickner Bergen zum Widerstand einrichten, die Flanken durch Angerapp und Rominte geschützt — je früher das I. A. K. angreift, desto kürzer ist für den Gegner die Zeit gewesen, sich in der Verteidigungsstellung einzurichten.

Die Ruhe bis 7° Abds. erschien ausreichend, umsomehr, als bei der 1. Ref. Div. und 1. Inf. Div. auch Zeit zur Festlegung der Anmarschwege, bei allen Divisionen zur Bildung der hier unumgänglich nötigen verkürzten Marschform erforderlich ist.

Das Armeekorps stößt rein frontal vor. Umfassungen verbieten sich durch die Wasserläufe in beiden Flanken des Gegners, aber auch durch den Mangel an Kenntnissen über die Lage beim Feinde.

Die Marschziele sind für die Divisionen so angesetzt, daß sie annähernd vor ihrem voraussichtlichen Entwicklungsraum eintreffen.

Lösung der Aufgabe 2.

I. A. K. K. H. Qu. Gumbinnen, 12. 12. 3^{30} Nachm.

Korpsbefehl.

1. Der Feind ist bei Buylien und Walterkehmen gemeldet.
2. Das Korps bricht 7° Abds. auf und greift den Feind an.

3. Hierzu erreichen:
   1. Res. Div. über Sabadzuhnen Kampischkehmen,
   1. Inf. Div. über Thuren Kuttkuhnen,
   2. Inf. Div. über Kulligkehmen Höhe Kailen—Augstupönen.
4. Alles in verkürzter Marschform. Gros dicht auf Vorhuten aufgeschlossen. Pi. Komp. zu den Vortrupps.
5. Aufklärung:
   1. Res. Div. Eszerischken—Augskallnen,
   1. Inf. Div. Augskallnen—Plicken,
   2. Inf. Div. Plicken—Nestonkehmen.
6. Befehle über Aufmarsch und Angriff folgen.
7. Generalkommando bei 1. Inf. Div. (Telegr. Verbindung zur 1. Res. Div. und 2. Inf. Div.).

Gdo. I. A. K.

Durch Ordonnanzoffizier (Umdrucke) in Kraftwagen.

Lösung der Aufgabe 3.

Anordnungen bei 1. Inf. Div.:

a) Dem Kav. Regt. durch Ordonnanzoffizier: „Festlegung des Weges Stannaitschen—Bernen—Kuttkuhnen. Aufklärung über Abschnitt Augskallnen—Plicken."

b) „7° Abds. stehen in verkürzter Marschform (Anfang Bernen):
   1. Inf. Brig. (1 Bataillon mit Masch. Gew. Komp. und Pi. Komp. als Vorhut 500 m voraus),
   1. Feldart. Brig.,
   2. Inf. Brig.,
   San. Komp.,
   Haub. Bat.

   Weg ist festgelegt. Zunächst Marsch über Thuren bis Kuttkuhnen.

   Munition an Infanterie ausgeben.

   Größte Stille beim Vormarsch.

   Leichte Mun. Kol. und Gefechtsstaffel folgen nur bis Nordeingang von Stannaitschen.

   Ich reite am Anfang des Gros."

(Den Adjutanten und Befehlsempfängern diktiert.)

Dritter Abschnitt.

Märsche, Fern- und Nahaufklärung, Verschleierung.

Aufgabe 68.

(Karte I.)

Lösung der Aufgabe 1.

Die gemischte Abteilung muß sich so weit von Nomeny entfernt gegen Metz hin aufstellen, daß die Truppenausladungen ungestört stattfinden können, wenn der Feind gegen die Ausschiffungspunkte vorgeht.

Es kommen folgende Stellungen in Betracht:

1. Höhe 247 (1500 m südöstlich Louvigny),
2. St. Jure,
3. Raucourt.

Die Stellung auf Höhe 247 ist eine starke Stellung, doch erscheint sie zu ausgedehnt, um von der schwachen Abteilung gehalten werden zu können. Auch genügt sie nicht der Forderung, daß die Abteilung sich unter Umständen gegen einen Feind wenden muß, welcher aus der Gegend von Solgne oder Vigny her vorgeht.

Die Stellung bei St. Jure entspricht eher den Stärkeverhältnissen, doch verliert sie in taktischer Hinsicht durch die Lage des Dorfes St. Jure auf halber Höhe des Abhanges.

Raucourt liegt gerade noch weit genug von Nomeny entfernt und hat im Hinblick auf die Aufgabe den Vorteil, daß die dortige Stellung nach allen in Frage kommenden Seiten brauchbar und taktisch stark ist.

Die Vorposten der Festung Metz auf den Höhen bei Vigny und Louvigny können für die Truppenausschiffungen zunächst nicht als bedrohlich angesehen werden. Daher beschränkt sich Oberst A. darauf, durch einen umfassenden Aufklärungsdienst über die Vorgänge südlich Metz unterrichtet zu bleiben, die feindlichen Vorposten aber sonst unbehelligt zu lassen.

Oberst A. faßt den Entschluß, am 24. über Nomeny auf Raucourt zu marschieren. Die weiteren Anordnungen nach dem Eintreffen bei Raucourt werden vorbehalten.

Lösung der Aufgabe 2.

Gemischte Abteilung A. O. U. Leyr, 23. 4. 7^{45} Abds.

Befehl für den 24. 4.

Truppeneinteilung.

1. Vorhut:
   Führer: Major Jäg. B. 1.
   Jäg. B. 1.
   Dr. R. 1. 1.
2. Gros (zugleich Marschordnung):
   Führer: Major N.
   J. R. 1. I.
   Fa. R. 1. I.
   J. R. 1. II. III.
   L. Mun. Kol.

1. Feindliche Kavallerievorposten sind auf den Höhen zwischen Vigny und Louvigny gemeldet.
2. Die gemischte Abteilung setzt morgen den Marsch auf Raucourt fort.
3. Die Vorhut bricht 6^{30} Morg. vom Bahnhof Leyr (Westseite der Eisenbahn) auf und marschiert über Moivrons—Jeandelaincourt—Nomeny auf Raucourt.
   Aufklärung über Linie Delme—Solgne—Verny—Silleguy.
   Verbindung mit Abteilung Pont à Mousson ist aufzunehmen.
4. Das Gros bricht von den Sammelplätzen so auf, daß es mit dem Anfang auf 800 m der Vorhut folgt.
5. Die Vorposten in Villers (lès Moivrons) fügen sich dort dem Vormarsch ein, diejenigen an der Straße nach Chenicourt sind heranzuziehen.
6. Die große Bagage steht 8^0 Morg. auf Straße Leyr—Villers (lès Moivrons), Ende am Nordausgang von Leyr, und folgt der gemischten Abteilung auf 3 km zunächst bis Laborde (1 km südlich Nomeny).
7. Ich reite beim Haupttrupp der Vorhut.

A.
Oberst.

Den 3 Bataillons- und dem Abteilungsadjutanten, dem Führer der großen Bagage, dem Befehlsempfänger der Eskadron diktiert.

Lösung der Sonderaufgaben.

1. Abteilung A. bezieht Ortsunterkunft in Leyr. Verpflegung durch Quartierwirte.

Einheitliche Vorpostenaufstellung nicht erforderlich, da Feind weit entfernt.

Zur Sicherung werden vorgeschoben:

1 Kompagnie mit 10 Dragonern an den Kreuzungspunkt der Straßen Nancy—Chenicourt und Leyr—Armaucourt; Alarmquartiere in den dort befindlichen Gebäuden; Aufklärung gegen die Seilleübergänge von Lanfroicourt bis Ajoncourt sowie gegen Chenicourt;

1 Kompagnie mit 10 Dragonern nach Villers (lès Moivrons), woselbst Alarmquartiere; Aufklärung auf Nomeny.

Jede dieser Kompagnien schiebt zu ihrer Sicherung auf den Straßen oder wichtigeren Wegen Feldwachen vor.

Die Ausgänge von Leyr, auch der Bahnhof, werden mit Außenwachen besetzt.

2. Der Vorhutführer, Major Jäger-Bataillons 1, hat die der Vorhut zugeteilten Truppen durch folgenden, am 23. 8^{45} Abds. ausgegebenen Befehl auf den Sammelplatz bestellt:

„Jäger-Bataillon steht 6^{20} Morg. in Marschkolonne auf Straße Leyr—Villers (lès Moivrons), Westseite der Eisenbahn. Ende am Bahnübergang.

Eskadron hält in Marschkolonne vor dem Bataillon.

Kompagnieführer und Offiziere der Eskadron an der Spitze des Jäger-Bataillons."

Am 24. 6^{20} Morg. erteilt er diesen Offizieren nach Angabe der Lage und des Auftrages folgenden mündlichen Vorhutbefehl:

„Eskadron schickt Patrouillen auf Delme, Solgne, Verny, Silleguy — letztere nimmt Fühlung mit der Abteilung Pont à Mousson — und trabt 6^{30} Morg. an. 1 Uoffz., 6 Dragoner zum Vortrupp, 2 Dragoner zu mir, 3 Meldereiter zum Gros.

1. Kompagnie übernimmt den Vortrupp und tritt 6^{30} Morg. an.

Haupttrupp (2., 3., 4. Komp.) folgt dem Vortrupp auf 500 m.

Die Radfahrer (ohne diejenigen der 1. Kompagnie) vorläufig an der Spitze des Haupttrupps.

Ich reite an der Spitze des Haupttrupps."

3. Der Eskadronführer ordnet an:

1. Aufklärung (ab 6^{25} Morg.):

Unteroffizier A. mit 4 Dragonern über Ajoncourt—Delme—Solgne;

Unteroffizier B. mit 4 Dragonern über Létricourt—Solgne—Verny;
Leutnant C. mit 6 Dragonern über Nomeny—Raucourt—Verny;
Leutnant D. mit 6 Dragonern über Nomeny—Sillegny, zugleich Verbindung mit der Abteilung Pont à Mousson.

2. Die Spitze trabt 6^{30} Morg. an. Weg: Villers (lès Moivrons)—Jeandelaincourt—Nomeny—Raucourt.
3. Eskadron folgt auf 800 m.
4. Die im Vorhutbefehl angeordneten Abgaben.

4.

	Benennung		Marschtiefe (mit rückw. Abstand)	Abstand (m)	Stärke
Vorhut	Kav. Spitze		—	—	
			—	wechselnd	1 Uoffz., 4 Dragoner
	Kavallerie		—	—	
			—	wechselnd	1 Eskadron
	Vortrupp	Kav. Spitze	—	—	
			—	wechselnd	1 Uoffz., 4 Drag.
		Inf. Spitze	—	—	1 Offz., 1 Gruppe
			—	500	
			100	—	1. Jäg. 1
			—	500	
	Hauptrupp		300	—	2. 3. 4./Jäg. 1
			—	800	
	Gros		—	—	3 Drag.
			450	—	I./J. R. 1. (mit Regts. St.)
			800	—	I./Fa. R. 1
			400	—	II./J. R. 1.
			400	—	III./J. R. 1.
			400	—	L. M. K.

Aufgabe 69.*

(Karte I.)

1. Infanterie-Division. Div. St. O. Moulins bei Metz, 1. 8. 8^0 Abds.

Divisionsbefehl für den 2. 8.

Truppeneinteilung.

1. Vorhut.
   Führer: Gen. Maj. B.
   J. R. 1.

1. Feindliche Kavallerie streift östlich Verdun auf den Straßen nach Metz.
2. Die Division wird über Mars la Tour den Vormarsch auf Verdun fortsetzen.

Drag. R. 1. St. 1. 2. 3. $^1/_2$ 4.
Fa. R. 1. I.
Pi. 1. 1.

2. Gros (zugleich Marschordnung)
Führer: Gen. Maj. C.
Drag. R. 1. $^1/_2$ 4.
Jäg. 1. mit Masch. Gew. Komp.
Fa. R. 1. II. (F.).
Fa. R. 2.
J. R. 2.
2. Inf. Brig.
San. Komp.
L. M. Kol. Fa. 1
L. M. Kol. Fa. 2
Haub. Bat.
L. M. Kol. Haub. Bat.

3. Die Vorhut tritt 5^0 Vorm. von Gravelotte den Marsch auf Mars la Tour an. Aufklärung über Conflans, Mars la Tour, Chambley gegen Verdun.

4. Das Gros folgt der Vorhut auf 1500 m. Hierzu stehen 5^{20} Vorm.:
Jäg. 1 mit Masch. Gew. Komp. bei St. Hubert,
Artillerie auf Straße Metz—Gravelotte, Anfang bei St. Hubert,
J. R. 2 auf dem Wege Rozérieulles—Point du Jour, Anfang bei Point du Jour,
2. Inf. Brig. auf Straße Metz—Gravelotte, Anfang in Höhe von Jussy,
San. Komp., 4 l. Mun. Kol., Haub. Bat. mit l. Mun. Kol. auf Straße Metz—Gravelotte, Anfang bei Maison Neuve.

5. Die große Bagage (dazu Div. Br. Tr.) darf vor 9^0 Vorm. ihre Parkplätze nicht verlassen. Sie steht 11^{30} Vorm. auf Straße Metz—Gravelotte (Anfang St. Hubert), tritt um diese Zeit an und marschiert zunächst bis Mars la Tour. Die große Bagage der Vorhut schließt sich bei Gravelotte an.

6. Ich reite beim Haupttrupp der Vorhut.

Den Befehlsempfängern im Umdruck.

A.
Generalleutnant.

1. Inf. Div. Div. St. Q. Moulins bei Metz, 1. 8. 8^{30} Abds.

Divisionsbefehl für Munitionskolonnen und Trains.

1. Die Division setzt am 2. den Marsch auf Verdun fort.
2. Die Munitionskolonnen und Trains überschreiten 11^0 Vorm. mit der Spitze die Moselbrücke bei Maison Rouge (5 km oberhalb Metz) und marschieren über Ars—Gravelotte zunächst bis Vionville.

A.
Generalleutnant.

Durch Kraftradfahrer schriftlich.

Lösung der Sonderaufgaben.

1. Unterkunftsübersicht.

Truppenteil, bezw. Verband.	Unterkunft.
Div. Stab mit Fernspr. Abt.	Moulins bei Metz.
St. 1. Inf. Brig. J. R. 1. Drag. R. St. 1. 2. 3. $^1/_2$4. Fa. R. 1. I. Pi. 1. 1.	Gravelotte.
Jäg. 1. mit Masch. Gew. Komp.	Moskau und St. Hubert.
J. R. 2	Châtel und Rozérieulles.
St. 2. Inf. Brig.	Maison Neuve.
J. R. 3.	Jussy und Vaux.
J. R. 4.	Ste. Ruffine und Maison Neuve.
Drag. R. $^1/_2$4.	Maison Neuve.
St. 1. Fa. Brig.	Moulins bei Metz.
Fa. R. 1. II.	Lessy.
F. R. 2.	Moulins bei Metz.
San. Komp.	Moulins bei Metz.
L. Mun. Kol. Fa. R. 1	Scy.
A. Mun. Kol. Fa. R. 2	Plappeville.
Haub. Bat.	Longeville.
L. Mun. Kol. Haub. Bat.	Ban St. Martin.
Div. Br. Tr.	Devant les Ponts.
Mun. Kol. und Trains.	Sablon und Montigny.

2. 1. Inf. Div. Brig. St. O. Gravelotte, 1. 8. 11^0 Abds.
Vorhut

Vorhutbefehl für den 2. 8.

Truppeneinteilung.

1. Kavallerie.
   Drag. R. 1. St. 1. 2. 3.
2. Vortrupp.
   Führer: Major D.
   J. R. 1. I.
   Drag. R. 1. $^1/_2$4.
   Pi. 1. 1.
3. Haupttrupp (zugleich Marschordnung).

1. Wie im Divisionsbefehl.
2. Wie im Divisionsbefehl.
3. Die Kavallerie geht 4^{45} Vorm. von La Poste (1 km südwestlich Gravelotte) über Mars la Tour vor. Aufklärung gegen die Maas auf den Straßen über Conflans, Mars la Tour, Chambley, sowie über St. Marcel—Ville (sur Yron) und über Puxieux—Sponville.
4. Der Vortrupp tritt 5^0 Vorm. von La Poste auf Mars la Tour an.

Führer: Major E.
1 Uoffz., 4 Drag.
J. R. 1. II.
Fa. R. 1. I.
J. R. 1. III.

5. Der Haupttrupp steht 5^{10} Vorm. dicht westlich Gravelotte marschbereit und folgt dem Vortrupp mit 1000 m Abstand.
6. Die Vorposten schließen sich 5^{20} Vorm. bei La Poste dem Vormarsch an.
7. Die große Bagage parkiert von 5^{0} Vorm. ab am Südeingang von Gravelotte (Straße frei) und setzt sich vor die große Bagage des Gros.
8. Ich reite am Anfang des Haupttrupps.

B.
Generalmajor.

Den Adjutanten J. R. 1, Drag. R. 1, Fa. R. 1. I., dem Befehlsempfänger Pi. 1. 1. diktiert.

3.

		Benennung	Marschtiefe (mit rückw. Abstand) in m	Abstand in m	Stärke
		Kavallerie vorgeschoben.			
Vorhut (ohne Kavallerie) = rund 4000 m	Vortrupp	Kav. Spitze	—	— wechselnd	1 Uoffz., 6 Drag.
		Kav. des Vortrupps	—	— wechselnd	$^1/_2$ Eskadron.
		Inf. Spitze	—	— 400	1 Offz., 1 Gruppe.
		Spitzenkompagnie	100	— 500	1./J. R. 1.
		Vortrupp	300	—	2. 3. 4./J. R. 1.
			120	— 1000	Pi. 1. 1.
	Haupttrupp		—	—	1 Uoffz., 4. Drag.
			450	—	St. II./J. R. 1.
			800	—	Fa. R. 1. I.
			400	—	III./J. R. 1.
Gros = 9650 m			—	1500	
			60	—	$^1/_2$ Eskadron
			600	—	Jäg. 1. mit Masch. Gew. Komp.
		2450	800	—	Fa. R. 1. II. (F.).
			1650	—	Fa. R. 2.
			1250	—	J. R. 2.
			2500	—	2. Inf. Brig.
			250	—	San. Komp.
			1600	—	4 l. Mun. Kol. Fa. Brig.
			1100	—	Haub. Bat.
			500	—	L. Mun. Kol. Haub. Bat.

Zusammenstellung (runde Zahlen).

Vorhut ohne Kavallerie	4 000 m,
Abstand des Gros	1 500 =
Gros	10 000 =
im ganzen (mit 50 m Divisionsstab)	15 550 m

Aufmarschzeit für die gesamte Infanterie etwa = 2½ Stunden.
Vorziehen der Artillerie in Höhe der Infanteriespitze 45 Minuten.

4.	Infanterie-Munitionskolonne 1	650 m,
	Artillerie-Munitionskolonne 1	600 =
	Artillerie-Munitionskolonne 2	600 =
	Feldlazarette 1, 2, 3 je 150 m	450 =
		2300 m.

Aufgabe 70.

(Karte I.)

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Der Führer der vereinigten Kavallerie des VII. Armeekorps beschließt, die Kavallerie zusammenzuhalten und über Liehon—Louvigny—Cheminot auf Pont à Mousson vorzugehen. Die bisherigen Fernpatrouillen mit gleichen Aufträgen bleiben am Feinde.

Kurze Begründung. Es ist damit zu rechnen, daß die Kavallerie des VII. Armeekorps auf starke Kräfte des Gegners stößt. Sie ist deshalb darauf angewiesen, mit vereinigter Kraft aufzutreten und den Feind durch Angriff aus dem Felde zu schlagen. Deshalb verbietet sich eine Trennung der Kavallerie. Sie begnügt sich damit, zunächst nur auf einen Übergang loszugehen. Sie wählt hierzu den nächst gelegenen und offenbar wichtigeren (also Pont à Mousson). Nach Dieulouard wird nur aufgeklärt. Neue Fernpatrouillen werden, um Zersplitterung zu vermeiden, nicht entsandt. Die bisherigen 3 Offizierpatrouillen reichen aus.

Lösung der Aufgabe 2.

Am 20. 5. 11^{15} Abds. wird den Regimentern (durch Zettel) mitgeteilt:

„Am 21. 5^{30} Vorm. in Marschform auf Straße Pontoy—Basse Grève. Ende am Westausgang von Pontoy. Reihenfolge: Hus. 11, Ul. 5. Kommandeure und Eskadronführer am Anfang. Große Bagage bleibt bis auf weiteres in Pontoy."

Gleichzeitig geht ein Meldereiter an die Meldesammelstelle Vigny mit folgendem schriftlichen Befehl ab:

„Brigade bricht am 21. 6° Vorm. von Pontoy auf und geht über Liehon—Loubigny—Cheminot auf Pont à Mousson vor. Meldesammelstelle ist am 21. 6° Vorm. in Cheminot einzurichten. Sie hat die Fernpatrouillen hierüber zu benachrichtigen und anzuweisen, daß ihre Aufträge für den 21. bestehen bleiben."

Am 21. 5^{55} Vorm. gibt Oberstlt. M. folgenden mündlichen Befehl auf dem Sammelplatz:

„Brigade geht über Liehon—Loubigny—Cheminot zunächst bis Pont à Mousson vor. 1./Hus. 11 Vorhut. Gros folgt auf 500 m. Hus. 11 stellt je eine Seitenpatrouille*) über Pournoy la Grasse—Silleguy—Buxières sous Froidmont bzw. über Buchy—Eply—Atton auf Pont à Mousson. Ich reite mit der Vorhut-Eskadron."

Lösung der Sonderaufgaben.

1. Alles in Pontoy. Außenwachen an den Ausgängen (Wegesperren). Je eine vorgeschobene Feldwache in Basse Grève und Petite Grève.
2. Meldesammelstelle (von 6° Vorm. ab in Cheminot) wird durch die vorgehende Brigade aufgenommen. Zur Verbindung mit dem Generalkommando bleibt in Pontoy und Verny ein Relaisposten stehen.**)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Der Brigadeführer entschließt sich, am 21. 5. 5° Vorm. mit den Hauptkräften über Pont à Mousson auf Cheminot vorzugehen, 1 Eskadron über Dieulouard nach Nomeny abzuzweigen, die Radfahrer-Kompagnie nach Vigny vorzutreiben.

Kurze Begründung. Es genügt nicht, daß sich die Brigade auf den bloßen Besitz der Moselübergänge beschränkt. Das Armeekorps ist nur dann sicher in deren Behauptung, wenn die Brigade genau erkannt hat, was jenseits der Mosel vorgeht, und wenn das Korps in der Lage ist, ungestört über die Mosel vorgehen zu können. Darauf ist der frühzeitige Aufbruch gerichtet und das Marschziel östlich der Mosel (am wichtigen Seilleabschnitt bei Cheminot) festgelegt worden.

*) F. O. 191.
**) F. O. 92 bis 94.

Starke Sicherung und Aufklärung nach rechts hin ist geboten, deshalb Entsendung einer Eskadron nach dem Straßenknoten Nomeny. Die Beweglichkeit der Radfahrer, denen hier überall gute Straßen zur Verfügung stehen, ermöglicht ein weites Vortreiben gegen die feindlichen Anmarschstraßen. Hier ist Vigny der natürliche Mittelpunkt.

Lösung der Aufgabe 2.

a) 2. verstärkte Kav. Brig.

Brig. St. Q. Flirey, 20. 5. 10^{30} Abds.

Brigadebefehl zum 21. 5.

1. Die Brigade steht morgen 4^{50} Vorm. in Marschkolonne auf Straße Flirey—Pont à Mousson, Ende am Westausgang von Flirey. Reihenfolge: Drag. 26, Batt., Drag. 27. Kommandeure und Eskadronführer am Anfang der Kolonne. Eine Eskadron Drag. 27 steht gleichzeitig auf Weg Flirey—Lironville, Ende am Gabelpunkt mit Straße Flirey—Pont à Mousson.
2. Große Bagage bleibt vorläufig in Flirey.

A.
Generalmajor.

Den Truppen durch Umlaufzettel.

b) Der Radfahrer-Kompagnie (Pont à Mousson) geht am 20. 10^{30} Abds. folgender Drahtbefehl zu:

„Brigade am 21. 5^{0} Vorm. über Pont à Mousson nach Cheminot, 1 Esk. Drag. 27 über Dieulouard nach Nomeny. Radfahrer-Komp. verschleiert Vormarsch, geht auf Vigny vor und klärt über Delme—Solgne—Pontoy hinaus auf."

c) Am 21. 4^{55} Vorm. mündlicher Brigadebefehl:

1. Radfahrer-Kompagnie ist angewiesen, auf Vigny vorzugehen.
2. Brigade tritt 5^{0} Vorm. über Pont à Mousson auf Cheminot an.
3. Vorderste Eskadron Drag. 26 Vorhut. Aufklärung über Seilleabschnitt Eply—Sillegny hinaus.
4. Gros folgt auf 500 m.
5. 4./Drag. 27 geht als Aufklärungs-Eskadron über Dieulouard auf Nomeny vor. Geländestreifen zur Aufklärung Château Salins—Delme.
6. Ich reite am Anfang des Gros.

Lösung der Sonderaufgabe.

Alles in Flirey (Außenwachen). Radfahrer-Kompagnie Pont à Mousson (Stadtteil östlich der Mosel. Vorgeschobene Radfahrerposten: Brücke oberhalb Millery, Brücke bei „Ehem. Mühle" östlich Dieulouard, Atton, Héminville (je 1 Gruppe). Telegraph Flirey—Pont à Mousson.

Aufgabe 71.*

(Karte I.)

Lösung der Aufgabe 1.

Der Divisionskommandeur hält es für erforderlich, noch am 15. Hand auf den Moselübergang bei Pont à Mousson zu legen. Er gibt daher zunächst folgenden Befehl an die 1. Brigade:

1. Kavallerie-Division. Div. St. Q. Flirey, 15. 9. 7^{30} Abds.

Divisionsbefehl.

Die 1. Kavallerie-Brigade schickt sofort eine Eskadron nach Pont à Mousson zur Bewachung des Moselüberganges vor. Aufklärung auf den Straßen nach Metz. Die Brigade richtet noch heute abend eine Kavallerie-Telegraphenlinie Flirey—Pont à Mousson ein.

Der Divisionskommandeur.

(Kavallerie-Telegraph nach Limey.)

Beim Befehlsempfang 8^0 Abds. wird folgender Befehl zum 16. ausgegeben:

1. Kavallerie-Division. Div. St. Q. Flirey, 15. 9. 8^0 Abds.

Divisionsbefehl für den 16. 9.

Truppeneinteilung.

1. Vorhut:
   Führer: Kommandeur 1. Kav. Brig.
   1. Kav. Brig.
   Kav. Pi. Abt.

1. Die Vorposten der Festung Metz stehen auf der Südfront in Linie Crépy—Marly—Augny—Jouy aux Arches. Feindliche Truppen sollen sich an der Saar bei Saargemünd—Saarbrücken sammeln.

   Die 2. Kavallerie-Division wird am 16. die Festung Metz auf der Westfront beobachten.

2. Die 1. Kavallerie-Division wird vom 16. ab die Beobachtung der Festung Metz auf der Südfront übernehmen.

2. Gros (zugleich Marschordnung):
   Führer: Kommandeur 2. Kav. Brig.
   2. Kav. Brig.
   r. Abt.
   Masch. Gew. Abt.
   3. Kav. Brig.
   l. Mun. Kol.

3. 4^0 Vorm. gehen als Aufklärungs-Eskadrons vor:
   1 Eskadron der 1. Brigade von Limey über Pont à Mousson in den Abschnitt zwischen Seille und Mosel,
   1 Eskadron der 2. Brigade von Limey über Pont à Mousson in den Abschnitt zwischen Französischer Nied und Seille. Die Telegraphen- und Eisenbahnlinien Metz—Saarburg, Metz—Saarbrücken, Metz—Saarlouis sind zu unterbrechen.
   1 Eskadron der 3. Brigade in den Geländestreifen Dieuze—Mörchingen; Beobachtung gegen die Saar.
4. Die Division steht 6^0 Vorm. mit der Vorhut dicht östlich, mit dem Gros dicht westlich Limey zum Vormarsch bereit. Die Vorhut tritt 6^{15} an und geht über Pont à Mousson—Cheminot—Louvigny auf Verny vor. Gros folgt der Vorhut auf 1000 m.
5. Die nach Pont à Mousson vorgeschobene Eskadron der 1. Brigade schließt sich in Pont à Mousson dem Vormarsch der Division an. Bis 8^0 Vorm. dient sie als Melde-Sammelstelle.
6. Die 3. Brigade richtet von Pont à Mousson ab Kavallerie-Telegraphenlinie auf der Vormarschstraße ein.
7. Die große Bagage steht 8^0 Vorm. auf Straße Flirey—Limey, Anfang am Westeingang von Limey, und marschiert 8^{15} nach Pont à Mousson, wo sie am Westeingang der Stadt weitere Befehle erwartet.
8. Ich marschiere bei der Vorhut.

Der Divisionskommandeur.

Durch Umdruck ausgegeben an Adjutanten, Befehlsempfänger und Führer der gr. Bagage.

Lösung der Aufgabe 2.

a) Aufklärungs-Eskadron der 1. Kav. Brig.:
Marsch über Pont à Mousson—Bouxières sous Froidmont—Marieulles. Patrouillen: Cheminot—Sillegny—Coin bei Cuvry; Bouxières sous Froidmont—Marieulles—Fey; Champey—Arry—Corny.

b) Desgl. der 2. Kav. Brig.:
Marsch über Pont à Mousson—Cheminot—Louvigny—Verny. Patrouillen: auf der Marschstraße voraus; Vigny—Liéhon—Mécleuves; Pontoy—Courcelles a. d. Nied—Retonfey.

c) Desgl. der 3. Kav. Brig.:*)
Marsch über Pont à Mousson—Nomeny—Delme—Habudingen. Patrouillen: auf Dieuze, Bensdorf, Gr. Tänchen, Falkenberg.

Lösung der Aufgabe 3.

Div. St. Q.: Solgne.

3. Brig. (mit Masch. Gew. Abt., Art., Kav., Pi. Abt., I. Mun. Kol.) Sailly—Sécourt—Solgne; Vorposten Tragny—Luppy—Beux;*)

2. Brig.: Vigny; Vorposten Pontoy—Verny;

1. Brig.: Lorry; Vorposten Coin a. d. Seille—Vezon—Voisage;

Überall telegraphische Verbindung, auch zur 2. Kav. Div. (über Pont à Mousson; Anschluß nach Nancy, Toul, St. Mihiel).

Aufgabe 72.*

(Karte I.)

Lösung der Aufgabe 1.

Der Divisionskommandeur muß sich fragen, wie er den ihm übertragenen umfassenden Angriff ansetzen will. Da ihm der Raum von Marienfäule südwärts als Gefechtsstreifen angewiesen ist, wird der Entwicklungsraum der Division etwa von Chalet bis Labauville reichen, wenigstens müßte diese Linie am Abend von vorgeschobenen Truppen besetzt werden, um die Artilleriestellungen auf den Höhen 312 und 299 bei Les Baraques zu schützen. Ebenso wird sich die Bereitstellung der Division hinter diesem Schleier vollziehen. Dem Feind, der Reserven bei

*) Karte II.

Auconville und Gorze angehäuft hat, kann die drohende Umfassung durch die 1. Inf. Div. selbstverständlich nicht entgehen. Es ist vielmehr damit zu rechnen, daß er rechtzeitig Truppen nach der gefährdeten Seite hin vorschiebt, falls er nicht zum Gegenstoß schreitet. Hieraus folgt, daß jetzt schon Punkte besetzt werden, um eine Ausgangslinie für die Tätigkeit der Infanterie-Nahaufklärung zu gewinnen. Hierzu eignen sich:

1. das Waldstück nordöstlich Ste Appolline,
2. das Waldstück südöstlich Saulcy.

Jedes dieser Waldstücke wird mit einem Zug Infanterie (bei jedem Zug mehrere Offiziere und ausgesuchte Leute) besetzt, der sich vorsichtig dorthin vorarbeitet und von hier aus Nahaufklärungspatrouillen vorschiebt. Jedem Zug wird ein besonderer Abschnitt überwiesen; die Schlucht, die von Punkt 299 nach dem Steinbruch („Stbr.") hinabzieht, ist die Grenze. Gleichzeitig wird eine andere Infanterieabteilung über Les Baraques nach St. Louis entsandt, um durch „Les gros Bois" nach Gorze aufzuklären.

Die Divisionskavallerie ist durch das schluchtenreiche Waldgelände in ihrer Tätigkeit ungemein behindert. Sie wird ihre Aufgabe darin zu suchen haben, daß sie die Hochfläche bei Mazagran erreicht, um von hier Einblick in die Verhältnisse hinter dem feindlichen linken Flügel zu gewinnen.

Die Artillerie-Brigade erkundet die feindlichen und die eigenen Artilleriestellungen.

Pioniere werden den Infanterie-Nahaufklärungsabteilungen beigegeben.

Lösung der Aufgabe 2.

Der Divisionskommandeur wird nur ganz allgemein gehaltene Weisungen über Nahaufklärung geben können. Hierzu 3° Nachm. als Umdruck folgender Befehl an die drei Brigaden, die Divisionskavallerie, die Pi. Komp.

1. 1. Inf. Div. wird heute Nacht feindliche linke Flanke (von Mariensäule an südlich) angreifen.
2. Es kommt darauf an, durch Nahaufklärung die Annäherungswege an die feindliche Stellung, die Gangbarkeit der Waldungen und Schluchten, etwaige Hindernisse, Platz der feindlichen Reserven festzustellen.
3. Hierzu klären die Inf. Brigaden, deren jeder ¼ Esk. und ½ Zug Pioniere sofort zu überweisen ist, auf:

1. Inf. Brig. im Streifen Labauville—Steinbruch („Stbr.") südlich Marienſäule ſowie durch Les Gros Bois auf Gorze;
2. Inf. Brig. im Streifen Steinbruch—bis Weg Tronville—Marienſäule.

4. Das Huſ. Regt. gewinnt aus Gegend Mazagran—St. Louis Einblick in die Gegend von Gorze.
5. Die Art. Brig. erkundet die feindlichen Artilleriestellungen und legt eigene Artilleriestellungen auf Höhe 312 und 299 bei Les Baraques fest.
6. Meldungen über Nahaufklärung 7° Abds. nach Puxieux.

Löſung der Aufgabe 3.

Es wird die Nahaufklärung bei der 1. Inf. Brig. im einzelnen durchgeführt:

1. Abteilung A. (1 Zug Infanterie zu 4 Offz., 6 Uoffz., 60 Mann Inf., dazu 2 Uoffz. und 15 Pioniere, 2 Uoffz. und 12 Huſ., 4 Radfahrer).

   Vorgehen (falls keine Deckung in loſer Schützenlinie) von Chambley über Les Baraques bis in den Wald nordöſtlich Labauville. Von dort 3 Infanterie-Offizierpatrouillen (je 1 Offz., 1 Gruppe): a) Labauville—Gorze; b) Waldſtück—Auconville; c) Waldſtück—Schluchten weſtlich „A" von Auconville; bei Patrouille b und c je 1 Uoffz., 1 Gruppe Pioniere. Huſ. und Radfahrer zum Melddienſt bereit. Reſt der Infanterie im Waldſtück zur Aufnahme der Patrouillen.
2. Abteilung B. (nur 1 Infanterie-Offizierpatrouille: 1 Offz., 2 Uoffz., 12 Mann Inf., dazu 1 Uoffz. und 8 Pion., 2 Radf.) über Les Baraques—St. Louis auf St. Clement.

Aufgabe 73.*

(Karte I.)

Rot.

Löſung der Aufgabe 1.

Es handelt ſich hier um Verſchleierung nach der Flanke hin, denn das rote Heer führt angeſichts des bei Metz ſtehenden Feindes eine Flankenbewegung von Oſten nach Weſten aus. Die „defenſive Verſchleierung" (F. O. 196) iſt hier nicht durchführbar, denn weder Seille noch Ache bieten Geländeabſchnitte, die dem Gegner die Front zukehren. Daher wird zur „offenſiven Verſchleierung" geſchritten. Da aber der Gegner von Metz her auf beiden Moſelufern

vorgehen kann, so ist es zweifelhaft, ob die Division ihn treffen wird, wenn sie von Pont à Mousson auf dem einen oder auf dem anderen Moselufer gegen Metz hin vorgeht. Noch mehr zu verwerfen ist eine Teilung der Kräfte, da die Division alsdann voraussichtlich an keiner Stelle stark genug sein wird. Daher bleibt die Division auch bei Lösung der Aufgabe in offensivem Sinne bei Pont à Mousson, um sich erst nach Eingang ausreichender Meldungen auf den Feind zu werfen. Auf beiden Moselufern werden Eskadrons und Radfahrer-Abteilungen gegen Metz hin vorgetrieben.

Lösung der Aufgabe 2.

1. Kav. Div. Südlich Pont à Mousson (westliches Moselufer), 11. 4. 9° Vorm.

Divisionsbefehl.

1. Feind bei Metz.
2. Armee marschiert von Nancy nach Toul.
3. 1. Kav. Div. verschleiert diese Bewegung.
4. Die Div. hält zunächst hier. Sicherung wie bisher.*)
5. Je eine Eskadron wird sofort vorgeschoben von der:
   1. Kav. Brig. in den Raum östlich der Seille (von Cheminot ostwärts);
   2. Kav. Brig. in den Raum zwischen Seille und Mosel;
   3. Kav. Brig. in den Raum zwischen Mosel und Rupt de Mad.

   Es kommt darauf an, daß alle feindlichen Patrouillen angegriffen und zurückgeworfen werden.
6. Radf. Komp. XVI. A.K. geht sofort nach Bhf. Louvigny, XVII. A.K. nach Novéant—Corny, XVIII. A.K. nach Thiaucourt.

   Aufgaben wie unter 5.
7. Meldungen hierher.

Den Adjutanten usw. diktiert. 1. Kav. Div.

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Wirksame Aufklärung ist nur zu erwarten, wenn die Division mit ihrer Masse den durch die feindliche Reiterei gebildeten Schleier zerreißt und sich über die geschlagene Kavallerie des Gegners

*) Je 1 Zug Kav. am Manöverfeld und am Nordwestausgang von Pont à Mousson (Straße nach Pagny).

hinweg den Weg zu den feindlichen Hauptkräften bahnt. Somit muß die Division geschlossen vorgehen — Aufklärungs-Eskadrons natürlich voraus. Es fragt sich, ob der Marsch auf dem östlichen oder auf dem westlichen Ufer angesetzt werden soll. Da der Feind bis jetzt nördlich Nancy stand, liegt dort der gegebene Marschrichtungspunkt. Somit Vormarsch: Verny—Nomeny—Nancy.

Lösung der Aufgabe 2.

3. Kav. Div. Bei Magny, 11. 4. 9° Vorm.

Divisionsbefehl.

1. Feind nördlich Nancy.
2. 3. Kav. Div. klärt auf Nancy auf.
3. Hierzu brechen sofort auf:
   1 Aufklärungs-Eskadron 7. Kav. Brig.: über Corny—Novéant, Geländestreifen zwischen den Straßen Thiaucourt—Toul—Pont à Mousson—Frouard;
   1 Aufklärungs-Eskadron 8. Kav. Brig.: auf Nomeny, Geländestreifen von der Mosel bis Straße Metz—Nomeny—Nancy.
   Meldungen bis 11° Vorm. nach Verny, dann nach Nomeny.
4. Vorhut (1 Regt. 7. Kav. Brig.) bricht 9²⁰ Vorm. auf und geht über Verny auf Nomeny vor.
5. Gros folgt auf 1000 m in folgender Marschordnung:
   1 Regt. 7. Kav. Brig.;
   8. Kav. Brig.;
   Masch. Gew. Abt.;
   Art. Abt.;
   9. Kav. Brig.;
   Kav. Pi. Abt.;
   San. Staffel;
   L. Mun. Kol.
6. Große Bagage bleibt bei Magny.
7. Ich reite bei der Vorhut. Telegraphische Verbindung mit Metz längs der Marschstraße ist herzustellen (Kav. Pi. Abt. mit den Kav. Tel. Wagen der Regtr.).

3. Kav. Div.

Den Adjutanten usw. diktiert.

Aufgabe 74.*

(Karte II.)

Lösung der Aufgabe 1.

Generalmajor D. gibt an die auf Höhe 279 (östlich Conthil) versammelten Kommandeure 7° Abds. folgenden mündlichen Befehl:

Der Feind usw.

Das Armeekorps usw.

Es beziehen Ortsbiwak:

Infanterie-Regiment 5 mit Masch. Gew. Komp. ¼ Eskadron Artillerie-Abteilung	in und bei Liedersingen, Linderchen, Ober-, Neu-, Unter-Köking.
Infanterie-Regiment 6 ¾ Eskadron	in und bei Zarbeling und Conthil.

Die Abschnitte sichern sich selbständig. Vorderste Sicherungslinie der Infanterie*): Kützeling (1 km südöstlich Liedersingen)—Höhe 271 (2 km nordöstlich Conthil). Grenze der Sicherungsabschnitte: Höhe 270 (1500 m östlich Zarbeling), diese Höhe zum rechten Abschnitt.

Alarmsammelplätze: Infanterie-Regiment 5 mit zugeteilten Truppen Höhe 264 (1 km östlich Linderchen), Infanterie-Regiment 6 Höhe 279 (600 m östlich Conthil).

Brigadestab: Schulhaus Conthil, wo 9° Abds. Befehlsempfang.

Lösung der Aufgabe 2.

Es muß damit gerechnet werden, daß der bei Bensdorf—Bermeringen stehende Feind frühzeitig angreift, um das Armeekorps so lange festzuhalten, bis die Einwirkung der von Metz her vorgehenden feindlichen Truppen gegen die linke Flanke des Armeekorps fühlbar wird.

Die 2. Inf. Div. bricht mit dem Gros 4° Morg. von Gebling auf. 6° Morg. werden alle Teile der Kolonne im Marsche sein. Da der Feind von Béchy—Luppy her freie Wahl hat, auf welchem Wege er die linke Flanke des Armeekorps bedrohen will, so kann die Brigade ihre Aufgabe nur dadurch lösen, daß sie um 4° Morg. bereit steht und gegen 5° Morg. den Marsch antritt.

Der Marsch muß auf einem Wege ausgeführt werden, der weit genug von demjenigen der Division entfernt ist, um deren ungestörte Bewegung zu sichern.

---

*) F. O. 220.

Es kommen in Betracht:

1. Conthil—Burlioncourt—Château Salins—Chambrey — Pettoncourt;
2. Conthil—Habudingen—Vannecourt—Amélécourt—Coutures;
3. Conthil — Habudingen — Vannecourt — Fonteny — Fresnes en Saulnois.

Marschlinie 1 liegt zu nahe an derjenigen der Division, Marschlinie 2 hat auf der Strecke Vannecourt—Amélécourt den steilen Höhenrand mit dem ausgedehnten Waldgelände unmittelbar in der Flanke, wodurch die schnelle Entwicklung nach dieser Seite hin erschwert wird. Marschlinie 3 entfernt sich von Vannecourt an sehr weit von der Division.

Daher faßt Generalmajor D. folgenden Entschluß:

1. Bereitstellung der Brigade 4° Morg.;
2. 5° Morg. Abmarsch zunächst bis Vannecourt, wo auf Grund der über die Bewegungen des Gegners eingehenden Meldungen weitere Entscheidung getroffen wird.

Lösung der Aufgabe 3.

Generalmajor D. läßt die Truppen 3° Morg. still alarmieren.

3. Infanterie-Brigade. Br. St. Q. Conthil, 13. 8. 4^{15} Morg.

Truppeneinteilung.

1. Kavallerie:
   $^3/_4$ Esk.
2. Gros (zugleich Marschordnung):
   J. R. 5. mit
   Masch. Gew. Komp.
   Fa. R. 2. I. mit l. M. Kol.
   J. R. 6. II. III.
   6 Hus.
3. Nachhut:

Führer: Major I. J. R. 6.
J. R. 6. I.
$^1/_4$ Esk.

Brigadebefehl.*)

1. Vom Feinde bei Bensdorf—Bermeringen nichts Neues. Feindliche Truppen aller Waffen haben gestern abend, von Metz herkommend, die Gegend Béchy—Luppy erreicht.
2. Die 2. Infanterie-Division geht auf dem linken Flügel des Armeekorps über Hampont—Vic auf Moncel zurück.
3. Die Brigade deckt die linke Flanke des Armeekorps.
4. Die Kavallerie geht 4^{45} Morg. an den Abschnitt der Französischen Nied (Marthil—Oron) vor und klärt gegen Linie Baudrecourt—Solgne (11 km nord-

*) Es wird vorausgesetzt:
1. Die Truppen stehen 4° Morg. auf den Alarmsammelplätzen.
2. Die große Bagage befindet sich bei der Division.

westlich Delme an der Straße nach Metz) auf.

5. Das Gros bricht 5^0 Morg. mit den bei Höhe 264 (1 km östlich Linderchen), 5^{30} Morg. mit den bei Höhe 279 (600 m östlich Conthil) stehenden Teilen auf und marschiert über Habudingen zunächst bis Vannecourt. Das vorderste Regiment (5.) schiebt 1 Komp. als Marschsicherung vor.
6. Die Nachhut folgt dem Gros auf 1000 m.
7. Ich befinde mich am Ende des Gros.

3. Inf. Brig.

Den Adjutanten der Inftr. Regtr. u. der Art. Abt., dem Befehlsempfänger der Eskadron diktiert.

Lösung der Aufgabe 4.

Die Brigade hat einen gleich starken Feind vor sich, der offenbar beabsichtigt, gegen die linke Flanke oder, wie sich die Lage gestaltet hat, gegen den Rücken des Armeekorps vorzugehen. Die Brigade darf sich nicht damit begnügen, den Feind aufzuhalten oder abzuweisen, sondern muß einen entscheidenden Erfolg anstreben, um durch diesen Erfolg die ungünstige Lage des Armeekorps zu bessern.

Es ist anzunehmen, daß die feindliche Kolonne auf Chicourt weitermarschiert. Sie kann bei Eingang obiger Meldungen (7^5 Morg.) mit der Spitze der Infanterie den Westeingang dieses Dorfes erreicht haben.

Die Brigade hält um diese Zeit in Marschkolonne zwischen Habudingen und Vannecourt.

Es fragt sich, ob sich die Brigade dem Gegner noch rechtzeitig am Abschnitt der Nied entgegenwerfen kann. Die Forst von Château Salins liegt insofern für die Brigade ungünstig, als der Gegner, wenn er aus der Linie Chicourt—Oron in diesen Wald eingedrungen ist, die Brigade aus ihren Stellungen herausmanövrieren kann.

Wendet sich die Brigade aber gegen die Nied, indem die Spitzen der einzelnen Truppenteile sofort von der Marschstraße in Richtung auf Château Bréhain—Höhe 291 (500 m südwestlich dieses Dorfes) abbiegen, so ist Aussicht vorhanden, den Gegner noch beim Übergang über den Abschnitt der Nied anzugreifen und zu schlagen, ehe er in der Lage ist, mit nennenswerten Kräften in den Nordsaum des Waldes einzudringen.

Daher entschließt sich Generalmajor D., die Brigade auf kürzestem Wege in Richtung auf Château Bréhain—Höhe 291 vorgehen zu lassen.

Lösung der Aufgabe 5.

Generalmajor D. gibt 7^{10} Morg. am Südwesteingang von Dalheim den anwesenden Kommandeuren (Infanterie-Regimentern, Artillerie) folgenden mündlichen Befehl:

Feindliche Kolonne, 6 Bataillone mit 3 Batterien, im Anmarsch von Lucy auf Chicourt.

Brigade wird den Feind angreifen.

Inf. Regt. 5 geht auf nächstem Wege gegen Höhe 291 (1 km südwestlich Château Bréhain), Inf. Regt. 6 von Dalheim auf Château Bréhain vor.

Art. Abt. folgt dem Inf. Regt. 5.

Ich begebe mich an die Spitze des Inf. Regts. 5.

Die Eskadron erhält Befehl, den linken Flügel der Brigade zu sichern (Meldekarte).

Aufgabe 75.

(Karte II.)

Lösung der Aufgabe 1.

Die Unterbringung der Divisionen nebeneinander, das Straßennetz, die Breite des zu erreichenden Abschnitts und die Wahrscheinlichkeit, spätestens am 7. auf den Feind zu stoßen und zu frontaler Entwicklung zu gelangen, veranlassen den Entschluß, in zwei Kolonnen zu marschieren. Die Marschstraßen sind auf der Berührungslinie zwischen I. und II. Armeekorps nicht abgegrenzt. Kreuzungen sind jedoch ausgeschlossen, da das II. Armeekorps als östlichsten Seilleübergang die Brücke bei Moyenvic wählen wird. Der Sicherheit halber wird vor Ausgabe des Befehls beim Generalkommando des II. Armeekorps in Lunéville telegraphisch angefragt. Da die Kavallerie-Division vor der Front ist, wird auf Zusammenstellung der Divisionskavallerien unter gemeinsamen Befehl verzichtet. Ein Vorziehen der schweren Artillerie in der Marschkolonne ist ebensowenig nötig wie die Bildung einer Gefechtsstaffel, doch erscheint es schon aus Verpflegungsrücksichten geboten, die I. Staffel der Mun. Kol. und Trains zunächst mit nahem Abstand folgen zu lassen. Dagegen müssen die Div. Brückentrains vorgezogen werden, auch der Korps-Brückentrain zur Hand sein, da unter Umständen auf Brückenschlag über die Seille zu rechnen ist. Der Marschbefehl kann

mit Einzelheiten bereits am 5. Abds. ausgegeben werden, da der Lage nach Änderungen nicht mehr zu erwarten sind.

Lösung der Aufgabe 2.

I. Armeekorps. K. H. Qu. Avricourt, 5. 8. 8° Abds.

Korpsbefehl für den 6. 8.

1. Der Feind steht bei Falkenberg—Rémilly.
2. Die Armee tritt morgen den Vormarsch an.
3. Das I. Armeekorps erreicht mit den Vortruppen Linie Burgaltdorf—Dürkastel.
4. Die 1. Inf. Div. marschiert über Maizières—Gisselfingen—Dieuze, die 2. Inf. Div. (an deren Ende Haub. Bat.) über Lagarde—Ommeray—Lezey—Marsal. Die Infanteriespitzen überschreiten 6° Vorm. den Rhein-Marne-Kanal.
5. Aufklärung der 1. Inf. Div. über Gr. Tänchen, der 2. Inf. Div. über Landorf.
6. Die Divisions-Brückentrains sind den Vorhuten zuzuteilen. Der Korps-Brückentrain ist von der 2. Inf. Div. heranzuziehen und folgt dem Haub. Bat.
7. Feldluftschiffer- und Korpstelegr. Abt. marschieren mit 1. Inf. Div.
8. Die großen Bagagen überschreiten mit den Anfängen 9° Vorm. den Rhein-Marne-Kanal.
9. Ich reite mit der Vorhut der 1. Inf. Div. Korps-Hauptquartier am 6. Dieuze (Korpstelgr. Abt. baut Linie Dieuze—Marsal—Vic).

Generalkommando.

Durch Umdruck bei Befehlsempfang.

Den Munitionskolonnen und Trains telegraphisch:

„I. Staffel der Munitionskolonnen und Trains (1 Munitionskolonnen-Abt., 4 Fußart. Mun. Kol., 2 Proviant-, 3 Fuhrparkkolonnen, 6 Feldlazarette, Gaskolonne) bricht am 6. 7° Vorm. von Domèvre auf und marschiert über Moussey bis Gisselfingen. II. Staffel schließt bis zum Rhein-Marne-Kanal auf. Korps-Brückentrain wird von der 2. Inf. Div. herangezogen."

Aufgabe 76.*

(Karte II.)

Lösung der Aufgabe 1.

Kav. Brig. A. Brig. St. Q. Wintringen, 1. 8. 8^0 Abds.

Brigadebefehl für den 2. 8.

Truppeneinteilung.

Vorhut:
Führer: Major B.
2 Esk. Kür. Regts. 1.
Gros (zugleich Marschordnung):
Führer: Major C.
2 Esk. Kür. Regts. 1.
Ul. Regt. 1 (ohne 1 Esk.)
r. Batterie.
1 Esk. Ul. Regts. 1.

1. Feindliche Kavallerie hat sich am 1. Vorm. zwischen Nancy und Charmes gezeigt.
   Das Armeekorps setzt morgen den Marsch an den Seille-Abschnitt Chambrey—Marsal fort.
2. Die Brigade wird morgen die Meurthe-übergänge von Rosières aux Salines—Lunéville besetzen.
3. Die Brigade steht 4^{45} Vorm. in Marschkolonne auf Straße Berg—Mörchingen, Anfang des Gros am Bahnübergang nördlich der Eisenbahn, Ende der Vorhut am Bahnübergang südlich der Eisenbahn, und tritt 5^0 Vorm. den Vormarsch über Habudingen—Hampont—Vic—Einville au Jard auf Blainville sur l'Eau an.
4. Offizierpatrouillen je 1 Offizier, 15 Reiter:
   a) vom Kür. Regt. 1 über Château Salins auf Nancy;
   b) vom Kür. Regt. 1 über Vic—Dombasle gegen die Mosel;
   c) vom Ul. Regt. 1 über Moyenvic—Blainville sur l'Eau gegen die Mosel;
   d) vom Ul. Regt. 1 über Dieuze—Lunéville auf Charmes.
   Aufbruch der Patrouillen 4^0 Vorm.
5. Die große Bagage parkiert von 8^0 Vorm. ab auf dem Exerzierplatz nördlich Bahnhof Mörchingen und setzt sich daselbst vor die Bagage der 2. Inf. Div.

6. Ich marschiere bei der Vorhut. Generalkommando marschiert auf Straße Hellimer—Mörchingen—Hampont—Château Salins beim Haupttrupp der Vorhut der 2. Inf. Div.

A.
Generalmajor.

Den Regimentsadjutanten und dem Befehlsempfänger der reitenden Batterie diktiert.

Lösung der Aufgabe 2.

Die Brigade läßt sich nicht aufhalten, sondern biegt sofort auf Moyenvic ab, um dort die Seille zu überschreiten.

Lösung der Aufgabe 3.

Aufmarsch zur Doppelkolonne im Gelände östlich der Straße nach Arracourt, Antraben in Richtung nach Süden mit der Absicht, zu attackieren. Batterie protzt auf Höhe 320 ab.

Aufgabe 77.*

(Karten I und II.)

Lösung der Aufgabe 1.

Der kommandierende General will

mit der 10. Inf. Div. aus Linie Tincry—Faxe die feindliche Front (Höhe 289—St. Johann-Bach zwischen 260 und 264),

mit der 9. Inf. Div. aus Linie Alaincourt—Xocourt die feindliche linke Flanke (Höhe 248 nordwestlich des Waldes Les Fourasses—Nordwesteingang von Delme) umfassend angreifen.

Schwere Artillerie südwestlich Hannocourt, Feldartillerie in den Divisionsabschnitten.

Der Verlauf ist folgendermaßen gedacht:

a) bei der 10. Inf. Div.

1. Vorschieben der Vortruppen in die Linie Höhe 269 (südlich Tincry) — Waldstück (1 km südwestlich Vibiers) — Laneuveville en Saulnois;
2. von hier aus noch bei Tage Nahaufklärung;
3. hinter den Vortruppen Entwicklung der Artillerie;
4. Nach Einbruch der Dunkelheit Vorgehen der Division bis in den Wiesengrund vor der feindlichen Hauptstellung;

5. Erneute Nahaufklärung;
6. Heranarbeiten zur Sturmstellung.

b) bei der 9. Inf. Div.

1. Nahaufklärung noch bei Tage vom Wald von Tincry aus gegen Puzieux—Delme (sehr guter Ausblick von Höhe 403 „Delmer Rücken");
2. Nahaufklärung durch Divisionskavallerie unter weitem Ausholen westwärts von Aulnois—Craincourt*) aus um den feindlichen Flügel herum;
3. Entwicklung der Vortruppen noch bei Tage in Linie Alaincourt—Höhe 403—Xocourt;
4. Hinter den Vortruppen Entwicklung der Artillerie;
5. Abmarsch des Gros der Division in die Gegend von Liocourt;
6. Nach Einbruch der Dunkelheit Vorgehen der Division bis in Linie Envie Mühle—Puzieux—Höhe südöstlich Belle Fontaine;
7. Erneute Nahaufklärung.
8. Heranarbeiten zur Sturmstellung.

Da die Divisionskavallerie vor der Front der 10. Inf. Div. nicht verwendbar ist, gibt der Div. Kdr. 3 Eskadrons an die 9. Inf. Div. ab. Hier schließt sie sich der Kavallerie dieser Division an und klärt mit ihr zusammen um den feindlichen linken Flügel herum auf.

Lösung der Aufgabe 2.

Nahaufklärung innerhalb der 9. Inf. Div.

1. Die Divisionskavallerie (im Laufe des Nachmittags durch 3 Eskadrons der 10. Inf. Div. verstärkt) wird vor allem feindliche Kavallerie und kleine Infanterieabteilungen vertreiben und Aulnois—Craincourt als Grundlage für die Aufklärung nehmen. Von hier aus Patrouillen gegen die Waldungen westlich Lemoncourt.
2. Persönliche Erkundung des Generalstabsoffiziers (durch einen Halbzug des im Walde von Tincry stehenden Vortrupp-Bataillons gedeckt) von Höhe 403 aus; auf dieser Höhe Errichtung einer Flaggensignalstelle für den Verkehr mit den Infanterie-Offizierpatrouillen.

*) Karte I an Karte II zu legen.

3. Das Vortrupp-Bataillon (dabei Pi. Komp.) hat gleich nach seinem Eintreffen im Wald von Tincry 3 Infanterie-Offizierpatrouillen (je 1 Offizier, 1 Gruppe Inf., 1 Uoffz. und 4 Pioniere, dabei Signaltrupp) abgesandt: a) gegen Envie Mühle, b) gegen Puzieux, c) gegen Delme. Diese Patrouillen bleiben am Feind.
4. Nachdem nach Einbruch der Dunkelheit die Vortruppen in Linie Envie Mühle—Puzieux—Höhe südöstlich Belle Fontaine vorgegangen sind, neue Entsendung von Infanterie-Offizierpatrouillen: a) gegen 248 Nordwestecke des Waldes Les Fouraſſes, b) gegen 264, c) gegen Delme. Stärke wie bei Nr. 3, doch mit Laternen zum Signalisieren.
5. Mit dem weiteren Vorschreiten Vortreiben eines neuen Patrouillenschleiers, namentlich gegen Höhe 260.

Lösung der Aufgabe 3.

Entwurf einer Gegenaufgabe.

Auf dem linken Flügel der Stellung ist der 22. Inf. Div. (mit Haub. Bat.) der Abschnitt von Höhe 289 (südwestlich Oriocourt) und der Schutz der linken Flanke überwiesen worden. Sie war 3° Nachm. mit ihren Erkundungen so weit fertig geworden, daß die Einrichtung der Stellung beginnen konnte. Der Gegner hat mit dem Anfang zweier Kolonnen (je 1 Inf. Div.) Hannocourt und Bacourt erreicht, Halt gemacht, kleinere Infanterieabteilungen zur Aufklärung bis Viviers—Tincry—Xocourt —403 vorgetrieben; feindliche Kavallerie bei Alaincourt; Fesſelballon über Prévocourt.

Kurze Angabe der Lösung.

1. Kräfteverteilung:
   43. Inf. Brig. mit Masch. Gew. Komp. Abschnitt 289—260 (Schützengräben, Eindeckungen, Hindernisse), je 1 Komp. nach Oriocourt und Donjeux zur Fernhaltung der feindlichen Nahaufklärung vorgeschoben;
   44. Inf. Brig. 1 Regt. nach Delme, auf 264, nach Puzieux, 1 Regt. als Hauptreserve bei „Abdeckerei", 1 Komp. auf 403;
   Feldart. Brig. 1 Regt. zwischen 289 und Lemoncourt, 1 Regt. in 2 Gruppen auf 260 und 264;
   Schwere Art. dicht westlich Lemoncourt.
2. Nahaufklärung:

a) Div. Kav., möglichst durch Kavallerie der in der Front kämpfenden Divisionen verstärkt, zwischen Craincourt und

Alaincourt, um die linke Flanke zu decken, feindliche Kavallerie und Patrouillen fernzuhalten, um den rechten Flügel des Gegners herum aufzuklären und ihn dauernd zu belästigen.

b) Infanterie-Nahaufklärung auf der ganzen Front (wie oben unter 1 angegeben).

Aufgabe 78.*

(Karte II.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Der Divisionsführer hält in diesem Falle die defensive Verschleierung für zutreffend. Die Seille ist zwar kein Geländeabschnitt, der dem Feind ein unbedingtes Hindernis bietet. Wenn aber die Brücken gesperrt sind und der Abschnitt bewacht ist, so wird es dem Gegner kaum möglich sein, unbemerkt über den Abschnitt zu kommen. Die zu bewachende Linie ist außerordentlich breit, von Manhoué bis Dieuze 32 km. Dabei muß die Verschleierung vom 11. Nachm. bis 12. Abds. dauern. Deshalb ist für sorgsame Bewachung, dauernde Aufklärung, hartnäckige Verteidigung zu sorgen. Die Bewachung und Aufklärung wird in zwei Abschnitte (je für 1 Kav. Brig.) geteilt (rechter Abschnitt Manhoué—Salonnes einschl., linker Abschnitt Salonnes ausschließl. bis Dieuze). Dem rechten Abschnitt wird das Jäger-Bataillon, dem linken die Radfahrer-Kompagnie überwiesen. 1 Kav. Brig., Masch. Gew. Komp., Artillerie bleiben zur Verfügung des Divisionsführers. Alle Brücken werden zerstört, bzw. so zur Zerstörung vorbereitet, daß die jenseits der Seille befindlichen Patrouillen zurückgehen können. Telegraphische Verbindung auf der ganzen Linie, sowie zwischen dieser und der Reserve.

Lösung der Aufgabe 2.

5. Kav. Div. Bei Château Salins, 11. 10. 3° Nachm.

Divisionsbefehl.

1. Die Division verschleiert am 11. und 12. die Bewegungen des Heeres.
2. Sie besetzt hierzu die Seille von Manhoué bis Dieuze. Beiderseits Anschluß.
3. Kav. Brig. A., der das Jäger-Bat. 11 zugeteilt wird, be-

wacht die Seille von Manhoué bis Salonnes (einschl.), Kav. Brig. B., der die Radfahrer-Komp. XI. A.K. unterstellt wird, von da bis Dieuze. Die Brigaden haben die genannten Truppenteile von Delme her selbständig heranzuziehen (Telegraph).

4. Kav. Brig. A. klärt westlich, Kav. Brig. B. östlich der Linie Moyenvic—Emberménil auf.
5. Es ist unbedingt zu verhindern, daß feindliche Abteilungen irgendwelcher Art die Seille überschreiten. Alle Übergänge sind zu sperren oder zu zerstören. Die Kav. Pi. Abt. wird, von Dieuze aus beginnend, die Arbeiten der Brigaden unterstützen.
6. Kav. Brig. C., Masch. Gew. Abt., Art. Abt. mit l. Mun. Kol. bleibt in Château Salins (Alarmquartiere) zu meiner Verfügung.
7. Div. St. Qu. Château Salins. Telegraphische oder Fernsprecherverbindung ist durch Kav. Brig. C. mit Hilfe sämtlicher Telegraphenpatrouillen der Division auf der ganzen Linie herzustellen.*)

Den Adjutanten usw. diktiert. 5. Kav. Div.

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Der Divisionsführer entschließt sich, bereits um 4^{30} Vorm. wieder aufzubrechen und auf Dieuze vorzugehen mit der Absicht, an dieser Stelle mit der Masse durchzubrechen.

Kurze Begründung. Es muß damit gerechnet werden, daß der Feind die zu diesem Zweck ganz besonders geeignete Seillelinie besetzt hat und hierdurch die Heeresbewegungen nördlich dieser Linie verschleiern will. Die Aufgabe der Division ist nur dadurch zu lösen, daß sie überraschend mit der Masse irgendwo erscheint und schnell durchbricht. Deshalb wird, ohne Rücksicht auf den zurückgelegten starken Marsch, bei Nacht aufgebrochen. Als Durchbruchsstelle wird Dieuze deshalb gewählt, weil hier gedeckte Annäherung möglich ist und die Stadt zahlreiche Seilleübergänge hat. Der Abmarsch ist so bemessen, daß die Division vor Tagesanbruch (7^0 Vorm.) in Dieuze sein kann.

Lösung der Aufgabe 2.

12^0 Mitternachts an die Befehlsempfänger der Brigaden usw.: „4^{30} Vorm. steht die Vorhut auf Straße Mousseÿ—Maizières (Ende am

*) Benutzung der vorhandenen Telegraphen.

Nordausgang von Mouffey), das Gros gleichzeitig auf Straße Avricourt —Mouffey (Anfang am Eingang von Mouffey). Marschordnung wie am 11. Weiteres wird auf dem Sammelplatz befohlen."

Die Aufklärungs-Eskadrons (je 1 Lezey und Arracourt) erhalten Befehl, 1 Stunde vor Tagesanbruch vor dem Abschnitt Marsal —Vic bzw. Vic—Chambrey zu erscheinen, den Feind zu alarmieren und über die wahre Absicht zu täuschen.

Aufgabe 79.*

(Karte III.)

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Es kommt darauf an, daß Abteilung A. so frühzeitig als nur irgend möglich vor den Gebirgsausgängen erscheint, denn je früher es geschieht, desto sicherer ist die Aussicht auf Erfolg bei Lösung der schwierigen Aufgabe. Da die Fußtruppen überdies mit der Eisenbahn in die Gegend von Mörschelwitz gelangt sind, ist ein sofortiger Weitermarsch gerechtfertigt. Die Tornister werden bei Mörschelwitz abgelegt (Nachführen mittels Wagen vorbehalten). Marschziel ist Schweidnitz, das noch vor Tagesanbruch erreicht wird.

Lösung der Aufgabe 2.

Oberst A. gibt 9^{15} Abds. den Führern (J. R. 51, Jäg. Bat. 6, 1. und 2./Hus. 4, Feldart. Reg. 6. I.) am Südwestausgang von Mörschelwitz folgenden mündlichen Befehl:

1. Feind heute auf den nach Schweidnitz und Reichenbach führenden Gebirgsstraßen. Feindliche Kavalleriepatrouillen heute Nachmittag bereits im Gelände östlich der Peile.
2. Kolonne A. geht heute Nacht auf Schweidnitz vor und verwehrt dem Feind den Austritt aus dem Gebirge. Kolonne B. steht in Langenöls und wird mit entsprechend gleichem Auftrag auf Reichenbach vorgehen.
3. Die Kavallerie (ohne ¼ Eskadron) bricht sofort nach Schweidnitz auf. Aufklärung auf den über Freiburg, Seifersdorf, Hoch-Giersdorf, Kynau über das Gebirge führenden Straßen.
4. Jedes Bataillon stellt 3 Radfahrer zur Verfügung des Kavalleriеführers und 1 Radfahrer als Relaisposten auf Bhf. Albrechtsdorf.

5. 9^{30} Abds. tritt Kolonne A. über Strehlitz auf Schweidnitz an:

Vorhut: Führer Major Jäg. Bat. 6.
Jäg. Bat. 6,
¼ Esk.

Gros (zugleich Marschordnung): Führer Oberst J. R. 51.
1 Uoffz. 6 Hus.,
2 Bat. J. R. 51 mit Masch. Gew. Komp.,
Art. Abt.
1 Bat. J. R. 51,
L. Mun. Kol.

Das Gros folgt der Vorhut auf 500 m.

6. Die Fußtruppen lassen die Tornister auf den Sammelplätzen bei Mörschelwitz (Munition und eisernen Bestand mitnehmen). Von jedem Bataillon ist ein Kommando schonungsbedürftiger Leute zur Bewachung unter Befehl eines Offiziers J. R. 51 zurückzulassen.

7. Ich reite beim Haupttrupp der Vorhut.

Bemerkung: Große Bagage ist bis auf weiteres in Breslau geblieben.

Lösung der Sonderaufgaben.

1. Der Kavallerieführer entsendet sofort folgende Fernpatrouillen:

1. Esk.	a) Domanze—Königszelt—Freiburg b) Schweidnitz—Seifersdorf	gegen Linie Landeshut—Friedland.
2. Esk.	c) Schweidnitz—Hoch-Giersdorf d) Zobten—Pilzen—Kynau	

Das Radfahrer-Kommando errichtet Meldesammelstelle auf Bhf. Gr. Merzdorf bis zum Eintreffen der Vorhut der Kolonne A.

Aufbruch der Kavallerie 9^{20} vom Südwestausgang von Mörschelwitz. Reihenfolge 1., ¾ 2. Esk.; Kavalleriespitze voraus; Marsch auf Schweidnitz.

2. Telegramme über Breslau nach Langenöls:

„Kolonne A. bricht 9^{30} Abds. von Mörschelwitz nach Schweidnitz auf. Um Mitteilung der dortseitigen Absichten wird gebeten. Telegraph bis Bhf. Albrechtsdorf, von dort Relais."

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Oberst C. beabsichtigt, noch am 1. 7. Abds. die Kavallerie bis an den Beileabschnitt bei Weizenrodau vorzuschieben, mit den Hauptkräften aber am 2. 3° Vorm. den Marsch ebendorthin fortzusetzen.

Lösung der Aufgabe 2.

1. Schriftlicher Befehl (durch Radfahrer) an die Kavallerie (8° Abds. Hoch-Giersdorf):

   „Kolonne C. bezieht Ortsbiwak in Hoch-Giersdorf. Kavallerie (ohne ¼ Esk., die bei der Kolonne bleibt) geht bis Weizenrodau vor und hält den Beileabschnitt. Aufklärung auf den nach Breslau führenden Verbindungen. 12 Radfahrer der Infanterie*) treten unter Befehl des Kavallerieführers."

2. Für den Weitermarsch am 2. wird folgender Befehl gegeben:

Kolonne C. O. U. Hoch-Giersdorf, 1. 7. 9° Abds.

Befehl für den 2.

1. Der Marsch wird morgen über Schweidnitz fortgesetzt.
2. Hierzu tritt die Vorhut (I./J. R. 1 mit Masch. Gew. Komp. und ¼ Esk. unter Major D.) 3° Vorm. auf der Straße nach Schweidnitz von Höhe 472 aus an.
3. Die übrigen Truppen stehen gleichzeitig auf ihren Sammelplätzen bereit und folgen der Vorhut mit 800 m Abstand. Führer des Gros Major E. Reihenfolge: 1 Uoffz., 6 Reiter, II. u. III./J. R. 1, Art., Jäg. Bat., l. Mun. Kol.
4. Die große Bagage steht von 5° Vorm. ab auf Straße Juliansdorf—Hoch-Giersdorf, Anfang Hoch-Giersdorf, bereit und erwartet weitere Befehle.
5. Ich reite beim Haupttrupp der Vorhut.

Den Adjutanten diktiert. Oberst C.

Lösung der Sonderaufgaben.

1. Ortsbiwak Hoch-Giersdorf, 1 Kompagnie nach Gasthaus „Zur Merkelshöhe" vorgeschoben.
2. Vorgehen bis Weizenrodau, dort Alarmquartiere (Außenwachen, Straßensperren), Offizierpatrouillen auf Langenöls, Schwentnig, Zobten, Mörschelwitz, Fürstenau. Radfahrerkommando zur Verbindung mit der Kolonne C.

*) Unmittelbare Benachrichtigung des Inf. Regts. u. des Jäg. Bats.

Aufgabe 80.*

(Karte III.)

Beurteilung der Lage: Die 3. Inf. Div. kann zwar darauf rechnen, daß sie im Laufe der nächsten Zeit vom Generalkommando Befehle darüber erhalten wird, ob die 1. und 2. Inf. Div. die für den 20. 12. vorgeschriebenen Marschziele noch erreichen werden, bzw. ob die 3. Inf. Div. mit ihren Spitzen in Höhe der anderen Divisionen bleiben soll.

Auf Grund der eingegangenen Nachrichten ist es wahrscheinlich, daß die beiden rechten Divisionen infolge der Anstrengungen heute nicht mehr weiter als mit den Spitzen bis in die Linie Seiferdau—Kl. Wierau gelangen werden.

Durch ungünstige Verhältnisse hat die Divisionskavallerie die Fühlung weder mit dem Feinde noch mit der eigenen Korpskavallerie aufnehmen können. Immerhin ist es von Bedeutung, daß sie Meldung über das aus dem Gebirge vernehmbare Geschütz- und Gewehrfeuer gemacht hat. Da hieraus auf einen Zusammenstoß der vorgeschobenen blauen Kavallerie mit dem Feinde geschlossen werden muß, glaubt der Führer der 3. Inf. Div. die Marschfähigkeit seiner Infanterie aufs äußerste ausnutzen zu sollen und noch im Laufe des Abends den Abschnitt Schweidnitz—Schwengfeld mit der Vorhut, die Gegend von Pilzen—Pfaffendorf—Grädnitz mit dem Gros zu erreichen. Nur hierdurch können die Abschnitte bei Schweidnitz und Schwengfeld gegen einen in der Nacht 20./21. oder am 21. Vorm. möglichen Angriff so lange behauptet werden, bis am 21. Vorm. die Spitzen der 1. und 2. Inf. Div. eingetroffen sein werden. Die Tornister werden nicht abgelegt, da Mäntel und Zeltausrüstung in der kalten Winternacht gebraucht werden.

Entschluß und Anordnungen: Weitermarsch auf Pilzen. Meldung an das Generalkommando.

Aufgabe 81.*

(Karte III.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Der Brigade C. ist Schweidnitz als Marschziel vorgeschrieben. Es fragt sich, welchen Weg sie dorthin wählen soll. Geht sie über Mettkau—Guhlau—Wilkau vor, so muß sie 3 Wasserläufe überschreiten, von denen die bei Wilkau und Schweidnitz gesperrt sein können. Auch trennt sie sich durch jene Wasserläufe von der Division. Schlägt sie den Weg über

Hohen-Poseritz—Würben ein, so ist sie durch die Weistritz in der Flanke gedeckt und behält engeren Anschluß an die Hauptkräfte. Allerdings tritt dann die Aufklärung im Gelände östlich der Weistritz zurück. Dies ist aber die weniger wichtige Frage. Hauptaufgabe liegt bei und namentlich nordwestlich Schweidnitz. Daher Entschluß: frühzeitiger Aufbruch über Hohen-Poseritz—Würben auf Schweidnitz; alles zusammenhalten, auch keine Aufklärungs-Eskadrons.

Lösung der Aufgabe 2.

1. Da es sehr wohl möglich ist, daß im Laufe der Nacht noch neue, die Lage klärende Meldungen eingehen, so wird für den 22. vorläufig nur die Versammlung zum Marsch befohlen:

   „Brigade steht am 22. 6^0 Vorm. in Marschform (Ul. 4, Masch. Gew. Abt., Kür. 5) auf Straße Lorzendorf—Mettkau, Ende Lorzendorf. Außer den bereits entsandten Fernpatrouillen werden morgen 5^0 Vorm. solche noch gestellt: vom Ul. Regt. 4 auf Striegau, Kür. Regt. 5 auf Kaltenbrunn—Faulbrück." (Den Befehlsempfängern diktiert.)
2. Die Fernpatrouillen haben für die Nacht ihre Unterkunft gemeldet: Friedrichsrodung (nördlich Königszelt), Stbr. (Steinbruch 1700 m südöstlich Conradswaldau), Rungendorf. Sie setzen am 22. Sicherung fort und sind über die Marschrichtung der Brigade benachrichtigt worden.
3. Am 22. 5^{55} Vorm. gibt der Brigadeführer den Regimentsführern und dem Führer der Masch. Gew. Abt. folgenden mündlichen Befehl:

   „Brigade geht über Mettkau—Borganie—Hohen-Poseritz—Würben auf Schweidnitz vor. Vorderste Eskadron Vorhut. Gros folgt auf 500 m. Ich reite mit der Vorhut. Antraben!"*)

Lösung der Sonderaufgaben.

Unterkunft: 1., 2./Ul. 4 Viehau; Brig. St., 3., 4./Ul. 4, sowie 1., 2./Kür. 5, Masch. Gew. Komp. Lorzendorf; 3., 4./Kür. 5 Ob. Struse.

Aufklärung: siehe unter „Lösung der Aufgabe 2" Ziffer 2.

Sicherung: Außenwachen (Wegesperren), außerdem vorgeschobene Feldwache (zu Fuß) an der Brücke über das Striegauer Wasser 600 m südlich Lorzendorf. Die 3 kleinen Übergänge zwischen Viehau und Ob. Struse werden zerstört.

*) Große Bagage ist nicht nachgezogen worden.

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Der Divisionsbefehl ruft die Brigade in eine neue Richtung. Sie hatte bisher in östlicher Richtung (Strehlen—Breslau) aufgeklärt, jetzt wird ihr ein Marschziel im Norden (Ober- und Nieder-Mois) gewiesen. Es handelt sich um folgende Punkte:

1. Einziehung der in östlicher Richtung vorgeschobenen Fernpatrouillen,
2. Entsendung neuer Fernpatrouillen in Richtung auf Ober- und Nieder-Mois,
3. Wahl des Weges am 22.

Die Einziehung der Patrouillen erfolgt durch die Meldesammelstelle Schlaupitz; bis Mitternacht werden die Patrouillen samt Meldesammelstelle eingezogen sein.

Die neuen Fernpatrouillen werden 9^0 Abds. entsandt: Drag. 15 je 1 Patr. über Mettkau und Ingramsdorf, Hus. 9 je 1 Patr. über Saarau und Puschkau — sämtlich in allgemeiner Richtung auf Ober- und Nieder-Mois.

Die Wahl des Weges wird durch die Notwendigkeit bestimmt, möglichst frühzeitig an der befohlenen Stelle einzutreffen. Der beste Weg ist die Straße über Schweidnitz—Würben—Saarau; die Stadt Schweidnitz wird östlich über Kletschkau umritten.

Lösung der Aufgabe 2.

1. 8^0 Abds. Brigadebefehl zur Versammlung am 22.:

   „Am 22. 5^0 Vorm. stehen in Marschform Hus. 9 auf Weg Weiß-Kirschdorf—Gut Grunau—Schweidnitz, Anfang an der Einmündung in Straße Pilzen—Schweidnitz; Drag. 15, dahinter Batterie, auf Straße Pilzen—Schweidnitz, Anfang an der Einmündung des Weges von Weiß-Kirschdorf—Gut Grunau in diese Straße." (Schriftlich durch Radfahrer den Regimentern und der Batterie.)

2. 4^{45} Vorm. mündlicher Brigadebefehl:

   „Brigade geht über Kletschkau—Roth-Kirschdorf—Saarau—Pfaffendorf auf Ober- und Nieder-Mois vor. 2 Esk. Drag. 15 Vorhut, Gros folgt auf 600 m (Reihenfolge: 2 Esk. Drag. 15, Artillerie, Hus. 9). Ich reite bei der Vorhut. Antraben!"*)

*) Große Bagage ist nicht nachgezogen worden.

Lösung der Sonderaufgabe.

Unterkunft: Brig. St., 1., 2., 3./Drag. 15, Batt. Pilzen; 4./Drag. 15 Schwengfeld; 1., 2./Huf. 9 Weiß-Kirschdorf; 3./Huf. 9 Nieder-Giersdorf; 4./Huf. 9 Grunau.

Aufklärung: siehe unter „Lösung der Aufgabe 1".

Sicherung: Außenwachen, außerdem Feldwache zu Fuß an der Peilebrücke 600 m nordwestlich Pilzen.

Aufgabe 82.*

(Karte III.)

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

3 Aufklärungs-Eskadrons:

1./Ul. 11 Geländestreifen Lorzendorf—Saarau (Nacht 2./3. Domanze);

3./Drag. 15 Geländestreifen Saarau—Ölse (Nacht 2./3. Tunkendorf);

2./Ul. 15 Geländestreifen Ölse—Bolckenhain (Nacht 2./3. Hohenfriedeberg).

Meldesammelstelle: Zobten (bis zum Eintreffen der Division).

Lösung der Aufgabe 2.

Die Division hat für den 3. keinen Auftrag. Sie bildet sich ihn selbst. Es handelt sich darum, die in der Gegend von Striegau anzunehmende feindliche Kavallerie-Division zu werfen und über sie hinweg westlich der Wütenden Neiße auf Goldberg vorzugehen. Die gegebene Marschrichtung ist Striegau. Es wird der Weg über Domanze—Laasan vorgeschlagen, weil Domanze mit dem dortigen Weistritzübergang bereits von einer diesseitigen Eskadron besetzt ist, somit also Aussicht besteht, hier ungestört über den Fluß zu kommen. Aufbruch 7^{0} Vorm.

Lösung der Aufgabe 3.

2. Kav. Div. Div. St. Q. Zobten, 2. 11. 7^{30} Abds.

Divisionsbefehl für den 3. 11.

1. Starke feindliche Kavallerie um Striegau.
2. Die 2. Kav. Div. geht auf Striegau vor und greift den Feind an.
3. Die Vorhut (Führer: Gen. Maj. 4. Kav. Brig., Ul. 11, Masch. Gew. Abt., Kav. Pi. Abt.) bricht 7^{0} Vorm. von Marxdorf auf und geht über Domanze—Laasan auf Striegau vor.
4. Vom Gros stehen Ul. 15, 5. Kav. Brig., Art., I. Mun. Kol.

7° Vorm. auf Straße Zobten—Marxdorf (Anfang bei Punkt 164), 6. Kav. Brig. auf Straße Ströbel—Marxdorf (Anfang bei Punkt 164).

5. Das Gros (Führer: Gen. Maj. 5. Kav. Brig.) folgt der Vorhut auf 1200 m. Reihenfolge: Ul. 15, 5. Kav. Brig., Art., 6. Kav. Brig., l. Mun. Kol.
6. Der Divisionsarzt bildet in Marxdorf die Sanitätsstaffel, die sich nach dem Durchmarsch der Division vor der l. Mun. Kol. eingliedert.
7. Große Bagage steht 8^{30} Vorm. marschbereit auf Straße Zobten—Marxdorf, Anfang Südosteingang von Marxdorf.
8. Ich reite beim Haupttrupp der Vorhut. A.

Den Brigaden usw. durch Umdruck. Generalleutnant.

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Das Marschziel der Armee ist die Oder oberhalb Breslau, also etwa die Gegend Brieg—Ohlau. Der Marsch von Striegau dorthin beträgt rund 80 km, somit 2 Tagemärsche für die Division. Der nächste Weg geht über Laasan—Domanze—Zobten. Es ist damit zu rechnen, daß die Division bereits am 3. mit feindlicher Kavallerie zusammenstößt, die bei Schweidnitz oder Zobten anzunehmen ist. Es kommt darauf an, daß dieser Feind frühzeitig ermittelt und geschlagen wird. Die 3 Aufklärungs-Eskadrons (Zedlitz, Laasan, Lorzendorf) werden für den 3. über Schweidnitz—Schlaupitz bzw. Domanze—Zobten bzw. Sachwitz auf Ohlau angesetzt.

Lösung der Aufgabe 2.

Unterkunft in der Nacht 2./3.: Div. St. Striegau, 7. Kav. Brig. mit Masch. Gew. Abt. und Kav. Pi. Abt. Järischau und Grunau, 8. Kav. Brig. mit Art. Striegau, 9. Kav. Brig. mit l. Mun. Kol. Nieder- und Ober-Struse und weiter nordwestlich.

3. Kav. Div. Div. St. Q. Striegau, 2. 11. 8° Abds.

Divisionsbefehl für den 3.*)

Truppeneinteilung.

1. Vorhut:
Führer: Gen. Maj. 7. Kav. Brig.
7. Kav. Brig.

1. Feindliche Kavallerieposten heute Abend bei Domanze, Patrouillen in Richtung auf Schweidnitz.
2. Die Division geht am 3. über Laasan—Domanze zunächst auf Zobten vor.

*) Es wird auf die verschiedenartige Fassung des Div. Bef. bei Blau und Rot aufmerksam gemacht.

Masch. Gew. Abt.
Kav. Pi. Abt.

2. Gros (zugleich Marschordnung):

Führer: Gen. Maj. 8. Kav. Brig.
8. Kav. Brig.
r. Abt.
9. Kav. Brig.
San. Staffel
L. Mun. Kol.

3. Die Vorhut bricht 7^{15} Vorm. von Grunau auf.
4. Das Gros steht gleichzeitig mit 8. Kav. Brig. und Art. auf Weg Striegau—Muhrau (Anfang Muhrau), mit 9. Kav. Brig. und l. Mun. Kol. auf Weg Ober-Struse—Muhrau (Anfang Muhrau) und folgt der Vorhut auf 1000 m.
5. Die große Bagage steht 9^{45} Vorm. marschbereit auf Weg Muhrau—Preilsdorf (Anfang Westeingang von Preilsdorf) und erwartet weiteren Befehl.
6. Ich reite beim Haupttrupp der Vorhut.

3. Kav. Div.

Den Brigaden usw. durch Umdruck.

Aufgabe 83.*

(Karte IV.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Unterbringung der Kolonne A in Ortsbiwaks.

Jäg. B. 7
Masch. Gew. Komp. } Albertshof, Tannenhof, Heysterbruch;
1 Esk.

J. R. 15. I. Eichenthal, Louisenthal;

J. R. 15. II.
½ 2. Esk. } Irrmumtinnen;
2 Battr.

J. R. 15. III.
½ 2. Esk.
1 Battr. } Krusinn.
L. Mun. Kol.

Lösung der Aufgabe 2.

Das Gros der Division wird am 13. 5. 4° Vorm. mit dem Anfang des Gros von Ernstfelde aus über Ischdaggen auf Gumbinnen antreten. Kolonne A. soll hierbei als linke Seitendeckung dienen. Der von Angerburg her kommende Feind steht bereits in bedrohlicher Nähe, denn er kann von Darkehmen her die Rückstraße der Division bei Ischdaggen oder Gumbinnen ebenso früh oder früher als die Division erreichen, je nachdem er aus der Gegend von Darkehmen wieder aufbricht. Hierzu kann er westlich oder östlich der Angerapp vorgehen. Deshalb darf sich die Ko-

lonne A. zeitlich nicht durch die Division binden lassen, d. h. sie darf nicht schematisch neben dem Gros der Division hermarschieren. Sie muß vielmehr einen weit genug südlich gelegenen Punkt als erstes Marschziel nehmen, damit sie in der Lage ist, den Feind frühzeitig zu stellen und — sei es durch Angriff, sei es durch Verteidigung — von der Division so lange fernzuhalten, bis letztere über Gumbinnen hinaus gelangt ist. Demnach Entschluß: Kavallerie um Mitternacht nach Nemmersdorf voraus, Aufbruch der Kolonne 4^{30} Vorm. von Krusinn nach Nemmersdorf.

Lösung der Aufgabe 3.

1. Am 12. 8^{0} Abds. gibt Oberst A. in Irrmuntinnen dem Kavallerieführer (Führer der 2. Esk.), der dort untergebracht ist, folgenden Befehl:

„Feind bei Darkehmen. Kolonne A. bricht am 13. 4^{30} Vorm. von Krusinn nach Darkehmen auf, um den Marsch der Division von Insterburg nach Gumbinnen in der linken Flanke zu decken. Gehen Sie mit den beiden Eskadrons (ohne 1 Zug, der zu meiner Verfügung bleibt) 12^{0} Mitternachts nach Nemmersdorf vor, besetzen Sie den dortigen Angerappübergang und klären Sie auf beiden Angerappufern nach Darkehmen hin auf. Meldungen auf den Weg nach Krusinn—Grüntann—Austinehlen—Keimelswerder—Nemmersdorf."

2. Am 12. 8^{0} Abds. Befehl zur Versammlung der Kolonne am 13. Vorm. (den Befehlsempfängern in Irrmuntinnen diktiert):

„Am 13. 4^{20} Vorm. stehen:

J. R. 15, dahinter Jäg. Bat. 7 in Marschform dicht westlich Straße Krusinn—Sodehnen, Ende des Jäg. Bat. Krusinn;

¼ Esk., Masch. Gew. Komp., Art. Abt., l. Mun. Kol. in Marschform auf Straße Krusinn—Sodehnen, Ende der l. Mun. Kol. Krusinn;

Kommandeure am Anfang der Artillerie."

3. Am 13. 4^{20} Vorm. mündlicher Befehl zum Vormarsch an die Kommandeure:

„1¾ Eskadrons sind bereits heute Nacht nach Nemmersdorf vorgeschoben worden. Kolonne A. marschiert auf Nemmersdorf, um die linke Flanke der Division gegen den bei Darkehmen gemeldeten Feind zu decken. Truppeneinteilung: *)

*) Große Bagage ist bei der Division und bereits auf Gumbinnen vorausgeschickt.

Vorhut (Major B.): III./J. R. 15,
Masch. Gew. Komp.,
¼ Esk.;
Gros (Major C.), zugleich Marschordnung:
II./J. R. 15.,
III./J. R. 15,
Art. Abt.,
L. Mun. Kol.,
Jäg. Bat. 7 (ohne 1 Komp.);
Nachhut: 1 Komp. Jäg. Bat. 7.

Vorhut tritt 4^{30} Vorm. an und marschiert über Grüntann—Austinehlen—Keimelswerder aus Nemmersdorf. Gros folgt auf 600 m. Ich reite beim Haupttrupp der Vorhut."

Lösung der Sonderaufgabe.

Rittmeister M. schickt auf Zettel (Meldereiter) folgenden Befehl an die 1. Eskadron (der eigenen 2. Eskadron unmittelbar):

„Feind bei Darkehmen. Heute 11^{50} Abds. trifft 1. Esk. am Südausgang von Krusinn ein. ¾ 2. Esk. gleichzeitig ebendort. ¼ 2. Esk. bleibt zur Verfügung des Obersten A. in Irrmuntinnen."

12^{0} Mitternachts tritt die Kavallerie nach mündlicher Anordnung des Rittmeisters M. nach Nemmersdorf an; Spitze auf 300 m vor. Patrouillen: 1. 1 Uoffz., 6 Reiter auf Ballethen, 2. 1 Offz., 8 Reiter auf Darkehmen; 3. 1 Offz., 8 Reiter auf Nemmersdorf.

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Der noch bei Insterburg stehende Feind wird, sobald er von den bei Darkehmen eingetroffenen Kräften erfährt, für seine Rückzugslinie fürchten und sobald als möglich seinen Rückzug fortsetzen. Daher darf Kolonne B. nicht auf Straße Gr. Kallnen—Krusinn vorgehen, da sie in dieser Richtung wahrscheinlich gar nicht mehr auf den Feind stößt. Außerdem muß sie sehr frühzeitig, jedenfalls früher als die Division, antreten. 4^{0} Vorm. ist die geeignete Zeit. Als Marschrichtung kommt die gerade Linie auf die Brücke westlich Ischdaggen (also über Budballen—Heinrichsdorf) allein in Betracht. Die Aufbruchstelle muß so gewählt werden, daß die Versammlung zum Vormarsch ohne Umweg aus dem breiten Unterkunftsbereich (Gr. Grobienen, Gailboden, Kl. Notrienen) nach vorwärts, also von Muldszählen, erfolgt. Die bereits am 12. Abds. bestehende Aufklärung wird fortgesetzt.

Lösung der Aufgabe 2.

Unterkunft: J. R. 1 II. Malunuppen, I. mit Masch. Gew. Komp. Gr. Grobienen, III. Gailboden; J. R. 2 I. Menturren, II. Endruschen, III. Kl. Notrienen; Esk. Gr. Kallnen; Art. Abt. Endruschen; l. Mun. Kol. Menturren.

Kolonne B. Brig. St. Qu. Malunuppen, 12. 5. 9^0 Abds.

Brigadebefehl für den 13.

Truppeneinteilung.

1. Vorhut:

Führer: Major II./J.R. 1.
II./J. R. 1.
Masch. Gew. Komp.
1./Hus. R. 1.

2. Gros:

Führer: Oberst J. R. 2.
1 Untoffz., 10 Hus.
I., III./J. R. 1.
Art. Abt.
J. R. 2.
L. Mun. Kol.

1. Der Feind stand gestern abend noch bei Insterburg.
2. Die Division geht von Darkehmen auf Gumbinnen vor.
3. Kolonne B stößt auf dem westlichen Ufer der Angerapp gegen die Brücke westlich Ischdaggen vor, um den Feind über den Marsch der Division zu täuschen.
4. Die Vorhut bricht 4^0 Vorm. vom Wegeknoten dicht nördlich Muldszählen auf und marschiert über Budballen—Heinrichsdorf auf Brücke westlich Ischdaggen. Aufklärung über Nemmersdorf—Sodehnen gegen Straße Insterburg—Ischdaggen.
5. Das Gros trifft so bei Muldszählen ein, daß sich die Truppen in die Marschkolonnen einfädeln.*) Abstand von der Vorhut 600 m.
6. Die große Bagage steht 6^{30} Vorm. auf Straße Malunuppen—Darkehmen, Anfang 500 m nordwestlich Darkehmen, und hängt sich der großen Bagage der Division an.
7. Ich reite am Anfang des Haupttrupps der Vorhut.

Generalmajor B.

Den Adjutanten, Befehlsempfängern, Führern der gr. Bag. diktiert.

*) Nähere Befehle sind hier absichtlich nicht gegeben. Die Aufbruchstelle ist so gewählt, daß die Truppen aus ihren Unterkunftsorten auf dem hier sehr günstigen Wegenetz strahlenförmig und ohne sich zu stören, dorthin zusammenschließen können.

Aufgabe 84.

(Karte IV.)

Es sind 3 Befehle erforderlich:

1. Vormarschbefehl für die fechtenden Truppen;
2. Befehl für Munitionskolonnen und Trains;
3. Tagesbefehl für Zurückbeförderung der Verwundeten und Gefangenen.

II. Armeekorps. K. H. Qu. Schniepseln, 27. 10. 11^{15} Abds.

Korpsbefehl für den 28. 10.

1. Der geschlagene Feind ist über die Angerapp geflohen.
2. Die Kavallerie bleibt ihm auf den Fersen.
3. Die Armee setzt morgen den Marsch fort.
4. Das II. Armeekorps erreicht den Goldapabschnitt Morathen—Goldap.
5. Die Divisionen brechen mit der Vorhut 7^{0} Vorm. auf und marschieren:
   3. Inf. Div. über Darkehmen—Brassen—Jaggeln auf Morathen,
   4. Inf. Div. über Malunuppen—Eisenbahnbrücke—Bidszuhnen—Kleszowen auf Goldap.

   Die 4. Inf. Div. sorgt rechtzeitig für Fahrbarmachung der Eisenbahnbrücke. Hierzu steht ihr das erforderliche Gerät des Korps-Br.-Trains (Ballethen) und die Pi. Komp. des Generalkommandos zur Verfügung.
6. Das Haub. Bat. mit I. Mun. Kol., Korps-Tel. Abt., Korps-Br.-Train (soweit nicht von 4. Inf. Div. herangezogen) folgen bis Darkehmen der 3., dann der 4. Inf. Div.
7. Die Hauptverbandplätze werden durch die Feldlazarette übernommen; die San. Komp. sind von den Divisionen heranzuziehen.
8. Die großen Bagagen sind sofort von Ballethen auf die Biwakplätze heranzuziehen, wo Ergänzung des eisernen Bestandes erfolgt. Die geleerten Lebens- und Futterwagen sind nach Ballethen zurückzusenden, wo von 4^{0} Vorm. ab Auffüllung aus Proviant- und Fuhrparkkolonnen stattfindet. Von 7^{0} Vorm. parkiert die ganze große Bagage bis auf weiteres:*) 3. Inf. Div.

*) Absicht, die große Bagage erst nach Klärung der Lage auf das östliche Angerappufer nachzuziehen.

bei Gr. Ragauen, 4. Inf. Div. (mit Gdo. und Haub. Bat.) bei Gailboden.

9. Ich begebe mich 6° Vorm. nach Darkehmen und reite später mit der Vorhut der 4. Inf. Div.

Der kommandierende General.

Den Generalstabsoffiz. der Div., dem Adjutanten des Haub. Bat., den Bef. Empf. der Korps-Tel. Abt., Rej. Pi. Komp., Korps-Br. Tr. diktiert.

II. Armeekorps. K. H. Qu. Schniepseln, 27. 10. 11^{15} Abds.

Korpsbefehl für Mun. Kol. und Trains.

1. Die I. Staffel trifft 4° Vorm. bei Ballethen—Gr. Notrienen ein. Hier erfolgt:
   a) Auffüllung der Lebensmittel- und Futterwagen,
   b) Bildung einer neuen Gefechtsstaffel aus
      den noch gefüllten Inf. und Art. Mun. Kol.,
      den 4 Fußart. Mun. Kol. I. Staffel,
      den Feldlazaretten 7—12.

   Rest der I. Staffel bleibt bis auf weiteres bei Ballethen.
2. Die neu zusammengestellte Gefechtsstaffel folgt der 3. Inf. Div. auf 3 km.
3. Die II. Staffel trifft 10° Vorm. bei Schillehlen ein.

V. S. d. G. Kdos.
X.
Major.

Schriftlich durch Kraftradfahrer an Gefechtsstaffel, I. und II. Staffel.

II. Armeekorps. K. H. Qu. Schniepseln, 27. 10. 11^{15} Abds.

Korps-Tagesbefehl.

1. Die Feldlazarette 1—6 bleiben am 28. liegen.*)
2. Die transportfähigen Verwundeten der Feldlazarette und die Leichtverwundeten sind so in Marsch zu setzen, daß sie 9° bzw. 10° Vorm. auf Bahnhof Sodehnen eintreffen.
3. Die Gefangenen verpflegt die 4. Inf. Div. Abtransport durch Fußmarsch nach Insterburg ist baldigst durch 4. Inf. Div. zu veranlassen.

V. S. d. G. Kdos.
N.
Hptm.

Als Zusatz zum Korpsbefehl dem Generalstabsoffiz. 4. Inf. Div. und dem Bef. Empf. des Korpsarztes diktiert.

*) Bis zur Umwandlung in Kriegslazarette (K. S. O. 206).

Aufgabe 85.*

(Karte IV.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Der Feind sammelt sich an der Alle (Wehlau—Bartenstein). Starke feindliche Kavallerie geht von Wehlau auf Insterburg vor. Die eigene Armee erreicht am 11. die Goldap, am 12. die Angerapp. Der 1. Kav. Div. ist die Besetzung der Angerappübergänge und die Aufklärung gegen die Allelinie aufgetragen. Letztere Aufgabe lösen die bereits vorgeschobenen Aufklärungs-Eskadrons:

1./Drag. 1 Nemmersdorf,
2./Hus. 4 Darkehmen,
4./Ul. 5 Dombrowken,

indem sie auf Insterburg bzw. Friedland und Bartenstein weitergehen. Meldesammelstelle: Darkehmen.

Der Anmarsch starker feindlicher Kavallerie auf Insterburg kann den Anschein erwecken, als ob sich der Feind zuerst mit seinem linken (nördlichen) Flügel in Bewegung gesetzt hat. Jedenfalls ist angesichts dieser starken Kavallerie das Zusammenhalten der Division geboten. Es ist aber unmöglich, die ganze ausgedehnte Linie des Angerappabschnitts zu halten. Damit aber Bewegungsfreiheit gewahrt bleibt, wird vorgeschlagen, daß die Division am 11. über jenen Abschnitt hinausgeht, die Gegend von Sodehnen erreicht und sich auf die feindliche Kavallerie wirft, die sie vor sich findet. Als Aufbruchszeit wird 6° Vorm., als Marschstraße Darkehmen—Gr. Kallnen vorgeschlagen.

Lösung der Aufgabe 2.

1. Kav. Div. Div. St. Qu. Gut Masutschen, 10. 10. 8° Abds.

Divisionsbefehl für den 11.

Truppeneinteilung.

1. Vorhut:
Führer: Gen. Maj. 1. Kav. Brig.
Kür. R. 2.
Masch. Gew. Abt.

1. Feindliche Truppen aller Waffen an der Alle (Linie Wehlau—Bartenstein) in Versammlung begriffen. Starke feindliche Kavallerie heute vormittag im Marsch von Wehlau auf Insterburg.

Die Armee überschreitet morgen die Grenze. Armee-Hauptquartier morgen Goldap.

2. Gros:
Führer: Gen. Maj. 2. Kav. Brig.
Ul. R. 5.
Fa. R. 2. R.
2. Kav. Brig.
3. Kav. Brig.
Kav. Pi. Abt.
L. Mun. Kol.

2. Die 1. Kavallerie-Division geht morgen über die Angerapp vor und klärt gegen Insterburg—Bartenstein auf.
3. Die Aufträge für die Aufklärungs-Eskadrons, auch Unterbrechung der Eisenbahnen und Telegraphen Königsberg—Wehlau, Königsberg—Bartenstein, bleiben bestehen. Meldesammelstelle (1. Kav. Brig.) Darkehmen bis zum Eintreffen der Division.
4. Die Vorhut bricht 6^0 Vorm. von Kleszowen auf und marschiert über Darkehmen auf Sodehnen.
5. Das Gros steht gleichzeitig mit dem Anfang bei Jodszuhnen und folgt der Vorhut auf 1500 m.
6. Die große Bagage schließt nach Abmarsch der Divisionen so auf Straße Goldap—Darkehmen zusammen, daß der Anfang 8^0 Vorm. bei Kleszowen steht. Von hier tritt sie 8^{15} Vorm. an und marschiert vorläufig bis Darkehmen.
7. Ich reite mit der Vorhut. Die 3. Kav. Brig. (mit Kav. Pi. Abt.) stellt Telegraphenlinie Goldap—Darkehmen—Sodehnen her.

Durch Umdruck beim Befehlsempfang. Generallt. 1. Kav. Div.

Lösung der Sonderaufgabe.

Vorhut: Kleszowen und Jodszuhnen;
Ul. R. 5: Worellen;
2. Kav. Brig. mit Art., Kav., Pi. Abt., l. Mun. Kol.: Ballupönen, Sammonienen, Wilkatschen, Kuddern, Masutschen;
3. Kav. Brig.: Liegetrocken, Petrelskehmen, Uszballen, Abschermeningken.
Sicherung nur durch Außenwachen.

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Steht der Feind wirklich zwischen Goldap und Darkehmen, so ist er dem Übergang von Darkehmen bereits näher als die 2. Kav. Div. Somit ist für den 11. auf einen Zusammenstoß mit dem Feind zu rechnen.

Soll die Division sich der Übergänge über die Angerapp bemächtigen und dem Feinde den Einblick in das Gelände westlich dieses Flusses verwehren, so wird diese Aufgabe am besten dadurch gelöst, daß die Division auf den Feind losgeht und ihn *schlägt*. Die gegebene Vormarschrichtung ist Darkehmen, wo alle wichtigen Straßen zusammenlaufen. Dort wird man den Feind finden. Somit kommt es darauf an, diesen Übergang recht frühzeitig zu gewinnen. Daher wird vorgeschlagen, um 5^0 Vorm. wieder aufzubrechen und auf Darkehmen loszugehen. Eine Stunde früher wird je eine Eskadron in gleicher Richtung sowie über Nemmersdorf auf Goldap vorgetrieben. Die beiden Bataillone werden schleunigst von Wehlau nach Bhf. Brödlauken mit der Eisenbahn herangezogen. Sie können bei ½ Stunde Zugabstand bereits 1^{30} bzw. 2^0 Vorm. dort eintreffen. Ein *weiteres* Vorziehen verbietet sich vorläufig; doch wird beabsichtigt, die Bataillone und die Eisenbahnzüge so lange auf Bhf. Brödlauken bereitzuhalten, bis es sich geklärt hat, ob sie mit der Eisenbahn nach Spirockeln oder Darkehmen nachgezogen werden können, oder ob man genötigt sein wird, die Infanterie mittels Fußmarsches an die Division heran- oder ihr nachzuziehen.

Lösung der Aufgabe 2.

Unterkunft: Div. St. Rosenfelde; 4. Kav. Brig. mit Masch. Gew. Abt. Gr. Wischteken, Grünheide, Grüntann; 5. Kav. Brig. Kl. Wischteken, Rosenfelde, Rosenberg; 6. Kav. Brig. mit Art., Pi. Abt., I. Mun. Kol. Krusinn und Pendrimmen.

2. *Kav. Div.* Div. St. Qu. Rosenfelde, 10. 10. 10^{30} Abds.

Divisionsbefehl für den 11. 10.

1. *Feindliche* Kavallerie soll zwischen Goldap und Darkehmen sein.
2. Die *Division* geht über Darkehmen vor.
3. Die 4. *Kav. Brig.* stellt 1 Aufklärungs-Eskadron, die 4^0 Vorm. über Darkehmen, die 5. *Kav. Brig.*, die gleichzeitig über Nemmersdorf auf Goldap vorgeht.
4. Die *Division* steht 4^{50} Vorm. marschbereit auf Straße Krusinn — Darkehmen. Anfang Gr. Wischteken. Reihenfolge: 4. Brig. mit Masch. Gew. Abt., 5. Brig., Art. Abt., 6. Brig., I. Mun. Kol.; Kommandeure hinter dem vordersten Regiment.
5. Die *Kav. Pi. Abt.* richtet sofort auf Bhf. Brödlauken Rampen für Pferdeausladung der Infanterie her, die heute Nacht dort eintreffen wird.

C.
Generallt.

Den Adjutanten und Bef. Empf. diktiert.

Am 11. 4^{50} Vorm. wird mündlich befohlen:

„Vorhut (1 Regt. 4. Brig. mit Masch. Gew. Abt. unter Generalmajor 4. Brig.) trabt 5^{0} Vorm. an. Marsch über Darkehmen auf Goldap. Gros unter Generalmajor 5. Brig. folgt in der Reihenfolge, in der es steht, der Vorhut auf 1000 m. Ich reite mit der Vorhut."

Große Bagage ist nur bis Insterburg gefolgt.

Aufgabe 86.*

(Karte IV.)

Lösung der Aufgabe 1.

Die Zeit 8^{0} bis 10^{30} Vorm. wird zur Bereitstellung der Infanterie zum Angriff, zur Einnahme der Artilleriestellungen und zur Nahaufklärung verwendet.*)

Lösung der Aufgabe 2.

Auszug aus dem Divisionsbefehl (8^{15} Vorm. in Kischlen schriftlich gegeben):

„Die Kavallerie ermittelt den linken feindlichen Flügel und die Stellung feindlicher Reserven.

Nahaufklärung durch die Inf. Brig. in ihren Abschnitten: 21. Inf. Brig. im Gefechtsstreifen zwischen Schwed. Sch.—Bhf. Spirockeln und Kieselkehmen—Kl. Pruszillen, 22. Inf. Brig. nördlich davon. Jeder Brigade wird 1 Halbzug Pioniere zugeteilt."

Lösung der Aufgabe 3.

1. Bei der Kavallerie.

   Die zusammengestellte Kav. Brig. geht zunächst über Kl. Kallwischken—Sodehnen in die Gegend westlich Bhf. Sodehnen vor. Von hier wendet sie sich mit der Front nach Südosten zur Aufklärung gegen Linie Ballethen—Schwirgsden. Hierzu werden vorgeschoben:

   1./Drag. 8 zur Nahaufklärung im Raum westlich des Weges Missen—Melletschen—Schaugsten—Koszischken (diesen Weg ausschl.),

   2./Hus. 6 zur Nahaufklärung im Raum zwischen vorgenanntem Weg (diesen Weg einschl.) bis zur Eisenbahn.

*) Vorliegende Aufgabe nimmt nur auf letztere Bezug.

Die Masse der Brigade hält sich vorläufig bei Missen bereit.

Die Entsendung ganzer Eskadrons wird damit begründet, daß es darauf ankommt, den feindlichen Patrouillenschleier zu durchstoßen, kleine feindliche Nahaufklärungs- und Verschleierungsabteilungen zu werfen und in den beiden Abschnitten die Aufklärung einheitlich zu regeln.

Die Masse der Brigade hält sich bereit, gegen feindliche Kavallerie oder sonstige größere Abteilungen angriffsweise vorzugehen, sie zu werfen und so der Nahaufklärung freie Bahn zu schaffen. Einzelheiten bleiben vorbehalten.

2. Bei der 21. Inf. Brig.

Jäg. 6 entsendet 2 Infanterie-Offizierpatrouillen (je 1 Offz., 1 Gruppe, dazu je 1 Uoffz. oder Gefreiten, 3 Pioniere): 1. Keimelswerder—Kl. Kallwischken—Wertheim—Schwirgsden, 2. Keimelswerder—Budballen—Kleinort—Gr. Datzen—Eisenbahn.

I./10 entsendet 3 Infanterie-Offizierpatrouillen (je 1 Offz., 1 Gruppe, dazu 1 Uoffz. oder Gefreiten, 3 Pioniere): 1. Wandlaudszen—Nordteil des Waldes—Gr. Datzen—Eisenbahn; 2. Wandlaudszen—Gr. Pruszillen—Eisenbahn; 3. Wandlaudszen—Kl. Datzen—Kl. Pruszillen.

3. Bei der 22. Inf. Brig.

I./11 entsendet 2 Infanterie-Offizierpatrouillen (je 1 Offz., 1 Gruppe, dazu je 1 Uoffz. oder Gefreiten, 3 Pioniere): 1. Kieselkehmen—Kl. Datzen—Kl. Pruszillen, 2. Kieselkehmen—Waldstück zwischen Kl. Pruszillen—Spirockeln.

II/.51 entsendet 1 Infanterie-Offizierpatrouille (1 Offz., 1 Gruppe, dazu 1 Uoffz., 3 Pioniere) Linden-Berg—Höhe 100—Bhf. Spirockeln.

Alle Patrouillen Verbindung durch Signalflaggen mit ihren Bataillonen.

4. Außerdem: persönliche Erkundung durch den Div. Kdr. vom Linden-Berg aus, sowie Erkundung durch Artillerieoffiziere (Feld- und Fußartillerie) auf Anordnung des Artilleriekommandeurs. Beobachtungswagen des Haub. Bat. auf den Linden-Berg.

Aufgabe 87.*

(Karte IV.)

Lösung der Aufgabe 1.

Der Abschnitt der Angerapp ist, da der Fluß nur auf Brücken oder mit Fahrzeugen zu überschreiten ist oder durchschwommen werden muß, die gegebene Linie für die defensive Verschleierung. Es kommt hierbei auf folgende Gesichtspunkte an:

1. Belassung von Aufklärungsabteilungen im Gelände östlich der Angerapp. Die dort bereits in Tätigkeit befindlichen Aufklärungs-Eskadrons und Offizierpatrouillen reichen aus.
2. Zurücknahme der Division an die Angerapp; Einteilung des Flußlaufes in 2 Brigadeabschnitte.
3. Zerstörung aller Brücken bzw. Vorbereitung zur Zerstörung, um den Übergang der eigenen Aufklärungsabteilungen sicherzustellen.
4. Bereithaltung einer Reserve hinter dem Gesamtabschnitt, um solche feindliche Abteilungen anzugreifen, die über die Angerapp gekommen sind.
5. Schutz der Flanken (rechts Darkehmen, links Tzullkinner Forst) durch besondere Entsendungen; hierzu eignet sich nach rechts die Radfahrer-Kompagnie, nach links das Jäger-Bataillon.

Lösung der Aufgabe 2.

Kav. Div. A. Bei Gumbinnen, 3. 5. 6^{15} Vorm.

Divisionsbefehl.

1. Mehrere feindliche Kolonnen haben am 2. Abds. die Grenze zwischen Prsherosl und Eydtkuhnen erreicht.
2. Das blaue Heer geht hinter den Alleabschnitt Friedland—Wehlau zurück.
3. Kav. Div. A., der Jäg. Bat. 2 und 1 Radf. Komp. unterstellt werden, verschleiert diese Bewegung.
4. Die Aufklärungs-Eskadrons und Offizierpatrouillen bleiben wie bisher am Feinde.
5. Die Division geht hinter die Angerapp zurück.
6. Die 1. Kav. Brig., zu der 1 Zug der Masch. Gew. Abt. tritt, verschleiert den Abschnitt von der Furt (4 km nordöstlich Darkehmen) einschl. bis Kollatischken (3 km nordöstlich Nemmersdorf) einschl.; die 2. Kav. Brig, zu der 2 Züge der Masch. Gew.

Abt. treten, von dort bis zum Zusammenfluß der Angerapp und Pissa.

Alle Brücken und Furten sind ungangbar zu machen, doch sind Maßnahmen für den Übergang der Aufklärungsabteilungen zu treffen.

Es ist dafür zu sorgen, daß dem Feind der Einblick in das Gelände westlich der Angerapp unbedingt verwehrt wird.

7. Die Radfahrer-Kompagnie, zu der vorläufig die Kav. Pi. Abt. tritt, übernimmt die Sicherung bei Darkehmen, das Jäger-Bataillon, dem 1 Eskadron der 3. Kav. Brig. zuzuteilen ist, am Tzullkinner Forst. Diese Eskadron sichert bis zum Eintreffen des Bataillons den Ostrand des Forstes von Pötschkehmen an nordwärts.
8. Die 3. Kav. Brig. mit Art. Abt. und l. Mun. Kol. geht als Reserve in die Gegend von Krusinn.
9. Die 1. und 2. Kav. Brig. stellen, soweit möglich, telegraphischen, bzw. Fernsprech- und Lichtsignalanschluß mit Krusinn her, zur Aushilfe Relais. Die Feldsignal-Abt. ist dementsprechend zuzuteilen.
10. Ich bin in Krusinn.

A.

Genlt.

Den Brig. Adj. usw. diktiert. Den Aufklärungs-Esk. durch Kraftradfahrer schriftlich.

Gleichzeitig telegraphische Befehle nach Insterburg:

1. Jäg. Bat. erhält Div. Befehl vom 3. 5. 6^{15} Vorm. mit folgendem Zusatz:

„Bataillon mit 1 Eskadron 3. Kav. Brig. sperrt die Waldeingänge des Tzullkinner Forstes von Pötschkehmen (einschließlich) soweit als möglich nordwärts. Nach rechts ist Verbindung mit 2. Kav. Brig. aufzunehmen. Anmarsch möglichst mittels Benutzung der Kleinbahn Insterburg—Dwarischken—Pelleningken. Aufklärung gegen Gumbinnen — Pillkallen. Meldung über die Aufstellung nach Krusinn."

2. Radfahrer-Komp. desgl. mit folgendem Zusatz:

„Radfahrer-Komp. sperrt im Anschluß an 1. Kav. Brig. den Angerappabschnitt von der Furt (4 km nordöstlich Darkehmen) ausschl. möglichst weit flußaufwärts. Kav. Pi. Abt. zur Brückenzerstörung zur Verfügung. Aufklärung gegen Goldap—Kiauten. Meldung über Aufstellung nach Krusinn."

Lösung der Aufgabe 3.

Vor der Front des roten Heeres befindet sich Kav. Div. B. (gewöhnliche Zusammensetzung). Sie erreicht am 3. 5. 2° Nachm. mit dem Anfang Walterkehmen. Die Meldungen der 3 Aufklärungs-Eskadrons (Gumbinnen, Buylien, Kleszowen) ergeben folgende Lage: Starke feindliche Kavallerie hat die Angerapplinie besetzt und alle Übergänge zerstört. Am Ostrande des Tzullkinner Forstes Jäger, bei und oberhalb Darkehmen Radfahrer. Einblick auf das westliche Angerappufer bzw. in die Gegend von Insterburg bisher unmöglich.

Was will der Divisionsführer tun?

Andeutung der Lösung.

Unter Verschleierung durch die Aufklärungs-Eskadrons nach Einbruch der Dunkelheit (8° Abds.) Abmarsch über Gawaiten nach Kleszowen, von dort gegen die Angerapp oberhalb Darkehmen. Absicht: in der Nacht 3./4. Übergang über die Angerapp — möglichst überraschend, mit Hilfe des Brückengeräts und schwimmend.

Begründung: frontaler Durchbruch scheint aussichtslos, Gegend des Tzullkinner Forstes kein Gelände für Kavallerie, Versuch an der oberen Angerapp noch die besten Aussichten.

Vierter Abschnitt.

Übergang zur Ruhe. Vorposten. Unterkunft. Verpflegung.

Aufgabe 88.*

(Karte I.)

Lösung der Aufgabe 1.

Oberst A. hat seine Kavallerie mit dem Auftrage vorgeschoben, die nach Osten führenden Bahnlinien zu unterbrechen (Sprengmunition war ausgegeben).

Oberst A. beschließt, die Kolonne 11° Abds. in Sillegny—Pommérieux halten zu lassen und den Truppen Ruhe zu gewähren, um am 16. schon vor Tagesanbruch (5° Vorm.) den Marsch über Verny—Orny—Mécleuves auf Courcelles a. d. Nied fortzusetzen. Er sagt sich, daß er im Hinblick auf die Ermüdung der Truppen die 15 km bis Courcelles ohne längere Unterbrechung jetzt doch nicht mehr bewältigen kann.

Lösung der Aufgabe 2.

Oberst A. reitet beim Haupttrupp der Vorhut und erreicht 11° Abds. den Südeingang von Sillegny. Er hat die Kommandeure zu sich befohlen und gibt folgenden mündlichen Befehl, während die Kolonne im Marsch bleibt:

Die beiden Eskadrons sind gegen die Bahnen östlich Metz vorgegangen.

Die Kolonne verbleibt heute Nacht in Sillegny und Pommérieux.

Die Vorhut (J. R. 1. I. mit ¼ Eskadron) belegt Pommérieux.

Das Gros belegt Sillegny. Ortskommandant in Sillegny Major B.

Verpflegung durch Beitreibung bzw. eiserne Bestände.

Auf die große Bagage ist nicht zu rechnen.

Ich nehme Unterkunft im Gemeindehaus Sillegny, wo am 16. 4° Vorm. Befehlsempfang.

Lösung der Sonderaufgaben.

1. Rittmeister C. sagt sich, daß er in Pontoy nicht bleiben kann, denn die dicht vor ihm befindliche feindliche Infanterie, selbst wenn es nur Landsturm ist, würde der Kavallerie doch keine Ruhe lassen. Zurückgehen kann und will er nicht aus moralischen Gründen. Er ist vielmehr der Überzeugung, daß die Tagesleistung der Reiterei noch lange nicht erschöpft ist. Es kommt darauf an, die Eisenbahn zu zerstören. Hierzu muß jede Rücksicht zurücktreten. Die empfindlichste Stelle der Eisenbahnen im Rücken des Feindes ist Courcelles, da hier die Linien auseinanderlaufen. Somit Weitermarsch auf Courcelles.

2. Der Führer des Vortrupp-Bataillons reitet mit den Kompagnieführern sofort nach Pommérieux voraus, während die Truppen den Marsch fortsetzen. Er teilt den Ort in 4 Kompagnieabschnitte und gibt den Führern folgenden mündlichen Befehl:

Die Kompagnien beziehen in ihren Abschnitten, der Dragonerzug im Gehöfte 42 Alarmquartiere.

Die 1. Komp. besetzt und sperrt sofort den Ausgang nach Goin, die 2. Komp. den Ausgang nach Verny durch eine Außenwache.

Die 3. Komp. stellt sofort eine Innenwache (1 Uoffz., 1 Hornist, 12 Mann) im Schulhaus.

Die Truppen bleiben alarmbereit. Die Straßen sind zu beleuchten.

Alarmplatz: bei der Kirche.

Verpflegung durch Beitreibung bzw. eisernen Bestand.

Ich nehme Unterkunft im Schulhause, wo 4^{30} Vorm. Befehlsempfang.

3. Der Ortskommandant in Sillegny, Major B., reitet nach Sillegny voraus und diktiert dort den Adjutanten des II. und III. Bataillons sowie der Artillerie-Abteilung folgenden

Ortsbefehl.

1. Abschnitte für die Unterbringung:

Regts. St. II. Bat. Stab u. 2 Batt. der Art. Abt.	Raum nördlich Straße Sillegny—Pommérieux und östlich Straße Sillegny—Goin,
III. Bat. 1 Batt. und l. Mun. Kol.	der übrige Teil des Dorfes.

2. Alarmplätze:
   II. Bat. Nordausgang,
   III. Bat. Südausgang,
   Art. Abt. und l. Mun. Kol. (Parkplatz) westlich Sillegny.
3. Innenwache: Kirche (1 Uoffz., 1 Horniſt, 6 Mann II. Bat.).
4. Außenwachen: Seillebrücke am Oſtausgang (1 Uoffz., 15 Mann II. Bat.) und am Nordausgang (1 Uoffz., 20 Mann III. Bat.).
5. Aufziehen der Wachen ſofort nach dem Einrücken.
6. Offizier vom Ortsdienſt: Hauptmann D.
7. Verpflegung durch Beitreibung bzw. eiſernen Beſtand.
8. Unterkunft des Oberſten A. und des Ortskommandanten Gemeindehaus.

Aufgabe 89.*

(Karte I.)

Löſung der Aufgabe 1.

1. Inf. Div. Nordoſtausgang von Corny, 1. 5. 1^{15} Nachm.

Diviſionsbefehl.

1. Die Diviſion macht Halt und bezieht Unterkunft.
2. Drag. R. 1 mit Radf. Abt. hat die Gegend von Courcelles a. d. Nied erreicht und bleibt dort.
3. Unterkunftsüberſicht: Anlage.
4. Verpflegung: Beitreibung ſowie aus Lebens- und Futterwagen:
5. Große Bagage wird in die Unterkunftsorte, für die Vorhut bis Corny vorgezogen.
6. Befehlsempfang 9° Abds. im Div. St. Q. Schloß Corny.

B.
Generalleutnant.

Den 3 Brigadeadj. (1. Inf. Brig. für Vorhut), dem Adj. des Haub. Bat., den Bef. Empf. der San. Komp. und l. Mun. Kol. diktiert, dem Drag. R. 1, der großen Bagage, Mun. Kol. und Trains ſchriftlich im Auszug (Kraftradfahrer).

Unterkunftsüberſicht.

Truppenteil, bzw. Verband		Ortſchaften
Div. St.		Schloß Corny
Vorhut	St. 1. Inf. Brig. J. R. 1 mit M. G. K. Drag. R. 1. $^1/_2$4. F. A. R. 1. I. Pi. 1. 1. Div. Br. Train.	Corny und Fey

Truppenteil, bzw. Verband	Ortschaften
St. 1. F. A. Brig. F. R. 2. Drag. R. 1. 1/24. F. A. R. 1. II.	Novéant
St. 2. Inf. Brig. 2 Bat. 2. Inf. Brig. F. A. R. 2. 1 Abt.	Arnaville
2 Bat. 2. Inf. Brig. F. A. R. 2. 1 Batt.	Bayonville
1 Bat. 2. Inf. Brig. F. A. R. 2. 1 Batt.	Vadelaincourt
1 Bat. 2. Inf. Brig. F. A. R. 2. 1 Batt. San. Komp.	Onville
L. Mun. Kol. 1. I. u. II. L. Mun. Kol. 2. I. u. II.	Villecey sur Mad Waville
Haub. Bat. mit l. Mun. Kol.	Jaulny und Rembercourt
Mun. Kol. u. Trains.	Thiaucourt und südwestlich.

Lösung der Aufgabe 2.

1. Inf. Div. Corny, 1. 5. 1^{30} Nachm.

Vorhut.

Befehl für die Vorhut.

1. Die Division hält und bezieht mit dem Gros längs der Marschstraße von Novéant (einschl.) an rückwärts Unterkunft.
2. Die vorgeschobenen Teile der Divisionskavallerie sind bis Courcelles a. d. Nied gelangt, bleiben dort und halten Fühlung mit dem Gegner, der an der Deutschen Nied von Falkenberg bis Bolchen festgestellt ist.
3. Der Haupttrupp bezieht Unterkunft in Corny. Ortskommandant Oberst J. R. 1, der alles Weitere veranlaßt.
4. Der Vortrupp*) belegt Fey, sichert die Straßen nach Fleury und Augny, besetzt die Seillebrücke bei Moulin de Fleury und hält Verbindung mit der vorgeschobenen Kavallerie.
5. Verpflegung: Beitreibung sowie aus Lebens- und Futter-

*) I./J. R. 1 mit M. G. K.; 1/24./Drag. R. 1; Pi. 1. 1.

wagen. Die große Bagage wird nach Corny (Südeingang) herangezogen und ist von dort abzuholen.

6. Ich nehme Unterkunft im Schulhaus Corny, dort 9^{45} Abds. Befehlsempfang.

Den Adjutanten usw. diktiert. Gen. Maj. 1. Inf. Brig.

Vorposten werden somit nicht gestellt. Nach F. O. 202 (erster Absatz) ist dies in Anbetracht der weiten Entfernung vom Feinde überflüssig.

Der Führer des Vortrupps befiehlt während des Marsches von Corny nach Fey mündlich den 6 Kompagnieführern (der ½ 4. Esk. auf Meldekarte schriftlich):

Feind an der Deutschen Nied zwischen Falkenberg und Bolchen.

Haupttrupp Corny, vorgeschobene Divisionskavallerie Courcelles a. d. Nied.

Vortrupp belegt Fey. Unterkunftsverteilung und Wachtdienst nach Anordnung des Hauptmanns N. (Offz. vom Ortsdienst).

4. Kompagnie, dazu 6 Dragoner, wird zur Bewachung der Straße nach Augny nach Grosyeux, 1 Zug der 2. Kompagnie (dazu 4 Dragoner) zur Bewachung der Straße nach Fleury nach der Ziegelei 900 m östlich Fey vorgeschoben.

Die ½ 4. Esk. belegt Coin bei Cuvry, sichert den Seilleübergang bei Moulin de Fleury und hält Verbindung mit der vorgeschobenen Divisionskavallerie.

Verpflegung: Beitreibung bzw. Lebensmittel- und Futterwagen. Große Bagage wird herangezogen.

Ich nehme Unterkunft in Fey.

Lösung der Aufgabe 3.

O. U. Novéant, 1. 5. 1^{35} Nachm.

Ortsbefehl.

1. Abschnitte für Unterbringung:

I. Bat. mit Regts. St. ½ Esk. 4. Batt.	vom Nordausgang bis zur Querstraße A (ausschl.)
II. Bat. Abt. St. 5. Batt.	Raum begrenzt durch Querstraße A (einschl.) bis Querstraße B (ausschl.)

III. Bat. } Raum von Querstraße B (einschl.) bis Südausgang.
6. Batt. }

2. Alarmplätze:
   I. Bat. Bahnhofsplatz,
   II. Bat. Marktplatz,
   III. Bat. Kirchplatz,
   ½ Esk. N. Straße,
   Art. Parkplatz am Südeingang.
3. Innenwache Rathaus: 1 Uoffz., 1 Spkm., 6 Mann II. Bat.
4. Außenwachen (je 1 Uoffz., 12 Mann): I. Bat. Nordausgang, II. Bat. Westausgang, III. Bat. Südausgang.
5. Aufziehen der Wachen 3° Nachm.
6. Offz. vom Ortsdienst: Hauptm. C., Ronde: Leutn. D.
7. Fahrzeuge dürfen von den Truppen herangezogen werden, müssen aber 8^{30} Abds. den Ort wieder geräumt haben.
8. Schluß der Wirtshäuser 9° Abds., von da ab Ruhe.
9. Lazarett: Ortskrankenhaus.
10. Unterkunft und Geschäftszimmer des Ortskommandanten: Rathaus, woselbst 9^{30} Abds. Befehlsempfang.

P.
Oberst und Ortskommandant.

Diktiert Adj. der Bat. und Abt., dem Bef. Empf. der ½ Esk.

Aufgabe 90.*

(Karte I.)

Lösung der Aufgabe 1.

1. Inf. Div. Antilly, 1. 10. 6^{30} Abds.

Divisionsbefehl.

1. Der geschlagene Feind ist über Altdorf zurückgegangen, unsere Kavallerie folgt ihm.
2. Die 1. Inf. Brig. bezieht Ortsbiwak Antilly—Schloß Buy. Vorderste Sicherungslinie Champion—Chailly.
3. Die 2. Inf. Brig., 1. Feldart. Brig. mit l. Mun. Kol., Pi. Komp. beziehen nach Anordnung des Kommandeurs der 2. Inf. Brig. Ortsbiwaks Saury, Méchy, Charly. Sicherung gegen Vry—Vigy.
4. Das Haub. Bat. mit l. Mun. Kol. bezieht Ortsbiwak Rupigny.
5. Verpflegung eiserner Bestand.

6. Die große Bagage wird 10^{30} Abds. an der Straßengablung nordwestlich Chieulles eintreffen. Sie ist von dort von den Brig. usw. heranzuziehen und sofort zur Auffrischung des eisernen Bestandes zu verwenden.
7. Bei Alarm sammelt sich: 1. Inf. Brig. nördlich Antilly, 2. Inf. Brig. nördlich Méchy, 1. Feldart. Brig. auf Straße Charly—Méchy, Anfang Méchy.
8. Befehlsempfang 10^{0} Abds. im Div. St. Q. Antilly. Morgen Aufbruch wahrscheinlich in aller Frühe.

A.
Generalleutnant.

Den 3 Brig. Adj. und Adj. des Haub. Bat. diktiert, der großen Bagage schriftlich (Kraftradfahrer) in Auszug.

1. Inf. Div. Antilly, 1. 10. 7^{15} Abds.

Divisions-Tagesbefehl.

1. Der Munitionsersatz findet 10^{0} Abds. statt:
   1. Inf. Brig. an der Straßengabel hart südwestlich Antilly,
   2. Inf. Brig. am Westeingang von Méchy,
   Feldart. Brig. mit l. Mun. Kol. am Westeingang von Charly,
   Haub. Bat. mit l. Mun. Kol. Rupigny.
2. Feldlazarette sind eingerichtet und bleiben bis zur Umwandlung in Kriegslazarette: Nr. 1 und 2 Vany, Nr. 3 Rupigny, Nr. 4 Chieulles.
   Die Leichtverwundeten sind 10^{0} Abds. vom Leichtverwundeten-Sammelplatz Chieulles nach Metz in Marsch zu setzen.
   Die San. Komp. ist 2^{0} Morg. in Chieulles marschfertig.
3. Verpflegungsempfang. Die heute verbrauchten eisernen Bestände sind sofort aus den Lebensmittel- und Futterwagen aufzufrischen. Zur Auffüllung der Verpflegungsfahrzeuge stehen 6^{0} Vorm. diejenigen des
   Div. St. und 1. Inf. Brig. auf Straße Antilly—Metz, Anfang an der Einmündung der Straße von Charly (500 m südlich Höhe 205),
   aller anderen Truppen (Reihenfolge: Haub. Bat. mit l. Mun. Kol., Feldart. Brig. mit l. Mun. Kol., Pi. Komp., 2. Inf. Brig.) auf Straße Charly—Rupigny—Chieulles, Anfang Chieulles.

4. Aufräumen und Bewachung des Gefechtsfeldes 2. Inf. Brig. Sammelplätze für
Gefangene: Charly bei 2. Inf. Brig.,
Pferde und Material: Charly bei 1. Feldart. Brig.

Durch Umdruck an besondere Bef. Empf. (Radf. oder Meldereiter), die auf Ausgabe warten.

J. A.
N.
Major.

1. Inf. Div. Antilly, 1. 10. 7^{30} Abds.

Divisionsbefehl für Munitionskolonnen und Trains.

1. Es treffen ein:
½ Inf. Mun. Kol. 9^{45} Abds. an der Straßengabel hart südwestlich Antilly,
½ Inf. Mun. Kol. 9^{45} Abds. am Westeingang von Méchy,
2 Art. Mun. Kol. 9^{45} Abds. am Westeingang von Charly,
Fußart. Mun. Kol. Rupigny.
2. Pferdedepot trifft 12^{0} Mitternachts in Charly ein.
3. Die auf das Gefechtsfeld vorgezogenen Mun. Kol. beziehen Unterkunft in Villers l'Orme, Rest der Mun. Kol. und Trains in St. Julien.
5^{45} Morg. treffen ein:
1 Prov. Kol. an der Straßengabel 1 km nordwestlich Charly (500 m südlich Höhe 205),
1 Prov. Kol. am Südeingang von Chieulles.

Den Mun. Kol. und Trains schriftlich durch Kraftradfahrer.

J. A.
N.
Major.

Erste Meldung über das Gefecht:

1. Inf. Div. Antilly, 1. 10. 8^{0} Abds.

An Oberkommando.

Gegner, etwa 1 Division, heute Nachmittag nach heftigem Kampf bei Charly geworfen. Setze morgen mit Tagesanbruch Marsch auf Kedingen fort. Feind 2500 Mann Verlust, darunter 25 Offz., 600 Gefangene. 3 Geschütze genommen. Diesseits 70 Offz., 1100 Mann tot und verwundet.

Geheimschrift. Bis Metz Kraftradfahrer, dann telegraphisch.

A.
Generalleutnant.

Lösung der Aufgabe 2.

Kavallerie bleibt am Feind. Die Sicherung der Infanterie-Brigaden kann sich auf die allereinfachsten Maßnahmen beschränken: 2. Inf. Brig. je 1 Komp. nach Vry und Vigy, 1. Inf. Brig. ebenso nach Champion und Chailly.

Aufgabe 91.*

(Karte I und II.)

Lösung der Aufgabe 1.

1. Übergang zur Ruhe (Befehl mit kurzer Begründung).

13. Inf. Div. Höhe an Straße Solgne—Cheval Blanc, 30. 10. 3° Nachm.

Divisionsbefehl.

1. Der Feind ist bis auf die Höhen westlich Pontoy zurückgedrängt worden.
2. Die Division geht zur Ruhe über.
3. Es beziehen Unterkunft:

26. Inf. Brig. 2 Eskadrons Fa. R. 58 $^2/_3$ Pi. Komp.	Luppy, Solgne*) (mit Ancy bei Solgne), Moncheux nach näherer Anordnung der 26. Inf. Brig.
25. Inf. Brig. $1^1/_2$ Eskadrons Fa. R. 22 $^1/_3$ Pi. Komp.	Buchy, Vigny, Sécourt nach näherer Anordnung der 25. Inf. Brig.

Haub. Bat. m. l. Mun. Kol. Sailly (mit Achâtel),
L. Mun. Kol. 22 Vulmont,
L. Mun. Kol. 58 Juvrecourt.

4. Es werden für Sicherung und Aufklärung folgende Abschnitte gebildet:

26. Inf. Brig.: Vordere Infanterielinie Hicourt (einschl.) —Höhe 292—Maison Blanche (einschl.), Aufklärung östlich Straße Solgne—Metz (diese Straße einschl.);

25. Inf. Brig.: Vordere Infanterielinie Maison Blanche (ausschl.)—Silly en Saulnois—Höhe 256

*) Brig. St. Qu. gesperrt gedruckt.

(1500 m nordwestlich Vigny), Aufklärung westlich Straße Solgne—Metz (diese Straßen ausschl.).

Die Stellungen sind zu befestigen.

5. Gegen feindlichen Angriff sind die Höhen 292—304—291—290 zu halten.

6. Alarmsammelplätze:
   26. Inf. Brig. mit zugeteilten Truppen: Ancy bei Solgne,
   25. Inf. Brig. mit zugeteilten Truppen: Zwischen Buchy und Vigny,
   Haub. Bat. Achâtel.

7. Div. St. Q. (mit Stab 13. Feldart. Brig., Stab Kür. R. 4, ½ Esk.) Solgne. Fernsprechanschluß zu den Inf. Brig. und zum Haub. Bat.**)

Den Adjutanten usw. diktiert. 13. Inf. Div.

Hierauf wird folgender Divisions-Tagesbefehl ausgegeben:

13. Inf. Div. Höhe an Straße Solgne—Cheval Blanc, 30. 10. 3^{15} Nachm.

Divisions-Tagesbefehl.

1. Ich spreche den Truppen, die heute den Feind geworfen haben, meine Anerkennung aus.

2. Verpflegung aus den Ortschaften, soweit nicht ausreichend, aus eisernen Beständen.

3. Große Bagage wird für sämtliche Truppen bis an den Schnittpunkt der Verbindung Moncheux—Vulmont mit Straße Solgne—Metz vorgezogen und ist von dort durch die Brigaden usw. abzuholen.

4. Für Munitionsersatz der 25. Inf. Brig. sorgt letztere selbst, ebenso für Artillerie die 13. Feldart. Brig. und Haub. Bat. Hierzu sind die erforderlichen Munitionskolonnen von 7° Abds. ab in Delme bereit.

5. Die San. Komp. hält vorläufig den Hauptverbandplatz in Ancy bei Solgne, ebendort Leichtverwundeten-

*) Korps-Tel. Abt. stellt Verbindung mit Generalkommando her, über dieses Anschluß zwischen 13. Inf. Div. und Nebendivisionen.

Sammelplatz. Transportfähige Verwundete nach Liocourt, wo 1 Feldlazarett eingerichtet wird.

6. Aufräumen des Gefechtsfeldes 25. Inf. Brig., Gefangene nach Solgne.

7. Befehlsempfang heute 10° Abds.

Den Adjutanten usw. diktiert. 13. Inf. Div.

Außerdem gehen folgende Drahtbefehle ab:

1. An große Bagage: „Sofort bis zum Schnittpunkt der Verbindung Moncheux—Vulmont mit Straße Solgne—Metz vorrücken."

2. An Munitionskolonnen und Trains: „Sofort vorziehen:

2 Feldlazarette, wovon eins zur Ablösung der San. Komp. nach Ancy bei Solgne marschiert, das andere in Liocourt eingerichtet wird;

2 Art. Mun. Kol.
1 Inf. Mun. Kol.
2 Fußart. Mun. Kol. } nach Delme, wo 7° Abds. Munitionsersatz;

1 Prov. Kol.
1 Fuhrp. Kol. } nach Laneuveville en Saulnois und Oriocourt, wo weiterer Befehl erfolgt.

Rest der Mun. Kol. und Trains: Unterkunft in und bei Château Salins".

Kurze Begründung:

Die Lage ist angesichts der Festung Metz derart, daß die Einschließungsstellung jetzt noch nicht erreicht ist. Von höherer Seite wird hierzu Befehl ergehen müssen. Soweit sich vom Standpunkte der 13. Inf. Div. die Verhältnisse übersehen lassen, wird morgen (31. 10.) die Vertreibung der jetzt noch bei Pontoy stehenden feindlichen Vortruppen stattfinden müssen. Hierzu ist ein zusammenhängendes Vorgehen mit den Nebendivisionen ins Auge zu fassen. Weiterhin ist damit zu rechnen, daß die Division morgen den Höhenrand Bois Chama —Orny—Pournoy la Grasse gewinnen muß, wo die Einschließungslinie und die Ausgangsstellung zum Angriff gegen die feindliche Hauptkampfstellung liegen wird.

Diesen Gesichtspunkten Rechnung tragend, hat der Divisionskommandeur die Division flügelweise gegliedert und so die Gefechtsentwicklung angebahnt. Hiermit wird gleichzeitig die Widerstandskraft gegen feindliche Vorstöße gewonnen, mit denen immerhin zu rechnen ist.

Die Befehlsgebung erfolgt für den Übergang zur Ruhe unter dem Gesichtspunkt, daß zunächst nur die allernotwendigsten Maßnahmen getroffen werden, um schnell Unterkunft, Sicherung und Aufklärung zu regeln. Dann folgen im Tagesbefehl die inneren Anordnungen, schließlich Verfügung über große Bagage, Mun. Kol., Trains.

Alles wird in Ortschaften gelegt, aber durch Verteilung in Gefechtsgruppen, durch Befestigung der vordersten Linie, durch Anordnung der Alarmsammelplätze die Gefechtsbereitschaft mit der Ruhe der Truppen vereinigt. Die vorderste Infanteriesicherungslinie ist auf Grund von F. O. 220 angeordnet, allerdings hat das hier angeführte Vorhutverhältnis angesichts der neu geschaffenen Gliederung aufgehört. Es ist die erhöhte Kampfbereitschaft nach F. O. 202 eingetreten.

Ausgabe einer Losung noch nicht geboten.

Lösung der Aufgabe 2.

25. Inf. Brig. Silly en Saulnois, 30. 10. 3^{30} Nachm.

Brigadebefehl.

1. 2. } wie im Divisionsbefehl.

3. Das Gros der Brigade (Brig. Stab, J. R. 13 mit Masch. Gew. Komp., III./158, ½ Esk., Feldart. R. 58 II.) nimmt Unterkunft in Sécourt. Ortskommandant Oberst J. R. 13.

4. Es werden 2 Vorpostenabschnitte gebildet:

a) rechter Abschnitt:

I./158 ½ Esk. 2 Batt. Fa. R. 58 I. 1 Halbzug Pioniere	von Silly en Saulnois (einschl.) bis zum Weg westl. an Punkt 291 vorbei (einschl.) Aufklär. Pluche (einschl.) —Chérisey (ausschl.).

b) linker Abschnitt:

II./158 ½ Esk. 1 Batt. Fa. R. 56 I. 1 Halbzug Pioniere	am Weg westlich an Punkt 291 vorbei (ausschl.) bis Höhe 256 (einschl.) Aufklärung Chérisey (einschl.) —Pournoy la Grasse (einschl.).

Vorderste Infanterielinie Silly en Saulnois—256. Gegen Angriff sind die Höhen 291—290 (zwischen Buchy—Vigny) zu halten. Die Stellungen sind zu befestigen.

5. Alarmsammelplatz für das Gros: halbwegs Buchy—Vigny.
6. Sonstige Anordnungen sinngemäß nach Divisions-Tagesbefehl (der Kürze halber hier nicht wiederholt).

Den Adjutanten usw. diktiert. 25. Inf. Brig.

Kurze Begründung: Der breite Raum forderte zwei Vorpostenabschnitte, umsomehr, als schmalere Front und größere Tiefengliederung geboten sind. Angesichts der Festung wurden die Vorposten durch Beigabe von Artillerie und Pionieren verstärkt, auch wenn noch nicht die Einschließungsstellung in Frage kommt. Im übrigen bedingen die Umstände, daß den Vorpostenkommandeuren Spielraum gelassen wird. Es genügt die Angabe der vordersten Infanteriesicherungslinie und die Bezeichnung der von den Hauptkräften zu haltenden Höhen.

Kurze Angabe der Vorpostenstellungen:

a) rechter Abschnitt:

1 Vorposten-Kompagnie mit ¼ Esk. nach Silly en Saulnois (befestigen!); vorgeschobene Infanterie-Feldwache nach Liéhon (Nahaufklärung!);

1 Vorposten-Kompagnie mit 6 Reitern am Weg westlich an 291 vorbei, etwa in gleicher Höhe mit Silly en Saulnois (eingraben!).

Vorpostenreserve: Buchy (nebst Höhe 291 befestigen).

b) linker Abschnitt:

1 Vorposten-Kompagnie mit 6 Reitern auf 256 (eingraben!).

Vorposten-Reserve: Vigny (nebst Höhe 290 befestigen).

Aufgabe 92.*

(Karte II.)

Lösung der Aufgabe 1.

In vorderer Linie am Nordabhang des Didel-Berges: rechts J. R. 1, links Jäg. Bat. 1 mit Masch. Gew. Komp., alles eingegraben.

Artillerie in Geschützeinschnitten auf dem Didel-Berg; l. Mun. Kol. herangezogen.

In zweiter Linie links rückwärts gestaffelt bei Bacourt: J. R. 2 und Pi. Komp.

1 Eskadron Frémery, 2 Eskadrons zwischen Bacourt und Tragny.

San. Komp. (Hauptverbandplatz): St. Johanneshof.

Lösung der Aufgabe 2.

Generalmajor gibt 7^{30} Abds. folgenden Brigadebefehl (den Adjutanten und Befehlsempfängern diktiert) aus:

1. Die Truppen ruhen in ihren Stellungen. Höchste Gefechtsbereitschaft. Sorgsamste Nahaufklärung.
2. Die Kavallerie setzt auf beiden Flügeln die Beobachtung auch in der Nacht fort.
3. Die Pi. Komp. zerstört die Brücke östlich Menil und befestigt Bacourt.
4. Verpflegung aus den Feldküchen.
5. Ich bin in Bacourt. Fernsprecherverbindung zu J. R. 1, Jäg. Bat., Artillerie.

Lösung der Sonderaufgaben.

1. Es fragt sich, ob es nicht bedenklich ist, über Nacht in der weit vorgeschobenen, völlig vereinzelten Stellung auf dem Didel-Berg zu bleiben. Es ist zu befürchten, daß der Gegner, der die Lage der Brigade B. gewiß erkannt haben wird, in der Nacht eine Umfassung einleitet, der die Brigade bei Wiederaufnahme des Kampfes kaum entgehen wird. Anderseits muß aber anerkannt werden, daß der hartnäckige Widerstand der Brigade dem Rückzug des Heeres in außerordentlicher Weise dient. Bis jetzt sind erst $^4/_7$ der Infanterie eingesetzt worden; ein Regiment steht noch unberührt als Rückhalt bei Bacourt. Es kann ebensowohl als Abwehr der Umfassung wie auch als Aufnahme dienen, falls der Rückzug notwendig wird; solche Stellungen bietet der Nordostabhang des Hoch-Berges bzw. Höhe 308 westlich Bacourt und weiter rückwärts die Höhen südwestlich Delme (260 und 264). Es wäre sogar die Frage zu erwägen, ob nicht in der Nacht mit dem bei Bacourt zurückgehaltenen Regiment ein Vorstoß in die feindliche rechte Flanke in Richtung auf Morville gemacht werden soll. Durch einen solchen Entschluß könnte ein vielleicht erheblicher Erfolg erzielt werden, mindestens in moralischer Hinsicht. Der Brigadeführer behält sich diesen Entschluß noch vor und glaubt, die Stellung auf Didel-Berg nicht eher preisgeben zu dürfen, bis das Heer genügenden Vorsprung gewonnen hat.

2. Es ist von höchster Bedeutung, daß für die etwaige Fortsetzung des Kampfes reichliche Munition vorhanden ist. Daher Anordnung:

„Die Munitionskolonnen auf das Gefechtsfeld vor. Ausgabe der Munition, soweit sie untergebracht werden

kann. Nach erfolgter Ausgabe Bereithaltung der Munitionskolonnen bei Delme."

Betreffs Sanitätsdienst wird angeordnet:

„Feldlazarett 1 löst San. Komp. ab, die sich marschfertig macht. Feldlazarett 2 erwartet bei Prévocourt weiteren Befehl. Leichtverwundete sofort in Marsch über Delme auf Nancy."

Lösung der Aufgabe 3.

Sofortiger Abmarsch auf Delme—Manhoué.

Lösung der Aufgabe 4.

Brigadebefehl 3^{15} Vorm. (durch Fernsprecher bzw. mündlich, der Kavallerie durch Meldereiter schriftlich):

1. Abmarsch auf Delme und Manhoué.
2. J. R. 2 mit Pi. Komp. tritt sofort über Tincry—Delme an.
3. Die San. Komp., l. Mun. Kol., dahinter die Artillerie, dann J. R. 1 treten sofort über St. Johanneshof—Hannocourt—Viviers auf Lemoncourt an.
4. Jäg. Bat. mit Masch. Gew. Komp. übernimmt die Nachhut.
5. Die Kavallerie bleibt am Feind und folgt der Brigade nach Maßgabe des Rückzuges.
6. Die Lagerfeuer bleiben brennen. Größte Stille beim Abmarsch.
7. Ich reite mit der Nachhut.

Außerdem an Mun. Kol. und Trains (schriftlich):

„Mun. Kol. sofort in Marsch über Manhoué auf Nancy, Feldlazarett 1 folgt, Feldlazarett 2 bleibt liegen."

Aufgabe 93.*

(Karte II.)

Lösung der Aufgabe 1.

2. Kav. Div. Oriocourt, 23. 12. 2^{45} Nachm.

Divisionsbefehl.

1. Die Division geht zur Ruhe über.
2. 4. Kav. Brig. mit Masch. Gew. Abt.: Oriocourt, Fresnes en Saulnois, Laneuveville;
5. Kav. Brig.: Lemoncourt, Donjeux, Delme;

6. Kav. Brig.: Malaucourt, Fallaucourt;
   Art. Abt.
   Pi. Abt.
   L. Mun. Kol. } Manhoué.
3. Die Brigaden sichern sich selbständig.
4. Große Bagage trifft 5° Abds. in Manhoué ein und ist sofort von den Brigaden heranzuziehen. Verpflegung aus Lebensmittel- und Futterwagen, soweit Ortschaften nicht ausreichen.
5. Zur Füllung der Lebensmittel- und Futterwagen treffen heute 10° Abds. 2 leichte Verpflegungskolonnen in Manhoué ein. Die geleerten Verpflegungsfahrzeuge sind, brigadeweise gesammelt, 12° Mitternachts zum Empfang in Manhoué zur Stelle.
6. Weitermarsch morgen voraussichtlich 7° Vorm.; näheres heute 9° Abds. beim Befehlsempfang im Div. St. Q. Oriocourt.

Den Adj. und Bef. Empf. diktiert, den Führern der großen Bagage und der Verpfl. Kol. schriftlich durch Kraftradfahrer.

2. Kav. Div.

Lösung der Aufgabe 2.

Nur örtliche Sicherung. Überall Außenwachen zu Fuß und Wegesperren.

Lösung der Sonderaufgabe.

Es wird die Eskadron in Baudrecourt gewählt.

Alarmquartiere (hohe Bereitschaft, Pferde zugweise in großen Gehöften, Offiziere und Mannschaften dabei, Beleuchtung); Außenwachen an beiden Ausgängen, Wegesperren; Verpflegung durch die Ortseinwohner, im Notfall Verfüttern der mitgeführten ⅓ Futtermenge (F. O. 455); falls nicht zu ergänzen, Meldung an die Division. Die am Feinde befindlichen Patrouillen bleiben dort. Außerdem je 1 vorgeschobene Unteroffizierpedette (F. O. 293) in Chénois und auf Bhf. Baudrecourt.

Aufgabe 94.*

(Karte III.)

Lösung der Aufgabe 1.

Unternehmungen feindlicher Kavallerie gegen die zu schützenden Bahnhöfe sind in der Nacht 19./20. keineswegs ausgeschlossen. Ebenso muß damit gerechnet werden, daß ein tätiger Feind mit stärkeren

Kräften in bedrohliche Nähe gelangt sein kann, ehe genügende Teile des I. Armeekorps ausgeladen sein werden.

Daher muß Oberst A. die Truppen dorthin bringen, wo er auch überlegenen Kräften mit Erfolg Widerstand leisten kann. Wünschenswert ist, daß der Abteilung A. Bewegungsfreiheit gewährt wird, d. h. daß sie sich schon jetzt in den Besitz von Übergängen über die Weistritz setzt, um sich die Möglichkeit angriffsweisen Vorgehens für den folgenden Tag zu wahren.

Es fragt sich, ob zur Aufklärung in breiter Front und zur dauernden Überwachung der nach dem Feinde hin führenden Straßen die Kavallerie geschlossen entsandt oder eskadronsweise mit bestimmten Aufklärungsaufträgen vorgeschoben werden soll. Für letzteren Entschluß spricht die Breite des aufzuklärenden Abschnitts, für das Zusammenhalten der Kavallerie dagegen die Notwendigkeit, feindliche Kavallerie, die sich zeigt, anzufallen und aus dem Felde zu schlagen, damit sie mit größeren Abteilungen nicht an die Bahn herankommen kann.

Die Bahnhöfe Striegau, Stanowitz, Königszelt müssen bis zum Eintreffen weiterer Kräfte von kleinen Abteilungen bewacht werden.

Daher Entschluß:

1. 2½ Eskadrons unter Führung des Regimentsführers gehen sofort zur Aufklärung gegen Linie Breslau—Nimptsch vor.
2. Infanterie-Regiment (ohne 1. Kompagnie), ¼ Eskadron und die Batterie nehmen Unterkunft in Würben unter Festhaltung der Übergänge über die Weistritz bei Roth-Kirschdorf und Penkendorf.
3. 1. Kompagnie mit ¼ Eskadron sichert die Bahnlinie Striegau—Königszelt, beide Bahnhöfe eingeschlossen.

Lösung der Aufgabe 2.

1. Auf Bahnhof Königszelt gibt Oberst A. dem Regimentsführer der Kavallerie folgenden mündlichen Auftrag (nach Mitteilungen über den Feind):

„Kolonne A. hat Bahnlinie Striegau—Königszelt zu decken. Die Linie wird durch 1 Komp. und ¼ Esk. unmittelbar bewacht. Die Kolonne A. rückt sofort nach Würben, nimmt dort Unterkunft und hält die Übergänge bei Roth-Kirschdorf und Penkendorf besetzt; ¼ Esk. zur Kolonne A. Die Masse der Kavallerie bricht sofort unter Ihrem Befehl auf und übernimmt die Aufklärung gegen Linie Breslau—Nimptsch. Meldungen nach Würben."

2. Der Führer der 1. Kompagnie (mit ¼ Esk.) erhält folgende mündliche Weisung:

„Sichern Sie von jetzt ab bis auf weiteres Bahnlinie von Bhf. Striegau bis Bhf. Königszelt (beide einschl.) gegen feindliche Patrouillen. Kolonne A. geht nach Würben. Es steht Ihnen auf Bhf. Königszelt eine Lokomotive mit 5 Wagen zur Verfügung."

3. Die gemischte Abteilung A. marschiert von Bhf. Königszelt nach Würben. In Würben gibt Oberst A. folgenden Befehl:

Gemischte Abteilung A. Würben, 19. 10. 6° Nachm.

1. Feindliche Dragoner- und Husarenpatrouillen haben sich bei Langenöls und Zobten gezeigt. Größere feindliche Abteilungen sind bis jetzt noch nicht über die Straße Nimptsch—Breslau hinaus gelangt.
2. Die gemischte Abteilung deckt die Ausschiffung des I. Armeekorps, die am 20. 6° Morg. auf den Bahnhöfen Striegau, Stanowitz, Königszelt beginnen wird.
3. In Würben beziehen Alarmquartiere:
   Inf. Regt. 1 (ohne 1., 5., 9. Komp.) mit Masch. Gew. Komp., Feldart. Regt. 1. 1.
   Ortskommandant: Major II./1.
4. 5. Komp. mit 10 Ul. besetzt Roth-Kirschdorf, sichert von Nitschendorf (einschl.) bis zur Furt zwischen Roth-Kirschdorf und Penkendorf (ausschl.) und hält den Übergang bei Roth-Kirschdorf.
5. 9. Komp. mit 10 Ul. besetzt Penkendorf, sichert von der Furt oberhalb Penkendorf (einschl.) bis Schmellwitz (einschl.) und hält Penkendorf.
6. Ein Radfahrer-Unteroffizier des I. Bataillons erwartet die Batterie 8° Abds. am Bahnhof Königszelt und übermittelt dem Batterieführer vorliegenden Befehl.
7. Verpflegung durch die Gemeinden, Aushilfe Lebensmittel- und Futterwagen.
8. Ich nehme Unterkunft in Gut Würben. A.

Den Bataillonsadjutanten diktiert. Oberst.

Lösung der Sonderaufgaben.

1. a) 5. Komp.: ½ Zug als vorgeschobene Feldwache (dabei 2 Ul.) nach Nitschendorf; Kompagnie selbst in Alarmquartier Roth-Kirschdorf, Außenwache an der Brücke.

b) 9. Komp.: 1 Gruppe an die Furt, ½ Zug (dabei 2 Ul.) nach Schmellwitz als Feldwache; Kompagnie selbst Alarmquartier Penkendorf, Außenwachen bei 223, Fabr., Finken-Berge.

c) 1. Komp.: 2 Züge mit 12 Ul. Bhf. Königszelt (Feldwache zu 2 Gruppen an der Polsnitz-Brücke südlich Zedlitz); ½ Zug mit 8 Ul. Bhf. Stanowitz; ½ Zug mit 12 Ul. Bhf. Striegau (von hier aus Feldwache zu 1 Gruppe an der Brücke bei Kohanger). Reger Patrouillengang längs der Bahn.

2. Ortsunterkunft in Würben: I. Bat. Ortsteil nördlich des Weges Penkendorf—Bunzelwitz, II. Bat. südlich des Weges, III. Bat. bei der Mühle, Batt. im Gut; Innenwache des I. Bat. im Gut; jedes Bat. eine Außenwache in seinem Bereich. Angabe der Alarmplätze.

3. Alarmquartier Langenöls (Außenwachen); Offz. Patr. über Nacht am Feinde. Relais nach Würben (Posten in Gr. Wierau).

Aufgabe 95.*

(Karte III.)

Lösung der Aufgabe 1.

Dem Führer der Vorhut, der die Truppen einstweilen halten läßt, geht 1^{15} Nachm. folgender schriftlicher Divisionsbefehl zu (Auszug für die Vorhut):

1. Feind aller Waffen hat von Reichenbach her etwa 12^{0} Mittags Schweidnitz erreicht, geht jetzt zur Ruhe über und scheint in Linie Cammerau — Tunkendorf — Würben Vorposten auszusetzen. Gegend bei Domanze—Borgauie vom Feinde frei.
2. Gros der Division bezieht Unterkunft in und nordwestlich Striegau.
3. Hauptrupp der Vorhut: Ober- und Nieder-Stanowitz.
4. Die Vorposten sichern die Straßen nach Freiburg und Schweidnitz. Aufklärung um beide Flügel des Gegners herum. Vorderste Sicherungslinie der Infanterie: Eisenbahn Freiburg—Saarau.*)
5. Die große Bagage der Vorhut trifft 4^{30} Nachm. bei Kohanger an.
6. Div. Stabsqu. Striegau. 9^{0} Abds. Befehlsempfang. Telegraph Striegau—Bhf. Stanowitz im Betrieb.

*) Nach F. O. 220.

Lösung der Aufgabe 2.

1. Inf. Div. Ndr. Stanowitz, 23. 7. 1^{30} Nachm.
Vorhut.

Befehl für die Vorhut.

1. Feind wie im Divisionsbefehl.
2. Gros der Division nimmt Unterkunft in und nordwestlich Striegau.
3. Die Divisionskavallerie,*) soweit nicht den Vorposten zugeteilt, setzt die Aufklärung mit Patrouillen längs des Gebirges, mit der Masse im Gelände östlich der Peile auf Schweidnitz und gegen Straße Reichenbach—Schweidnitz fort. 7^{0} Abds. bezieht sie unter Belassung von Patrouillen am Feind Unterkunft in Preilsdorf und Puschkau, wohin große Bagage gesandt wird.
4. Der Haupttrupp bezieht mit II. und III./J. R. 1, Masch. Gew. Komp., ¼ Esk., Felda. R. 1./I., Pi. Komp. nach Anordnung des Ortskommandanten Major III./J. R. 1 Unterkunft in Ob. und Ndr. Stanowitz.
5. Es werden 2 Vorpostenabschnitte gebildet:
   rechter Abschnitt (Jäg. Bat. 1 mit ½ 4. Esk.) nimmt mit der Vorposten-Reserve in Hoymsberg (Alarmquartier) Aufstellung, sichert die Straßen nach Freiburg, Nieder-Kunzendorf, Mittel-Arnsdorf und klärt ebendorthin auf;
   linker Abschnitt (I./J. R. 1 mit ½ 4. Esk.) nimmt mit der Vorposten-Reserve in Zedlitz (Alarmquartier) Aufstellung, sichert die Straßen nach Wickendorf, Alt-Jauernick, Bunzelwitz und klärt ebendorthin auf.
6. Außer den Vorposten wird 1 Kompagnie II./J. R. 1 mit 6 Meldereitern nach Peterwitz entsandt, die die Straßen nach Neudorf und Eckersdorf sichert.
7. Im Falle eines Angriffs wird der Haupttrupp Höhe 251 1 km südlich Ob. Stanowitz bzw. die Weinberge bei Zedlitz halten.
8. Die große Bagage kann 5^{15} Nachm. von Ndr. Stanowitz**) aus durch die Truppen herangezogen werden.

---

*) Verteilung der Div. Kav.: 1., 2., ½ 3. zur Verfügung ihres Führers, ½ 3. beim Gros, 4. zu den Vorposten.

**) Bis dahin wird sie gemeinsam vorgezogen.

9. Ich nehme Unterkunft im Gut Ob. Stanowitz. Fernsprechverbindung nach Hoymsberg, Zedlitz, Peterwitz wird hergestellt.

Den Adjutanten usw. diktiert. Der Kavallerie im Auszug schriftlich durch Meldereiter.

N.
Generalmajor.

Lösung der Aufgabe 3.

a) Die Divisions-Kavallerie hat auf dem rechten Flügel je 1 Offz.-Patrouille bei Ober-Kunzendorf und Ober-Bögendorf belassen, die auch über Nacht dort bleiben sollen. Die Masse ist bei Seiferdau, von dort Offz.-Patrouillen auf Nitschendorf, Weizenrodau, Pilzen, Faulbrück, die auch über Nacht dort bleiben, wenn die Masse der Div. Kav. in die Unterkunft rückt.

b) Der Vorpostenkommandeur des rechten Abschnitts gibt 2^{15} Nachm. in Hoymsberg seinen Kompagnieführern und dem Kavallerieführer folgenden Befehl (mündlich, wird nachgeschrieben):

1. 2. 3. 4. wie im Vorhutbefehl (entsprechend gekürzt).
5. Es werden 2 Vorpostenabschnitte gebildet, rechts Jäg. Bat. 1 in Hoymsberg, links I./J. R. 1 in Zedlitz.
6. Die Vorposten-Reserve (1. und 2. Komp.) bezieht Alarmquartier in Hoymsberg, nähere Anordnungen vorläufig Hptm. B.
7. Als Vorposten-Kompagnien nehmen Aufstellung: 3. Komp. mit 4 Meldereitern auf Höhe 263 an der Straße nach Freiburg zur Sicherung dieser Straße und des Wegs nach Zirlau (einschl.), 4. Komp. mit 4 Meldereitern am Ausgang des Weges Hoymsberg—Niederhof aus dem Walde zur Sicherung dieses Weges und des Weges Ob. Stanowitz—242—Niederhof.
8. Die Kavallerie tritt zur Vorposten-Reserve und sorgt für dauernde Aufklärung auf Freiburg, Nieder-Kunzendorf, Mittel-Arnsdorf.
9. Die große Bagage geht den Kompagnien zu.
10. Fernsprechverbindung zu den Vorposten-Kompagnien wird hergestellt.

c) Der Vorposten-Kommandeur des linken Abschnitts gibt 1^{55} Nachm. in Zedlitz seinen Kompagnieführern und dem Kavallerieführer folgenden Befehl (diktiert):*)

*) Es wird auf die verschiedene Fassung der Befehle b und c, namentlich auf die verschiedene Art der Kavallerieverwendung aufmerksam gemacht (F. O. 268—271).

1. 2. 3. 4. in sinngemäßer Kürzung des Divisionsbefehls.
5. I./J. R. 1 bildet den linken Vorpostenabschnitt; rechts Jäg. Bat. in Hoymsberg, links in Peterwitz 1 Kompagnie vom Haupttrupp.
6. 3. und 4. Komp. mit 6 Meldereitern beziehen als Vorposten-Reserve in Zedlitz Alarmquartier; 3. Komp. im südlichen, 4. Komp. im nördlichen Teil des Dorfes, Grenze Gemeindehaus; 3. Komp. Außenwache (1 Gruppe) am Südausgang, 4. Komp. Beobachtungsposten mit Fernglas auf den Weinbergen.
7. 1. Komp. mit ¼ Esk. Vorposten-Kompagnie in Neu-Jauernick. Sicherung von der Furt (einschl.) über Pfaffen-Berg bis zum Weg Bhf. Königszelt—Alt-Jauernick, der auf Karte 1:100 000 durch „a" des Wortes Neu-Jauernick geht (diesen Weg einschl.). Aufklärung Wickendorf—Alt-Jauernick, letzteres ist durch einen Kavallerieposten besetzt zu halten.
8. 2. Komp. mit ¼ Esk. Vorposten-Kompagnie in Gut Königszelt. Sicherung von Weg Bhf. Königszelt—Bunzelwitz (einschl.) bis Weg Königszelt—Neudorf (einschl.).
9. und 10. wie im Befehl b.

d) Kompagnie Peterwitz (unmittelbar vom Haupttrupp vorgeschoben):

Aufstellung am Südausgang von Peterwitz (Alarmquartier),
Feldw. I (1 Offz., 2 Gruppen) am Weg Peterwitz—Neudorf, Kreuzung mit Kohlen-Straße;
Feldw. II (1 Uoffz., 1 Gruppe) am Weg Peterwitz—Eckersdorf, Kreuzung mit Kohlen-Straße;
Feldw. III (1 Uoffz., 1 Gruppe) Höhe 225 (Denkmal).

Aufgabe 96.*

(Karte IV.)

Lösung der Aufgabe 1.

Das Auftreten feindlicher Infanterie auf dem rechten Angerappufer südöstlich Nemmersdorf läßt die Vermutung zu, daß der Gegner von hier aus ein Vorgehen beabsichtigt. Die Stärke des an dieser Stelle angetroffenen Feindes ist nicht festzustellen, doch kann aus Zahl und Lage der von feindlicher Infanterie besetzten Orte, überhaupt schon aus dem Auftreten feindlicher Infanterie, immerhin auf die Anwesenheit stärkerer Abteilungen geschlossen werden.

Die inzwischen eingetretene Dunkelheit verbietet ein weiteres Vorgehen, etwa unter Umgehung des feindlichen Flügels über Girnen, Plicken, Wilken.

Die Brigade hat ihre Tagesleistung reichlich erfüllt. Es erscheint zweckmäßig, sie zur Ruhe übergehen zu lassen. Damit sie auch wirklich Ruhe findet, ist es notwendig, die Hauptkräfte weiter zurückzunehmen und an der großen Straße in der Gegend von Groblischken Unterkunft beziehen zu lassen. Die Erhaltung der Fühlung am Feinde und die auch bei Nacht nicht zu unterbrechende Aufklärung erfolgt durch Offizierpatrouillen. Angesichts der Nähe des Feindes ist die Ausscheidung von Vorposten-Eskadrons (F. O. 290) hier unvermeidlich.

Lösung der Aufgabe 2.

Der Brigadekommandeur gibt 7^{15} Abds. bei Neuhof Buylien (1 km südlich Buylien) folgenden mündlichen Befehl:

1. Feindliche Infanterie hat Augskallnen, Lutzicken, Lindenberg, Groß-Szuskehmen und anscheinend auch den Südsaum des Buyliener Forstes besetzt. Eine Patrouille will dicht östlich Budweitschen ein großes Biwak bemerkt haben.
2. Die Brigade geht auf der Straße nach Gawaiten zurück und bezieht Unterkunft:
   Hus. Regt. 1 mit Masch. Gewehren Groblischken,
   Hus. Regt. 2 Wannaginnen, Szardeningken, Pabbeln.
3. Hus. Regt. 1 stellt Vorposten in Linie Klein-Gudellen—Cariotkehmen (beide Orte einschließlich) aus. Aufklärung auf den Straßen Gawaiten—Gumbinnen und Gawaiten—Nemmersdorf.
4. Alarmsammelplatz: Südausgang von Groblischken.
7. Verpflegung durch Beitreibung.
8. Ich nehme Unterkunft in Groblischken, woselbst heute 11^{0} Abds. Befehlsempfang.

Lösung der Aufgabe 3.

a) Der Kommandeur des Hus. Regts. 1 gibt, während die Brigade von Buylien auf Gawaiten zurückgeht, den Eskadronführern folgenden mündlichen Befehl:

1. 2. 3. wie im Brig. Befehl.

Stab, 1. und 2. Esk., Masch. Gew. beziehen Unterkunft in Groblischken. Ortskommandant: Rittmeister 2. Esk. Besetzung und Sperrung der Ausgänge ist sofort anzuordnen.

Die 3. Esk. belegt als Vorposten-Eskadron die Gehöfte an

Straße Groblischken—Buylien zwischen Klein-Gudellen und Meszehnen. Sicherung von Klein-Gudellen (einschl.) bis zum Wege Königsfelde—Meszehnen (einschl.). Aufklärung über Buylien auf Wilken und Nemmersdorf sowie über Schackumehlen auf Norgallen.

Die 4. Esk. belegt als Vorposten-Eskadron Cariotkehmen. Sicherung vom Wege Königsfelde—Meszehnen (ausschl.) bis zur Höhe 93 (1 km südwestlich Cariotkehmen). Aufklärung über Norgallen auf Buylien sowie auf Dinglauken.

Verpflegung durch Beitreibung.

Ich nehme Unterkunft in Groblischken.

b) Der Führer der 3. Esk. läßt seine Eskadron bei Klein-Gudellen Front machen und in den Gehöften an der großen Straße Alarmquartiere beziehen.

Es bleiben stehen:

Uoffz. Vedette 1 in dem Gehöft 1500 m nördlich Klein-Gudellen am Wege nach Alt-Maynuischken,

Uoffz. Vedette 2 in Didsziddern,

Uoffz. Vedette 3 in Meszehnen.

Stehende Patrouillen: auf Girnen, Augskallnen, Schackumehlen sowie zur Verbindung mit der 4. Esk.

c) Der Führer der 4. Esk. marschiert mit der Eskadron über Ramoschkehmen—Gründann nach Cariotkehmen.

Die Eskadron bezieht in Cariotkehmen Alarmquartiere. — Kommando zur Erkundung des Ortes, Bereitstellung der Verpflegung usw. ist vorausgeschickt worden.

Alle Ausgänge werden mit Außenwachen (zu Fuß) besetzt und gesperrt.

Sicherungen:

Feldw. 1 (1 Uoffz., 12 Hus.) Jewonischken,

Uoffz. Vedette 2: Gehöft an der Straße 1 km nördlich Cariotkehmen,

Feldw. 3 (1 Offz., 1 Uoffz., 15 Hus.) Eszerningken.

Patrouillen: auf der Straße Cariotkehmen—Norgallen und auf dem Wege Cariotkehmen—Eszerningken—Dinglauken sowie zur Verbindung mit der 3. Esk. Hus. Regts. 1 und mit dem linken Flügel der Vorposten der Division.

Aufgabe 97.*

(Karte IV.)

9^{45} Abds. wird am Südausgang von Rauben folgender Divisionsbefehl ausgegeben:

1. Feindliche Infanterie in Schützengräben auf Höhe 150 (südlich Alt-Ragaischen) und auf der Höhe nördlich des kleinen Sees 107.
2. Der linke Flügel der 2. Inf. Div. steht in Kl. Ragauen.
3. Die Division geht zur Ruhe über.
4. Die 5. Inf. Brig. mit der Pi. Komp. biwakiert dicht südlich Rauben, die 6. Inf. Brig. dicht südlich Kannehlen. Vorposten sind auszusetzen.
5. Das Dragoner-Regiment sichert die linke Flanke der Division und klärt nördlich des Kuklins-Berges auf.
6. Die 3. Feldart. Brig., welcher die leichten Munitionskolonnen überwiesen werden, biwakiert dicht südlich Friedrichsdorf.
7. Der Divisionsbrückentrain und die San. Komp. biwakieren hinter der Artillerie-Brigade.
8. In den Biwaks muß vollkommene Ruhe herrschen. Feuer dürfen nicht angezündet werden.
9. Verpflegung: Feldküchen bzw. eiserner Bestand.
10. Die große Bagage parkiert dicht südlich Kundschicken.
11. Ich bin in Rauben, woselbst 2^{0} Morg. Befehlsempfang.

3. Inf. Div.

Den 3 Brigadeadjutanten, dem Adjutanten des Drag. Regts., den Befehlsempfängern der übrigen Truppen diktiert.

Lösung der Sonderaufgaben.

1. a) Die 5. Inf. Brig. (Stb. Rauben) biwakiert dicht südlich Rauben, mit dem Inf. Regt. 9 östlich, mit dem Inf. Regt. 10 und der Pi. Komp. westlich des Weges Kundschicken—Rauben. Ein Bataillon besetzt Rauben. Dieses Bataillon schickt eine Kompagnie nach Eszergallen zur Verbindung mit dem linken Flügel der 2. Inf. Div., eine andere Kompagnie am Wege Rauben—Höhe 150 etwa bis auf 800 m nördlich Rauben vor.

b) Die 6. Inf. Brig. (Stb. Kannehlen) biwakiert dicht südlich Kannehlen mit dem Inf. Regt. 11 östlich, mit dem Inf. Regt. 12 westlich des Weges Friedrichsdorf—Kannehlen. Die Ausgänge von Kannehlen

nach dem Feinde zu werden mit Außenwachen besetzt. Je eine Kompagnie wird auf den Wegen nach Alt-Ragaischen und nach Potkehmen auf etwa 600 m vorgeschoben.

2. Brigadestab: Friedrichsdorf.

Feldart. R. 5 mit I. Mun. Kol. 5 Biwak südlich Friedrichsdorf, rechte Flügel-Batterie am Wege Kl. Szirlack—Rauben;

Feldart. R. 6 mit I. Mun. Kol. 6 Biwak südlich Friedrichsdorf, linke Flügel-Batterie an der Straße Gr. Szirlack—Pesseln.

Div. Br. Tr. } hinter Feldart. R. 5.
San. Komp. }

3. Das Drag. Regt. biwakiert nicht, sondern setzt die Bewegung über Trempen auf Ballethen fort.

Aufgabe 98.*

(Karte IV.)

Lösung der Aufgabe 1.

Als sich während des Marsches am 15. Vorm. ergibt, daß die für diesen Tag vorgeschriebenen Marschziele ohne Zusammenstoß mit dem Gegner erreicht werden, hat das Generalkommando rechtzeitig die Divisionen mit Weisung versehen, in welchen Bereichen sie Unterkunft nehmen können. Dies ist zum Vorteil der Truppen deshalb geboten, damit wenigstens das Nötigste zur Verteilung und Vorbereitung der Unterkunft geschehen kann. Zu diesem Zweck ist 11^{0} Vorm. den Divisionen folgender Umdruckbefehl mittels Kraftradfahrer zugegangen:

XVII. A. K. Auf dem Marsch zwischen Goldap und Buylien, 15. 3. 10^{30} Vorm.

Korpsbefehl.

1. Die Divisionen beziehen (sobald die Anfänge der Infanterie Wilken, bzw. Nemmersdorf erreicht haben) längs ihrer Marschstraßen Unterkunft:

   35. Inf. Div. (mit Haub. Bat. und Korps-Tel. Abt.) Ostgrenze Linie Gr. Trakischken—Stukatschen—Grischkehmen—Rödszen—Plicken (alle diese Orte ausschließlich); Westgrenze Schlaugen—Königsfelde längs der Gawaite bis Lindenberg—Szublauken (alle diese Orte und die an der Gawaite gelegenen Häusergruppen einschl.);

36. Inf. Div. Westgrenze Linie Audiniſchken—Abſchermeningken—Wiekiſchken—Weedern (alle dieſe Orte einſchl.), dann Lauf der Angerapp bis Nemmersdorf (dieſes einſchl.).

2. Die geleerten Proviant- und Fuhrparkkolonnen der I. Staffel der 35. Inf. Div. treffen am 16. 6° Vorm. auf Bhf. Goldap, die der 36. Inf. Div. gleichzeitig bei Gut Maſutſchen zur Ergänzung aus der II. Staffel des Armeekorps ein. Feldbäckerei-Kolonne 1 im Betrieb in Goldap vom 15. 6° Abds. ab.

3. Div. Stabsquartiere: 35. Inf. Div. Buylien, 36. Inf. Div. Gut Szuskehmen, letzteres mit Generalkommando Buylien durch Korps-Tel. Abt. verbunden, die auch Verbindung mit Oberkommando Goldap hergeſtellt.

4. Der Korpsbrückentrain iſt von der 36. Inf. Div. ſo weit vorzuziehen, daß er beim Marſch am 16. rechtzeitig verwendet werden kann."

Ferner erfolgt:

a) Meldung an Oberkommando (Kraftwagen oder Kraftradfahrer, ſpäterer Verkehr telegraphiſch):

„Marſchziele erreicht. Südrand des Tzullkinner Forſtes von feindlicher Kavallerie beſetzt. Weitermarſch am 17. 6° Vorm. Generalkommando Buylien. Von 3^{30} Nachm. ab telegraphiſcher Anſchluß."

b) Durch Kraftradfahrer (ſchriftlich) an Führer der II. Staffel der Mun. Kol. und Trains:

„II. Staffel heute bis an die Goldap heranziehen; vorderſte Unterkunftsorte: Wilhelmsberg (3 km ſüdlich Stadt Goldap)—Flöſten—Sokollen. Am 16. 6° Vorm. je 1 Proviant- und Fuhrparkkolonne auf Bhf. Goldap für 35., bei Gut Maſutſchen für 36. Inf. Div."

c) Durch Kraftradfahrer (ſchriftlich nach Iſchdaggen) an vorgeſchobene Kavallerie:

„Korps ruht längs der Marſchſtraße, vorderſte Unterkunftsorte Wilken—Nemmersdorf. Generalkommando Buylien. Am 16. 6° Vorm. Weitermarſch durch Tzullkinner Forſt gegen Pillupönen—Pelleningken. Generalkommando über Thuren—Stannaitſchen—Gerwiſchkehmen—F. Mittenwalde auf Pillu-

pönen. Die große Bagage kann von Wilken bzw. Nemmersdorf herangezogen werden."

Lösung der Aufgabe 2.

36. Inf. Div. Bei Eszerningken, 15. 3. 11° Vorm.

Divisionsbefehl.

1. Die Division geht zur Ruhe über, sobald die vorderste Infanterie Nemmersdorf erreicht hat.
2. Die vorgeschobene Kavallerie des Armeekorps hat Ischdaggen erreicht und Fühlung mit feindlicher Kavallerie, die am Südrand des Tzullkinner Forstes festgestellt ist.
3. Der Haupttrupp der Vorhut*) belegt Gr. Szuskehmen, Norgallen, Tutteln. Nemmersdorf ist zu besetzen, das von dort in Richtung auf Judtschen—Gr. Wersmeningken führende Wegenetz zu sichern und mit der 35. Inf. Div. (Wilken), der vorgeschobenen Kavallerie und der linken Nebendivision (Sodehnen) Verbindung zu halten.
4. Das Gros bezieht Unterkunft:
   I. R. 128: Bindszuhnen, Gründann, Gudwainen, Grasgirren, Dinglauken, Rahnen;
   72. Inf. Brig. (I. R. 18 und 59): Wilhelmsberg, Eszerningken, Gr. Kolpacken, Skroblienen;
   36. Feldart. Brig. (ohne I./36): Brindlacken, Halschwischken, Weedern, Ischdaggen, Karteningken;
   San. Komp.: Kermuschienen;
   L. Mun. Kol. II./36: Pogrimmen; 72: Friedrichsberg, Szameitschen.
5. Die große Bagage rückt bis Friedrichsberg vor und ist von dort durch die Truppen heranzuziehen. Der Korpsbrückentrain (bisher bei Gr. Bagage 36. Inf. Div.) und R. Pi. Komp. rücken zur Vorhut nach Norgallen.
6. Verpflegung, soweit Ortschaften nichts bieten, bis zum Eintreffen der Gr. Bagage aus eisernem Bestand. Die entleerten Lebensmittel- und Futterwagen werden am 15. 10° Abds. in Eszerningken durch vorgezogene Kolonnen der I. Staffel ergänzt.

*) Vorhut: Gen. Maj. 71. Inf. Brig., Gren. R. 5 mit Masch. Gew. Komp., 1./Hus. 1, I./Fa. R. 36, 1./Pi. 17., L. Mun. Kol. I./36.

7. Div. Stabsquartier: Norgallen, wo heute 9° Abds. Befehlsempfang. Fernsprechverbindung zu den Brig. Stäben wird hergestellt.

Den Brigaden, San. Komp., l. Mun. Kol., gr. Bagage durch Kraftradfahrer schriftlich. 36. Inf. Div.

Der I. Staffel der Mun. Kol. und Trains (schriftlich durch Radfahrer):

„Unterknuft im Raum Liegetrocken—Stonupönen—Schaltinnen — Tautschillen — Kleszowen — Abschmerningken — Audinischken—Liegetrocken (diese Orte einschl.). Am 15. 10° Abds. 1 Proviantkolonne und 1 Fuhrparkkolonne in Eszerningken zur Auffüllung der Lebensmittel- und Futterwagen. Ersatz am 16. 6° Vorm. aus II. Staffel bei Gut Majutschen."

Lösung der Aufgabe 3.

Unterkunft: Fischdaggen. Stehende Patrouillen: Gerwischkehmen, Laugallen, Kaimelau, Tarpupp, Gr. Gaudischkehmen. Verpflegung: eiserner Bestand sowie Lebensmittel- und Futterwagen.

Fünfter Abschnitt.

Kleiner Krieg.

Aufgabe 99.*

(Karte I.)

Blau.

Erwägungen: Zur Durchführung des Unternehmens ist es erforderlich, daß das Streifkorps unter Umgehung der Ortschaften auf Nebenwegen und unter Vermeidung des Zusammenstoßes mit feindlichen Truppen oder Patrouillen unbemerkt an die Brücke herankommt. Ist dies gelungen, so wird es von der Wachsamkeit der feindlichen Truppen an der Brücke abhängen, ob ein Überfall möglich sein wird. Die gerade Entfernung vom Walde von Montois bis zur Brücke beträgt zwar nur 10 km. Da aber das Waldgelände schwierig ist und vielleicht große Umwege bedingt, wird die Aufbruchszeit so früh zu wählen sein, daß dem Streifkorps selbst bei längerem Aufenthalt unterwegs die Gewißheit geboten ist, die Brücke rechtzeitig, d. h. etwa zwischen 2° und 3° Morg., zu erreichen.

Um dies zu ermöglichen, bedarf es zuverlässiger Führer in dem zu durchschreitenden schwierigen Waldgelände. Die Bevölkerung steht auf seiten der roten Partei. Die Beschaffung von Führern ist deshalb zweifelhaft. Es bleibt daher nur der Ausweg, sofort mehrere besonders gewandte Leute in Verkleidung abzusenden, um die Wege und die Maßnahmen des Feindes zu erkunden.

Besondere Vorsicht ist bei der Umgehung der Ortschaften und beim Überschreiten der großen Straßen geboten.

Das Zusammenwirken mit Streifkorps B. ist dringend erwünscht, um die Aufmerksamkeit der Brückensicherung abzulenken. Streifkorps B. hat einen näheren Weg an die Brücke, muß aber vom Walde bei Flévy bis an die Brücke über offenes Gelände sich bewegen.

Die Verständigung zwischen den beiden Streifkorps geschieht durch mehrere Reiter, die versuchen, nach Einbruch der Dunkelheit auf ver-

schiedenen Wegen an die Mosel zu gelangen und den Fluß zu überschwimmen.

Anordnungen:

1. Erkundung der Waldwege vom Walde von Montois in Richtung gegen Linie Maringen—Villers bei Rombach durch ausgesuchte Leute in Verkleidung. Absendung 4^{0} Nachm.

2. Benachrichtigung des Leutnants B. durch 4 Reiter, welche auf verschiedenen Wegen 9^{0} Abds. mit folgender mündlicher Aufforderung abgesandt werden:

„Streifkorps A. beabsichtigt, 2^{30} Morg. die Brücke bei Hauconcourt zu zerstören. Fordere Sie auf, auf dem rechten Ufer gegen die Brücke vorzugehen und etwa 2^{0} Morg. die Brückenwache anzufallen. Es kommt darauf an, ihre Aufmerksamkeit nach dem rechten Ufer zu lenken, damit der Überfall auf dem linken Ufer gelingt."

3. Abmarsch des Streifkorps — je nach Ergebnis der Wegeerkundung — von 9^{0} Abds. ab. Marsch möglichst geräuschlos mit Spitze und Nachspitze.

Rot.

Es sind untergebracht:

J. R. 1. St. I. die Eskadron	Maizières	hohe Bereitschaft, Außenwachen, in jedem Ort 1 Kompagnie im Alarmquartier.
J. R. 1. II.	Hauconcourt	
J. R. 1. III.	Ennery	

Das II. Bataillon hat mit einer Kompagnie, dazu 15 Ulanen, unter dreitägigem Wechsel das Gehöft Sur la Moselle belegt. Diese Kompagnie hat mit 24stündigem Wechsel einen Zug an die Brücke zur Bewachung zu entsenden.

Dieser Zug hat Alarmquartier in dem Gebäude bei der Brücke am linken Moselufer bezogen und unmittelbar an der Brücke auf jedem Ufer eine Feldwache (1 Uoffz., 1 Gruppe) aufgestellt, Anlage eines Schützengrabens für jede Feldwache.

Außerdem setzt sich der Regimentsführer mit den Truppen in den benachbarten Unterkunftsorten in Verbindung, um täglich die umliegenden Waldungen — auf dem linken Ufer der Mosel bis in die Gegend von Rombach, Gr. Moyeuvre, Montois, St. Privat, auf dem rechten Ufer bis Vry, Altdorf, Trémery — nach feindlichen Streifkorps absuchen zu lassen.

Aufgabe 100.*

(Karte I.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Der Versuch des Feindes, am Frühmorgen des heutigen Tages die Bahnlinie zu unterbrechen, ist an der Wachsamkeit und Bereitschaft des Ref. J. R. 1 gescheitert. Es ist nicht anzunehmen, daß der Gegner sein Unternehmen bei Tage wiederholen wird. Dagegen ist es nicht ausgeschlossen, daß er in folgender Nacht von neuem an einer anderen Stelle gegen die Bahnlinie vorgeht.

Über die Stärke des Gegners liegen nur ungenaue Nachrichten vor. Seine Rückzugsrichtung und sein Verbleib sind nicht ermittelt worden. Es ist möglich, daß der Feind in Richtung auf Pont à Mousson oder Nomeny zurückgegangen ist, aber es muß auch damit gerechnet werden, daß er in der Nähe der Bahnlinie eine versteckte Aufstellung genommen hat, um seinen Versuch bei passender Gelegenheit zu erneuern.

Daher wäre es zwecklos, wenn Kolonne A. irgend eine Aufstellung nehmen wollte, um die Bahnlinie zu decken. Es gibt nur die eine Lösung, den Feind so schnell als möglich aufzusuchen und zu schlagen.

Hierzu läßt General A. seine — allerdings nur schwache — Kavallerie das ganze Gelände in Richtung auf Solgne—Nomeny—Pont à Mousson absuchen und erbittet sich hierzu die Mithilfe der Kavallerie des Sicherungsabschnittes Rémilly—Metz.

Kolonne A. selbst wird am zweckmäßigsten nach Verny marschieren, um sich von hier aus dorthin zu wenden, wo der Feind festgestellt werden wird.

Lösung der Aufgabe 2.

5^{30} Vorm. gibt General A. am Bhf. Metz den Kommandeuren folgenden mündlichen Befehl:

Heute morgen haben feindliche Streifscharen die Bahnhöfe Coureelles und Peltre zu überfallen gesucht.

Kolonne A. wird den Gegner, dessen Spur bei Mécleuves verloren gegangen ist, aufsuchen und verfolgen.

Rittmeister B. sucht mit den Ulanen das Gelände in Richtung auf Pont à Mousson, Cheminot, Louvigny, Solgne ab.

Die Kolonne tritt sofort über Pouilly auf Verny an.

Vorhut: I. Bataillon mit 15 Ulanen.

Gros (zugleich Marschordnung, 500 m der Vorhut folgend, Führer Oberst D.):

6 Ulanen,
II. Bataillon,
Artillerie,
III. Bataillon.

Die große Bagage bleibt bis auf weiteres am Bhf. Metz.

Ich reite beim Haupttrupp der Vorhut.

An den Führer des Abschnitts Rémilly—Metz teilt General A. telegraphisch seine Absicht mit und bittet, durch Kavallerie das Gelände in Richtung auf Verny—Solgne absuchen zu lassen.

Blau.

Major C. erkennt, daß das Streifkorps nicht länger im Hospital-Walde bleiben kann, da sowohl die feindlichen Sicherungstruppen an der Eisenbahn wie auch die Besatzung von Metz die Verfolgung einleiten und vor allem den Wald absuchen werden. Er beschließt daher, noch unter dem Schutz der Dunkelheit aus dem Bereich von Metz zu entkommen und ein Versteck aufzusuchen, aus dem in der Nacht 15./16. der Versuch gegen die Eisenbahnlinie erneuert werden kann. Er erachtet den Bérupt-Wald (1000 m südlich Buchy) hierzu als besonders geeignet. Daher befiehlt er den sofortigen Aufbruch nach diesem Wald, den er noch vor Tagesanbruch zu erreichen hofft.

Fortsetzung der Aufgabe für Rot.

Der Führer der Kolonne A. faßt den Entschluß: Marsch der Kolonne auf Vigny; Eskadron eilt nach Sécourt, um dem Gegner das Entkommen zu verlegen; die Kavallerie des Sicherungsabschnitts wird angewiesen, bei Solgne dem Feind den Abzug zu versperren.

Aufgabe 101.*

(Karte I.)

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Der Transport kann entweder auf der Straße Cheminot—Sillegny—Pournoy la Chétive oder Cheminot—Louvigny—Verny—Pouilly nach Metz marschieren. Die Straße über Verny ist etwa 1500 m weiter als die Straße über Pournoy la Chétive. Da jedoch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß die bei Pagny beobachtete feindliche Ka-

vallerie über die Mosel geht und den Transport belästigt, erscheint es zu dessen Sicherheit geboten, die Straße über Verny einzuschlagen. Es genügt dann, daß eine Kompagnie die unmittelbare Sicherung des Transports übernimmt, während Major A. mit drei Kompagnien über Sillegny—Pournoy la Chétive marschiert, um die linke Seitendeckung zu bilden und sich dem Feinde nach Bedarf vorzulegen. Die Eskadron wird zur Aufklärung gegen die Mosel verwandt und soll die Übergänge über die Seille bei Sillegny und Moulin de Fleury sichern.

Lösung der Aufgabe 2.

7^0 Vorm. gibt Major A. den Kompagnieführern und dem Eskadronführer folgenden mündlichen Befehl:

Pont à Mousson und Moseltal bis Frouard vom Feinde frei. Auf dem linken Moselufer bei Pagny feindliche Kürassierpatrouillen.

Der Transport wird 8^{10} Vorm. von Cheminot aufbrechen und über Louvigny—Verny—Pouilly nach Metz marschieren. Zur unmittelbaren Bedeckung des Transports 1. Kompagnie (Hauptmann B.) mit 6 Radfahrern und 20 Dragonern. Hauptmann B. hat die näheren Anordnungen zu treffen.

Die Eskadron klärt gegen die Mosel (Corny—Arry—Champey) auf. Sie sichert zunächst die Seillebrücke bei Sillegny, sodann diejenige bei Moulin de Fleury.

Die 2., 3., 4. Kompagnie, dabei 10 Dragoner, treten 8^{20} Vorm. auf der Straße nach Sillegny an; 2. Kompagnie stellt ½ Zug als Vorhut, 4. Kompagnie ½ Zug als Nachhut.

Ich reite bei der 2. Kompagnie.

Telegramm an Gouvernement Metz über Abmarsch und Marschstraße des Transports.

Lösung der Sonderaufgaben.

1. Der Transport (300 zweispännige Wagen von je 8 m Tiefe) ist 2500 m lang. Hauptmann B. teilt den Transport in 10 Gruppen zu je 30 Wagen. Jede Wagengruppe wird einem Unteroffizier mit einer Gruppe — dabei 2 Dragoner — überwiesen. Ein Zug der Kompagnie marschiert vor, ein Zug hinter dem Transport. Hauptmann B., der die 6 Radfahrer zu seiner Verfügung hält, reitet am Anfange des Transports.

2. Der Eskadronführer, der noch über 3 Züge verfügt, schickt zwei Patrouillen ab:

1. 1 Offz., 6 Drag. über Champey—Arry—Corny zur Beobachtung der Mosel,

2. 1 Uoffz., 6 Drag. über Marieulles auf Fey.

Die Eskadron trabt sofort nach Sillegny an.

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Die Wegnahme des Transports ist die erste Aufgabe des Regiments. Dem Transport stehen die Straßen über Sillegny—Pournoy la Chétive und über Louvigny—Verny nach Metz zur Verfügung. Es ist wahrscheinlich, daß er auf der sichereren Straße über Louvigny—Verny marschiert. Daher kommt es darauf an, schleunigst sich in den Besitz der Seillebrücke bei Sillegny zu setzen, um den Transport auch dann angreifen zu können, wenn er auf dem östlichen Seilleufer marschieren sollte. Die Seillebrücke bei Moulin de Fleury kommt nicht in Betracht, da sie dem Bereich der Festungsvorposten zu nahe liegt.

Entschluß: Sofortiger Übergang über die Mosel. Vormarsch auf Sillegny.

Lösung der Aufgabe 2.

6^{30} Vorm. befiehlt der Regimentsführer beim Bhf. Pagny den Eskadronführern, dem Führer der Maschinengewehre und dem der Radfahrer-Kompagnie mündlich:

Ein feindlicher Wagentransport wird heute von Cheminot auf Metz marschieren. Die Vorposten der Festung Metz stehen in Linie Chesny—Marly—Jouy aux Arches.

Ich werde den Transport überfallen.

Die Radfahrer-Kompagnie überschreitet sofort auf allen verfügbaren Booten die Mosel, geht in schleunigster Gangart auf Sillegny vor und besetzt die dortige Seillebrücke. Aufklärung auf Cheminot und Verny.

Das Kürassier-Regiment überschreitet sofort auf der Furt die Mosel und folgt den Radfahrern. Patrouillen: 1. Esk. auf Cheminot—Louvigny, 2. Esk. Coin a. d. Seille—Verny, 3. Esk. Moulin de Fleury—Fleury, 4. Esk. je 1 auf Augny und Jouy aux Arches. Die Maschinengewehre folgen dem Regiment.

Die große Bagage bleibt in Pagny.

Ich reite bei der Vorhut-Eskadron.

Fortsetzung der Aufgabe für Rot.

Radfahrer-Kompagnie besetzt und hält den Südrand von Sillegny. Das Kürassier-Regiment mit den Maschinengewehren geht bei Sillegny

über die Seille, Marschrichtung: Hautonnerie-Busch, Absicht: Angriff (zunächst Feuerüberfall) auf den Transport.

Aufgabe 102.*

(Karte II.)

Lösung der Aufgabe 1.

Die ganze, 32 km lange Bahnstrecke muß zur Durchführung einer genauen Überwachung in Abschnitte eingeteilt werden. Auf jeden Abschnitt ist zweckmäßig eine Kompagnie mit einigen Husaren zu rechnen. Aufstellungsorte dieser Kompagnien sind die größeren Bahnhöfe. Innerhalb der Abschnitte werden die wichtigeren Punkte (Kunstbauten) durch Feldwachen dauernd bewacht, während Bahnstrecke und anliegendes Gelände durch Patrouillen beaufsichtigt werden.

Um größeren Unternehmungen des Feindes einheitlich entgegenzutreten und nach Bedarf angriffsweise gegen die Sammelorte der Streifscharen vorzugehen, ist es geboten, einen Teil der Truppen für besondere Unternehmungen bereitzuhalten. Château Salins ist der Mittelpunkt der ganzen Gegend und zur Unterbringung der zur Verfügung stehenden Teile geeignet.

Bei Bemessung der für beide Aufgaben in Frage kommenden Truppenstärken ist die Wahrung der Bataillonsverbände zu berücksichtigen. Daher wird ein Bataillon zur Besetzung der Bahnlinie, ein Bataillon zur Verwendung als Reserve in Aussicht genommen. Zu letzterer tritt die verfügbare Kavallerie, um besondere Aufträge (weitgehende Aufklärung, Entwaffnung entfernter Ortschaften usw.) lösen zu können.

Die Bataillone nebst zugeteilter Kavallerie lösen sich in 4tägigem Wechsel ab.

Die Verpflegung geschieht durch die Gemeinden bzw. durch die Ortseinwohner. Zur Aushilfe wird in Château Salins ein Magazin angelegt, aus welchem den entsandten Teilen nach Bedarf Lebensmittel zugeführt werden. Zur Unterbringung werden — auch für die Feldwachen — Schutzräume, Alarmhäuser usw. eingerichtet.

Die Bevölkerung wird durch Gestellung von Geiseln und durch Erhebung von Geldsummen niedergehalten. Bekanntgabe, daß jede Feindseligkeit durch Einziehung des Geldes, durch Vorgehen gegen die Geiseln, durch strenge Maßregeln gegen einzelne und gegen Gemeinden geahndet werden wird.

Lösung der Aufgabe 2.

Oberst A. hat angeordnet:

1. Das I. Bataillon mit ½ Eskadron besetzt die Bahnlinie, die in zwei Kompagnieabschnitte zu teilen ist. Grenze zwischen beiden Abschnitten Obreck, dieser Ort zum östlichen Abschnitt gehörig. Aufstellungsorte der mit der Bewachung der Abschnitte beauftragten Kompagnien: Habudingen und Château Salins. Die beiden anderen Kompagnien sind in Château Salins (Nähe des Bahnhofes) unterzubringen. Ablösung nach Anordnung des Bataillonskommandeurs.

2. Das II. Bataillon mit ½ Eskadron bleibt zu meiner Verfügung in Château Salins.

3. Die Bataillone mit zugeteilter Kavallerie lösen sich von 4 zu 4 Tagen ab.

4. Fernsprecherverbindung längs der ganzen Strecke wird angelegt werden.

Der Kommandeur des I. Bataillons bestimmt:

1. Stab, 3. 4. Kompagnie mit ¼ Eskadron Husaren und 2 Radfahrern beziehen Alarmquartiere beim Bhf. Château Salins.
2. 1. Kompagnie mit 15 Husaren und 2 Radfahrern besetzt Habudingen.
3. 2. Kompagnie mit 15 Husaren und 2 Radfahrern besetzt Bhf. Château Salins.
4. Ablösung der Kompagnien nach 2 Tagen.

Der Führer der 1. Kompagnie ordnet an:

1. Die Kompagnie stellt an Sicherungen längs der Bahn aus:
   Feldwache 1: (1 Uoffz., 12 Mann) Rodalben,
   = 2: (1 Offz., 36 Mann, 4 Hus.) Conthil,
   = 3: (1 Uoffz., 12 Mann) Bhf. Habudingen,
   = 4: (1 Uoffz., 12 Mann) Moutelotte,
   = 5: (1 Offz., 15 Mann, 4 Hus.) Obreck.
2. Rest der Kompagnie: Habudingen.
3. Ablösung der Feldwachen alle 24 Stunden.

Aufgabe 103.*

(Karte II.)

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Wenn der Bahnhof Bensdorf von feindlichen Truppen besetzt ist, werden letztere jedenfalls Nachricht über den Anmarsch der Kavallerie-

Brigade erhalten und ihre Vorkehrungen zur Abwehr und zum Schutz des Bahnhofs getroffen haben. Dem Bahnhof sind nach Nordwesten, Westen und Südwesten hin ausgedehnte Waldungen vorgelagert. Dem Gegner wird es daher ein leichtes sein, in diesem Gelände durch Wegesperren und Vorschieben von Infanterieabteilungen den Vormarsch der Brigade auf das wirksamste aufzuhalten. Die Artillerie der Brigade findet hier schwerlich Verwendung.

Vor allem kommt es darauf an, das Abfahren der Eisenbahnzüge von Bensdorf auf den nach der Saar führenden Strecken unmöglich zu machen. Das wirksamste Mittel, die Abfahrt wenigstens für einige Zeit aufzuhalten, besteht darin, daß die Strecken Bensdorf—Saarburg und Bensdorf—Leiningen unterbrochen werden. Ob die Brigade stark genug ist, im Kampf gegen feindliche Infanterie den Bahnhof selbst zu nehmen, ist fraglich. Jedenfalls muß es versucht werden. Am aussichtsreichsten ist das letztere Unternehmen, wenn es gelingt, eine gute Artilleriestellung zu erreichen, von hier aus den Bahnhof, die dort stehenden Eisenbahnzüge und die feindlichen Truppen unter Feuer zu nehmen und dann mit allen verfügbaren Reitern im Gefecht zu Fuß anzugreifen. Hierzu scheint die Höhe 384 bei Marimont geeignet zu sein.

Somit Entschluß: Patrouillen, gemischt aus Kavallerie-Pionieren und Dragonern, mit Sprenggerät reichlich ausgestattet, sofort über Liedersingen—Burgaltdorf gegen Bahnlinien Bensdorf—Saarburg und Bensdorf—Leiningen. Brigade biegt von Conthil über Liedersingen—Burgaltdorf—Marimont ab.

Lösung der Aufgabe 2.

a) Entsendung von 4 Patrouillen (bei jeder 4 Kav. Pioniere) mit Sprengmunition der Regimenter, zuzüglich derjenigen aus dem Gerätewagen der Kav. Pi. Abt.; je 2 gegen Linie Bensdorf—Saarburg und Bensdorf—Leiningen mit dem Auftrag, die betreffende Linie so wirksam wie irgend möglich zu unterbrechen.

b) Abbiegen der Brigade auf Liedersingen—Burgaltdorf. Weiteres vorbehalten.

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Im Hinblick auf die ungünstige Lage des Bahnhofs Bensdorf, der im Norden, Westen und Südwesten von ausgedehnten, nahe an den Bahnhof herantretenden Waldungen umgeben ist, wird die Aufgabe des Obersten D. den örtlichen Schutz in den Vordergrund stellen. Hierzu werden mit Hilfe der Bahnarbeiter die Zugänge in diese Wälder

aus nördlicher, westlicher und südlicher Richtung durch Verhaue (gefällte Bäume, Draht usw.) gesperrt und bewacht. Die Bahnlinie Bahnhof Bensdorf—Bahnhof Leiningen (einschl.) wird stark gesichert, alles andere auf Bahnhof Bensdorf zusammengehalten; der Bahnhof wird zur Verteidigung eingerichtet. Weitreichende Aufklärung. Fernsprecherverbindung zwischen allen Postierungen.

Verteilung der Truppen:

1. 1. Eskadron zur Bewachung der Waldungen nördlich der Bahn Bensdorf—Rodalben (einschl.), 2. Eskadron zur Bewachung der Waldungen südlich derselben. Aufklärung durch diese Eskadrons vorwärts ihrer Beobachtungsräume;
2. 1. und 2. Kompagnie mit je ¼ Eskadron zum Schutz der Strecke Bhf. Bensdorf—Bhf. Leiningen;
3. 3. und 4. Kompagnie, ¾ 3. und ¾ 4. Eskadron auf Bhf. Bensdorf, 3. Eskadron Aufklärung an und östlich der Straße Bensdorf—Altdorf; 4. Esk. ebenso an und östlich der Straße Bensdorf—Vergaville.

Lösung der Aufgabe 2.

Es ist damit zu rechnen, daß der Gegner entweder nördlich oder südlich die Waldungen umgeht, um in die Gegend östlich Bensdorf und an die Bahn Bensdorf—Leiningen zu gelangen. Vorläufig bleibt alles wie bisher. Ergibt sich die Absicht des Feindes, so will Oberst D. mit den auf Bhf. Bensdorf verfügbaren Kräften auf ihn losgehen.

Lösung der Aufgabe 3.

1. Kompagnie auf Höhe 246, 2. Kompagnie auf Bhf. Leiningen. Grenze zwischen beiden Abschnitten Weg Neufvillage—Vahl (zum Abschnitt der 1. Kompagnie gehörig). Besetzung aller wichtigen Punkte längs der Bahn mit Feldwachen, so daß die ganze Linie unbedingt auch gegen die Unternehmungen feindlicher Patrouillen geschützt ist. Die Kavallerie patrouilliert längs der Strecke und klärt im anliegenden Gelände auf.

Aufgabe 104.*

(Karte III.)

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Die gemischte Abteilung A. befindet sich im eigenen Lande. Seitens der Bewohner sind keinerlei Schwierigkeiten zu erwarten.

Daher können die Truppen in voller Stärke zur Deckung gegen

etwaige feindliche Unternehmungen verwandt werden. Den mit der Ausführung der Anforderungen usw. beauftragten Beamten wird ein Zug Dragoner zu polizeilichen Zwecken überwiesen.

Der Feind hat bereits am 23. Nachm. Kavalleriepatrouillen bei Freiburg und Alt-Liebichau gezeigt. Das Auftreten weiterer feindlicher Kräfte in bedrohlicher Nähe des zu schützenden Geländes am 24. Vormittags ist nicht ausgeschlossen.

Es kommt vor allem darauf an, daß durch frühzeitige und weite Aufklärung festgestellt wird, ob weitere Kräfte der bereits gemeldeten feindlichen Kavallerie folgen. Sodann handelt es sich hier um Absperrung gegen Beobachtung und Sicht. Hierzu bieten die Abschnitte der Peile und Weistritz die gegebenen Linien. Die Übergänge werden gesperrt, soweit sie nicht für den Aufklärungsdienst gebraucht werden. Hiermit wird die Kavallerie beauftragt: je 1 Eskadron sichert den Abschnitt Domanze—Penkendorf (einschl.) bzw. von da ab bis Schwengfeld. Diesen Eskadrons fällt Brückensperrung und Bewachung sowie die Aufklärung vorwärts ihrer Abschnitte zu.

Die Infanterie, dazu für etwaige neue Aufgaben die 3. Eskadron (ohne den zu Aufsichtszwecken abgezweigten Zug), wird zusammengehalten, um dort eingesetzt zu werden, wo der Feind die Absperrungslinie bedroht oder durchbricht. In letzterem Falle wird angegriffen. Stephanshain erscheint als die gebotene Stelle für die Bereithaltung der Hauptkräfte. Dieser Ort liegt hinter der Mitte der zu deckenden Linie und hat überall hin Straßen- und Wegeverbindungen.

Es ist unbedingt notwendig, daß mit der Einnahme der vorgeschlagenen Stellungen nicht gezögert wird. Daher wird noch am 23. Abds. dorthin abgerückt.

Es fragt sich, ob nicht eine andere Lösung vorzuziehen ist, die eine Aufstellung vorwärts (d. h. westwärts) der Flußlinie, z. B. in Schweidnitz oder Königszelt, wählt, Kavallerie an die Gebirgsausgänge vorgeschoben. Demgegenüber tritt das Bedenken, daß die Linie zu breit ist, um mit so geringen Kräften eine offensive Verschleierung mit Aussicht auf Erfolg durchführen zu können. Namentlich einem beweglichen Gegner gegenüber, also starker feindlicher Reiterei, erscheint ein derartiges Vorgehen über den Abschnitt so wenig aussichtsreich, daß darauf verzichtet wird.

Lösung der Aufgabe 2.

Am 23. 8. 9° Abds. gibt Oberst A. am Nordeingang von Zobten folgenden mündlichen Befehl an die beiden Regimentsführer:

1. Von morgen Vormittag ab finden im Raum zwischen den Straßen Zobten—Mettkau, Zobten—Weizenrodau und der Peile und Weistritz Anforderungen und Ankäufe statt.
2. Feindliche Kavallerie hat sich bereits heute Abend bei Freiburg und Alt-Liebichau gezeigt.
3. Kolonne A. übernimmt den Schutz des in Frage kommenden Landstriches.
4. Vom Drag. Regt. besetzt noch heute Abend 1 Eskadron den Abschnitt Domanze (einschl.)—Penkendorf (einschl.), 1 Esk. den Abschnitt Penkendorf (ausschl.)—Schwengfeld (einschl.). Alle Übergänge sind zu sperren und zu halten; ersteres, soweit sie nicht für den Aufklärungsdienst gebraucht werden. Aufklärung aus genannten Abschnitten über Linie Striegau—Freiburg bzw. Freiburg—Kynau. ¾ Esk. bleibt bei der Infanterie; ¼ Esk. ist in Zobten zu lassen, wo sie sich dem ältesten Verpflegungsbeamten zur Verfügung stellt.
5. Das Inf. Regt. (dabei ¾ Esk.) setzt den Marsch über Strehlitz nach Stephanshain fort. Quartiermacher (Radfahrer) voraus. Ortskommandant 1 Stabsoffizier Inf. Regts. 1.
6. Ich nehme Unterkunft in Stephanshain. Fernsprecherverbindung nach Domanze und Weizenrodau (besteht bereits).

Rot.

Der Brigadeführer will sich nicht damit aufhalten, irgendwo den jedenfalls schwierigen Übergang über die Peile oder Weistritz zu erzwingen. Er rechnet mit der Schnelligkeit seiner Brigade und beschließt, unter möglichster Beschleunigung über Ober-Stanowitz—Saarau die Gegend von Borganie zu erreichen, bei Mettkau oder weiter abwärts über die Weistritz zu gehen und noch am Abend des 24. die feindliche Wagenkolonne auf dem Marsch von Zobten nach Breslau anzufallen und fortzunehmen. Er hofft, etwa 7^{30} Abds. in der Gegend von Rosenau oder Mörschelwitz eintreffen zu können.

Fortsetzung der Aufgabe für Blau.

Oberst A. faßt folgenden Entschluß, der sich aus nachstehendem Befehl ergibt:

1. Regiment marschiert sofort nach Zobten und übernimmt die Deckung des Transports, der nicht über Rosenau—Mörschelwitz Gnichwitz, sondern über Naselwitz nach Breslau marschiert.

2. Die in Stephanshain verfügbare ¾ Eskadron geht sofort in die Gegend von Kapsdorf und sperrt die dortigen Flußübergänge.
3. Eskadron Domanze schließt nach rechts hin zusammen und sperrt die Übergänge von Wenig-Mohnau abwärts (Benachrichtigung durch Fernsprecher).
4. Eskadron Pilzen rückt sofort nach Zobten (wie vor).

Aufgabe 105.*

(Karte III.)

Lösung der Aufgabe 1.

Es ist anzunehmen, daß das feindliche Streifkorps den geplanten Überfall nicht am hellen Tage, sondern in der Nacht 3./4. 10. ausführen wird. Daher sind folgende Maßregeln ins Auge zu fassen:

1. Aufsuchung und Vernichtung der Streifscharen.
2. Erhöhte Alarmbereitschaft längs der Eisenbahn.
3. Strenge Überwachung der Bevölkerung in der Umgebung der Eisenbahn.
4. Zusammenwirken mit den Nachbarabteilungen.

Lösung der Aufgabe 2.

Im Sinne obiger Erwägungen trifft Oberst A. folgende Anordnungen:

1. Major B. wird beauftragt, mit 6 Kompagnien und 1½ Eskadrons 7^{30} Vorm. von Schweidnitz abzumarschieren und die Waldungen um den Zobtenberg nach feindlichen Truppen abzusuchen.

2. Die beiden Abschnittskommandeure werden telegraphisch auf erhöhte Aufmerksamkeit und gesteigerte Bereitschaft hingewiesen und beauftragt — soweit noch nicht geschehen —, in den längs der Bahn gelegenen Ortschaften Geiseln festzunehmen, die Waffen abliefern zu lassen und sonstige zur erhöhten Sicherheit gebotene Maßnahmen zu ergreifen.

Auf Bahnhof Schweidnitz wird ein Eisenbahnzug zur Aufnahme von zwei Kompagnien bereitgestellt und unter Dampf gehalten.

Die beiden Kompagnien in Schweidnitz, welche noch zur Verfügung des Obersten A. stehen, rücken in Alarmquartiere am Bahnhof.

3. Telegraphische Benachrichtigung der Abteilungen Striegau und Reichenbach über die Lage. Aufforderung an Abteilung Reichenbach, bei der Absuchung der Waldungen um den Zobtenberg mitzuwirken. Abteilung Reichenbach antwortet (an Schweidnitz 7^{0} Vorm.): „10^{30} Vorm.

wird 1 Bataillon und ½ Eskadron bei Schlaupitz eintreffen und sich dem Führer der von Schweidnitz entsandten Abteilung zur Verfügung stellen."

Wie löst Major B. seine Aufgabe?

Major B. trifft in Schweidnitz folgende Anordnungen:

1. Rittmeister C. geht mit 1½ Eskadrons in die Gegend von Zobten vor und überwacht den Nord- und Ostrand der Waldungen in Linie Qualkau—Zobten—Bankwitz.

2. Er selbst tritt mit den 6 Kompagnien — eine Kompagnie mit 15 Dragonern als Vorhut voraus — den Marsch über Nieder-Giersdorf—Gr. Wierau auf F. Bildlinde an. Eine Kompagnie wird in Goglau nach rechts hin abgezweigt, um die Költschen Berge abzusuchen.

3. Befehl an den Führer der Abteilung Schlaupitz (doppelte Ausfertigung durch Dragonerpatrouillen ××):

„Kavallerie aus Schweidnitz wird heute 10^{30} Vorm. die Waldungen in Linie Qualkau—Zobten—Bankwitz umstellen. Treffe mit 6 Kompagnien 10^{30} Vorm. bei F. Bildlinde ein. Ersuche Sie, die Linie von Bankwitz bis Schlaupitz durch Kavallerie abzuschließen und mit der Infanterie unter Absuchung des Langseifersdorfer und Mellendorfer Forstes nach Kl. Silsterwitz vorzugehen."

Lösung der Aufgabe 3.

Eine blaue Streifabteilung von 700 Mann hat sich am 3. 10. 5^{0} Vorm. bei F. Bildlinde (2 km südwestlich des Zobten) versammelt. Es ist durch Kundschafter bekannt geworden, daß die Eisenbahn Reichenbach—Schweidnitz—Striegau rückwärtige Verbindungslinie des roten Heeres ist; die Bahn ist sorgsam bewacht, Schweidnitz stark besetzt, ein Überfall bei Tage aussichtslos. Der Führer entschließt sich, den Überfall auf die Nacht 3./4. zu verschieben und beabsichtigt, eine Zerstörung der Weistritzbrücke südlich Schweidnitz zu versuchen. Die Streifabteilung hält sich vorläufig bei F. Bildlinde versteckt. 8^{45} Vorm. meldet der Beobachtungsposten vom Zobtenberg:

„8^{45} Vorm. 2 feindliche Kolonnen, jede etwa 1 Bataillon mit etwas Kavallerie, im Anmarsch; nördliche Kolonne jetzt Goglau, südliche Harthau."

Angedeutete Lösung: Streifabteilung entzieht sich schleunigst dem Zusammenstoß und rechnet damit, daß sie in dem Waldgebirge nicht gefunden wird. Daher Marsch in die Waldungen zwischen Krotzel und Gorkau, dort Versteck abseits der Wege. Im Notfall Ausweichen über Qualkau—Kiefendorf in die Niederungen zwischen Gr. Mohnau und Fürstenau.

Aufgabe 106.*

(Karte IV.)

Blau.

Lösung der Aufgabe 1.

Die 1200 Gefangenen sind in 4 Abteilungen eingeteilt, bei jeder Abteilung ½ Zug Bedeckung.

Unterkunft: 1. Abteilung Kirche, 2. Abteilung Schulsaal, 3. Abteilung Gehöfte . . ., 4. Abteilung Gehöfte . . . Verpflegung durch die Gemeinde.

Sicherung: je eine Außenwache (1 Uoffz., 2 Gruppen) am Nordwestausgang, am Bahnhof, an Brücke über die Rominte in Groß-Tellitzkehmen. Eine Unteroffizierpedette an der Brücke von Samelucken. Rest der Infanterie und Kavallerie in Alarmquartier bei der Kirche (Unterkunft des Hauptmanns C.). Die Ausgänge sind gesperrt und zur Verteidigung eingerichtet. Die Gefangenen sind darüber unterrichtet, daß der geringste Auflehnungsversuch mit dem Tode geahndet wird.

Eine Dragonerpatrouille (1 Uoffz., 6 Drag.) ist auf Girnen—Buylien—Lutzicken abgegangen.

Lösung der Aufgabe 2.

Der Abmarsch ist erst nach Tagesanbruch (8° Vorm.) in Aussicht genommen, weil ein Marsch bei Dunkelheit im Hinblick auf einen Angriff bedenklicher erscheint als der Verbleib in dem zur Verteidigung eingerichteten Dorf. Marschordnung: 6 Dragoner als Spitze, ½ Zug Infanterie, die 4 Gefangenenabteilungen mit je ½ Zug Infanterie als Bedeckung, ½ Zug Infanterie, 6 Dragoner als Nachspitze. Je 4 Dragoner als rechte und linke Seitenpatrouille. Rest der Kavallerie bei Hauptmann C. am Anfang des Transports.

Rot.

Lösung der Aufgabe 1.

Rittmeister A. fragt sich, ob er den Gefangenentransport dadurch befreien soll, daß er in der Nacht einen Überfall auf Walterkehmen ausführt oder ob er den Angriff auf den Transport am 9. Vorm. verschiebt, nachdem sich der Transport nach Gumbinnen in Marsch gesetzt hat. Es ist unzweifelhaft, daß der Überfall des marschierenden Transportes größere Aussichten auf Erfolg hat als der Angriff auf ein Dorf, das gut bewacht und zur Verteidigung eingerichtet ist; auch muß angenommen werden, daß die Gefangenen in Walterkehmen eingeschlossen

und jeder Bewegungsmöglichkeit beraubt sind. Anderseits ist aber damit zu rechnen, daß dem feindlichen Führer in Walterkehmen die Gefahr nicht entgangen ist, die ihm aus der Anwesenheit der Streifabteilung erwächst, und daß er sich deshalb an die Truppen in Gumbinnen mit der Bitte um Unterstützung gewandt hat. Wenn aber die Truppen in Gumbinnen zur Bergung des Transports Maßnahmen ergreifen, ist jeder Angriff aussichtslos. Hieraus folgt, daß die Aussicht auf Erfolg um so größer wird, je früher der Angriff stattfindet. Somit Entschluß: Angriff auf Walterkehmen in der Nacht 8./9. Der Angriff über Samelucken oder über Gr. Tellitzkehmen ist kaum durchführbar, da die Brücken besetzt sein werden. Aussichtsreicher ist der Überfall in folgender Weise: Täuschung des Gegners durch Scheinangriffe bei Samelucken und Gr. Tellitzkehmen, inzwischen Marsch der Kolonne über Gertschen—Nestonkehmen bis halbwegs Nestonkehmen—Szurgupchen, dann querfeldein auf Walterkehmen.

Lösung der Aufgabe 2.

Die Eskadron wird angewiesen, je durch einen Zug 11° Abds. die feindlichen Posten bei Samelucken und Gr. Tellitzkehmen zu alarmieren und zu beschäftigen. Die Infanterie bricht 9° Abds. von Lutzicken auf, marschiert über Plicken—Gertschen (wo der dorthin vorgeschobene Kavalleriezug zu ihr stößt) — Nestonkehmen bis halbwegs Szurgupchen, biegt dann querfeldein auf Walterkehmen ab und greift um Mitternacht diesen Ort an.

Sechster Abschnitt.

Grenzschutz.

Aufgabe 107.*

(Karte I.)

Lösung der Aufgabe 1.

Die verstärkte Brigade hat den Grenzschutz von Mars la Tour (ausschließlich) bis Valleroy (ausschließlich) zu übernehmen.

Gleichzeitig ist sie angewiesen:

1. größere feindliche Unternehmungen über die Grenze zu verhindern,
2. die Bahnlinien Verdun—Conflans und Longuyon—Conflans zu decken,
3. den Bahnhof Conflans zu behaupten.

Die Brigade muß die Hauptkräfte um Conflans zusammenhalten, da dieser Ort den Mittelpunkt aller wichtigen Verbindungen des Abschnitts darstellt. Auf den Flügeln genügen kleine Abteilungen, um die über die Grenze führenden Wege zu überwachen, die Flanken der Brigade zu schützen und Fühlung mit den Nebenabschnitten aufrecht zu halten.

Die Verteilung der Hauptkräfte um Conflans ist nach Wahl derjenigen Stellung zu bemessen, in der die Brigade einem ernsthaften feindlichen Angriff entgegenzutreten beabsichtigt.

In Betracht kommen:

1. die Höhen bei Doncourt,
2. die Höhen 230 und 221 östlich Moncel.

Die Stellung bei Doncourt liegt an sich günstig zum Bahnhof Conflans, ist aber für die verfügbare Truppenstärke zu ausgedehnt.

Taktisch vorteilhafter erscheint die Stellung auf den Höhen 230 bis 221, wenn auch das Bedenken nicht zu verkennen ist, daß sie vom Bahnhof Conflans nicht weit genug entfernt liegt, um die wünschenswerte Tiefengliederung der Sicherungsmaßregeln zu gestatten.

Generalmajor A. entschließt sich, die Stellung auf den Höhen 230 bis 221 östlich Moncel zu wählen.

Hieraus ergibt sich für die Verteilung der Truppen folgende Anordnung:

ein Infanterie-Regiment mit entsprechender Kavallerie nach Moncel und Jarny, Sicherungs- und Beobachtungslinie Bruville—Doncourt—Giraumont;

ein Infanterie-Regiment mit den übrigen Truppen nach Conflans, Sicherungs- und Beobachtungslinie an der Orne unterhalb Conflans. Ein Bataillon dieses Regiments bleibt zur Verfügung des Brigadeführers.

Lösung der Aufgabe 2.

Generalmajor A. gibt folgenden Befehl, während die Brigade unter dem Schutze der Vorhut westlich Conflans hält:

1. Inf. Brig. Conflans, 11. 5. 11° Vorm.

Brigadebefehl.

1. Feindliche Infanterie hat Rezonville, Malmaison, Vernéville, Ste. Marie aux Chênes anscheinend schwach besetzt. Feindliche Dragonerpatrouillen haben an mehreren Stellen die Grenze überschritten.
2. Die verstärkte Brigade übernimmt den Grenzschutz in der Gegend von Conflans, deckt die Bahnlinien Verdun—Conflans und Longuyon—Conflans sowie den Bahnhof Conflans.
3. Nebentruppen: 1. Kav. Div. mit dem linken Flügel in Mars la Tour, gemischte Abteilung der 12. Inf. Brig. mit dem rechten Flügel in Valleroy.
4. Inf. Regt. 1, dem eine Esk. zugeteilt wird, belegt Moncel und Jarny.

   Bruville, Doncourt, Giraumont sind mit vorgeschobenen Teilen zu besetzen. Aufklärung gegen Metz. Verbindung mit der 1. Kav. Div.

   Die Höhen 230 und 221 östlich Moncel sind zu halten.

   Über Anlage von Befestigungen auf diesen Höhen werden nähere Bestimmungen ergehen.
5. Inf. Regt. 2, welchem ½ Esk. zugeteilt wird, belegt mit einem Bat. und der ½ Esk. Labry, mit zwei Bat., von denen ein Bat. zu meiner Verfügung steht, und der Masch. Gew. Komp. Conflans.

Die Übergänge über die Orne von Labry bis Hatrize sind zu besetzen und zu halten.

Nach Hatrize ist eine Kompagnie vorzuschieben.

Aufklärung auf Amanweiler—St. Privat. Verbindung mit der 12. Inf. Brig.

6. Stab und 1½ Esk. Hus. Regts. 1, I. Abt. Feldart. Regts. 1, ½ San. Komp., I. Mun. Kol. beziehen nach Anordnungen des Kommandeurs Inf. Regts. 2 Unterkunft in Conflans.
7. Inf. Regt. 2 besetzt den Bahnhof Conflans mit einer Feldwache unter einem Offizier.
8. Den Infanterie-Regimentern geht anbei eine Liste derjenigen Persönlichkeiten zu, die als Führer, Kundschafter, Vertrauensmänner verwendet werden können.
9. Die große Bagage wird herangezogen.
10. Verpflegung durch Gemeinden und Quartiergeber, aushilfsweise aus den Lebensmittel- und Futterwagen.
11. Ich nehme Unterkunft im Gemeindehaus Conflans. 6° Abds. Befehlsempfang.
12. Fernsprechverbindung von Conflans nach Jarny, Moncel, Bruville, Doncourt, Giraumont, Labry, Hatrize wird im Laufe des Nachmittags hergestellt.

1. Inf. Brig.

Dem Adjutanten des Hus. Regts., den Bataillonsadjutanten, dem Abteilungsadjutanten, dem Befehlsempfänger der ½ San. Komp. diktiert.

Lösung der Aufgabe 3.

Um dem Gegner die Annäherung an die Westfront der Befestigungswerke zu verwehren, die noch im Ausbau begriffen sind, wurden von der blauen Festung Metz aus Grenzschutzabteilungen vorgeschoben. Am 11. 5. 7° Vorm. sind eingetroffen:

Abteilung B. in St. Privat (linker Flügel der Sicherungslinie Ste. Marie),

Abteilung C. in Gravelotte (2 Bataillone, 1 Masch. Gew. Komp., 2 Eskadrons),

Abteilung D. in Ancy (rechter Flügel der Sicherungslinie Gorze).

Der Krieg ist erklärt. Feindliche Kavallerie streift aus Linie Mars la Tour—Conflans—Auboué über die Grenze.

Welche Anordnungen werden bei Abteilung C. getroffen?

Angedeutete Lösung:

1. In Malmaison 1 Komp. mit ½ Esk.; davon: ¼ Esk. nach Vernéville, 1 Feldwache (1 Uoffz., 10 Reiter) nach Bagneux vorgeschoben.
2. In Rezonville 1 Komp. mit ½ Esk.; davon: ½ Zug Infanterie mit 6 Reitern nach Villers aux Bois, ¼ Esk. nach Vionville, 1 Feldwache (1 Uoffz., 9 Reiter) auf die Höhe 297 (Marienſäule) vorgeſchoben.
3. Alles andere in Gravelotte.
4. Ablöſung nach 24 Stunden.
5. Aufklärung über die Grenze Hatrize—Puxieux.
6. Fernſprechverbindung von Gravelotte nach allen vorgeſchobenen Abteilungen.

Aufgabe 108.*

(Karte II.)

Löſung der Aufgabe 1.

Die Brigade iſt angewieſen, die Grenze möglichſt dicht abzuſchließen und ſich vorwärts des Ausſchiffungsgeländes der I. Armee zu halten.

Die Gegend von Château Salins erſcheint für beide Aufgaben als beſonders geeignet. Der Seilleabſchnitt Chambrey—Moyenvic erleichtert die Überwachung der Grenze, während die Höhen ſüdlich Château Salins (246 nördlich und 240 nordöſtlich Chambrey, 296 nordöſtlich Salonnes, 314 nordöſtlich Vic, ſowie die St. Johannshöhe nordöſtlich Moyenvic) ſtarke Stellungen bieten.

Generalmajor B. verfügt nur über ſchwache Kavallerie. Da mit überlegener feindlicher Kavallerie gerechnet werden muß, ſo kann eine genauere Aufklärung über die Grenze hinaus kaum erwartet werden. Daher iſt eine um ſo gründlichere Sicherung ſeitens der in vorderer Linie ſtehenden Infanterie geboten, auch muß von Sperrungen ausgiebiger Gebrauch gemacht werden, um gegen Überraſchungen geſchützt zu ſein.

Die vorgenannten Höhen werden zur Verteidigung für Infanterie und Artillerie eingerichtet. Rückwärts der erſten Stellungen werden ſchon jetzt Abſchnitte ins Auge gefaßt, die bei einem etwa notwendig werdenden Rückzuge als neue Stellungen in Betracht kommen.

Die Hauptkräfte der Brigade werden in Château Salins zuſammengehalten, Infanterie an die Seilleübergänge bzw. auf die Höhen am nördlichen Talrand vorgeſchoben. Die Stärkebemeſſung in

den Abschnitten wird eine wesentlich verschiedene sein können. Auf dem rechten Flügel (Attiloncourt—Chambrey), wo keine wichtigen Straßen durchlaufen, genügen schwache Kräfte, während auf dem linken Flügel (Salonnes—Moyenvic) eine stärkere Besetzung geboten ist.

Die bestehenden Nachrichtenverbindungen werden dahin erweitert, daß alle Beobachtungsposten telegraphisch oder durch Fernsprecher mit Château Salins verbunden sind.

Die Befestigungsanlagen — Geschützeinschnitte für die Artillerie-Abteilung, Schützengräben an den Seillebrücken, Ortsbefestigungen usw. — werden baldigst, spätestens im Laufe des Nachmittags, in Arbeit genommen.

Den Truppenteilen gehen Listen zu:

a) über Personen (Gendarmen, Beamte, Bahn- und Forstpersonal usw.), die als Führer, Kundschafter, Vertrauensmänner Verwendung finden können;
b) über Personen, die zu überwachen sind;
c) über Personen, die als verdächtig sofort festzunehmen und an den Brigadestab nach Château Salins abzuliefern sind.

Der Grenzverkehr ist zu unterdrücken.

Der in Château Salins erscheinenden Zeitung wird die Verpflichtung auferlegt, keinerlei Nachrichten über Truppenbewegungen und sonstige militärische Vorgänge zu bringen.

Lösung der Aufgabe 2.

1. Inf. Brig. Château Salins, 24. 8. 9^{20} Morg.

Brigadebefehl.

1. Feindliche Kürassierpatrouillen sind vor der diesseitigen Kavallerie über die Grenze zurückgegangen. Ein gefangener Kürassier sagt aus, daß feindliche Truppen aller Waffen gestern Abend von Nancy in die Gegend von Champenoux marschiert sind.
2. Die Brigade wird im Anschluß an die Abteilungen Delme (linker Flügel in Bioncourt) und Donnelay (rechter Flügel in Unter-Récourt bei Lezey) die Grenze abschließen und feindliche Übergangsversuche abweisen.
3. Major C. sichert mit II./J. R. 1 und ½ 1./Ul. R. 1 den Abschnitt Attiloncourt (einschl.)—Salonnes (ausschl.). Die an der Seille gelegenen Orte sind zu befestigen, die Übergänge zu

sperren. Der Seilleabschnitt bzw. die Höhen nördlich desselben werden gehalten, die Behauptung des Geländes südlich des Flusses ist bedeutungslos. Aufklärung über Champenoux—Bezange la Grande.

4. Oberst D. sichert mit I. und II./J. R. 2 und ½ 1./Ul. R. 1 den Abschnitt Salonnes (einschl.)—Höhe 296 (1200 m nordöstlich Salonnes)—314 (nördlich Vic)—St. Johannshöhe (einschl.). Die Höhen sind zu halten. Auf die Behauptung der Orte Vic und Moyenvic gegen ernsten Angriff wird kein Wert gelegt, doch ist ihre Besetzung zum Abschluß der Grenze geboten; dagegen ist die Behauptung von Salonnes wegen der Sperrung des Tales wichtig. Aufklärung über Athienville—Réchicourt la Petite.
5. Der Rest der verstärkten Brigade bezieht Alarmquartiere in Château Salins. Ortskommandant Major N.
6. Die Grenze ist für jeden Verkehr gesperrt.
7. Telegraphen- oder Fernsprecherverbindung zwischen den Abschnitten und Château Salins ist hergestellt.
8. Ich reite von 11° Vorm. ab die Stellungen ab und werde Anordnungen über Verstärkungsarbeiten treffen. Der Artilleriekommandeur begleitet mich.
9. Die große Bagage wird gegen 1° Nachm. eintreffen. Verpflegung durch die Gemeinden, Aushilfe aus den Lebensmittel- und Futterwagen.
10. Ich nehme Unterkunft im Stadthaus zu Château Salins, woselbst heute 5° Abds. Befehlsempfang.

1. Inf. Brig.

Den Bataillons- und den Abteilungsadjutanten und dem Befehlsempfänger der Eskadron diktiert.

Lösung der Sonderaufgaben.

1. Anordnungen des Majors C. (rechter Abschnitt):

   1 Komp. mit ¼ Esk. Pettoncourt (Brückensperre); 1 vorgeschobene Feldwache (1 Offz., 2 Gruppen, 2 Radfahrer) in Attiloncourt.

   1 Komp. mit ¼ Esk. Chambrey (Brückensperre hier und nördlich Méridien); 1 vorgeschobene Feldwache (1 Offz., 1 Gruppe, 2 Radfahrer) an der Brücke nördlich Méridien.

   Stab und 2 Komp. Hof Marchande. Schützengräben auf den

Höhen 246 und 240 nördlich bzw. nordöstlich Chambrey sowie auf Höhe 800 m westlich Salonnes.

2. Anordnungen des Obersten D. (linker Abschnitt):
1./J. R. 2 Salonnes (Sperrung der Brücken und Furt);
2./J. R. 2 mit 1/4 Esk. Vic } (Brücken zur Sperrung
5./J. R. 2 mit 1/4 Esk. Moyenvic } vorbereitet).
Alles andere (3. 4. 6. 7. 8./J. R. 2 mit Stäben) Morville und Salival.
Schützengräben auf Höhen 296, 314, 310 (Beobachtungsposten in den Schützengräben).

3. Artilleriestellungen vorbereitet: 296, 314, 310 (genügend weit hinter die Infanteriestellung zurückgezogen).

4. Als rückwärtige Stellungen sind in Erwägung zu ziehen: Höhen westlich Burlioncourt bzw. bei Haut de Hesse; Höhen bei Pewingen (255 und 250); Gerichts-Berg südöstlich Bréhain — je nachdem der Rückzug nach der einen oder anderen Richtung nötig werden sollte.

Aufgabe 109.*

(Karte II.)

Lösung der Aufgabe 1.

Die dem Generalmajor A. gestellte Aufgabe ist eine doppelte: er soll die Grenze und damit den Aufmarsch des eigenen Heeres decken, aber auch Unternehmungen in das feindliche Gebiet hinein ausführen. Löst er beide Aufgaben gleichzeitig, indem er einen Teil längs der Grenze stehen läßt und den anderen Teil in das feindliche Gebiet hineinschickt, so zersplittert er die Kräfte und wird voraussichtlich nirgends stark genug, um seine Aufgabe in dem einen oder anderen Sinne zu lösen. Daher muß er eine seiner Aufgaben in den Vordergrund stellen und diese mit Einsatz aller Kraft lösen. Bei dieser Erwägung tritt die Unternehmung in Feindesland hinein durchaus als die wichtigere Aufgabe hervor. Gelingt es dem General A., mit versammelter Kraft den feindlichen Grenzschutz, der augenscheinlich bereits in Tätigkeit getreten ist, über den Haufen zu werfen, feindliche Truppen zu schlagen und tief in das gegnerische Land hineinzustoßen, so wird neben dem taktischen Erfolge auch noch ein hoher moralischer Eindruck errungen werden. Sucht er den Feind in dessen eigenem Lande auf, so nimmt er ihm die Möglichkeit, seinerseits in das gegnerische

Gebiet vorzustoßen und dort den Aufmarsch zu stören. Damit hat aber General A. beide Aufgaben gleichzeitig gelöst, indem er dem Feind das Gesetz vorschreibt und ihn zwingt, alles zur Abwehr einzusetzen.

Somit geht der Entschluß des Generals A. dahin:

Es bleibt nichts zum Grenzschutz zurück. Alle Kräfte werden zum Vorstoß zusammengefaßt.

Es bleibt zu erwägen, in welcher Richtung der Vorstoß erfolgen soll.

Voraussichtlich sammelt der Gegner hinter dem Schleier des Grenzschutzes ebenso seine Hauptkräfte wie dies seitens der roten Partei der Fall ist. Als Mittelpunkt der feindlichen Eisenbahnen im Grenzgebiet, somit wahrscheinlich auch als wichtigste Stelle des feindlichen Aufmarsches kommt vor allem Bensdorf in Betracht. Dieser Gedanke führt zum Entschluß, in die Gegend von Mörchingen—Bensdorf vorzugehen. Zwei Marschstraßen stehen hierzu zur Verfügung:

1. von Lunéville über Einville—Moyenvic bzw. über Parroy—Donnelay—Dieuze,
2. von Nancy bzw. von Lunéville über Château Salins.

Bei der Wahl der Marschstraße kommt in Frage, daß Kolonne A.

1. auf nennenswerte Kräfte des Feindes stoßen und sie schlagen muß,
2. möglichst überraschend über die Grenze vorbricht.

Es darf damit gerechnet werden, daß feindliche Kräfte sowohl bei Château Salins wie bei Dieuze stehen. Da aber der Marsch über Dieuze nicht weniger als 3 starke Geländeabschnitte (Salinen-Flöß-Kanal, Videlinger Bach, Seille) überwinden muß, während es sich beim Marsch über Château Salins im wesentlichen nur um die Seille handelt, wird letzterer vorgezogen.

Schließlich ist die Verwendung der Truppen und der Zeitpunkt der Versammlung zu prüfen.

Einheitliches Vorgehen ist Voraussetzung, überraschendes und möglichst frühzeitiges Erscheinen jenseits der Grenze fördert den Erfolg. Daher wird sofort die 2. Kürassier-Brigade nebst Masch. Gew. Abt. (Lunéville) mit der defensiven Verschleierung längs der Grenzstrecke Lagarde—Haute Brin beauftragt. Alles andere wird bis zum Abend des 24. 8. bei Arracourt gesammelt. Dorthin wird auch die 2. Kürassier-Brigade in der Nacht 24./25. herangezogen. Am 25. erfolgt der Weitermarsch so frühzeitig, daß die Übergänge bei Moyenvic—Vic noch vor Tagesanbruch genommen werden können.

Lösung der Aufgabe 2.

a) Drahtbefehl nach Lunéville:

„2. Kür. Brig. mit Masch. Gew. Abt. sowie Jäg. Bat. 1 treten hiermit unter meinen Befehl. Die Kür. Brig. mit Masch. Gew. Abt. bricht sofort von Lunéville auf und übernimmt längs der Grenze die Verschleierung von Lagarde bis Haute Brin. Aufklärung über Linie Dieuze—Château Salins gegen Bahnlinie Bensdorf—Rémilly. Meldungen bis 4° Nachm. nach Nancy, von 5° Nachm. nach Arracourt. Kolonne A. sammelt sich bei Arracourt und wird am 25. 8. früh morgens über Moyenvic oder Vic vorgehen. Befehle für 2. Kür. Brig. folgen beim Befehlsempfang 9° Abds. in Arracourt.

Jäg. Bat. 1 bricht 3° Nachm. von Lunéville auf und rückt nach Arracourt, wo Unterkunft zu nehmen und Sicherung gegen die Grenze vorzuschieben ist. Unterkunft und Verpflegung sind für 6 Bat. mit Masch. Gew. Komp., 3 Batt., 1 l. Mun. Kol. vorzubereiten, die gegen 9° Abds. eintreffen werden."

b) Drahtbefehl nach Dombasle:

„Jäg. Bat. 2 tritt hiermit unter meinen Befehl und rückt 3° Nachm. nach Bezange la Grande. Dort ist Unterkunft zu nehmen und gegen die Grenze zu sichern. 2. Kür. Brig. verschleiert längs der Grenze. Jäg. Bat. 1 steht von 6° Abds. in Arracourt. Befehlsempfang 9° Abds. in Arracourt."

Lösung der Aufgabe 3.

2^{20} Nachm. wird die verstärkte Brigade A. in Nancy still alarmiert mit dem Befehl, daß sie 3^{50} Nachm. auf dem . . . Platz zum Abmarsch bereitstehen soll. Dort erfolgt Befehl zum Marsch über Haraucourt nach Arracourt (1 Bat. Vorhut; im Gros 2 Bat., Art. Abt., 3 Bat., l. Mun. Kol.). Quartiermacher (Radfahrer und Reiter) voraus.

Lösung der Aufgabe 4.

General A. begibt sich 4° Abds. von Nancy mit Kraftwagen nach Arracourt, wo er 5° Nachm. ankommt. Dort trifft er den Stab der 2. Kür. Brig., die mit 1 Regiment von Lagarde bis zum Weg Athienville—Vic, mit dem anderen Regiment von dort bis Haute Brin gegen die Grenze hin verschleiert; 2 Eskadrons mit Masch. Gew. Abt. als Rückhalt in Arracourt. 6° Abds. trifft Jäg. Bat. 1 ein, 6^{30} Abds. meldet Jäg. Bat. 2 sein Eintreffen in Bezange la Grande. Die Ankunft der verstärkten Brigade A. in Arracourt erfolgt 9° Abds.

Am 24. 8. 9° Abds. wird in Arracourt folgender

Brigadebefehl für den 25. 8.

ausgegeben (Adjutanten, Befehls-Empfängern und Führer der großen Bagage diktiert):

1. Feindliche Abteilungen längs der Grenze.
2. Die verstärkte Brigade A. bricht morgen in Feindesland ein und geht über Vic—Hampont—Conthil auf Bensdorf vor.
3. 2. Kür. Brig. setzt über Nacht Beobachtung und Aufklärung in befohlener Weise fort. Am 25. 4° Vorm. tritt sie nebst Masch. Gew. Abt. vom Kreuzungspunkt der Straße Arracourt—Moyenvic mit Straße Xanrey—Vic den Vormarsch in befohlener Richtung an.
4. 4° Vorm. tritt Jäg. Bat. 1 (dazu ¼ Esk. Kür.) als Vorhut vom Nordausgang von Arracourt den Vormarsch in befohlener Richtung an. Jäg. Bat. 2 bricht so von Bezange la Grande auf, daß es sich südlich Vic der Vorhut anhängt. Führer der Vorhut Major Jäg. Bat. 1.
5. Das Gros (Führer Oberst N.) bricht so von den Sammelplätzen auf, daß es der Vorhut auf 1500 m folgt. Reihenfolge: F. R. 1, Art. Abt., F. R. 2, I. Mun. Kol.
6. Die große Bagage sammelt sich 7° Vorm. am Südwesteingang von Arracourt, wo sie bis auf weiteren Befehl hält.
7. Ich reite am Anfang des Haupttrupps der Vorhut.

Aufgabe 110.*

(Karte IV.)

Lösung der Aufgabe 1.

Der von den Truppen des Generalleutnants A. zu verteidigende Abschnitt ist nahezu 50 km breit. Daher kann es sich nur darum handeln:

1. die Hauptübergänge Darkehmen, Nemmersdorf, Judtschen—Ischdaggen zu besetzen;
2. eine starke Reserve hinter der Mitte des ganzen Abschnitts bereitzuhalten;
3. frühzeitig die Stärke und die Absichten des Feindes zu erkennen.

Unter diesen Rücksichten werden folgende Maßnahmen ins Auge gefaßt:

1. Besetzung und Verstärkung der 3 Hauptübergänge durch je 2 Landsturm-Bataillone und eine Kürassier-Eskadron;
2. Aufstellung einer Reserve von 6 Bataillonen und 1 Eskadron bei Sodehnen;
3. Vorgehen der Kavallerie-Division gegen die Grenze hin, vorläufig an den Rominteabschnitt bei Walterkehmen.

Lösung der Aufgabe 2.

a) Generalleutnant A. erteilt am 1. 5. 5° Morg. im Div. St. Q. Sodehnen folgenden Befehl an das Kommando der Landsturmtruppen:

1. Feindliche Kavallerie, der Truppen aller Waffen zu folgen scheinen, hat sich am 30. 4. an der Grenze östlich der Linie Gumbinnen—Lyck gezeigt.
2. Das Truppenkorps A. wird die Angerapplinie halten und die bei und südlich Königsberg stattfindenden Truppenausschiffungen decken. Hierzu besetzen die Landsturmtruppen die Angerappübergänge. Die Kavallerie-Division geht über die Angerapp hinaus vor.
3. 2 Landsturm-Bataillone mit 1 Eskadron Kür. Regts. 5 besetzen heute Vormittag Darkehmen. Unmittelbare Einigung über den Bahntransport mit der Bahnhofsverwaltung Sodehnen. Sicherung von Kl. Medunischken (ausschl.), wo Anschluß an die Truppen des Nebenabschnitts zu nehmen ist, bis Gr. Grobienen (einschl.).
4. 2 Landsturm-Bataillone mit 1 Eskadron Kür. Regts. 5 besetzen heute Vormittag Nemmersdorf. Sicherung von Gr. Grobienen (ausschl.) bis Tittnaggen (ausschl.).
5. 2 Landsturm-Bataillone mit 1 Eskadron Kür. Regts. 5 besetzen heute Vormittag Judtschen—Ischdaggen. Sicherung von Tittnaggen (einschl.) bis zum Zusammenfluß der Angerapp und Pissa, wo Anschluß an die Truppen des Nebenabschnitts zu nehmen ist.
6. Der Rest der Landsturmtruppen mit 1 Eskadron Kür. Regts. 5 bleibt in enger Unterkunft um Sodehnen.
7. Die Übergänge bei Darkehmen, Nemmersdorf, Judtschen, Ischdaggen sind durch Anlage von Schützengräben, Freimachen des Schußfeldes usw. so zu verstärken, daß sie auch gegen überlegene Kräfte behauptet werden können. Die Brücken bei genannten Orten sind offen zu halten. Alle anderen

Übergänge sind zur Zerstörung vorzubereiten und zu bewachen. Alle Fähren und Boote sind auf das linke Ufer zu ziehen und zu bewachen.

8. Die Funkentelegr. Abt. richtet eine Station in Sodehnen ein, die sich mit Königsberg verbindet. Der Kavallerie-Division ist eine Station mitzugeben, die Verbindung mit Sodehnen aufnimmt.
9. Verpflegung durch die Gemeinden.
10. Ich begebe mich mit der Kavallerie-Division über Nemmersdorf nach Walterkehmen. Telegraphische Verbindung Sodehnen—Nemmersdorf—Walterkehmen wird durch die Kavallerie-Division hergestellt.

Dem Generalmajor N. und der Funkentelegr. Abt. durch Umdruck.

A.
Generalleutnant.

b) Befehl des Generalleutnants A. an die Kavallerie-Division.

1. Kav. Div. Div. St. Q. Sodehnen, 1. 5. 5^0 Morg.

Divisionsbefehl.

Truppeneinteilung.

Vorhut:
Führer: Gen. Maj. 1. Kav. Brig.
Hus. R. 1.
Masch. Gew. Abt.
Radfahrer-Komp.
Kav. Pi. Abt.

Gros (zugleich Marschordnung):
Führer: Gen. Maj. 2. Kav. Brig.
Hus. R. 2.
2. Kav. Brig.
r. Art. Abt.
3. Kav. Brig.
San. Staffel
Funkentelegr. Abt.
l. Mun. Kol.

1. wie in Befehl a.
2. Die Landsturmtruppen mit Kür. Regt. 5 besetzen und befestigen die Angerappübergänge bei Darkehmen, Nemmersdorf, Judtschen—Ischdaggen.
   Die Kavallerie-Division geht heute in die Gegend von Walterkehmen vor.
3. Die 1. Kavallerie-Division steht 6^{45} Vorm. mit der Vorhut östlich, mit dem Gros westlich Kl. Kallwischken marschbereit und tritt 7^0 Vorm. den Marsch über Nemmersdorf—Budweitschen—Karklienen auf Walterkehmen an. Das Gros folgt der Vorhut auf 1500 m.
4. 6^0 Vorm. gehen als Aufklärungs-Eskadrons vor:
   1 Esk. 1. Kav. Brig. auf Goldap,
   1 = 2. = = = Mehlkehmen,
   1 = 3. = = = Stallupönen.
   Zu jeder Patrouille 2 Kraftradfahrer.

5. Die 1. Brigade, der hierzu die Kav. Pi. Abt. zugeteilt wird, stellt Kavallerietelegraph Sodehnen—Nemmersdorf—Walterkehmen her.
6. Die Funkentelegr. Abt. hat besonderen Befehl erhalten.
7. Die große Bagage der Division steht 8^0 Vorm. bei Kl. Kallwischken, wo sie parkiert und weitere Befehle erwartet.
8. Ich reite bei der Vorhut.

A.
Generalleutnant.

Den Adjutanten der 3 Brigaden, der r. Abt., den Befehlsempfängern der Masch. Gew. Abt., Radfahrer-Komp., der Kav. Pi. Abt. diktiert.

Lösung der Aufgabe 3.

a) Landsturmabteilung Darkehmen.

Beförderung der Bataillone von Sodehnen nach Darkehmen mittels Eisenbahn. Die Bataillone und ½ Esk. in Darkehmen Alarmquartier. Entsandt werden: 1 Komp. mit ¼ Esk. Auerfluß, 1 Komp. mit ¼ Esk. Bidszuhnen, 1 Komp. mit 6 Kür. Gr. Grobienen. Darkehmen zur Verteidigung eingerichtet.

b) Landsturmabteilung Nemmersdorf.

Die Bataillone und ½ Esk. in Nemmersdorf Alarmquartier. Entsandt werden: 1 Komp. mit 10 Kür. Kissehlen, 1 Komp. mit ¼ Esk. Kl. Eszerischken. Nemmersdorf zur Verteidigung eingerichtet.

c) Landsturmabteilung Judtschen—Ischdaggen.

Die Bataillone und ¼ Esk. in Judtschen Alarmquartier. Entsandt werden: ¼ Esk. Tittnaggen (Brücken bei Sabadzuhnen abgebrochen); 1 Komp. mit ¼ Esk. Ischdaggen; ¼ Esk. Kaimelau. Ischdaggen befestigt.

Fortsetzung der Aufgabe.

Generalleutnant A. beschließt:

1. Kav. Div. sofort von Walterkehmen über Gawaiten nach Goldap; Radfahrer-Kompagnie schleunigst nach Goldap voraus (Sperrung des Flußübergangs).
2. Absicht: Die feindliche Kavallerie-Division wird angegriffen.
3. Keine Veränderung bei den Landsturmabteilungen, nur Funkspruch nach Sodehnen, um den Führer über Lage und Absicht der Kavallerie-Division zu unterrichten.
4. Aufklärungs-Eskadrons wie bisher.

Kurze Begründung: Die Aufgabe wird am sichersten gelöst, wenn die feindliche Kavallerie-Division geschlagen wird. Deshalb muß sie unverzüglich angegriffen werden. Es besteht Aussicht, sie noch beim Übergang über den Goldapfluß zu fassen. Deshalb wird die Radfahrer-Kompagnie dorthin vorausgeschickt, um dem Gegner, soweit möglich, Aufenthalt zu bereiten. Die Landsturmtruppen werden noch nicht alarmiert. Hierzu ist es noch viel zu früh, überdies würde unnötige Beunruhigung bei ihnen hervorgerufen werden. Der bei Sodehnen zurückgehaltenen Reserve bedarf es vorläufig nicht. Sie bleibt dort, bis sich die Lage weiter geklärt hat. Die Kavallerie-Division ist vorläufig stark genug, um sich allein des Feindes zu erwehren.



Gedruckt in der Königlichen Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn
Berlin SW. 68, Kochstraße 68—71.

Sonderverzeichnis — Nr. 27.

Neuere empfehlenswerte Werke

für

militärwissenschaftliche Arbeiten



Herbst 1908

Verlag der Königlichen Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn

Berlin SW 68, Kochstraße 68—71.

376VIII08.

Handbibliothek des Offiziers

E. S. Mittler & Sohn.

1. Band: **Die Vorbereitung zur Kriegsakademie.** Zugleich ein Ratgeber für die wissenschaftliche Beschäftigung jüngerer Offiziere von Krafft, Hauptmann. 1908. 2. vermehrte Auflage. Mit 2 Skizzen. M 8,—, in Leinenband M 9,50.

2. Band: **Der Adjutantendienst** bei den Truppen aller Waffen, bei Garnisonkommandos und Bezirkskommandos. Von Graf von Schwerin, Hauptmann. 2., umgearbeitete Auflage. 1909. M 4,—, in Leinenband M 5,—.

3. Band: **Handbuch der Waffenlehre.** Für Offiziere aller Waffen zum Selbstunterricht, besonders zur Vorbereitung für die Kriegsakademie. Von Berlin, Major. 2., neubearbeitete Auflage. Mit 283 Abbildungen im Text und 15 Steindrucktafeln. 1908. M 10,—, in Leinenband M 11,50.

4. Band: **Der Dienst des Generalstabes.** Von Bronsart v. Schellendorff, weiland General der Infanterie. 4. Auflage, neu bearbeitet von Bronsart v. Schellendorff, Oberstleutnant. 1905. M 9,50, in Leinenband M 11,—.

5. Band: **Der Kompagniechef.** Ein Ratgeber für Erziehung, Ausbildung, Verwaltung und Besichtigung der Kompagnie. Von v. Wedel, Major. 4., unter Berücksichtigung der neuen Felddienst-Ordnung vom 22. März 1908 umgearbeitete Auflage. 1909. In Vorbereitung. Etwa M 4,—, in Leinenband M 5,—.

6. Band: **Der Bataillonskommandeur** im äußeren und inneren Dienst. Von Becker, Oberst. 2., unter Berücksichtigung der neuen Dienstvorschriften für die Infanterie umgearbeitete Auflage. In Vorbereitung. Etwa M 2,80, in Leinenband M 4,—.

7. Band: **Taktik.** Von Immanuel, Major. 2., auf Grund der Felddienst-Ordnung und Manöver-Ordnung 1908 umgearbeitete Auflage. Mit zahlreichen Abbildungen. 1909. In Vorbereitung. Etwa M 11,—, in Leinenband M 12,—.

Handbibliothek des Offiziers

E. S. Mittler & Sohn

8. Band: **Die deutsche Land- und Seemacht** und die Berufspflichten des Offiziers. Von v. Rabenau, Hauptmann. 2., neubearbeitete Auflage. 1909. In Vorbereitung.
Etwa M 5,—, in Leinenband M 6,25.

9. Band: **Der französische Dolmetscher.** Ein Handbuch für Offiziere aller Waffen. Von G. F. Meier, Hauptmann. Mit einem Anhang: Anleitung und 110 Aufgaben, teilweise mit Lösungen, zur Vorbereitung für die Dolmetscherprüfung. 1906.
M 5,50, in Leinenband M 6,50.

10. Band: **Die Verkehrsmittel im Kriege.** Von Schmiedecke, Oberstleutnant. Mit 3 Karten und 66 Abbildungen. 1907.
M 5,50, in Leinenband M 6,50.

11. Band: **Grundsätze der Militär-Gesundheitspflege** für den Truppenoffizier. Von Dr. Barthelmes, Stabsarzt. Mit 2 bunten Tafeln und 12 Abbildungen im Text. 1907.
M 2,50, in Leinenband M 3,50.

12. Band: **Taktisches Handbuch des Infanterieoffiziers.** Ein Ratgeber für Ausbildung und Führung der Truppen sowie für taktische Fortbildung des Offiziers. Von Hoppenstedt, Major. 1908. M 5,50, in Leinenband M 7,—.

13. Band: **Das Kriegsspiel.** Eine Anleitung zu seiner Handhabung. Mit Beispielen und Lösungen. Von v. Altrock, Oberstleutnant. Mit zahlreichen Figuren im Text und einer Karte in Steindruck.
M 4,50, in Leinenband M 5,50.

14. Band: **Dienstunterricht des Offiziers.** Anleitung zur Erteilung des Mannschaftsunterrichts in Beispielen. Von Lehmann, Oberlehrer und v. Estorff, Major, unter Mitwirkung höherer Offiziere aller Waffen. Mit einer Karte in Steindruck. 2., neubearbeitete Auflage. 1909. M 4,—, in Leinenband M 5,—.

Weitere Bände befinden sich in Vorbereitung.

Neuerscheinungen 1908

Ein neues Wörth. Ein Schlachtenbild der Zukunft. Von **Hoppenstedt,** Maj.
Mit 2 Plänen und 9 Abbild. und Skizzen im Text. M 5,—, geb. M 6,—.

Der große Krieg der Jetztzeit. Eine Studie über Begegnung und Kampf der Massenheere des 20. Jahrhunderts. Von **v. Falkenhausen** (General der Infanterie). Mit 6 Kartenbeilagen in Steindruck. Im Druck.

Der Russisch-Japanische Krieg. 1904/05.
Ein kurzer kritischer Überblick über seinen Verlauf. Von **Aubert** (Hauptm.).
1. Bis zur Schlacht bei Liao yan. M 3,—.
2. Der Ausgang des Krieges. Im Druck.

Kriegsgeschichtliche Einzelschriften.
Herausgegeben vom **Großen Generalstabe.** Aus dem Russisch-Japanischen Kriege 1904/1905. Heft 37/38: Port Arthur. Mit 12 Karten, zahlreichen Ansichten und 2 Übersichtsskizzen. M 5,—.
Heft 39/40: Yalu. Mit 9 Anlagen und 6 Skizzen. M 4,75.
Heft 41/42: Wa fan gou und die Vorkämpfe von Liao yan. Mit 5 Anlagen und 11 Skizzen in Steindruck. M 5,—.
Heft 43/44: Die Schlacht bei Liao yan. Mit Ansichten und 10 Skizzen in Steindruck. M 5,—.

Die Schlacht von Wörth vom 6. August 1870.
Von **Kunz** (Maj. a. D.). Aus dem Nachlaß bearb. von **Balck** (Oberstlt). Mit einem Bildnis, einer Übersichtskarte u. 6 Gefechtspl. M 8,—, geb. M 10,—.

Maschinengewehre. Von **Fleck** (Hauptmann). Mit Abbildungen im Text und auf 15 Tafeln. Etwa M 3,75, geb. M 5,—.

Das Exerzier-Reglement für die Infanterie vom 29. Mai 1906. Kriegsgeschichtlich erläutert. Von **v. Freytag-Loringhoven, Frhr.** (Oberst). 2., durchgesehene Aufl. Mit einer Karte in Steindruck und 50 Skizzen. Kart. M 5,—.

Lehnerts Handbuch für den Truppenführer.
Für Feldgebrauch, Felddienst, Herbstübungen, Übungsritte, Kriegsspiel, taktische Arbeiten, Unterricht, vollständig neu bearbeitet von **Immanuel** (Major). 28., unter Berücksichtigung der Felddienst-Ordnung und Manöver-Ordnung 1908 sowie der Kavallerie-Pionier-Vorschrift vom 24. 10. 1907 völlig umgearbeitete Auflage. Mit zahlreichen Zeichnungen und Übersichtstafeln. Geb. M 1,50.

Die Lehre vom Schuß und die Schußtafeln.
Von **Heydenreich** (Oberstleutnant). Auf dienstliche Veranlassung bearbeitete 2. Auflage. M 8,—, geb. M 10,—.

Einteilung:

	Seite
I. Allgemeines	5
II. Taktik und Strategie	6
III. Generalstabsdienst, Kriegsspiel, Übungsritte	11
IV. Truppendienst	12
V. Kriegsgeschichte	16
VI. Waffenlehre	25
VII. Befestigungslehre und Festungskrieg	26
VIII. Feldkunde, Aufnehmen u. Planzeichnen	29
IX. Verkehrswesen, Telegraphie, Luftschiffahrt, Radfahren und Brieftauben, Kriegstechnik	29
X. Seewesen, Kolonien usw.	30
XI. Militärgerichtswesen	31
XII. Allgemeine Wissenschaften	31
XIII. Sprachwissenschaft	31

I. Allgemeines.

Barthelmes, Dr. (Stabsarzt), Grundsätze der Militär-Gesundheitspflege für den Truppenoffizier. Mit 2 bunten Tafeln und 12 Abbildungen im Text. (Handbibliothek des Offiziers, XI. Band.) 1907. M 2,50, geb. M 3,50.

v. Blume (General d. Inf. z. D.), Grundlagen unserer Wehrkraft. 1899. M 3,—, geb. M 4,—.

Dienstordnung der Kriegsakademie. Vom 19. Dez. 1901. 1901. Mit Anhang und Deckblatt Nr. 1—30. 25 Pf., kart. 35 Pf.

v. Estorff (Major), Kriegsartikel und Fahneneid. 1905. 70 Pf.

v. Freytag-Loringhoven, Frhr., (Oberst), Die Macht der Persönlichkeit im Kriege. Studien nach Clausewitz. Mit 24 Skizzen im Text. 1905. M 3,—.

Krafft (Hauptmann), Handbuch für die Vorbereitung zur Kriegsakademie, zugleich ein Ratgeber für die wissenschaftliche Beschäftigung jüngerer Offiziere. Zweite, vermehrte Auflage. Mit 2 Skizzen. (Handbibl. d. Offiz., I. Band.) 1908. M 8,—, geb. M 9,50.

— —, Aufgaben der Aufnahmeprüfung zur Kriegsakademie 1904 und Lösungen. 1904. 90 Pf.

— —, Aufgaben der Aufnahmeprüfung zur Kriegsakademie 1905 und Lösungen. 1905. 90 Pf.

— —, Aufgaben der Aufnahmeprüfung zur Kriegsakademie 1906 und Lösungen. 1906. M 1,—.

— —, Aufgaben der Aufnahmeprüfung zur Kriegsakademie 1908 und Lösungen. 1908. M 1,50.

Kriegsbrauch im Landkriege. Herausgegeben vom Großen Generalstabe, Kriegsgeschichtliche Abteilung I. (Kriegsgeschichtl. Einzelschriften Heft 31.) 1902. M 1,25.

Lehmann (Oberlehrer) und **v. Estorff** (Major), Dienstunterricht des Offiziers. Anleitung zur Erteilung des Mannschaftsunterrichts in Beispielen. Unter Mitwirkung höherer Offiziere aller Waffen. 2., neubearbeitete Auflage. Mit einer Karte in Steindruck. (Handbibl. d. Offiziers, XIV. Bd.) 1909. M 4,—, geb. M 5,—.

Lehrordnung der Kriegsakademie. Vom 27. April 1903. 1903. Mit Deckblatt Nr. 1—16. 15 Pf., kart. 25 Pf.

v. Löbells Jahresberichte über die Veränderungen und Fortschritte im Militärwesen. Herausgegeben von v. Pelet-Narbonne (Generalleutnant z. D.). XXV. Jahrgang (Jubiläumsband): Das Militärwesen in seiner Entwicklung während der Jahre 1874 bis 1898. Zwei Teile. 1899. M. 20,—, geb. in einen Band M 22,—, in zwei Bänden M 23,—.

— —, XXXIV. Jahrgang: Bericht für 1907. 1908. M 11,50, geb. M 13,—.

Meyer, Dr. (Geh. Kriegsrat), Grundzüge der deutschen Militärverwaltung. Zugleich als dritte Auflage des gleichnamigen Werkes von R. de l'Homme de Courbière. 1908. M 9,—, geb. M 10,—.

Muster für schriftliche militärische Ausarbeitungen. Geheftet mit eingeklebten Krokis, Meldekarten usw. in Briefumschlag. 3. Auflage. 1900. M 1,—.

v. Pelet-Narbonne (Generalleutnant z. D.), Geschichte der Brandenburg-Preußischen Reiterei von den Zeiten des Großen Kurfürsten bis zur Gegenwart. Mit 38 Tafeln und Vollbildern, 368 Abbildungen, sowie 71 Schlacht- und Geländeplänen im Text. (Seiner Majestät dem Kaiser zugeeignet.) 3. Auflage. 2 Bände. 1908. M 12,—, geb. M 16,—.

Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW68, Kochstraße 68—71.

v. Rabenau (Hauptmann), Die deutsche Land- und Seemacht und die Berufspflichten des Offiziers. 2., neubearbeitete Auflage. 1909. (Handbibliothek des Offiziers VIII. Band.) In Vorbereitung. Etwa M 5,—, geb. M 6,25.

Rippich (Oberlehrer), Wie erhalte ich meine Stimme gesund? In Vorbereitung.

Vierteljahrshefte für Truppenführung und Heereskunde. Herausgegeben vom Großen Generalstabe. (Jährlich 4 Hefte.) M 15,—. Einzelne Hefte je M. 4,—.

II. Taktik und Strategie.

Handbücher:

Dickhuth (Oberst), Handbuch der Truppenführung im Kriege. 1901. M 7,50, geb. M 9,—.

Hoppenstedt (Major), Taktik und Truppenführung in Beispielen für den Truppendienst und zur Vorbereitung für Prüfungen, Übungsritte und Winterarbeiten.

1. Teil: Formale Taktik. 1901. M 4,50, geb. M 6,—.

2. Teil: Das Gefecht der verbundenen Waffen. Beurteilungen, Entschlüsse, Befehle. Mit einer Karte und einer Skizze im Text. 1902. M 2,50, geb. M 4,—.

3. Teil: Aufklärung, Marschsicherung, Vorposten. 1903. M 2,25, geb. M 3,75.

— —, Taktisches Handbuch des Infanterie-Offiziers. Ein Ratgeber für Ausbildung und Führung der Truppe, sowie für taktische Fortbildung des Offiziers. (Handbibliothek des Offiziers, XII. Band.) 1908. M 5,50, geb. M 7,—.

— —, Taktisches Hilfsbuch im Gelände und bei taktischen Arbeiten. Auf Grund der Felddienst-Ordnung vom 1. Januar 1900 bearbeitet. 1900. Geb. M 1,25.

— —, Die Taktik der Neuzeit im Spiegel der neuen französischen Reglements. 1906. M 1,40.

Immanuel (Major), Handbuch der Taktik. Zweite, auf Grund der Felddienst-Ordnung und Manöver-Ordnung 1908 umgearbeitete Auflage. Mit zahlreichen Abbildungen. (Handbibliothek des Offiziers VII. Band.) 1909. In Vorbereitung. Etwa M 11,—, geb. M 12,—.

Lehnerts Handbuch für den Truppenführer. Für Feldgebrauch, Felddienst, Herbstübungen, Übungsritte, Kriegsspiel, taktische Arbeiten, Unterricht, vollständig neu bearbeitet von Immanuel (Major). 28., unter Berücksichtigung der Felddienst-Ordnung und Manöver-Ordnung 1908 umgearbeitete Auflage. Mit zahlreichen Zeichnungen und Übersichtstafeln. 1908. (Alljährlich neue Auflage.) Geb. M 1,50.

Leitfaden für den Unterricht in der Taktik auf den Königlichen Kriegsschulen. Auf Veranlassung der General-Inspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens ausgearbeitet. 15. Auflage. Mit zahlreichen Abbildungen. 1909. In Vorbereitung. Etwa M 4,—, kart. M 4,60, kart. u. durchschossen M. 5,25.

Aufgaben-Sammlungen:

Breitkopf (Oberst), Der Angriff über die Ebene nach dem Exerzier-Reglement 1906. 2. Beiheft zum Militär-Wochenblatt 1908. M 1,—.

Buddecke (Hauptmann), Taktische Entschlüsse und Befehle. Studie über Truppenführung an Hand der Operationen einer selbständigen Division. Für den Selbstunterricht bearbeitet. 3., umgearbeitete Auflage. Mit 1 Karte und 1 Übersichtsskizze. 1905. M 3,25, geb. M 4,50.

v. Falkenhausen, Frhr. (General der Infanterie), Ausbildung für den Krieg.

1. Teil: Die Grundlage für die höheren Führer. Mit 2 Übersichtskarten und 22 Sektionen der Generalstabskarte 1 : 100000. 1902. M 10,—, geb. M 11,75.

2. Teil: Die Übungen der Truppen. Mit 6 Karten in Steindruck. 1904. M 10,—, geb. M 11,75.

— —, Zeitfragen der Kriegführung und Ausbildung. Mit 5 Skizzen als Anlagen. 1908. M 3,60, geb. M 5,—.

Fritschi (Oberleutnant), Aufgabensammlung aus dem Gebiet der formalen Taktik der drei Waffen. Ein Hilfsmittel zum Studium der Dienstvorschriften, zur Anfertigung von Arbeiten aus der formalen Taktik und von Winterarbeiten. Mit 4 Skizzen im Text. 1904. M 1,60.

Griepenkerl (Oberst), Taktische Unterrichtsbriefe zur Vorbereitung für das Kriegsakademie-Examen, taktische Übungsritte, Kriegsspiel und Manöver. Aufgaben im Rahmen des Detachements gestellt und erörtert. 6., auf Grund der neuesten Dienstvorschriften neubearbeitete Auflage. Mit 4 Karten und 1 Übersichtskarte. 1905. M 8,—, geb. M 10,—.

Hauschild (Oberst), Angewandte Übungen zur Operations- und Gefechtslehre. Nach einer auf der Kriegsakademie vorgetragenen Studie des Generalmajors Meckel. Mit Karten des Gebiets zwischen Vogesen u. Marne. 1903. M 6,—, geb. M 7,50.

— —, Lösungen taktischer Aufgaben aus den Aufnahmeprüfungen zur Kriegsakademie 1886 bis 1903. 3., vermehrte Auflage. 1904. M 2,—.

Hoppenstedt (Major), Taktik und Truppenführung usw. (Siehe Handbücher S. 6.)

— —, Sammlung taktischer Aufgaben mit Lösungen für Offiziere aller Waffen zur Vorbereitung für Prüfung und Aufgabenstellung im Frontdienst. Zweite Auflage. Mit 2 Karten und 2 Skizzen. 1908. M 3,—, geb. M 4,—.

— —, Offizier-Felddienstübungen in Beispielen auf kriegsgeschichtlicher Grundlage.
1. Teil: 3. Auflage. Mit 7 Skizzen im Text und 1 Karte. 1906. M 2,40, geb. M 3,40.
2. Teil: Der Bewegungskrieg und Märsche zu Gefechtsübungszwecken. Mit 1 Karte in Steindruck. 1906. M 1,75, geb. M 2,75.

— —, Übungsritte in Aufgaben, Durchführung und Berichten für Offiziere aller Waffen. Mit 1 Karte. 1904. M 3,25, geb. M 4,75.

Immanuel (Major), 225 taktische Aufgaben für Übungen aller Art und Kriegsspiel im Rahmen gemischter Abteilungen, selbständiger Kavallerie, Brigaden, Divisionen. 3., völlig umgearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 4 Karten und 3 Übersichtsskizzen. 1909. (In Vorbereitung.) Etwa M 9,—, geb. M 10,60.

Krisak (Hauptmann), Felddienst-Aufgaben für kleine Infanterie-Abteilungen im großen Verbande. 1903. M 1,50.

Liebach (Major), Taktische Wanderungen über die Schlachtfelder um Metz 1870. Auf Veranlassung der General-Inspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens. 2. erweiterte Aufl. Mit 4 Plänen u. 6 Skizzen. 1903. M 3,—, kart. M 3,40.

Moltkes Taktische Aufgaben aus den Jahren 1858 bis 1882. Herausgegeben vom Großen Generalstabe, Abteilung für Kriegsgeschichte. Mit 12 Skizzen und 27 Plänen. 1892. M 6,—, in Mappe M 8,—.

Roser (Oberleutnant), Taktische Beispiele aus den Reglements aller Waffen. Mit 38 Abbildungen. 1905. M 1,40.

Für alle Waffen:

v. Alten (Generalleutnant z. D.), Kriegskunst in Aufgaben.
1. Heft: Aufklärung. Mit 2 Kartenbeilagen in Steindruck. 1902. M 3,50, geb. M 4,75.
2. Heft: Vorposten, Märsche und Marschsicherung. Mit 2 Kartenbeilagen in Steindruck. 1904. M 3,50, geb. M 4,75.

Balck (Oberstleutnant), Napoleonische Schlachtenanlage und Schlachtenleitung. Vortrag. (Beiheft 2 zum Militär-Wochenblatt 1901.) M 1,25.

v. Bernhardi (General d. Kav.), Unsere Kavallerie im nächsten Kriege. (Siehe S. 10.)

— —, Über angriffsweise Kriegführung. (Beiheft 4 zum Militär-Wochenblatt 1905.) 60 Pf.

v. Blume (General d. Inf.), Strategie. Eine Studie. 2. Auflage. M 5,—.

v. Boguslawski (Generalleutnant), Taktische Darlegungen aus der Zeit von 1859 bis 1892 mit besonderer Beziehung auf die Infanterie. 2. Aufl. 1892. M 1,—.

v. Caemmerer (Generalleutnant z. D.), Ein Stellungskampf im Divisionsmanöver. (Beiheft 9 zum Militär-Wochenblatt 1902.) 60 Pf.

v. Ditfurth (Major), Betrachtungen über den kleinen Krieg 1870/71. (Beiheft 10 zum Militär-Wochenblatt 1898.) M 1,—.

v. François (Major a. D.), Lehren aus dem südafrikanischen Kriege für das deutsche Heer. Mit 8 Skizzen. 1900. M 1,40.

Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW68, Kochstraße 68—71.

v. Freytag-Loringhoven, Frhr. (Oberst), Studien über Kriegführung auf Grundlage des nordamerikanischen Sezessionskrieges in Virginien. 3 Hefte. (Siehe: Kriegsgeschichte 1861/65, S. 19.)

— —, Friedensarbeit und Kriegslehren. Vortrag. (Beiheft 9 zum Militär-Wochenblatt 1899.) 90 Pf.

— —, Aufklärung und Armeeführung, dargestellt an den Ereignissen bei der Schlesischen Armee im Herbst 1813. Eine Studie. 1900. M 4,50, geb. M 6,—.

— —, Die Macht der Persönlichkeit im Kriege. Studien nach Clausewitz. Mit 24 Skizzen im Text. 1905. M 3,—.

Heckert (Oberst), Winke für die Leitung des Infanteriefeuers gegen Infanterie, Kavallerie und Artillerie. 4. Auflage. 1901. M 1,—, geb. M 1,75.

v. Hoffbauer (General der Artillerie z. D.), Altes und Neues aus der deutschen Feldartillerie. Kriegsgeschichtliche und taktisch-artilleristische Studie. Für Offiziere aller Waffen. 1903. M 5,—, geb. M 6,50.

— —, Schwebende Feldartillerie-Fragen. Taktisch-artilleristische Studie für Offiziere aller Waffen. 1904. M 2,50, geb. M 4,—.

— —, Entwicklung des Massengebrauchs der Feldartillerie und des Schießens in größeren Artillerieverbänden in Preußen. Für Offiziere aller Waffen. 1900. M 5,—, geb. M 6,50.

— —, Zur Frage der Schnellfeuer-Feldgeschütze und ihrer taktischen Verwendung. Für Offiziere aller Waffen. 1902. M 1,75, geb. M 2,75.

zu Hohenlohe-Ingelfingen, Prinz Kraft (General der Artillerie), Strategische Briefe. 2 Bände. 1887. M 12,50, geb. M 15,—.

Hoppenstedt (Major), Vortruppenkämpfe. Taktische Studie auf kriegsgeschichtl. Grundlage mit Beispielen für die Friedenspraxis. Mit 1 Karte und 5 Skizzen. 1898. M 2,75.

— —, Ein neues Wörth. Ein Schlachtenbild der Zukunft. Mit 2 Plänen und 9 Abbildungen und Skizzen im Text. 1909. M 5,—, geb. M 6,—.

— —, Der Kampf um befestigte Stellungen in Geschichte, Lehre und Beispiel. Mit 14 Geländeskizzen im Text sowie 2 Kartenbeilagen. 1905. M 2,80.

— —, Die Schlacht der Zukunft. Mit einer Karte in Steindruck. 1907. M 3,60, geb. M 4,50.

v. Janson (Generalleutnant z. D.), Das strategische und taktische Zusammenwirken von Heer und Flotte. Bandausgabe 1901. M 2,50, geb. M 3,75.

Immanuel (Major), Die Verfolgung. Abriß der Kriegsgeschichte. Lehren für Heer- und Truppenführung. Mit 18 Textskizzen. 1903. M 3,75, geb. M 5,—.

Keim (Generalmajor), Kriegslehre und Kriegführung. (Beih. 1 z. Mil. Wochenbl. 1889.) M 1,—.

— —, Taktik der Infanterie und die Tätigkeit der verbundenen Waffen. 1899. M 1,20.

Kunz (Major a. D.), Taktische Beispiele aus den Kriegen der neuesten Zeit. 1880 bis 1900. (Siehe Die neueren Kriege nach 1870/71, S. 23.)

Liebert (Oberst), Über Verfolgung. 2. Auflage. 1895. M 1,20.

v. Lüttwitz, Frhr. (Oberstleutnant), Das Angriffsverfahren der Japaner im ostasiatischen Kriege 1904/05. Mit 15 Karten. 1906. M 3,25, geb. M 4,50.

Moltkes Taktisch-strategische Aufsätze aus den Jahren 1857 bis 1871. Zur 100jährigen Gedenkfeier der Geburt des General-Feldmarschalls Grafen v. Moltke. Mit 20 Übersichtsskizzen u. Skizzen, 4 Karten u. 5 Textskizzen. 1900. M 12,—, geb. M 16,—.

Münzenmaier (Oberstleutnant), Gesichtspunkte und Beispiele für die Abhaltung von taktischen Übungsritten. 2. Auflage. 1896. M. 3,—.

Rohne (Generalleutnant z. D.), Taktik der Feldartillerie für die Offiziere aller Waffen auf Grund der für die deutsche Artillerie bestehenden Bestimmungen. 3., völlig neu bearbeitete Auflage. 1908. M 3,—, geb. M 4,25.

v. Scherff (General d. Inf. z. D.), Kriegslehren in kriegsgeschichtl. Beispielen der Neuzeit. 5 Hefte. (Siehe Kriegsgeschichte 1870/71, S. 22/23.)

— —, Die Lehre vom Kriege auf der Grundlage seiner neuzeitlichen Erscheinungsformen. Ein Versuch. 1897. M 6,—, geb. M 7,50.

Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW68, Kochstraße 68—71.

v. Schlichting (General d. Inf. z. D.), Taktische und strategische Grundsätze der Gegenwart.
1. Teil: Die Taktik der Waffen im Lichte der Heeresvorschriften. 1897. M 4,—, geb. M 5,50.
2. Teil: Truppenführung. 1. Buch: Die Operationen. 1898. M 5,—, geb. M 6,50.
3. Teil: Truppenführung. 2. Buch: Die Taktik im Dienste der Operationen. 1899. M 6,—, geb. M 7,50.

— —, Moltke und Benedek. Eine Studie über Truppenführung zu den „Taktischen und Strategischen Grundsätzen der Gegenwart". Zugleich ein Beitrag zur Kritik des Werkes von Friedjung: „Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland". 1900. M 3,—, geb. M 4,25.

Studien zur Kriegsgeschichte und Taktik. Herausgegeben vom Großen Generalstabe, Kriegsgeschichtliche Abteilung I. (Siehe Kriegsgeschichte 1870/71, S. 23.)

v. Verdy du Vernois (General d. Inf. z. D.), Studien über Truppenführung.
1. Teil: Die Infanterie-Division im Verbande des Armeekorps. Neu bearbeitet durch v. Goßler (Oberst). 1899. 4 Hefte. M 9,—, geb. M 10,50.
2. Teil: Die Kavallerie-Division im Armeeverbande. 1874. 3 Hefte. M 8,80, geb. M 10,30.
3. Teil: Studien über Felddienst. 1896. 3 Hefte. M 6,—, geb. M 7,50.

— —, Studien über den Krieg.
1. Teil: Ereignisse in den Grenzgebieten. (Vom 15. Juli bis 2. August 1870.) 1892. 3 Hefte. M 8,30, geb. M 10,—.
2. Teil: Operationspläne. 1902. 3 Hefte. M 9,40, geb. M 11,—.
3. Teil: Strategie. 1. Heft: Einleitung. Charakteristik der Strategie. Mit 2 Übersichtsskizzen im Text. 1902. M 3,60, geb. M 4,75.
— 2. Heft: Einzelgebiete der Strategie. I. Gruppe: Operationsobjekte, -Basis und -Linien. 1. Abteilung: Operationsobjekte. Mit 3 Skizzen. 1903. M 3,50, geb. M 4,50.
— 3. Heft: Einzelgebiete der Strategie. I. Gruppe. 2. Abteilung: Operationsbasis. Mit 4 Skizzen. 1904. M 3,60, geb. M 4,75.
— 4. Heft: Einzelgebiete der Strategie. I. Gruppe: Operationsobjekte, -Basis und -Linien. 3. Abteilung: Operationslinien. 1. Unterabteilung: Zeitraum vor Verwertung der Eisenbahnen in der Kriegführung. Mit 1 Plan. 1905. M 3,25, M 4,25.
— 5. Heft: Einzelgebiete der Strategie. I. Gruppe: Operationsobjekte, -Basis und -Linien. 3. Abteilung: Operationslinien. 2. Unterabteilung: Seit Einreihung der Eisenbahnen in die Kriegführung. Mit 4 Übersichtsskizzen. 1906. M 5,—, geb. M 6,25.
— 6. Heft: Einzelgebiete der Strategie. II. Gruppe: Strategische Handlungen. 1. Abteilung: Strategischer Überfall. 1. Unterabteilung: Aus Feldzügen bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. Mit 10 Skizzen im Text. 1907. M 4,50, geb. M 5,75.
— 7. Heft: Einzelgebiete der Strategie. II. Gruppe: Strategische Handlungen. 1. Abteilung: Strategischer Überfall. 2. Unterabteilung: Aus den Feldzügen von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis jetzt. 1908. Mit 4 Skizzen und 1 Übersichtskarte. M 6,—, geb. M 7,25.

Insbesondere: **Für Infanterie:**

Balck (Oberstleutnant), Die französische Infanterietaktik in ihrer Entwicklung seit dem Kriege 1870/71. 1902. M 1,40, geb. M 2,25.

v. Freytag-Loringhoven, Frhr. (Oberst), Der Infanterie-Angriff in den neuesten Kriegen. Ein Beitrag zur Klärung der Angriffsfrage. Mit Skizzen. 1905. M 3,—.

— —, Das Exerzier-Reglement für die Infanterie vom 29. Mai 1906. Kriegsgeschichtlich erläutert. Zweite, durchgesehene Auflage. Mit einer Karte in Steindruck und 50 Skizzen. 1908. Kart. M 5,—.

Heckert (Oberst), Winke für die Leitung des Infanteriefeuers usw. (Siehe S. 8.)

zu Hohenlohe-Ingelfingen, Prinz Kraft (General der Artillerie), Militärische Briefe II. Über Infanterie. 3. Auflage. 1890. M 3,—.

Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW 68, Kochstraße 68—71.

Hoppenstedt (Major). Taktisches Handbuch des Infanterie-Offiziers. (Siehe S. 6.)
v. Janson (Generalleutnant z. D.), Die Entwicklung unserer Infanterietaktik seit unseren letzten Kriegen. (Beiheft 3 zum Militär-Wochenblatt 1895.) 90 Pf.
— —, Der junge Infanterie-Offizier und seine taktische Ausbildung. 1900. M 3,50, geb. M 4,75.
— —, Japanisches Exerzier-Reglement für die Infanterie. M 1,40, kart. M 1,65.
Immanuel (Major), Die französische Infanterie usw. 1905. (Siehe S. 15.)
Keim (Generalmajor), Taktik der Infanterie usw. (Siehe S. 8.)
Möhl (Oberleutnant), Der Angriff der deutschen, französischen, russischen Infanterie. Vortrag. (Beiheft 8 zum Militär-Wochenblatt 1900.) 90 Pf.
v. Scherff (General d. Inf. z. D.), Gewehr und Gelände im heutigen Angriffskampfe. 1904. M 3,—, geb. M 4,—.
— —, Einheitsangriff oder individualisierter Angriff, nach den Erfahrungen des südafrikanischen Krieges. 1902. M 2,50.
v. Schlichting (General d. Inf. z. D.), Taktische und strategische Grundsätze der Gegenwart. 1. Teil. (Siehe S. 9.)

Insbesondere: **Für Kavallerie:**

v. Alten (Generalleutnant z. D.), Kriegskunst in Aufgaben. 1. und 2. Heft. (Siehe Für alle Waffen, S. 7.)
v. Bernhardi (General d. Kav.), Unsere Kavallerie im nächsten Kriege. Ihre Verwendung, Organisation und Ausbildung. 2. Aufl. 1903. M 5,50, geb. M 6,50.
— —, Organisation und Ausbildung der Kavallerie. (Siehe Truppendienst: Kavallerie S. 14.)
v. Bissing, Frhr. (Generalleutnant), Massen- oder Teilführung der Kavallerie. Mit 1 Übersichtskarte in Steindruck. 1900. M 1,—.
v. Freytag-Loringhoven, Frhr. (Oberst), Beispiele strategischer Kavallerieverwendung unter Napoleon. Mit 2 Skizzen im Text und 6 Skizzen in Steindruck. (Beiheft 5 zum Militär-Wochenblatt 1900.) 70 Pf.
— —, Aufklärung und Armeeführung usw. (Siehe Für alle Waffen, S. 8.)
Haushofer (Hauptmann), Eine Manöver-Kavallerie-Division im kriegsmäßigen Lichte. Mit Skizzen. (Beiheft 4 zum Militär-Wochenblatt 1906.) 75 Pf.
zu Hohenlohe-Ingelfingen, Prinz Kraft (General der Artillerie), Militärische Briefe. I. Über Kavallerie. 2. Auflage. 1886. M 3,—.
v. Kleist, Die Offizier-Patrouille im Rahmen der strategischen Aufgabe der Kavallerie. Entsprechend den Bestimmungen der Felddienst-Ordnung vom 22. III. 1908, neubearbeitet durch v. Ruffer (Major). 6. Auflage. Mit einer Karte in Steindruck und einer Skizze. 1908. M 2,75.
v. Pelet-Narbonne (Generalleutnant z. D.), Über Organisation, Erziehung und Führung von Kavallerie sowie Übungen gemischter Truppen im Gelände. Eine Denkschrift. Mit 16 Skizzen im Text. 1894. M 4,—, geb. M 5,25.
— —, Der Kavalleriedienst. Ein Handbuch für Offiziere.
Vorzugspreis für das vollständige Werk M 15,—, geb. M 17,50.
1. Band: Die Ausbildung im Frieden. 6., neubearbeitete Auflage. Mit zahlreichen Abbildungen. 1909. In Vorbereitung. Etwa M 8,50, geb. M 9,50.
2. Band: Der Kavalleriedienst im Kriege. 2 Teile in einen Band gebunden. M 11,50.
   1. Teil: Kavallerie in der Vorbewegung, Verfolgung und Aufklärung, dargestellt an dem Vormarsch der deutschen Reiterei von der Saar über die Mosel in den Tagen vom 7. bis 24. August 1870. 2., vermehrte Auflage. Mit 11 Kartenskizzen, 3 Skizzen im Text und 1 Karte des Geländes zwischen Saar und Nied. 1901. M 6,—, geb. M 7,—.
   2. Teil: Kavallerie im Sicherungsdienst und in der Schlacht, dargestellt an den Ereignissen von Coulmiers im Spätherbst 1870. Mit 1 Kartenskizze im Text. 1903. M 4,—, geb. M 5,—.
— —, Die Vorbedingungen des Erfolges für die Reiterei im nächsten europäischen Kriege. (Beiheft 12 zum Militär-Wochenblatt 1904.) 60 Pf.

Roßbach (Major), Aufklärung und Führung der Kavallerie. Eine Betrachtung über kriegsgemäßes Reiten und Melden. 1906. M 1,25.

v. Vollard-Bockelberg (Generalmajor z. D.), Die Verwendung und Führung der Kavallerie. Eine taktisch-strategische Studie, dargestellt an den Ereignissen von Weißenburg und Wörth. Mit 9 Sektionen der Generalstabskarte in 4 Blättern (1 : 100 000). 1903. M 3,75, geb. M 5,25.

Insbesondere: **Für Artillerie:**

v. Alten (Generalleutnant z. D.), Neue Kanonen? 1903. M 1,20.

v. Hoffbauer (General d. Art. z. D.), (Fünf Werke, siehe S. 8 u. S. 25 u. 26.)

zu Hohenlohe-Ingelfingen, Prinz Kraft (General der Artillerie), Militärische Briefe. III. Über Feldartillerie. 2. Auflage. 1887. M 4,—.

v. Lenski (Major), Über Material, Schießverfahren, Taktik und Organisation unserer Feldartillerie im Vergleich zur französischen. (5 Beiheft z. Mil. Wochenbl. 1908.) 60 Pf.

Mayer (Major), Artilleristische Erkundung. Für Offiziere aller Waffen. Mit 2 Skizzen in Steindruck. 1901. M 1,40.

v. Müller (Generalleutnant z. D.), Die Entwicklung der Feldartillerie in bezug auf Material, Organisation und Taktik von 1815 bis 1892. Mit besonderer Berücksichtigung der preußischen und deutschen Artillerie und mit Benutzung amtlichen Materials. Das vollständige Werk in 3 Bdn. M 29,—, geb. M 34,—.

I. Bd.: Die Entwicklung der Feldartillerie von 1815 bis 1870. 2., vervollständigte Auflage. 1893. M 8,—, geb. M 9,50.

II. Bd.: Die Entwicklung der Feldartillerie von 1870 bis 1892. 1893. M 10,—, geb. M 11,50.

III. Bd.: Die Wirkung der Feldgeschütze von 1815 bis 1892. Mit Anhang: enthaltend Anlagen, Tabellen und Skizzenblätter. 1894. M 13,—, geb. M 15,—.

Rohne (Generalleutnant z. D.), Taktik der Feldartillerie für die Offiziere aller Waffen usw. (Siehe S. 8.)

— —, Die französ. Feldartillerie n. d. Reglement v. 16. XI. 01. Organisation, Bewaffnung, Schießen, Ausbildung, Gefecht. 1902. M 2,50, geb. M 3,50.

Rüder (Generalmajor z. D.), Kriegsgemäße Ausbildung der Feldartillerie. Erfahrungen und Gedanken. 1906. M 1,20.

Taktik des Truppensanitätsdienstes:

Etzel (Major), Die Befehlsgebung der Sanitätsoffiziere im Felde. 1904. M 2,80, geb. M 3,80.

Löffler (Major), Taktik des Truppen-Sanitätsdienstes auf dem Schlachtfelde. 2., auf Grund der Kriegssanitätsordnung vom 27. I. 1907 neubearbeitete Auflage 1907. M 2,50.

III. Generalstabsdienst, Kriegsspiel, Übungsritte.

v. Altrock (Oberstleutnant), Das Kriegsspiel. Eine Anleitung zu seiner Handhabung, mit Beispielen und Lösungen. Mit zahlreichen Figuren im Text und einer Karte in Steindruck. (Handbibliothek des Offiziers, XIII. Band.) 1908. M 4,50, geb. M 5,50.

Balk (Oberstleutnant), Ein französisches Kriegsmanöver als Kriegsspielaufgabe. (Beiheft 3 zum Militär-Wochenblatt 1908.) 80 Pf.

Bronsart v. Schellendorff (weiland General der Infanterie), Der Dienst des Generalstabes. 4. Auflage, neubearbeitet von Bronsart v. Schellendorff, (Oberstleutnant) usw. (Handbibliothek des Offiziers, IV. Band.) 1905. M 9,50, geb. M 11,—.

v. François (Generalmajor), Feldverpflegungsdienst bei den höheren Kommandobehörden. Mit Genehmigung des Kgl. Kriegsministeriums und des Chefs des Generalstabes der Armee. 1. Teil: Vormarsch. 2., durchgesehene, durch ein Sachregister erweiterte Auflage. Mit 4 Karten und 2 Anlagen in Steindruck. 1906. M 3,80, geb. M 4,80.

2. Teil: Stillstand der Operationen und Rückzug. 1905. M 5,40, geb. M 6,75.

— —, Der Verpflegungsoffizier. Sein Dienst im Felde und seine Vorbildung im Frieden. 2. vermehrte Auflage 1907. 90 Pf.

Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW68, Kochstraße 68—71.

Griepenkerl (Oberst), Taktische Unterrichtsbriefe usw. (Siehe S. 7.)
Hoppenstedt (Major), Übungsritte in Aufgaben usw. (Siehe S. 7.)
v. Janson (Generalleutnant z. D.), Der Dienst des Truppen-Generalstabes im Frieden. 2. Aufl. 1901. M 4,—, geb. M 5,25.
Immanuel (Major), Das Regiments-Kriegsspiel. 1903. M 2,25.
— —, Brigade- und Divisionsmanöver sowie größere Garnisonübungen. Anlage, Leitung, Beispiele. Mit einer Karte in Steindruck. 1907. M 3,50, geb. M 4,50.
Laymann (Generalmajor), Die Ernährung der Millionenheere des nächsten Krieges. Praktischer Ratgeber für die Truppen im Kriege und für Verpflegungsübungen im Frieden. 1908. M 1,25.
Lehnerts Handbuch für den Truppenführer. (Siehe S. 6.)
Ludendorff (Oberstleutnant), Brigade- und Divisionsmanöver in Anlage und Leitung. Mit einem Beispiel. Unter Berücksichtigung der Felddienst-Ordnung und Manöver-Ordnung 1908. Mit einer Karte in Steindruck. 1908. M 4,—, geb. M 5,—.
Moltkes Generalstabsreisen aus den Jahren 1858 bis 1869. (Moltkes Militär-Werke II. Dritter Teil.) Herausgegeben vom Großen Generalstabe, Kriegsgeschichtliche Abteilung I. Mit 22 Karten. M 14,—, geb. m. Kartenmappe M 18,—.
Münzenmaier (Oberstleutnant), Gesichtspunkte und Beispiele für die Abhaltung von taktischen Übungsritten. 2. Auflage. Mit 2 Generalstabskarten. 1896. M 3,—.

IV. Truppendienst.

a. Deutsche Armee.

Hoppenstedt (Major), Zeitgemäßer Dienstunterricht. Ein Hilfsmittel für den Unterricht der Mannschaften aller Waffen. 1897. M 1,—.
Lehmann (Oberlehrer) und **v. Estorff** (Major), Dienstunterricht des Offiziers. (Siehe S. 5.)
Leitfäden für den Unterricht auf den Königlichen Kriegsschulen.
Befestigungslehre. 13. Aufl. 1908. (Siehe S. 26.) M 5,75, kart. M 6,40, kart. u. durchsch. M 7,25.
Feldkunde, Planzeichnen und Aufnehmen. 12. Aufl. 1906. (Siehe S. 29.) M 3,—, kart. M 3,60, kart. u. durchsch. M 4,20.
Heerwesen. 11. Aufl. 1907. Mit Deckblatt Nr. 1/2. M 2,25, kart. M 2,75, kart. u. durchsch. M 3,25.
Militär-Schreibwesen. 14. Aufl. Mit 38 Mustern in Steindruck. 1907. M 2,80, kart. M 3,50.
Taktik. 15. Aufl. 1909. (Siehe S. 6.) Etwa M 4,—, kart. M 4,60, kart. u. durchsch.
Truppendienst. (Dienstkenntnis.) 12. Aufl. 1907. [M 5,25. M 1,75, kart. M 2,20, kart. u. durchsch. M 2,40.
Waffenlehre. 12. Aufl. 1907. (Siehe S. 25.) M 7,50, kart. M 8,25, kart. u. durchsch. M 9,—.
Schwerin, Graf v. (Hauptmann), Der Adjutantendienst bei den Truppen aller Waffen, bei Garnisonkommandos und Bezirkskommandos. 2., umgearbeitete Auflage. (Handbibliothek des Offiziers, II. Band.) 1909. M 4,—, geb. M 5,—.

Infanterie. (Siehe auch S. 10.)

Becker (Major), Der Bataillonskommandeur im äußeren und inneren Dienste. (Handbibliothek des Offiziers, VI. Band.) 2., unter Berücksichtigung der neuen Dienstvorschriften für die Infanterie bearbeitete Auflage. 1909. (In Vorbereitung.) Etwa M 2,80, geb. M 4,—.
Diltheys Dienst-Unterricht für Einjährig-Freiwillige bei der Ausbildung zu Reserveoffizier-Aspiranten sowie für Offiziere des Beurlaubtenstandes der Infanterie. 38. Aufl. Mit zahlreichen Tafeln und Abbildungen und einem Nachtrag der durch die Felddienst-Ordnung vom 22. III. 08 bedingten Änderungen. 1908. M 2,60, geb. M 3,—.
v. Ditfurth (Major), Gymnastik und ihre militärische Verwertung. 2. erweiterte Auflage. 1906. M 1,20.

Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW68, Kochstraße 68—71.

Exerzier-Reglement, Das neue, für die Infanterie. (Beiheft 7 zum Militär-Wochenblatt 1906.) 75 Pf.

Felddienst-Ordnung, Die neue. (Beiheft 4 zum Militär-Wochenblatt 1908.) 75 Pf.

Fleck (Hauptmann), Maschinengewehre. Mit Abbildungen im Text und auf 15 Tafeln. 1909. Im Druck. Etwa M 3,75, geb. M 5,—.

v. Freytag-Loringhoven, Frhr. (Oberst), Wert und Bedeutung des Drills für die Ausbildung unserer Infanterie einst und jetzt. (Beiheft 12 zum Militär-Wochenblatt 1904). 60 Pf.

v. der Goltz, Frhr. (Generalmajor), Bilden wir unsere Infanterie aus zur Schlachteninfanterie? 1902. 75 Pf.

— —, Die Ausbildung der Infanterie für den Angriff. 1904. M 1,60.

Handbuch für die Offiziere des Beurlaubtenstandes der Infanterie. 3., nach den neuesten Dienstvorschriften bearbeitete Auflage. 1899/1900. 13 Hefte in Leinwandmappe. Jedes Heft auch einzeln käuflich. M 6,—.

Heckert (Oberst), Die Exerzier- und Gefechtsschule der Kompagnie. 2. Auflage. 1901. M 2,—, geb. M 2,75.

Hoppenstedt, (Major), Unteroffizier-Aufgaben. Ein Beitrag zur Ausbildung der Unterführer. Für Offiziere, Kriegsschüler, Einjährig-Freiwillige u. Unteroffiziere zusammengestellt. 3., durchgesehene Auflage. Mit 1 Karte u. 4 Krokis im Text. 1906. M 1,20.

— —, Der Infanterist im Kampfe der verbundenen Waffen 1907. M 1,—.

— —, Übungsplan für den Gefechts- und Felddienst. 1907. M. 2,—, aufgezogen auf Leinwand mit Stäben M 6,—.

Jaeckel (Generalmajor z. D.), Über die Ausbildung des einzelnen Infanteristen als Schütze im Gefecht. Nach den Bestimmungen des General-Feldmarschalls Grafen von Haeseler im XVI. Armeekorps 1890 bis 1903. 1905. 80 Pf.

Immanuel (Major), Was bringt das Exerzier-Reglement für die Infanterie 1906 Neues? 1906. 50 Pf.

— —, Die Ausbildung der Kompagnie in Schule und Gefecht. Ratschläge und Winke. Mit mehreren Abbildungen im Text. 1907. M 2,50.

— —, Patrouillendienst, Gefechts- u. Nahaufklärung der Infanterie. Lehren u. Beispiele für Offiziere und Unteroffiziere. Mit einem Meßtischblatt 1:25000. 1907. M 2,75.

v. Kietzell (Hauptmann), Unteroffizier-Handbuch. 3. Auflage. Mit 31 Abbildungen. 1907. M 1,25.

v. Meerscheidt-Hüllessem, Frhr. (Gen. d. Inf. z. D.), Die Ausbildung der Infanterie. Zeitgemäße Erörterungen. 3 Teile.

I. Teil: Die Winter-Periode. 1903. M 2,25.
II. Teil: Die Frühjahrs-Periode. 1904. M 2,40.
III. Teil: Die Herbstübungen. 1904. M 2,25.

v. Moser (Oberstleutnant), Ausbildung und Führung des Bataillons im Gefecht. Gedanken und Vorschläge. Zweite, umgearbeitete Auflage. 1907. M 4,—, geb. M 5,—.

Rücker (Hauptmann), Praktische Winke für die Ausbildung des Infanterie-Rekruten. 1909. In Vorbereitung.

Schumann (Oberst), Kompagniedienst. 8. Auflage. 1908. M 4,50, geb. M 5,—.

Was bringen Felddienst-Ordnung und Manöver-Ordnung 1908 Neues? 60 Pf.

v. Wedel (Major), Der Kompagniechef. Ein Ratgeber für Erziehung, Ausbildung, Verwaltung und Besichtigung der Kompagnie. 4., umgearbeitete Auflage, unter Berücksichtigung der neuen Felddienst-Ordnung vom 22. März 1908. (Handbibliothek des Offiziers, V. Band.) 1909. In Vorbereitung. Etwa M 4,—, geb. M 5,—.

Schießlehre und Schießausbildung.

v. Brunn (Gen. Maj.), Das Entfernungsschätzen. Mittel, Wege und Winke als Beiträge zur Steigerung der Fertigkeit im Entfernungsschätzen. 1901. M 1,40.

v. Byern (Major), Anhaltspunkte für die Ausbildung als Schütze, der Rotte und der Gruppe. Für Infanterie und Kavallerie. 7. Auflage (19. bis 21. Tausend). 1908. M 1,50.

— —, Der Schießbetrieb innerhalb der Kompagnie und Eskadron. 1904. Kart. M 1,25.

— —, Die Ausbildung der Kompagnie bzw. Eskadron im Entfernungsschätzen und Entfernungsmessen. 1905. Kart. M 1,25.

Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW 68, Kochstraße 68—71.

v. Byern (Major), Vorbereitende Übungen für das Zug- und Kompagnieschießen. 1908. M 1,—.

— —, Veranlagung, Durchführung und Beurteilung gefechtsmäßiger Abteilungsschießen und des Prüfungsschießens für Infanterie und Kavallerie. 1908. M 1,50.

— —, Ratschläge, um die Ausbildung einer Kompagnie (Eskadron) im Schul- und gefechtsmäßigen Schießen zu fördern. M 1,25.

— —, Obliegenheiten der Zugführer, Gruppenführer, Entfernungsschätzer und Entfernungsmesser im Gefecht. 1908. 40 Pf.

v. Estorff (Major), Das Gewehr 98 mit S-Munition und seine Verwendung. Mit Benutzung der Schießvorschrift von 1905. Mit 93 Abbildungen im Text. 1905. 30 Pf.

Hoppenstedt (Major), Die Ausbildung des Schützen, des Unteroffiziers, der Kompagnie und des Bataillons. Mit zahlreichen Skizzen. 1902. M 2,25.

Immanuel (Major), Was bringt die Schießvorschrift für die Infanterie (Entwurf vom 2. 11. 05) Neues? 1905. 60 Pf.

Krafft (Hauptmann), Schützendienst. Hilfsbuch für die Ausbildung des Infanteristen in allen Zweigen des Gefechtsdienstes. 1907. M 1,40.

Krause (Hauptmann), Die Gestaltung der Geschoßgarbe der Infanterie beim gefechtsmäßigen Schießen. Nach amtlichen Quellen bearb. Mit 8 Bildern. 1904. M 2,25.

v. Lichtenstern, Frhr. (Generalmajor), Schießausbildung und Feuer der Infanterie im Gefecht. 3. erweiterte Auflage. 1900. M 3,50, geb. M 4,75.

Rohne (Generalleutnant z. D.), Schießlehre für Infanterie, unter besonderer Berücksichtigung des Gewehrs 98 mit S-Munition und der neuen Schießvorschrift für die Infanterie. 2., umgearbeitete Auflage. Mit zahlreichen Abbildungen und Tafeln in Steindruck. 1906. M 4,—, geb. M 5,25.

— —, Das gefechtsmäßige Abteilungsschießen der Infanterie und das Schießen mit Maschinengewehren. 4. Aufl. Mit 7 Abb. 1904. M 2,25, geb. M 3,50.

Scheffer (Major), Winke, Mittel und Wege zur erfolgreichen Förderung des Schießens. 2. Aufl. 1897. M 1,—.

Kavallerie. (Siehe auch S. 10.)

Bausil (Capitaine), Paris—Rouen—Deauville. Zu Nutz und Frommen aller deutschen Reitersleute übersetzt von Frhr. H. A. von Esebeck, Oberleutnant. 1906. M 2,50, geb. M 3,25.

v. Bernhardi (General d. Kav.), Organisation und Ausbildung der Kavallerie für den modernen Krieg. 1907. M 1,75.

v. Byern, Schriften siehe unter Schießlehre Seite 13/14.

Goldbeck, Dr. (Stabsveterinär), Gesundheitspflege der Militärpferde. 1901. M 5,50, geb. M 6,50.

Dr. Heuß (Oberveterinär), Dauerritte. Betrachtungen und Ratschläge. 1908. M 1,50.

Instruktionen des Generalmajors C. v. Schmidt, betreffend die Erziehung, Ausbildung, Verwendung und Führung der Reiterei von dem einzelnen Manne und Pferde bis zur Kavallerie-Division. 2. Auflage. 1885. M 6,—, geb. M 7,—.

v. Kleist (General d. Kav.), Die Offizier-Patrouille. (Siehe S. 10.) M 2,75.

v. Longchamps-Berier, Ritter (Oberst), Aus der Praxis — für die Praxis. Aufzeichnungen und Betrachtungen über kavalleristische Dinge. Mit 3 Tafeln in Steindruck. 1899. M 2,80, geb. M 4,—.

Ludendorff (Oberstleutnant), Leitfaden für den Unterricht im Patrouillendienst bei der Kavallerie. 1901. 80 Pf.

v. Maltzahn, Frhr. (Hauptmann), Handbuch für den Einjährig-Freiwilligen sowie für den Reserve- und Landwehr-Offizier der Kavallerie. Begründet von v. Poten, (Oberst z. D.), fortgeführt von v. Glasenapp, (Major). 12. Auflage. Mit zahlreichen Abbildungen. 1909. Etwa M 6,—, geb. M 6,50.

Natürliche Reitkunst. Nach den Papieren eines passionierten Reitlehrers. Herausgegeben von * * *. 2. Auflage. 1904. M 3,50, geb. M 4,50.

v. Pelet-Narbonne (Generalleutnant z. D.), Der Kavalleriedienst. (Siehe S. 11.)

Plinzner (Leibstallmeister), System der Reiter-Ausbildung. Den Offizieren der deutschen Reiterei gewidmet. 3., durchgesehene Auflage. 1900. M 2,40, geb. M 3,40.

v. Ruffer (Major), Ausbildung des Kavalleristen im Fußgefecht. Kart. M 1,20.

Wenninger (Oberstleutnant) und **v. Bressensdorff** (Rittmeister), Ausbildung der Kavallerie im Felddienst. I. Teil: Ausbildung der Eskadron insbesondere für Unteroffiziere und Mannschaften. 1908. M 1,—.
— —, II. Teil: Ausbildung der Offiziere und der Eskadrons. Mit 2 Skizzen im Text. 1908. M 1,50.

Feldartillerie. (Siehe auch S. 11.)

Anders (Hauptmann), Wie führt der Batterieführer seine Batterie zweckmäßig in die Feuerstellung? 1907. 65 Pf.
Callenberg (Oberstleutnant a. D.), Über die Grundlagen des Schrapnellschießens bei der Feldartillerie. I. Die Zuverlässigkeit der Gabelbildung im Az.-Feuer. Mit 5 Beilagen in Steindruck. 1898. M 3,—, geb. M 4,25.
Carp (Major), Fingerzeige für den Rekrutenoffizier der Feldartillerie. 3. Auflage. 1899. M 1,—.
Guse (Oberst), Das Fahren der Feldartillerie. 1901. Steif brosch. M 1,—.
Rohne, H. (Generalleutnant), Schießlehre für die Feldartillerie. Mit 24 Abbild. im Text und 6 Tafeln. 1895. M 3,60.
Rüder (Generalmaj. z. D.), Kriegsgemäße Ausbildung der Feldartillerie. 1906. M 1,20.
Trautz (Leutnant), Was bringt das Exerzier-Reglement für die Feldartillerie 1907 Neues? 1907. 80 Pf.
Wernigk (Major), Handbuch für die Einjährig-Freiwilligen, Offizier-Aspiranten und die Offiziere des Beurlaubtenstandes der Feldartillerie. 12. neubearbeitete Auflage. Mit zahlreichen Abbildungen im Text und Tafeln. 1909. Etwa M 7,50, geb. M 8,50.
— —, Taschenbuch für die Feldartillerie. 23. Jahrgang. 1909. M 2,25, geb. M 2,80.

Fußartillerie.

Weigelt's Handbuch für die Einjährig-Freiwilligen, Offizier-Aspiranten und Offiziere des Beurlaubtenstandes der Fußartillerie. 5. Auflage, neu bearbeitet von Wehrle (Hauptmann). Mit 275 Abbildungen im Text und auf 5 Tafeln nebst 1 Übersichtsplan. 1908. M 10,—, geb. M 11,—.

Pioniere.

Hartmann, E. (Oberst z. D.), Militärischer Dienstunterricht für Einjährig-Freiwillige, Reserveoffizier-Aspiranten und Offiziere des Beurlaubtenstandes der Pioniere und Verkehrstruppen. 5., nach den neuesten Vorschriften umgearbeitete und vervollständigte Auflage. Mit zahlreichen Abb. 1908. M 5,—, geb. M 5,75.

Train.

Adam (Oberleutnant), Handbuch für Trainoffiziere auf dem Marsche und im Manöver nebst einer Anleitung zur Geschäftsführung für den Kolonnen-Wachtmeister. 1904. M 1,—.
Eiswaldt's Handbuch für Einjährig-Freiwillige, Reserveoffizier-Aspiranten und Offiziere des Beurlaubtenstandes des Trains. 7. Auflage, bearbeitet von Kaehne (Major). Mit zahlreichen Abbildungen im Text. 1909. In Vorbereitung. Etwa M 3,25, geb. M 3,75.

b. Fremde Armeen.

Armee, Die Chinesische, und Kriegsflotte. 1900. 20 Pf.
Armee, Die Russische, in Krieg und Frieden. 1890. M 4,—.
Exerzier-Reglement, Japanisches, für die Infanterie. 1908. M 1,40, geb. M 1,65.
v. Hippel (Hauptm.), Die Kosaken und die russische Kavallerie. 1902. M 1,—.
v. Janson, A. (Generalleutn. z. D.), Die Wehrkraft Japans begründet in der Eigenart von Land und Leuten. 1904. M 1,75, geb. M 3,25.
Immanuel (Major), Die französische Infanterie. Ausbildung und Gefecht nach dem endgültigen Exerzier-Reglement vom 3. XII. 1904. 1905. M 1,80.
Reichardt (Hauptm.), Russische Felddienst-Ordnung und Vorschrift für das Gefecht von Abteilungen aller Waffen. Entwurf 1901. Übersetzt von Reichardt (Hauptm.). 1901. M 2,25.

Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW68, Kochstraße 68—71.

Rohne, H. (Generalleutnant z. D.), Die französische Feldartillerie. (Siehe unter Artillerie, S. 11.)

V. Kriegsgeschichte.

Hoppenstedt (Major), Wie studiert man Kriegsgeschichte? Dargestellt an einem Beispiel aus dem südafrikanischen Kriege 1899. Eine Anleitung für das Selbststudium und ein Hilfsmittel für die Stellung und Lösung von Winterarbeiten. Mit einer Skizze in Steindruck. 1905. M 1,25.

Immanuel (Major), 264 Themata für Winterarbeiten und Vorträge aus dem Gebiete der neuesten Kriegsgeschichte 1870 bis 1906. Zugleich Ergänzung zu dem Werke des verstorbenen Major Kunz „1736 Themata für Winterarbeiten und Vorträge usw." 1907. M 1,25.

Kunz (Major), 1736 Themata für Winterarbeiten und Vorträge aus dem Gebiete der neueren Kriegsgeschichte nebst Angabe der besten Quellen. 3., wesentlich vermehrte und bis auf die neueste Zeit fortgesetzte Auflage. 1900. M 3,50, geb. M 4,75.

Bis 1815:

1740/63 **Baerecke** (Major), Die Schlacht von Liegnitz am 15. August 1760. Vortrag, gehalten in der Militärischen Gesellschaft zu Berlin am 23. Januar 1906. Mit 6 Skizzen. (Beiheft 6 zum Militär-Wochenblatt 1906.) 75 Pf.

v. Bernhardi, Theod., Friedrich der Große als Feldherr. 2 Bände. 1881. M 21,—, geb. M 24,—.

Dickhuth (Major), Die Schlacht von Roßbach. Mit 1 Plane in Steindruck. (Beiheft 3 zum Militär-Wochenblatt 1900.) M 1,25.

v. Eberhardt (Oberst), Die Schlacht von Kunersdorf am 12. August 1759. (Beiheft 9 zum Militär-Wochenblatt 1903.) 60 Pf.

Heilmann, M. (Oberstleutnant z. D.), Friedrichs des Großen Feldherrntum von Mollwitz bis Leuthen. (Beiheft 3 zum Militär-Wochenblatt. 1904.) 60 Pf.
—, Friedrichs des Großen Feldherrntum von Leuthen bis zum Ende des Siebenjährigen Krieges. (Beiheft 1 zum Militär-Wochenblatt 1905.) 75 Pf.

Jany (Hauptm.), Das Treffen bei Burkersdorf am 21. Juli 1762. (Beiheft 3 zum Militär-Wochenblatt 1907.) 80 Pf.

Kriege, Die, Friedrichs des Großen, herausgegeben vom Großen Generalstabe, Abteilung für Kriegsgeschichte. 1. Teil: Der erste Schlesische Krieg 1740 bis 1742.
I. Band: Die Besetzung Schlesiens und die Schlacht bei Mollwitz. Mit 14 Karten, Plänen u. Skizzen sowie 3 Handzeichnungen des Königs. 1890. M 16,—, in Halblederband mit Fridericianischen Emblemen M 19,—.
II. und III. Band: Von Mollwitz bis zum Beginn des mährischen Feldzuges. — Der Feldzug in Mähren und der Feldzug in Böhmen und Oberschlesien. Zusammen in einem Band. Mit 20 Karten, Plänen und Skizzen. 1893. M 21,—, in Halblederband mit Fridericianischen Emblemen M 24,—.
2. Teil: Der zweite Schlesische Krieg 1744 bis 1745.
I. Bd.: Böhmen 1744. Mit 19 Karten, Plänen und Skizzen. 1895. M 15,—, in Halblederband M 17,50.
II. Bd.: Hohenfriedberg. Mit 14 Plänen und Skizzen. 1895. M 11,—, in Halblederband M 13,25.
III. Bd.: Soor und Kesselsdorf. Mit 10 Plänen und Skizzen. 1895. M 12,—, in Halblederband M 14,50.
3. Teil: Der Siebenjährige Krieg 1756 bis 1763.
I. Bd.: A. Allgemeine Einleitung. B. Feldzug 1756. (Pirna und Lobositz.) Nebst einem Sammelbande: Karten, Pläne und Skizzen. 1901. M 22,—, in Halblederband (Karten in Halbledermappe) M 26,75.
II. Bd.: Prag. Mit 12 Plänen und Skizzen. 1901. M 9,—, in Halblederband M 11,50.
III. Bd.: Kolin. Mit 15 Plänen und Skizzen. 1902. M 10,—, in Halblederband M 12,50.

3. Teil: Der Siebenjährige Krieg 1756 bis 1763.

IV. Bd.: Großjägersdorf und Breslau. Mit 12 Karten, Plänen und Skizzen. 1902. M 15,—, in Halblederband M 17,50.

V. Bd.: Hastenbeck und Roßbach. Mit 10 Karten, Plänen und Skizzen. 1903. M 15,—, in Halblederband M 17,50.

VI. Bd.: Leuthen. Mit 6 Karten, Plänen und Skizzen. M 12,50, in Halblederband M 15,—.

Laubert, Dr. Manfred, Die Schlacht bei Kunersdorf am 12. August 1759. Mit 3 Karten. 1900. M 3,—, geb. M 4,25.

v. Leszczynski (Generalleutnant), Breslau und Leuthen. Vortrag. Mit 1 Plan. (Beiheft 7 zum Militär-Wochenblatt 1900.) M 1,—.

v. Lindenau (Oberst), Die Schlacht bei Kesselsdorf. Vortrag. Mit 2 Plänen. (Beiheft 11 zum Militär-Wochenblatt 1904.) 1904. M 1,—.

---

v. Boguslawski, A. (Generalleutnant z. D.), Der Krieg der Vendée gegen die Französische Republik 1793 bis 1796. Mit Karten und Plänen. 1894. M 7,50. **1793/96**

1806. Das Preußische Offizierkorps und die Untersuchung der Kriegsereignisse. Herausgegeben vom Großen Generalstab. Kriegsgeschichtliche Abteilung II. 1906. M 7,50, geb. M 9,—. **1797/1812**

v. Altrock (Oberstleutnant), Jena und Auerstedt. Ein Rückblick und Ausblick. Mit 6 Skizzen (Beiheft 1 z. Militär-Wochenblatt 1907). 75 Pf.

v. Bremen, W. (Oberstleutn. z. D.), Die Tage von Regensburg, 10. bis 23. April 1809. Eine strategische Studie. 2. Auflage. Mit 6 Skizzen. 1907. M 1,—.

v. Clausewitz, Nachrichten über Preußen in seiner großen Katastrophe. 2. verbesserte Auflage. Mit 2 Karten in Steindruck. (Kriegsgeschichtl. Einzelschriften. Herausgegeben vom Großen Generalstab. Heft 10.) 1908. M 2,75, geb. M 3,75.

v. d. Goltz, Frhr. (General der Infanterie), Von Roßbach bis Jena und Auerstedt. 2., völlig neu bearbeitete Auflage. Mit 10 Kartenbeilagen in Steindruck. 1906. M 10,—, geb. M 11,50.

— —, Von Jena bis Pr.-Eylau. Des alten preußischen Heeres Schmach und Ehrenrettung. Eine kriegsgeschichtliche Studie. Mit 4 Karten in Steindruck. 1907. M 5,50, geb. M 7,—.

Hierl, Constantin (Oberleutnant), Die Bedeutung des kriegsgeschichtlichen Studiums der Napoleonischen Epoche. (Beiheft 4 zum Militär-Wochenblatt 1902.) 75 Pf.

v. Lettow-Vorbeck (Generalmajor a. D.), Der Krieg von 1806 und 1807.

I. Bd.: Jena und Auerstedt. Mit einer Übersichtskarte, 3 Schlachtplänen und 18 Skizzen. 2. Auflage. 1899. M 10,—, geb. M 12,—.

II. Bd.: Prenzlau und Lübeck. Mit einer Übersichtskarte, 4 Gefechtsplänen und 26 Skizzen. 1892. M 11,—, geb. M 13,—.

III. Bd.: Feldzug in Polen. Mit 1 Übersichtskarte und 8 Skizzen. 1893. M 5,50, geb. M 7,25.

IV. Bd.: Pr.-Eylau und Tilsit. Mit 3 Schlachtplänen, 2 Übersichtskarten und 11 Skizzen. 1898. M 11,—, geb. M 13,—.

Studien zur Kriegsgeschichte und Taktik usw. Herausgegeben vom Großen Generalstabe, Kriegsgeschichtliche Abteilung I, III. Bd. (Siehe: Kriegsgeschichte, S. 23.)

Teilnahme, Die, des preußischen Hilfskorps an dem Feldzuge gegen Rußland 1812. (24. Heft der Kriegsgeschichtlichen Einzelschriften.) 1898. M 3,—.

v. Unger, W. (Generalleutnant), Blücher.

I. Band: Von 1742 bis 1811. Mit zahlreichen Porträts und Kartenskizzen. 1907. M 8,50, geb. M 10,—.

II. Band: Von 1812 bis 1819. Mit zahlreichen Porträts und Kartenskizzen. 1908. M 9,—, geb. M 10,—.

York v. Wartenburg, Graf (Oberst), Napoleon als Feldherr. 2 Teile. 4. Auflage. 1904. M 17,50, geb. M 20,—.

---

v. Caemmerer (Generalleutn. z. D.), Die Befreiungskriege 1813—1815. Ein strategischer Überblick. Mit einer Karte in Steindruck und einer Skizze im Text. 1907. M 3,50, geb. M 4,50. **1813/15**

Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW68, Kochstraße 68—71.

v. Freytag-Loringhoven, Frhr. (Oberst), Kriegslehren nach Clausewitz aus den Feldzügen 1813/14. Mit 15 Anlagen und 4 Skizzen im Text. Kart. M 4,—.

Friederich (Oberstleutnant), Die Auffassung der strategischen Lage seitens der Verbündeten am Schlusse des Waffenstillstandes von Poischwitz 1813. Mit 1 Karte in Steindruck. (Beiheft 1 zum Militär-Wochenblatt 1902.) M 1,50.

Geschichte der Befreiungskriege 1813 bis 1815 in 4 Einzelwerken:

v. Holleben (General d. Inf. z. D.), Geschichte des Frühjahrsfeldzuges 1813 und seine Vorgeschichte. 1. Band: Vorgeschichte und Geschichte des Feldzuges bis zum 26. April 1813. Mit Skizzen und Plänen. 1904. M 12,—, geb. M 14,—.

Friederich (Oberstleutnant), Geschichte des Herbstfeldzuges 1813. 1. Band: Vom Abschluß des Waffenstillstandes bis zur Schlacht bei Kulm. Mit 1 Übersichtskarte und 8 Plänen in Steindruck. 1903. M 14,—, geb. M 16,—.

2. Band: Von der Schlacht bei Kulm bis zu den Kämpfen bei Leipzig. Mit 5 Plänen und 27 Skizzen in Steindruck. 1904. M 13,—, geb. M 15,—.

3. (Schluß-)Band: Von der Völkerschlacht bei Leipzig bis zum Schlusse des Feldzuges. Mit 7 Plänen und 12 Skizzen. 1905. M 13,—, geb. M 15,—.

v. Janson (Generallt. z. D.), Geschichte des Feldzuges 1814 in Frankreich. 1. Band: Der Feldzug bis zur zweiten Trennung der Schlesischen Armee von der Hauptarmee. Mit Skizzen und Plänen. 1903. M 11,—, geb. M 13,—.

2. (Schluß-) Band: Der Feldzug von der zweiten Trennung der Schlesischen Armee von der Hauptarmee bis zum Frieden. Mit 29 Textskizzen und 12 Karten und Plänen. 1905. M 14,—, geb. M 16,—.

v. Lettow-Vorbeck (Generalmajor a. D.) und v. Voß (Generalmajor z. D.), Napoleons Untergang 1815. 1. Band: Elba—Belle-Alliance. Mit 10 Kartenbeilagen und 6 Skizzen im Text. 1904. M 14,—, geb. M 16,—.

2. Band: Von Belle-Alliance bis zu Napoleons Tod, Mit 14 Skizzen und 2 Kartenbeilagen in Steindruck. 1906. M 8,—, geb. M 10,—.

Neubauer, Dr. (Gymnasialdirektor), Preußens Fall und Erhebung. Mit zahlreichen Abbildungen im Text, 19 Karten und 14 Beilagen. 1908. Geheftet in 3 Abteilungen zu je M 3,50, geb. M 12,—.

v. der Osten-Sacken-Rhein, O. Frhr. (Oberstleutnant a. D.), Napoleon bei Bautzen. Napoleonische Strategie in den Tagen vor Bautzen und napoleonische Schlachtenleitung bei Bautzen. Eine Studie. Mit 2 Übersichtsskizzen und 1 Skizze des Schlachtfeldes (Beiheft 8/9 zum Militär-Wochenblatt 1905). 90 Pf.

v. Quistorp (Generallt. z. D.), Geschichte der Nord-Armee im Jahre 1813. 3 Bände mit Karten u. Plänen. 1894. M. 30,—. In 3 Halblederbdn. mit 1 Kartenmappe M 36,—.

v. Unger, Blücher. 2 Bände. (Siehe S. 17.)

1815 bis 1866:

Krafft (Hauptmann), Die Operationen vor und nach der Schlacht von Ostrolenka 1831. (Beiheft 4 zum Militär-Wochenblatt 1905). 60 Pf.

1831 **Kunz** (Major a. D.), Der polnisch-russische Krieg von 1831. 1890. M 4,—.

1848/49 **Kunz** (Major a. D.), Die kriegerischen Ereignisse im Großh. Posen im April und Mai 1848. 1899. M 4,50.

Moltkes Militärische Werke. Herausgeg. v. Gr. Generalstabe, Abtl. f. Kriegsgeschichte.

Gruppe III. Kriegsgeschichtl. Arbeiten. 1. Teil: Geschichte des Krieges gegen Dänemark 1848/49. Mit einer Übersichtskarte, 6 Plänen und 4 Textskizzen. 1893. M 11,—, geb. M 13,—.

1853/54 **Petrow** u. **Regenauer,** Der Donaufeldzug Rußlands gegen die Türkei 1853/54. 1891. M 7,50.

1859 **v. Caemmerer** (Generalleutnant z. D.), Magenta. Der Feldzug von 1859 bis zur ersten Entscheidung. Mit 3 Kartenbeilagen. 1902. M 5,—, geb. M 6,50.

Kunz (Major a. D.), Von Montebello bis Solferino. 1888. M 3,—.

Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW 68, Kochstraße 68—71.

Moltkes Militärische Werke.

Gruppe I. Die militärische Korrespondenz. 4. Teil: Aus den Dienstschriften des Jahres 1859. 1902. M 5,50, geb. M 7,25.

Gruppe III. Kriegsgeschichtliche Arbeiten. 2. Teil: Kritische Aufsätze zur Geschichte der Feldzüge von 1809, 1859, 1864, 1866 und 1870/71. Mit Übersichtskarten, Plänen und Skizzen. 1899. M 7,—, geb. M 9,—.

— 3. Teil: Der Italienische Feldzug des Jahres 1859. Mit 2 Übersichtskarten, 5 Skizzen und 20 Handzeichnungen. 1904. M 10,—, geb. M 14,—.

v. Freytag-Loringhoven, Frhr. (Oberst), Studien über Kriegführung auf Grundlage des nordamerikanischen Sezessionskrieges in Virginien. **1861/65**

1. Heft: Bull Run, Richmond, Manassas. Mit 3 Textskizzen und 4 Kartenbeilagen in Steindruck. 1901. M 3,60, geb. M 4,80.

2. Heft: Maryland, Fredericksburg, Chancellorsville, Gettysburg. Mit 4 Kartenbeilagen und 14 Textskizzen. 1901. M 4,—, geb. M 5,25.

3. Heft: Atlanta, Spottsylvania, Petersburg, Savannah, das Ende. Mit 4 Kartenbeilagen und 3 Textskizzen in Steindruck. 1902. M 4,—, geb. M 5,25.

---

zu Hohenlohe-Ingelfingen, Prinz Kraft. Aus meinem Leben. Aufzeichnungen. III. Bd.: Die Kriege 1864 und 1866. Die Friedenszeit bis 1870. 1906. M 8,—, geb. M 9,50. **1864**

Krieg, Der deutsch-dänische, 1864. Herausgeg. v. Gr. Generalst. Abtl. f. Kriegsgesch. I. Bd. 1886. M. 22,50, geb. M. 26,—. II. Bd. 1887. M 15,—, geb. M 18,50.

Moltkes Militärische Werke.

Gruppe I. Die militärische Korrespondenz. 1. Teil: Krieg 1864. Mit 1 Übersichtskarte und 2 Handzeichnungen. 1892. M 5,—, geb. M 6,60.

Gruppe III. Kriegsgeschichtliche Arbeiten. 2. Teil: Kritische Aufsätze zur Geschichte der Feldzüge von 1809, 1859, 1864, 1866 und 1870/71. Mit Übersichtskarten, Plänen und Skizzen. 1899. M 7,—, geb. M 9,—.

v. Caemmerer (Generalleutnant z. D.), Die süddeutschen Heeresbewegungen 1866 im Mainfeldzuge von 1866. (Beiheft 2 zum Militär-Wochenblatt 1903.) **1866**

Fabricius, Hans (Oberstltn. a. D.), Die Kämpfe am Holawalde in der Schlacht bei Königgrätz. (Beiheft 8 zum Militär-Wochenblatt 1904.) M 1,20.

Feldzug, Der, von 1866 in Deutschland. Redigiert von der Kriegsgeschichtlichen Abteilung des Großen Generalstabes. 1868. Geb. M 22,—.

Hauschild, L (Hauptm. a. D.), Kriegsgeschichtl. angewandte Übungen. Die Operationen an der Iser im Juni 1866. Mit 1 Karte. (Beiheft 4/5 zum Militär-Wochenbl.) M 1,50.

zu Hohenlohe-Ingelfingen, Prinz, Die Kriege 1864 und 1866. (Siehe Kriegsgeschichte 1864, Seite 19.)

Hoenig (Hauptmann a. D.), Die Entscheidungskämpfe des Mainfeldzuges an der Fränkischen Saale. Kissingen—Friedrichshall—Hammelburg. 2., unveränderte Auflage. Mit 1 Übersichtskarte und 5 Skizzen. 1898. M 6,—, geb. M 7,50.

Kühne (Generalleutnant z. D.), Kritische und unkritische Wanderungen über die Gefechtsfelder der preußischen Armeen in Böhmen 1866.

1. Heft: Gefecht bei Nachod. Mit 5 Plänen. 3. Auflage. 1888. M 3,60.

2. Heft: Die Gefechte bei Skalitz und Schweinschädel. Mit 5 Plänen und Darstellungen der einzelnen Gefechtsmomente. 4. Auflage. 1898. M 3,60.

3. Heft: Gefecht bei Trautenau. Mit 4 Plänen und Darstellungen der einzelnen Gefechtsmomente. 4. Auflage. 1891. M 3,60.

4. und 5. Heft: Gefecht von Soor (bei Neu-Rognitz, Burkersdorf und Rudersdorf). Allgemeine Rundschau. Mit 3 Plänen in Steindruck. 3. Auflage. 1896. M 5,50.

Kunz (Major a. D.), Der Feldzug der Main-Armee 1866. 1890. M 5,—.

v. Lettow-Vorbeck (Generalmajor a. D.), Geschichte des Krieges von 1866 in Deutschland.

I. Bd.: Gastein—Langensalza. Mit 1 Übersichts- und Operationskarte, 8 Skizzen und 1 Gefechtsplan. 1896. M 8,50, geb. M 10,—.

II. Bd.: Der Feldzug in Böhmen. Mit 1 Operationskarte, 20 Skizzen und 9 Gefechtsplänen. 1899. M 17,50, geb. M 20,—.

III. (Schluß-) Bd.: Der Mainfeldzug. Mit 10 Karten und Gefechtsplänen, 7 Skizzen. 1902. M 12,50, geb. M 15,—.

Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW68, Kochstraße 68—71.

v. Lignitz (General d. Inf.), Aus drei Kriegen 1866, 1870/71, 1877/78. Mit Anlagen, Kartenskizzen und mehreren Porträts. 1904. M 5,50, geb. M 7,—.

Moltkes Militärische Werke.

Gruppe I. Die Militärische Korrespondenz. 2. Teil: Aus den Dienstschriften des Krieges 1866. Mit 1 Übersichtskarte, 5 Plänen und 1 Textskizze. 1896. M 8,—, geb. M 9,75.

Gruppe III. Kriegsgeschichtliche Arbeiten. 2. Teil: Kritische Aufsätze zur Geschichte der Feldzüge von 1809, 1859, 1864, 1866 und 1870/71. Mit Übersichtskarten, Plänen und Skizzen. 1899. M 7,—, geb. M 9,—.

v. Poten (Oberst z. D.) Das Mißlingen des Zuges der hannoverschen Armee nach dem Süden im Juni 1866. (Beiheft 9 zum Militär-Wochenblatt 1904). 80 Pf.

v. Scherff (General d. Inf. z. D.), Die Division von Beyer im Mainfeldzuge 1866. Mit 1 Übersichtskarte und 2 Skizzen in Steindruck. 1899. M 3,50, geb. M 5,—.

Studien zur Kriegsgeschichte und Taktik. Herausgegeben vom Großen Generalstabe, Kriegsgeschichtliche Abteilung I. III. Bd. (Siehe S. 23.)

1870/71:

v. Blume (General d. Inf. z. D.), Die Beschießung von Paris 1870/71 und die Ursachen ihrer Verzögerung. 1899. M 1,50, geb. M 2,50.

Deines (Premierltn.), Die Tätigkeit der Belagerungsartillerie vor Paris im Kriege 1870/71. 2., durchgesehene Auflage. Mit 1 Plan von Paris. 1895. (4. Heft der Kriegsgeschichtlichen Einzelschriften.) M 3,—.

Einzelschriften, Kriegsgeschichtliche. Herausgegeben vom Großen Generalstabe, Abteilung für Kriegsgeschichte. I. bis III. Bd., je 6 Hefte umfassend. 1883 bis 1895. je M 14,25, geb. je M 17,50.

IV. Bd. (Heft 19 bis 24 umfassend.) 1897 bis 1898. M 12,10, geb. M 15,—.

V. Bd. (Heft 25 bis 30 umfassend.) 1898 bis 1900. M 13,75, geb. M 17,—.

Besondere Inhaltsverzeichnisse stehen zu Diensten.

Heft 36: Moltke in der Vorbereitung und Durchführung der Operationen. Mit 1 Übersichtskarte. 1905. M 3,25.

Frobenius (Oberstleutnant z. D.), Kriegsgeschichtliche Beispiele usw. (Siehe S. 27.)

zu Hohenlohe-Ingelfingen, Prinz Kraft, Aus meinem Leben. Aufzeichnungen. IV. Band: Der Krieg 1870/71. 1907. M 11,50, geb. M 13,—.

v. Holleben (General d. Inf. z. D.), Die Pariser Kommune 1871 unter den Augen der deutschen Truppen. Mit 1 farbigen Plane. 1897. M 6,50, geb. M 8,—.

Hoenig (Hauptmann a. D.), Der Volkskrieg an der Loire im Herbst 1870. Nach amtlichen Quellen und handschriftlichen Aufzeichnungen von Mitkämpfern.

I. Bd.: Ereignisse bis zur Schlacht bei Beaune la Rolande. 2. Auflage. Mit 3 Karten und einer Skizze in Steindruck. 1894. M 10,—, geb. M 12,—.

II. Bd.: Schlacht bei Beaune la Rolande. 2. Auflage. Mit 1 Übersichtskarte und 5 Skizzen. 1896. M 8,50, geb. M 10,—.

III. Bd.: Maizières—Villepion. Der Angriff auf Paris. Mit 10 Karten. 1896. M 6,50, geb. M 8,—.

IV. Bd.: Die Schlacht von Loigny—Poupry. 2. Auflage. Mit 9 Kartenbeilagen. 1897. M 6,—, geb. M 7,50.

V. Bd.: Die Auflösung des französischen Heeres vor Orléans. (Der 3. Dezember 1870.) Mit 5 Kartenbeilagen. 1897. M 6,—, geb. M 7,50.

VI. Bd.: Die Räumung von Orléans durch die Franzosen und die Neuformation der Loire-Armee. (4. bis 6. XII. 1870.) Mit 2 Karten. 1897. M 7,50, geb. M 9,—.

v. Hülsen (Major), Wanderungen über französische Schlachtfelder des Krieges 1870/71. Mit 3 Skizzen. 1. Beiheft zum Militär-Wochenblatt 1908. 80 Pf.

v. Kortzfleisch (Hauptmann), Der Feldzug gegen den Loir und die Einnahme von Vendôme am 15. und 16. Dezember 1870. 1892. M 3,60.

Krieg, Der deutsch-französische, 1870/71. Redigiert vom Großen Generalstabe, Abteilung für Kriegsgeschichte. 1881.

In 20 Heften M 100,—, in 5 Bänden mit 3 Kartenmappen geb. M 120,—.

Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW68, Kochstraße 68—71.

Kunz (Major a. D.), **Kriegsgeschichtl. Beispiele** aus dem deutsch-franz. Kriege v. 1870/71.

1. Heft: Das Nachtgefecht vom 18. August 1870 auf der Hochfläche von Moscou Ferme—Point du Jour. Mit 1 Plan in Steindruck. 1897. M 2,20.

2. Heft: Die Nachtgefechte gegen die Kaiserlich französische Armee. Mit 4 Skizzen im Text und 1 Plan in Steindruck. 1897. M 2,40.

3. Heft: Die Nachtgefechte im Feldkriege gegen die Heere der Französischen Republik. Mit 4 Skizzen im Text, 3 Gefechtsplänen und 1 Skizze in Steindruck. 1897. M 4,60.

4. Heft: Die Nachtgefechte im Festungskriege vor Straßburg, Verdun, Belfort und Paris. Mit 8 Skizzen. 1897. M 1,75.

5. Heft: Attacken französischer Kavallerie auf deutsche Infanterie und Artillerie. Mit 1 Plan in Steindruck. 1897. M 2,—.

6. Heft: Massenverwendung der deutschen Feldartillerie in der Schlacht von Sedan. Überfälle französischer Lager durch Artillerie. Teilnahme der Feldartillerie an der Beschießung französischer Festungen. 1897. M 1,60.

7. Heft: Herangehen der Artillerie auf nahe Entfernungen vom Feinde. Flankenwirkung und eigene Empfindlichkeit der Feldartillerie bezüglich ihrer Flanken. Vorbereitung des Infanterieangriffs auf befestigte Stellungen oder vom Feinde besetzte Dörfer durch die deutsche Artillerie. Angaben über die deutscherseits im Kriege von 1870/71 verloren gegangenen Geschütze. 1898. M 1,40.

8. und 9. Heft: Beispiele für das Waldgefecht und für den Kampf um Höhen und Schluchten. Zugleich selbständige Darstellung der Schlacht vom 16. August 1870 auf dem rechten Flügel der Deutschen. Kampf der 5. Infanterie-Division und der dieser Division zur Unterstützung gesandten Truppenteile der Armeekorps Nr. VIII, IX und X. Mit 2 Plänen. 1898. M 5,80.

10. Heft: Dorfgefechte. Der Kampf um St. Privat la Montagne. Mit 2 Beilagen in Steindruck. 1899. M 3,—.

11. Heft: Beispiele für Geländeverstärkungen auf dem Schlachtfelde. Mit 2 Plänen in Steindruck und 3 Skizzen im Text. 1900. M 2,—.

12. Heft: Das Gefecht und der Sicherheitsdienst der Infanterie. 1900. M 3,50.

Heft 13 und folgende behandeln „Die Schlacht bei Wörth in Einzeldarstellungen".

13. Heft: Beispiele für das Waldgefecht und für den Kampf um Höhen und Schluchten. Der Kampf um den Niederwald in der Schlacht von Wörth am 6. August 1870. 1902. M 4,50, geb. M 6,—.

14. Heft: Beispiele für Infanterieangriffe. Die Infanterieangriffe des V. Armeekorps in der Schlacht von Wörth am 6. August 1870 bis 3¼ Uhr nachmittags. Mit 3 Kartenbeilagen. 1903. M 4,50, geb. M 6,—.

15. Heft: Beispiele für Infanterieangriffe. Der Kampf um den Fröschweiler Wald am 6. August 1870. Mit 3 Kartenbeilagen. 1903. M 3,60, geb. M 4,85.

16 Heft: Die Kämpfe bei Elsaßhausen am 6. August 1870. Mit 4 Kartenbeilagen in Steindruck. 1903. M 5,50, geb. M 7,—.

17. Heft: Die Kämpfe bei Fröschweiler und die Verfolgung der Franzosen. Mit 1 Schlachtplan in Steindruck. 1904. M 5,25, geb. M 6,50.

18. Heft: Die deutsche und französische Artillerie, die deutschen und französischen Pioniere in der Schlacht von Wörth, die Attacken der französischen Kürassiere bei Morsbronn und der Kampf des 88. Regiments im Niederwalde. Mit 2 Schlachtplänen. 1904. M 5,—, geb. M 6,50.

— —, Die Schlacht von Wörth vom 6. August 1870. Aus dem Nachlaß bearbeitet von Balck (Oberstleutnant). Mit einem Bildnis, einer Übersichtskarte und 6 Gefechtsplänen. M 8,—, geb. M 10,—.

— —, Der Feldzug der Ersten deutschen Armee im Norden und Nordwesten Frankreichs 1870/71. 2., vollständig umgearbeitete Auflage.

I. Bd.: Die Ereignisse bis zum 31. XII. 1870. Mit 1 Übersichtskarte, 1 Schlachtplan und 1 Gefechtsplan. 1901. M 4,—, geb. M 5,25.

II. Bd.: Die Ereignisse im Januar 1871. Mit 3 Kartenbeilagen. 1902. M 5,50, geb. M 7,—.

— —, **Einzeldarstellungen von Schlachten** aus dem Kriege Deutschlands gegen die Französische Republik vom September 1870 bis Februar 1871.

1. Heft: Der große Durchbruchsversuch der 2. Pariser Armee in den Tagen vom 29. XI. bis 3. XII. 1870. Mit 1 Karte und 2 Skizzen. 1891. M 3,—, geb. M 4,25.

Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW68, Kochstraße 68—71.

Kunz (Major a. D.), **Einzeldarstellungen von Schlachten** usw.:

2. Heft: Die Kämpfe der preußischen Garden um Le Bourget während der Belagerung von Paris 1870/71. Mit 1 Plane. 1891. M 2,25, geb. M 3,50.

3. Heft: Das Gefecht bei Nuits am 18. XII. 1870. Mit 1 Plane. 1892. M 1,25, geb. M 2,—.

4. Heft: Die Schlacht von Loigny—Poupry am 2. XII. 1870. Mit 1 Plane. 1893. M 4,50, geb. M 5,75.

5. Heft: Die Schlacht von Orléans am 3. und 4. Dezember 1870. Mit 1 Übersichtskarte und 2 Plänen. 1894. M 5,—, geb. M 6,25.

6. Heft: Die Entscheidungskämpfe des Generals v. Werder im Januar 1871. 1. Teil: Von Dijon über Vesoul nach Villersexel und zur Lisaine. Mit 3 Plänen. 1895. M 5,—, geb. M 6,25.

7. Heft: Die Entscheidungskämpfe des Generals v. Werder im Januar 1871. 2. Teil: Die Schlacht an der Lisaine am 15., 16., 17. und 18. Januar 1871. Mit 1 Plane. 1896. M 4,80, geb. M 6,—.

Lehmann (Wirkl. Geh. Kriegsrat), Die Mobilmachung von 1870/71. Mit allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers und Königs bearbeitet im Königlich Preußischen Kriegsministerium. 1905. M 6,—, geb. M 7,50.

v. Moltke (General-Feldmarschall), Geschichte des deutsch-französischen Krieges von 1870/71 nebst einem Aufsatz „über den angeblichen Kriegsrat in den Kriegen König Wilhelms I." Mit 1 Übersichtskarte. 2. Aufl. 1892. M 7,—, geb. M 8,60.

Moltkes Militärische Werke.

Gruppe I. Die militärische Korrespondenz. 3. Teil: Aus den Dienstschriften des Krieges 1870/71.

1. Abteilung: Der Krieg bis zur Schlacht von Sedan. Mit 1 Übersichtskarte, 3 Skizzen und 1 Handzeichnung. 1896. M 6,—, geb. M 7,60.

2. Abteilung: Vom 3. September 1870 bis zum 27. Januar 1871. 1896. M 5,—, geb. M 6,60.

3. Abteilung: Waffenstillstand und Friede. 1897. M 5,—, geb. M 6,60.

Der 3. Teil vollständig (1. bis 3. Abteilung umfassend) M 16,—, geb. M 18,50.

Gruppe III. Kriegsgeschichtliche Arbeiten. 2. Teil: Kritische Aufsätze zur Geschichte der Feldzüge von 1809, 1859, 1864, 1866 und 1870/71. Mit Übersichtskarten, Plänen und Skizzen. 1899. M 7,—, geb. M 9,—.

v. Moser (Oberstleutnant), Kurzer strategischer Überblick über den Krieg 1870/71. Mit 7 Skizzen in Steindruck. 4., umgearbeitete Auflage. 1907. M 2,25, geb. M 3,—.

v. Müller (Generalleutnant z. D.), Die Tätigkeit der deutschen Festungsartillerie bei den Belagerungen, Beschießungen und Einschließungen im deutsch-französ. Kriege 1870/71.

I. Bd.: Die Belagerung von Straßburg. Mit 1 Plane und 4 Skizzen in Steindruck. 1898. M 8,—, geb. M 9,50.

II. Bd.: Die Belagerungen von Schlettstadt, Toul, Soissons, Longwy. Die Beschießungen von Neu-Breisach, La Fère, Verdun, Bitsch, Diedenhofen, Montmédy, Mézières, Péronne, Vorbereitung zur Beschießung von Langres (Einschließung von Metz), Besetzung der Zitadelle von Amiens, die Kriegsbesatzung von Sedan. Mit 14 Kartenbeilagen und 21 Skizzen im Text. 1899. M 11,—, geb. M 13,—.

III. Bd.: Die Belagerung von Belfort. Mit 2 Plänen und 1 Übersichtskarte, 19 Skizzen, 1 Tafel und Abbildungen. 1901. M 8,—, geb. M 9,50.

IV. Bd.: Die Artillerieangriffe auf Paris und Schlußbetrachtungen über den Festungskrieg im Kriege von 1870/71. Mit 1 Plan, 1 Blatt in Lichtdruck und 9 Textskizzen. 1901. M 6,50, geb. M 8,—.

Ergänzungsheft: Zur Beschießung von Paris 1870/71. Nach neueren Quellen dargestellt. (Zugleich ein erweiternder und berichtigender Nachtrag zum III. u. IV. Bd.). 1903. M 1,—.

v. Scherff (General d. Inf. z. D.), Kriegslehren in kriegsgeschichtl. Beispielen der Neuzeit.

1. Heft: Betrachtungen über die Schlacht von Colombey—Nouilly. Mit 2 Plänen. 1894. M 3,25, geb. M 4,50.

2. Heft: Betrachtungen über die Schlacht von Vionville—Mars la Tour. Mit 1 Plane und 4 Skizzen. 1894. M 6,50, geb. M 7,75.

3. Heft: Betrachtungen über die Schlacht von Gravelotte—St. Privat. Mit 2 Plänen und 1 Skizze. 1895. M 6,50, geb. M 7,75.

Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW68, Kochstraße 68—71.

4. Heft: Die Zernierung von Metz und die Schlacht von Noisseville. Darstellungen und Betrachtungen. Mit 1 Plane. 1896. M 7,—, geb. M 8,25.
5. Heft: Der Feldzug von Sedan. Darstellung und Betrachtungen. Mit 1 Übersichtskarte und 3 Skizzen in Steindruck. 1897. M 7,—, geb. M 8,25.

Studien zur Kriegsgeschichte und Taktik. Herausgegeben vom Großen Generalstabe, Kriegsgeschichtliche Abteilung I.
I. Bd.: Heeresbewegungen im Kriege 1870/71. Mit 17 Karten in Steindruck sowie 6 Textskizzen. 1902. M 13,50, geb. M 16,—.
II. Bd.: Das Abbrechen von Gefechten. Mit 28 Anlagen, 11 Karten und 14 Plänen. 1903. M 16,— geb. M 19,—.
III. Bd.: Der Schlachterfolg, mit welchen Mitteln wurde er erstrebt? Mit 1 Atlas, enthaltend 65 Skizzen in Steindruck. 1903. M 16,—, geb. M 20,—.
IV. Bd.: Die Festung in den Kriegen Napoleons und der Neuzeit. Mit 1 Atlas, enthaltend 29 Skizzen. 1905. M 10,—, geb. M 13,50.
V. Bd.: Der 18. August 1870. Mit 41 Skizzen in Steindruck, 2 Karten und 1 Plan. 1907. M 22,—, geb. mit Kartenmappe M 26,—.

Woide (Generalleutnant), Die Ursachen der Siege und Niederlagen im Kriege 1870. Versuch einer kritischen Darstellung des deutsch-französischen Krieges bis zur Schlacht bei Sedan. Aus dem Russischen übersetzt von Klingender (Major). 2. Auflage. Mit Kartenbeilagen. 2 Bände. 1898. M 16,—, geb. M 19,—.

Die neueren Kriege nach 1871:

Geschichte des russisch-türkischen Krieges in den Jahren 1877/78 auf der Balkan-Halbinsel. Herausgegeben von der Kaiserlich russischen kriegsgeschichtlichen Kommission des Hauptstabes. Deutsche, autorisierte Bearbeitung von Krahmer (Generalmajor z. D.). I. Bd. Bis einschließlich der ersten Schlacht bei Plewna. Mit 12 Karten. 1902. M 11,—, geb. M 12,50. — 1877/78

Kuropatkin-Krahmer, Kritische Rückblicke auf den russisch-türkischen Krieg 1877/78. Nach Aufsätzen von Kuropatkin (General im Kaiserlich russischen Generalstabe) bearbeitet von Krahmer (Oberst).
I. Bd.: Von Beginn des Krieges bis zur Einschließung Plewnas. 2. Auflage. 1899. M 8,50, geb. M 10,—.
II. Bd.: Die Blockade Plewnas. 1899. M 8,—, geb. M 9,50.
III. Bd.: Übergang der Armee-Abteilung des Generals Skobelew über den Balkan und die Schlacht bei Scheinowo. 1890. M 4,50, geb. M 5,50.

v. Trotha (Oberstleutnant a. D.), Der Kampf um Plewna. Taktische Studien. 2. Auflage. 1896. M 8,—.

Kunz (Major a. D.), Taktische Beispiele aus den Kriegen der neuesten Zeit. 1880 bis 1900. 3. Heft: Die Feldzüge der Franzosen in Tonkin. 1883 bis 1885. Mit zahlreichen Karten. 1902. M 6,—, geb. M 7,50. — 1883/85

Kunz (Major a. D.), Taktische Beispiele aus den Kriegen der neuesten Zeit. 1880 bis 1900. 1. Heft: Der serbisch-bulgarische Krieg 1885. 1901. M 3,75, geb. M. 5,—. — 1885

Kunz (Major a. D.), Taktische Beispiele aus den Kriegen der neuesten Zeit. 1880 bis 1900. 2. Heft: Der Bürgerkrieg in Chile 1891. Mit 3 Skizzen in Steindruck. 1901. M 3,50, geb. M 4,50. — 1891

Leutwein (Major), Die Kämpfe der Kaiserlichen Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika in den Jahren 1894 bis 1896, sowie die sich hieraus für uns ergebenden Lehren. Mit 1 Skizze. 1898. 60 Pf. — 1894/96

v. der Goltz, Colmar Frhr., Der thessalische Krieg 1897 und die türkische Armee. Eine kriegsgeschichtliche Studie. 1898. M 6,—, geb. M 7,50. — 1897

Kunz (Major a. D.), Taktische Beispiele aus den Kriegen der neuesten Zeit. 1880 bis 1900. 2. Heft: Der spanisch-amerikanische Krieg 1898. Mit 3 Skizzen in Steindruck. 1901. M 3,50, geb. M 4,50. — 1898

Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW68, Kochstraße 68—71.

Plüddemann, M. (Kontreadmiral z. D.), Der Krieg um Cuba im Sommer 1898. Nach zuverlässigen Quellen dargestellt. 1899. M 5,50, geb. M 7,—.

1899/1902 **Balck** (Oberstleutnant), Die Lehren des Burenkrieges für die Gefechtstätigkeit der drei Waffen. (Beiheft 7 zum Militär-Wochenblatt 1904.) 80 Pf.

Beseler (Generalmajor), Der Freiheitskampf Nordamerikas und der Burenkrieg. Mit 3 Skizzen. 1901. 80 Pf.

Einzelschriften, Kriegsgeschichtliche. Herausgegeben vom Großen Generalstabe, Abteilung für Kriegsgeschichte. Heft 32: Aus dem südafrikanischen Kriege 1899 bis 1902. Vom Einmarsch der Buren in Natal bis zum Gefecht bei Colenso. Zweite, neubearbeitete Auflage. Mit 5 Beilagen in Steindruck und 5 Textskizzen. 1908. M 3,—.

Heft 33: Operationen unter Lord Roberts bis zur Einnahme von Bloemfontein. Mit 5 Kartenbeilagen. 1904. M 2,80.

Heft 34/35: Die Kämpfe in Natal nach dem Gefecht von Colenso. Übersicht über die Ergebnisse im Oranje-Freistaat und Transvaal bis zum Herbst 1900. Mit Kartenbeilagen. 1905. M 4,—.

v. Estorff (Oberstlt.), Der Burenkrieg in Südafrika. Fortgesetzt von Oberst Ritter v. Gerneth. 1900/01. Geb. M 8,50.

1. Lieferung: Der Kriegsschauplatz. — Die gegnerischen Streitkräfte. — Der erste Abschnitt des Krieges. Mit 3 Textskizzen und 2 Karten in Steindruck. M 1,80.

2. Lieferung: Der zweite Abschnitt des Krieges bis zum Entsatz von Ladysmith. Mit 6 Textskizzen und 6 Karten in Steindruck. M 2,25.

3. (Schluß-) Lieferung: Die englische Offensive bis Bloemfontein, Kroonstad und Fortsetzung über Middelburg. Schlußübersicht über den Krieg. Mit 6 Skizzen und einer Übersichtskarte. M 3,20.

v. François (Major a. D.), Lehren aus dem Südafrikanischen Kriege für das deutsche Heer. Mit 8 Skizzen. 1900. M 1,40.

Leutwein (Generalmajor), Elf Jahre Gouverneur in Deutsch-Südwestafrika. 3. Auflage. Mit 176 Abbildungen und 20 Skizzen. 1908. M 11,—, geb. M 13,—.

Schwabe, Kurd (Hauptmann), Mit Schwert und Pflug in Deutsch-Südwestafrika. Vier Kriegs- und Wanderjahre. 2., vermehrte Auflage. Mit zahlreichen Abbildungen, Zeichnungen, Karten und Skizzen. 1904. M 11,—, geb. M 13,—.

1900/02 **Beteiligung, Die,** der deutschen Marine an den Kämpfen in China. Sommer 1900. Nach amtlichen Quellen. Mit Skizzen und 1 Plan von Tientsin. 1901. M 1,—.

Binder-Krieglstein, K. Baron, Die Kämpfe des deutschen Expeditionskorps in China und ihre militärischen Lehren. Mit Karten. 1902. M 6,—, geb. M 7,50.

Chinas Kriege seit 1840 und seine heutigen Streitkräfte. Mit 4 Karten in Steindruck und 4 Skizzen im Text. 1900. M 2,—, geb. M 2,50.

Löffler, Otto (Major), Die China-Expedition von 1900 bis 1901. Unter besonderer Berücksichtigung der Tätigkeit des Armee-Oberkommandos und des deutschen Expeditionskorps. 1902. M 1,20, geb. M 2,45.

Yorck von Wartenburg, Graf (Oberst), Das Vordringen der russischen Macht in Ostasien. 2. Auflage. Mit 1 Karte. 1900. M 2,—, geb. M 3,—.

1904/06 **Aubert** (Hauptmann), Der russisch-japanische Krieg. 1904/05. Ein kurzer kritischer Überblick über seinen Verlauf. 1. Bis zur Schlacht bei Liao yan. 1909. M 3,—. — —, 2. Der Ausgang des Krieges. (In Vorbereitung.) Etwa M 2,—.

Bronsart v. Schellendorff (Oberstleutnant), Sechs Monate beim Japanischen Feldheer. Mit 146 Abbildungen und 2 Karten. 1906. M 8.—, geb. M 9,50.

Dominik (Hauptmann), Vom Atlantik zum Tschadsee. Kriegs- und Forschungsfahrten in Kamerun. Mit zahlr. Abbildungen im Text und einer Karte. 1908. M 6,—, geb. M 7,50.

Einzelschriften, Kriegsgeschichtliche. Herausgegeben vom Großen Generalstabe. Aus dem russisch-japanischen Kriege 1904 bis 1905.

Heft 37/38: Port Arthur. Mit 12 Karten, zahlreichen Ansichten und 2 Übersichtsskizzen. 1906. M 5,—.

Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW68, Kochstraße 68—71.

Heft 39/40: Yalu. Mit 9 Anlagen und 6 Skizzen 1907. M 4,75.
Heft 41/42: Wa fan gou und die Vorkämpfe von Liao yan. Mit 5 Anlagen und 11 Skizzen in Steindruck. 1908. M 5,—.
Heft 43/44: Die Schlacht bei Liao yan. Mit Ansichten und 10 Skizzen in Steindruck. M 5,—.

v. François (Generalmajor), Hottentotten-Aufstand. Die Vorgänge im Namalande vom Januar 1904 bis zum Januar 1905 und die Aussichten der Niederwerfung des Aufstandes. 1905. M 1,60.

Giehrl (Leutnant), Das Gefecht von Yuschulin-Pjelin am 31. Juli 1904. (Beiheft 2 zum Militär-Wochenblatt. 1908.) M 1,—.

Kämpfe, Die, der deutschen Truppen in Südwestafrika. Auf Grund amtlichen Materials bearbeitet von der Kriegsgeschichtlichen Abteilung I des Großen Generalstabes.
1. Band: Der Feldzug gegen die Hereros. Mit 24 Abbildungen und 18 Skizzen. 1906. M 1,20, geb. M 2,25.
2. Band: Der Hottentottenkrieg. Mit 47 Abbildungen und 33 Skizzen. 1907. M 1,25, geb. M 2,25.

Krieg, Der Russisch-Japanische. Beihefte der Marine-Rundschau. (Redaktion: Nachrichtenbureau des Reichs-Marine-Amts.) 15 Hefte zum Gesamtpreise von M 6,40.

Kunz (Major a. D.), Die kriegerischen Ereignisse in den deutschen Kolonien im Jahre 1904. Mit 1 Übersichtsskizze. 1905. M 1,—.

Löffler (Major), Der russisch-japanische Krieg in seinen taktischen und strategischen Lehren dargestellt. 2 Teile in 1 Band. Geb. M 8,—.
I. Teil: Vom Beginn des Krieges bis zum Ende des Jahres 1904. Mit Kartenbeilagen und Skizzen. 1905. M 3,—, geb. M 4,—.
II. Teil: Vom Beginn des Jahres 1905 bis zum Friedensschluß. Der Kampf um Port Arthur und zur See. Betrachtungen. Mit 1 Kartenbeilage und 3 Skizzen. 1905. M 3,60, geb. M 5,—.

v. Pelet-Narbonne (Generalleutnant z. D.), Lehren für die Kavallerie aus dem Mandschurischen Feldzuge. Mit 4 Skizzen. (1. Beiheft z. Mil. Wochenbl. 1908.) 80 Pf.

Schlacht, Die, bei Mukden. Mit 8 Kartenbeil. u. 2 Kriegsgliederungen. 1905. M 3,—.

Schlacht, Die, am Schaho. Mit 9 Kartenbeil. u. 2 Kriegsgliederungen. 1906. M 3,—.

Schroeter (Oberstleutnant), Port Arthur. Mit 2 Kartenbeilagen. 1905. M 2,20, geb. M 3,20.

Ssemenow, Wl. (Kapitän), Raßplata, Kriegstagebuch. Übersetzt von Gercke (Oberleutnant z. S.). Mit 2 Kartenskizzen. 1908. M 6,—, geb. M 7,50.

— —, Die Schlacht bei Tsuschima. Übersetzt v. Gercke (Oberleutnant z. S.). Mit einer Abbildung im Text und einer Skizze in Steindruck. 1907. M 1,50.

v. Tettau, Frhr. (Oberstleutnant), Achtzehn Monate mit Rußlands Heeren in der Mandschurei. Mit zahlreichen Abbildungen, Karten und Skizzen.
I. Band: Bis zum Rückzug nach Mukden. 1907. 3. Auflage. M 8,50, geb. M 10,—.
II. Band: Nach Liao yan bis zum Friedensschluß. 1908. 3. Auflage. M 11,50, geb. M 13,—.

VI. Waffenlehre.

Handbücher:

Berlin (Major), Handbuch der Waffenlehre. Für Offiziere aller Waffen zum Selbstunterricht, besonders zur Vorbereitung für die Kriegsakademie. Zweite, neubearbeitete Auflage. (Handbibliothek des Offiziers, III. Band.) 1908. Mit 283 Abbildungen im Text und 15 Steindrucktafeln. M 10,—, geb. M 11,50.

Leitfaden für den Unterricht in der Waffenlehre auf den Königlichen Kriegsschulen. 12. Aufl. Mit 151 Abbild. 1908. M 7,50, kart. M 8,25, kart. u. durchsch. M 9,—.

Besonderes:

v. Alten, G. (Generalleutnant z. D.), Neue Kanonen? 1903. M 1,20.

Fleck (Hauptmann), Maschinengewehre. Mit Abbildungen im Text und auf 15 Tafeln. 1909. Etwa M 3,75, geb. M 5,—.

Hartmann (Oberst), Neuere Selbstladepistolen. 1907. M 1,—.

Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW68, Kochstraße 68—71.

Heydenreich (Oberstleutnant), Die Lehre vom Schuß und die Schußtafeln. Auf dienstliche Veranlassung bearbeitet. 2. Auflage. 1908. M 8,—, geb. M 10,—.

v. Hoffbauer, E. (General der Artillerie z. D.), Altes und Neues aus der deutschen Feldartillerie. Kriegsgeschichtliche und taktisch-artilleristische Studie. Für Offiziere aller Waffen. 1903. M 5,—, geb. M 6,50.

v. Hoffbauer, E. (General der Artillerie z. D.), Schwebende Feldartillerie-Fragen. Taktisch-artilleristische Studie für Offiziere aller Waffen. 1904. M 2,50, geb. M 4,—.

— —, Entwicklung des Massengebrauchs der Feldartillerie und des Schießens in größeren Artillerieverbänden in Preußen. Für Offiziere aller Waffen. 1900. M 5,—, geb. M 6,50.

— —, Zur Frage der Schnellfeuer-Feldgeschütze und ihrer taktischen Verwendung. Für Offiziere aller Waffen. 1902. M 1,75, geb. M 2,75.

v. Lenski (Major), Über Material, Schießverfahren, Taktik und Organisation unserer Feldartillerie im Vergleich zur französischen. (Beiheft 5 zum Militär-Wochenblatt. 1908.) 60 Pf.

Leydhecker (Major), Das Wurffeuer im Feld- und Positionskriege, insbesondere beim Kampfe um Feldverschanzungen. Mit 1 Tafel. 1887. M 2,25.

v. Müller (Generalleutnant z. D.), Die Entwicklung der Feldartillerie in bezug auf Material, Organisation und Taktik von 1815 bis 1892. Mit besonderer Berücksichtigung der preußischen und deutschen Artillerie und mit Benutzung amtlichen Materials. 1893. Das vollständige Werk in 3 Bänden M 29,—, geb. M 34,—.

I. Bd.: Die Entwicklung der Feldartillerie von 1815 bis 1870. M 8,—, geb. M 9,50.

II. Bd.: Die Entwicklung der Feldartillerie von 1870 bis 1892. M 10,—, geb. M 11,50.

III. Bd.: Die Wirkung der Feldgeschütze von 1815 bis 1892. Mit Anhang: enthaltend Anlagen, Tabellen und Skizzenblätter. M 13,—, geb. M 15,—.

Rohne (Generalleutnant z. D.), Die französische Feldartillerie und das Reglement vom 16. November 1901. Organisation, Bewaffnung, Schießen, Ausbildung, Gefecht. 1902. M 2,50, geb. M 3,50.

Weigelt-Wehrle, Handbuch. (Siehe: S. 15 Fußartillerie.)

Wernigk (Major), Handbuch. (Siehe: S. 15 Feldartillerie.)

— —, Taschenbuch für die Feldartillerie. (Siehe: S. 15 Feldartillerie.)

Kriegstechnische Zeitschrift. Für Offiziere aller Waffen. Zugleich Organ für kriegstechnische Erfindungen und Entdeckungen auf allen militärischen Gebieten. Verantwortlich geleitet von E. Hartmann (Oberst z. D.).

Jährlich 10 Hefte zum Preise von M 10,—. Einzelne Hefte M 1,50.

Für die zur Kriegsakademie kommandierten Offiziere aller Waffen bietet diese Zeitschrift ein zweckmäßiges Mittel, um sich auf dem großen Gebiete der Kriegstechnik auf dem laufenden zu erhalten.

VII. Befestigungslehre und Festungskrieg.

Handbücher:

Leitfaden für den Unterricht in der Befestigungslehre, im Verkehrswesen und im Festungskriege auf den Königlichen Kriegsschulen. 13. Auflage. Mit 119 Abbildungen. 1908. M 5,75, kart. M 6,40, kart. und durchschossen M 7,25.

Schroeter (Oberstleutnant), Die Festung in der heutigen Kriegführung. 1. Abteilung. Das Wesen des Festungsbaues. — Die Landesbefestigung. Mit 14 Textskizzen und 7 Tafeln in Steindruck. 2. Auflage. 1903. M 3,25, geb. M 4,75.

— —, Dasselbe. 2. (Schluß-) Abteilung. Die Ortsbefestigung. Mit 20 Textskizzen und 8 Tafeln in Steindruck. 2. Auflage. 1905. M 4,—, geb. M 5,50.

— —, Die Bedeutung der Festungen in der großen Kriegführung auf Grundlage der Moltkeschen Operationsentwürfe für die Kriege mit Dänemark, Österreich und Frankreich. Mit 5 Textskizzen und 1 Karte in Steindruck. 1904. M 4,50.

Schwarte (Oberstleutnant), Festungskrieg. Eine applikatorische Studie über den modernen Festungskampf. 1. Heft: Die Tätigkeit von Angreifer und Verteidiger bis zum Gewinnen der Einschließungslinie. Mit 2 Kartenbeilagen und 2 Textskizzen. 1905. M 6,—, geb. M 7,25.

2. Heft: Der Kampf um ein vorgeschobenes Einzelfort. 1905. M 3,80, geb. M 5,—.

3. und 4. Heft: Die Artillerie-Entwicklung und die Durchführung des Fern- (Artillerie-) bzw. des Nah- (Infanterie-) Kampfes. (In Vorbereitung.)

Stavenhagen, W. (Hauptmann), Grundriß der Befestigungslehre. 3., vollständig umgearbeitete Auflage. Mit 5 Tafeln in Steindruck. 1900. Mit einem Nachtrag: Die Feldbefestigung. Mit 52 Skizzen im Text. 1907. M 7,—, geb. M 8,50.

— —, Die Feldbefestigung. Mit 52 Skizzen im Text. 1907. 90 Pf.

Sammlungen von Übungen und Beispielen:

Frobenius (Oberstleutnant z. D.), Kriegsgeschichtliche Beispiele des Festungskrieges aus dem Deutsch-französischen Kriege von 1870/71. (Jedes Heft mit Kartenbeilagen.)

1. Heft: Einschließung von Belfort und Straßburg. 1899. M 3,50, geb. M 4,75.
2. Heft: Einschließung von Metz. 1899. M 3,50, geb. M 4,75.
3. Heft: Einschließung von Paris. 1900. M 3,75, geb. M 5,—.
4. Heft: Artillerieangriff. 1. Der Angriff mit den Mitteln der Feldarmee (Verdun, Toul und andere Festungen). 1901. M 2,50, geb. M 3,75.
5. Heft: Artillerieangriff. 2. Die Beschießung von Verdun und Toul mit französischen schweren Geschützen. 1901. M 3,75, geb. M 5,—.
6. Heft: II. Artillerieangriff. Abteilung A. Beschießung (Bombardement). 3. Beschießung mit preußischen schweren Geschützen (Diedenhofen und Montmédy). 1902. M 3,—, geb. M 4,25.
7. Heft: II. Artillerieangriff. Abteilung A. Beschießung (Bombardement). 3. Beschießung mit preußischen schweren Geschützen (Mézières und Straßburg). 1903. M 4,25, geb. M 5,50.
8. Heft: II. Artillerieangriff. Abteilung B. Kampf mit der Festungs-Artillerie. (Beschleunigter Artillerieangriff.) Schlettstadt, Neu-Breisach, Longwy. 1904. M 4,25, geb. M 5,50.
9. Heft: II. Artillerie-Angriff. Abteilung B. Kampf mit der Festungs-Artillerie. Paris. 1904. M 4,—, geb. M 5,25.
10. Heft: III. Der belagerungsmäßige (förmliche) Angriff, Straßburg. 1906. M 4,50, geb. M 5,75.
11. Heft: III. Der belagerungsmäßige (förmliche) Angriff. 2. Belfort. 1906. M 4,50, geb. M 5,75.

Hierthes (Oberleutnant), Aufgaben aus der Feldbefestigung, mit Bearbeitung und Besprechung. Zur Vorbereitung für die Prüfung in die Kriegsakademie. Mit 1 Übersichtskarte, 5 Skizzen und 2 Krokis. 1897. M 1,80.

Hoppenstedt (Major), Der Kampf um befestigte Stellungen. 1905. (Siehe S. 8.) M 2,80.

Krebs (Oberst), Kriegsgeschichtliche Beispiele der Feldbefestigung und des Festungskrieges. Im Anschluß an den auf den Königlichen Kriegsschulen eingeführten Leitfaden der Befestigungslehre zusammengestellt. 3. umgearbeitete Auflage. Mit 18 Skizzen in Steindruck und 5 Textskizzen. 1901. M 5,—, geb. M 6,50.

Krisak, A. (Hauptmann)), Feldbefestigung. Drei taktische Aufgaben für deren Anwendung, mit Bearbeitung und Besprechung. Mit 6 Skizzen. 1899. M 2,25.

— —, Angriff auf befestigte Feldstellungen. 1901. M 1,40.

Rohne, H. (Generalleutnant z. D.), Die Mitwirkung der Artillerie beim Angriff einer befestigten Feldstellung. Mit 1 Karte in Steindruck und 6 Profilskizzen. (Beiheft 6/7 zum Militär-Wochenblatt 1901.) M 1,60.

Scharr (Major), Brückenzerstörungen im Rückzugsgefecht einst und jetzt. Für Offiziere aller Waffen kriegsgeschichtlich, taktisch und technisch bearbeitet und applikatorisch an einer Kriegslage behandelt. 2. Auflage. Mit Abbildungen. 1905. M 2,25.

Warnberg (Hauptmann), Die befestigte Feldstellung im Dienste der Operation. Applikatorischer Vortrag. Mit 1 Skizze. (Beiheft 8 zum Militär-Wochenblatt 1906.) 40 Pf.

Landes- und Ortsbefestigung:

Befestigung der deutsch-russischen Grenze. Dem deutschen Volke dargestellt von einem deutschen Offizier. 4., umgearbeitete Auflage. 1901. M 1,—.

v. Donat, F. M. (Major), Die Befestigung und Verteidigung der deutsch-französischen Grenze. 4. Auflage, umgearbeitet und erweitert. 1894. M 1,—.

Meyer (Hauptmann), Zur Frage der Landesbefestigung. Für die Offiziere der Hauptwaffen bearbeitet. 1898. M 2,—, geb. M 3,25.

v. Sauer (Generalleutnant), Über den abgekürzten Angriff gegen feste Plätze und seine Abwehr. 4 Vorträge, auf Veranlassung der Königl. bayer. 4. Infanterie-Brigade gehalten vor Offizieren aller Waffen der Festung Ingolstadt. 1889. M 1,60.

Schroeter (Oberstleutnant), Die Festung in der heutigen Kriegführung. (Siehe: Handbücher, S. 26.)

Wagner, Reinhold (Oberstleutnant a. D.), Zwei Denkschriften über Befestigungen. Kriegshäfen und Eisenbahnen für China. Mit 2 graphischen Beilagen. (Beiheft 6 zum Militär-Wochenblatt 1898.) M 1,20.

Festungskrieg:

Bleyhoeffer (Oberleutnant), Mitwirkung der Fußartillerie beim Angriff einer befestigten Feldstellung. (Beiheft 10 zum Militär-Wochenblatt 1902.) 75 Pf.

Betrachtungen, Taktische, zum Kampf um Festungen von L. M. Mit einer Skizze. (Beiheft 4 zum Militärwochenblatt 1907) 1907. 75 Pf.

Blanc, Ernst (Hauptmann), Neuer Schnell-Angriff auf ein modernes Fort. 1907. 75 Pf.

v. Blume (General d. Inf. z. D.), Die Beschießung von Paris 1870/71 und die Ursachen ihrer Verzögerung. 1899. M 1,50, geb. M 2,50.

v. Deines (Oberleutnant), Die Tätigkeit der Belagerungsartillerie vor Paris im Kriege 1870/71. Mit einem Plan von Paris mit Umgebung. 2. Auflage. (4. Heft der Kriegsgeschichtlichen Einzelschriften.) 1895. M 3,—.

v. Donat, F. M. (Major), Festungen und Festungskampf. 1890. M 2,25.

Festung, Die, in den Kriegen Napoleons. (Studien zur Kriegsgeschichte und Taktik. Bd. IV.) (Siehe S. 23.)

Festungsviereck, Das bulgarische. Ein Rückblick auf den russisch-türkischen Krieg 1877/78. 1887. 75 Pf.

Frobenius (Oberstleutnant z. D.), Kriegsgeschichtliche Beispiele usw. (Siehe S. 26/27.)

Goetze (Hauptmann), Die Tätigkeit der deutschen Ingenieure und technischen Truppen im deutsch-französischen Kriege 1870/71. 1. Teil. 1872. M 7,—.
— —, Dasselbe. 2. Teil: Zernierung und Belagerung von Paris usw. 1873. M. 10,—.

Hanika (Oberleutnant), Die Artillerie im Festungskriege. (Beiheft 3 zum Militär-Wochenblatt 1908.) 80 Pf.

Kunde (Oberst), Grundsätze für die Leitung des Festungskriegsspieles mit Beispielen nach der Kriegsgeschichte. Mit 14 Anlagen und 10 Skizzen. 1899. M 4,—.

Kuropatkin-Krahmer, Die Blockade Plewnas. Nach Aufsätzen von Kuropatkin (damals Chef des Stabes bei General Skobelew, jetzt General im Kaiserl. russ. Generalstabe) bearb. von Krahmer (Generalmajor.) Mit Plänen. 1889. M 8,—, geb. M 9,50.

v. Müller (Generalleutnant z. D.), Geschichte des Festungskrieges seit allgemeiner Einführung der Feuerwaffen bis 1892. 2., umgearb. Aufl. 1893. M 9,—, geb. M 10,50.
— —, Geschichte des Festungskrieges von 1885—1905 einschließlich der Belagerung von Port Arthur. Mit einem Plan und 29 Skizzen im Text. 1907. M 6,—.
— —, Die Tätigkeit der deutschen Festungsartillerie usw. (Siehe S. 22.)

Port Arthur, Kriegsgeschichtliche Einzelschriften, Heft 37/38. (Siehe S. 25.)

Scharr (Major), Der Festungskrieg und die Pioniertruppe. Eine kriegsgeschichtlich-taktisch-technische Studie. Für Offiziere aller Waffen nach den neuesten Dienstvorschriften bearbeitet. 2., erweiterte Auflage. Mit 15 Bildern im Text und 2 Karten in Steindruck. 1905. M 2,50.

Schroeter (Oberstleutnant), Moderne Festungen und ihre Verteidigung. Vortrag gehalten in der Militärischen Gesellschaft zu Berlin am 6. November 1893. Mi 11 Skizzen in Steindruck. (Beiheft 2 zum Militär-Wochenblatt 1896.) 90 Pf.
— —, Port Arthur. Mit 2 Kartenbeilagen. 1905. (Siehe S. 25.) M 2,20, geb. M 3,—.

Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW68, Kochstraße 68—71.

Schwarte (Oberstleutnant), Festungskrieg. Eine angewandte Studie über den modernen Festungskampf. (Siehe S. 26.)

v. Stuckrad (Hauptmann), Die Zernierungen von Metz, Paris und Plewna. Eine kriegsgeschichtliche Parallele. (Beiheft 5/6 zum Militär-Wochenblatt 1886.) M 1,40.

v. Todleben, Ed., Die Verteidigung von Sebastopol. Nach authentischen Quellen dargestellt. 2 Teile in 4 Bänden mit Suppl. (der Minenkrieg vor Sebastopol im Jahre 1854/55), nebst Atlas in Imp.-Fol. 1864 bis 1870. gr. 4. M 210,—.

— —, Dasselbe. Billige Ausgabe. gr. 4. M 60,—.

— —, Der Minenkrieg vor Sebastopol i. Jahre 1854/55. Mit Plänen. 1869. M 17,—.

Wiebe (General der Artillerie z. D.), Die Artillerietruppe des Festungskrieges. Studie eines alten Artilleristen. 1888. M 4,—.

— —, Gedanken über den Artilleriekampf im Festungskriege. 1889. M 1,80.

— —, Betrachtungen über das Einschießen von Belagerungs- und Festungsgeschützen. 1887. 60 Pf.

— —, Das rauchschwache Pulver und seine Bedeutung für den Festungskrieg. Eine Studie. 1890. M 1,—.

Kriegstechnische Zeitschrift. (Siehe: VI. Waffenlehre, S. 26.)

VIII. Feldkunde, Aufnehmen und Planzeichnen.

Fritschi (Oberleutnant), Feldkunde dargestellt in Aufgaben und deren Lösungen auf der Generalstabskarte. Mit 1 Kartenbeilage 1:100000 (Château-Salins) und 8 Skizzen im Text. 1905. M 2,—.

v. Hagen (Oberst), Das Gelände im Dienst der Truppenführung, dargestellt in Erkundungsaufgaben und deren Lösungen. 3. Auflage. 1903. M 1,50.

Kutzen (Generalleutnant), Anleitung zur Anfertigung von Krokis, Skizzen und Erkundungsberichten. Nach den Bestimmungen der Felddienst-Ordnung, des Exerzier-Reglements für die Infanterie und den Angaben des Leitfadens der Feldkunde zusammengestellt. 4. berichtigte und vermehrte Auflage. Mit 8 Beilagen in Steindruck. 1908. M 1,—.

Leitfaden für den Unterricht in der Feldkunde, im Planzeichnen und Aufnehmen auf den Königlichen Kriegsschulen. 12. Auflage. Mit Abbildungen. 1906. M 3,—, kart. M 3,60, kart. und durchschossen M 4,20.

Mühry (Hauptmann), Quellenangabe für kriegsgeschichtliche Beispiele aus der Terrainlehre. Auf Grund des Leitfadens für den Unterricht in der Terrainlehre auf den Königlichen Kriegsschulen zusammengestellt. 1893. 75 Pf.

Stavenhagen, W. (Hauptmann), Grundriß der Feldkunde (militärische Geländelehre, militärisches Aufnehmen und Zeichnen). 2., durch 1 Nachtrag und 2 Tafeln in Steindruck vermehrte Auflage. Mit Abbildungen. 1900. M 4,60, geb. M 5,60.

IX. Verkehrswesen, Telegraphie, Luftschiffahrt, Radfahren und Brieftauben, Kriegstechnik.

Bauer (Hauptmann), Fuhrkolonne, Motorfahrzeuge und Feldbahn. 1900. 50 Pf.

Blochmann, Dr. Rudolf, Die Entwicklung der asymptotischen Telegraphie, der sogenannten elektrischen „Telegraphie ohne Draht" in allgemein verständlicher Darstellung sachlich und historisch erläutert. Mit 17 Skizzen. 1898. 60 Pf.

Boethke (Hauptmann), Die Verkehrstruppen in Südwestafrika. Mit 5 Skizzen. (2. Beiheft zum Militär-Wochenblatt 1906.) 40 Pf.

Burckart (Major), Die Radfahrtruppe der Zukunft. 1899. M 1,40.

v. Chauvin (Generalmajor), Organisation der elektrischen Telegraphie in Deutschland für die Zwecke des Krieges. Mit einer Übersichtskarte des in Frankreich 1870/71 ausgeführten Kriegstelegraphen-Netzes. 1884. M 2,50.

Dziobeck, O., Dr. (Professor), Die Grundlagen der Mechanik. Mit zahlreichen Abbildungen im Text. 1907. M 6,—, geb. M 7,—.

Engels (Hauptmann), Das militärische Verkehrswesen der Gegenwart. Mit 2 Übersichtsskizzen. 1902. 80 Pf.

Entwicklung, Die, des Militäreisenbahnwesens vor Moltke. (Beiheft 5 zum Militär-Wochenblatt 1902.) 80 Pf.

v. Lavergne-Peguilhen (Oberleutnant), Die Verwendbarkeit der Luftballons in der Kriegführung. 1886. M 1,—.

Layriz, O. (Oberstleutnant a. D.), Betrachtungen über die Zukunft des mechanischen Zuges für den Transport auf Landstraßen, hauptsächlich über seine Verwendbarkeit im Kriege. Angestellt auf Grund der in einschlägiger Literatur niedergelegten Erfahrungen. 2. Auflage. Mit 20 Abbildungen im Text. 1905. M 1,75.

— —, Der mechanische Zug mittels Dampfstraßenlokomotiven. Seine Verwendbarkeit im Kriege und im Frieden. Mit 29 Abbildungen und 6 Tafeln. 1906. M 2,—, geb. M 3,25.

Mirandoli, Cav. Pietro (Oberstleutnant), Die Automobile für schwere Lasten und ihre Bedeutung für militärische Verwendung. Übersetzt aus dem Italienischen von Otfried Layriz (Oberstleutnant a. D.). Mit 21 Abbildungen. 1901. M 1,25.

Moedebeck, Herm. (Oberleutnant), Die Luftschiffahrt in ihrer neuesten Entwicklung. Mit 16 Abbildungen und 4 Plänen. 1887. M 1,—.

Neumann (Hauptmann), Die Militär-Luftschiffahrt der Gegenwart. Mit 3 Bildern auf einer Tafel. 60 Pf.

— —, Die Verwendbarkeit von Ballon und Motorluftschiff in der Marine. Mit 1 Tafel und 5 Abbildungen im Text. 1908. M 1,—.

Oschmann (Major), Lastkraftfahrzeuge. Mit 9 Bildern im Text. 1908. M 1,40.

v. Puttkamer, Frhr. (Oberleutnant), Das Radfahren. Die militärische Brauchbarkeit des Rades und seine Verwendung in den Militärstaaten. 1894. M 1,25.

Schmiedecke (Oberstleutnant), Die Verkehrsmittel im Kriege. Mit 3 Karten und 66 Abbildungen. (Handbibliothek des Offiziers X. Band.) M 5,50, geb. M 6,50.

Stadelmann, Carl (Leutnant), Die neuen Verkehrsmittel im Kriege und ihre praktische Verwendung im Kriegsfalle. 1892. 1. Heft: Das Zweirad. 2. Heft: Die Luftschiffahrt. 3. Heft: Die Brieftaube. Je M 1,25.

Kriegstechnische Zeitschrift. (Siehe: VI. Waffenlehre, S. 26.)

X. Seewesen, Kolonien usw.

Fleck, E. (Oberleutnant), Die Gefechtsstärken der wichtigsten Kriegsmarinen. Eine tabellarische Übersicht mit erläuterndem Text. 1908. 60 Pf.

v. Janson (Generalleutnant z. D.), Das strategische und taktische Zusammenwirken von Heer und Flotte. 1901. M 2,50.

Marine-Taschenbuch. Mit Genehmigung des Reichs-Marine-Amts auf Grund amtlichen Materials bearbeitet und herausgegeben. 7. Jahrg. 1909. (Alljährlich im Herbst neue Ausgabe.) M 3,25, geb. M 4,—.

Montanaro (Oberst), Winke für Expeditionen im afrikanischen Busch. Mit Genehmigung des Verfassers aus dem Englischen übersetzt von Glauning (Hauptmann). 1905. M 1,—.

Nauticus. Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, unter teilweiser Benutzung amtlichen Materials herausgegeben. 10. Jahrgang. 1908. Mit Tafeln, Skizzen und Kartenbeilage. M 4,50, geb. M 5,50.

Neumann (Hauptmann), Die Verwendbarkeit von Ballon und Motorluftschiff in der Marine. Mit 1 Tafel und 5 Abbildungen im Text. 1908. M 1,—.

Plüddemann (Kontreadmiral z. D.), Modernes Seekriegswesen. Mit zahlreichen Abbildungen. 1901. M 5,60, geb. M 7,—.

Rittmeyer, Rudolph (Kontre-Admiral z. D.), Seekriege und Seekriegswesen in ihrer weltgeschichtlichen Entwicklung. Mit besonderer Berücksichtigung der großen Seekriege des XVII. und XVIII. Jahrhunderts.

I. Bd.: Von den Anfängen bis 1740. Mit zahlreichen Porträts, Abbildungen und Skizzen. 1907. M 12,50, geb. M 14,—.

Schwabe, Kurd (Hauptmann), Dienst und Kriegführung in den Kolonien und auf überseeischen Expeditionen. Mit Abbildungen. 1903. M 4,—, geb. M 4,75.

Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW68, Kochstraße 68—71.

XI. Militärgerichtswesen.

v. Bojan (Oberleutnant), Ehrengerichte, Disziplinarbestrafung und Beschwerden. Beispiele zum Unterricht 1907. 80 Pf.

Kompendium über Militärrecht. Herausgegeben vom Königlich preußischen Kriegsministerium. Mit Deckblatt Nr. 1—16, A. K. O. vom 2. März 1893 (betr. Führung von Strafbüchern) und den Abschnitten Ia, Ib, Ic, IIa, III, VIa und VIb. 1900. M 2,60, kart. M 2,85, in Ganzleinwandband M 3,10.

Mayer, Ph. Otto (Stabsauditeur), Der Offizier als Organ des Militärstrafverfahrens. (Beiheft 8 zum Militär-Wochenblatt 1899.) 60 Pf.

v. Meerscheidt-Hüllessem, Frhr. (General d. Inf. z. D.), Die Handhabung der Disziplinar-Strafgewalt. 1905. M 1,25.

Stritter (Hauptmann), Die Disziplinarstrafordnung für das Heer vom 31. 10. 1872 unter Berücksichtigung der hierbei ergangenen Allerhöchsten Kabinettsordres, kriegsministeriellen Erlasse und Entscheidungen des Reichs-Militärgerichts. 1905. M 1,50.

Weiffenbach, Prof. Dr. Jul. (Senatspräsident), Einführung in die Militärstrafgerichtsordnung. Handbuch für Offiziere, Militärjustizbeamte, Verteidiger usw. Mit einer an das System des Handbuchs sich anschließenden Anlage, enthaltend Hinweise auf die Rechtsprechung des Reichsmilitärgerichts und auf neuere bemerkenswerte Entscheidungen des Reichsgerichts. 3., erweiterte Auflage. 1904. M 3,—, geb. M 3,60.

— —, Militärrechtliche Erörterungen:
1. Heft. Inhalt: I. Die Stellung des Gerichtsherrn im Militärstrafverfahren. II. Die Stellung der richterlichen Militärjustizbeamten. III. Die ordentlichen Rechtsmittel der Militärstrafgerichtsordnung und ihre Geltendmachung. IV. Militärische Verbrechen und Vergehen. 1902. M 1,50, geb. M 2,25.

— — und **Friedr. Wolf** (Geh. Kriegsrat), Handbuch für die Ausübung der niederen Gerichtsbarkeit in Friedenszeiten. 1900. M 4,—, geb. M 5,—.

XII. Allgemeine Wissenschaften.

Mathematik:

Hülsen, Dr. B. (Prof.), und **Coler** (Hauptmann), Niedere Mathematik mit Anwendungen und Beispielen. Zum Gebrauch auf den Königlichen Kriegsschulen bearbeitet. Auf Veranlassung der General-Inspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens bearbeitet. Mit 192 Abbildungen. 1893. M 3,—, geb. M 3,50.

Physik:

Siebert, Dr., Grundriß der Physik. Ein Hilfsbuch für den Unterricht an höheren Lehranstalten, insbesondere für den Gebrauch am Königlichen Kadettenkorps. Mit 207 Abbildungen. 1898. M 3,—, geb. M 3,50.

XIII. Sprachwissenschaft.

Krafft (Hauptmann), Über Fremdsprachstudien des deutschen Offiziers. Eine Anleitung für die Vorbereitung zu den Dolmetscherprüfungen. 1907. 60 Pf.

Meier (Oberleutnant), Aufgaben zur Dolmetscherprüfung während der Jahre 1893 bis 1905 mit Lösungen in französischer, englischer, russischer und polnischer Sprache. Mit Genehmigung der Kgl. Kriegsakademie veröffentlicht und bearbeitet. 1905. M 4,—, geb. M 5,—.

Englisch:

Neuschler (Oberleutnant), Englisches Militärwörterbuch. 2 Teile: Englisch-Deutsch — Deutsch-Englisch. 1906. je M 3,50.

Püttmann (Prof. Dr.) und **Meier** (Oberleutnant), Der Offizier als englischer Dolmetscher. 1904. M 4,—, geb. M 4,60.

Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW68, Kochstraße 68—71.

Französisch:

Meier (Hauptmann), Aufgaben mit Lösungen zur französischen Dolmetscherprüfung. 1903. 80 Pf.

— —, Der französische Dolmetscher. Ein Handbuch für Offiziere aller Waffen. (Handbibliothek des Offiziers IX. Band.) 1906. M 5,50, geb. M 6,50.

Püttmann, Der Offizier als französischer Dolmetscher. Mit einem Anhange: Sammlung von Beispielen und Mustern für die Abfassung von Maueranschlägen, Veröffentlichungen u. a. in Feindesland, zur Vorbereitung für die Dolmetscherprüfung von Meier (Hauptmann). 1903. M 3,50, geb. M 4,—.

Püttmann und **Rehrmann** (Prof. DDr.), Lehrgang der französischen Sprache, bearbeitet auf Veranlassung der General-Inspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens.

1. Teil: Französisches Lese- und Übungsbuch für die Oberstufe.
   1. Band: 2. Auflage. 1906. M 4,50, geb. M 5,—.
   2. Band: 2. Auflage. 1906. M 2,50, geb. M 3,—.

— —, Prof. DDr. am Königlichen Kadettenkorps, Lehrgang der französischen Sprache.
2. Teil: Militärisches Lese- und Übungsbuch (Kriegswesen) von Prof. Dr. Püttmann. 5. Auflage. 1903. M 3,—, geb. M 3,50.
3. Teil: Französische Schulgrammatik nebst grammatischen Übungen für die Oberstufe höherer Lehranstalten von Dr. Rehrmann. 2. Aufl. M 4,—, geb. M 4,60.

Italienisch:

Faitini, Militär-Technisches Wörterbuch für Armee und Marine. 1908. Teil 1. Deutsch-Italienisch. Geb. M 6,—.

Russisch:

Fischer, A. (Professor), Russische Sprachlehre in übersichtlicher Darstellung. 1898. M 2,50.

— —, Russisches Übungsbuch. Im Anschluß an seine „Russische Sprachlehre" zusammengestellt. 1. und 2. Heft. 1898. je 40 Pf.

Koiransky, Dr. Z. (Dozent), Russisch-deutsches Wörterbuch für Armee und Marine. Sammlung militär- und marine-technischer Ausdrücke mit Erläuterungen. Unter Mitwirkung mehrerer Offiziere bearbeitet. 1892. M 4,—, geb. M 4,75.

Küster (Hauptmann), Neues Lehrbuch der russischen Sprache unter besonderer Berücksichtigung des Unterrichts in den Kriegsschulen, dem Kadettenkorps und bei den Regimentern. 1901. M 2,75, geb. M 3,25.

v. Lambsdorff, Graf (Hauptmann), Deutsch-russisches militärisches Wörterbuch. Mit einem Anhang. 2. Auflage. 1902. M 1,75, geb. M 2,—.

Palm, Dr., Russisches Lese- und Übungsbuch unter besonderer Berücksichtigung des Kriegswesens. In 3 Lieferungen. 1895. 1. Lieferung M 1,20. 2. Lieferung M 1,20. 3. (Schluß-) Lieferung M 1,35. In einen Band gebunden M 5,—.

Palme (Dolmetscherin), Leseübungen russischer Handschriften. 2. Auflage. 1898. Kart. M 5,—.

Pohl, W. (Hauptmann), Russisch für Offiziere. Praktisches Lehrbuch der russischen Sprache: Grammatik, Lesebuch, Gesprächsübungen. 1895. 2 Lieferungen à M 1,—.

— —, Etymologische Tabellen. Präpositionen. Russische Maße, Münzen und Gewichte. Anleitung zum Lesen russischer Karten usw. M 1,50.

29981

Gedruckt in der Königl. Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW68, Kochstr. 68—71.

Zu: Immanuel, Taktische Aufgaben 3. Auflage. (1909.)

Metz-Solgne.

Karte I.



Reichsland Elsaß - Lothringen:

16 Landkreis Metz | Bezirk

16 Kreis Château-Salins | Lothringen

Aufgenommen v. der Topogr. Abtheilung der Königl. Pr. Landes-aufnahme 1880.

Das französische Gebiet entnommen der Karte v. Frankreich in 1:80000, Nachtr. b. 1888.

Kleinere Nachträge 1908.

Herausgegeben von der Kartogr. Abtheilung der Königl. Preuß. Landesaufnahme 1883.

Maßstab 1:100000 der natürl. Länge.

1000 500 0 1000 2000 3000 4000 5000 6000 7000 8000 Meter. 8 Kilometer.

1000 500 0 1000 2000 3000 4000 5000 6000 7000 8000 10000 Schritte.

0 1/4 1/2 3/4 1 geographische Meile = 7420 m. Meter.

0 1/10 1/5 3/10 2/5 1/2 3/5 7/10 4/5 9/10 1

0 1/8 1/4 1/2 3/4 1 alte Preuß. Meile = 7532,5 Meter.

Die Zahlen geben die Höhen über Normal-Null in Metern an. Das Mittelwasser der Ostsee am Pegel zu Swinemünde liegt 0,02 Meter unter Normal-Null.

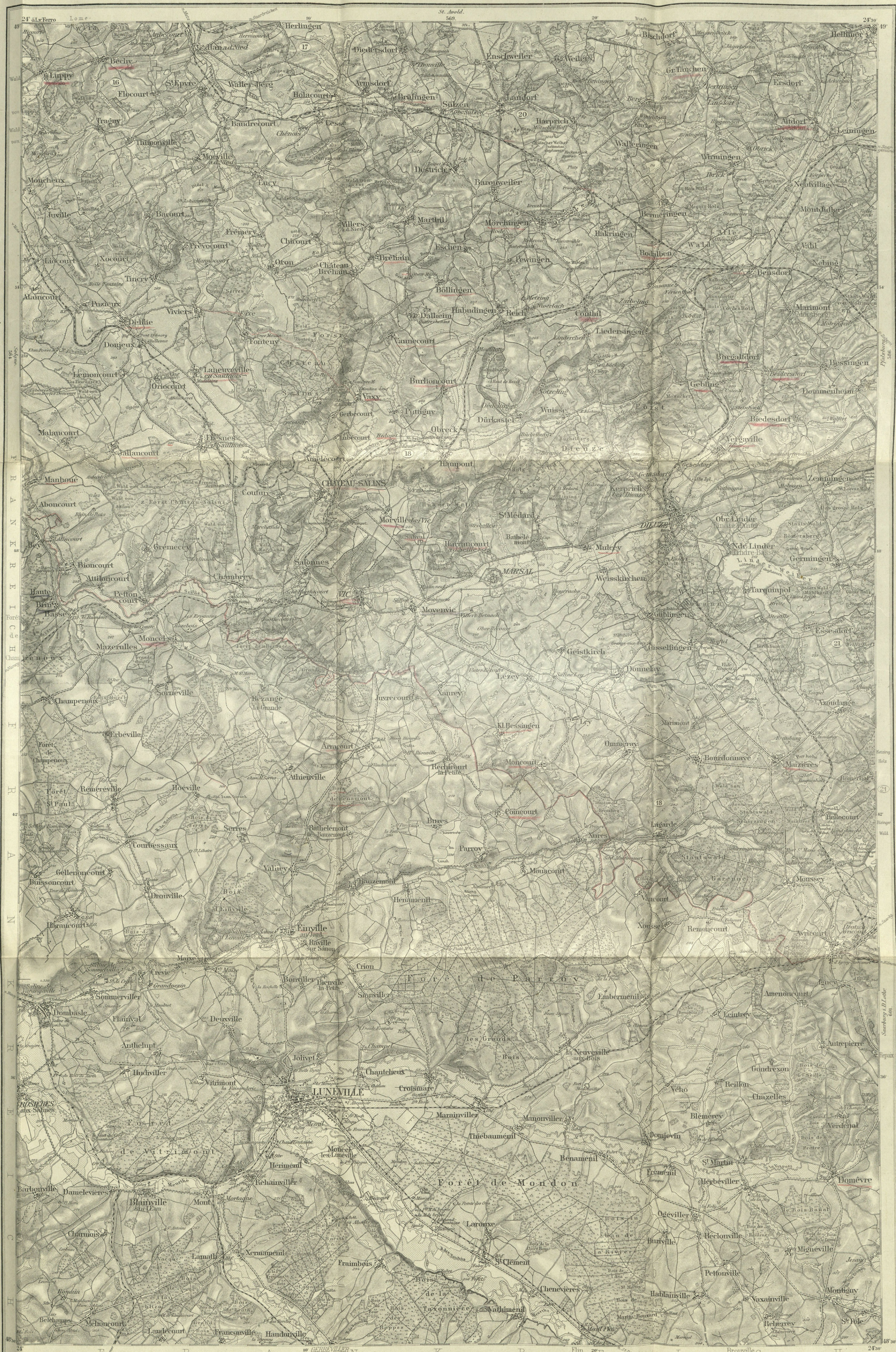
Im Gradnetz der Landesaufnahme liegt Greenwich 17°39'57" östlich von Ferro.

Zu: Immanuel, Taktische Aufgaben 3. Auflage. (1909.)

Château-Salins-Bourdonnaye.

Karte II.

Karte II: Château-Salins-Bourdonnaye.



Reichsland Elsass-Lothringen:

(18) Kreis Château-Salins | Bezirk Lothringen
(21) " Saarburg

Aufgenommen v. der Topogr. Abtheilung der Königl. Pr. Landes-Aufnahme 1891.
Das französische Gebiet entnommen der Karte v. Frankreich in 1:80000. Nachtr. b. 1890.

Herausgegeben von der kartogr. Abtheilung der königl. Preuss. Landes-Aufnahme 1895.

Maßstab 1:100000 der natürl. Länge.

1000 500 0 1000 2000 3000 4000 5000 6000 7000 8000 Meter - 8 Kilometer.
1000 500 0 1000 2000 3000 4000 5000 6000 7000 8000 9000 10000 Schritte.
1 geographische Meile = 7420 m Meter.

Einzelne Blattränder 1902.

Die Zahlen geben die Höhen über Normal-Null in Metern an.
Im Gradnetz der Landesaufnahme liegt Greenwich 17° 39' 57,2" ö.v. Ferro.

Zu: Immanuel, Taktische Aufgaben 3. Auflage. (1909.)

Schweidnitz.

Karte III.

Karte III: Schweidnitz.


34° ö.Lv.Ferro
34°30'
51°
54°
48°
50°45'
Ob. Struse
Breslau
Gnichwitz
Sachwitz
Fürstenau
Kammendorf
Bockau
Borganie
Lorzendorf
Viehau
Pitschen
Sastershausen
Pfaffendorf
Bruske
Järischau
Ob.-Streit
Ndr.-
Niklasdorf
Kl. Marzdorf
Ingramsdorf
Ebersdorf
Raaben
Tarnau
Freudenthal
Muhrau
STRIEGAU
Graben
Haidan
Grunau
Peilsdorf
Laasan
Puschkau
Tschechen
Saarau
Conradswaldau
Hohendomanze
Posenitz
Frauenhain
Peterwitz
Neu Sorgau
Schönfeld
Kallendorf
Eckersdorf
Friedrichsgrüding
Stanowitz Ob.
Stanowitz Ndr.
Ölse
Königszelt
Zedlitz
Neudorf
Gohlitsch
Guhlau
Kratzkau
Florianshof
Kiefendorf
Marxdorf
Rogau
Grunau
Strachau
Streitlitz
Schmellwitz
Würben
Neu Jauernick
Bunzelwitz
Alt-Jauernick
Teichenau
Kletten-dorf
Staubchen
Stephanshain
Strobel
ZOBTEN
Qualkau
Gorkau
Naselwitz
Kuhnau
Prschiedrowitz
Striegelmühle
Klkniegnitz
Schwentnig
Zirlau
Mittelhof
Mittel-Arnsdorf
Nieder-Arnsdorf
Ober-
Wickendorf
Tunkendorf
Nitschendorf
Birkholz
Zülzendorf
Kirschdorf
Roth
Gr. Merzdorf
Seiferdau
Krotzel
Kalten-brunn
Kl. Bielau
Wilkau
Weizenrodau
Kauschen
Kunzendorf
Cammerau
Schönbrunn
Kletschkau
Nieder-Giersdorf
Bankwitz
Schieferstein
Thomitz
Weinberg
Karlsdorf
Peters-dorf
Gr. Wieran
Wieran
Tampadel
Goglau
Johannesthal
Forst
Mellendorf
Langenöls
Schlaupitz
Ladersdorf
Költschen
Pfaffendorf
Bergthal
Weiss-Kirschdorf
Pilzen
Jacobsdorf
Nieder-Weistritz
Pfarrwiesenmühl
Bögendorf
Ober-Lachthau
SCHWEIDNITZ
Grunau
Kreischwitz
Schwengfeld
Ndr.
Creisau
Esdorf
Burkersdorf
Hoch-Giersdorf
Seifersdorf
Julianendorf
Dittmannsdorf
Neujulianendorf
Ludwigsdorf
Ober-Weistritz
Breiten-Glatzen
Schenkendorf
Reussendorf
Kynau
Forst
Ober-Leutmannsdorf
Leutmannsdorf
Grundseite
Bergseite
Kl. Friedrichsfeld
Neudorf
Gräditz
Königl.
Nieder-
Wierischau
Henners-dorf
Zapphof
Mittel-
Ober-
Faulbrück
Dreissighuben
Neuhartha
Wilhelmshain
Stoschendorf
Ober-Langseifersdorf
Nieder-
Kuchendorf
Tauschwitz
Ober-Nieder-Panthenau
Lauterbach
Harthau
Bertholdsdorf
Gr. Ellguth
Gutwald
Eichhorn
Fraus
Pfaffendorf
Olbersdorf
Werdersdorf
Mörschelwitz
Christelwitz
Rosenthal
Albrechtsdorf
Queitsch
Michelsdorf
Altenburg
Rankau
Ocklitz
Kapsdorf
Schiedlagwitz
Guhrwitz
Wenig-Mohnau
Gr. Mohnau
Kl. Mohnau
Neuhof
Berghof
Rungendorf
Ziegenberg
Kiel-Rosenau
Langenbrücke
Ob.
Nieder
Ober-Nieder-Peilau
Seiten-dorf
Julianendorf
Schwarzgraben
Neujulianendorf
Dittmannsdorf
Kaiserlinde
Schenkendorf
Reussendorf
Kynau
Forst
Ober-Leutmannsdorf
Olbersdorf
Forsthaus
Ob. Weistritz
Ob. Peilau
Ob. Laasan
Ob. Lachthau
Ob. Giersdorf
Ob. Seifersdorf
Ob. Dittmannsdorf
Ob. Kynau
Ob. Leutmannsdorf
Ob. Olbersdorf
Ob.

Zu: Immanuel, Taktische Aufgaben 3. Auflage. (1909.)

Gumbinnen-Goldap.

Karte IV.

Karte IV: Gumbinnen-Goldap.



Königreich Preussen:

(21) *Kreis Angerburg.*
(22) . *Darkehmen.*
(23) . *Goldap.* — *Regierungs-Bezirk Gumbinnen.*
(24) . *Gumbinnen.*

Aufgenommen vom Königl. Preuss. Generalstabe 1863 bis 1864, recognoscirt 1883.

Herausgegeben von der Kartogr. Abtheilung der Königl. Preuss. Landes-Aufnahme 1886.

Maßstab 1:100000 der natürl. Länge.

10 0 5000 2000 0 5000 10000 15000 20000 25000 30000 35000 40000 Meter = 8 Kilometer
5000 3000 0 5000 10000 15000 20000 25000 30000 35000 40000 Schritte.

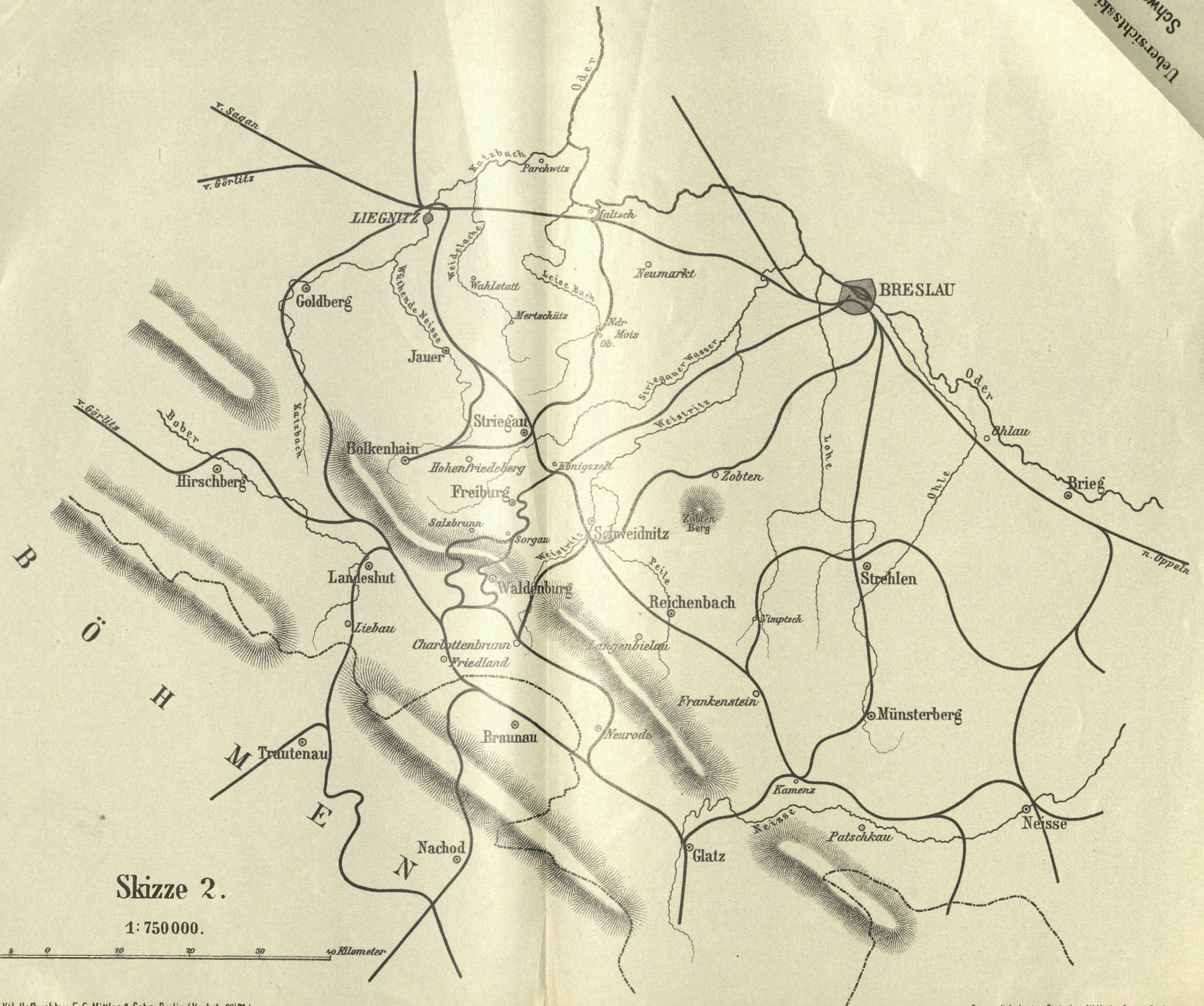
1 geographische Meile = 7420 m Meter.

Kleinste Sacheräge 1907.

Die Zahlen geben die Höhen über Normal-Null in Metern an. Im Gradnetz der Landesaufnahme liegt Greenwich 17° 39' 57,4 östlich von Ferro.

Zu: Immanuel, Taktische Aufgaben. 3. Auflage (1909).

Uebersichtsskizze 2.
Schweidnitz.



Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin (Kochstr. 68\71.)

Geogr. lith. Inst. u. Steindr. v. Wilhelm Greve, Berlin S.W.

Zu: Immanuel, Taktische Aufgaben. 3. Auflage (1909).



Skizze 1.

1:750000.

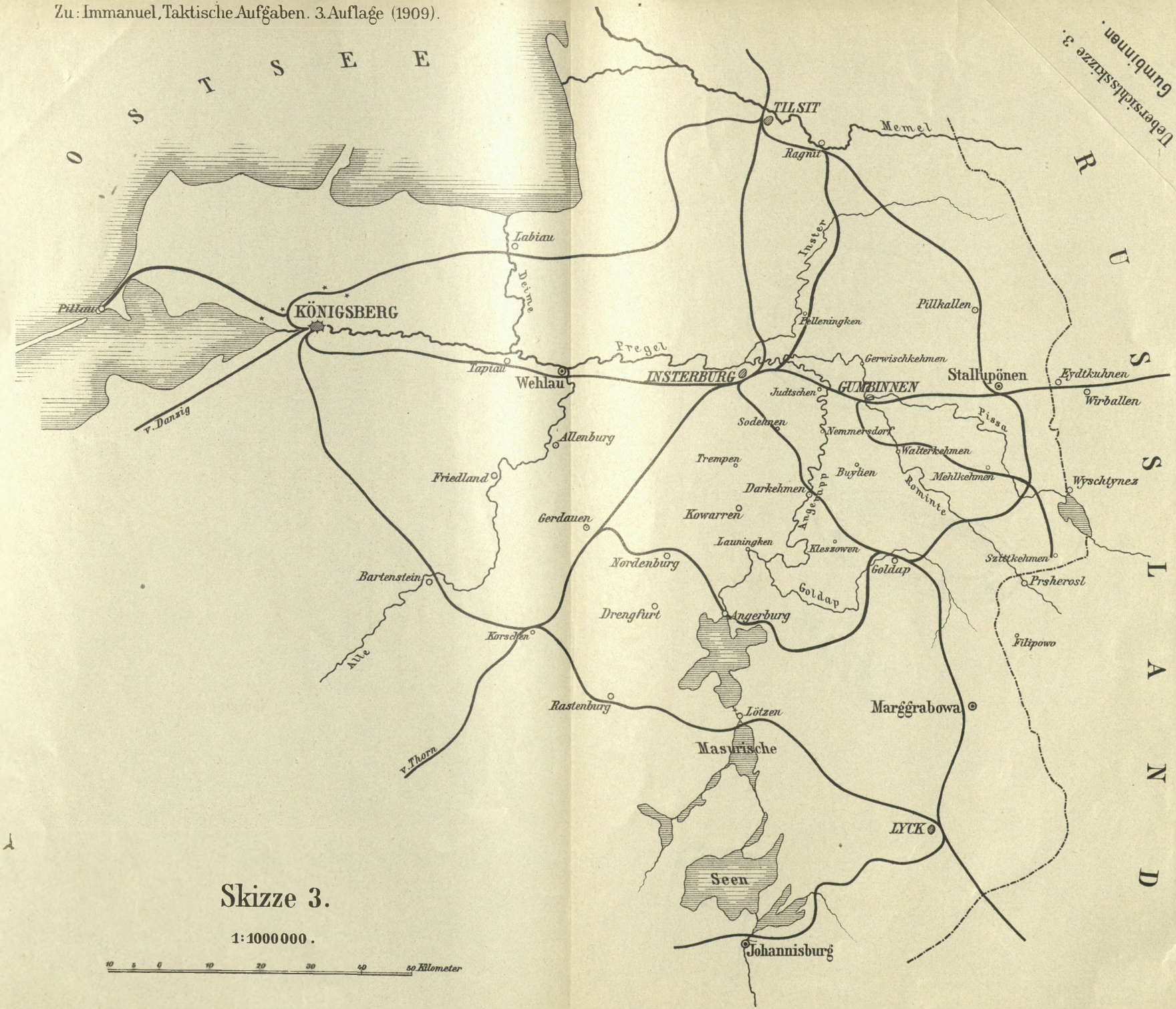
10 5 0 10 20 30 40 Kilometer.

Ueberstichtsskizze 1.
Metz - Solgne.

Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin (Kochstr. 68\71.)

Geogr. lith. Inst. u. Steindr. v. Wilhelm Greve, Berlin S.W.

Zu: Immanuel, Taktische Aufgaben. 3. Auflage (1909).



Skizze 3.

1:1000000.

10 5 0 10 20 30 40 50 Kilometer

Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin (Kochstr. 68\71.)

Geogr. lith. Inst. u. Steindr. v. Wilhelm Greve, Berlin S.W.

BIBLIOTEKA
ASG
NAUKOWA
48791